Esceg. 910 hl (2

Reinke

Die

messianischen Psalmen.

Einleitung,

Grundtext und Uebersetzung

nebst

einem philologisch-kritischen und historischen

Commentar

von

Dr. Laur. Reinke,

Domcapitular, ordentlichem Professor der Theologie und orientalischen Sprachen an der königl. Akademie zu Münster und Ritter des Kleinkreuzes des Grofsherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Zweiter Band

nebst einem Anhange.

Giefsen, 1858.

Ferber'sche Universitätsbuchhandlung

(Emil Roth).

וּנְאֻם הַגֶּבֶר הֻקַם עָל מְשִׁיחַ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב וּנְעִים זְמִרוֹת יִשְׂרָאֵל׃

רוּחַ יְהוָה דִּבֶּר־בִּי וּמִלָּתוֹ עַל־לְשׁוֹנִי׃

2 Sam. 23, 1. 2.

Δεῖ πληρωθῆναι τὰ γεγραμμένα ἐν τῷ νόμῳ Μωυσέως καὶ προφήταις καὶ ψαλμοῖς περὶ ἐμοῦ.

Luc. 24, 44.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Da der zweite Band: „die messianischen Psalmen, Einleitung etc." nach dem Urtheile des Censors nichts enthält, was der katholischen Glaubens- und Sittenlehre zuwider wäre, sondern auch als eine Bereicherung der katholischen Literatur und als geeignet zur Anregung und Belebung eines gründlichen Studiums der hh. Schriften bezeichnet wird, so wird der Druck desselben hierdurch von Ordinariats wegen genehmigt.

Münster, den 3. März 1858.

Der General-Vicar

Brinkmann.

Vorwort.

Am Schlusse des 1. Bandes unserer „messianischen Psalmen“ haben wir auf einige Stellen des N. T. hingewiesen, in denen einige Psalmenstellen auf den Messias bezogen werden, welche nur ein Simile enthalten oder im typischen Sinne auf ihn angewendet werden. Es gibt aufser den von uns erklärten und im N. T. angeführten Psalmen und Psalmenstellen, welche wir für *eigentlich* oder *ideal-* oder *typisch*-messianisch halten, noch viele andere, die von einigen Kirchenvätern und Auslegern der Psalmen, oder doch in den Ueberschriften derselben von den Herausgebern der Bibel, namentlich der lateinischen Vulgata und des Breviers, auf den Messias, die christliche Kirche und die christlichen Zeiten bezogen werden. Wir haben diese unberücksichtigt gelassen und nur solche Psalmen und Psalmenstellen erklärt, welche sich nach unserer Ueberzeugung als *eigentlich* oder *ideal-* oder *typisch*-messianisch mit Gründen erweisen oder doch wahrscheinlich machen lassen. Unsere Absicht ging hauptsächlich dahin, ein möglichst bestimmtes und genaues Bild von dem Messias und seinem Reiche, wie es sich in den Psalmen findet, zu geben. Dafs wir dasselbe nur aus solchen Psalmen, welche sich aus ihrem Inhalte oder aus Parallelstellen oder durch eine Glauben verdienende höhere Autorität als messianisch nachweisen lassen, entnehmen konnten, ist einleuchtend.

Was diejenigen Psalmen betrifft, welche aufser den von uns erklärten von Manchen noch auf den Messias und sein Reich bezogen werden, so sind die Gründe und Veranlassungen dazu mehrfacher Art. Die hauptsächlichsten scheinen uns folgende zu sein :

a. Ein Hauptgrund liegt offenbar darin, dafs der A. B. ein Vorbild und eine Vorbereitung für den N. B. ist und manche Einrichtungen, Gebräuche und Begebenheiten desselben mit denen des N. B. grofse Aehnlichkeit haben. Paulus nennt daher Col. 2, 17 die alttestamentlichen Institutionen σκιὰ τῶν μελλόντων. So erscheinen Jerusalem und namentlich Zion als Vorbild der christlichen Kirche und die Feinde dieser unter dem Namen der Feinde Israels und selbst der Messias unter dem Namen David. Hos. 3, 5; Jer. 30, 9; Ezech. 34, 23; 37, 24. Es lag demnach nahe, auf das Entsprechende und Aehnliche im N. B. hinzuweisen und dieses im A. B. vorgebildet zu finden. Nicht wenig mag hierzu der Glaube beigetragen haben, dafs der Stifter des N. B. auch der Urheber des A. sei (1 Corinth. 10, 9; Hebr. 11, 26; 12, 26) und solche Einrichtungen im A. B. getroffen habe, welche auf die des N. B. hinweisen oder sie vorbilden.

b. Eine fernere Veranlassung lag in dem Umstande, dafs manchen Aussprüchen, Einrichtungen und Begebenheiten des A. B. in den Schriften des N. B. eine Beziehung auf den Messias und sein Reich gegeben und dabei der Literalsinn nicht näher berücksichtigt wird. So wird der Aufenthalt des Heilandes in Aegypten und seine Rückkehr aus demselben in dem Aufenthalte des Volkes Israel in demselben und dessen Rückkehr aus demselben, so wie der bethlehemitische Kindermord in dem Untergange einer grofsen Zahl der Einwohner des Reiches Juda bei der Eroberung desselben durch die Chaldäer vorgebildet

gefunden. Vgl. Jerem. 31, 5; Jes. 40, 3 mit Matth. 3, 3; Marc. 1, 3; Luc. 3, 4; Joh. 1, 23. Vgl. auch unsere Schrift: „Die Verheifsung Jacobs". Münster 1844, §. 1. 3, S. 10 ff.

c. Da von Christus, dem Sohne Gottes, dem *λόγος θεοῦ*, alles Heil, was der Menschheit zu Theil geworden ist und stets zu Theil wird, ausgeht, und derselbe der Offenbarer und Gnadenspender ist, so lag es nahe, manche solcher Stellen des A. T., worin Jehova als Heilsspender und Offenbarer erscheint, auf jenen zu beziehen. Hierzu kann vielleicht bei Manchem der Umstand beitragen, dafs der h. Gottesname Jehova in den alten Uebersetzungen des A. T. durch *der Herr*, *ὁ κύριός* wiedergegeben wird und Christus im N. T. denselben Namen führt.

d. Bei den Psalmen trat noch der besondere Fall ein, dafs man auf ihre jedesmaligen Veranlassungen und Beziehungen, auf die Zeitverhältnisse der Verfasser nicht die nöthige Rücksicht nahm, sondern sie allgemein fafste. Dafs zahlreiche Psalmen äufsere Veranlassungen hatten, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel und wird öfters in den Ueberschriften derselben angegeben. Sieht man hiervon ab und fafst man manche Psalmen allgemein, so lassen sie sich auf christliche Zeiten, Verhältnisse und Begebenheiten allerdings anwenden, jedoch ist solch eine Beziehung historisch unrichtig.

e. Da jeder wahrhaft Fromme, der mit inniger Liebe, mit vollem Vertrauen und mit Ergebung Gott anhängt und selbst in schweren Leiden und Gefahren nicht wankt, als ein Vorbild des Messias betrachtet werden konnte, so wurden ganze Psalmen und einzelne Stellen, in welchen von einem solchen Frommen und namentlich von David die Rede ist, auf Christus angewendet. Aehnlich verhält es sich mit den Feinden der Frommen und namentlich Davids und des auserwählten Volkes, indem man auch

unter diesen die Feinde Christi und der Kirche vorgebildet fand. So erscheint namentlich Achitophel, der frühere Tischgenosse, Rath und Freund Davids, als Vorbild Judas des Verräthers. Vgl. Ps. 41, 20 mit Joh. 13, 18; 2 Mos. 12, 46; 4 Mos. 9, 12 mit Joh. 19, 35.

In welchen Fällen man zu diesen Beziehungen berechtigt sei, ob und wann der h. Geist, der die heil. Schriftsteller bei ihren Aufzeichnungen leitete, diese oder jene Beziehung auf Christus, seine Kirche und die christlichen Zeiten beabsichtigt habe, ist bei den von uns nicht erklärten Psalmen schwer mit Sicherheit anzugeben. Jedenfalls dürfen bei der Erklärung der Psalmen die historischen Verhältnisse und Veranlassungen nicht unberücksichtigt gelassen und keine dogmatische Beweise in der Angabe der alttestamentlichen Messiasidee aus solchen Psalmen entnommen werden, welche sich nicht als messianisch mit Gründen erweisen lassen. Dafs wir übrigens durch das Gesagte dem frommen Gebrauche der Psalmen dieser Art keinen Abbruch thun und den verschiedenen Beziehungen und Anwendungen, welche der gläubige Betrachter und Beter diesen Psalmen beilegt, nicht hindernd entgegen treten wollen, bedarf kaum der Erwähnung. Wir finden es selbst vielmehr aus mehrfachen Gründen ganz zulässig, dafs in den liturgischen Schriften auch solchen Psalmen und Psalmenstellen bisweilen eine Beziehung auf christliche Zeiten und Verhältnisse gegeben wird, welche sich zunächst nach dem Wortsinne auf alttestamentliche Zeiten, Verhältnisse und Personen beziehen.

Was die im Anhang folgende Zusammenstellung betrifft, so soll sie hauptsächlich dazu dienen, das Verständnifs jener Psalmenübersetzung zu erleichtern, welche die so vielfach gebrauchte Vulgata enthält. Ist es einerseits höchst betrübend, wenn man nicht selten die Erfahrung

machen mufs, dafs Männer, deren eigentlicher Beruf es doch sein sollte, sich dennoch um ein tieferes, eingehendes Verständnifs der Vulgataübersetzung wenig oder gar nicht bemühen : so kann es auf der anderen Seite jeden Einsichtigen nur befremden, wenn er mündlich und schriftlich noch so häufig die Ansicht aussprechen, ja obendrein noch verfechten hört, als biete die Vulgataübersetzung der Psalmen den allein richtigen Text. Ihre mannigfachen Abweichungen vom Grundtexte kann man einmal nicht bestreiten, hilft sich dann aber mit der wohlfeilen Ausrede, an solchen Stellen gebe die Vulgata, indem sie den „Sinn“ oder den „Geist“ des Originals „vollständig“ und „verständig“ ausdrücke, die im Originaltexte „unverständlichen“ Worte „deutlicher und kraftvoller“ wieder. Nun wird man aber schwerlich die Behauptung wagen, dafs der oder die Urheber der Itala den „Sinn“ oder „Geist“ besser erfafst und richtiger ausgedrückt hätten, als die gottbegeisterten, vom göttlichen Hauche influirten Verfasser der heiligen Bücher selbst. So wird man denn zu der Annahme genöthigt, wir hätten deren Worte gar nicht vor uns, der heutige hebräische Text sei nicht der ursprüngliche, sondern vielfach verfälscht : — eine Behauptung, über die alle Kenner längst den Stab gebrochen haben (1). Wann sollte auch der hebräische Text verfälscht worden sein ? In den christlichen Zeiten ist es, wie die Geschichte es überzeugend nachweist, nicht geschehen. Also vor Christus ? Eine solche Annahme hätte sofort die weitere zur Folge, dafs auch Christus und seine Apostel im Irrthum gewesen, dafs auch sie einen falschen Text gebraucht und einen falschen Text den Gläubigen in

(1) Sehr beachtenswerth sind schon die bezüglichen Aeufserungen des h. Hier. Vgl. Apolog. II, Com. in Jes. 30, 20. 21; prolog. Gal.; epist. 31 ad Pamach.

die Hände gegeben : eine Annahme, die der Widerlegung nicht bedarf. Und wie sollte auch die Fälschung vor sich gegangen sein? Nur zwei Wege sind denkbar : zufällig oder absichtlich. Das Erstere mufs Jedem unmöglich scheinen, der, nur einmal mit Ruhe seinen Blick in die Textesgeschichte werfend, die grofse Verbreitung der heiligen Schriften und die gewissenhafte Sorgfalt der Juden für die Erhaltung des überlieferten Textes kennt. Eine absichtliche Fälschung aber, bei einem so viel gebrauchten Buche an sich schon beinahe unausführbar, hätte nur durch die Juden Statt finden können. Es bedarf aber kaum der Erinnerung, dafs in diesem Falle der Heiland und seine Jünger, die den Juden so zahlreiche Vergehen vorwerfen, dieses Verbrechen, gewifs eines der gröfsten, sicher nicht mit Stillschweigen übergangen hätten. Und doch gedenken sie einer absichtlichen Textesfälschung auch mit keinem Wort.

Dafs in den Psalmen die Itala und nicht die Uebersetzung des h. Hieronymus in die Vulgata aufgenommen wurde, kann jeder Sachkundige nur bedauern. Die Itala war in die Liturgie und in die kirchlichen Gebete einmal eingeführt; sie mit einem Schlage durch die Uebersetzung des h. Hieronymus zu ersetzen, mochte deshalb auf unüberwindliche Schwierigkeiten stofsen. Während die Itala nach den LXX übersetzt ist und darum auch die meisten Fehler derselben (2) mit hinüber genommen

(2) Dafs die LXX zahlreiche Stellen mifsverstanden, viele Worte falsch gelesen und häufig unrichtig und undeutlich übersetzt haben : darüber ist unter denjenigen, welche unbefangen die LXX mit dem Urtexte verglichen, nur eine Stimme. Schon verwirft der h. Hieronymus an verschiedenen Stellen seiner Schriften deren Uebersetzung zahlreicher Wörter und Verse. Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Daniel wurde sogar so schlecht befunden, dafs die griechische Kirche für dieselbe die des Theodotion aufnahm.

hat, arbeitete Hieronymus offenbar nach dem hebräischen Urtexte, und zwar nach demselben, den wir noch heute besitzen. Wo er davon abweicht, liegt bei ihm wie bei dem Alexandriner durchweg eine Verwechselung der Consonanten und eine andere Punctation als die Masorethen haben, zu Grunde. Wir haben seine Uebersetzung überall beigefügt; wo sie fehlt, stimmt sie mit der Vulgata überein. Da die Vulgata nicht selten nur richtig verstanden wird, wenn man die LXX vor Augen hat, so haben wir diese jener folgen lassen. Um die Vergleichung zu erleichtern, und die Abweichungen der Vulgata und der LXX vom Urtexte beim ersten Blick zu erkennen, haben wir auch diesen beigefügt und möglichst treu in's Deutsche übertragen. An einigen Stellen genügte indefs nur eine deutsche Uebersetzung des hebräischen Urtextes, dem nur einige hebräische Worte beigefügt worden sind.

Gelegentlich sind auch die angesehensten deutschen Uebersetzungen angeführt, namentlich die von de Wette, Ewald, Hengstenberg, Hitzig, Hupfeld, Köster, Tholuck, Vaihinger und Dereser.

Münster, den 1. Febr. 1858, am Tage des h. Ignatius.

Inhalt.

	Seite
Psalm XLVII	1
„ „ LXVIII	6
„ „ LXIX	22
„ „ LXXII	38
„ „ LXXVIII	99
„ „ LXXXIX	116
„ „ XCVI	141
„ „ XCVII	146
„ „ CX	151
„ „ CXVIII	222
„ „ CXXXII	236
Kurze Uebersicht des Messiasgehaltes der Psalmen	248

Abkürzungen.

Al.	= Alexandriner (LXX).	Hupf.	= Hupfeld.
All.	= Allioli.	Köst.	= Köster.
And.	= Andere.	v. Leng.	= von Lengerke.
de W.	= de Wette.	L. R.	= Loch u. Reischl.
Der.	= Dereser.	Maur.	= Maurer.
Eichh.	= Eichhorn.	Mich.	= Michaelis.
Ew.	= Ewald.	Olsh.	= Olshausen.
Ges.	= Gesenius.	Paul.	= Paulus.
H.	= Hieronymus.	Ros.	= Rosenmüller.
hebr.	= hebräisch.	Thol.	= Tholuck.
Hgstb.	= Hengstenberg	V.	= Vulgata.
Hitz.	= Hitzig.	Vaih.	= Vaihinger.

Psalm XLVII.

Dankhymnus auf Jehova, der den Israeliten Sieg verliehen.

1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר׃
2. כָּל־הָעַמִּים תִּקְעוּ־כָף הָרִיעוּ לֵאלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה׃
3. כִּי־יְהֹוָה עֶלְיוֹן נוֹרָא מֶלֶךְ גָּדוֹל עַל־כָּל־הָאָרֶץ׃
4. יַדְבֵּר עַמִּים תַּחְתֵּינוּ וּלְאֻמִּים תַּחַת רַגְלֵינוּ׃
5. יִבְחַר־לָנוּ אֶת־נַחֲלָתֵנוּ אֶת גְּאוֹן יַעֲקֹב אֲשֶׁר־אָהֵב סֶלָה׃

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korachs ein Psalm.
2. Ihr Völker alle, schlaget in die Hand!
 Jauchzet zu Gott mit Jubelschall!
3. Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar,
 Ein grofser König über die ganze Erde.
4. Er zwingt die Völker unter uns,
 Und die Nationen unter unsere Füfse;
5. Er erwählt uns unser Erbtheil (1) aus,
 Den Stolz (2) Jakobs, den er liebet (Pause).

(1) נַחֲלָתֵנוּ *unser Erbtheil* oder *Besitzthum*, d. i. unser Erbland Palästina, vgl. 5 Mos. 4, 38; 15, 4; Jes. 58, 14.

(2) גָּאוֹן *Stolz* oder *Zierde* d. i. das herrliche Land, vgl. Dan. 8, 9.

6. עָלָה אֱלֹהִים בִּתְרוּעָה יְהוָה בְּקוֹל שׁוֹפָר׃
7. זַמְּרוּ אֱלֹהִים זַמֵּרוּ זַמְּרוּ לְמַלְכֵּנוּ זַמֵּרוּ׃
8. כִּי מֶלֶךְ כָּל־הָאָרֶץ אֱלֹהִים זַמְּרוּ מַשְׂכִּיל׃
9. מָלַךְ אֱלֹהִים עַל־גּוֹיִם אֱלֹהִים יָשַׁב עַל־כִּסֵּא קָדְשׁוֹ׃
10. נְדִיבֵי עַמִּים נֶאֱסָפוּ עַם אֱלֹהֵי אַבְרָהָם כִּי לֵאלֹהִים מָגִנֵּי־אֶרֶץ
מְאֹד נַעֲלָה׃

6. Gott steigt empor mit Jubelklang,
Jehova mit Posaunenschall.
7. Lobsinget Gott, lobsinget!
Lobsinget unserm König, lobsinget!
8. Denn König der ganzen Erde ist Gott,
Lobsinget ihm einen Lehrgesang (3).
9. Gott herrschet über die Heiden (4),
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.
10. Der Völker Fürsten versammeln sich
Als Volk (5) des Gottes Abrahams;
Denn Gottes sind der Erde Schilde (6),
Sehr erhaben ist er.

(3) מַשְׂכִּיל *Lehrgesang*, Hengstenb. : *erbaulich Lied*, Viele : *Lehrgedicht*, de Wette u. A. : *Lied*, Köster : *schönes Lied*.

(4) Der Plural גּוֹיִם vom Sing. גּוֹי, *ἔθνος*, gens, bisweilen im Gegensatz zu הָעָם, עָם, *Volk* Israels, kommt nur von *Nichtisraeliten*, *Heiden* vor; der Singular jedoch auch von Israel Jos. 3, 17; 4, 1; 10, 13; Jes. 1, 4; 9, 2; 26, 2; Ps. 33, 12; 1 Mos. 12, 2; 35, 11.

(5) Viele Ausleger : *zum Volke*, um Jehova ihre Huldigung darzubringen. Vgl. Ps. 44, 27. Aben-Esra : לִהְיוֹת עָם. Nach Hitzig und Olshausen soll עִם *mit* vor עַם ausgefallen und nach Ewald עִם statt עַם zu lesen sein.

(6) מָגֵן, arab. مِجَنّ, مِجَنَّة *Schild* (von גָּנַן *beschützen*) wird öfters tropisch von *Gott* (1 Mos. 15, 1; Ps. 3, 4; 18, 13. 31 u. a.) und von *Fürsten* und *Häuptern* als Beschützer ihres Landes und Volkes gebraucht, vgl. Hos. 4, 18.

Auch dieser Psalm wird von einigen Vätern, wie August., Chrysost., Theodoret (7) und mehreren späteren Auslegern zu den messianischen gezählt, obgleich im N. T. keine Stelle daraus angeführt und auf den Messias bezogen wird. In demselben werden 1) alle Völker aufgefordert, Jehova zu preisen, weil er furchtbar und ein allmächtiger Beherrscher der ganzen Erde sei, seinem Volke Sieg über mehrere Völker verliehen und sein Land geschützt habe (V. 1—5), und 2) wird *Israel* nachdrücklich ermahnt, ihm, der sich durch seinen Beistand im Kriege gegen die Feinde als mächtiger Schutzgott so eben kund gegeben, bei seiner Rückkehr zur himmlischen Wohnung, oder wie Andere wollen bei Rückkehr der Bundeslade in das heil. Gezelt auf Zion, zu lobsingen (V. 6—10), da er Herr der ganzen Welt sei, die Völker beherrsche und die Fürsten und Könige sich um ihn versammeln und in die Gemeinde Gottes aufnehmen lassen.

Es zerfällt der Psalm demnach in zwei Strophen V. 1—5 und 6—10, welche beide eine Aufforderung, Jehova zu preisen, nebst ihrer Begründung enthalten. Da V. 4 nicht undeutlich von einem unter Gottes Mitwirkung erlangten Siege über mehrere *heidnische* Völker, die, gegen Israel verbunden, dessen Land zu erobern beabsichtigten, die Rede ist : so ist es kaum zweifelhaft, dafs der Psalm sich auf den Sieg Josaphats über die verbündeten Moabiter, Ammoniter, Edomiter und Araber (2 Chron. Kap. 20) bezieht, wo derselbe als ein durch Gottes Mitwirkung und Beistand erlangter bezeichnet wird (8). Für diese Beziehung spricht auch der Umstand, dafs damals nach V. 19

(7) Der zu der Ueberschrift des Psalmes bemerkt : „*Καὶ οὗτος ὁ ψαλμὸς τῶν ἐθνῶν ἁπάντων προλέγει τὴν σωτηρίαν, καὶ τὴν κατὰ τῶν πολεμίων νίκην προαγορεύει.*“

(8) Dieser Meinung sind auch v. Lengerke, Hengstenb. und Loch u. Reischl.

daselbst die Korachiten, denen der Psalm zugeschrieben wird, bei dem Heere waren und nach V. 26 am vierten Tage Gott für den Sieg im Lobethale Lob und Dank dargebracht wurde. Für die Meinung Dereser's, der in unserm Psalme ein Siegeslied, welches bei der Zurückführung der mit in den Krieg genommenen Bundeslade in die Burg Zion gesungen wurde, findet, wie für die Hypothese Ewald's, wonach der Psalm der Zeit nach der Befreiung aus dem Exile angehören und Jehova's Herrschaft von Zion aus zur Bekehrung der Heiden schildern soll, so wie für die von Hitzig, welcher mit Vaihinger ihn auf Hiskias Sieg über die Philister bezieht (2 Kön. 18, 8), sprechen keine genügende Gründe.

Die messianische Erklärung hat man vornehmlich durch V. 6. 9. 10 zu stützen gesucht, indem hier von einem Emporsteigen Gottes unter Jubel, von einem Sitzen auf seinem Throne und einer Versammlung der Heiden zum Volke Gottes die Rede ist. Doch wird eine directe Beziehung auf Christi Himmelfahrt keinesweges gefordert. Denn was zuerst das Emporsteigen oder das Auffahren Gottes und das Sitzen desselben auf seinem Throne betrifft, so läfst sich dieses so fassen, dafs Gott, nachdem er vom Himmel, worin er nach Ps. 33, 14; 103, 19; Jes. 66, 1 seinen Thron hat, zur Besiegung der Feinde Israels herabgestiegen, dahin nach dem Siege zurückgekehrt sei und seinen Thron wieder eingenommen habe. An den Gedanken des Sieges über mächtige Völker schliefst sich leicht die zuversichtliche Hoffnung, dafs sich alle Völker, ja selbst die Fürsten um den Beherrscher der Erde und aller Völker und den König Israels versammeln, sich seiner Herrschaft unterwerfen und sich mit dem Volke Israel, den Verehrern desselben, verbinden werden. Diese Hoffnung konnte der Sänger um so zuversichtlicher aussprechen, da nach den den Erzvätern zu Theil gewordenen Verheifsungen (1 Mos. 12, 3; 18, 18; 22, 18; 28, 14) dereinst alle Völker der Erde durch deren Samen gesegnet werden sollen.

Wenn es nun nach dem Gesagten auch keinem Zweifel unterliegt, dafs dieser Psalm sehr gut auf Josaphat's Sieg bezogen werden kann, so läfst sich doch auch nicht verkennen, dafs die Auffahrt Gottes zum Himmel (V. 6) nach Besiegung der Feinde Israels und sein Sitzen auf seinem himmlischen Throne (V. 9), so wie die Versammlung der Völker um ihn, erst in Christi Himmelfahrt, in seinem Sitzen zur Rechten Gottes und in der Bekehrnng der Völker ihre volle und ganze Wahrheit erhalten haben. Man kann daher unseren Psalm mit vollem Rechte auch zu den typisch-messianischen Psalmen zählen (9). Haben wir unter Thron hier den himmlischen zu verstehen — denn dafür spricht schon die Nichterwähnung der Cherubim Ps. 80, 2; 99, 1; 2 Kön. 19, 15 und des Bundesgezeltes — : so kann in unserem Psalm offenbar nicht von der Zurückführung der Bundeslade aus dem Lager auf den Berg Zion, wie Bade und mehrere andere Ausleger meinen, die Rede sein. Von einer Anwesenheit der Bundeslade beim Heere kommt auch nach David kein sicherer Fall vor. Der Jubel, unter welchem Gott nach dem Siege zum Himmel fuhr, bezeichnet hier das Lob und den Preis am vierten Tage im *Lobethale* 2 Chron. 20, 26.

V. 10 schliefst der Psalmist mit den hoffnungsvollen Worten : *Die Fürsten der Völker versammeln sich als Volk des Gottes Abrahams, denn Gottes sind die Schilde der Erde, sehr erhaben ist er.* Die *Schilde der Erde* werden hier, wie schon oben bemerkt wurde, die Fürsten und Könige ge-

(9) Theodoret bemerkt zu dem 4. und 6. Verse : „Ὁ δὲ ταῦτα ἅπαντα κατορθώσας δεσπότης, πρότερον μὲν ἐνηνθρώπησε, καὶ τὴν τοῦ ἀλάστορος κατέλυσε τυραννίδα, ἔπειτα εἰς οὐρανοὺς ἀνελήλυθε τῶν ἐπουρανίων ἡγουμένων δυνάμεων, καὶ χορῶν ἀγγελικῶν, τῶν μὲν κάτω βοώντων, οὗτος ὁ Ἰησοῦς ὁ ἀναληφθεὶς ἀφ' ὑμῶν, οὕτως ἐλεύσεται ὃν τρόπον ἐθεάσασθε αὐτὸν πορευόμενον εἰς τὸν οὐρανόν τῶν δὲ ἄνω παρεγγυώντων, ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν, καὶ ἐπάρθητε πύλαι, αἰώνιοι, καὶ εἰσελεύσεται ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης.“

nannt als *Beschützer* ihrer Völker. Wie der Schild zum Schutze dienen soll, so die Fürsten und Könige als Beschützer. Dafs die *Fürsten* nicht die israelitischen Stammfürsten sind, erhellt aus der Erwähnung fremder Fürsten.

Psalm LXVIII.

Lob- und Danklied Israels nach einem Siege.

1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר שִׁיר׃
2. יָקוּם אֱלֹהִים יָפוּצוּ אוֹיְבָיו וְיָנוּסוּ מְשַׂנְאָיו מִפָּנָיו׃
3. כְּהִנְדֹּף עָשָׁן תִּנְדֹּף כְּהִמֵּס דּוֹנַג מִפְּנֵי־אֵשׁ יֹאבְדוּ רְשָׁעִים מִפְּנֵי אֱלֹהִים׃
4. וְצַדִּיקִים יִשְׂמְחוּ יַעַלְצוּ לִפְנֵי אֱלֹהִים וְיָשִׂישׂוּ בְשִׂמְחָה׃
5. שִׁירוּ לֵאלֹהִים זַמְּרוּ שְׁמוֹ סֹלּוּ לָרֹכֵב בָּעֲרָבוֹת בְּיָהּ שְׁמוֹ וְעִלְזוּ לְפָנָיו׃

1. Dem Musikmeister; von David ein Psalmlied.
2. Erhebt sich Gott (1) : zerstreuen sich seine Feinde,
Und fliehen seine Hasser vor seinem Antlitz.
3. Wie Rauch vergeht, vertreibst (2) du sie;
Wie Wachs zerschmilzt vor Feuer,
So schwinden die Frevler vor Gott.
4. Und die Gerechten freuen sich, jubeln vor Gott,
Und frohlocken in Freude.
5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen!
Machet ihm Bahn, der durch die Steppen (3) einherführt!
Jah (4) (Jehova) ist sein Name, und frohlockt vor ihm her!

(1) Vgl. 4 Mos. 10, 35, wo Moses beim Aufbruche der Bundeslade spricht : קוּמָה יְהֹוָה.

(2) de Wette : *verwehest du sie*, Ewald : *wie Rauch verfliegt, verfliegt.*

(3) de Wette : *die Ebenen*, Ewald : *die Wüsten.*

(4) Eig. : *in Jah* (בְּיָהּ) *besteht sein Name*, Ewald : *Jah genannt.*

6. אֲבִי יְתוֹמִים וְדַיַּן אַלְמָנוֹת אֱלֹהִים בִּמְעוֹן קָדְשׁוֹ :
7. אֱלֹהִים מוֹשִׁיב יְחִידִים בַּיְתָה מוֹצִיא אֲסִירִים בַּכּוֹשָׁרוֹת אַךְ־סוֹרְרִים
שָׁכְנוּ צְחִיחָה :
8. אֱלֹהִים בְּצֵאתְךָ לִפְנֵי עַמֶּךָ בְּצַעְדְּךָ בִישִׁימוֹן סֶלָה :
9. אֶרֶץ רָעָשָׁה אַף־שָׁמַיִם נָטְפוּ מִפְּנֵי אֱלֹהִים זֶה סִינַי מִפְּנֵי אֱלֹהִים
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל :
10. גֶּשֶׁם נְדָבוֹת תָּנִיף אֱלֹהִים נַחֲלָתְךָ וְנִלְאָה אַתָּה כוֹנַנְתָּהּ :
11. חַיָּתְךָ יָשְׁבוּ־בָהּ תָּכִין בְּטוֹבָתְךָ לֶעָנִי אֱלֹהִים :
12. אֲדֹנָי יִתֶּן־אֹמֶר הַמְבַשְּׂרוֹת צָבָא רָב :

6. Vater der Waisen und Richter (5) der Wittwen
Ist Gott in seiner heiligen Wohnung;
7. Gott läfst die Einsamen (6) zu Hause wohnen,
Führt die Gefangenen aus zum Glücke (7);
Doch die Empörer wohnen in der Dürre.
8. Gott, als du auszogest vor deinem Volke her,
Als du einherschrittest durch die Einöde. (Pause.)
9. Da erbebte die Erde und der Himmel troff vor Gottes Antlitz
Dort der Sinai vor Gottes Antlitz, des Gottes Israels.
10. Freigebigen (8) Segen sprengtest du, Gott;
Dein Erbe, das ermattete, du erquicktest es.
11. Deine Schaar liefs sich nieder (9) darin;
Du bereitetest es durch deine Güte dem Elenden, Gott!
12. Der Herr gab Sieges-Gesang (10),
Siegesbotinnen dem grofsen Heere (11),

(5) דַיַּן de Wette : *Sachwalter*, Köster : *Helfer*.

(6) Ps. 25, 16, Ewald : *Verlassene*, Tholuck : *Vertriebene*.

(7) בַּכּוֹשָׁרוֹת Böttcher : *durch glückliche Fügung*.

(8) נְדָבוֹת *Freigebigkeit*, Hengstenb. : *von Gaben*.

(9) יָשְׁבוּ Viele : *wohnte*.

(10) אֹמֶר eig. : *Kunde*, *Rede* Ps. 19, 3.

(11) Wörtl. : Sängerinnen, die dem grofsen Heere Heil verkünden.

13. מַלְכֵי צְבָאוֹת יִדֹּדוּן יִדֹּדוּן וּנְוַת בַּיִת תְּחַלֵּק שָׁלָל :
14. אִם־תִּשְׁכְּבוּן בֵּין שְׁפַתָּיִם כַּנְפֵי יוֹנָה נֶחְפָּה בַכֶּסֶף וְאֶבְרוֹתֶיהָ
בִּירַקְרַק חָרוּץ :
15. בְּפָרֵשׂ שַׁדַּי מְלָכִים בָּהּ תַּשְׁלֵג בְּצַלְמוֹן :
16. הַר־אֱלֹהִים הַר־בָּשָׁן הַר גַּבְנֻנִּים הַר־בָּשָׁן :
17. לָמָּה תְּרַצְּדוּן הָרִים גַּבְנֻנִּים הָהָר חָמַד אֱלֹהִים לְשִׁבְתּוֹ אַף־יְהוָה
יִשְׁכֹּן לָנֶצַח :
18. רֶכֶב אֱלֹהִים רִבֹּתַיִם אַלְפֵי שִׁנְאָן אֲדֹנָי בָם סִינַי בַּקֹּדֶשׁ :

13. Die Könige der Heere flohen, sie flohen;
Und die Hausbewohnerin (12) theilet die Beute.
14. Wenn ihr ruhet zwischen den Viehhürden (13),
Da sind Taubenflügel überzogen mit Silber
Und ihr Gefieder mit gelbem Golde (14).
15. Als der Allmächtige die Könige zerstreute (15) darin
(im Lande),
War es schneeweis (16) gleich dem Zalmon (17).
16. Gottesberg, Baschansberg,
Gipfelberg (18), Baschansberg,
17. Warum lauert ihr (19), ihr Gipfelberge,
Auf den Berg, den Gott sich zu seinem Sitz erkoren?
Den auch Jehova bewohnen wird immerdar?
18. Der Wagen Gottes sind zwei Myriaden, Tausend (20)
und abermals Tausend;
Unter ihnen der Herr, der Sinai im Heiligthum.

(12) נְוַת בַּיִת de W. u. Thol. : *Hausfrau*, Ew. : *des Hauses Pflegerin.*

(13) שְׁפַתָּיִם Böttcher : *Grenzpfählen*, Muntinghe und Gesenius : *Tränkrinnen*, Tholuck : *Grenzsteinen.*

(14) בִּרַקְרַק חָרוּץ Hengstenb. : *mit Goldesglanz.*

(15) בְּפָרֵשׂ Hitzig : *als ausdehnte.*

(16) תַּשְׁלֵג Herder : *fiel Schnee*, Ewald : *so schneiet es.*

(17) Ein Berg bei Sichem, Richt. 9, 48. Viele : *auf Zalmon*, Ewald : *in Düsterheit*, Tholuck : *am Zalmon.*

(18) de Wette : *gipfelreiches Gebirge.*

(19) d. i. seid ihr neidisch; blickt ihr neidisch.

(20) Eig. : *Tausende der Wiederholung.*

19. עָלִיתָ לַמָּרוֹם שָׁבִיתָ שֶּׁבִי לָקַחְתָּ מַתָּנוֹת בָּאָדָם וְאַף סוֹרְרִים לִשְׁכֹּן
יָהּ אֱלֹהִים ׃
20. בָּרוּךְ אֲדֹנָי יוֹם יוֹם יַעֲמָס־לָנוּ הָאֵל יְשׁוּעָתֵנוּ סֶלָה ׃
21. הָאֵל לָנוּ אֵל לְמוֹשָׁעוֹת וְלֵיהוִֹה אֲדֹנָי לַמָּוֶת תּוֹצָאוֹת ׃
22. אַךְ־אֱלֹהִים יִמְחַץ רֹאשׁ אֹיְבָיו קָדְקֹד שֵׂעָר מִתְהַלֵּךְ בַּאֲשָׁמָיו ׃
23. אָמַר אֲדֹנָי מִבָּשָׁן אָשִׁיב אָשִׁיב מִמְּצֻלוֹת יָם ׃
24. לְמַעַן תִּמְחַץ רַגְלְךָ בְּדָם לְשׁוֹן כְּלָבֶיךָ מֵאֹיְבִים מִנֵּהוּ ׃

19. Du stiegest auf zur Höhe, führtest Gefangene,
Empfingst Geschenke (Gaben) an Menschen (21);
Und auch die Widerspenstigen sollen wohnen bei Jah,
Gott.
20. Gepriesen sei der Herr Tag für Tag!
Legt man uns Last auf, dieser Gott (22) ist unsere
Hülfe. (Pause.)
21. Dieser Gott ist uns ein Gott der Rettungen,
Und Jehova, der Herr, hat (weifs) vom Tode Aus-
gänge (23),
22. Ja, Gott zerschmettert seiner Feinde Haupt,
Den Haarscheitel dessen, der wandelt in seinen Ver-
schuldungen.
23. Es spricht der Herr : »Von Baschan will ich sie her-
bringen (24),
»Sie herbringen von den Tiefen des Meeres :
24. »Dafs du (sie) zerschmetterst (25), deinen Fufs in Blut,
»Deiner Hunde Zunge an den Feinden ihren Theil habe.«

(21) d. i. Proselyten. Hengstenb., Ew. u. Köst. : *unter Menschen.*

(22) Der Artikel vor אֵל steht mit Nachdruck.

(23) d. i. *Rettung* (de Wette).

(24) Nämlich die Feinde, namentlich die mit Beute beladenen Feinde; damit Israel sie vertilge. Geier, Böttcher u. A. : *zurückbringen.* Vgl. die Parallelstelle Am. 9, 2. 3. An Israeliten ist mit Chr. B. Michaelis, Reufs u. A. wegen V. 24 nicht zu denken.

(25) תִּמְחַץ Dereser : *sich bewege*, Ewald : *erglänze*, Kimchi : *ut rubescat* (von חָמוּץ, חָמַץ Jes. 63, 1; de Wette : *dafs du deinen*

25. רָאוּ הֲלִיכוֹתֶיךָ אֱלֹהִים הֲלִיכוֹת אֵלִי מַלְכִּי בַקֹּדֶשׁ׃
26. קִדְּמוּ שָׁרִים אַחַר נֹגְנִים בְּתוֹךְ עֲלָמוֹת תּוֹפֵפוֹת׃
27. בְּמַקְהֵלוֹת בָּרְכוּ אֱלֹהִים אֲדֹנָי מִמְּקוֹר יִשְׂרָאֵל׃
28. שָׁם בִּנְיָמִן צָעִיר רֹדֵם שָׂרֵי יְהוּדָה רִגְמָתָם שָׂרֵי זְבֻלוּן שָׂרֵי נַפְתָּלִי׃
29. צִוָּה אֱלֹהֶיךָ עֻזֶּךָ עוּזָּה אֱלֹהִים זוּ פָּעַלְתָּ לָּנוּ׃
30. מֵהֵיכָלֶךָ עַל־יְרוּשָׁלָם לְךָ יוֹבִילוּ מְלָכִים שָׁי׃
31. גְּעַר חַיַּת קָנֶה עֲדַת אַבִּירִים בְּעֶגְלֵי עַמִּים מִתְרַפֵּס בְּרַצֵּי־כָסֶף בִּזַּר
עַמִּים קְרָבוֹת יֶחְפָּצוּ׃

25. Sie schauen deinen Zug, o Gott,
Den Zug meines Gottes und meines Königs im Heiligthum.
26. Voran die Sänger, darnach die Saitenspieler,
In Mitte der Pauken-schlagenden Jungfrauen.
27. »In den Versammlungen preiset Gott,
Den Herrn, ihr vom Quell Jakobs!«
28. Da (sind) Benjamin, der Jüngste, seine Herrscher;
Die Fürsten Juda's, seine Haufen (26).
Die Fürsten Sebulon's, die Fürsten Naphthali's.
29. Es gebot dein Gott (o Israel) deine Macht:
Sei mächtig Gott, der du für uns wirkest,
30. Aus (27) deinem Tempel über Jerusalem;
Dir müssen Könige Gaben bringen.
31. Schilt das Thier des Schilfes, der Stiere Schaar nebst den Kälbern der Völker,
Dafs sie sich unterwerfen mit Silberbarren.
Zerstreue die Völker, die Kriege lieben!

Fufs badest, nach der Conjectur תִּרְחַץ), LXX. Vulg.: ut intengatur. Allein מָחַץ bezeichnet immer: *schlagen*, *zerschlagen*, *zerschmettern* und hier um so mehr, weil V. 24 sich dasselbe Wort in dieser Bedeutung findet.

(26) רִגְמָתָם *sein Haufe*, *seine Schaar*. רָגַם s. v. a. das Arabische رَجَمَ und رَكَمَ, *zusammenbringen*, *-tragen*, *-hängen*, daher רֶגֶם, رَجْمٌ

32. יֶאֱתָיוּ חַשְׁמַנִּים מִנִּי מִצְרָיִם כּוּשׁ תָּרִיץ יָדָיו לֵאלֹהִים :
33. מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ שִׁירוּ לֵאלֹהִים זַמְּרוּ אֲדֹנָי סֶלָה :
34. לָרֹכֵב בִּשְׁמֵי שְׁמֵי־קֶדֶם הֵן יִתֵּן בְּקוֹלוֹ קוֹל עֹז :
35. תְּנוּ עֹז לֵאלֹהִים עַל־יִשְׂרָאֵל גַּאֲוָתוֹ וְעֻזּוֹ בַּשְּׁחָקִים :
36. נוֹרָא אֱלֹהִים מִמִּקְדָּשֶׁיךָ אֵל יִשְׂרָאֵל הוּא נֹתֵן עֹז וְתַעֲצֻמוֹת לָעָם
בָּרוּךְ אֱלֹהִים :

32. Es werden Magnaten (28) aus Aegypten kommen,
Kusch (Aethiopien) wird eilen mit seinen Händen
zu Gott.

33. Ihr Königreiche der Erde, singet Gott,
Lobsinget dem Herrn! (Pause.)

34. Der einherfährt durch die Himmel, der Urzeit Himmel:
Siehe, er läfst seine Stimme schallen, eine mächtige
Stimme (29).

35. Gebet Gott die Macht (And. : Ehre),
Defs Hoheit über Israel, und defs Macht in den Wolken!

36. Furchtbar bist du, Gott, von deinem Heiligthum aus.
Israels Gott giebt Macht und Stärke dem Volke:
Gepriesen sei Gott!

Dieser Psalm (30), welcher nach der Ueberschrift von

Freund. Vornehmlich רָגַם vom Zusammenwerfen, Häufen der Steine gebraucht. Nach Hengstenb., v. Lengerke und früher Rivet soll רִגְמָה *Reinigung* bedeuten. Diese Bedeutung hat auch Böttcher, jedoch später (Aehrenlese, S. 53) *Zuhaufenwerfung, Niederlage.*

(27) Symmachus, Luther, Geier, Ewald und Hengstenb.: *wegen des Tempels.*

(28) חַשְׁמַנִּים eig. *Fette*, Thol.: *Fürsten*, Ew.: *Edle*, Köst.: *Reiche.*

(29) d. i. Er donnert mit mächtigem Donner.

(30) Von welchem Kistemaker (Exegesis critica in Psalmos LXVII (68) et CIX (110) et excursus in Daniel III de fornace ignis. Monasterii 1809, §. 6, S. 8 schreibt: »Si quis psalmorum alius obscuritate involutus est, profecto etiam is, de quo agimus. Testantur id expositores omnes, non verbis solis, sed opere ipso. Quam diversae enim sunt ac penitus discrepantes eorumdem verborum interpretationes! Quam multi operam

David (31) abgefaſst ist, enthält einen herrlichen Lobgesang, welcher nach einem glücklich beendeten Kriege bei Gelegenheit der Zurückführung der Bundeslade auf den heiligen Berg Zion gesungen werden sollte. Zuerst wird (V. 2—7) Jehova als Erretter und Beschützer der Gerechten (Israels) und als Züchtiger der Bösen (Heiden) gepriesen; alsdann folgt eine Schilderung der groſsen Erweisungen seiner allmächtigen Gnade gegen sein Volk, welche er ihm während des Zuges durch die Wüste bis zur Einnahme

suam in eo locarunt, ut lucem illis affunderent! Quid plura? Tu ipsemet legito.« Wegen der groſsen Dunkelheiten mancher Wörter und Verse, welche sich in diesem mit hoher Begeisterung geschriebenen Liede finden, haben auſser Kistemaker auch andere Gelehrte dasselbe mehr oder weniger ausführlich zu erklären gesucht. Die wichtigeren Schriften sind:

J. Bapt. Ladvocat, interpretation histor. et crit. du Pseaume LXVIII. Paris 1767. Ein Auszug daraus findet sich im Journal des savans, Mai 1782, p. 268.

Fr. Volkm. Reinhard, Symbola ad interpret. Ps. LXVIII in den Comment. theol. Vol. II, p. 1—48.

L. F. Ancillon, tentamen in Ps. LXVIII, denuo vertendo, cum dissert. histor., quam claudit carmen sec. Horatii cum eodem Ps. collatum, subiunctis animadv. philol. criticis. Berol. 1797.

J. Aug. Starck, sylloge commentatt. etc. Vol. I, p. 119 sqq.

Pott, animadv. in nonn. Pss. locos spec. I. II. Gött. 1828.

Böttcher, Proben alttestamentlicher Schrifterklär., S. 62 ff. und dessen Aehrenlese, S. 50—54.

Reuſs, der acht und sechzigste Psalm. Ein Denkmal exegetischer Noth und Kunst. Jena 1851.

(31) Die gegen die davidische Auffassung angeführten Gründe sind insgesammt nicht beweisend. Für die Abfassung *vor* dem Abfalle der 10 Stämme Israels spricht insbesondere die Theilnahme der Stämme Sebulon, Naphthali und Benjamin an der Siegesfeier. An ein Lied auf den Sieg der verbündeten Reiche Israel und Juda über die Moabiter kann schon deswegen nicht gedacht werden, weil während der ganzen Zeit des Nebeneinanderbestehens der getrennten Reiche eine Verbindung zwischen Benjamin und Juda und Sebulon und Naphthali nicht vorkommen konnte. Auch konnten diese Stämme, unter welchen jedenfalls Ephraim nicht hätte fehlen dürfen, nimmermehr eine gemeinschaftliche Siegesfeier im Tempel zu Jerusalem begehen. Da nun Salomo keinen Krieg führte, so muſs unser Psalm in die Regierungszeit Davids gehören.

Palästina's erwiesen (V. 8—11), und später zur Zeit der Richter bis zur Errichtung des Heiligthums auf Zion durch Sieg und glücklichen Frieden verliehen habe (V. 12—15). Hierauf (V. 16—20) bezeichnet der Sänger Zion als den Ort, den Jehova zu seiner beständigen Wohnung auserwählt habe und wo er seine ganze Macht im Heiligthum offenbaren werde, wie es so eben durch die Besiegung der Feinde seines Volkes geschehen. Nach Erwähnung dieser besonderen erfreulichen Begebenheit kehrt der Sänger wieder zum Allgemeinen zurück und schildert die Vernichtung der Feinde Jehova's und seines Volkes (V. 20—24). V. 25—28 folgt dann die Beschreibung des feierlichen Zuges zur Feier des Sieges, woran sich (V. 29—32) die Hoffnung einer Bekehrung aller Heiden zu dem mächtigen Gotte Israels und V. 33—36 eine Aufforderung an alle Reiche der Erde schliefst, diesen Gott, der sich in der Gegenwart so mächtig und gnädig erwiesen, zu preisen.

Dafs dieser Psalm nicht bei Gelegenheit der Versetzung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms in die so eben eroberte Burg Zion (2 Sam. 6, 12 ff.; 1 Chron. 15) verfafst ist, wie Kistem., Dereser, Stier und viele Andere wollen, beweiset die Erwähnung des Zuges ins Heiligthum, die Schilderung Jehova's als Gott des Krieges und des Sieges und die Heimführung der Gefangenen. Auch geht aus V. 16. 17. 30. 36 hervor, dafs das Heiligthum schon zu Zion war. Da nach 2 Sam. 11, 11 die Bundeslade mit in den gefährlichen Krieg gegen die Ammoniter und Aramäer genommen wurde : so ist höchstwahrscheinlich unser Psalm nach der Einnahme von Rabba, 2 Sam. 12, 26—31, zur Feier des Sieges und der Zurückführung der Bundeslade auf den Berg Zion verfafst worden. Dieser Meinung sind auch Loch und Reischl. Von der Mitnahme der Bundeslade in den Aramäisch-Edomitischen Krieg wird nichts gesagt. — Für ein Siegeslied nach einem Kriege halten auch Ladvocat, Muntinghe, Paulus, de Wette u. A. unseren Psalm.

Da der letzte Theil unseres Psalmes, worin die Hoffnung einer Bekehrung der Heiden ausgesprochen wird, prophetischen Inhaltes ist und Paulus Eph. 4, 8 den 19. Vers mit einiger Aenderung auf die Himmelfahrt Christi, welcher Viele aus der Gefangenschaft des Todes befreite und den Menschen grofse Gnaden verlieh, bezieht : so haben mehrere Ausleger, wie Theodoret (32), unseren Psalm für einen messianischen gehalten. Dafs derselbe aber nicht direct messianisch sei und Paulus jene Stelle nur typisch auf Christi Himmelfahrt beziehe, darüber läfst das Gesagte keinen Zweifel und davon wird sich auch jeder einsichtige und unbefangene Leser des Psalmes gewifs überzeugen.

Die von Paulus angeführte Stelle V. 19 : »*Du fuhrest auf zur Höhe, führtest Gefangene hinweg, empfingest Gaben an Menschen und auch Widerspenstige müssen wohnen bei Jah, Gott*«, giebt der alexandrinische Uebersetzer wieder : „Ἀναβὰς εἰς ὕψος, ᾐχμαλώτευσας αἰχμαλωσίαν· ἔλαβες δόματα ἐν ἀνθρώπῳ, καὶ γὰρ ἀπειθοῦντες τοῦ κατασκηνῶσαι«; die Vulg. : »Ascendisti in altum, cepisti captivitatem : accepisti dona in hominibus : etenim non credentes, inhabitare dominum deum«; der lat. Uebersetzer der alex. Uebers. (in d. Lond. Polyglotte) : »Ascendens in altum captivasti captivitatem, accepisti dona in homine; etenim non credentes inhabitare, dominus deus (benedictus . .)«; der Syr. : ܣܠܩܬ ܠܡܪܘܡܐ ܘܫܒܝܬ ܫܒܝܬܐ ܘܝܗܒܬ

(32) Der zu der Ueberschrift bemerkt : »Ὁρῶν ὁ θεῖος Δαβὶδ τὴν πολιτευομένην παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀσέβειαν, καὶ τοῦ διαβόλου τὴν ἐπικράτειαν, διδαχθεὶς δὲ ἀπὸ τοῦ παναγίου πνεύματος τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν τὴν ἐπιφάνειαν, ἱκετείαν προσφέρει, ταύτην ὡς τάχιστα γενέσθαι παρακαλῶν. καὶ δέχεται παραυτίκα τῶν γενησομένων τὴν ἀποκάλυψιν· καὶ διδάσκεται κατὰ ταυτὸν, διδάσκει τῆς τε ἀνθρωπείας φύσεως τὴν σωτηρίαν, καὶ τῶν πολεμίων τὸν ὄλεθρον, καὶ ἁπαξαπλῶς, τὴν παράδοξον τῶν πραγμάτων μεταβολήν.«

ܡܘܗ̈ܒܬܐ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ ܘܐܦ ܡܪ̈ܘܕܐ ܠܐ ܢܥܡܪܘܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ *»Du stiegest auf zur Höhe und nahmest die Gefangenschaft und schenktest Gaben den Menschen; und auch die Widerspenstigen werden nicht wohnen vor Gott«*; der Chaldäer: סְלֵקְתָּא לִרְקִיעַ מֹשֶׁה נְבִיָּא שְׁבִיתָא שִׁבְיָתָא אַלֵּפְתָּא פִּתְגָּמֵי אוֹרַיְתָא יְהַבְתָּא לְהוֹן מַתְּנָן לִבְנֵי נָשָׁא וּבְרַם סַרְבָנַיָּא דִּי מִתְגַּיְירִין וְתָיְבִין בִּתְתוּבָא שָׁרַת עֲלֵיהוֹן שְׁכִינַת יְקָרָא דַיְיָ אֱלֹהִים: *»Du stiegest hinauf zur Wölbung Prophet Moses, führtest gefangen die Gefangenschaft; du lehrtest die Worte des Gesetzes, gabest Geschenke den Menschensöhnen, aber über die rebellischen Proselyten, welche reuig zurückkehren, ruht die Majestät der Herrlichkeit des Herrn* (Jehova)«; Hier.: »Ascendisti in excelsum, captivam duxisti captivitatem, accepisti dona in hominibus: insuper et non credentes inhabitare dominum deum«; der Arab.: صَعِدَ إِلَى ٱلْعُلَا وَسَبَى سَبْيًا وَأَعْطَى ٱلنَّاسَ مَوَاهِبَ وَٱلْمَرَدَةُ لَا تَثْبُتُ أَمَامَ ٱلرَّبِّ ٱلرَّبُّ مُبَارَكٌ ٱلرَّبُّ ٱلْإِلٰهُ مُبَارَكٌ *»Er stieg in die Höhe und führte gefangen die Gefangenschaft und gab Geschenke den Menschen und die Widerspenstigen werden nicht vor dem Herrn bestehen. Der Herr sei gesegnet, der Herr Gott sei gesegnet.«*

Man ersieht aus diesen Uebersetzungen, dafs schon die alten Uebersetzer das zweite und dritte Versglied verschieden gefafst und übersetzt haben. Eine Verschiedenheit finden wir auch bei den neueren Uebersetzern; de Wette z. B.: »Du steigst zum hohen Sitz, führest Gefangene, — Empfingst Geschenke an Menschen, — Und die Empörer auch sollen wohnen bei Jah, Gott.« Tholuck: »Du fährst hinauf in die Höhe, führest Gefangene mit, — Nimmst dir deine Gaben unter den Menschen, — Auch die Abtrünnigen sollen noch wohnen bei Gott dem Herrn!« Vaihinger: »Du stiegst zur Höhe, hast Gefangne fortgeführet, — Nahmest Gaben unter Menschen an, — Und Abgefallenen selbst, zu wohnen Jahve, Gott!«

Hengstenb. : »Du fuhrest auf zur Höhe, führtest Gefangene hinweg, nahmest Gaben unter den Menschen, auch den Widerspenstigen, zu wohnen, Herr Gott«; Köster : »Du bist zur Höhe emporgestiegen, hast Gefangene fortgeführt, — Hast Gaben empfangen unter den Menschen, — Und Empörer müssen ruhen, Jah Gott!« Ewald : »Du stiegst zur Höhe, führtest fort Gefang'ne, empfingst Geschenke unter Menschen : — Doch Widerspenstige müssen ruhen, o Jah Gott!« Dereser : »Du stiegst auf zur Höhe, du führtest Gefangene, empfingst Gaben von Menschen; selbst unter Empörern thront Gott Jehova!«

Da das richtige Verständnifs dieses Verses (33) von der richtigen Uebersetzung der einzelnen Versglieder abhängt, so wollen wir den Sinn derselben näher zu bestimmen suchen. Was zuerst den in die Höhe Fahrenden betrifft, so ist es nach dem Zusammenhang gewifs, dafs derselbe nicht Moses, wie der Chaldäer will, sondern Jehova ist. Hierin sind auch fast alle Ausleger einstimmig. Eine Verschiedenheit findet sich aber in Betreff des לַמָּרוֹם *zur Höhe*, indem einige darunter den Berg oder die Burg Zion, worauf David ein neues Zelt für die heil. Bundeslade hatte aufrichten lassen (Dereser, Tholuck, Ewald, Vaihinger, Loch u. Reischl u. A.), andere (Köster und Hengstenb.) den Himmel verstehen, welcher oft als die eigentliche Wohnung Gottes bezeichnet wird. Von

(33) Wozu Theodoret bemerkt : »Ἡ ἀνάβασις δηλοῖ τὴν κατάβασιν· καὶ μάρτυς ὁ ἀπόστολος λέγων· τὸ δὲ ἀνέβη, τί ἐστιν, εἰ μὴ ὅτι καὶ κατέβη πρῶτον εἰς τὰ κατώτερα μέρη τῆς γῆς· ὁ καταβὰς, αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβὰς ὑπεράνω πάντων τῶν οὐρανῶν. ᾐχμαλώτευσε δὲ αἰχμαλωσίαν, τοὺς πάλαι γεγενημένους αἰχμαλώτους ἀπολαβών· καὶ οἱονεὶ ἀνταιχμαλωτίσας, καὶ τὴν ἐλευθερίαν αὐτοῖς δωρησάμενος. ἔλαβες δόματα ἐν ἀνθρώποις. ὁ ἀπόστολος ἔδωκεν εἴρηκεν· ἀμφότερα δὲ γεγένηνται. λαμβάνων γὰρ παρὰ τῶν προσιόντων τὴν πίστιν, δωρεῖται τὴν χάριν.«

der Himmelshöhe oder dem Himmel kommt מָרוֹם mit und ohne Artikel Ps. 7, 8; 18, 17; 93, 4; 102, 20; Jes. 24, 18. 21; 40, 26; 57, 15 vor. Da nun מָרוֹם ohne Zusatz, wie in הַר מְרוֹם יִשְׂרָאֵל Ezech. 17, 23; 20, 40; 34, 14, wo es Zion bezeichnet, nie von diesem Berge, sondern nur von dem Himmel gebraucht wird, so mufs es hier auch denselben bezeichnen. Für diese Erklärung sprechen auch das *Aufsteigen*, welches dem *Zurückkehren* in den Himmel in der übereinstimmenden Parallelstelle Ps. 7, 8 entspricht, wie auch Köster und Hengstenb. anerkennen, und V. 34 und 35, wonach Jehova's Sitz in dem Himmel und den Wolken ist, vgl. Eph. 4, 9. Das : »du fuhrst auf zur Höhe« bezeichnet demnach Jehova's Auffahrt zum Himmel, nachdem er sich auf Erden durch grofse Thaten zum Schutze und Wohl Israels kundgethan und demselben Sieg über seine Feinde verliehen hatte. Vgl. Ps. 47, 6. Da Jehova, der mächtige Schutzgott Israels, es ist, welcher an dessen Spitze mit in den Kampf zieht und ihm Sieg verleiht, so ist er es auch, der Gefangene gefangen führt und Geschenke nimmt. Die Gefangenen und die Geschenke nimmt er aber nur, um sie seinem Volke zu geben, so wie die Priester die Jehova gebrachten Gaben von Israel erhalten. Das Geschenke nehmen ist daher so viel als Geschenke geben. In diesem Sinne hat auch Paulus Eph. 4, 8 unsere Worte gefafst. Hengstenb. meint, dafs hier von den unfreiwilligen Gaben, Geschenken מַתָּנוֹת die Rede sei, welche die unterworfenen Völker als Tribut dargebracht hatten, und die hier mit dem milderen Namen als Gaben oder Geschenke bezeichnet würden. So heifse es 2 Sam. 8, 2 von den besiegten Moabitern : »und Moab wurde David dienstbar und brachte *Geschenke* (מִנְחָה).« Eben so heifst es von Aram, V. 6.

שְׁבִי s. v. a. שְׁבוּת und שְׁבִית *Gefangenschaft* (Jer. 22, 22; 30, 16; Klagl. 1, 5) steht hier wie 4 Mos. 21, 1 in der concreten Bedeutung : *Gefangene.* שָׁבָה hat, wie im

Arab. سَبَا und im Syr. ܫܒܳܐ die Bedeutung *gefangen nehmen*, *gefangen wegführen*. Die Gefangenen, welche Jehova oder vielmehr der durch Jehova gestärkte siegreiche David gefangen wegführte, sind nach dem oben Gesagten wahrscheinlich gefangene Ammoniter und nicht Jebusiter und Canaaniter, welche nach Eroberung der Burg Zion gefangen genommen wurden. Wären hier die Jebusiter gemeint, so würde sich der Sänger wohl bestimmter ausgedrückt haben; auch würde dasjenige, was dem David als Sieger gehörte, schwerlich als eine *Gabe*, *Geschenk* bezeichnet worden sein. Ganz passend ist aber dieser Ausdruck, wenn wir hier an die Proselyten oder mit Anderen an Gaben denken, welche die besiegten Ammoniter und Aramäer als Tribut darbringen mufsten. Man kann daher unseren Vers nicht mit einigen Auslegern direct von der Führung der Seelen der Altväter aus dem Scheol, dem Schoofse Abrahams in den Himmel, noch mit Anderen von der Gefangenführung der Feinde des Reiches Christi, seiner Kirche, durch die Ueberwindung des Teufels, der Sünde und des Todes, noch mit Anderen von dem Hinabsteigen Christi in die Unterwelt, den Scheol, erklären.

Die Präposition בּ vor אָדָם mufs mit Köster, Vaihinger, Tholuck, Hengstenb., Ewald u. A. nicht *unter*, wie das בּ in בָּם V. 18 und 1 Mos. 23, 18; 2 Sam. 15, 31; Klagl. 1, 3; Ps. 118, 7 u. a. St., sondern *an* Menschen übersetzt werden. Hengstenb. meint zwar, dafs der Sänger hier בָּאָדָם hinzugefügt habe, weil die Menschen als Erdbewohner einen Gegensatz gegen Gott und die Engel in der Höhe bildeten, vgl. Ps. 58, 12; 64, 10 und Gott nicht blofs Gebieter und Herr im Himmel, sondern auch auf Erden sei, weshalb ihm auch Gaben von den Menschen gebühren. Gegen die Uebersetzung : *an Menschen* soll auch sprechen, dafs die Gaben Geber voraussetzen und diese durch בָּאָדָם bezeichnet würden. Hierzu komme, dafs die Geschichte der davidischen Zeit der Gefangenen, die dem Heiligthum geschenkt wurden, und der

Proselyten, die sich Jehova gleichsam schenkten, gar nicht Erwähnung thue, obgleich sonst oft von Gefangenen und erbeuteten Reichthümern in der davidischen Zeit die Rede sei. Allein diese Gründe sind ohne Gehalt. Dafs sich schon zu den Zeiten Davids viele Heiden zu Jehova bekehrt hatten, daran läfst die Geschichte nicht zweifeln. Hatte doch David eine bedeutende Truppenschaar, welche aus Nichtisraeliten bestand. Für die Uebersetzung : *an* Menschen spricht insbesondere das Folgende.

Das letzte Versglied mufs nach unserer Meinung : *und auch* oder *doch Widerspenstige sollen* (werden) *wohnen bei Jah Gott* übersetzt werden, indem dieses einen passenden Sinn giebt. Kann Jehova, dem allmächtigen Herrn und Gebieter, Keiner widerstehen, müssen Alle seine siegreiche Macht anerkennen : so folgt, dafs auch *Widerspenstige*, da sie ihm nicht zu widerstehen vermögen, von ihren feindlichen Unternehmungen abstehen und sich ruhig verhalten müssen. Ein Verharren in ihrer Widerspenstigkeit und Empörung würde nur Strafe zur Folge haben. Wenn Hengstenb. behauptet, dafs שָׁכַן und שָׁכֵן nie in der Bedeutung : *ruhen*, *ruhig sein* vorkomme und immer *wohnen* bezeichne, so irrt er. Denn 5 Mos. 33, 20 wird שָׁכַן vom ruhigen Liegen, Ruhen des Löwen, Richt. 5, 17 vom Ruhen Gileads jenseits des Jordans, Sprüchw. 7, 11 vom Ruhen der Füfse, Job 3, 5 vom Ruhen des Gewölks und 4 Mos. 24, 2 vom Ruhen, Gelagertsein der Stämme Israels gebraucht. Auch scheint es uns überflüssig, im letzten Versgliede noch zu sagen, dafs Gott im Himmel wohnen werde, da sich dieses nach seiner Rückkehr zu demselben von selbst versteht. Das לְ vor dem Infinitiv ist hier, wie öfters, wo eine Absicht ausgedrückt werden soll, mit *müssen* oder *sollen* zu übersetzen. So heifst es Jos. 2, 5 : וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגּוֹל *und das Thor war zu schliefsen*, d. i. sollte geschlossen werden; 2 Kön. 4, 13 : מָה לַעֲשׂוֹת *was ist zu thun?* d. i. was mufs gethan werden. Vgl. Esth. 7, 8; Jes. 5, 4; 10, 32; 2 Chron. 19, 2 u. A. Die Uebersetzung von Heng-

stenb. : *auch unter den Widerspenstigen* (nahmest du Geschenke) hätte vor סוֹרְרִים die Präposition בְּ, wie bei אָדָם gefordert.

Wenn Paulus Eph. 4, 8 die Worte לָקַחְתָּ מַתָּנוֹת בָּאָדָם abweichend von dem Alex. (*καὶ ἔθωκε δόματα τοῖς ἀνθρώποις*) wiedergiebt und unsere Stelle auf die Himmelfahrt Christi und die Austheilung seiner Gnaden bezieht : so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daſs er unsere Stelle nur auf Christus und seine Gnadenspendungen anwendet und sie vorbildlich faſst. Er würde dann sagen, was Gott im A. B. gethan hat, das hat auf eine vollkommenere Weise Christus verwirklichet. Die Behauptung Geier's und Calmet's, welche unsere Stelle mit der des Paulus durch die Annahme, daſs לָקַח auch *geben* bedeute, zu vereinigen suchen, ist unstatthaft, da dasselbe nie die Bedeutung *geben* hat. Die Stellen 1 Mos. 38, 6; 34, 4; 2 Mos. 21, 10; 25, 2; Richt. 14, 3; Hos. 14, 3; 1 Kön. 3, 24; 17, 10 beweisen auch diese Bedeutung nicht. Es muſs daher das *geben* in der von uns oben angegebenen Weise gefaſst werden.

Nach einer Schilderung der göttlichen Macht V. 20—24, welche sich in der Besiegung der Feinde und in dem Schutze Israels offenbart und nach der Schilderung der Procession zur Feier des Sieges V. 25—28 folgen von 29 an messianische Hoffnungen einer dereinstigen Unterwerfung aller Völker, welche den einen wahren Gott, der sich so mächtig erwiesen, anerkennen, ihm ihre Unterwerfung durch Geschenke an den Tag legen und ihn verehren.

V. 29 wird zuerst Israel und dann Gott angeredet. Gott soll wie früher zum Wohle des Volkes wirken (vgl. Jes. 26, 12). Hierauf spricht der Sänger dann die Hoffnung aus, daſs selbst Könige Gott wegen seiner Macht und Gnade, die Israel vom heiligen Gezelte, seinem Sitze (הֵיכָל V. 30; ist wie in mehreren anderen Stellen [1 Sam. 1, 9; 3, 3; Ps. 5, 8 u. a.] das Bundesgezelt) zu Theil geworden, ihre Huldigung darbringen werden. Daſs die

Hoffnung eine messianische ist, geht aus den Parallelstellen und daraus hervor, dafs die hier ausgesprochene Hoffnung erst nach Christi Ankunft ihre Erfüllung erhalten hat. Aehnlich heifst es Jes. 60, 3 »und es kommen Völker zu deinem Lichte«, V. 6 »eine Fluth von Kameelen wird dich decken, die Dromedare Midians und Ephas. Sie alle von Seba werden kommen, Gold und Weihrauch bringen, und das Lob Jehova's verkündigen.« Aegypten und Aethiopien stehen V. 32 zur Bezeichnung aller mächtigen Völker (34), welche sich zum Heiligthum, d. i. zur christlichen Kirche wenden und in dieselbe eintreten. Da Jehova auf Zion thront, so wird die Bekehrung der Völker als eine Darbringung der Huldigungsgaben nach demselben bezeichnet. Diese Gaben können aber in tieferem Sinne nur die Anbetung des einen wahren Gottes sein. Das Thier des Schilfes V. 3 kann nicht der *Löwe* und derselbe ein Sinnbild des mächtigen Königs von Zoba oder Syrien sein, wie Lowth (praelect. VII, 10), Schnurrer und Dereser meinen, weil ein solches Thier darunter verstanden werden mufs, welches sich gewöhnlich im Schilfe aufhält, was der Löwe nicht thut. Auch ist hier nicht mit de Wette an das Crocodil zu denken, welches als Sinnbild Aegyptens Ezech. 29, 34; 32, 2. 3 vorkommt. Da auch das *Nilpferd*, בְּהֵמוֹת, ein Repräsentant Aegyptens ist und dasselbe sich im Schilfe aufhält (Job 40, 21), so denkt man hier besser an dieses. Für diese Erklärung spricht auch die ausdrückliche Nennung Aegyptens V. 32. Da die *Stiere*, eig. die Starken, offenbar mächtige Fürsten, Könige und Magnaten (Ps. 22, 13) und *Kälbervölker* ihre Unterthanen, die Masse der Völker, welche jenen wie die Kälber den Stieren folgen, bezeichnen, so hat man bei dem Thier des Schilfes auch zunächst an den König Aegyptens, als Repräsentanten der

(34) Es machen daher die Verse 31 und 32 gar nicht ein feindliches Verhältnifs zwischen Aegypten und Juda zur Zeit Davids erforderlich.

Völker zu denken. Das Sichniederwerfen mit Silberbarren bezeichnet die Darbringung der Huldigungsgabe oder überhaupt die Huldigung, welche heidnische Völker Gott erweisen. Vgl. Jes. 60, 9. Der Imperativ *schilt* enthält eine Aufforderung zur Darbringung der Huldigung und drückt die Zuversicht der Erfüllung aus, weshalb hierin eine Weissagung liegt.

Die Ueberzeugung einer dereinstigen Bekehrung selbst mächtiger Heidenvölker führt den Sänger V. 33 zur Aufforderung, Gott, der im Himmel thront und sich als mächtig erweist und Israel erhält und schützt, zu preisen und zu verherrlichen. Da die Bekehrung der heidnischen Völker nach anderen Weissagungen im Grofsen und Ganzen erst in der messianischen Zeit Statt finden soll, so unterliegt es kaum einem Zweifel, dafs der Sänger hier die messianische Zeit im Auge hat. Dafs unser Psalm messianische Hoffnungen enthalte, nehmen auch Hengstenb., Vaihinger, Tholuck u. A. an.

Psalm LXIX.

Gebet eines unschuldig Leidenden.

1. לַמְנַצֵּחַ עַל־שׁוֹשַׁנִּים לְדָוִד׃
2. הוֹשִׁיעֵנִי אֱלֹהִים כִּי בָאוּ מַיִם עַד־נָפֶשׁ׃

1. Dem Musikmeister; nach Lilien; von David.
2. Hilf mir Gott,
Denn das Wasser kommt mir ans Leben;

3. טָבַעְתִּי בִּיוֵן מְצוּלָה וְאֵין מָעֳמָד בָּאתִי בְמַעֲמַקֵּי־מַיִם וְשִׁבֹּלֶת
שְׁטָפָתְנִי׃
4. יָגַעְתִּי בְקָרְאִי נִחַר גְּרוֹנִי כָּלוּ עֵינַי מְיַחֵל לֵאלֹהָי׃
5. רַבּוּ מִשַּׂעֲרוֹת רֹאשִׁי שֹׂנְאַי חִנָּם עָצְמוּ מַצְמִיתַי אֹיְבַי שֶׁקֶר אֲשֶׁר
לֹא־גָזַלְתִּי אָז אָשִׁיב׃
6. אֱלֹהִים אַתָּה יָדַעְתָּ לְאִוַּלְתִּי וְאַשְׁמוֹתַי מִמְּךָ לֹא־נִכְחָדוּ׃
7. אַל־יֵבֹשׁוּ בִי קֹוֶיךָ אֲדֹנָי יֱהֹוִה צְבָאוֹת אַל־יִכָּשְׁלוּ בִי מְבַקְשֶׁיךָ אֱלֹהֵי
יִשְׂרָאֵל׃

3. Ich taucht' in tiefen Schlamm ohne Grund,
Ich sank in Wassertiefen und Fluth überströmt mich (1).
4. Ich bin müde von Rufen, vertrocknet (2) ist meine Kehle;
Meine Augen verschmachten, harrend (3) auf meinen Gott.
5. Zahlreicher als die Haare meines Hauptes sind, die mich grundlos (4) hassen;
Stark meine Verderber, die mir ohne Ursach' feind sind;
Was ich nicht geraubt, soll ich doch erstatten.
6. Gott, du kennest meine Thorheit (5),
Und meine Verschuldungen sind dir nicht verborgen.
7. Lafs nicht an mir zu Schanden werden, die auf dich vertrauen, Herr, Jehova der Heerschaaren!
Lafs nicht durch mich beschämt werden, die dich suchen, Gott Israels!

(1) V. 2 und 3 Bilder des Unglücks, welche die grofse Lebensgefahr bezeichnen.

(2) נִחַר Perf. Niph. von חָרַר *angebrannt*, *glühend sein* (Ps. 102, 4).

(3) מְיַחֵל *harrend*, für indem ich harre; ähnlich Ps. 9, 14.

(4) חִנָּם *grundlos*, *ohne Ursache* (Ps. 35, 19; 38, 20).

(5) לְאִוַּלְתִּי *um meine Thorheit*; oder לְ ist not. Accus., wie Ps. 34, 4; 64, 6. Sinn: du weifst, ob ich in Thorheit befangen bin, d. h. dafs ich das nicht bin, oder doch nicht so bin, wie man mich beschuldigt.

8. כִּי־עָלֶיךָ נָשָׂאתִי חֶרְפָּה כִּסְּתָה כְלִמָּה פָנָי׃
9. מוּזָר הָיִיתִי לְאֶחָי וְנָכְרִי לִבְנֵי אִמִּי׃
10. כִּי קִנְאַת בֵּיתְךָ אֲכָלָתְנִי וְחֶרְפּוֹת חוֹרְפֶיךָ נָפְלוּ עָלָי׃
11. וָאֶבְכֶּה בַצּוֹם נַפְשִׁי וַתְּהִי לַחֲרָפוֹת לִי׃
12. וָאֶתְּנָה לְבוּשִׁי שָׂק וָאֱהִי לָהֶם לְמָשָׁל׃
13. יָשִׂיחוּ בִי יֹשְׁבֵי שָׁעַר וּנְגִינוֹת שׁוֹתֵי שֵׁכָר׃
14. וַאֲנִי תְפִלָּתִי־לְךָ יְהוָה עֵת רָצוֹן אֱלֹהִים בְּרָב־חַסְדֶּךָ עֲנֵנִי בֶּאֱמֶת יִשְׁעֶךָ׃

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
Decket Schaam mein Angesicht.
9. Entfremdet bin ich meinen Brüdern,
Ein Fremder den Söhnen meiner Mutter.
10. Denn der Eifer für dein Haus (6) verzehrt mich,
Und die Schmähungen derer, die dich schmähen,
fallen auf mich.
11. Und ich weine und ich faste (7);
Aber das wird mir zur Schmähung.
12. Und ich mache zu meinem Kleide den Sack (8),
Und werde ihnen zum Sprüchwort (9).
13. Von mir sprechen, die am Thore sitzen,
Und die Lieder der Trinker berauschenden Getränks (10).
14. Ich aber — mein Gebet kommt zu dir, Jehova!
Sei es zur Zeit des Wohlgefallens, Gott, durch deine
grofse Gnade!
Erhöre mich durch deine hülfreiche Treue (11)!

(6) בֵּיתְךָ *für dein Haus* d. i. für deinen Gottesdienst.

(7) Wörtl. : *und ich weine, in Fasten ist meine Seele.*

(8) Wörtl. : *und ich mache Sack* (Trauerkleid) *zu meinem Gewand.*

(9) מָשָׁל eig. : *Gleichnifs*, dann : *Sprüchwort.*

(10) שֵׁכָר der Schekar bestand in Obst-Dattelwein, oder Meth, Bier u. s. w.

(11) בֶּאֱמֶת יִשְׁעֶךָ eig. : *durch die Treue deiner Hülfe, Rettung.*

15. הַצִּילֵנִי מִטִּיט וְאַל־אֶטְבָּעָה אִנָּצְלָה מִשֹּׂנְאַי וּמִמַּעֲמַקֵּי־מָיִם :
16. אַל־תִּשְׁטְפֵנִי שִׁבֹּלֶת מַיִם וְאַל־תִּבְלָעֵנִי מְצוּלָה וְאַל־תֶּאְטַר־עָלַי
בְּאֵר פִּיהָ :
17. עֲנֵנִי יְהוָה כִּי־טוֹב חַסְדֶּךָ כְּרֹב רַחֲמֶיךָ פְּנֵה אֵלָי :
18. וְאַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מֵעַבְדֶּךָ כִּי־צַר־לִי מַהֵר עֲנֵנִי :
19. קָרְבָה אֶל־נַפְשִׁי גְאָלָהּ לְמַעַן אֹיְבַי פְּדֵנִי :
20. אַתָּה יָדַעְתָּ חֶרְפָּתִי וּבָשְׁתִּי וּכְלִמָּתִי נֶגְדְּךָ כָּל־צוֹרְרָי :
21. חֶרְפָּה שָׁבְרָה לִבִּי וָאָנוּשָׁה וָאֲקַוֶּה לָנוּד וָאַיִן וְלַמְנַחֲמִים וְלֹא מָצָאתִי :

15. Errette mich aus dem Schlamm, dafs ich nicht versinke!
Werde ich gerettet von meinen Hassern und aus
den Wasser-Tiefen!

16. Lafs nicht die Wasser-Fluth mich überströmen,
Und nicht den Abgrund mich verschlingen,
Und lafs nicht die Grube über mich schliefsen ihren
Mund!

17. Erhöre mich Jehova! denn grofs ist deine Huld :
Nach der Fülle deiner Barmherzigkeit blicke auf mich!

18. Und verbirg nicht dein Antlitz vor deinem Knechte,
Denn ich bin bedrängt; eilend erhöre mich!

19. Nahe meiner Seele, erlöse sie,
Um meiner Feinde willen errette mich!

20. Du kennest meinen Hohn und meinen Schimpf und
meine Schmach;
Vor dir sind alle meine Dränger (offenbar).

21. Der Hohn bricht mein Herz und ich erkranke (12);
Ich hoff' auf Mitleid und es ist keines,
Und auf Tröster, und finde keine.

(12) וָאָנוּשָׁה von נוּשׁ s. v. a. אָנַשׁ, syr. ܢܫ *krank sein, erkranken*; And. : vergleichen نوسم ultro citroque agitatus fuit, *taumeln, schwindeln.*

22. וַיִּתְּנוּ בְּבָרוּתִי רֹאשׁ וְלִצְמָאִי יַשְׁקוּנִי חֹמֶץ׃
23. יְהִי־שֻׁלְחָנָם לִפְנֵיהֶם לְפָח וְלִשְׁלוֹמִים לְמוֹקֵשׁ׃
24. תֶּחְשַׁכְנָה עֵינֵיהֶם מֵרְאוֹת וּמָתְנֵיהֶם תָּמִיד הַמְעַד׃
25. שְׁפָךְ־עֲלֵיהֶם זַעְמֶךָ וַחֲרוֹן אַפְּךָ יַשִּׂיגֵם׃
26. תְּהִי־טִירָתָם נְשַׁמָּה בְּאָהֳלֵיהֶם אַל־יְהִי יֹשֵׁב׃
27. כִּי־אַתָּה אֲשֶׁר־הִכִּיתָ רָדָפוּ וְאֶל־מַכְאוֹב חֲלָלֶיךָ יְסַפֵּרוּ׃
28. תְּנָה־עָוֺן עַל־עֲוֺנָם וְאַל־יָבֹאוּ בְּצִדְקָתֶךָ׃

22. Sie thun in meine Speise Galle (13),
Und bei meinem Durst tränken sie mich mit Essig.
23. Es werd' ihr Tisch vor ihnen zum Fallstrick (14),
Und den Sicheren (15) zur Schlinge!
24. Dunkel seien ihre Augen, dafs sie nicht sehen,
Und ihre Lenden lafs beständig wanken (16)!
25. Giefs über sie aus deinen Grimm,
Und deines Zornes Gluth erreiche sie!
26. Ihre Behausung (17) sei wüste
In ihren Zelten kein Bewohner!
27. Denn welchen du geschlagen, verfolgen sie;
Und vom Schmerz deiner Durchbohrten erzählen sie (18).
28. Füge Schuld zu ihrer Schuld
Und lafs sie nicht Gerechtigkeit erlangen vor dir (19)!

(13) רֹאשׁ nach Hos. 10, 4 eine Giftpflanze, oder vielleicht bittere Pflanze, nach Celsius (Hierob. II, 46) : *Wasserschirling*; nach Michaelis (suppl. p. 2220) : Lolium temulentum; nach Oedmann (verm. Samml. IV, 83) : *Coloquinthe*; nach Gesenius : *Mohn* (von den Köpfen so genannt).

(14) Aehnliche Wünsche Ps. 109; V. 23—29 enthalten den Wunsch eines gerechten Gerichts über die Feinde und die Bitte um dasselbe.

(15) *Sorglosen.*

(16) d. i. mache, dafs sie stürzen und fallen.

(17) טִירָה nach Hitzig : *Dorf*, Ewald : *Gehege.*

(18) Mit Freude und Hohn.

(19) Sie mögen von dir gestraft werden.

29. יִמָּחוּ מִסֵּפֶר חַיִּים וְעִם צַדִּיקִים אַל־יִכָּתֵבוּ :
30. וַאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב יְשׁוּעָתְךָ אֱלֹהִים תְּשַׂגְּבֵנִי :
31. אֲהַלְלָה שֵׁם־אֱלֹהִים בְּשִׁיר וַאֲגַדְּלֶנּוּ בְתוֹדָה :
32. וְתִיטַב לַיהוָה מִשּׁוֹר פָּר מַקְרִן מַפְרִיס :
33. רָאוּ עֲנָוִים יִשְׂמָחוּ דֹּרְשֵׁי אֱלֹהִים וִיחִי לְבַבְכֶם :
34. כִּי־שֹׁמֵעַ אֶל־אֶבְיוֹנִים יְהוָה וְאֶת־אֲסִירָיו לֹא בָזָה :
35. יְהַלְלוּהוּ שָׁמַיִם וָאָרֶץ יַמִּים וְכָל־רֹמֵשׂ בָּם :
36. כִּי אֱלֹהִים יוֹשִׁיעַ צִיּוֹן וְיִבְנֶה עָרֵי יְהוּדָה וְיָשְׁבוּ שָׁם וִירֵשׁוּהָ :
37. וְזֶרַע עֲבָדָיו יִנְחָלוּהָ וְאֹהֲבֵי שְׁמוֹ יִשְׁכְּנוּ־בָהּ :

29. Werden sie ausgelöscht aus dem Buche des Lebens,
Und mit den Gerechten nicht angeschrieben (20).
30. Aber ich bin elend und leidend :
Deine Hülfe, Gott, wird mich erhöhen (retten).
31. Ich will Gottes Namen preisen im Gesange,
Und ihn verherrlichen im Lobgesang.
32. Das gefällt Jehova mehr, denn ein Stier,
Ein Farren (21) mit Hörnern und Klauen.
33. Es sehen's die Elenden und freuen sich,
Die Gott suchen, und euer Herz lebt auf (22).
34. Denn auf die Armen höret Jehova,
Und seine Gefangenen verachtet er nicht.
35. Ihn preise Himmel und Erde,
Das Meer und Alles, was sich darin regt!
36. Denn Gott wird Zion helfen, und Juda's Städte bauen,
Und sie wohnen daselbst und nehmen es ein;
37. Und seiner Knechte Same besitzt es,
Und die deinen Namen lieben, wohnen darin.

(20) Oder : *aufgezeichnet*. Metapher, hergenommen von genealogischen, militärischen und andern Listen. Vgl. Dan. 12, 1; Apoc. 20, 15; 2 Mos. 32, 32.

(21) שׁוֹר פָּר de Wette : *Stier-Rind*, d. i. Stier, welches Rind ist.

(22) וִיחִי Hengstenb. : *es lebe euer Herz*. Vgl. Ps. 22, 27.

Dieser Psalm, welcher das Gebet eines um Gottes willen Hohn, Schmach und Nachstellungen Leidenden enthält (V. 8. 10), ist ebenfalls, wie der vorige, wegen der im N. T. daraus angeführten und auf Christus bezogenen Stellen (Joh. 2, 17; 15, 25; 19, 28. 29; Röm. 11, 9. 10; 15, 3; Apstg. 1, 20) von mehreren Auslegern, namentlich den älteren und vielen neueren (Dereser, Allioli), zu den *messianischen* (23), von Anderen (Hengstenb. u. A.) zu den *typisch-* oder *ideal-messianischen* gezählt worden. Andere schliefsen jede Beziehung auf den Messias aus und finden darin blofs die Schilderung eines frommen Dulders oder Gerechten oder der Volksfeinde und des Volksunglücks, der Chald. des Volkes im Exile. Diejenigen Ausleger, welche unseren Psalm wenigstens nicht direct auf den Messias beziehen, halten entweder *David*, der in der Ueberschrift als Verfasser bezeichnet wird, für den Leidenden und beziehen ihn auf die vielen Leiden, welche jenem von Saul und dessen Hofleuten bereitet wurden; Andere (Vaihinger und Hitzig) den Propheten *Jeremias*, noch Andere (Hengstenberg und Loch u. Reischl) einen leidenden Gerechten ohne jede individuelle Beziehung auf ein bestimmtes Individuum. Nach Loch und Reischl schildert David die Leiden, welche Gerechte um Gottes willen erdulden müssen. Am vollständigsten soll aber das Leiden in Christus die Verwirklichung erreicht haben. Nach Gurlitt (animadv. 314 ff., 330 ff.) soll ein von den Syrern in Gefangenschaft geführter Israelit der Verfasser sein. Olshausen setzt unseren Psalm in die Zeit des Antiochus Epiphanes. Um nun über die

(23) Bossuet bezeichnet diesen Psalm als einen prophetischen und bemerkt zu demselben : „Christus patiens in figura Davidis ab omnibus derelicti. Congruit tempori Absolomi, cum de Sion loquatur Vs. 36. Sub persona Israelitarum in Davidem rebellium, Judaeorum Christi persecutorum poena describitur.“

Richtigkeit dieser oder jener Erklärung zu entscheiden, mufs man sein Augenmerk genau auf den Inhalt und die neutestamentlichen Citate richten.

Was nun zuerst den Inhalt betrifft, so läfst sich nicht läugnen, dafs derselbe eine directe Beziehung auf Christus nicht nothwendig fordert, indem insbesondere David bei seinen langwierigen Leiden, die ihm am Hofe Sauls und durch die absolomische Verschwörung durch Schmach, Hohn, Verläumdungen und Verfolgungen bereitet wurden, so von sich sprechen konnte, wie es in unserem Psalme geschieht. Aber auch manche andere fromme Gerechte, wie namentlich *Jeremias*, hatten grofse Leiden um Gottes willen zu erdulden. Mufs man dieses zugeben und zwar um so mehr, da der Leidende V. 6 von seinen Sünden und seiner Thorheit spricht und nach V. 21 ihm der Hohn das Herz bricht, so dafs er erkrankte: so läfst sich doch auch nicht läugnen, dafs das, was der Leidende von seiner Unschuld und Gerechtigkeit, so wie von seinem Hohn und seiner Schmach aussagt, in Christo, dem Ideale der Gerechtigkeit, erst seine volle Wahrheit und Erfüllung erhalten hat und daher unser Psalm auf ihn im N. T. bezogen werden konnte. Wir haben dann hier einen typisch- oder ideal-messianischen Psalm. In diesem Sinne gefafst konnte denn auch im N. T. unser Psalm mit vollem Rechte auf Christus bezogen werden. Eine directe und ausschliefsliche Beziehung auf Christus wird in den angeführten Stellen nicht gefordert. Eine kurze Darlegung des Inhalts so wie die Erklärung der wichtigeren Stellen wird dieses näher darthun; derselbe ist folgender:

Indem der Leidende mit einer Bitte um göttliche Hülfe anhebt, schildert er zuerst sein grofses Elend und seine schwere Noth (V. 2—5), giebt dann als den Grund seiner Leiden und seines Hasses und Hohnes von den Feinden seinen Eifer für Gottes Ehre und dessen treue Verehrung an (V. 6—13), worauf gestützt er dann wieder zur Bitte zu Gott um Rettung zurückkehrt (V. 14—19) und von neuem seine

grofse Noth und die Bosheit seiner ihn höhnenden Feinde und die Theilnahmlosigkeit schildert (V. 20—22). Hieran schliefst sich dann der Wunsch, Gott möge solche boshafte, hartherzige und unverbesserliche Feinde strafen und dem Untergange Preis geben (V. 23—29), worauf er (V. 30) die Hoffnung der Errettung und (V. 31—34) den Vorsatz, Jehova durch seinen Dank zu verherrlichen und die Hoffnung ausspricht, dafs seine Errettung alle Fromme im Glauben kräftigen werde. Zum Schlusse fordert er die ganze Schöpfung zum Lobe auf und spricht dann die freudige Zuversicht aus, dafs Gott Zion erretten und die Städte Juda's bauen, d. i. das Land wieder schützen und das in Unordnung Gerathene wieder herstellen werde.

Dafs dieser Inhalt auf David's Leben gut pafst und derselbe so von sich sprechen konnte, wie es hier geschieht, unterliegt keinem Zweifel, und wird durch dasjenige, was die heil. Geschichte von ihm erzählt, vollends bestätigt. Vornehmlich war es die Zeit während seines Aufenthaltes am Hofe Sauls und während seines Umherirrens auf der Flucht, wo er Vieles zu erdulden hatte und so reden konnte, wie es in unserem Psalme geschieht. Was V. 34 von den Gefangenen oder Gefesselten (אֲסִירִים) und V. 36 von der Erbauung der Städte Juda's gesagt wird, kann man von den durch schwere Leiden Heimgesuchten (V. 27), oder den um Gottes willen Gefesselten (V. 8) und von den Zerrüttungen des Landes unter Saul, oder als einen späteren Zusatz mit mehreren Auslegern erklären. Gegen die Abfassung unseres Psalmes von Jeremias im babylonischen Exil spricht die Erwähnung des Tempels, oder des Bundesgezeltes (V. 10). Für die Abfassung von David spricht auch die Uebereinstimmung unseres Psalmes mit Ps. 16. 22. 35. 38. 40. 41, welche dem David angehören (24). Es

(24) Nach de Wette soll David nicht der Verfasser unseres Psalmes sein können, weil er sich auf Volksfeinde und Volksunglück (V. 7. 8. 10),

ist daher kein Grund vorhanden, unsern Psalm gegen die Ueberschrift mit dem Chaldäer, Theodorus Herakleta, Theodoret (25), Euthymius, Vaihinger und Bade auf das babylonische Exil zu beziehen und darin eine Schilderung der Leiden des Verfassers und des ganzen Volkes in demselben und die Hoffnung der Errettung und Rückkehr aus demselben zu finden. Dafs auch die Sprache eine Abfassung im babylonischen Exil verrathe (Bade) — das sehen wir nicht.

Die Hauptstellen, welche für eine directe Beziehung unseres Psalmes auf den Messias angeführt werden, sind diese :

Vers 5.

רַבּוּ מִשַּׂעֲרוֹת רֹאשִׁי שֹׂנְאַי חִנָּם עָצְמוּ מַצְמִיתַי אֹיְבַי שֶׁקֶר אֲשֶׁר לֹא־גָזַלְתִּי אָז אָשִׁיב׃

„*Mehr* (oder : zahlreicher) *als die Haare meines Hauptes sind die mich grundlos hassen, stark oder zahlreich meine Verderber* (Dereser : *die mich erwürgen*), *die mir ohne Ursache feind sind* (Hengstenb. : *meine Lügenfeinde*), *was ich nicht geraubt, soll ich doch erstatten.*“

besonders aber auf das Exil (V. 34. 36. 37), oder auf einen Zustand politischer Zerrüttung beziehe und die Feinde des Psalmisten zugleich Feinde des wahren Gottesdienstes (V. 10) und aller Frommen seien (V. 7). Allein diese Gründe sind nichtig und finden schon in dem Gesagten ihre Erledigung. Dafs David zur Zeit der Verfolgung unter Saul und während der Empörung Absolom's von sich und seinen Feinden so sprechen konnte, liegt klar auf der Hand.

(25) Derselbe schreibt zu der Ueberschrift : „*Ἀλλοίωσιν τινῶν πραγμάτων ὁ ψαλμὸς προσημαίνει. εἴρηται μὲν γὰρ εἰς τοὺς εἰς Βαβυλῶνα μετανάστας Ἰουδαίους· καὶ ὡς ἐξ ἐκείνων προσευχομένων, καὶ τὴν ἀπαλλαγὴν αἰτούντων. ἐσχημάτισται· προθεσπίζει δὲ ὅμως καὶ τὴν τῆς δουλείας ἀπαλλαγὴν, καὶ τὴν ἐπάνοδον, καὶ τῆς Ἱερουσαλὴμ τὴν οἰκοδομὴν, καὶ ἁπαξαπλῶς τῆς Ἰουδαίας τὴν προτέραν εὐημερίαν. ἔχει δὲ καὶ προφητείαν τῶν δεσποτικῶν τοῦ θεοῦ λέγω καὶ σωτῆρος ἡμῶν παθημάτων, καὶ τῆς διὰ ταῦτα καταληψομένης Ἰουδαίους πανωλεθρίας.*“

Auf ähnliche Weise spricht der Leidende und ohne Gründe Befeindete Ps. 25, 19; 35, 19; 38, 20; 109, 3. Wenn nun der Heiland Joh. 15, 25 die Worte unseres Verses : ὅτι ἐμίσησάν (der Alex. : οἱ μισοῦντές) με δωρεάν mit den Worten : ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος, ὁ γεγραμμένος ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν citirt : so beweist schon die Auslassung der vorhergehenden Worte : »mehr als die Haare meines Hauptes« und die auf jene folgenden, dafs der Heiland dieselbe nur auf sich angewendet habe und sagen will, dafs das, was jener Leidende im Psalm zu erdulden hatte, auch er von seinen zahlreichen Feinden, die ihn ohne Ursache hassen und verfolgen, erdulden müsse und an ihm erfüllt werde. Denn eine directe Beziehung auf den Heiland erlauben schwerlich die Worte : »was ich nicht geraubt, soll ich erstatten,« indem diese von einer Beraubung und Entwendung sprechen, deren ihn die Feinde beschuldigten (26). Es ist zwar nach 2 Cor. 5, 21 Christus, »der die Sünde nicht kannte, von Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes gemacht würden (vgl. 1 Joh. 3, 5; Jes. 53, 4. 5. 6. 8. 9. 11. 12),« und hat derselbe nach Gal. 3, 13 uns vom Fluche des Gesetzes befreit, indem er für uns zum Fluche geworden, allein von der Aufnahme der Sünden der Menschheit und dem Fluche, welcher für dieselbe geworden, konnte doch nicht als von einer Beraubung gesprochen werden. Sehr gut passen aber jene Worte auf David, der am Hofe Sauls, nach dessen Tode und von dessen Familie und Anhängern, namentlich

(26) Es wird zwar von vielen Auslegern, wie de Wette, Vaihinger, Dereser u. A. im 6. Verse eine Betheuerung der Unschuld und Reinheit des Leidenden gefunden, indem die Worte in dem Sinn gefafst werden : du Jehova weifst, dafs ich nicht thörig und schuldig bin. Allein diese Auffassung ist nicht ganz natürlich. Nach Ps. 6, 2; 41, 15; 40, 13 ist es nämlich nicht zweifelhaft, dafs der Sänger nicht von seiner Schuldlosigkeit vor Gott, sondern von der Unwahrheit der Beschuldigungen der Feinde spricht.

den Benjamiten (1 Sam. 22, 7; 24, 3; Ps. 7) und während der absolomischen Empörung viele Feinde hatte, und verläumdet und beschuldigt wurde, dafs er die königliche Macht auf unerlaubte Weise an sich gerissen habe. Die königliche Würde und Herrschaft wurde ihm aber von Gott übertragen und er liefs sich dabei nichts Unredliches zu Schulden kommen. Man hat daher nicht nöthig, mit Vaihinger, Tholuck u. A. die Worte: »was ich nicht geraubt, das soll ich erstatten,« für eine blofs sprüchwörtliche Redensart zu halten. Dieser Vers scheint uns auch auf eine bestimmte Person und nicht auf einen Gerechten überhaupt, der verläumdet und beschuldigt wird, zu gehen. — Für David als den Leidenden und gegen die directe Erklärung vom Heilande spricht auch V. 9: »Entfremdet bin ich meinen Brüdern geworden, — ein Fremder (נָכְרִי) den Söhnen meiner Mutter.« Denn wenn auch unter »Brüder« nicht die leiblichen, sondern die Stammgenossen und die Verschwägerten an Sauls Hofe (1 Sam. 1, 26; vgl. 1 Mos. 14, 14; 24, 27) zu verstehen sind: so mufs man doch »die Söhne meiner Mutter« von seinen leiblichen Brüdern und nächsten Anverwandten verstehen, welche sich während der Verfolgung Davids oft fern von ihm halten mochten, da ihr näherer Umgang mit David ihnen hätte Lebensgefahr bereiten können. Vgl. 1 Sam. 17, 28; 22, 1; Ps. 27, 10; 38, 12.

Den 10., von dem Evangelisten Johannes 2, 13—17 auf den Heiland bezogenen Vers: »*Denn Eifer für dein Haus verzehrt mich, — und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich*«, giebt der Alexandriner wieder: »*ὅτι ὁ ζῆλος τοῦ οἴκου σου κατέφαγέ με, καὶ οἱ ὀνειδισμοὶ τῶν ὀνειδιζόντων σε ἐπέπεσον ἐπ' ἐμέ*«; der Syr.: ܡܛܠ ܕܛܢܢܗ ܕܒܝܬܟ ܐܟܠܢܝ ܘܚܣܕܐ ܕܡܚܣܕܝܢܟ ܢܦܠ ܥܠܝ »*Weil der Eifer für dein Haus mich verzehrt und die Schmach der mich Schmähenden auf mich fällt*«; der Chald.: אֲרוּם טְנָנָא דְבֵית מַקְדְּשָׁא גְמַרַת יָתִי וְחִסוּדֵי

רַשִׁיעַיָּא דִּמְחַסְּדִין לָךְ בְּמִשְׁתַּפְּדְהוֹן טַעֲוָתְהוֹן לְאִיקָרָךְ נְפַלוּ עֲלַי ׃

»*Weil der Eifer für das Haus der Heiligkeit mich verzehrt und die Schmähungen der Gottlosen, die dich schmähen, indem sie Götzenbilder zu Theilnehmern deines Ruhmes machen, fallen auf mich.*« Der Evangelist führt, nachdem er erzählt hat, dafs Jesus die Käufer und Verkäufer, welche durch Kauf und Verkauf das Haus Gottes, den Tempel, profanirten, aus demselben vertrieben habe, das erste Versglied: *ὁ ζῆλος τοῦ οἴκου σου καταφάγεταί με* mit den Worten an: *Ἐμνήσθησαν δὲ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ, ὅτι γεγραμμένον ἐστίν,* — und Paulus im Briefe an die Römer 15, 3 das zweite Versglied: *οἱ ὀνειδισμοὶ τῶν ὀνειδιζόντων σε ἐπέπεσον ἐπ' ἐμέ* — mit den Worten: *καὶ γὰρ ὁ Χριστὸς οὐχ ἑαυτῷ ἤρεσεν, ἀλλὰ, καθὼς γέγραπται.* Dafs auch diese Worte sehr gut auf David passen, beweisen seine zahlreichen, religiösen Psalmen und seine grofse religiöse Begeisterung, welche er vornehmlich im heil. Bundesgezelte, worin Jehova in herrlichen Gesängen gepriesen wurde, oft empfunden hatte. Es mufste ihn schmerzlich ergreifen und tief betrüben, wenn von Vielen der religiöse Cultus gering geachtet, er wegen seines Eifers dafür gespottet wurde und in der Entfernung vom heil. Gezelte und bei seinem Umherirren den hohen geistigen Genufs des gemeinschaftlichen Gebetes und Gesanges entbehren mufste. Aehnlich heifst es Ps. 119, 139: mich verzehrt mein Eifer, dafs meine Feinde deiner (Gottes) Worte vergessen.« Für den Tempel, als den Mittelpunkt des ganzen israelitischen Religionswesens, spricht, wie Hengstenb. richtig bemerkt, Jes. 1, 11 ff. — Dafs die Worte dieses Verses im vollkommneren Sinn der Heiland verwirklicht hat, braucht kaum bemerkt zu werden; weshalb auch dieselben ganz passend auf denselben angewendet werden konnten. Dafs Matthäus und Paulus diese Stelle direct und ausschliefslich vom Heiland erklärt haben, geht gar nicht aus den Citaten hervor.

Durch die Worte :

Vers 22.

וַיִּתְּנוּ בְּבָרוּתִי רֹאשׁ וְלִצְמָאִי יַשְׁקוּנִי חֹמֶץ :

„*Sie* (die Feinde V. 19. 20) *thun in meine Speise Galle und bei meinem Durst tränken sie mich mit Essig*,“ vermehrten seine ihn spottenden gefühllosen Feinde noch dadurch die Qual, dafs sie ihm, dem Ermatteten und Kranken, statt eines labenden und erquickenden Trankes — Galle und Essig reichten. Was der Sänger hier von der Darreichung einer giftigen Speise und eines bitteren Getränkes sagt, ist im uneigentlichen bildlichen Sinne gesprochen, wie Jer. 9, 14; 23, 15. Dieses nehmen auch Vaihinger, Hengstenb., Tholuck u. A. an. Was aber der geschilderte Leidende im unvollkommenen bildlichen Sinne hat erfahren müssen : das ist an Christo, dem vollkommenen Gerechten, im eigentlichen Sinne in Erfüllung gegangen, Matth. 27, 34. 48; Joh. 19, 28. 29; weshalb auch diese Stelle auf den am Kreuze hängenden Heiland, als er an Durst litt, mit vollem Rechte angewendet werden konnte. Das nur hier vorkommende בָּרוּת bezeichnet *Speise*, eig. : unser *Schnitt*, z. B. Schnitt Brod, Fleisch (der Alex. : *βρῶσις*), vom Zeitw. בָּרָה *schneiden*, wie im Arab. بَرَأ, بَرَى (davon בְּרִית *Bund*, von der Sitte, dabei Opferthiere zu zerschneiden und zwischen denselben hindurchzugehen), dann : *essen* (2 Sam. 12, 17; 13, 6. 10), welche Bedeutung offenbar vom *Schneiden* ausgeht. — ראשׁ und רושׁ (der Alex. : *χολή*, der Syr. : ܡܪܪܬܐ *fel*, der Chald. : מְרִירַת *fel*, Hier. : fel, Saadia : مَرَارَة *Bitterkeit*), bezeichnet 5 Mos. 32, 32. 33; Job 20, 16 *Gift* und kommt bisweilen (5 Mos. 29, 17; Klagl. 3, 19) in Verbindung mit לַעֲנָה *Wermuth* vor. Da Jer. 8, 14; 9, 14; 23, 15 sich מֵי ראשׁ findet, und ראשׁ *Kopf* heifst, so bezeichnet ראשׁ den betäubenden *Mohn*, eig. : *Mohnköpfchen*, und מֵי ראשׁ *Mohnwasser* = *Mohnsaft*. — חֹמֶץ von חָמֵץ

3*

sauer sein, arab. حَمُضَ, syr. ܚܡܰܥ *scharf schmecken*, ist hier wie 4 Mos. 6, 3; Ruth 2, 14 *Essig*.

Die Behauptung de Wette's, Bade's u. A., dafs die in den Versen 23—29 ausgesprochenen Verwünschungen gegen die Feinde im Munde des Messias unstatthaft seien, und daher unser Psalm nicht auf denselben passe, ist nach unserer Meinung unzulässig, da sich auch Ps. 16, 3; Jes. 50, 9. 11 ähnliche Ausdrücke finden, das hier wunschweise Ausgesprochene prophetisch gefafst werden kann und die Ueberzeugung ausdrückt, dafs Gott solche Feinde sicher strafen und dem Verderben Preis geben werde. Vgl. Röm. 11, 8—10; Matth. 23; Luc. 11, 41—44. In dem Wunsche, dafs Gott die Gottlosen strafen möge, liegt zugleich ausgedrückt, dafs die Gerechtigkeit Gottes bei der Verhängung der Strafe möge anerkannt werden und das Verderben, welches sie anrichten, ein Ende nehme.

Vers 26.

תְּהִי־טִירָתָם נְשַׁמָּה בְּאָהֳלֵיהֶם אַל־יְהִי יֹשֵׁב׃

»Ihre Behausung sei öde, in ihren Gezelten kein Bewohner.«

Dieser Vers wird Apstg. 1, 20 von Petrus auf die Zerstörung Jerusalems bezogen, indem er, nachdem er den Verrath des Judas und den Verkauf Jesu um 30 Silberlinge erwähnt hat, hinzufügt: *»γέγραπται γὰρ ἐν βίβλῳ ψαλμῶν· γενηθήτω ἡ ἔπαυλις αὐτοῦ ἔρημος, καὶ μὴ ἔστω ὁ κατοικῶν ἐν αὐτῇ· καὶ· τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ λάβοι ἕτερος.«* Der Sänger will hier offenbar sagen, dafs die Wohnungen der hartherzigen, boshaften und unverbesserlichen Feinde, welche den Unschuldigen und Gerechten befeinden und seinen Untergang wünschen, mögen verwüstet und öde sein. Hatte der leidende fromme Gottesverehrer die Ueberzeugung, dafs von seinen unverbesserlichen Feinden die göttliche Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit verkannt werde, die Verzögerung der Strafe sie in ihrer Bosheit und falschen Sicherheit bestärke, das Böse, was sie anrichteten, vermehrt und der Glaube und die Treue der Schwachen wankend

würde : so konnte es nur sein Wunsch sein, dafs die Strafe bald erfolgen möge. So gefafst haben die sogenannten Verwünschungen nichts Anstöfsiges mehr und sind selbst in dem Munde des Frommen nicht unstatthaft. Vgl. Nah. 2, 11; Jes. 21, 3; Ps. 49, 12. Da nun dasjenige, was der Sänger von den traurigen Folgen der Gottlosen, Hartherzigen und Unbufsfertigen und ihren traurigen Schicksalen sagt, zur Zeit des Heilandes und bei dem über das jüdische Volk und Land ergangenen göttlichen Strafgericht sich verwirklicht hat, so konnte unsere Stelle ganz passend auf das jüdische Land und Volk angewendet werden. Eine directe und bewufste Beziehung des Sängers auf dasselbe ist aber keineswegs nothwendig anzunehmen; so denkt auch Bade, der in unserem Psalm nur eine typische Beziehung auf den Messias zuläfst.

טִירָה (der Alex. : ἡ ἔπαυλις, der Syr. : ܡܥܡܪܐ habitatio, der Arab. : مَنَازِل habitationes, der Chald. : מַשְׁכְּנוּת habitatio, Hier. ebenso), vom ungebräuchlichen Stammworte טור *umgeben, cingere, circumdare*, s. v. a. die verwandten דור, arab. دَار *kreisen, sich im Kreise bewegen*, und תּוּר, arab. تَار *herumgehen*, bezeichnet eig. : *Umgebung*, ummauerter, umzäunter Ort, Verzäunung, daher: *Ringmauer* Ezech. 46, 23, *Schlofs* Hohesl. 8, 9 und *bewohnter Ort*, *Nomadendorf* 1 Mos. 25, 16; 4 Mos. 31, 10; 1 Chron. 6, 39 (54).

Das Partic. Niph. נְשַׁמָּה v. שָׁמֵם *öde, leer, verwüstet*, hat dieselbe Bedeutung wie das Particip שׁוֹמֵמָה 3 Mos. 26, 22; Jes. 33, 8; Jer. 12, 11. אֹהֶל, welches gewöhnlich *Zelt* bedeutet und sehr häufig vom Bundesgezelte vorkommt, bezeichnet auch *Haus*, *Wohnung* Jes. 16, 5, wo es vom Hause oder der Burg Davids gebraucht wird, 1 Kön. 8, 66; Jer. 4, 20; Ps. 132, 3; Job 21, 28, *Tempel* Ezech. 41, 1. Im Arabischen ist أَهْل wie בַּיִת Haus auf die Bewohner des Hauses übertragen, und bezeichnet Einwohner, Leute, Volk.

Die drei letzten Verse 35. 36 und 37 halten mehrere Ausleger, wie Köster, Tholuck u. A. (27) für einen späteren liturgischen Zusatz, welcher sich auf die Gemeinde Israel bezieht, wogegen der Psalm selbst von individuellen Leiden spreche. Dafs unser Psalm als ein allgemeines Gebet für Israel zur Zeit der Leiden und Versuchungen passend war, läfst sich allerdings nicht läugnen. Allein diese Meinung ist doch nicht sicher, da es ganz leicht war, dafs das, was der Leidende selbst erfahren, auf das ganze Volk angewendet werden konnte. In der göttlichen Entscheidung zwischen den Leidenden und seinen Feinden lag eine Gewähr des Sieges der ganzen Gemeinde Jehova's und des ihr zu ertheilenden Heiles.

Psalm LXXII (71).

§. 1.

Einleitung. — Inhalt.

Der Inhalt dieses Psalmes, worin ein herrlicher König und seine heilbringende Regierung geschildert werden, ist in Kurzem Folgender: Der Sänger hebt mit der Bitte an, dafs Gott dem Könige, seinem sichtbaren Stellvertreter auf Erden, seine Gerichte und Gerechtigkeit verleihen möge, damit er sein Volk mit Gerechtigkeit richte, sie unter dem-

(27) Dafs die Verse 36 u. 37 einen späteren Zusatz enthalten, nehmen auch Venema, Muntinghe und Rosenmüller (1. Agb.) an. In der 2. Agb. hat Letzterer jedoch diese Meinung zurückgenommen und unseren Psalm wie de Wette auf Volksfeinde und Volksunglück im Exil oder doch auf einen Zustand politischer Zerrüttung bezogen.

selben allgemein verbreite und die Elenden und Bedrängten errette, dagegen die Unterdrücker züchtige. Die Folge dieser gerechten und heilbringenden Herrschaft des Königs werde dann eine beständige Gottesfurcht und Friede sein (V. 1—5). — Der Sänger, seine Bitte im Geiste erfüllt sehend, vergleicht hierauf die Gerechtigkeit und Frieden bringende Herrschaft des von oben kommenden Königs mit einem Regen, der einer geschorenen Wiese Gedeihen und Wachsthum verleiht, und verheifst dann, dafs seine ewig dauernde Herrschaft über die ganze Erde Gerechtigkeit und Frieden verbreiten und alle Könige und Völker, selbst die entferntesten, mächtigsten und wildesten, ihm ehrfurchtsvoll huldigen und sich freiwillig unterwerfen würden (V. 6—11). Heil- und segenbringend werde aber die Herrschaft dieses herrlichen Königs insbesondere für die Armen, Elenden und Bedrängten sein, indem er sie aus ihrer Noth und ihrem Bedrängnisse befreien werde, und diese, durch seine Gaben bereichert, ihm das Beste und Liebste, was sie besitzen, als Gabe in Dankbarkeit und Liebe darbringen. Zum Schlufs hebt der Sänger (V. 16. 17) nochmals das Glück und den Wohlstand des verheifsenen Reichs, wie namentlich die Fruchtbarkeit des Landes, starke Zunahme der Unterthanen und die Herrlichkeit und Gröfse des Königs hervor, welche ewig dauern und um deren willen sich und ihn alle Völker preisen würden. In dem Schlusse werden die beiden Schlufsverse der ersten und zweiten Strophe (V. 5 und 11) in je zwei Gliedern zusammengefafst und theilweise noch erweitert.

Die Lobpreisung in den beiden letzten Versen, welche nicht zum Psalme gehören, enthält eine Doxologie, womit die einzelnen Bücher der Psalmen 41, 14; 72, 18. 19; 89, 53; 106, 48; 150, 6 schliefsen.

Der Hauptinhalt dieses Psalmes ist somit die Gründung eines von einem herrlichen Könige zu stiftenden ewigen Reiches Gottes, worin Gerechtigkeit und Friede herrschen, in welches alle Völker der Erde freiwillig eintreten und worin

sie sich eines grofsen Heiles und Glückes erfreuen. Es ist demnach in dem Psalm von der Erscheinung und dem Wirken des Königs und von der grofsen Ausbreitung, beständigen Fortdauer und dem Glücke der Unterthanen des Reiches die Rede.

§. 2.

Ueber den Verfasser.

Es finden sich über den Verfasser bei den Auslegern drei verschiedene Ansichten, indem einige für denselben *David*, andere *Salomo*, andere irgend einen nicht näher Bekannten halten.

Was die *erste* Meinung betrifft, so ist dieselbe in einigen griechischen und lateinischen Codices ausgesprochen, indem die aldinische und complutenser Ausgabe der alex. Uebersetzung, wie der heil. Athanasius *εἰς Σαλμὼν ψαλμὸς τῷ Δαβὶδ* haben. S. Codd. Reg. 138, Colbert. 158 apud Ferrand. Dagegen lesen aber der Cod. Alex. et Rom. und die übrigen Ausgaben nur *Εἰς Σαλομὼν* d. i. *auf Salomo* sich beziehend. Dafs David der Verfasser sei, nimmt auch der syrische Uebersetzer in der Peschito an, indem in derselben sich die Ueberschrift findet: ܕܕܘܝܕ ܟܕ ܐܡܠܟ ܗܘܐ ܠܫܠܝܡܘܢ ܘܡܬܢܒܝܢܘܬܐ ܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܩܪܝܬܐ ܕܥܡ̈ܡܐ „*Von David. Als er Salomo zum Könige bestimmt hatte. Und eine Weissagung von der Ankunft des Messias und der Berufung der Heiden.*“ Diese Meinung findet sich auch bei mehreren späteren jüdischen Auslegern, z. B. Kimchi und Jarchi, und unter den christlichen Auslegern aufser den unten genannten bei Geier und Pareau (a. a. O., S. 511). David soll diesen Psalm nicht lange vor seinem Tode, als er Salomo zu seinem Nachfolger in der Regierung bestimmte (1 Kön. 1, 30 ff.), ver-

fafst haben und darin Gott bitten, dafs er dem neuen König und dem ganzen Volke seine Wohlthaten und Gnaden in reichem Mafse zu Theil werden lassen möge. Nach einigen Auslegern (Heracleot, Bellarmin, Muis, Bossuet, Ferrand., du Pin, Grotius, Menochius, Coccejus, Flamin., Bade u. A.) soll dagegen David, vom göttlichen Geiste geleitet, die Majestät des Messias und den Ruhm seines Reiches besingen und daher Ausdrücke gebrauchen, welche auf das Reich Salomo's nur per hyperb. ac trop. passen, aber, auf den Messias bezogen, im eigentlichen Sinne erfüllt seien (1). Doch steht der Abfassung von David Mehreres entgegen.

Schon die Ueberschrift לִשְׁלֹמֹה fordert hier wie Ps. 127, 1, sie : »*von Salomo* verfafst« zu übersetzen. Denn in allen Psalmenüberschriften, wo ל ohne nähere Bestimmung vor einem Namen steht, ist dasselbe Lamed auct.,

(1) Bossuet, nach welchem unser Psalm *historisch* und *prophetisch* ist, schreibt in der Einleitung : Quia in exultatione (1 Reg. 1, 47) vir sanctus, ac supra seipsum evectus, Christoque suo intentus, magnificentissimo carmine vaticinatur de adventu eius et vocatione gentium. Neque satis conveniunt Salomonis quae dicuntur versibus 5. 11. 12. 17 nisi ut Christi typo. Ex quo patet sanctum regem dei spiritu actum, ad extremum usque alitum prophetasse.« In diesem Sinne schreibt auch Bellarmin in der Angabe des Inhaltes : „Titulus est, *in Salomonem*, quia occasio scribendi, vel canendi hunc Psalmum fuit, ut bene precaretur Salomoni filio suo, quem in regni solium extulerat. Et vere primi versiculi satis apposite Salomoni conveniunt. Sed mox a spiritu sancto elevata mens, et lingua prophetae, transtulit sermonem ad Christum, qui per Salomonem significabatur. Fuit enim Salomon apertissima Christi figura : et tria nomina Salomonis, *Salomon*, id est *pacificus*, *ecclesiastes*, id est *concionator*, et *Idida* id est *dilectus domino*, magis Christo conveniunt, quam Salomoni. Ipse enim est pax nostra, qui reconciliavit mundum deo : ipse est Verbum incarnatum, ad evangelizandum pauperibus missum; denique ipse est, de quo Pater non semel dixit, *Hic est filius meus dilectus*, *in quo mihi bene* complacui. Matth. 3, 17; vide s. Augustinum in lib. 17 de civit. dei cap. 8. Describit autem David in hoc Psalmo elegantissimis similitudinibus adventum Christi, et propagationem regni eius, necnon rectitudinem gubernationis eius.“

wie Ps. 25. 26. 27. 28 u. a., welche nur לְדָוִד d. i. *von David* in der Ueberschrift haben. Das לְ als Bezeichnung der Widmung kommt in den Psalmenüberschriften nie vor; nur diejenigen, welchen ein Psalm zur musikalischen Aufführung übergeben worden ist, werden durch לְ bezeichnet. Gegen die Bedeutung *auf, über* (de) spricht aber nicht nur, dafs לְ in den Ueberschriften der Psalmen nie diese Bedeutung hat, sondern auch der Inhalt des Psalmes, welcher mehreres enthält, was auf Salomo nicht pafst, woher לִשְׁלֹמֹה keine Bezeichnung des Messias wie Davids sein kann. Man darf daher, wenn man nicht der Willkür verfallen will, weder mit Coccejus, Muis u. A. »de Salomone« noch mit Junius und Tremellius, Piscator und Ainsworth »pro Salomone«, noch »Salomoni dicatum, traditum« übersetzen. Gegen die Abfassung von David sprechen auch die Beziehungen auf die salomonische Zeit, worin Friede und Ruhe herrschte. Die salomonische Zeit bot dem Verfasser ein passendes Substrat dar, das Reich des gepriesenen grofsen Königs als ein Reich des Friedens zu schildern; wogegen die Zeit der Regierung Davids eine Zeit vieler und gefährlicher Kriege war; weshalb David den Messias Ps. 2. 110 als einen mächtigen Krieger schildert, der seine Feinde mit Waffengewalt vernichtet.

Wenn man für die Abfassung unseres Psalmes von David die Schlufsworte des zweiten Buches der Psalmen : כָּלּוּ תְפִלּוֹת דָּוִד בֶּן־יִשָׁי *Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai* anführt : so folgt daraus doch keineswegs, dafs David und nicht Salomo oder ein anderer nach David nicht der Verfasser sein könne. Denn da nicht alle in den beiden ersten Büchern der Psalmen von David verfafst sind und die Psalmen 44–49 den Söhnen Korachs (לִבְנֵי־קֹרַח) und Ps. 50 dem Assaph in der Ueberschrift zugeschrieben werden, so ist es offenbar, dafs jene Worte David nur als Hauptverfasser der Psalmen der beiden ersten Bücher bezeichnen sollen und die Benennung a potiori aufzufassen ist. Auch ist die Behauptung Stier's, dafs die Abfassung

unseres Psalmes wegen der typischen Beziehung auf Salomo sich nur für David schicke, unbegründet, da ihm Ps. 2 und 110 seine Siege und Kämpfe gegen die Feinde der Theokratie als Substrat dienen, die weit gröfseren geistigen Siege seines gröfsten Nachkommen, des Messias, zu schildern. Wie David und seine Herrschaft als Vorbilder des Messias und seines Reiches dienen : so kann dieses auch der Fall sein bei Salomo und seiner Herrschaft und derselbe den Messias als Friedensfürsten und dessen Reich als ein Reich des Friedens schildern. So erinnert V. 10 und 11 an 1 Kön. 10, 23—25 (2) und V. 16 an 1 Kön. 4, 20. Da also nach dem Gesagten Mehreres gegen die Abfassung von David spricht, dagegen die Ueberschrift לִשְׁלֹמֹה und der Inhalt des Psalmes, namentlich die Erwähnung von Tharschisch und des Insellandes Europa, für die Abfassung von Salomo : so ist es wohl nicht zweifelhaft, dafs Salomo im Hinblick auf die seinem Vater gegebene Verheifsung 2 Sam. Kap. 7 in demselben den schon von Jakob vorherverkündigten Schilo, dem alle Völker gehorchen sollen, besingt. Betreffend den Einwurf Ewald's gegen die Abfassung von Salomo, dafs das davidische Reich hier als schon verringert, verarmt und tief gesunken und die Weltherrschaft verloren erscheine, welche auf andere Weise wieder erworben werden solle, so hat schon Hengstenb. dagegen richtig bemerkt, dafs von einer Erniedrigung der davidischen Herrschaft nirgends eine Spur vorkomme. Vielmehr zeigt unser Psalm, und namentlich V. 8—11, dafs die Herrschaft des hier gepriesenen Königs eine mächtige ist, indem sie bis an die Enden der Erden, d. i. auf alle Völker der Erde sich erstrecken soll, und selbst die entferntesten, mäch-

(2) »Also ward der König Salomo gröfser mit Reichthum und Weisheit, als alle Könige auf Erden. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, und Kleider und Waffen und Gewürze, Rosse und Maulthiere Jahr für Jahr.«

tigsten und wildesten Völker ihm gehorchen sollen. Die *Gegenwart* erscheint demnach als eine herrliche, wie Ps. 2. 110, welche in Zukunft noch herrlicher werden soll. Der Ansicht Hitzig's, die Breite, der Mangel an Haltung und die Unordnung des Psalmes zeige, dafs wir hier »ein werthloses Gedicht aus einem gesunkenen Zeitalter« vor uns hätten, wird schwerlich ein Unbefangener beistimmen, welcher auf den Gedankengang und die Gliederung tiefer eingeht. Unser Psalm enthält vielmehr drei schöne, fast gleichmäfsige Strophen, welche ein abgerundetes Ganze bilden. Mit Recht nennt Tholuck daher auch unseren Psalm »ein leicht und lebendig dahin fliefsendes schönes Lied.« Wenn Rosenmüller gegen die Abfassung von Salomo, worauf die Ueberschrift לִשְׁלֹמֹה zu führen scheine, da die Partikel ל den Verfasser des Liedes bezeichne, einwendet, der Inhalt desselben sei der Art, dafs man vielmehr einen Bürger, welcher die gröfste Hoffnung und Erwartung von dem neuen König hatte, als einen König zu hören glaube, der nicht ohne die gröfste Eitelkeit einen so grofsen Ruhm und Bewunderung unter den Heiden, und ein so grofses Glück der Unterthanen durch seine Klugheit und Tapferkeit hätte vorherverkündigen können : so ist darauf zu erwiedern, dafs diese Behauptung als völlig unbegründet erscheint, wenn man unter dem gepriesenen König den Messias, den gröfsten Nachkommen Salomo's versteht. Dafs der Messias der hier gepriesene König sei, werden wir unten darthun. — Wir müssen demnach denjenigen Auslegern beistimmen, die *Salomo* für den Verfasser unseres Psalmes halten.

§. 3.

Ueber das Subject des Psalmes.

Auch hinsichtlich des Subjectes sind die Ausleger verschiedener Meinung; man kann dieselben in *drei* Klassen

theilen, indem ein grofser Theil der Ausleger den *Messias*, ein anderer *Salomo, als Vorbild seines grofsen Nachkommen, des Messias*, ein anderer einen *anderen Herrscher* für den geschilderten König hält.

I. Was die erste Erklärung betrifft: so lassen sich dafür mehrere wichtige Gründe anführen. Wir wollen dieselben hier in Kurzem angeben und im Commentar den einen oder anderen, falls es nöthig ist, noch mehr zu begründen suchen.

1. Zunächst geht dies schon aus dem Zeugnisse der Tradition hervor. Nicht ohne Gewicht ist der chald. Paraphrast, der nicht selten die jüdische Erklärung seiner Zeit und der Vorzeit in der Uebersetzung ausdrückt; dieser giebt nämlich den ersten Vers wieder: אֱלָהָא הִלְכַת דִּינָךְ לְמַלְכָּא מְשִׁיחָא הַב וְצִדְקָתָךְ לִבְרֵיהּ דְּדָוִד מַלְכָּא »*Gott gieb die Entscheidung deiner Gerichte dem Könige Messias und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs David.*« Im *Midrasch Tehillim* zu V. 1 heifst es: Es wird verstanden der König Messias, von welchem Jes. 11, 1 sagt: »Es wird ein Reifs vom Stamme Isai aufsprossen«; und V. 5: »Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein«; Aben-Esra: »Diese Weissagung handelt von dem Könige David oder vom Messias«; Kimchi: »Einige erklären diesen Psalm vom Könige Messia.« Im *Bammidbar rabba* (sect. 13, fol. 220. 1): »Salomo und der König Messias regieren auf dem Felsen, dem Meere und der Erde. Woher beweiset man aber, dafs von dem Könige Messia die Rede sei? Aus Ps. 72, 8: Er wird herrschen von einem Meere bis ans andere, und vom Strome bis zu den Enden der Erde.« Und von der Erde daselbst V. 11: »Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden ihm dienen.“ Das Buch *Sohar* (Exod. fol. 49, col. 196) zum 8. Verse: »Von dem Messia wird dieses erfüllet werden: er wird herrschen«, und zu V. 9 (das. fol. 3, 4) und im *Jalkut Schimeoni* (II, fol. 33, 2): »Der König Messia wird erhaben sein und geehrt werden über alle Menschen, alle werden ihn ehren und anbeten, wie

der Psalm sagt : Vor ihm werden sich die Könige von Tharschisch beugen« (1). Daher bemerkt auch Jarchi, dafs die Vorfahren den ganzen Psalm vom Messias erklärt hätten. Die messianische Erklärung findet sich auch bei R. Saadias zu Dan. 7, 13.

2. Ein wichtiger Grund für die messianische Erklärung unseres Psalmes liegt auch in den Parallelstellen. Unser Psalm läfst nämlich darüber gar keinen Zweifel, dafs der Verfasser sich auf ältere messianische Verheifsungen, welche der von ihm gepriesene König erfüllen soll, bezogen habe. So findet sich offenbar in den Worten V. 17 : »Man wird sich segnen bei ihm (dem gepriesenen Könige), alle Heiden werden ihn preisen« eine Beziehung auf 1 Mos. 12, 3; 28, 18, wo dem Abraham die Verheifsung gegeben wird, dafs durch seinen Samen den Völkern der Erde ein Segen zu Theil werden solle. Dieses erkennen auch Theodoret und viele andere Ausleger an (2). Wie der Psalmist sich auf die früheren Verheifsungen bezieht : so geschieht dieses auch bei späteren Schriftstellern in Betreff unseres Psalmes; denn dafs die Worte des Propheten Sacharia 9, 10 : »Er (der Messias) redet Frieden den Völkern und seine Herrschaft geht von Meer zu Meer, vom Euphrat bis zu den Enden der Erde,« sich auf V. 8 : »und er herrscht von Meer zu Meer, und vom Strome

(1) Andere Stellen, worin unser Psalm vom Messias erklärt wird, finden sich Mechilta fol. 37, 1 und im Jalkut Schimeoni I, fol. 75, 3. II, fol. 54, 3, Schabbath fol. 99, 1, Tanchuma fol. 79, 5; 84, 3, Bereschith rabba zu V. 10, sect. 13, fol. 220, 1, sect. 78, fol. 77, 2, Sohar über 1 Mos. 27, 9, Genes. fol. 84, col. 334, Midrasch Esther fol. 100, 4, Midrasch Koheleth fol. 73, 3, fol. 84, 4 u. a. *Rab. Obadia*, *Midrasch Tillim*, wo V. 1 auf den Messias bezogen und „jener ist der König Messias" hinzugefügt wird, und im *Talmud*, worin V. 17 יִנּוֹן als Name des Messias bezeichnet wird.

(2) Theodoret bemerkt nämlich zu dem Verse : „*ἐνταῦθα τῆς περὶ τὸν Ἀβραὰμ καὶ τὸν Ἰσαὰκ καὶ τὸν Ἰακὼβ ἐπαγγελίας ἐμνημόνευσε.*"

(Euphrat) bis zu den Enden der Erde« beziehen, kann um so weniger bezweifelt werden, da die Worte übereinstimmen und die späteren Propheten sich öfters auf die älteren beziehen.

Da auch andere messianische Stellen, wie Ps. 2. 45. 110; Jes. 9 und 11, eine grofse Aehnlichkeit mit unserem Psalm haben, und von demselben Subjecte handeln, so können auch diese als Parallelstellen angesehen und zum Beweise der Messianität unseres Psalmes angeführt werden. Im N. T. wird zwar unser Psalm nirgends angeführt; allein daraus kann, da auch mehrere andere messianische Stellen nicht erwähnt werden, nichts gegen die Erklärung vom Messias entnommen werden.

3. Ein Hauptbeweis für die messianische Erklärung unseres Psalmes liegt in dem Psalm selbst; denn derselbe enthält Manches, was nur auf den Messias und sein Reich bezogen werden kann. Vornehmlich sind es die Verse 5. 7. 9—11 und 17, worin das Gesagte allein auf den Messias pafst. Nach diesen Stellen sollen alle Völker den gepriesenen König, so lange Sonne und Mond stehen, d. i. auf *ewig* verehren, unter seiner Herrschaft ein *beständiger* Friede herrschen, Könige ihm huldigen und selbst die entferntesten, reichsten und wildesten Nationen ihm dienen und ihre Ehrfurcht durch Darbringung von Geschenken zu erkennen geben; und nach V. 8 erstreckt sich sein Reich über die ganze Erde. Wollte man annehmen, dafs der Psalmist einen israelitischen König im Auge habe, so müfste man denselben als den gröfsten Schmeichler bezeichnen, und hätte man unseren Psalm nicht in die Sammlung heiliger Lieder, die zum religiösen und gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt waren, aufnehmen dürfen. Auch selbst dann, wenn man die Worte V. 5 : »Man wird dich fürchten, so lange die Sonne ist und der Mond währet durch alle Geschlechter«, mit Calvin, Döderlein, Dathe und Michaelis als eine Anrede, an Gott gerichtet, ansehen wollte : würde derselbe dennoch eine unverschämte

Schmeichelei enthalten, weil kein irdischer König machen kann, dafs sein Volk Gott fürchtet, so lange Sonne und Mond am Himmel stehen. Eine ewige Herrschaft wird aber dem Messias zugeschrieben Ps. 45, 7, wonach dessen Thron ewig steht, 2 Sam. 7, 15, wo dem David mit Bezug auf seine Nachkommenschaft, hauptsächlich auf den Messias, die ewige Dauer seines Reiches durch den Propheten Nathan verkündigt wird und Ps. 89, 37. 38, wonach Davids Same auf ewig bestehen, gleich der Sonne sein Thron und dem Monde gleich ewig fest bleiben soll. Und Jes. 9, 5 wird der Messias Vater der Ewigkeit genannt und V. 6 wird er sein Reich befestigen, von nun an bis in Ewigkeit. Wenn Grotius meint, dafs auch von einem Menschen so gesprochen werden könne und zur Bestätigung sich auf Ovid : »cum sole et luna semper Aratus erit«, beruft : so findet ein wesentlicher Unterschied zwischen dieser Stelle und jenen aus dem A. T. Statt, indem Ovid von einem Fortleben im Angedenken, dagegen der Psalmist von einer Ehrfurcht, die man einem Lebenden erweist, spricht. Das Bild des Regens, welcher eine geschorene Wiese befeuchtet und derselben Wachsthum verleiht, während die Sonne beim Ausbleiben desselben alles verdorrt, gebraucht auch David von den Segnungen der messianischen Zeit in dem letzten Liede 2 Sam. 23, 5, wo David mit tiefbewegtem Gemüthe seinen ihm verheifsenen Nachfolger als Beherrscher aller Menschen preist und sich desselben Bildes bedient (3). Eine Beziehung auf diese Stelle läfst sich gar nicht verkennen.

Für unsere Erklärung des Psalmes spricht auch die Beziehung des achten Verses auf jene Stelle des Pentateuchs, wo von den Gränzen Israels die Rede ist. Nach 2 Mos. 23, 31 sollen die Gränzen vom Schilfmeer

(3) Vgl. unseren Commentar über diese Stelle im IV. Bande der »Beiträge zur Erklärung des A. T.« Münster, 1856.

(dem rothen) bis zum Meere der Philister (dem mittelländischen) und von der Wüste bis an den Euphrat,« und 5 Mos. 11, 24 »von der Wüste bis zum Libanon, vom Euphrat bis zum Mittelmeer« gehen, dagegen die Grenzen des Reiches des Messias von jenen Grenzpunkten bis an die Grenzen der Erde. Dafs die Worte »von Meer zu Meer« nicht »vom rothen Meere bis zum mittelländischen Meer« und עַד אַפְסֵי־אָרֶץ *bis zu den Grenzen der Erde* nicht von den Grenzen Palästina's zu erklären sind (Sal. Jarchi, Michaelis u. A.), sondern die ganze Erde bezeichnen, geht schon aus dem Folgenden hervor, wo von entfernten Ländern und Königen, welche dem in unserem Psalm gepriesenen König unterwürfig sein sollen, die Rede ist. Da אַפְסֵי־אָרֶץ in keiner Stelle von den Grenzen Palästina's gebraucht wird, und die Ausdehnung des messianischen Reichs über die ganze Erde in mehreren messianischen Stellen als ein gewöhnliches Merkmal verheifsen wird, vgl. Ps. 2, 8; 22, 28; Zach. 9, 10; Mich. 5, 4: so mufs man jenen Ausdruck auch in unserem Psalme in diesem Sinne nehmen. Dafs nicht Salomo oder irgend ein anderer König des Bundesvolkes gemeint sein kann, ist auch daraus ersichtlich, dafs in unserem Psalme Könige und Völker genannt werden, zu denen Salomo oder ein anderer König nie in näherer Verbindung gestanden hat, und dafs jene nicht Geschenke der Freundschaft, wie die Königin von Saba (1 Kön. 10, 10. 25), sondern der Unterwürfigkeit und des Gehorsams bringen sollen. Man kann daher nicht mit Dereser in den „Geschenken der Freundschaft, welche die Königin von Saba und andere brachten«, eine Erfüllung unseres Psalmes annehmen, und zwar noch um so weniger, da nach V. 11 *alle* Könige und *alle* Völker dem in unserem Psalme besungenen Könige huldigen und seiner Herrschaft sich unterwerfen sollen. Dafs übrigens das Darbringen der Geschenke eine blofs bildliche Bezeichnung der Huldigung und Verehrung sein soll, ersieht man auch aus V. 15, wo der ehrfurchtsvolle Dank der

Geretteten an ihren Retter unter dem Bilde der Darbringung des Goldes von Sabäa dargestellt wird. Auf den Messias führt auch, was der Sänger V. 12 ff. sagt. Denn nach demselben soll der gepriesene König nicht seine Herrschaft über die Erde wie weltliche Eroberer durch Waffengewalt, sondern durch seine Gerechtigkeit und Liebe, welche die Völker zur *freiwilligen* Unterwerfung geneigt machen, erlangen. Und hiermit stimmen andere messianische Stellen, worin die Verbreitung des messianischen Reichs auf ähnliche Weise geschildert wird, überein. So soll nach Zach. 9, 10 der Messias seine Herrschaft über die ganze Erde nicht durch Waffengewalt, sondern dadurch gründen, dafs er, der Gerechte, Frieden lehren wird unter den Heiden. Denn es heifst daselbst : »Und ich rotte aus die Wagen aus Ephraim, und die Rosse aus Jerusalem, und es wird ausgerottet der Kriegesbogen, und er (der Messias) redet Frieden den Völkern, und seine Herrschaft geht von Meer zu Meer, vom Euphrat bis zu den Enden der Erde.« Und nach Jes. 9, 6 wird die Herrschaft (des V. 5 als Rathgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit und Friedensfürst bezeichneten Messias) ohne Ende sein und der Friede zunehmen auf dem Throne Davids und in seinem Königreiche, dafs er es befestige und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Nach Kap. 11, 4 richtet der Messias, auf dem nach V. 2 der Geist Jehova's, der Geist der Weisheit und Einsicht, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntnifs und der Furcht Jehova's ruht, mit Gerechtigkeit die Geringen, schaffet Recht mit Billigkeit den Stillen im Lande, und nach V. 5 ist Gerechtigkeit der Gurt seiner Lenden und Treue der Gurt seiner Hüften. Vgl. V. 6 ff. Unser Psalm enthält aber nicht nur Manches, was für die messianische Erklärung spricht, sondern es kommt darin auch nichts vor, was derselben entgegensteht. Man hat zwar in demselben Einiges finden wollen, was der messianischen Erklärung widerstreiten soll; allein alles dafür Ange-

führte — wie z. B. der Wunsch und die Bitte und die Formen יֵרֵד, יָחֹס, יְחִי, יְהִי — beruht entweder auf unrichtiger Auffassung, oder ist doch nur scheinbar wahr. Indem wir bei Erklärung der einzelnen Verse dieses weiter darthun werden, bemerken wir hier nur, dafs es in der Psalmensammlung ohne Analogie ist, die Futura V. 2—11 und V. 16. 17 optativ zu nehmen, und darin eine Reihe von Wünschen ohne Hoffnung und Zuversicht zu finden. Da יָחֹס und יְחִי auch im Sinne des gewöhnlichen Futurums vorkommen: so kann man יֵרֵד V. 8 und יְחִי V. 16 eben so nehmen. Spräche der Psalmist nur Wünsche aus, so würde er, wie Hengstenb. richtig bemerkt, mit dem Futur den Imperativ wechseln lassen.

4. Für die Fassung des 72. Ps. vom Messias und seinem Reiche sind auch die Kirchenväter, so wie die älteren und fast alle neuere katholische und viele protestantische Ausleger. Justinus der Martyrer kommt an mehreren Stellen auf unseren Psalm zurück und bezieht ihn auf Christus. Nachdem derselbe im Dialoge mit dem Juden Trypho (Nr. 34, S. 130 f., ed. cong. S. Mauri, Paris. 1742) bemerkt hat, dafs unser Psalm von den Juden mit Unrecht auf den König Salomo bezogen werde, da er nicht Urheber eines neuen Gesetzes sei und der Psalm von einem ewigen Könige, nämlich Christus handle, wie in zahlreichen Stellen verkündigt werde, führt er den ganzen Psalm wörtlich an, und fügt dann hinzu, dafs zwar Salomo, unter dessen Regierung der Tempel zu Jerusalem erbaut worden sei, ein grofser und ausgezeichneter König gewesen, dafs aber von allem, was der Psalm von ihm sage, Nichts auf ihn passe, indem ihn weder alle Könige angebetet hätten, noch er bis zu den Grenzen des Erdkreises regiert habe, noch seine Feinde vor ihm niedergefallen seien und den Staub geleckt hätten; Salomo habe vielmehr selbst nach den Büchern der Könige wegen seiner Frauen sidonische Götzenbilder verehrt und nicht wie Christus, der Gekreuzigte, die Heiden zur Kenntnifs des Schöpfers aller Dinge

geführt. Daselbst (Nr. 64, S. 161 ff.) wird unser Psalm wieder angeführt mit dem Bemerken, dafs derselbe von Salomo nicht handeln könne, weil es *ἀνοήτως* sei, zu sagen, dafs derselbe nicht *πρὸ τοῦ ἡλίου* existirt habe und die *σωζόμενοι* aus dem jüdischen Volke durch ihn würden gerettet werden. Daselbst (Nr. 121, S. 214) wird der Vers 17 mit dem Bemerken angeführt, dafs in Christo, wie schon früher vorherverkündigt, alle Völker, die an ihn glauben, würden gesegnet werden. Tertullian thut (lib. adv. Judaeos c. 9, p. 192 D. ed. Rigaltii) der Verse 10. 15 Erwähnung und bezieht sie auf Christus; ebenso lib. III ad Marcionem c. 12, p. 404 und V. 12. 13. 18 lib. IV, c. 14, p. 425 und daselbst V. 4, c. 15, p. 427 und V. 5. 8. 11, c. 19, p. 472 D., wo er sagt, dafs jene Stellen nicht auf Salomo, der nur über das kleine Judäa regiert habe, sondern auf Christus, das Wort Gottes, dem alle Könige und Nationen dienen, zu beziehen seien. — Dafs Christus Richter und König sei, beweist der heil. Cyprian (Test. lib. 2, c. 30) aus V. 2 unseres Psalmes (4). Der heil. Chrysostomus erklärt bei der Auslegung von Ps. 50 (Nr. 2, T. V, p. 225 ed. Montfauc. Paris. 1718) die Worte: „*καταβήσεται ὡς ὑετὸς ἐπὶ πόκον, καὶ ὡσεὶ σταγόνες στάζουσαι ἐπὶ τὴν γῆν*“ von der Empfängnifs des Sohnes Gottes im Schoofse der heil. Jungfrau Maria und V. 5 und 17 von der Ewigkeit und der göttlichen Natur

(4) Der h. Augustinus schreibt (lib. 17 de civit. dei, cap. 8): „Nam (Salomo) praeter libros divinae historiae ubi regnasse narratur, Psalmus etiam septuagesimus primus (secundus) titulo nominis eius inscriptus est: in quo tam multa dicuntur, quae omnino ei convenire non possunt. Domino autem Christo aptissima perspicuitate conveniunt: ut evidenter appareat, quod in illo figura qualiscumque adumbrata sit, in isto autem ipsa veritas praesentata. Notum est enim, quibus terminis regnum conclusum fuerit Salomonis: et tamen in eo Psalmo legitur, ut alia taceam: Dominabitur a mari usque ad mare, et a flumine usque ad terminos orbis terrae: quod in Christo videmus impleri.“

des Sohnes Gottes. Ebenso bei Erklärung des Jes. cap. II (Nr. 1, T. VI, p. 18 ff.). — Der Kirchengeschichtschreiber Eusebius thut ebenfalls unseres Psalmes öfters Erwähnung und bezieht ihn auf den Messias. Vers 1. 2 werden demonst. evang. (ed. Colon. 1688), lib. II, c. 2, Nr. 13, p. 49 ff. vom Reiche Christi und der Berufung der Heiden und dem Segen aller Stämme der Erde, V. 8. 11. 17, das. lib. II, c. 3, Nr. 35, p. 60 und lib. III, Nr. 2, p. 97 ebenfalls von der Berufung und Bekehrung aller Völker, V. 10, lib. V, c. 4, p. 228 von den Aethiopiern, den Königen der Araber und den Sabäern, die Christus verehren und ihm dienen, V. 1. 5—8. 16, lib. VII, c. 3, Nr. 7, p. 353—354 von Salomo und Christo, der aus dessen Samen hervorgegangen, V. 8, lib. VIII, Nr. 1, p. 376, von den Heiden, welche alle Christus verehren werden, und ebenso V. 7. 8, lib. IX, Nr. 17, p. 458 erklärt. Dafs unser Psalm vom Messias handele, nimmt auch Theodoret an und sucht dieses in seiner *ἑρμηνεία* zu demselben zu erweisen. Zu der Ueberschrift *Εἰς Σαλομών* bemerkt er, dafs dieser Psalm gar nicht auf Salomo passe, weil derselbe weder die Grenzen der Erde beherrscht, noch von den gegen Abend und Morgen wohnenden Völkern Tribut erhalten habe. Auch habe derselbe, da er Mensch gewesen und die von der Natur ihm bestimmte Zeit gelebt, ein Lebensende und zwar ein nicht ruhmvolles gehabt; der Psalm zeige auch, dafs der durch die Weissagung Vorherverkündigte älter als Sonne und Mond gewesen (5).

(5) Theodoret's Worte sind : *„Ὅτι τῷ Σολομῶντι οὐδαμῶς ὁ προκείμενος ἁρμόττει ψαλμὸς, οἶμαι καὶ Ἰουδαίους ἂν ὁμολογῆσαι τ' ἀληθῆ λέγειν ἐθέλοντας, ἤπου γε τῆς πίστεως τοὺς τροφίμους· πρῶτον μὲν γὰρ, οὔτε τῶν περάτων τῆς γῆς ἐκράτησε Σολομών. Οὔτε παρὰ τῶν ἑσπερίων καὶ ἑῴων ἐδέξατο φόρον. Ἔπειτα ἄνθρωπος ὢν, τὸν τῇ φύσει συμμετρὸν διαβιώσας χρόνον, τοῦ βίου τὸ τέλος ἐδέξατο, καὶ τοῦτο οὐκ εὐκλεές· ὁ δὲ ψαλμὸς ἡλίου καὶ σελήνης ἀρχαιότερον δεικνῦσι τὸν προφητευόμενον.“* Zu V. 5 : *καὶ συμπαραμενεῖ τῷ ἡλίῳ καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεᾶς γενεῶν,*

Wie die genannten Väter, so haben auch die übrigen unseren Psalm nur von Christus, dem Salomo als Vorbild diente, erklärt. Dafs der Inhalt unseres Psalmes auf Jesus vortrefflich passe, erkennt auch Joh. H. Schultze an; er fügt aber die Bemerkung hinzu, dafs er desungeachtet nicht auf ihn bezogen werden dürfe, weil der Dichter hier blofs das Ideal eines jüdischen Messias entwerfe, der seiner Nation die glücklichsten Zeiten und den blühendsten Wohlstand bringen würde. Diese Bemerkung konnte Schultze nur machen, weil er die Messiasidee des A. T. blofs für eine auf natürlichem Wege entstandene hält. Die Uebereinstimmung der jüdischen Idee mit dem Bilde, was das N. T. von Christus giebt, ist also nach ihm eine zufällige.

Köster erklärt (Einl. zu d. Psal.) unseren Psalm mit folgenden Worten vom Messias: »Der Psalm soll im Sinne des Synagogen-Gesangbuches den Messias feiern, und diejenigen Hoffnungen weiter ausmalen, welche die drei vorhergehenden Psalmen nur andeuteten. Er ist aber auch ein ursprünglich messianischer; denn wenn er (nach Ewald) Hoffnungen von einem jungen Könige von Juda ausspräche, so könnte dieser V. 1 nicht מֶלֶךְ ohne Artikel heifsen. Dafs *Gott* diesem Könige Gerechtigkeit verleihen soll (de Wette), scheint mir eben ein Grund *für* die messianische Erklärung zu sein. Dazu kommt der unläugbar prophetisch-messianische Ton von V. 8—11; vgl. Jes. 11, 60; Zach. 9, 11. Es wäre ja auch unerklärlich, wenn eine für den hebräischen Religionsglauben so wichtige Idee, wie die des Messias, in den Psalmen gar keine Stelle gefunden

τουτέστιν ἀπείροις τισὶ γενεαῖς προϋπάρχων τῆς κτίσεως. Ferner bemerkt derselbe, dafs der gepriesene König, der Alles gemacht, weder einen Anfang noch ein Ende des Lebens gehabt, vom Vater vor dem Monde gezeugt, d. i. vor der Gründung der Welt existirt und einen ewigen Bestand habe und länger als die Sonne dauern werde. (Siehe weiter unten.)

haben sollte.« Zu den neueren Auslegern, welche der messianischen Erklärung der Kirchenväter und älteren Ausleger treu geblieben sind, gehören J. H. Michaelis, Dathe, Kuinöl (mess. Weiss., S. 77), Anton, Muntinghe, Pareau (instit. interp. V. T., p. 499), Rosenmüller (2. Agb. der Scholien), Kaiser (Psal., S. 221), Hengstenb. (Christologie 1. Agb., S. 127 ff. und Com., S. 269 ff.), ferner Umbreit, v. Lengerke, Tholuck, J. G. Vaihinger, Bade (Christol. Th. II, S. 182 ff.), Allioli, Loch u. Reischl, Schegg u. A.

II. Nach einer zweiten Ansicht soll unser Psalm zunächst auf die Ernennung und die Salbung Salomo's zum Könige (1 Kön. 1, 13 ff.) verfafst sein, derselbe aber Mehreres enthalten, was nur vom Messias ausgesagt werden könne; Salomo soll als Bild und Typus seines grofsen Nachkommen gelten und der Sänger in Salomo seinen gröfsten Nachkommen, den Messias, schauen. So Coccejus, Menochius, Bossuet (6), Heracleot, Muis, du Pin, Grotius, Bade u. A. Zu dieser Erklärung sind die Ausleger durch die Ueberschrift לִשְׁלֹמֹה, welche Aben-Esra, Coccejus, Muis, *von Salomo* oder *de Salomone*, oder wie der griechische Uebersetzer der LXX *εἰς Σαλωμών auf Salomo* übersetzen und durch den Imperativ תֵּן *gieb* im ersten Verse, geführt worden. Allein die Ueber-

(6) Welcher zu unserem Psalm schreibt : »Davidis (?) : cum moriens regem constitueret Salomonem. Ingressis namque ad eum optimatibus ac dicentibus : *Amplificet deus nomen Salomonis super nomen tuum*, *et magnificet thronum eius super thronum tuum : ad quae verba adoravit rex in lectulo suo*, *et haec locutus est : Benedictus dominus deus Israel*, *qui dedit hodie sedentem in solio meo*, *videntibus oculis meis :* III Reg. I, 47. Qua in exultatione vir sanctus, ac supra seipsum evectus, Christoque suo intentus, magnificentissimo carmine vaticinatur de adventu eius et vocatione gentium. Neque satis conveniunt Salomonis quae dicuntur versibus 5. 11. 12. 17 nisi ut Christi typo. Ex quo patet sanctum regem dei spiritu actum, ad extremum usque alitum prophetasse.«

setzung *auf Salomo* ist (s. oben) unzulässig. Auch fordert der Imperativ keinesweges die Erklärung von Salomo und im höheren Sinne von Christus. Da nach unserer obigen Darlegung unser Psalm Mehreres enthält, was weder von Salomo, noch von einem anderen Nachfolger desselben mit Ausnahme des Messias gesagt werden kann, dagegen Alles, was derselbe von dem besungenen Könige aussagt, auf Christus paſst : so darf man nicht eine doppelte Beziehung annehmen. Ganz anders verhält sich aber die Sache, wenn man Salomo und seine Regierung als Substrat nimmt, welches der Sänger als Vorbild bei seiner Schilderung des Messias gebraucht hat. Wir hätten dann hier den Fall, wie bei Ps. 2 und 110, wo David und seine Herrschaft dem Psalmisten als Substrat dienten und die geistigen Siege unter Bildern, die von weltlichen Siegen entlehnt sind, dargestellt werden.

III. Nach einer dritten Erklärung soll unser Psalm sich nur auf Salomo oder einen anderen König des Bundesvolkes beziehen. Dieselbe findet sich bei mehreren neueren Auslegern. Dereser zufolge soll unser Psalm »einen Glückwunsch an einen König bei seiner Thronbesteigung« enthalten und der heil. Dichter hoffen oder weissagen, daſs der neue König gerecht regieren, die Religion befördern, seine Unterthanen beglücken, sein Reich erweitern, und unsterblichen Ruhm sich erwerben werde. Betrachte man, bemerkt Dereser, den frommen, weisen, gerechten und friedfertigen König Salomo als Vorbild des Messias, so könne man dieses Lied als Weissagung von Christus und von der Verbreitung der Religion erklären. Auch de Wette findet hier bloſs einen »poetischen« Glückwunsch, den man jedem israelitischen König habe darbringen können. Und was die Aussagen, wie V. 8—10 beträfen, so seien sie nicht im buchstäblichen Sinne zu nehmen und deren Wirklichkeit daher auch nicht in der Geschichte nachzuweisen, wie dieses Hitzig thue, indem er den Psalm auf Ptolemäus Philadelphus deute. Die Beziehung

auf einen Ptolemäer hält auch Olshausen namentlich wegen V. 10 für die wahrscheinlichste, und erklärt sich nur gegen Ptolemäus Philadelphus, weil in dessen Zeit die Gleichstellung der Leidenden mit dem Volke Gottes, wie sie V. 2 vorkomme, noch nicht passe. Gegen eine so späte Abfassung spricht schon die Aufnahme in das zweite Buch des Psalters und der frühere Schlufs des palästinischen Kanons. Nach Schultze soll der Inhalt von der Art sein, dafs man ihn auf Salomo beziehen müsse, er glaube daher hier eine Characteristik Salomo's zu finden, von einem Dichter, den, wenn er Zeitgenosse dieses Königs gewesen, doch erst in späteren Jahren seines Reiches seine Muse begeistert habe. »Wenn er dagegen«, fügt er hinzu, »auf die matte (?) und witzelnde (?) Sprache sehe, die kein Kenner der hebräischen Poesie in diesem Psalme verkennen könne; so gebe er gleich seine eben angeführte Meinung auf und setze die Abfassung des Psalms in solche Zeiten, wo der Glanz des davidisch-salomonischen Reiches immer mehr verschwunden und die Sehnsucht nach der Rückkehr jener goldenen Zeiten immer stärker geworden sei. Und wahrlich für diese Zeiten passe sich der Psalm besser (?), so füglich sich auch sein Inhalt auf Salomo beziehen liefse. Und so wäre denn dieser Psalm ein eigentlich *messianischer*, es verstehe sich, nach jüdischen Begriffen. Wenn der patriotische Israelit die Beschreibung der glücklichen Zeiten seines Volkes unter David und Salomo in seinen heil. Büchern gelesen und damit den gegenwärtigen Verfall seines Reiches und Volkes verglichen; so sei es ganz natürlich, dafs in seiner Seele der Gedanke aufgestiegen : sie kommen wieder, jene goldenen Zeiten meiner Nation; es tritt wieder ein Regent auf, der dem Reiche Glanz und Ansehen zurückbringt. Und so sei das Bild eines מָשִׁיחַ entworfen, eines Königs, der Juda aus dem Staube erheben werde. Je gröfser die Drangsale des Volkes in späteren Zeiten gewesen, je mehr es den traurigen Zustand verlorener Freiheit gefühlt, und

je stärker das Bild der glücklichen Vergangenheit in der Seele geworden, desto stärker sei die Hoffnung nach dem משיח, dem künftigen Beglücker der Nation, nach dem עולָם הַבָּא oder der neuen Palingenesie geworden, deren Ideal die Zeiten David's und Salomo's gewesen. Diesen משיח besinge nun ein Dichter in diesem Liede; er hoffe es von Gott, dafs er seiner Nation einen solchen Erretter senden werde, und freue sich der glücklichen Zeiten, die dann wiederkehren würden, wenn er sie gleich selbst nicht erlebte. Ein späterer Sammler der Psalmen habe hier den Salomo characterisirt zu finden geglaubt, und dem Psalme die Ueberschrift לִשְׁלֹמֹה *auf Salomo* gegeben. Nach Ewald soll unser Psalm bei Gelegenheit des Antritts eines neuen (israelitischen) Herrschers, vielleicht *Hiskia's* oder Josia's gedichtet sein und nur Wünsche und Ahnungen über ihn aussprechen. Da die Erfüllung so grofser Dinge, die er schildere, wie da seien die innere Besserung und Stärke, insbesondere Gerechtigkeit in höchster Reinheit, verbunden mit voller, entscheidender Kraft, um das Volk vor Verderben und Leichtsinn zu bewahren, aufserhalb der Macht eines gewöhnlichen Menschen und Königs lägen, so gestalteten sich alle Hoffnungen des Dichters als Wünsche zu Gott mit der Bitte, so den König zu stärken und solches Glück, nämlich die Verbreitung der Einsicht, Kraft und Frieden von innen und Herrschaft und Macht nach Aufsen, herbeizuführen; weshalb das ganze Lied nicht an den König unmittelbar, sondern an Gott gerichtet sei. Das davidische Reich sei zur Zeit der Abfassung dieses Liedes schon sehr verringert, verarmt und tief gesunken gewesen. Die Sprache sei zwar oft eigenthümlich, aber die Darstellung doch im Ganzen und Grofsen für einen alten Dichter zu leicht und fliefsend und doch wieder zu lose; zu sorgfältig geglättet und ausgearbeitet, und doch oft alte Bilder nur weit ausführend.

Ueber diese Erklärung haben wir nur Weniges zu sagen. Wer unseren Psalm ohne vorgefafste Meinung und

Nebengedanken durchliest und manche Ausdrücke nicht willkürlich deutet — : der kann nach unserer festen Ueberzeugung nicht umhin, zu bekennen, dafs derselbe Mehreres enthält, was weder auf Salomo noch auf irgend einen anderen König Israels pafst. Hat der Psalmist nicht den Messias, sondern Salomo oder Hiskia oder Josia, oder einen anderen israelitischen König bei seiner Schilderung vor Augen gehabt : so hat derselbe Hoffnungen und Wünsche ausgesprochen, die er auch bei dem erhabensten Ideal ohne Ueberspannung und die gröfste Schmeichelei gar nicht haben und aussprechen konnte. Auch ist die nichtmessianische Erklärung schon deswegen verwerflich, weil der in unserem Psalm geschilderte König kein anderer als der sein kann, welcher Ps. 2 und 110 besungen und von dem Propheten verkündigt wird und dieser ist offenbar der Messias. Der Behauptung gegenüber, dafs nach unserem Psalm das davidische Reich sehr verringert, verarmt und tief gesunken gewesen und derselbe für einen alten Dichter in der Darstellung zu leicht und fliefsend und zugleich lose sei : müssen wir bekennen, dafs wir dieses bei dem öfteren Lesen nicht haben wahrnehmen können.

IV. Da dasjenige, was der Psalm von der Herrschaft des Königs sagt, nicht auf irgend einen einzelnen König Israels bezogen werden kann, so nimmt Hofmann an, dafs der Sänger König collectiv nehme, und David's Nachkommenschaft, bei welcher immerdar die Herrschaft bleiben solle, hier schildere. »Hätte aber Salomo«, schreibt Hofmann (a. a. O., S. 181), »bei diesem Gebete nur an einen einzigen, einen letzten König gedacht, welcher ohne Aufhören herrschen wird : so wäre der Wunsch יְהִי שְׁמוֹ לְעוֹלָם doch etwas seltsam; denn eines lebenden Königs, eines alle Welt so beglückenden Herrschers Name, konnte ja ohnehin nicht in Vergessenheit gerathen. Es ist aber nicht einem Nachkommen, sondern der Nachkommenschaft, dem Samen David's zugesagt, immerdar zu bleiben und auf dem Stuhle David's zu sitzen, so lange Sonne und Mond die

Welt bescheinen (Ps. 89, 30—38).« Es unterliegt zwar keinem Zweifel, dafs das davidische Königthum, d. i. die Nachkommen David's in der Herrschaft, als eine Einheit dargestellt werden, wie z. B. 2 Sam. 7, 16 ff.; allein bei unserem Psalm findet sich für diese Erklärung keine Nöthigung. Da in unserem Psalm, wie Ps. 2. 45 und 110, nur von *einem* Könige die Rede ist und in diesen Psalmen der Messias als siegreicher König, welchem sich die Völker der Erde unterwerfen, geschildert wird : so darf man König nicht collectiv fassen und darunter die sämmtlichen Nachkommen David's im Königthum verstehen.

§. 4.

Uebersetzung nebst Commentar über Psalm LXXII.

Vers 1.

אֱלֹהִים מִשְׁפָּטֶיךָ לְמֶלֶךְ תֵּן וְצִדְקָתְךָ לְבֶן־מֶלֶךְ׃

»Gott! gieb deine Gerichte dem Könige und deine Gerechtigkeit dem Königssohne.«

In diesen Worten spricht Salomo (1) im Hinblick auf seinen gröfsten Nachkommen, den Messias, dessen segen- und glückbringende Regierung seinem geistigen Auge vorschwebte und seinen Geist mit Freude und Begeisterung erfüllte, den Wunsch oder die Bitte aus, Gott möge diesem grofsen und herrlichen Könige die Führung und Lenkung der Völker übergeben. Da der gepriesene König von Jehova gesendet wird und in dessen Auftrag und Namen regiert : so sind dessen Entscheidungen, Rechtssprüche und Regierung als göttliche und gerechte anzusehen. Die *göttliche* Art zu richten und ein göttliches Richteramt besitzt

(1) Nicht David, wie Bossuet will, der unter König und Königssohn hier Salomo versteht.

aber nur der Messias im vollen Sinne. Nach Joh. 5, 22 hat nämlich der Vater dem Sohne alles Gericht übergeben. Da die göttlichen Rechtssprüche und Entscheidungen stets gerecht und untrüglich sind, welches oft bei den irdischen Königen und Richtern nicht der Fall ist : so wird von dem Sänger durch »*deine* Gerichte« der Wunsch ausgesprochen, dafs dessen Rechtssprüche die des himmlischen Gerichtsherrn sein mögen. Dafs der Messias stets nach Gerechtigkeit entscheiden werde, heben auch andere Stellen, welche den Messias als einen Gerechten und seine Regierung als eine gerechte schildern, deutlich hervor. Dafs die Urtheile des Messias, des Gerechten (Jes. 11, 5; 53, 11), durchaus gerecht sein werden, weissagt Jesaia 11, 2. 3, wo er von ihm sagt, dafs er den Geist Jehova's, den Geist der Wahrheit und der Einsicht, den Geist der Erkenntnifs und der Furcht Jehova's haben und ohne Mafs besitzen werde. Da die Gerechtigkeit die Grundlage einer heil- und glückbringenden Regierung und das Wesen aller Justiz ist, so wird diese auch hier insbesondere hervorgehoben. Daher bittet auch Salomo im Vorbilde 1 Kön. 3, 9, dafs Jehova ihm ein verständiges, gelehriges Herz geben möge, sein Volk zu richten und zwischen Gutem und Bösem zu entscheiden. Und 1 Kön. 3, 28 heifst es von ihm : »und es hörte ganz Israel das Gericht, das der König gerichtet, und sie fürchteten sich vor dem Könige, denn sie sahen, dafs die Weisheit Gottes in seinem Herzen war, Gericht zu halten.« מִשְׁפָּטִים bedeutet hier nicht »Rechte«, »Gebote«, »Gesetze«, sondern *Richtersprüche, Entscheidungen, Rechtssprüche,* wie nach dem Zusammenhange nicht zweifelhaft ist. In dieser Bedeutung kommt מִשְׁפָּט aufser 1 Kön. 3, 28 auch 20, 40; Ps. 17, 2 vor und insbesondere von den göttlichen Gerichten und Rathschlüssen Ps. 19, 10; 119, 75. 137.

Der Umstand, dafs מֶלֶךְ ohne Artikel steht, darf nicht auffallen, weil in der Poesie der Artikel oft fehlt, wo er sonst gebraucht wird. Vgl. Ps. 45, 2.

Königssohn (nach dem Parallelismus s. v. a. *König*) (2), wird der Messias genannt, weil er von David, dem derselbe als Nachkomme öfters verheifsen wird, abstammt und selbst König ist. Jes. 9, 6; 11, 10; 55, 3. 4; Jer. 23, 5. 6; 33, 14—17; Ezech. 21, 27; bei Jeremia und Ezechiel wird dem Messias als Nachkomme David's geradezu der Name David ertheilt. Vgl. Jer. 30, 9, Ezech. 34, 23. 24; 37, 24; Hos. 3, 5; Zach. 9, 9; Luc. 1, 35; Joh. 1, 49; Matth. 25, 34. Ueber die etwaige Einwendung, dafs der Messias nicht Königssohn genannt werden könne, weil er nicht unmittelbar von einem Könige abstamme, ist zu bemerken, dafs auch entfernte Nachkommen oft Söhne genannt werden. So heifsen z. B. die Israeliten, weil sie von Israel (Jakob) abstammen, בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, wie die Leviten בְּנֵי לֵוִי, die Ammoniter בְּנֵי עַמּוֹן. Wenn de Wette die Erklärung des *Königssohnes* vom Messias durch die Bemerkung zu bestreiten sucht, wie der Sänger dann den Wunsch nicht habe aussprechen können, dafs Gott dem Könige Gerechtigkeit verleihen solle, weil der Messias als der Gerechteste gedacht worden sei: so ist darauf zu erwidern, dafs der Messias in zahlreichen Stellen als ein Gesandter erscheint, der von Gott mit allen zu seinem Amte nöthigen Gaben und Eigenschaften ausgerüstet wird und dafs die Bitte zugleich die Zuversicht einschliefst, er werde jene Eigenschaft in vollem Mafse besitzen. So ist es nach Jes. 11, 2 der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist der Erkenntnifs und der Furcht Jehova's, den ihm Gott verleiht. Und Psalm 2, 8 heifst es vom Messias: »Fordere von mir und ich gebe dir....« Vgl. Ps. 16, 1—7; 22, 1—22. Auch im N. T. ist es Gott, der Christus gesendet und ihn mit allen zu seinem Amte nöthigen Gaben und Eigenschaften ausge-

(2) Aehnlich auf türkischen Münzen اَلسُّلْطَان بن السُّلْطَان, *Sultan, ein Sultanssohn.*

rüstet hat. Vgl. Matth. 9, 38; 14, 19. 23; 26, 39. 42. 44; Luc. 3, 21; 6, 12; 9, 28; 22, 17. 19. 32; Joh. 11, 22. 41. 42; 17, 5. 9. 11. 15. 17. 20. Da Christus mit der göttlichen Natur die menschliche verband, also auch Mensch war, so wird auch von ihm gesagt, dafs die Gnade Gottes in ihm gewesen und dafs er an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen zugenommen habe. Luc. 2, 40. 52. Auch in der Bitte des Sängers liegt die Zuversicht der Ge währung, wie das Folgende zeigt, worin unter Voraussetzung des Vorhandenseins des Erbetenen im Futur fortgefahren wird. Bei demjenigen, der im vollen Vertrauen auf Gott und dessen Wort betet und mit Zuversicht das Erbetene erwartet, ist der Uebergang vom Imperativ zum Futurum leicht und ganz natürlich (3). Die Bittpsalmen liefern uns zahlreiche Beispiele. Das Vertrauen auf Gott und die feste Zuversicht der Erhörung hat den Sänger oft gestärkt, dafs er seine Bitte erfüllt sieht und für die Gewährung derselben dankt. Da es nur der Wunsch eines wahren Gottesverehrers sein kann, dafs die glücklichen Zeiten des messianischen Reichs bald eintreten mögen : so nimmt Geier an, dafs das תֵּן *gieb*, hier s. v. a. : *gieb bald* bedeute (4). Doch spricht gegen diese Erklärung des תֵּן, welche auch Bade noch zulässig findet, dafs in diesem Falle der Sänger sich bestimmter hätte ausdrücken müssen und dafs selbst in dem תֵּן, wie die folgenden Futura zeigen, die Zuversicht der Erfüllung nicht verkannt werden kann. Wir

(3) Dafs selbst das abgekürzte Futurum (imperfectum) in der poetischen Schreibart auch den Indicativ bezeichne, beweisen 2 Sam. 22, 14; Ps. 45, 12; 104, 20; 107, 33. 35 und unser Psalm V. 16. 17; 1 Mos. 49, 17; 5 Mos. 32, 8; Jes. 63, 3; Job 20, 28 u. a. Vgl. Gesenius, Lehrgeb., S. 428 und Ewald, §. 233, 2.

(4) Er schreibt nämlich : »Hoc verba „„da““ innuitur Davidis (?) votum, quo *maturationem missionis Messiae* efflagitat, non vero Messiae aliquid imperiavit; ut sensus sit : fac Domine illucescere beatum illum diem, quo Messiae *dabis* iudicia tua.«

müssen daher die Behauptung de Wette's, dafs in unserem Psalme nicht vom Messias die Rede sein könnte, weil nach V. 1 Gott dem Könige Gerechtigkeit verleihen solle, da der Messias ja als der Gerechteste gedacht worden sei, als eine unbegründete zurückweisen.

Vers 2.

יָדִין עַמְּךָ בְצֶדֶק וַעֲנִיֶּיךָ בְמִשְׁפָּט׃

»Richten wird er dein Volk mit Gerechtigkeit und deine Elenden mit Recht.«

Was der Sänger im vorhergehenden Verse als Wunsch ausspricht — das wird hier von ihm als erfüllt bezeichnet. Er sieht, dafs der König, dessen Ankunft er wünscht, seine Herrschaft mit Gerechtigkeit und Recht übt und insbesondere sich der Elenden und Bedrängten annimmt. Da das Volk, insbesondere die Elenden, als die Gott Angehörenden, als die Seinigen bezeichnet werden, so sind hier offenbar solche gemeint, welche Gott treu verehren und ihre Leiden und Mühseligkeiten mit Geduld ertragen. Wir haben daher an solche Fromme zu denken, welche wie die Armen und Geringen in Folgendem unterdrückt und verfolgt sind und des Schutzes bedürfen. Geschehen die Urtheile im Auftrage und im Namen Gottes, so können sie nur segen- und heilbringend sein. Dafs der Messias mit Gerechtigkeit und Billigkeit richten und herrschen und derselbe sich insbesondere der leidenden Unschuld annehmen werde, verkündigt auch Jesaia 11, 3. 4, wo es von ihm heifst: »er wird nicht richten nach dem Augenschein und dem Gehör seiner Ohren. Er richtet mit Gerechtigkeit die Geringen, schafft Recht mit Billigkeit den Stillen im Lande.« Nach Jes. 9, 6 wird derselbe sein Königreich befestigen und es stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Vgl. Matth. 5, 5. Nach diesen Stellen soll also im Reiche des Messias Gerechtigkeit und Billigkeit herrschen und insbesondere die Leidenden und Gedrückten sich seiner heilbringenden Regierung zu erfreuen

haben. Dafs diese und andere Stellen, worin von dem Richteramte und der Herrschaft des Messias die Rede ist, nicht blofs von der Wirksamkeit während seines Lehramtes auf Erden, sondern auch und zwar hauptsächlich von der nach seinem Beispiel, seiner Lehre und in seinem Geiste und unter seiner höheren Leitung geführten Herrschaft, also namentlich von der Wirksamkeit seiner Kirche, die unter seinem besonderen Schutze steht, erklärt werden müssen, bedarf kaum einer Erwähnung. Der Messias ist der Stifter, der unsichtbare Lenker und Beschützer seiner Kirche, wovon er das Haupt ist und mit welcher er eine Einheit bildet; was von ihm gesagt wird, gilt also auch von seiner Kirche, seinem mystischen Leibe. Dafs die wahren Mitglieder des Messiasreiches nur Gerechtigkeit üben und sich insbesondere der leidenden Menschheit annehmen, beweisen alle Zeiten von der Gründung desselben an. Falsch ist es, wenn mehrere Ausleger diesen Vers mit dem vorigen durch *dafs* (Tholuck) verbinden, oder denselben als Wunsch fassen, oder endlich (Ewald) im Infinitiv übersetzen. Der Sänger will hier vielmehr sagen, was *nach* der Ankunft des besungenen Königs geschehen wird. Gegen die Auffassung der Futura V. 2—11 und V. 16. 17 als Wunsch spricht, dafs wir in der ganzen Psalmensammlung nichts Analoges haben und eine so lange Reihe von Wünschen ohne Hoffnung und Zuversicht ganz unpassend ist. Da in anderen messianischen Stellen die segensreiche Wirksamkeit des Messias und seines Reiches mit der Zuversicht auf die Erfüllung geschildert wird : so mufs auch in unserem Psalm diese Zuversicht des Sängers angenommen werden. Die Urtheile und Entscheidungen eines gerechten Herrschers und Richters können nur gerechte sein; deshalb liegt in dem Richten zugleich ein *Recht schaffen* und eine Beschützung der unschuldig Leidenden und Bedrängten mit bezeichnet. In der Bedeutung : *Recht verschaffen*, die Sache des Unschuldigen führen, kommt daher auch דִּין 1 Mos. 30, 6; Ps. 54, 3; Jer. 5, 28; 22, 16; 30, 13 vor.

Ueber עֲנָוִים v. Sing. עָנָו *elend, hülflos, arm* ist noch zu bemerken, dafs dasselbe, wie עֲנָיִים meistens mit dem Nebenbegriffe *fromm*, *ergeben* vorkommt und fromme *Dulder* (Ewald) und Demüthige bezeichnet.

Vers 3.

יִשְׂאוּ הָרִים שָׁלוֹם לָעָם וּגְבָעוֹת בִּצְדָקָה׃

»Tragen werden Berge Frieden dem Volke und Hügel durch Gerechtigkeit.«

Der Alex., welcher mit Unrecht בִּצְדָקָה zu dem folgenden Verse zieht, giebt diesen Vers wieder: *»Ἀναλαβέτω τὰ ὄρη εἰρήνην τῷ λαῷ σου, καὶ οἱ βουνοί· ἐν δικαιοσύνῃ* (*κρινεῖ*) . .«; der Syr.: ܬܫܩܠܘܢ ܛܘܪ̈ܐ ܫܠܡܐ ܠܥܡܟ ܘܪ̈ܡܬܐ ܙܕܝܩܘܬܟ *»Die Berge werden deinem Volke Frieden tragen und die Hügel deine Gerechtigkeit«*; der Chald.: יִטְלוּן יָתְבֵי טוּרַיָא שְׁלָמָא לְבֵית יִשְׂרָאֵל וְגַלְמָתָא בִּזְכוּתָא *»Bringen werden die Bewohner der Berge Frieden dem Hause Israel, und die Hügel Gerechtigkeit«*; Ewald: »dafs Berge tragen Heil dem Volk und Hügel Gnadensegen«; Tholuck: »Lafs die Berge Frieden bringen dem Volk und Hügel Gerechtigkeit.« Der Sänger will in diesem verschieden erklärten Verse nach unserem Dafürhalten sagen, dafs zur Zeit der Herrschaft des gepriesenen Königs, d. i. in der messianischen Zeit, in Folge der gerechten Regierung überall Friede herrschen werde. Ein wahrer Friede kann nur aus einer gerechten Regierung hervorgehen. Die Berge und Hügel werden hier nicht genannt, weil sie überall und von allen Seiten geschaut werden können (Tholuck), oder weil sie die unfruchtbarsten Oerter des Landes waren, was in Palästina nicht der Fall war (5 Mos. 33, 15; Ps. 147, 8; Jes. 55, 12; Joel 4, 18, wonach die Berge Most träufeln und die Hügel von Milch fliefsen), sondern weil sie, als die hervorstechendsten Punkte und Zierden des Landes, das ganze Land bezeichnen und dasselbe repräsentiren. Wie an mehren anderen Stellen (Jes. 2, 4; 9, 6; 65, 25; Mich. 4, 3;

Sach. 9, 10) der Friede als ein characteristisches Merkmal der messianischen Zeit erscheint, so auch hier (5). Es ist daher nicht zweifelhaft, dafs שָׁלוֹם (arab. سَلَامٌ) hier nicht *Heil* (de Wette, Ewald, Maurer), sondern *Frieden*, wie Ps. 37, 37; 5 Mos. 2, 26; 20, 10. 11; Jos. 9, 15; Jes. 27, 5, bedeutet. In dieser Bedeutung fassen es daher auch richtig die alten und die meisten neueren Uebersetzer (Tholuck, Köster, Vaihinger, Hengstenb. u. a.). Der Friede, welcher eine rechtschaffene und fromme Gesinnung zur Voraussetzung hat, wird im zweiten Versgliede als eine Folge der Gerechtigkeit, welche der König besitzt, übt und in das Volksleben einführt, bezeichnet. Als eine Folge der Gerechtigkeit erscheint schon der Friede 3 Mos. 26, 3—6, indem es hier heifst : »Wenn ihr (Israeliten) in meinen Gesetzen wandelt und meine Gebote haltet und sie befolgt so werde ich Frieden geben im Lande . . . die bösen Thiere wegschaffen und kein Schwert wird kommen in's Land.« Als Ursache und Folge werden Gerechtigkeit und Friede auch in der messianischen Stelle Jes. 9, 6 verbunden. Da zur Zeit Salomo's Friede herrschte und selbst sein Name »Friedereicher« bezeichnet (1 Kön. 5, 4), so spielt der Sänger wohl auf dessen Namen an. Die Vergleichung des Friedens, welchen die Berge tragen, mit den Früchten der Erde, bezeichnet die Fülle und allgemeine Verbreitung desselben. Ewald giebt צְדָקָה die Bedeutung : *Gnadensegen* und fafst es als Accusativ. Allein dasselbe hat in keiner Stelle diese Bedeutung und נָשָׂא kommt nie mit בְּ zur Bezeichnung des Objectes vor. Gegen diese Fassung des צְדָקָה sind auch V. 1. 2 und 4, welche als Commentar angesehen werden

(5) Daher heben auch die Engel bei der Geburt des Heilandes den Frieden, welchen derselbe der Menschheit gebracht hat, hervor. S. Luc. 2, 14; Eph. 2, 14.

können. Beim ersten Versgliede ist : »durch Gerechtigkeit« hinzuzudenken, und beim zweiten : »werden tragen dem Volke Frieden« aus dem ersten zu ergänzen. Die Meinung Bade's, dafs hier deshalb von den Bergen und Hügeln die Rede sei, weil auf denselben fern von den Wohnungen der Menschen eine einsame Stille sei und tiefer Friede ruhe und die aus denselben entspringenden Flüsse und Bäche die Thäler und Ebenen fruchtbar machen, scheint uns gesucht und nicht beabsichtigt.

Vers 4.

יִשְׁפֹּט עֲנִיֵּי־עָם יוֹשִׁיעַ לִבְנֵי אֶבְיוֹן וִידַכֵּא עוֹשֵׁק׃

»*Richten wird er die Elenden des Volkes, helfen den Söhnen des Dürftigen und zermalmen den Unterdrücker.*«

Nach diesem Verse, welcher mit dem Folgenden eng zusammenhängt, soll die gerechte Regierung des Königs zum Schutze der Elenden und Dürftigen, d. i. der frommen Dulder und Unterdrückten, welche im besonderen Grade des Schutzes und der Hülfe bedürfen, und zur Züchtigung und Vernichtung der Unterdrücker sich offenbaren. Das *Richten* hat hier die Nebenbedeutung des Rechtverschaffens und des Schutzes. Denn wenn ein Gerechter richtet, so kann dessen Urtheilsspruch nur zum Schutze und Heile der frommen Unschuld und der Hülfsbedürftigen dienen, um ihnen Recht zu erkennen und zu verschaffen. Der König soll sich also der Elenden annehmen und sie nicht ihrem Elende und dem Drucke überlassen; woher es Jes. 1, 17. 23 von jenen heifst : »Die Waise richten sie nicht und die Sache der Wittwe kommt nicht vor sie.« Wie sehr Christus und sein heiliges Gesetz auf die Gerechtigkeit und auf den Schutz der leidenden Unschuld und der Armen dringt, ersehen wir aus zahlreichen Stellen des N. T. S. Matth. 5, 3; 11, 5; 23, 14; 23, 25; Joh. 9, 22. 35–41. הוֹשִׁיעַ mit dem Dat. und Accus. von dem in Kal ungebräuchlichen יָשַׁע, im Arab. وَسِعَ *weit*

sein, in Hiphil *weit machen*, Jemanden Raum verschaffen, so dafs er sich frei bewegen kann, daher *erretten*, *befreien*, bezeichnet hier mit לְ construirt *helfen*, wie Jos. 10, 6; Ps. 86, 16; 116, 6; 5 Mos. 20, 4; Richt. 7, 2; Job 40, 9 (14). — בְּנֵי אֶבְיוֹן *Söhne des Dürftigen, Armen* s. v. a. Arme, Dürftige, wie Söhne der Reichen s. v. a. Reiche, Pred. 10, 17. Der *Dürftige* erscheint hier als eine ideale Person, der personificirte Gattungsbegriff, so dafs die einzelnen Dürftigen als seine Söhne bezeichnet werden. Mehrere Ausleger (Theodoret) verstehen unter עוֹשֵׁק *Unterdrücker*, *Gewaltthätiger*, welches der Alex. unrichtig *συκοφάντης*, calumniator, *Ankläger*, wiedergiebt, den Teufel (Offenb. 12, 10), welchem der Heiland den Kopf zertritt (1 Mos. 3, 15; 1 Cor. 15, 24; Col. 2, 15; 1 Joh. 3, 8) und unter *Arme*, *Dürftige* die in der Gefangenschaft des Teufels seufzenden Menschen. Allein diese Erklärung ist offenbar unzulässig, weil der Psalm dazu gar keine Veranlassung giebt. Uebrigens ist es doch nicht nöthig, den Urheber alles Elendes hier auszuschliefsen, da unser Psalm im Allgemeinen von der segensreichen Wirksamkeit Christi und seiner heil. Kirche spricht. Dafs das, was hier von dem Richteramte des Messias und dessen Beschützung der Leidenden und Dürftigen und der Bestrafung der Ungerechten und Unterdrücker gesagt wird, nicht auf die kurze Dauer seines irdischen Daseins und seiner Wirksamkeit zu beschränken, sondern auch auf dessen Wirksamkeit nach seinem Tode in der Kirche oder seinem Reiche zu beziehen ist, bedarf kaum der Erwähnung.

Vers 5.

יִירָאוּךָ עִם־שָׁמֶשׁ וְלִפְנֵי יָרֵחַ דּוֹר דּוֹרִים׃

„*Man wird dich fürchten* (6), *so lange die Sonne währt, und Angesichts des Mondes durch alle Geschlechter.*“

(6) Der Alex. : *παραμενεῖ permanebit*, der Syr. : ܢܣܓܕܘܢܟ *adorabunt*, der Arab. : يَدُومُ *perdurabit*.

Der Chald. giebt diesen Vers wieder: יִדְחֲלוּן מִנָּךְ עִם מִפַּק שִׁמְשָׁא וִיצַלּוֹן קֳדָמָךְ קֳדָם מִנְהַר סִיהֲרָא דָּרֵי דָרַיָּא „*Timebunt a te cum ascensu solis, et orabunt coram te ante lumen lunae in generationes generationum.*" Bei Erklärung dieses Verses sind die Ausleger darüber uneinig, ob die Anrede an Gott, oder an den König, wie die meisten wollen, gerichtet ist. Für die Beziehung auf den König könnte man mit de Wette und A. Ps. 89, 37. 38, wo dem Samen David's eine ewige Herrschaft verheifsen wird, und V. 7 anführen. Allein nach dem 1. V. und dem Inhalte des Psalmes scheint es uns gewifs, dafs der hier Angeredete, der dem Königssohne nach V. 1 die Gerichte und Gerechtigkeit geben soll, Gott ist. Diese Beziehung ändert aber nicht den Sinn in Betreff der Dauer der Herrschaft. Da die Gottesfurcht eine beständige Folge der gerechten Herrschaft des Königs sein soll, so mufs die Herrschaft desselben auch eine ewige Dauer haben; denn wenn die Wirkung eine beständige sein soll, so mufs es auch die Ursache sein. Dafs hier nicht an einen Nachruhm, sondern an eine ewige Dauer der Herrschaft des gepriesenen Königs zu denken ist, setzen V. 7. 11 und 17, so wie Ps. 89, 37. 38 (7) u. a. St. aufser Zweifel. Da nur dem Messias eine ewige Dauer der Herrschaft zugeschrieben wird (Jes. 9, 65 (6), wo der Messias Vater der Ewigkeit s. v. a. Ewiger genannt wird, vgl. Ps. 45, 7; 110, 4; Dan. 2, 34. 44. 45; 7, 13. 14; Mich. 4, 7. 8; 2 Sam. 7, 13. 16): so kann also auch nur von ihm hier die Rede sein. Vgl. Luc. 1, 32. 33. Was den Umstand betrifft, dafs Sonne und Mond nach der heil. Schrift nicht ihre

(7) Wo es heifst: „Sein Same (David's Same, der Messias) soll ewig sein (זַרְעוֹ לְעוֹלָם יִהְיֶה) und sein Thron wie die Sonne vor mir. Wie der Mond soll er ewig befestigt sein, und der Zeuge (der Mond) in den Wolken ist beständig (כְּיָרֵחַ יִכּוֹן עוֹלָם וְעֵד בַּשַּׁחַק נֶאֱמָן)."

gegenwärtige Gestalt behalten und verändert werden sollen (Ps. 102, 27; Jes. 51, 6; Matth. 24, 35; Marc. 13, 34; Luc. 21, 33; 1 Cor. 7, 31; Hebr. 1, 11); so folgt nicht daraus, dafs mit dieser Veränderung der König und seine Herrschaft aufhören werden. Das : »*mit der Sonne*« und »*vor dem Monde*« soll die Herrschaft des Königs wenigstens als eine so lange dauernde, wie jene Himmelskörper, bezeichnen, welche aber mit der Veränderung derselben noch keinesweges aufzuhören braucht. — Dafs das עִם *mit, bei* der Sonne, s. v. a. unter deren Dasein, Dauer bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. Vgl. Dan. 3, 33 עִם־דָּר וְדָר *bei allen Geschlechtern.* — לִפְנֵי ist s. v. a. *im Angesichte*, so lange er scheint (V. 17) (8). Dafs die *Furcht* nicht eine knechtische ist, sondern eine religiöse und fromme Gesinnung, welche sich auch im Handeln zu erkennen giebt, also eine wahre, Gott wohlgefällige Verehrung bezeichnet, darüber läfst der ganze Psalm keinen Zweifel (9).

(8) Grotius vergleicht Ovid. Amor. I, 15. 16 : cum sole et luna semper Aratus erit, wo aber nur vom Fortleben im Andenken die Rede ist.

(9) Bellarmin u. A. meinen, dafs der Psalmist (David) hier von Salomo zu dem Messias übergehe, da das hier Ausgesprochene nicht auf Salomo passe : „Jam incipit propheta", schreibt er „transitum facere a Salomone ad Christum; dicit enim Salomonem regem permansurum in regno, quamdiu sol, et luna permanebunt in coelo, id est quamdiu tempus durabit. Et quoniam de persona Salomonis haec dici non possunt, cogit nos spiritus sanctus, ut haec intelligamus de Salomone, non per se, sed per Christum, ut sensus sit : continuabitur regnum Salomonis per Christum, qui ex progenie eius nascetur, usque ad mundi consummationem. *Et permanebit* rex Salomon in filio suo, qui verissimus erit pacificus, et amabilis domino, *cum sole*, id est quamdiu sol erit : *et ante lunam* id est coram luna : *in generatione et generationem* id est usque ad finem seculi.« Es ist zwar richtig, dafs die Worte dieses Verses auf den Messias bezogen werden müssen; allein es ist nach dem Zusammenhange unzulässig, hier erst eine Beziehung auf den Messias anzunehmen. Und sind die Worte dieses und der folgenden Verse auf den Messias zu beziehen : so müssen auch die vorhergehenden Verse auf ihn bezogen

דּוֹר und דַּר von דּוּר, arab. دَارَ *kreisen, sich im Kreise bewegen, circumivit, gyrum egit,* bezeichnet eig. *Kreis, Kreislauf, periodus,* wie das Arab. دَوْرٌ, dann *Zeit* (دَهْرٌ), während welcher ein Mensch, Geschlecht, Generation lebt; woher es einen kleineren oder gröſseren Zeitraum bedeuten kann. Die Bedeutung *Geschlecht, Menschenalter, Generation* hat דּוֹר, in so weit diese Ausdrücke einen bestimmten Kreis von Jahren einschlieſsen.

Vers 6.

יֵרֵד כְּמָטָר עַל־גֵּז כִּרְבִיבִים זַרְזִיף אָרֶץ׃

»Er wird herabkommen wie Regen auf die Wiesenschur, wie Regenschauer, eine Bewässerung des Landes.«

Der Alex.: *»Καταβήσεται ὡς ὑετὸς ἐπὶ πόκον, καὶ ὡσεὶ σταγόνες στάζουσαι ἐπὶ τὴν γῆν«*; die Vulg.: »descendet sicut pluvia in vellus: et sicut stillicidia stillantia super terram«; der Syr.: ܢܚܘܬ ܐܝܟ ܡܛܪܐ ܥܠ ܓܙܬܐ ܘܐܝܟ ܪ̈ܣܣܐ ܕܢܚܬܝܢ ܥܠ ܐܪܥܐ *»Er wird herabkommen wie der Regen auf die Schur und wie auf die Erde fallende Tropfen«*; der Chald.: יֵחוֹת הֵיךְ מִטְרָא דְרַעֲוָא עַל עִסְבָּא דְגָזִיז מִן גּוֹבַאי הֵיךְ דְּסִיסֵי מַלְקוֹשָׁא דְּנָטְפִין עַל עִסְבָּא דְאַרְעָא *»Er wird herabkommen wie ein reicher* (eig.: freiwilliger) *Regen auf das von Heuschrecken abgefressene Kraut, wie Tropfen des auf das Kraut der Erde träufelnden Spätregens.«*

In diesem Verse bezeichnet der Psalmist die Erscheinung des Königs bildlich als eine äuſserst wohlthätige und segenbringende. Wie ein reichlicher Regen einer abgemähten Wiese, die namentlich in Palästina, wo es oft in

werden. **Bellarmin** u. A. haben sich zu dieser Erklärungsweise durch die irrige Meinung leiten lassen, daſs לִשְׁלֹמֹה nicht *von* Salomo, sondern *auf* Salomo zu fassen sei.

mehreren Monaten nicht regnet, leicht dem Verderben ausgesetzt ist, eine grofse Wohlthat ist und derselben Wachsthum verleiht (Hos. 6, 3): so soll auch die Ankunft und Herrschaft des Königs wohlthätige Wirkungen zur Folge haben und den Menschen reichlichen Segen bringen. Der Herr wird die Durstigen tränken und die Hülfsbedürftigen erquicken. Joh. 7, 37; Matth. 11, 28. Die reichen Segnungen der messianischen Zeit werden auch in den letzten Worten David's 2 Sam. 23, 5 mit dem Regen verglichen, welcher frisches Grün erzeugt (10). Es ist nicht unwahrscheinlich, dafs an unserer Stelle nicht blofs von den grofsen Wohlthaten, welche der König den Menschen bringt, die Rede ist, sondern auch durch das: »er wird herabkommen« auf den höheren Ursprung des Königs, welchen auch 2 Sam. 2, 7 voraussetzt, hingewiesen wird. Ist der Gerechte, welchen die Wolken herabregnen sollen (Jes. 45, 8), nicht Cyrus, von dem im Vorhergehenden die Rede ist und welcher 41, 2 auch ein Gerechter genannt wird, sondern der Messias, wie die heil. Väter nicht ohne Grund annehmen: so kann man diese Stelle als Parallelstelle ansehen. Jes. 16, 1, welche Stelle auch Bade hieherzieht, gehört, weil sie nicht vom Messias handelt, nicht hierher. Dagegen kann man Joh. 3, 13; 6, 38. 51. 63; 16, 28 vergleichen, weil darin von der Herabkunft des Messias von oben die Rede ist.

גֵּז, v. גָּזַז, arab. جَزَّ *abschneiden*, *scheeren*, *abscheeren*, nämlich das Haar (Mich. 1, 16; Job 1, 20), die Wolle der Schaafe (1 Mos. 31, 19; 38, 12. 13; 1 Sam. 25, 4), bedeutet *Schur* und zwar die Schur der Wiesen Am. 7, 1 und der Wolle 5 Mos. 18, 4; Job 31, 20. Der Alex. und die Vulg. geben גֵּז durch *πόκος*, *vellus*, *Vliefs* (Luther: *Fell*)

(10) Vgl. uns. Abhdlg. über diese Stelle im IV. Bande der »Beiträge zur Erklärung des A. T.«, S. 465.

wieder. — Mehrere Väter, wie Eusebius, Theodoret, Athanasius, Euthymius, Chrysostomus (in Psalm.) u. A. erklären diesen Vers von der Menschwerdung des Heilandes und verstehen unter גֵּז den jungfräulichen Leib Mariä, in welchen wie der Thau auf das Land, der *λόγος* auf geheimnifsvolle Weise herabgekommen; ein Vorbild finden sie in dem durch den nächtlichen Thau nicht benetzten Felle Richt. 6, 37. 38. Theodoret bemerkt zu diesem Verse : »Hierdurch deutet er (der Psalmist) deutlich die ohne Geräusch und in Ruhe und im Geheimen geschehene Menschwerdung an. Denn wie die Wolle, worauf der Regen fällt, kein Geräusch giebt, und die auf die Erde fallenden Tropfen nicht von den Ohren vernommen werden : so ist auch die Empfängnifs des Herrn geschehen, ohne dafs es der bei ihr wohnende Bräutigam (Joseph) erfuhr. Als er nach der Empfängnifs einigen Verdacht fafste, wollte er sie heimlich entlassen. Allein er wurde von einem Engel belehrt, dafs die Leibesfrucht keine menschliche, sondern himmlische sei (11).« Allein diese Erklärung ist offenbar unzulässig, wie schon das zweite Versglied darthut, und durch die dem גֵּז ertheilte Bedeutung und durch die Herabkunft des Herrn vom Himmel, dessen Wirksamkeit man in unserem Psalm geschildert fand, veranlafst. Für גֵּז s. v. a. *abgeschorene Wiese* sind auch Bossuet, Calmet, Braun, Loch u. Reischl und viele andere katholische Ausleger. Eine ähnliche Bezeichnung von der Ankunft Christi kommt auch sonst

(11) *Διὰ τούτων σαφῶς ἡμῖν τὴν ἀνθρωπείαν ὑπέδειξε γέννησιν ἀψόφητι γεγενημένην, καὶ λίαν ἡσύχως, καὶ μυστικῶς· καθάπερ γὰρ πόκος δεχόμενος ὑετὸν, οὐδένα κτύπον ἀποτελεῖ, καὶ ψεκάδες εἰς γὴν δροσώδεις φερόμεναι, αἴσθησιν ταῖς ἀκοαῖς οὐδεμίαν παρέχουσιν· οὕτως ἡ δεσποτικὴ γεγένηται σύλληψις· οὐδὲ τοῦ συνοικοῦντος αἰσθομένου μνηστῆρος. ὕστερον γὰρ, μετὰ τὴν κύησιν ἀτοπίαν ὑποτοπήσας τινὰς ἠβουλήθη λάθρα ἀπολῦσαι αὐτὴν· ἀλλὰ δι' ἀγγέλου μεμάθηκεν ὡς πνευματικὸς ὁ τόκος καὶ οὐκ ἀνθρώπινος.*

nicht vor. Auch haben Väter, wie Bellarmin, schon in dem πόκος, vellus, eine Bezeichnung des jüdischen Volkes, an welches zuerst der Erlöser gesendet wurde (Matth. 15, 25) und unter Erde eine Bezeichnung der übrigen Menschen gefunden; aber auch diese Erklärung ist eben so wenig zulässig und offenbar gesucht.

Vers 7.

יִפְרַח־בְּיָמָיו צַדִּיק וְרֹב שָׁלוֹם עַד־בְּלִי יָרֵחַ׃

»*Blühen wird in seinen Tagen der Gerechte, und des Friedens Fülle, bis nicht mehr ist der Mond.*«

In diesem Verse wird die im dritten Verse erwähnte Gerechtigkeit, welche Frieden im Gefolge hat, von Neuem mit dem Zusatze wiederholt, daſs beide bis ans Ende der Zeiten bestehen und namentlich der Gerechte und Fromme reichliches Glück haben werde. Die gerechte und kräftige Herrschaft des Königs soll hiernach dauernd wirksam sein und den Sieg des Guten herbeiführen und beständig erhalten. Daſs das : *in seinen Tagen* nicht die kurze Dauer des Lebens des Königs auf Erden, sondern die ganze Dauer des von ihm gegründeten Reiches bezeichnen soll, bedarf kaum der Bemerkung und beweist auch das zweite Versglied. Durch das : *er* (der Gerechte) *wird blühen*, wird das groſse innere und äuſsere Glück und namentlich der Frieden der treuen Unterthanen des Königs hervorgehoben. Wie ein fruchtbringender reichlicher Regen dem Lande Gedeihen giebt und die Pflanzen zur Blüthe bringt : so soll auch die Herrschaft des Königs die Fülle des Friedens bringen. Daſs der Messias die Gerechtigkeit herbeiführen werde, verkünden auch Jes. 53, 11; Dan. 9, 24. Nach Jes. 60, 21 sollen im neuen Jerusalem, im Reiche des Messias, lauter Gerechte wohnen.

פָּרַח, arab. فَرِخَ eig. *hervorbrechen*, wird vom *Sproſsen*, *Grünen* und *Blühen der Pflanzen*, öfters aber auch bildlich von dem blühenden, glücklichen Zustande eines Menschen

gebraucht. Vgl. Ps. 92, 8; Jes. 27, 6. Daher פֶּרַח *Sprofs* Nah. 1, 4 und *Blüthe* 4 Mos. 17, 33.

צַדִּיק ist hier offenbar collectivisch : *die Gerechten* zu fassen. Der Chald. drückt dieses auch durch seine Uebersetzung aus : יִסְגּוֹן בְּיוֹמוֹהִי צַדִּיקַיָּא *in seinen Tagen werden zahlreich werden die Gerechten.* Der alex. und syr. Uebersetzer scheinen nicht צַדִּיק (Hier. richtig : *iustus*), sondern צֶדֶק *Gerechtigkeit* gelesen zu haben, denn jener hat δικαιοσύνη und dieser ܙܕܩܐ. Nach Theodoret bestätigt dasjenige, was der Psalmist hier sagt, die Erfüllung, indem die menschliche Natur nach der Menschwerdung Christi von der früheren Gottlosigkeit (δυσσεβεία) befreit worden sei und Frömmigkeit (εὐσέβεια) gelernt habe. Es gäben zwar noch Viele, fügt er hinzu, welche nicht nach dem Evangelium leben, allein jene Zahl werde doch von denjenigen, welche sich der Tugend befleifsigen, weit übertroffen. In Betreff des Friedens bemerkt Theodoret, dafs nach der Menschwerdung unseres Erlösers die Kriege der Römer und Griechen aufgehört hätten, *ein* Reich dem Erdkreis gebiete und dadurch der göttlichen Predigt Friede geschenkt worden sei. Die Worte : »bis der Mond nicht mehr ist« erklärt er von der ganzen Zeit des gegenwärtigen Lebens, da im zukünftigen ein beständiger Friede herrsche, was aber unnöthig sei, zu sagen. — Wir haben mit mehreren alten und neueren Uebersetzern und Erklärern (Hengstenb., Tholuck, Vaihinger u. A.) יִפְרַח auch zu רֹב שָׁלוֹם *Fülle des Friedens* gezogen, indem auch bildlich von einer Blüthe des Friedens gesprochen werden kann. Ewald, Köster u. A. ergänzen bei רֹב שָׁלוֹם *sei* oder *wird* oder *möge sein*; ersterer übersetzt : »viel sei des Heils« und letzterer : »und viel Friede möge sein.« Doch scheint uns dieser Zusatz unnöthig.

Vers 8.

וְיֵרְדְּ מִיָּם עַד־יָם וּמִנָּהָר עַד־אַפְסֵי־אָרֶץ׃

»Und er herrscht von Meer zu Meer, und vom Strome bis zu den Enden der Erde.«

Der Alex.: »*Καὶ κατακυριεύσει ἀπὸ θαλάσσης, ἕως θαλάσσης καὶ ἀπὸ ποταμοῦ ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης*«; der Syr.: ܢܐܚܘܕ ܡܢ ܝܡܐ ܠܝܡܐ ܘܡܢ ܢܗܪ̈ܘܬܐ ܥܕܡܐ ܠܣܘ̈ܦܝܗ̇ ܕܐܪܥܐ »*Er wird herrschen* (besitzen) *von Meer zu Meer und von den Flüssen bis zu den Enden der Erde*«; der Chald.: וְיִשְׁלוֹט מִן סְטַר יַמָּא רַבָּא לִסְטַר יַמָּא רַבָּא וּמִן פְּרַת עַד סְיָפֵי אַרְעָא »*Und er wird herrschen von der Seite des großen Meeres bis zur Seite des großen Meeres, und vom Euphrat bis zu den Grenzen der Erde.*« Die Herrschaft des gepriesenen Messias-König soll nicht bloſs bis ans Ende der Zeiten dauern, sondern sich auch über die ganze Erde erstrecken und alle Völker umfassen. (Vgl. Matth. 28, 19. 20.) Durch: »von Meer zu Meer« soll offenbar die ganze von Meeren umgebene Erde bezeichnet werden (12). So gewiſs dieses aber auch ist, so frägt es sich doch noch, welche Meere der Psalmist hier im Auge habe. Hengstenb. meint, daſs man beide Meere, wie den Strom, נָהָר, welches keinen Artikel hat, unbestimmt auffassen müsse. Es soll nach ihm hier nur eine allgemeine Beziehung auf die Stellen des Pentateuchs stattfinden, in denen, wie 2 Mos. 23, 31, die Grenzen Canaans mit Nennung des Mittelmeeres und des Euphrats bestimmt werden. Das Land, welches Moses den Kindern Israel zugetheilt, reiche nur von dem Meere schlechthin bis zum Euphrat, dagegen das Reich jenes Königs erstrecke sich von jedem Meere zu jedem Meere und von jedem Strome bis zu den Enden der Erde. Uns scheint aber diese Meinung unzulässig. Denn da an meh-

(12) *Sohar*: Exod. fol. 49, col. 196 wird zu den ersten Worten des Verses bemerkt: „Von dem Messias wird dieses erfüllt werden": *„er wird herrschen."* *Midrasch Tehillim* fol. 3, 4 und im *Jalkut Schimeoni* II, fol. 33, 2 über Ps. 2, 8: „fordere von mir, so will ich dir die Heiden geben.« Wenn es Heiden sind, so sind sie schon zuvor sein Erbe gewesen, wie der Psalm sagt: *„er wird herrschen."* Sind es aber die Enden der Erde, so sind sie schon zuvor sein Eigenthum gewesen, wie hier steht: *„Und vom Strome bis an der Welt Enden.«*

reren anderen Stellen, wenn von den Grenzen Canaans und des messianischen Reiches die Rede ist, unter Meer das Mittelmeer und unter Strom der Euphrat zu verstehen ist : so darf man diese Ausdrucksweise hier nicht in einem anderen Sinne nehmen. Der vor נָהָר fehlende Artikel, welcher sonst, wenn vom Euphrat die Rede ist, zu stehen pflegt, erklärt sich hier daraus, dafs in der Poesie bekanntlich oft der Artikel fehlt. Vgl. Gesenius, Lehrgeb., S. 652; Ewald hebr. Gramm., S. 568; Jer. 2, 18; Jes. 7, 20; Mich. 7, 12. Dafs נָהָר hier den Euphrat bezeichne, nehmen auch Dereser, de Wette u. A. an. Dafs der Chald. unter dem ersten Meere das mittelländische und unter dem Strome den Euphrat verstanden habe, geht aus der Uebersetzung hervor. Denn das רַבָּא, welches er dem ersten Meere beigefügt hat, weiset offenbar auf das mittelländische hin. Uebrigens hat der syr. Uebersetzer unter נָהָר, welches Theodoret unrichtig vom Jordan erklärt, mehrere Ströme verstanden, weil er es im Plural übersetzt hat. Der Prophet *Sacharia* hat in seiner messianischen Weissagung 9, 10 die Worte unseres Verses wörtlich herübergenommen (13). Das zweite Meer ist das äufserste. Ob der Psalmist und Sacharia zunächst an das indische gedacht haben, wie mehrere Ausleger meinen, oder dasselbe unbestimmt in der Bedeutung : bis dahin, wo wieder ein entferntes Meer kommt, nehmen, ist nicht ganz sicher.

(13) Nach Hitzig und Ewald soll der Psalmist die Worte dieses Verses aus Sacharia entlehnt haben und nach Ewald (die Propheten des alten Bundes Bd. I., S. 308 ff.) Sach. 9, 1 — 11, 17; 13, 7 — 9 das Werk eines unbekannten Zeitgenossen des Jesaia sein, der in den nächsten Zeiten nach Hosea gelebt hat. Allein dagegen spricht der Umstand, dafs dieses Stück des Sacharia stets sich unter den Weissagungen desselben gefunden hat, die erste Vershälfte von Sach. 9, 10 aus Mich. 5, 9 geschöpft ist, und die für die Abfassung jener Stelle zu den Zeiten des Jesaia angeführten Gründe nach unserer Ueberzeugung ohne Beweiskraft sind.

Dafs an unserer und an anderen Stellen, wo diese Ausdrucksweise vorkommt, nicht von den Grenzen des Reiches Israel vom Euphrat bis zum Mittelmeere und dem arabischen Meere bis zu diesem, die Rede ist, wie Eichhorn, Ewald u. A. annehmen, beweist nicht blofs der Umstand, dafs dem Messias *alle* Völker der Erde unterthan sein sollen (1 Mos. 49, 10), sondern auch das אַפְסֵי־אָרֶץ, welches nie von den Grenzen des Reichs Israel, sondern stets von den äufsersten Grenzen der Erde gebraucht wird; dieses erkennt auch de Wette an, da die Vorstellung, dafs der Psalmist hier von den Grenzen Palästina's rede, zu nüchtern sei und nicht zum Folgenden passe. Dafs das zweite Meer nicht das todte sein kann, geht daraus hervor, dafs dieses nie ohne nähere Bezeichnung vorkommt. Vgl. Hengstenb. Christol. und Comm. über die mess. Weiss. der Propheten Th. 2, Abth. 2, Sacharia und Daniel enthaltend, S. 138 f. Die Bemerkung de Wette's, dafs der Verfasser, wenn er die Grenzen seines Reiches vom Mittelmeere und vom Euphrat ins Unbestimmte erweitere, hier wie die Dichter, wenn sie Wünsche und Hoffnungen aussprechen, in Hyperbeln rede, würde nur einen Grund haben, wenn jener, wie Daniel 4, 19; Sacharia 9, 10 und der Psalmist Ps. 2, 8 keine göttliche Belehrungen über den Messias und sein Reich erhalten hätten.

Vers 9.

לְפָנָיו יִכְרְעוּ צִיִּים וְאֹיְבָיו עָפָר יְלַחֵכוּ׃

„Vor ihm beugen sich die Wüstenbewohner, und seine Feinde werden lecken den Staub.“

Das erste Versglied giebt der Alex. wieder: *Ἐνώπιον αὐτοῦ προπεσοῦνται Αἰθίοπες*, der Syr.: ܩܕܡܘܗܝ ܢܒܪܟܘܢ ܓܙܪ̈ܬܐ *vor ihm werden sich beugen die Inseln*, der Chald.: קֳדָמוֹי יִגְחֲנוּן אִיפַּרְכַיָּא *vor ihm werden sich beugen die Befehlshaber* (*ἔπαρχοι*); Hier.: Ante eum procident Aethiopes. Nachdem der Psalmist im vorhergehenden Verse das Reich

des Königs als ein Weltreich, welches alle Völker umfaſst, geschidert hat, individualisirt er in diesem und dem folgenden Verse den V. 8 ausgesprochenen Gedanken, indem er hier die *Wüstenbewohner* und V. 10 die Bewohner des entfernten Westens und des Südens, welche namentlich wegen ihres Reichthums berühmt waren, als ganz unterwürfige und gehorsame Unterthanen nennt. Daſs der Psalmist unter Wüstenbewohner, welche die wildesten und rohsten sind, und die V. 10 bezeichneten Völker, deren Könige selbst ihm huldigen sollen, alle Erdbewohner bezeichnen will, kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, da das Reich des Königs im Vorhergehenden als Weltreich geschildert und dem Messias in anderen messianischen Stellen als Beherrscher aller Erdbewohner verheiſsen wird.

Das *Sichbeugen* (כָּרַע) kommt auch Ps. 22, 30; 95, 23; Jes. 45, 23 als Zeichen der Ehrfurcht und der Unterwürfigkeit vor. Das nur hier und Ps. 74, 14 u. a. St. im Plural vorkommende צִיִּים von צִיִּי (demon. von צִי *Trockenheit*, *trockene unwirthbare Wüste*) bezeichnet hier wie Ps. 74, 14 *Wüstenbewohner*, wilde ungebildete Menschen, dann auch öfters wilde Thiere, die in Wüsten wohnen. Jes. 13, 21; 23, 13; 34, 14; Jer. 50, 39. Da צִיִּים an mehreren Stellen die Wüstenthiere bezeichnet, so meint de Wette, daſs dasselbe auch hier wie Ps. 74, 14 für die menschlichen Bewohner der Wüste stehen könne. Nach dem zweiten Versgliede sollen selbst die Feinde des Königs in der demüthigsten Weise ihre Unterwürfigkeit und Ehrfurcht zu erkennen geben, vgl. Jes. 49, 23. Durch das »Staub lecken« wird auch Jes. 49, 23 die tiefste Verdemüthigung ausgedrückt. Es war im Oriente schon in den ältesten Zeiten Sitte, daſs man seine Ehrfurcht durch eine tiefe Verbeugung zu erkennen gab. Am tiefsten ist die Demüthigung, wenn einer sich in den Staub wirft und den Boden küſst (14). Die Bedeutung

(14) *Sohar* Genes. fol. 71, col. 279 wird zu diesem Verse bemerkt : „Der König Messias wird erhaben sein und geehrt werden über alle

Aethiopier hat צִיִּים in keiner Stelle des A. T. Der Grund, warum der Alex., der Syr. und Hier. צִיִּים durch Aethiopier wiedergegeben, liegt wohl darin, dafs jene als wilde, in Wüsten lebende Völker den Israeliten oder doch den griechischen Uebersetzern bekannt waren.

Vers 10.

מַלְכֵי תַרְשִׁישׁ וְאִיִּים מִנְחָה יָשִׁיבוּ מַלְכֵי שְׁבָא וּסְבָא אֶשְׁכָּר יַקְרִיבוּ׃

»Die Könige von Tharschisch und den Inseln werden die Gaben vergelten, die Könige von Scheba und Saba werden Geschenke darbringen.«

Der Alex. : *»Βασιλεῖς Θαρσὶς καὶ αἱ νῆσοι δῶρα προσοίσουσι, βασιλεῖς Ἀράβων καὶ Σαβὰ δωρὰ προσάξουσι«*; der Chald. : מַלְכַיָּא דְטַרְסִים וְנִיסֵי יַמָּא דְאוֹקְיָנוֹס תִּקְרוּבְתָּא יְתִיבוּן מַלְכַיָּא דִשְׁבָא וּסְבָא דוֹרוֹן יְקָרְבוּן *»Die Könige von Tharsis und die Inseln des Meeres des Oceans werden Gabe wiedergeben : die Könige von Scheba und Saba Geschenke darbringen«;* Hier. : »Reges Tharsis et insulae munera offerent; reges Arabiae et Saba tributum conferent.« Der Syrer hat die hebr. Worte treu wiedergegeben. Dafs der Psalmist durch die Nennung der Könige des entfernten reichen Westens und Südens den Gedanken, dafs dereinst alle Völker der Erde dem gepriesenen Messias-König huldigen werden, individualisirt, haben wir bereits beim vorigen Verse bemerkt. Aehnlich heifst es Ps. 45, 13 von der messianischen Zeit : »die Tochter Tyrus wird mit Gaben vor dich (den König) kommen, — es werden flehen um deine Gunst selbst die Reichsten des Volkes.« Wenn in dieser Stelle auch hauptsächlich nur von einer Anerkennung und Huldigung des Messias die Rede ist, so fand

Menschen; alle werden ihn ehren und anbeten, wie der Psalm sagt : *Vor ihm werden sich die Könige am Meer beugen.*

dieselbe doch auch schon darin eine Erfüllung, dafs die Weisen des Morgenlandes durch Darbringung von Gold, Weihrauch und Myrrhe ihre Huldigung zu erkennen gaben. Matth. 2, 11 (15); vgl. Ps. 60, 6—9; 68, 30; Jes. 49, 23; 60, 6—9. Es ist wohl kaum zweifelhaft, dafs der Psalmist die Regierung Salomo's hier vor Augen hat. Von demselben heifst es 1 Kön. 5, 1 : »und Salomo herrschte über alle Reiche, vom Strome (Euphrat) bis zum Lande der Philister und zur Grenze Aegyptens. Sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle Tage seines Lebens«; und 1 Kön. 10, 24. 25 : »und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomo's, zu hören seine Weisheit, die Gott in sein Herz gegeben. Und sie brachten ein jeder sein Geschenk, silberne Gefäfse, und Kleider, und Waffen, und Gewürze, Rosse und Maulthiere, von Jahr zu Jahr«; und nach V. 10 daselbst brachte die Königin von Saba 120 Talente Gold, sehr viel Gewürze und kostbare Steine.

Durch תַּרְשִׁשׁ, Tartessus, welches nach Jesaia 23, 1. 6. 10 eine wichtige tyrische Colonie war, wird eine Gegend und Stadt in Spanien bezeichnet, wo die Phönicier einen berühmten Handelsplatz hatten. Von Tharschisch als einem Handelsorte spricht Ezech. 38, 13, und nach Jer. 10, 9 wurde von hier Silber, und nach Ezech. 27, 12. 25 Silber, Eisen, Zinn und Blei nach Tyrus gebracht. Diese Angaben, wie Jes. 60, 19 passen nicht auf *Carthago*, welches Theodoret hier findet, sondern auf Tartessus in Spanien, namentlich auf Hispania baetica, welches zwischen den beiden Ausflüssen des Baetis (Guadalquivir, وادي ٱلكبير

(15) *Bammidbar rabba* sect. 13, fol. 220, 1 heifst es : „Gleichwie alle Völker dem Salomo Geschenke gebracht haben, also werden sie auch den Messias thun, wie der Psalm sagt : die Könige von Scheba u. s. w. werden Gaben bringen."

der grofse Flufs), lag, dessen Ueberflufs an Silber und anderen Metallen die alten Schriftsteller (Diodor. 5, 35—38; Strabo III, 148) rühmen (vgl. Bochart, Geograph. sac. lib. III, c. VII, S. 165 ff.; J. D. Michaelis, specileg. geogr. Hebr. exterae P. I, S. 82—103 und Bredow, histor. Untersuchungen St. 2, S. 260—303). Da vornehmlich nur grofse Kauffahrteischiffe dahin fuhren : so wird Tharschischschiffe auch überhaupt für grofse, zu weiten Seereisen bestimmte Schiffe gebraucht. Vgl. 1 Kön. 10, 22; 22, 49, wo die von Ezeongeber am rothen Meer ausgehenden Schiffe auch Tharsisschiffe genannt werden.

Der Plural אִיִּים vom selten vorkommenden אִי Jes. 20, 6; 23, 2. 6; Jer. 25, 22; 47, 4 bezeichnet öfters *Küstenländer* (Jes. 20, 6; 23, 2. 6; Ezech. 27, 6. 7, insbesondere fern liegende [Jes. 24, 15; 40, 15; 41, 1. 5; 42, 4. 10. 12; 49, 1; 51, 5; 59, 18; 60, 9; 66, 19; Ps. 97, 1]) und *Inseln* (Jer. 47, 4 von Creta; Esth. 10, 1; Ezech. 27, 6; Jer. 2, 10) hier und an anderen Stellen die Küstenländer und und Inseln des Mittelmeeres (Ezech. 26, 15. 18; 27, 3; Dan. 11, 18). Da אִי und אִיִּים bewohnbares und bewohntes Land bezeichnet und aus אָוָה gebildet sein kann, wie כִּי für כְּוִי *Brandmal* von כָּוָה *brennen*, arab. كَوَى, so leitet Gesenius אִי für אֱוִי von dem ungebräuchlichen אָוָה ab und giebt diesem die Bedeutung : *einkehren*, *herbergen*, *wohnen*. Da das entsprechende arabische أَوَى diese Bedeutung hat, so ist jene Bezeichnung offenbar zulässig. Das von أَوَى abgeleitete Nomen مَأْوًى und مَأْوٍ, so wie مَأْوَاةٌ bezeichnet *mansio*, *sedes mansionis*. Fürst dagegen ist der Meinung (conc. Bibll.), dafs אִי von נָאָה, *wohnen*, *sich aufhalten* abzuleiten und die Wurzelsylbe נא sei und dem Griechischen *νῆ–σος*, *Insel* entspreche. Man würde in diesem Falle אִי als Infinitivnomen mit weggeworfenem נ

nehmen müssen. Allein da das arab. أَوَى dem hebr. אָוָה entspricht und es unwahrscheinlich ist, dafs der Wurzelbuchstabe נ weggefallen : so können wir die Meinung von Fürst nicht billigen.

Da מִנְחָה vom ungebräuchlichen Stammworte מָנַח, arab. مَنَحَ *schenken*, *Geschenk*, *Gabe*, 1 Mos. 32, 14, dann *Abgabe*, *Tribut*, welche man mit den milden Namen Geschenke zu benennen pflegte (2 Sam. 8, 2. 6; 1 Kön. 5, 1 (4, 21); 2 Kön. 17, 4; Diodor. 1, 58), bedeutet : so kann man es an unserer Stelle am besten durch *Gaben* wiedergeben. Da מִנְחָה auch von *Opfergaben*, *Gaben* an die Gottheit (1 Mos. 4, 3. 4. 5), insbesondere von dem unblutigen Speis- und Trankopfer vorkommt (3 Mos. 2, 1. 4. 5. 6; 6, 7 ff.; 7, 9; Ps. 40, 7), so könnte man auch an unserer Stelle an Opfergaben denken. Gegen diese specielle Bedeutung spricht aber der Umstand, dafs hier vom Messias als König und nicht als göttlichem Wesen die Rede ist. Der Grund, warum der Psalmist vom Darbringen der Gaben hier הֵשִׁיב *zurückgeben, wiedergeben* (2 Mos. 22, 25; 5 Mos. 22, 5), dann *erstatten* einer Schuld 4 Mos. 5, 7 und *vergelten, erwidern* gebraucht (Ps. 18, 21; 116, 12; 1 Mos. 50, 15; Spr. 17, 13), liegt wohl darin, dafs er die Gaben als Dank für die vom Könige empfangenen Wohlthaten bezeichnen wollte. Vom Darbringen des Tributs wird הֵשִׁיב auch 2 Kön. 3, 4; 17, 8 gebraucht. Gesenius nimmt הֵשִׁיב in der Bedeutung : *wiederholt bringen*, allein dasselbe hat, wie schon Hupfeld bemerkt, nicht die Bedeutung : *wiederholen*. Hierfür spricht auch der Ausdruck V. 11—15, wo von den Wohlthaten die Rede ist, durch die der König die Heiden verpflichtet und bewirkt, dafs sie sich ihm unterwerfen und ihm Huldigungen darbringen.

שְׁבָא kommt im A. T. öfters von einem Volke und Lande (Sabäa) im glücklichen Arabien vor. Den Israeliten waren die Sabäer als Volk bekannt, welches einen grofsen Reichthum an Weihrauch, Specereien, Gold und Edelge-

steinen hatte und bedeutenden Handel trieb, 1 Kön. 10, 1 ff.; Jes. 60, 6; Jer. 6, 20; Ezech. 27, 22; Joel 4, 8; Job 6, 19; vgl. 1 Mos. 10, 7. 28; vgl. Knobel, die Völkertafel, S. 187 f. Saba (סְבָא) ist der Name eines von Cusch abstammenden Volkes und Landes (1 Mos. 10, 7; Josephus Archäol. 2, 10, §. 2) und bezeichnet wahrscheinlich Meroë, welches eine rings von Armen des Nils, dem Astaboras und Astabus (jetzt der weifse Strom), umschlossene Provinz Aethiopiens mit der gleichnamigen Hauptstadt war, deren Ruinen sich noch in der Nähe von Dschendi finden. Als reiches hochgewachsenes Volk erscheint auch Saba Jes. 43, 3; 45, 14 (16).

אֶשְׁכָּר für שֶׁכֶר mit Aleph prosth., vom Zeitworte שָׁכַר, arab. شَكَرَ *loben*, *beloben*, *schenken*, bedeutet *Geschenk* und kommt aufser unserer Stelle nur noch Ezech. 27, 15 vor. Da im Alterthum, namentlich bei den orientalischen Völkern, die *Huldigung* oft auch durch Darbringung der Geschenke zu geschehen pflegte: so wird die Anerkennung des Messias und der Eintritt in sein Weltreich als ein Darbringen von Geschenken bezeichnet. Es ist daher nicht nöthig, anzunehmen, dafs der Psalmist eine eigentliche Darbringung der Geschenke habe bezeichnen wollen. Uebrigens bringt der wahre Gläubige von seinem Besitze gern eine Gabe für die empfangenen Wohlthaten Christo und seiner Kirche dar. Es gehören daher die Reise der Königin von Scheba zu Salomo und die Geschenke, die sie ihm machte (1 Kön. 10, 10), nicht hieher, wie auch de Wette richtig bemerkt.

(16) Vgl. Herod. 3, 20; Strabo 16. 771. 17. 768. 821 f.; Plin. 5, 10; 6, 35; Diodor. 1, 33; 3, 5 ff.; Ptol. 4, 8; Ludolf histor. aethiop. p. 85 ff.; Michaelis specileg. Geogr. Hebraeorum ext. I. 177 ff. und dessen supplemm.

Vers 11.

וְיִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ כָל־מְלָכִים כָּל־גּוֹיִם יַעַבְדוּהוּ׃

»*Und es huldigen ihm alle Könige, alle Heiden dienen ihm.*«

Der Alex. : »*Καὶ προσκυνήσουσιν αὐτῷ πάντες οἱ βασιλεῖς, πάντα τὰ ἔθνη δουλεύσουσιν αὐτῷ*«; der Syr. : ܢܣܓܕܘܢ ܠܗ ܟܠܗܘܢ ܡܠܟܐ ܘܟܠܗܘܢ ܥܡܡܐ ܢܫܬܥܒܕܘܢ ܠܗ »*Alle Könige werden ihn anbeten* (eig. werden vor ihm niederfallen, sich beugen) *und alle Völker werden ihn verehren* (eig. ihm dienen)«; der Chald. : וְיִסְגְּדוּן לֵיהּ כָּל מַלְכַיָּא כָּל עַמְמַיָּא יִשְׁתַּעַבְדוּן לֵיהּ »*Und alle Könige werden vor ihm niederfallen* (oder ihn anbeten), *alle Völker werden ihm dienen*«; Hier. : »et adorabunt eum omnes reges : universae nationes servient ei.« Nach diesem Verse, welchen die alten Uebersetzer wörtlich wiedergegeben haben, sollen alle Völker der Erde sammt ihren Königen sich dem gepriesenen Könige willig unterwerfen und seine Herrschaft anerkennen; was der Psalmist schon im vorhergehenden Verse, wie bemerkt wurde, individualisirend ausgedrückt hat. Dafs diese Huldigung und Verehrung eine eigentliche Anbetung oder Verehrung, die allein Gott gebührt, sein werde, kann aus den Worten selbst nicht mit Sicherheit entnommen werden. Denn die Worte הִשְׁתַּחֲוָה (v. שָׁחָה *sich bücken* Jes. 51, 23, in Hithpael *sich beugen, niederwerfen, προσκυνεῖν, huldigen*), und עָבַד werden auch von einer Huldigung und Verehrung, die man einem Höheren, namentlich Königen und Fürsten erweist, gebraucht. 2 Sam. 9, 8; 1 Mos. 30, 29. Da der besungene König aber der Messias, ein gottmenschliches Wesen ist und beide Wörter öfters von einer Anbetung und Verehrung Gottes gebraucht werden (1 Mos. 22, 5; 47, 11; 1 Sam. 1, 3; 1 Kön. 1, 47; 2 Mos. 3, 12; 9, 1. 13; 5 Mos. 4, 19; 8, 19; Jes. 19, 23 u. a.) : so kann die Verehrung und Huldigung, die dereinst die Könige und Heiden ihm erweisen sollen, auch eine solche sein, welche allein Gott gebührt und in einer Anbetung besteht. — Sind die

גּוֹיִם *Heiden, Nichtisraeliten*, von denen es gewöhnlich die heil. Schriftsteller gebrauchen und welche Bedeutung der Zusammenhang fordert : so sind die מְלָכִים *Könige* heidnischer Völker (17).

Vers 12.

כִּי־יַצִּיל אֶבְיוֹן מְשַׁוֵּעַ וְעָנִי וְאֵין־עֹזֵר־לוֹ׃

»*Denn er errettet den Dürftigen, welcher um Hülfe fleht und den Elenden, dem kein Helfer ist.*«

In diesem und den beiden folgenden Versen giebt der Sänger den Grund an, warum alle Völker und Könige der Erde sich dem gepriesenen König freiwillig unterwerfen und die ihm gebührende Achtung und Verehrung mit freudigem Herzen erweisen. Dieser Grund ist nämlich die vollkommene Gerechtigkeit und Liebe, welche sich namentlich in dem Schutze und der Hülfe der Armen und Elenden zu erkennen geben. Wie der wahre Menschenfreund, der sich der leidenden Menschheit annimmt und für dieselbe väterliche Sorge trägt, sich Achtung, Zuneigung, Liebe und Bewunderung erwirbt, so auch unser König wegen seiner Fürsorge für die Armen und Leidenden. Aehnlich spricht Job von sich 29, 12. Man hat hier aber nicht blofs an äufsere Leiden und Armuth zu denken. Der gepriesene König nimmt sich auch der im Geiste Gedrück-

(17) Im Sohar. Genes. über 1 Mos. 27, 9 fol. 84, col. 334 heifst es : „*Und die Völker werden vor dir niederfallen*“, nämlich zu der Zeit, da der Messias kommt, wie die Schrift sagt : »*Alle Könige*« u. s. w. *Bammidbar rabba* sect. 78, fol. 77, 2 : »Zwei Könige aus dem Hause Davids werden in der ganzen Welt, zu Wasser und zu Land, herrschen, nämlich Salomo und der Messias.« Woher willst du das vom Könige Messia beweisen? Aus Ps. 72, 8 : »*Er wird herrschen von einem Meer bis zum andern.*“ Von der Erde; woher beweist man dieses? Aus den Worten : »*Alle Könige werden ihn anbeten*«; aus Daniel 7, 13 : „*Siehe in den Wolken des Himmels*“, und ihm ward Gewalt gegeben. Ferner aus Daniel 2, 35.

ten und Leidenden und Irrenden an. In diesem Sinne sagt daher der Heiland Matth. 11, 28: »Kommet zu mir Alle, die ihr mit Mühe und Last beladen seid, ich will euch erquicken«, d. i. eure Leiden lindern und entfernen. Und nach Matth. 9, 35. 36 heilte Jesus alle Krankheiten und Gebrechen und hatte herzliches Mitleid mit den Geplagten und Verlassenen. Der Heiland hat daher den bezeichnenden Namen *Jesus* יֵשׁוּעַ *Helfer*, *Erretter*, eig. *Hülfe*, *Rettung*. Nach Matth. 1, 21 soll er *Jesus* genannt werden, weil er sein Volk von seinen Sünden erlöset. Vgl. Luc. 2, 11; Joh. 4, 42. Das יַצִּיל (18) ist im Deutschen am passendsten durch *er errettet* zu übersetzen, indem das Futur den dauernden Willen des Königs ausdrückt, sich der Armen und Leidenden anzunehmen. Das in Kal ungebräuchliche נָצַל, arab. نَصَلَ und نَضَلَ *abreiſsen*, *herausreiſsen*, bezeichnet in Piel und Hiphil *entreiſsen*, dann *retten*, *befreien* Ps. 18, 49; 34, 5. 18; Mich. 5, 5; Ezech. 3, 19. 21. Das Part. Piel מְשַׁוֵּעַ von dem im Kal ungebräuchlichen שָׁוַע und שׁוּעַ s. v. a. יָשַׁע *weit sein*, *gerettet sein*, bezeichnet hier wie Ps. 30, 3; 88, 14 einen um Hülfe Rufenden und Schreienden; daher שֶׁוַע *Hülfsgeschrei* Ps. 5, 3. Der Alex., dem die Vulg. folgt, hat מ in מְשַׁוֵּעַ für die Präposition מִן gehalten, denn er hat dasselbe ἐκ δυνάστου *a potente* wiedergegeben. Dem Alex. ist auch die arab. Uebers. gefolgt, wie مِنْ يَدِ ٱلْقَوِيِّ *aus der Hand des Mächtigen* darthun. Der Syrer, der מְשַׁוֵּעַ, ܡܢ ܡܢ ܕܚܣܝܢ ܡܢܗ *von dem der stärker ist als er* (der Arme) wiedergiebt, hat ebenfalls מ in מְשַׁוֵּעַ für die Präposition מִן gehalten. Jene Uebersetzer, welche מִשּׁוֹעַ lasen, haben שׁוֹעַ, welches Job 34, 19; Ezech. 23, 23 *reich*, *glücklich* und Jes. 32, 5 *edel* bezeichnet, in der Bedeutung *mächtig* genommen.

(18) Die Futura (imperf.) V. 12—15 sind hier im Präsens auszudrücken, weil hier von etwas Bleibendem die Rede ist.

Vers 13.

יָחֹס עַל־דַּל וְאֶבְיוֹן וְנַפְשׁוֹת אֶבְיוֹנִים יוֹשִׁיעַ׃

„Er schonet des Geringen und Dürftigen und die Seelen der Dürftigen errettet er.“

Vers 14.

מִתּוֹךְ וּמֵחָמָס יִגְאַל נַפְשָׁם וְיֵיקַר דָּמָם בְּעֵינָיו׃

„Aus Druck und Gewaltthat erlöset er ihre Seele und theuer ist ihr Blut in seinen Augen.“

Nach diesen beiden Versen soll der König die Armen und Hülfsbedürftigen auch von dem inneren Leiden, von Kummer und Sorge, welche die Seele niederdrücken, befreien. Dafs Christus, der Stifter des neuen Bundes, durch seine Lehre und Gnaden das, was der heil. Sänger verkündet, im vollen Mafse verwirklicht hat, bedarf keines Beweises. Allen wahren Gläubigen und treuen Anhängern des Heilandes ist es zur Genüge bekannt, dafs das neue Gesetz auf die Menschheit den segensreichsten Einflufs gehabt und die Gläubigen mit wahrer Liebe gegen alle Menschen, vornehmlich aber gegen die Hülfslosen, erfüllt hat. Wer ein treues Mitglied des Reiches Christi ist, der hat den Willen, seinem leidenden Mitbruder nach Kräften beizustehen und ihm seine äufseren und inneren Leiden durch Worte und That zu lindern und wo möglich ganz zu entfernen. Da Christus der Urheber einer solchen liebevollen Gesinnung ist, so wird er hier mit vollem Rechte als ein Erretter und Beschützer der Dürftigen und Leidenden bezeichnet. Dafs die *Geringen*, *Elenden* und *Dürftigen* nicht, wie Hitzig will, die Juden sein können, welche Ptolemäus Philadelphus in Schutz genommen hatte, hat auch de Wette richtig erkannt und unterliegt auch nach dem Gesagten nicht dem mindesten Zweifel.

תּוֹךְ von dem ungebräuchlichen תָּכַךְ, arab. تَكَّ *schneiden*, dann *bedrücken*, *berauben*, bezeichnet hier wie Ps. 10, 7;

55, 12 *Bedrückung, Druck, Gewaltthätigkeit* und nicht τόκος, *Zins, Gewinnst, Wucher*, in welcher Bedeutung es der Alex. genommen hat; die Vulgata hat *ex usuris.* Der Chaldäer hat richtig אוּנְסָא *Unterdrückung.* Verwandt ist חָמָס *Gewaltthat, Unrecht, Härte*, womit jemand einen anderen behandelt, von חָמַס *gewaltthätig handeln, hart behandeln, bedrücken, Unrecht anthun.* Im Arab. bezeichnet حَمِسَ im guten Sinne: *tapfer, kühn sein,* daher حَمَاسَةٌ *Tapferkeit.* גָּאַל *fordern, zurückfordern, einlösen* bezeichnet hier und an vielen anderen Stellen: *erretten, befreien* aus Leiden und Gefahren 1 Mos. 48, 16; Ps. 106, 10; 107, 2; Jer. 31, 11, aus der Dienstbarkeit 2 Mos. 6, 6; 15, 13, daher גֹּאֵל *Retter, Erlöser.* — Durch die Worte: »theuer ist ihr Blut in seinen Augen« bezeichnet der Sänger die Hochachtung und Liebe, womit der König sich aller Leidenden, welche seinem Reiche angehören, annimmt und sie schützt und bewahrt. Aehnlich heifst es Ps. 116, 15: »Kostbar in den Augen Jehova's ist der Tod seiner Frommen.« Vgl. 1 Sam. 26, 21; 2 Kön. 1, 14.

יָקַר im Futurum יִיקַר, יֵיקַר und יֵקַר Ps. 49, 9 bezeichnet wie im Arab. وَقُرَ, Aram. יְקַר eig. *schwer sein,* dann *kostbar, theuer, werth sein,* woher das Adjectiv יָקָר *kostbar, theuer, carus,* und יְקָר *Kostbarkeit, Werth.* — דָּם *Blut* steht hier für *Leben.* Da in der alex. Uebersetzung דָּמָם *ihr Blut* durch τὸ ὄνομα αὐτῶν, die Vulg. nomen eorum, wiedergegeben wird, so ist es uns höchst wahrscheinlich, dafs wir wie in vielen anderen Stellen einen alten Abschreiberfehler haben und ursprünglich im Texte αἷμα gestanden hat. Nicht so wahrscheinlich ist die Lesart שְׁמָם *ihr Name.*

Vers 15.

וִיחִי וְיִתֶּן־לוֹ מִזְּהַב שְׁבָא וְיִתְפַּלֵּל בַּעֲדוֹ תָמִיד כָּל־הַיּוֹם יְבָרְכֶנְהוּ׃

»*Und er lebt und giebt ihm von dem Golde Scheba's und betet für ihn beständig, segnet ihn alltäglich.*« Ewald,

welcher diesen Vers für Ergänzung zu V. 12. 13 und Schlufs des Gedankens hält, in welchen sich V. 14 zwischengedrängt hat, um die Gröfse der Liebe und Thätigkeit des Königs zu schildern, übersetzt : »damit auflebend er ihm gab vom Gold Scheba's und für ihn bete unaufhörlich, alltäglich segne ihn«! Der Alex. : »*Καὶ ζήσεται, καὶ δοθήσεται αὐτῷ ἐκ τοῦ χρυσίου τῆς Ἀραβίας, καὶ προσεύξονται περὶ αὐτοῦ διαπαντός. ὅλην τὴν ἡμέραν εὐλογήσουσιν αὐτόν.*« Die Vulg. : »Et vivet, et dabitur ei de auro Arabiae, et adorabunt de ipso semper : tota die benedicent ei.« Der Syr. : ܢܚܐ ܘܢܬܝܗܒ ܠܗ ܡܢ ܕܗܒܐ ܕܫܒܐ ܘܢܨܠܐ ܥܠܘܗܝ ܒܟܠܙܒܢ ܘܟܠܗ ܝܘܡܐ ܢܒܪܟܝܘܗܝ »*er lebt und es wird ihm gegeben vom Gold Scheba's und er betet* (nicht *wir beten*, wie der lateinische Uebersetzer will) *für ihn zu jeder Zeit und den ganzen Tag segnet er* (nicht wir segnen) *ihn.*« Der Chald. : ויחי ויתן ליה מדהב דאיתיאו ליה משבא ויצלי מטולתיה תדירא כל יומא יברכניה »*und er lebt und er giebt ihm vom Golde, welches sie ihm dargebracht haben von Scheba, und er betet für ihn beständig, segnet ihn jeden Tag.*« Die Ausleger sind darüber uneinig, ob der *König* (der Alex., Vulg., Syr., Luther, Geier u. A.) oder der *Dürftige* das Subject des ganzen Verses, oder ob, wie Hofm. und Maurer (19) wollen, das Subject von יְחִי der Dürftige und von יִתֵּן der König und von יִתְפַּלֵּל und בָּרֵךְ wieder der Dürftige sei. Was zuerst das וִיחִי betrifft, so ist es nach dem Zusammenhange gewifs, dafs der Dürftige, dessen vom Tode bedrohtes Leben der König werth gehalten und gerettet hat, das Subject desselben ist, wie auch Chr. B. Michaelis, Rosenm., Hupfeld, Hitzig und de Wette annehmen. Denn dafs der gepriesene König lebe, versteht sich von selbst, da seine Herrschaft eine ewige sein soll (V. 5. 17). Es kann daher יְחִי auch

(19) „*Et vivat* (miser), *et det ei* (rex) *de auro Sabaeae.*"

nicht mit Stier, S. 423 und Loch u. Reischl von dem ewigen Leben des Königs erklärt werden. Ein Zweifel über das Subject konnte beim ersten Blick bei יִתֶּן entstehen. Dafür, dafs das Subject desselben der König sei, könnte man anführen, dafs ja der Arme kein Gold besitze und die Güte und Gerechtigkeit des Königs deshalb gepriesen werde, weil er den Armen werth achtet und für ihn sorgt und dessen Armuth abhilft. Nach Hofmann soll der Sänger sagen, dafs der König von dem Golde, welches ihm die Sabäer als Zins darbringen, den Armen mittheile. Gegen diese Erklärung spricht aber Mehreres. Schon der 10. Vers, wo der König als Empfänger des Goldes von Sabäa bezeichnet wird, macht es ganz wahrscheinlich, dafs derselbe nicht der Geber ist. Dafür, dafs der Dürftige das Subject zu יִתֶּן sei, spricht aber entschieden der Umstand, dafs nicht blofs bei יְחִי, sondern auch im Folgenden bei יִתְפַּלֵּל und יְבָרֲכֶנְהוּ dieser das Subject ist und dafs unser Vers zu V. 10, dem Schlusse der ersten Strophe, zurückkehrt und den Grund der dort bezeichneten Thatsache angiebt. Der Einwand, dafs der Dürftige kein Gold habe, wird durch die Bemerkung gehoben, dafs derselbe durch die Güte und Gerechtigkeit des Königs wieder vom Drucke befreiet, in den Besitz seiner Güter gelangt und dadurch in die Lage kommt, von dem Empfangenen etwas als Zeichen seines Dankes und seiner Verehrung ihm freiwillig darzubringen. Nach diesem Verse soll also der Arme unter diesem Könige glücklich sein und so weit empor kommen, dafs er ihm von dem kostbarsten Golde ein Geschenk wird bringen können. Dafs der hebr. Text für diese Erklärung spreche, glauben auch Loch u. Reischl. Nimmt man an, dafs die Verehrung und Dankbarkeit der gläubigen Anhänger des Messias unter dem Bilde einer äufseren Gabe, welche den morgenländischen Königen dargebracht wird, bezeichnet ist: so ist die Darstellung in unserem Psalme um so weniger auffallend. Der Dürftige soll aber, nachdem er wieder in glückliche Verhältnisse

gekommen ist, nicht blofs durch Gaben seinen Dank und seine Verehrung zu erkennen geben, sondern auch für denselben beten und täglich für ihn um Segen vom Himmel flehen. Wenn Hitzig gegen unsere Erklärung einwendet, dafs die Fürbitte nur von solchen, welche Gott näher stehen, für Entferntere eingelegt werde : so genügt zur Widerlegung schon Ps. 20, wo das Volk für seinen König bittet. Vgl. 1 Timoth. 2, 1. 2, wonach die Gläubigen für Könige und alle Obrigkeiten beten und danken sollen. Mehrere ältere Ausleger haben es anstöfsig gefunden, unsere Stelle von einem Gebete für den Messias-König zu erklären, da er göttlicher Natur sei; sie haben daher בַּעֲדוֹ die Bedeutung *seinetwegen* gegeben und יִתְפַּלֵּל *man wird anbeten* erklärt. Allein dieser Einwand ist unbegründet, da ja auch wir, wie Hengstenb. bemerkt, um das Kommen des Reiches Christi und also für ihn bitten. Auch hat בַּעֲדוֹ in keiner Stelle die Bedeutung *seinetwegen*, sondern bezeichnet stets *für*, ὑπὲρ, wenn von einer Bitte, von Fragen, Sündenvergeben die Rede ist. Vgl. 1 Sam. 7, 9; Gesenius unter בַּעַד und Ewald's ausf. Lehrb. §. 217 m., S. 417. Ueber שְׁבָא vgl. V. 10. Da Scheba, dessen Gold für das Beste gehalten wurde (1 Mos. 2, 12; Ezech. 27, 22) eine Gegend im glücklichen Arabien war (1 Kön. 10, 1 ff.; Jes. 60, 6), so hat der Alex. darin eine Bezeichnung von ganz Arabien gefunden. Weil die übrigen abgekürzten Futura יְהִי, יְהֹם, יֵרְדְּ nicht als Wunsch und Bitte zu fassen sind, so mufs man וִיחִי nicht : *damit er lebe*, sondern : *er lebt* übersetzen.

Die beiden folgende Verse enthalten den Schlufs der zweiten Strophe und des Psalmes.

Vers 16.

יְהִי פִסַּת־בַּר בָּאָרֶץ בְּרֹאשׁ הָרִים יִרְעַשׁ כַּלְּבָנוֹן פִּרְיוֹ וְיָצִיצוּ מֵעִיר כְּעֵשֶׂב הָאָרֶץ׃

„*Es wird Ueberflufs sein an Korn im Lande auf dem Gipfel der Berge, rauschen seine Frucht wie der Libanon und es*

(das Volk) *wird hervorblühen aus der Stadt wie das Kraut der Erde.«*

Vers 17.

יְהִי שְׁמוֹ לְעוֹלָם לִפְנֵי־שֶׁמֶשׁ יִנּוֹן שְׁמוֹ וְיִתְבָּרְכוּ־בוֹ כָּל־גּוֹיִם יְאַשְּׁרֻהוּ׃

»Sein wird sein Name auf ewig, so lange die Sonne steht wird sein Name sprossen, und es werden sich segnen bei ihm, ihn glücklich preisen alle Völker.«

Nach diesen Versen sollen sich alle Völker der Erde unter der gerechten und ewigen Regierung des gepriesenen Königs eines grofsen und dauernden leiblichen und geistigen Segens erfreuen. Die Erde soll reichlichen Ertrag liefern, die Zahl der Unterthanen des Königs sich aufserordentlich vermehren und der Segen und Glück verleihende König auf ewig gepriesen werden. Es gehörte ein Ueberflufs an Lebensmitteln und eine starke Vermehrung des Volkes zu den theokratischen Segnungen. Vgl. Sach. 9, 17; 5 Mos. 11, 14; Jer. 31, 12; Jes. 27, 6. Die Regierungszeit Salomo's bot hier dem Sänger ein passendes Substrat dar, indem nach 1 Kön. 4, 20 damals »Juda und Israel zahlreicher waren wie der Sand, welcher am Meere sich findet, sie afsen, tranken und freuten sich.« — Im ersten Versgliede des Verses 16 wird die grofse Fruchtbarkeit und der reiche Ertrag des Landes individualisirend durch den Ueberflufs des *Korns* bezeichnet.

פִּסָּה (der Alex.: *στήριγμα*, Vulg.: firmamentum, der Syr.: ܣܘܦܩܐ *Menge, copia*, Hier.: *memorabile* (triticum), Chald.: סָעִיד *sustentaculum*), was nur an unserer Stelle vorkommt, bezeichnet eig. *Ausbreitung*, daher *Ueberflufs*, grofse Fruchtbarkeit, in welcher Bedeutung es auch die meisten neueren Ausleger nehmen. Es ist offenbar von פָּסַס = فَشَّ *diffudit*, s. v. a. פָּשָׂה und das chald. פְּסָה *sich ausbreiten* abzuleiten. Die Bedeutung *Mangel* von פָּסַס = אָפֵס *aufhören, verschwinden* Ps. 12, 2 pafst nicht zum Zusammenhang. Die

Erklärung Kimchi's und Geier's, nach welchen פִּסַּת eine *Handvoll* (מְלֹא כַף) bedeuten soll, hat auch Hengstenb., welcher sie zuerst (Christol.) als die einzig richtige bezeichnet, und jenes für gleichbedeutend mit פַּס *minutum, particula*, eig. Extremität von פָּסַס *aufhören* hält, späterhin (Com.) aufgegeben. Hätte פִּסָּה dieselbe Bedeutung wie פַּס *Hand*, so sieht man nicht ein, warum der Psalmist nicht dieses Wort statt jenem nur an unserer Stelle vorkommenden gewählt habe. בַּר Am. 5, 11; 8, 6 und בָּר 1 Mos. 41, 35. 49; 42, 3. 25; Sprüchw. 11, 26 *Korn, Getraide* bezeichnet eig. *Gereinigtes, Abgesondertes* durch Würfeln vom Zeitworte בָּרַר *absondern, reinigen.* Das abgekürzte Futurum ist, wie schon oben bemerkt worden, nicht als Wunsch, sondern wie יְחִי V. 15 zu fassen.

Das בָּאָרֶץ, welches gewöhnlich *im Lande* übersetzt wird, ist nicht nothwendig auf Palästina zu beschränken. Ist der gepriesene König auch König aller Völker der Erde, so kann man selbst dann, wenn auch der Anschauung des Sängers Palästina vorschwebte, הָאָרֶץ auf die ganze Erde beziehen. Dafs das Christenthum, wohin es sich immer verbreitete, auch eine Cultur des Bodens zur Folge gehabt hat, bestätigt die Geschichte. Der Psalmist thut hier der Berge nicht wegen ihrer Unfruchtbarkeit Erwähnung, sondern als der hervorragenden Punkte des Landes, an denen die Getraidefülle einen besonders malerischen Anblick darbietet. Wo selbst die Berge Frucht tragen, da ist das Land ein sehr fruchtbares. Da der Libanon im A. T. nirgends als reich an Getraide bezeichnet wird, so hat man ohne Zweifel mit mehreren Auslegern an die hohen rauschenden Cedern zu denken, mit denen das hohe und reichliche Getraide verglichen wird. — Im zweiten Versgliede, worin bei מֵעִיר die Bewohner als Subject zu ergänzen sind (vgl. 4 Mos. 24, 19), ist von der grofsen Vermehrung der Menschen, welche unter der Herrschaft des gepriesenen Königs Statt finden soll, die Rede. Sie sollen zahllos sein, wie das Gras der Erde. Vgl. Job

5, 25, wo sich derselbe Vergleich findet. Nach Sprüchw. 14, 28 ist eine grofse Volksmenge des Königs Ruhm und wenig Volk des Fürsten Schmach. Als Zeichen des fröhlichen Gedeihens des Volkes und als ein besonderer Segen wird die Menschenfülle auch von Sach. 2, 8; Jes. 49, 20 verkündigt. Schon den Erzvätern wird verheifsen, dafs ihre Nachkommenschaft, wozu auch die Gläubigen unter den Heiden gehören, zahlreich werden solle, wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Ufer des Meeres. Vgl. 1 Mos. 13, 16; 15, 5; 22, 17; Ps. 78. 27.

צוּץ s. v. a. נָצַץ und נוּץ eig. *glänzen*, kommt in Kal und Hiphil in der Bedeutung *blühen*, *hervorblühen* vor Ezech. 7, 10; 4 Mos. 17, 23; Ps. 90, 6; daher צִיץ und צִיצָה *Blume*. — עֵשֶׂב von dem ungebräuchlichen Verbum עָשַׂב, arab. عشب II. IV. Kraut, grünes Futter hervorbringen, bezeichnet wie das arab. عُشْبٌ, chald. עִשְׂבָּא, syr. ܥܶܣܒܳܐ, *Kraut*, coll. Kräuter, welches auf Aeckern (1 Mos. 2, 5; 3, 18; 2 Mos. 9, 22) und auf Bergen wächst (Jes. 42, 15; Sprüchw. 27, 25), Samen trägt (1 Mos. 1, 11; 22, 29) und den Menschen (1 Mos. 1, 30; 3, 18; Ps. 104, 14) und den Thieren (5 Mos. 11, 15; Ps. 106, 20; Jer. 14, 6) zur Nahrung dient. – Dafs das Reich des gepriesenen Königs und dessen segensreiche Wirksamkeit kein Ende haben werden, verheifst der Psalmist deutlich im Verse 17, wonach dessen Name ewig dauern und sprossen soll. Da nur das Reich des Messias als ein ewig dauerndes verheifsen wird (Jes. 9, 5. 6; Ps. 45, 3. 7) : so liegt in diesem Verse ein deutlicher Beweis, dafs der Psalmist hauptsächlich das messianische Reich im Auge habe. Soll der Name des Königs so lange dauern wie die Sonne und derselbe beständig sprossen d. i. beständig erkannt, geehrt und gepriesen werden, so mufs auch seine Herrschaft und Wirksamkeit eine ewige sein. Auf diese Weise heifst es von Jehova Ps. 102, 13 : »Dein Gedächtnifs ist auf alle

Geschlechter.« — Das nur hier vorkommende ינין, welches als Futur vom Hiphil יָנִין punctirt werden mufs, das aber die Masorethen für ein Futur in Niphal יִנּוֹן *multiplicabitur* halten und יִנִּין punctiren, haben schon die alten Uebersetzer verschieden erklärt : der Alex. übersetzt ינין : *διαμενεῖ*, die Vulg. : permanet, der Syr. : ܢܩܘܡ *est*, der Chald. : מְזֻמַּן הֲוָה *praeparatum, constitutum est*, Hier. : perseverabit; der Alex., Hier. und der Chald. haben entweder das in zwei Codd. sich findende יִכּוֹן gelesen oder doch vermuthet. Dafs יִכּוֹן die bessere Lesart sei, nimmt auch Cappellus critic. p. 26) an. Widerlegt hat ihn Buxtorf in Antic. p. 612. Da נִין, welches stets in Verbindung mit נֶכֶד *Geschlecht* vorkommt, *Sprofs*, *Nachkomme*, *soboles*, *posteri* (1 Mos. 21, 23; Jes. 14, 22; Job 18, 19), wie מָנוֹן Sprüchw. 29, 21 bedeutet : so unterliegt es kaum einem Zweifel, dafs das in Kal ungebräuchliche נון in Hiphil die Bedeutung : *sobolescere, sprossen, heranwachsen* hat. Pfeiffer (dub. vexat. script. sac.), p. 610 f., Fürst (conc. bibll.) und Hengstenb. halten ינין für ein Verbum Denom. von נִין. Nach den Talmudisten in Sanhed. c. 11, fol. 98 und dem alten Midrasch (20) gehört יִנּוֹן zu den symbolischen Namen des Messias, welche דָּוִד, שְׁלֹמֹה, שִׁילֹה, צֶמַח *Sprofs*, חֲנִינָא *Gnade, Huld*, מְנַחֵם *Tröster*, חִוְּרָא דְּבֵי רַבִּי, וְעִיר אָחוֹי, בַּר נַפְלֵי u. A. sind. S. Charuze-Pent. und Fürst a. a. O. unter נון. — Auch sind die Ausleger uneinig, ob das Hithpael יִתְבָּרְכוּ hier passive oder reflexive Bedeutung habe. Der

(20) Midrasch Mischle c. XIX, 21, fol. 57, 1 heifst es : „Der Name des Messias ist *Jinnon*"; Pirke R. Elieser, c. 3 und Breschith rabba, sect. 1, fol. 3, 3 : „Sechs Dinge waren, bevor die Welt geschaffen wurde, und mit diesen auch der Name Messia, wie der Psalm sagt : *Vor der Sonne ist sein Name Jinnon.* Daselbst c. 36 wird unter den sechs Namen des Messias, die vor der Geburt bekannt waren, auch Innon angeführt. Nach Echa rabbathi fol. 59, 3 und Sanhedrin fol. 98, 2 haben die Schüler *Jannai* den Messia auch *Jinnon* genannt.

Alex. hat dafür : *εὐλογηθήσονται*, die Vulg. und Hier. : *benedicentur*, der Syr. : ܢܬܒܪܟܘܢ und Chald. : יִתְבָּרְכוּן *benedicentur*, die meisten Ausleger aber : *sie werden* oder *man wird sich segnen.* Dafs die reflexive Bedeutung von Hithpael die richtige sei, haben wir im IV. Bande unserer »Beiträge« S. 148 ff. zur Genüge gezeigt. יִתְבָּרְכוּ בוֹ *es werden sich in ihm* oder *durch ihn segnen*, kann aber wegen des parallelen *sie werden ihn glücklich preisen* und wegen der unverkennbaren Beziehung auf 1 Mos. 22, 18; 26, 4 nur bedeuten : die Völker werden sich in ihm glücklich preisen und sich für beglückt und gesegnet halten, was so viel ist als : sie werden durch ihn gesegnet und beglückt werden. Für diese Erklärung spricht insbesondere das נִבְרְכוּ 1 Mos. 12, 3; 18, 18; 28, 14, welches nur passive Bedeutung hat. Da der Segen den Völkern der Erde durch den Messias zu Theil werden soll, so liegt auch in diesen Worten der Beweis, dafs der Psalmist hier von dem Glücke und Heile, welches der Messias den Völkern bringt, redet. Vgl. 1 Mos. 9, 27 und 49, 10, wonach durch Sems und Juda's Nachkommenschaft allen Völkern der Erde Heil und Glück zu Theil werden soll.

Die beiden letzten

Verse 18 und 19:

בָּרוּךְ יְהוָה אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל עֹשֵׂה נִפְלָאוֹת לְבַדּוֹ׃ וּבָרוּךְ
שֵׁם כְּבוֹדוֹ לְעוֹלָם וְיִמָּלֵא כְבוֹדוֹ אֶת־כֹּל הָאָרֶץ אָמֵן וְאָמֵן׃

»Gepriesen sei Jehova, Gott, der Gott Israels, der Wunder thut allein. Gepriesen sei der Name seiner Herrlichkeit in Ewigkeit und voll werde die ganze Erde von seiner Ehre. Amen, Amen.«

gehören nicht mehr zum Psalm, sondern enthalten eine zum Psalm passende Lobpreisung, eine sogenannte Doxologie, womit das zweite Buch der Psalmen endigt. Dieselbe Doxologie, wenn auch nicht so ausführlich, als bei unserem Psalm, findet sich am Schlusse des ersten (42), des dritten (89) und des vierten Buches (106). Die Worte : »voll

werde von seiner Ehre die ganze Erde« sind wörtlich aus 4 Mos. 14, 21 entnommen und bezeichnen sehr passend die Zeit, worin alle Völker der Erde dem Messias huldigen.

Nach unserer Erklärung des Psalmes soll demnach in dem Reiche des geschilderten Königs Gerechtigkeit und in der Folge derselben allgemeiner Friede herrschen (V. 3. 7), das Reich ein *ewiges* sein (V. 5. 7. 17) und *alle* Völker umfassen (V. 8. 9—11) und ihnen Glück und Heil bringen. Alles dieses wird, wie wir aus anderen messianischen Weissagungen wissen, nur dem Reiche des Messias zugeschrieben.

Psalm LXXVIII.

Ein Lehrpsalm Assaphs zur Warnung vor Abfall und Untreue und zur Erinnerung an göttliche Wohlthaten.

1. מַשְׂכִּיל לְאָסָף הַאֲזִינָה עַמִּי תּוֹרָתִי הַטּוּ אָזְנְכֶם לְאִמְרֵי־פִי׃

1. Ein Lehrpsalm Assaphs.
Vernimm, mein Volk, meine Lehre (1)!
Neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

(1) תּוֹרָה bezeichnet hier nicht in der oft vorkommenden Bedeutung *Gesetz*, sondern *Lehre*, *Belehrung*, wie es Spr. 1, 8; 3, 1; 4, 2; 7, 2; Jes. 1, 10; 8, 16. 20 u. a. gebraucht ist. Die Zulässigkeit dieser Bedeutung kann um so weniger bezweifelt werden, weil הוֹרָה in Hiphil von יָרָה *unterweisen*, *lehren* bedeutet. Wir können daher auch die Behauptung Hengstenberg's, dafs תּוֹרָה immer Gesetz bedeute, nicht billigen.

2. אֶפְתְּחָה בְמָשָׁל פִּי אַבִּיעָה חִידוֹת מִנִּי־קֶדֶם :
3. אֲשֶׁר שָׁמַעְנוּ וַנֵּדָעֵם וַאֲבֹתֵינוּ סִפְּרוּ־לָנוּ :
4. לֹא נְכַחֵד מִבְּנֵיהֶם לְדוֹר אַחֲרוֹן מְסַפְּרִים תְּהִלּוֹת יְהוָה וֶעֱזוּזוֹ
וְנִפְלְאוֹתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה :
5. וַיָּקֶם עֵדוּת בְּיַעֲקֹב וְתוֹרָה שָׂם בְּיִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר צִוָּה אֶת־אֲבוֹתֵינוּ
לְהוֹדִיעָם לִבְנֵיהֶם :

2. Mit einem Lehrspruche (2) will ich öffnen meinen Mund,
Räthsel (3) verkünden aus der Vorzeit (4).
3. Was (5) wir gehört und erfahren,
Und unsere Väter uns erzählten,
4. Wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen,
Dem kommenden Geschlechte verkündend Jehova's Lob,
Und seine Macht und seine Wunder, die er gethan.
5. Er stellte eine Verordnung (6) in Jakob,
Und gab ein Gesetz in Israel,
Das er unsern Vätern gebot,
Es zu lehren ihre Söhne.

(2) Ueber מָשָׁל s. unten.

(3) חִידָה *Räthsel*, eig. verschlungene Rede, unterscheidet sich darin von מָשָׁל, dafs es den Nebenbegriff des *Dunkeln, Räthselhaften* hat. Der Psalmist bezeichnet durch *Räthsel* offenbar die geschichtlichen Thatsachen, die er dem Volke zur Lehre ans Herz legen will.

(4) קֶדֶם ist hier synonym mit עוֹלָם und bezeichnet *die alte Zeit, die Vorzeit,* wie das arab. قدم Ps. 44, 2; Jes. 23, 7; 74, 12; 77, 6.

(5) אֲשֶׁר ist nicht mit Hengstenb., Hitzig u. A. auf das Vorhergehende חִידוֹת sondern mit Geier und de Wette auf V. 3 und 4 zu beziehen und *was* zu übersetzen.

(6) עֵדוּת s. v. a. עֵדָה *Zeugnifs* wird oft in der Bedeutung *Verordnung*, *Vorschrift* gebraucht und bezeichnet dann wie תּוֹרָה den ganzen Inhalt des Pentateuchs.

6. לְמַעַן יֵדְעוּ דּוֹר אַחֲרוֹן בָּנִים יִוָּלֵדוּ יָקֻמוּ וִיסַפְּרוּ לִבְנֵיהֶם :
7. וְיָשִׂימוּ בֵאלֹהִים כִּסְלָם וְלֹא יִשְׁכְּחוּ מַעַלְלֵי־אֵל וּמִצְוֹתָיו יִנְצֹרוּ :
8. וְלֹא יִהְיוּ כַּאֲבוֹתָם דּוֹר סוֹרֵר וּמֹרֶה דּוֹר לֹא־הֵכִין לִבּוֹ וְלֹא־נֶאֶמְנָה
אֶת־אֵל רוּחוֹ :
9. בְּנֵי־אֶפְרַיִם נוֹשְׁקֵי רוֹמֵי־קֶשֶׁת הָפְכוּ בְּיוֹם קְרָב :
10. לֹא שָׁמְרוּ בְּרִית אֱלֹהִים וּבְתוֹרָתוֹ מֵאֲנוּ לָלֶכֶת :

6. Auf dafs es kennete das kommende Geschlecht, die
Söhne, welche geboren würden;
Dafs sie aufwüchsen (7) und ihren Söhnen es erzählten;
7. Dafs sie auf Gott ihr Vertrauen setzten,
Und Gottes Thaten nicht vergäfsen,
Und seine Gebote hielten,
8. Und nicht wie ihre Väter wären,
Ein widerspenstig und ungehorsam Geschlecht,
Ein Geschlecht, das sein Herz nicht (zu Gott) wandte,
Und dessen Geist (8) nicht gegen Gott treu.
9. Ephraims Söhne (waren wie) bogenbewaffnete
Schützen (9),
Die den Rücken wandten am Tage der Schlacht.
10. Sie hielten nicht Gottes Bund,
Und weigerten sich, in seinen Gesetzen zu wandeln;

(7) קוּם bezeichnet hier *aufwachsen*, *emporkommen*, 2 Mos. 1, 8. Die Söhne sollen, wenn sie aufwüchsen, Gottes Offenbarungen und Thaten ihren Söhnen erzählen.

(8) רוּחַ ist hier s. v. a. *animus*, *Seele*, *Gemüth.*

(9) Ephraim steht hier nicht im Gegensatze gegen das übrige Israel, sondern es repräsentirt ganz Israel, weil es während der Richterperiode im Besitz der Hegemonie war. V. 5—8 ist vom ganzen Israel in der Richterperiode die Rede. Vgl. V. 21. 42. 56 ff. Nach Hengstenb. sollen die Bogenschützen hier als *feige* bezeichnet werden; allein besser supplirt man mit Venema, Döderlein, Dathe, Hitzig, Köster, Olshausen und de Wette: *sie waren wie.* Der Psalmist hat wohl die Richterperiode, namentlich die Zeit Jephtha's im Auge.

11. וַיִּשְׁכְּחוּ עֲלִילוֹתָיו וְנִפְלְאוֹתָיו אֲשֶׁר הֶרְאָם :
12. נֶגֶד אֲבוֹתָם עָשָׂה פֶלֶא בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם שְׂדֵה־צֹעַן :
13. בָּקַע יָם וַיַּעֲבִירֵם וַיַּצֶּב־מַיִם כְּמוֹ־נֵד :
14. וַיַּנְחֵם בֶּעָנָן יוֹמָם וְכָל־הַלַּיְלָה בְּאוֹר אֵשׁ :
15. יְבַקַּע צֻרִים בַּמִּדְבָּר וַיַּשְׁקְ כִּתְהֹמוֹת רַבָּה :
16. וַיּוֹצִא נוֹזְלִים מִסָּלַע וַיּוֹרֶד כַּנְּהָרוֹת מָיִם :
17. וַיּוֹסִיפוּ עוֹד לַחֲטֹא־לוֹ לַמְרוֹת עֶלְיוֹן בַּצִּיָּה :

11. Und sie vergafsen seiner Thaten,
Und seiner Wunder, die er sie schauen liefs.
12. Vor ihrer Väter Augen that er Wunder,
Im Lande Aegypten, in Zoans (10) Gefilden.
13. Er spaltete das Meer, und führte sie hindurch,
Und stellte das Wasser, wie ein Damm (11);
14. Und er führte sie durch die Wolke am Tage,
Und die ganze Nacht durch Feuer-Schein (12);
15. Er spaltete Felsen in der Wüste,
Und tränkte sie, wie mit grofsen Fluthen,
16. Und liefs Bäche springen aus dem Felsen,
Und Wasser rinnen gleich Flüssen (13).
17. Und doch fuhren sie fort, gegen ihn zu sündigen,
Sich wider den Höchsten zu empören in der Steppe (14).

(10) *Zoan* ist nach dem Alex. und Chald. *Tanis*, der Sitz der Pharaonen.

(11) נֵד, arab. نَدّ *Haufen*, *Damm*, wird bildlich von den aufgethürmten Wogen des Meeres gebraucht. Ps. 33, 7; Jos. 3, 13; 2 Mos. 15, 8. Dafür wird 2 Mos. 14, 22 חוֹמָה *Mauer* gebraucht.

(12) Die Leitung Israels geschah nach 2 Mos. 13, 21. 22 durch die Wolken- und Feuersäule.

(13) In den Versen 15 und 16 ist von den beiden wunderbaren Wasserspendungen zu Raphidim (2 Mos. 17, 6) und zu Kadesch (4 Mos. 20) die Rede.

(14) צִיָּה *Steppe* (von צָיָה s. v. a. צָהָה *trocken sein*) bezeichnet eig. *Trockenheit*, dann *trockenes, ausgedörrtes Land* Ps. 63, 2; 107, 35.

18. וַיְנַסּוּ־אֵל בִּלְבָבָם לִשְׁאָל־אֹכֶל לְנַפְשָׁם :
19. וַיְדַבְּרוּ בֵּאלֹהִים אָמְרוּ הֲיוּכַל אֵל לַעֲרֹךְ שֻׁלְחָן בַּמִּדְבָּר :
20. הֵן הִכָּה־צוּר וַיָּזוּבוּ מַיִם וּנְחָלִים יִשְׁטֹפוּ הֲגַם־לֶחֶם יוּכַל תֵּת
אִם־יָכִין שְׁאֵר לְעַמּוֹ :
21. לָכֵן שָׁמַע יְהוָה וַיִּתְעַבָּר וְאֵשׁ נִשְּׂקָה בְיַעֲקֹב וְגַם־אַף עָלָה בְיִשְׂרָאֵל :
22. כִּי לֹא הֶאֱמִינוּ בֵּאלֹהִים וְלֹא בָטְחוּ בִּישׁוּעָתוֹ :
23. וַיְצַו שְׁחָקִים מִמָּעַל וְדַלְתֵי שָׁמַיִם פָּתָח :

18. Und sie versuchten Gott in ihrem Herzen,
Indem sie Speise forderten für ihre Lust (15);
19. Und sie redeten wider Gott,
Sprachen : »Vermag auch Gott,
Einen Tisch zu bereiten in der Wüste (16)?
20. Siehe, den Felsen schlug er, und Wasser flofs,
Und Bäche strömten :
Vermag er auch Brod zu geben,
Wird er Fleisch bereiten seinem Volke (17)?«
21. Darum, als Jehova es hörte, entrüstete er sich;
Und Feuer entzündete sich in Jakob,
Und der Zorn erhob sich in Israel.
22. Denn sie glaubten nicht an Gott,
Und vertrauten nicht auf seine Hülfe (18).
23. Doch (19) gebot er den Wolken
Und öffnete des Himmels Pforten.

(15) נֶפֶשׁ, arab. نَفْس, syr. ܢܰܦܫܳܐ eig. *Hauch*, *Athem* (Job 41, 43; 1 Mos. 1, 20. 30), dann *Leben*, *Seele*, bezeichnet hier *Lust*, *Gelüst*.

(16) שֻׁלְחָן *Tisch*, hier ein zum Mahle zugerichteter Tisch, s. v. a. Mahl. Vgl. 2 Mos. 16 und 4 Mos. 11.

(17) Die Worte V. 19 und 20 kommen zwar nicht wörtlich in der Geschichte vor, aber wohl die Sache.

(18) יְשׁוּעָה bezeichnet hier *Hülfe*, *Rettung*, Hengstenb. : *Heil*.

(19) Das ו vor יְצַו übersetzt man hier passend mit *doch*.

24. וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם מָן לֶאֱכֹל וּדְגַן־שָׁמַיִם נָתַן לָמוֹ׃
25. לֶחֶם אַבִּירִים אָכַל אִישׁ צֵידָה שָׁלַח לָהֶם לָשֹׂבַע׃
26. יַסַּע קָדִים בַּשָּׁמָיִם וַיְנַהֵג בְּעֻזּוֹ תֵימָן׃
27. וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם כֶּעָפָר שְׁאֵר וּכְחוֹל יַמִּים עוֹף כָּנָף׃
28. וַיַּפֵּל בְּקֶרֶב מַחֲנֵהוּ סָבִיב לְמִשְׁכְּנֹתָיו׃
29. וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׂבְּעוּ מְאֹד וְתַאֲוָתָם יָבִא לָהֶם׃

24. Und liefs auf sie Manna regnen zur Speise (20),
Und Himmels-Getraide (21) gab er ihnen :
25. Brod der Mächtigen (22) afs ein Jeglicher,
Speise sandt' er ihnen zur Sättigung.
26. Er liefs den Ost(wind) herfahren (23) am Himmel,
Und führte durch seine Macht den Süd(wind) herbei,
27. Und liefs auf sie Fleisch regnen, wie Staub,
Und wie Meeres-Sand, gefiederte Vögel (24).
28. Und liefs sie fallen in ihr Lager,
Rings um ihre Wohnungen (25).
29. Und sie afsen und sättigten sich sehr,
Und ihr Gelüst brachte er ihnen.

(20) לֶאֱכֹל eig. *zu essen, speisen.*

(21) דְגַן־שָׁמַיִם *Himmelsgetraide*, s. v. a. 2 Mos. 16, 4 *Himmelsbrod*, und wie *Himmelsmanna* bei den Arabern. Vgl. Schnurrer z. d. St.

(22) אַבִּירִים *Starke, Mächtige*, *Brod der Starken*, s. v. a. Brod der *Engel*, welches vom Himmel kommt. Nach Hitzig : *der Himmelsmächte*; de Wette und viele Andere : *Brod der Vornehmen* oder *Edlen*, s. v. a. ausgesuchte, köstliche Speise. Allein der Alex., der Chald., das Buch der Weisheit 16, 20 (ἀγγέλων τροφὴν ἐψωμίσας τὸν λαόν σου) verstehen die Engel, welche Ps. 103, 20 die starken Helden genannt werden.

(23) קָדִים *Osten*, hier Ostwind, welcher im Morgenlande ein heftiger Sturmwind ist, Job 27, 21; Jes. 27, 8; Jer. 18, 17; daher יַסַּע von נָסַע in Hiphil : *aufbrechen lassen.*

(24) עוֹף כָּנָף *geflügelte* oder *gefiederte Vögel.* Nach 4 Mos. 11, 31 waren diese Vögel *Wachteln* (שַׂלְוִים).

(25) 2 Mos. 16, 13; 4 Mos. 11, 31.

30. לֹא־זָרוּ מִתַּאֲוָתָם עוֹד אָכְלָם בְּפִיהֶם׃

31. וְאַף אֱלֹהִים עָלָה בָהֶם וַיַּהֲרֹג בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם וּבַחוּרֵי יִשְׂרָאֵל הִכְרִיעַ׃

32. בְּכָל־זֹאת חָטְאוּ־עוֹד וְלֹא הֶאֱמִינוּ בְּנִפְלְאוֹתָיו׃

33. וַיְכַל־בַּהֶבֶל יְמֵיהֶם וּשְׁנוֹתָם בַּבֶּהָלָה׃

34. אִם־הֲרָגָם וּדְרָשׁוּהוּ וְשָׁבוּ וְשִׁחֲרוּ־אֵל׃

35. וַיִּזְכְּרוּ כִּי־אֱלֹהִים צוּרָם וְאֵל עֶלְיוֹן גֹּאֲלָם׃

36. וַיְפַתּוּהוּ בְּפִיהֶם וּבִלְשׁוֹנָם יְכַזְּבוּ־לוֹ׃

30. Noch stillten sie ihr Gelüst,
Noch war ihre Speise in ihrem Munde :

31. Da erhob sich Gottes Zorn wider sie,
Und würgte unter ihren Starken (26),
Und Israels Jünglinge streckte er hin (27).

32. Bei all dem sündigten sie noch ferner,
Und glaubten nicht seinen Wundern (28).

33. Da liefs er in Nichtigkeit ihre Tage schwinden,
Und ihre Jahre in Schrecken (29).

34. Wenn er sie tödtete, so fragten sie nach ihm,
Und kehrten um und suchten Gott,

35. Und gedachten, dafs Gott ihr Fels (Hort),
Und Gott, der Höchste, ihr Erlöser;

36. Aber sie täuschten ihn mit ihrem Munde,
Und mit ihrer Zunge logen sie ihm,

(26) מִשְׁמַנִּים von שָׁמֵן, arab. سمن *fett sein*, *werden*, bezeichnet eigent. *Fettigkeiten* vom Leibe und Gegenden (Jes. 17, 4; Dan. 11, 24), dann als Concretum die Fetten, d. h. Wohlbeleibten, Wohlgenährten, Kräftigen, Jes. 10, 16.

(27) 4 Mos. 11, 33. 34.

(28) Die Israeliten liefsen sich durch die Wunder nicht bessern und beharrten in ihrem Ungehorsam und ihrer Widerspenstigkeit.

(29) בֶּהָלָה (von dem in Kal ungebräuchlichen בָּהַל *zittern*, in Niph. *zittern, bestürzt sein*) bezeichnet *Schrecken*, *Bestürzung* 3 Mos. 26, 16, und *Verderben*, *Untergang*.

37. וְלִבָּם לֹא־נָכוֹן עִמּוֹ וְלֹא נֶאֶמְנוּ בִּבְרִיתוֹ׃
38. וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עָוֹן וְלֹא־יַשְׁחִית וְהִרְבָּה לְהָשִׁיב אַפּוֹ וְלֹא־יָעִיר כָּל־חֲמָתוֹ׃
39. וַיִּזְכֹּר כִּי־בָשָׂר הֵמָּה רוּחַ הוֹלֵךְ וְלֹא יָשׁוּב׃
40. כַּמָּה יַמְרוּהוּ בַמִּדְבָּר יַעֲצִיבוּהוּ בִּישִׁימוֹן׃
41. וַיָּשׁוּבוּ וַיְנַסּוּ אֵל וּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל הִתְווּ׃
42. לֹא־זָכְרוּ אֶת־יָדוֹ יוֹם אֲשֶׁר־פָּדָם מִנִּי־צָר׃
43. אֲשֶׁר־שָׂם בְּמִצְרַיִם אֹתוֹתָיו וּמוֹפְתָיו בִּשְׂדֵה־צֹעַן׃

37. Und ihr Herz war nicht fest gegen ihn,
Und sie hielten nicht treu an seinem Bunde.

38. Doch er ist barmherzig, deckt zu die Schuld (30) und tilgte sie nicht,
Und wandte oft seinen Zorn,
Und regte nicht auf all seinen Grimm (31).

39. Und so gedachte er, dafs sie Fleisch,
Ein Hauch, der dahin fährt und nicht wiederkehrt.

40. Wie oft empörten sie sich wider ihn in der Wüste,
Kränkten ihn in der Steppe (Einöde),

41. Und versuchten von Neuem Gott,
Und reizeten (32) den Heiligen Israels!

42. Nicht gedachten sie seiner Hand (Thaten),
Des Tages, da er sie erlöste von dem Widersacher,

43. Da er seine Zeichen in Aegypten that,
Und seine Wunder in Zoans Gefilde.

(30) עָוֹן *Verkehrtheit*, dann *Sünde* und Sündenschuld. Die Schuld decken ist s. v. a. die Schuld, Missethat sühnen.

(31) חֵמָה *Gluth*, *Zorn* vom Stammwort יָחַם *warm*, *heifs werden.*

(32) הִתְווּ in Hiphil von הִתְוָה im Syr. ܬܘܐ *poenituit*, eig. verdriefslich machen; nach Hengstenb. und v. Lengerke: *ein Zeichen machen*, notare, aber im Sinn von *verunehren*; Dereser: *meisterten.*

44. וַיַּהֲפֹךְ לְדָם יְאֹרֵיהֶם וְנֹזְלֵיהֶם בַּל־יִשְׁתָּיוּן׃
45. יְשַׁלַּח בָּהֶם עָרֹב וַיֹּאכְלֵם וּצְפַרְדֵּעַ וַתַּשְׁחִיתֵם׃
46. וַיִּתֵּן לֶחָסִיל יְבוּלָם וִיגִיעָם לָאַרְבֶּה׃
47. יַהֲרֹג בַּבָּרָד גַּפְנָם וְשִׁקְמוֹתָם בַּחֲנָמַל׃
48. וַיַּסְגֵּר לַבָּרָד בְּעִירָם וּמִקְנֵיהֶם לָרְשָׁפִים׃
49. יְשַׁלַּח־בָּם חֲרוֹן אַפּוֹ עֶבְרָה וָזַעַם וְצָרָה מִשְׁלַחַת מַלְאֲכֵי רָעִים׃

44. Er wandelte in Blut ihre Ströme (33)
Und ihre Flüsse konnten sie nicht trinken.
45. Er sandte unter sie Hundesfliegen (34), sie frafsen sie;
Und Frösche, die verwüsteten sie;
46. Und er gab Zuggrillen (35) ihr Ertrag (Gewächs)
Und ihre Arbeit der Heuschrecke.
47. Er tödtete (schlug) mit Hagel ihren Weinstock,
Und Sykomoren mit Schlofsen (36),
48. Und er gab dem Hagel Preis ihr Vieh,
Und ihre Heerden den Blitzen.
49. Er sandte gegen sie seines Zornes Gluth,
Grimm und Wuth und Drangsal,
Eine Sendung von Engeln des Unglücks (37).

(33) יְאֹר *Flufs*, ein ägyptisches Wort, im Koptischen *Jaro*, im sahidischen Dialecte Jero, vom Nil gebraucht, 1 Mos. 41, 1 ff.; 2 Mos. 1, 22; 2, 3; 7, 15 ff. Im Plural *Ströme*, *Canäle*, Job 28, 10; Jes. 33, 41; insbesondere von den Canälen des Nils Ezech. 29, 3 ff.; 30, 12; Jes. 7, 18.

(34) עָרֹב ein beifsendes Insect (arab. عرب *fressen*), LXX : κυνόμυια; nach And. : blatta orientalis, *Küchenschabe*.

(35) חָסִיל, eigentl. : *Abfresser*, *Verwüster*, bezeichnet die *Zuggrille*, eine Heuschreckenart.

(36) Vgl. 2 Mos. 9, 22 ff.; חֲנָמַל *Schlofsen*, parallel mit בָּרָד *Hagel*, LXX, Vulg., Saadias, Abulwalid : *Reif*; Ges. : *Ameisen*.

(37) רָעִים statt רָעוֹת wie נְגִידִים *Edles*, Sprüchw. 8, 6. Vgl. 2 Sam. 24, 16; 1 Chron. 22(21), 15, wo Engel als Vollzieher der Landplagen erscheinen; dagegen 2 Mos. 12 Jehova selbst.

50. יְפַלֵּס נָתִיב לְאַפּוֹ לֹא־חָשַׂךְ מִמָּוֶת נַפְשָׁם וְחַיָּתָם לַדֶּבֶר הִסְגִּיר׃
51. וַיַּךְ כָּל־בְּכוֹר בְּמִצְרָיִם רֵאשִׁית אוֹנִים בְּאָהֳלֵי־חָם׃
52. וַיַּסַּע כַּצֹּאן עַמּוֹ וַיְנַהֲגֵם כַּעֵדֶר בַּמִּדְבָּר׃
53. וַיַּנְחֵם לָבֶטַח וְלֹא פָחָדוּ וְאֶת־אוֹיְבֵיהֶם כִּסָּה הַיָּם׃
54. וַיְבִיאֵם אֶל־גְּבוּל קָדְשׁוֹ הַר־זֶה קָנְתָה יְמִינוֹ׃
55. וַיְגָרֶשׁ מִפְּנֵיהֶם גּוֹיִם וַיַּפִּילֵם בְּחֶבֶל נַחֲלָה וַיַּשְׁכֵּן בְּאָהֳלֵיהֶם שִׁבְטֵי
יִשְׂרָאֵל׃

50. Er bahnte einen Weg seinem Zorne (38),
Versagte nicht dem Tode ihre Seele,
Und ihr Leben gab er Preis der Pest.

51. Und er schlug alle Erstgeburt in Aegypten,
Die Erstlinge der Kraft in Chams (39) Gezelten.

52. Und so liefs er gleich Schafen sein Volk aufbrechen (ausziehen),
Und leitete sie gleich einer Heerde in der Wüste.

53. Und führte sie sicher, dafs sie sich nicht fürchteten,
Und ihre Feinde deckte das Meer.

54. Und er brachte sie zu seiner heiligen Grenze (40),
Zu diesem Berge, den seine Rechte erwarb (41);

55. Und er vertrieb vor ihnen Völker,
Und verlooste sie zum Erbtheil des Besitzes (42),
Und liefs in ihren Zelten wohnen Israels Stämme.

(38) Das in Kal ungebräuchliche פִּלֵּס bezeichnet in Piel : (den Weg) *ebenen*, *bahnen*.

(39) חָם poetischer Name für Aegypten, welches Chams Nachkommen bevölkert haben.

(40) גְּבוּל *Grenze* hier s. v. a. *Gebiet*.

(41) Der Berg Zion, wie 2 Mos. 15, 17.

(42) הִפִּיל גּוֹרָל, *das Loos fallen lassen*; dann von der verloosten Sache *zufallen lassen*, *vertheilen* und *verloosen*. — חֶבֶל eig. *Mefsschnur*, Ps. 16, 6; 105, 11, dann Erbtheil.

56. וַיְנַסּוּ וַיַּמְרוּ אֶת־אֱלֹהִים עֶלְיוֹן וְעֵדוֹתָיו לֹא שָׁמָרוּ׃

57. וַיִּסֹּגוּ וַיִּבְגְּדוּ כַּאֲבוֹתָם נֶהְפְּכוּ כְּקֶשֶׁת רְמִיָּה׃

58. וַיַּכְעִיסוּהוּ בְּבָמוֹתָם וּבִפְסִילֵיהֶם יַקְנִיאוּהוּ׃

59. שָׁמַע אֱלֹהִים וַיִּתְעַבָּר וַיִּמְאַס מְאֹד בְּיִשְׂרָאֵל׃

60. וַיִּטֹּשׁ מִשְׁכַּן שִׁלוֹ אֹהֶל שִׁכֵּן בָּאָדָם׃

61. וַיִּתֵּן לַשְּׁבִי עֻזּוֹ וְתִפְאַרְתּוֹ בְיַד־צָר׃

62. וַיַּסְגֵּר לַחֶרֶב עַמּוֹ וּבְנַחֲלָתוֹ הִתְעַבָּר׃

56. Aber sie versuchten und erzürnten Gott, den Höchsten,
Und seine Verordnungen hielten sie nicht;
57. Und sie wichen ab und waren treulos wie ihre Väter;
Wandten sich, wie ein trügerischer Bogen (43);
58. Sie erzürnten ihn durch ihre Höhen (44),
Und reizten ihn durch ihre Götzenbilder.
59. Es hörte Gott und ward entrüstet,
Und verabscheute Israel sehr.
60. Und nun verliefs er die Wohnung Silo's (45),
Das Zelt, das er aufgeschlagen unter den Menschen,
61. Und gab in Gefangenschaft seine Macht (46)
Und seine Herrlichkeit in die des Feindes Hand.
62. Und gab dem Schwerte Preis sein Volk (47),
Und über sein Erbe war er entrüstet;

(43) Ein Bogen, der den Pfeil in falscher Richtung abschnellt, dafs er das Ziel nicht trifft; Schnurrer: *wie ein schlaffer Bogen.*

(44) בָּמוֹת *Höhen*, s. v. a. *Anhöhen*, *Berge*, worauf Götzenaltäre und Tempelchen gebaut wurden.

(45) Zur Zeit Josuas und Elis befand sich das Heiligthum zu Silo. Vgl. Jos. 18, 1; 1 Sam. 1, 3; 4, 4. Es wird hier auf die Eroberung der Bundeslade durch die Philister angespielt. 1 Sam. 4, 1—11.

(46) עֻזּוֹ seine *Macht*, *Stärke*, dann *Herrlichkeit*, wie Mehrere übersetzen. Vgl. Hab. 3, 4; Ps. 132, 8. Für Bundeslade wird hier עֹז genommen. Vgl. 1 Sam. 4, 21. 22.

(47) 1 Sam. 4, 10, wonach in einer Schlacht gegen die Philister 30,000 Israeliten das Leben verloren.

63. בַּחוּרָיו אָֽכְלָה־אֵשׁ וּבְתוּלֹתָיו לֹא הוּלָּלוּ׃
64. כֹּהֲנָיו בַּחֶרֶב נָפָלוּ וְאַלְמְנֹתָיו לֹא תִבְכֶּינָה׃
65. וַיִּקַץ כְּיָשֵׁן אֲדֹנָי כְּגִבּוֹר מִתְרוֹנֵן מִיָּיִן׃
66. וַיַּךְ צָרָיו אָחוֹר חֶרְפַּת עוֹלָם נָתַן לָמוֹ׃
67. וַיִּמְאַס בְּאֹהֶל יוֹסֵף וּבְשֵׁבֶט אֶפְרַיִם לֹא בָחָר׃
68. וַיִּבְחַר אֶת־שֵׁבֶט יְהוּדָה אֶת־הַר צִיּוֹן אֲשֶׁר אָהֵב׃

63. Seine Jünglinge frafs das Feuer (48),
Und seine Jungfrauen wurden nicht besungen (49);
64. Seine Priester fielen durchs Schwert (50),
Und seine Wittwen weinten nicht.
65. Da erwachte, wie ein Schlafender, der Herr,
Wie ein Held, jauchzend (51) vom Wein;
66. Und er schlug seine Feinde zurück,
Und ewigen Schimpf legt' er auf sie (52).
67. Doch er verschmähte das Zelt Josephs (53),
Und den Stamm Ephraim erwählt' er nicht;
68. Und er erwählte den Stamm Juda,
Den Berg Zion, den er liebte (54).

(48) *Feuer* steht hier für vernichtender Krieg, wie 4 Mos. 21, 28; Jes. 47, 14; Jer. 48, 45; 50, 32; Ezech. 18, 18; 30, 8; Am. 1, 7. 10. 12. 14.

(49) Nämlich durch Hochzeitslieder. Der Alex., die Vulgata und Dereser: *klagten nicht.* Hiernach hält Schnurrer הֻילְּלוּ für ein Praet. Hoph. von יָלַל *heulen*, *klagen*; allein dann müfste es heifsen: *sie wurden beklagt.*

(50) Hophin und Pinehas, Söhne Elis, kamen in der Schlacht um, 1 Sam. 4, 19. 20.

(51) מִתְרוֹנֵן de Wette u. A.: *übermannt*, *besiegt.*

(52) Unter Samuel, Saul und David wurden die Philister durch die Israeliten besiegt. 1 Sam. 5, 6—12; 6, 1—18.

(53) Zelt, Haus Josephs bezeichnet die 10 Stämme, unter welchen Ephraim der Vorzüglichste war.

(54) 1 Sam. 6, 19; 7, 1; 2 Sam. 5, 7; 6, 12.

69. וַיִּבֶן כְּמוֹ־רָמִים מִקְדָּשׁוֹ כְּאֶרֶץ יְסָדָהּ לְעוֹלָם :
70. וַיִּבְחַר בְּדָוִד עַבְדּוֹ וַיִּקָּחֵהוּ מִמִּכְלְאֹת צֹאן :
71. מֵאַחַר עָלוֹת הֱבִיאוֹ לִרְעוֹת בְּיַעֲקֹב עַמּוֹ וּבְיִשְׂרָאֵל נַחֲלָתוֹ :
72. וַיִּרְעֵם כְּתֹם לְבָבוֹ וּבִתְבוּנוֹת כַּפָּיו יַנְחֵם :

69. Und er baute gleich hohen Bergen sein Heiligthum (55),
Der Erde gleich, die er auf ewig gegründet.
70. Und er erwählte David, seinen Knecht,
Und nahm ihn von den Schaf-Hürden;
71. Von den säugenden Schafen brachte er ihn,
Jakob, sein Volk, zu weiden,
Und Israel, seine Erbe.
72. Und er weidete sie mit redlichem Herzén,
Und mit klugen Händen leitete er sie.

Zu den Psalmen, woraus eine Stelle im N. T. auf Christus bezogen wird, gehört auch der 78., welcher in der Ueberschrift als ein Lehrspalm Assaphs bezeichnet wird (56). Der Inhalt ist im Kurzen folgender : Nachdem Assaph in seiner Unterweisung (V. 1—4) als den Zweck angegeben, die Thatsachen der mosaischen Zeit zur Lehre und Warnung für die Gegenwart zu benutzen, wird (V. 5—8) die Bestimmung Israels hingestellt, sich durch die göttlichen Thaten und Gebote zur wahren Gottesfurcht leiten zu lassen und sich vor Ungehorsam, Untreue, Wankelmuth ihrer Vorfahren in der mosaischen Zeit zu hüten. Hierauf zeigt Assaph, wie Israel während der Leitung Ephraims

(55) Der von Salomo erbaute Tempel.

(56) Von Assaph, einem Sohne des Berachia, und einem Zeitgenossen Davids, ist öfters die Rede. Vgl. 1 Chron. 6, 39; 15, 17. 20; 16, 5. 7. 37; 25, 2; 2 Chron. 29, 30; Nach. 12, 46. Assaph, welchem in der Ueberschrift 12 Psalmen : 50. 73—83 zugeschrieben werden, war nicht bloſs Verfasser von heiligen Gesängen, sondern auch Vorsteher eines Musikchors und Seher, d. i. Prophet, 2 Chron. 29, 30.

seiner hohen Bestimmung untreu geworden, die Thaten Gottes vergessen und seine Gebote übertreten habe (V. 9—11), und den Vätern an Unglauben, Hartnäckigkeit und Widerspenstigkeit gleich geworden (V. 12—40), und bei ihm selbst die Wunderthaten Jehova's, wodurch er es aus Aegypten befreiet habe (V. 43 — 55), in Vergessenheit gekommen seien, und es ihn durch Abfall und Empörung gereizt und seine Strafgerichte über sich herbeigeführt habe; weshalb er auch seine Wohnung zu Schilo verlassen und die Bundeslade den Feinden und sein Volk dem Schwerte Preis gegeben habe (V. 56—64). Jetzt habe sich Gott aber wieder seines Volkes erbarmt und sich desselben angenommen, den Vorzug Ephraims aber auf Juda übertragen, indem er Zion zum Heiligthum und den treuen und weisen David zum Könige erwählt habe (V. 65—72).

Aus diesem Inhalte geht hervor, dafs Assaph die Absicht hatte, das so eben den göttlichen Strafgerichten entronnene Volk Israels zu warnen, nicht durch einen neuen Abfall von David und eine neue Empörung gegen Gott einem neuen Strafgerichte anheim zu fallen. Da die Empörung Absaloms, welche ohne Zweifel der mächtige, zahlreiche und eifersüchtige Stamm Ephraim, der während der Richterperiode den Vorrang hatte, oder doch öfters darauf Ansprüche machte (Richt. 8, 1 und Kap. 12), begünstigte, und da bald darauf die Empörung Saba's losbrach und nur der Stamm Juda seinem Könige treu blieb (2 Sam. 20, 2), so war die Gefahr grofs, dafs die früheren traurigen Zustände und der Abfall von Jehova sich wieder erneuern und das Volk sich des göttlichen Strafgerichtes schuldig machen würde. Allein der mächtige, siegreiche, weise und einsichtige David überwand diese Gefahr und unterdrückte durch seine Macht und Ruhe die Bestrebungen des eifersüchtigen Ephraims. Diese Ruhe und der Gehorsam dauerte unter der glänzenden Regierung Salomo's fort. Nach dessen Tode fielen aber die 10 Stämme von dem Könige aus Juda ab und Ephraim gab denselben einen

König. Um nun die grofse Gefahr des Abfalles und einer traurigen Zukunft fern zu halten, konnte kaum Etwas nachdrücklicher und mächtiger auf das Volk einwirken, als die Hinweisung auf die wunderbaren Thaten und Begebenheiten zu den Zeiten Moses und in der Richterperiode. Hieraus konnte das Volk entnehmen, unter welchen Bedingungen es sich nur des göttlichen Schutzes und der Wohlfahrt und Ruhe zu erfreuen habe und wodurch es sich Unglück und Strafe zuziehe.

Da der Inhalt des Psalmes nach dem Gesagten sehr gut in die davidische Zeit pafst und mit Grund der in der Ueberschrift genannte, zur Zeit Davids lebende Assaph als der Verfasser angenommen werden kann : so können wir weder Schnurrer und Dereser, die ihn in die Zeit des Krieges zwischen Abia und Jerobeam, 2 Chron. 13, noch de Wette, Ewald und Köster, die ihn in die Zeit *nach* dem Exil setzen, noch Hitzig, der ihn in die Zeit des Antiochus, noch Vaihinger, der ihn in die letzten Zeiten des Hiskias setzt, beistimmen. Wäre der Psalm nach dem Exile verfafst, so hätte der Sänger die Verwerfung Juda's kaum übergehen können. Dafs der Annahme, dieser Psalm stamme noch aus der Zeit Davids, kein Grund entgegenstehe, erkennen auch Muntinghe, Loch u. Reischl u. A. an. Aus den Versen 9. 67 und 68 kann nicht, wie de Wette meint, die Abfassung nach der Theilung des Reichs bewiesen werden.

Der von Matthäus 13, 34. 35 aus unserem Psalm angeführte zweite Vers lautet im Hebräischen :

אֶפְתְּחָה בְמָשָׁל פִּי אַבִּיעָה חִידוֹת מִנִּי־קֶדֶם :

»*Ich will öffnen im Spruchlied meinen Mund, — Verkünden Räthsel aus der Vorzeit*«; der Alex. : »*Ἀνοίξω ἐν παραβολαῖς τὸ στόμα μου, φθέγξομαι προβλήματα ἀπ' ἀρχῆς*«; die Vulg. : »Aperiam in parabolis os meum : loquar propositiones ab initio«; der Syr. : ܗܐ ܡܢܝܢ܀ ܐܦܬܚ ܦܘܡܝ

ܒܡܬ̈ܠܐ ܘܐܡܠܠ ܦܠܐܬ̈ܐ ܕܡܢ ܩܕܝܡ *»Denn siehe, ich will öffnen meinen Mund in Sprüchwörtern, und will alte Gleichnisse* (eig. Gleichnisse, Parabeln, die von ehemals sind) *erzählen«*; der Chald.: אֶפְתַּח בִּמְתַל פּוּמִי אַבִּיעַ חֶדְוָן דְּמִן לְקַדְמִין *»Ich will öffnen im Gleichniſs meinen Mund, will reden Räthsel, die von Anfang waren«*; Hier.: »Aperiam in parabola os meum : loquar aenigmata antiqua.« Man ersieht hieraus, daſs die alten Uebersetzer die hebräischen Worte richtig wiedergegeben haben. Unter Spruchlied und Räthsel sind solche Reden zu verstehen, worin ein tiefer Sinn und eine wichtige Lehre liegt, welche der Nachdenkende erkennt. In unserem Psalm sind die Räthsel und Gleichnisse die geschichtlichen Thatsachen der Vorzeit, woraus das Volk eine wichtige Lehre für seine Denk- und Handlungsweise entnehmen soll. Assaph will seinen Zeitgenossen aus der alten Geschichte wie in einem Spiegel zeigen, daſs Undank, Abfall und Untreue gegen Gott, der seine Macht und seinen Ruhm in der Vorzeit so deutlich offenbart habe, traurige Folgen nach sich ziehen und Gehorsam und Treue gegen Gott und die Beobachtung seiner Gebote nur Heil und Glück bringen. Hauptsächlich ist es die mosaische Zeit und die Richterperiode, worauf Assaph als auf Zeiten hinweiset, welche wichtige Lehren und Ermahnungen enthalten und Gottes Absichten und Rathschlüsse, wenn auch dunkel, zu erkennen geben. Da Christus sich auch dieser bei den Morgenländern sehr beliebten Lehrweise bediente und in in geschichtlicher Form eingekleideten Parabeln und Gleichnissen seine Lehren vortrug, so wendet Matthäus 13, 34. 35 unseren Vers auf Christus an und findet in diesem Ausspruche des Propheten eine Rechtfertigung der Lehrweise desselben. Was Assaph in seiner Unterweisung gethan, das hat Christus in einer noch weit vollkommneren Weise verwirklicht. Und in diesem Sinne konnte Matthäus sagen, daſs schon ein Prophet (Assaph) von der Lehrweise Christi, dessen Geist nach 1 Petr. 1, 11

die Propheten erleuchtete, geweissagt habe. Dafs Matthäus in unserer Stelle keine directe Weissagung und ausschliefsliche Beziehung auf Christus gefunden habe, unterliegt kaum einem Zweifel. Ist es der Geist Christi, welcher die Propheten erleuchtete, und der *λόγος*, der Sohn Gottes, der eigentliche Offenbarer, und nimmt man eine zweifache Beziehung auf ein gegenwärtiges Niederes und ein zukünftiges Höheres an : so kann auch unsere Stelle als eine Weissagung bezeichnet werden, und man hat dann nicht nöthig, *ὅπως* in der Bedeutung : *so dafs* zu übersetzen. Die ersten Worte unseres Verses hat Matthäus wortgetreu wiedergegeben, das zweite Versglied ist freier citirt und giebt mehr eine Anwendung und weitere Entwickelung, als eine eigentliche Uebersetzung; es heifst nämlich bei demselben : *Ταῦτα πάντα ἐλάλησεν ὁ Ἰησοῦς ἐν παραβολαῖς τοῖς ὄχλοις, καὶ χωρὶς παραβολῆς οὐκ ἐλάλει αὐτοῖς· ὅπως πληρωθῇ τὸ ῥηθὲν διὰ τοῦ προφήτου, λέγοντος· ἀνοίξω ἐν παραβολαῖς τὸ στόμα μου· ἐρεύξομαι κεκρυμμένα ἀπὸ καταβολῆς κόσμου.* Matthäus legt hier offenbar den Nachdruck auf das erste Versglied und will sagen, dafs auch der Heiland sich dieser Lehrweise als eines zweckmäfsigen Lehrmittels bedient habe. Unter dem, was von der Grundlegung oder vom Anbeginn der Welt verborgen war, versteht Matthäus die hohen Geheimnisse des Evangeliums, welche erst durch Christi Lehre den Menschen bekannt geworden sind. Vgl. Röm. 16, 25—27; Eph. 3. 4. 5. 9—11; Col. 1, 26 ff.; Eph. 1, 9.

מָשָׁל von מָשַׁל, arab. مَثَلَ, syr. ܡܬܰܠ *ähnlich machen, vergleichen*, in Niph. *ähnlich sein*, *gleichen*, und als Denominativ von מָשָׁל in Kal ein *Gleichnifs vortragen* und ein *Gleichnifs*, *Sprüchwort gebrauchen*, bezeichnet eig. *Gleichnifs, Aehnlichkeit, Parabel* (Ezech. 17, 2; 24, 3), dann einen *Spruch, Lehrspruch, Denkspruch,* welcher eine Vergleichung und Lehre enthält, und überhaupt *Sprüchwort*, *παροιμία*.

Von einem lehrreichen Liede kommt מָשָׁל Ps. 49, 5; Job 27, 1; 29, 1 und von einer Weissagung 4 Mos. 23, 7. 18 vor. — Das in Particip Kal vorkommende נָבַע, arab. نَبَعَ und نَبَغَ und chald. und syr. נְבַע, ܢܒܰܥ, *sprudeln, quellen* (vgl. Sprüchw. 18, 4 נַחַל נֹבֵעַ ein *sprudelnder Bach*), bezeichnet in Hiphil *sprudeln*, *aussprudeln*, z. B. Worte Spr. 15, 2, *ausgiefsen* Spr. 1, 23, und wird öfters vom Aussprechen von Worten und Reden, daher vom *Verkündigen* gebraucht. Vgl. Ps. 19, 3; 59, 8; 94, 4; 145, 7. Die Wurzelsylbe wird בע, بغ von dem Schall des aufsprudelnden, aufquellenden Wassers sein. — Das חִידָה ist verwandt mit מָשָׁל und bezeichnet eine verschlungene räthselhafte Rede, daher *Räthsel, Parabel* und hat den Nebenbegriff des Dunkelen.

Ueber die übrigen Verse fügen wir nichts hinzu, weil darin keine Beziehungen auf das N. T. vorkommen.

Psalm LXXXIX.

Ein Gebet für das gesunkene davidische Geschlecht.

1. מַשְׂכִּיל לְאֵיתָן הָאֶזְרָחִי׃

1. Ein Lehrpsalm (1) Ethans, des Esrahiters.

(1) Ueber מַשְׂכִּיל s. Ps. 45, 1.

2. חַסְדֵי יְהוָה עוֹלָם אָשִׁירָה לְדֹר וָדוֹר אוֹדִיעַ אֱמוּנָתְךָ בְּפִי :
3. כִּי־אָמַרְתִּי עוֹלָם חֶסֶד יִבָּנֶה שָׁמַיִם תָּכִן אֱמוּנָתְךָ בָהֶם :
4. כָּרַתִּי בְרִית לִבְחִירִי נִשְׁבַּעְתִּי לְדָוִד עַבְדִּי :
5. עַד־עוֹלָם אָכִין זַרְעֶךָ וּבָנִיתִי לְדֹר־וָדוֹר כִּסְאֲךָ סֶלָה :

2. Jehova's Gnaden (2) will ich ewiglich singen,
Auf Geschlecht und Geschlecht deine Treue (3) verkünden mit meinem Munde!
3. Denn ich spreche : auf ewig ist die Gnade gebaut (4) (gegründet),
Im Himmel (5) befestigst du deine Treue.
4. »Einen Bund schlofs ich mit meinem Auserwählten,
»Schwur David, meinem Knechte (6) :
5. »In Ewigkeit will ich deinen Samen befestigen,
»Und bauen (gründen) auf Geschlecht und Geschlecht deinen Thron« (7). (Pause.)

(2) חֶסֶד von dem in Kal ungebräuchlichen חָסַד *eifrig sein*, *eifern*, bezeichnet eig. *Eifer*, *studium*, daher *Liebe*, *Wohlwollen*, *Güte*, *Gnade*, *Huld*. Häufig wird חֶסֶד von der Liebe Gottes gegen die Menschen, von der göttlichen Huld und Gnade gegen dieselben gebraucht, Ps. 5, 8; 36, 6; 48, 10. Im Plural bezeichnet es die Gnadenerweisungen Gottes, Ps. 17, 7; 107, 43; Jes. 55, 3.

(3) אֱמוּנָה *Treue* s. v. a. Zuverlässigkeit in Erfüllung der gegebenen Verheifsungen.

(4) Die Gnade wird hier als festes Gebäude bezeichnet. Uebersetzt man mit Hengstenb., Ewald, v. Lengerke und Olshausen : *immerdar wird Gnade gebaut* : so erscheint die Gnade hier unter dem Bilde eines Gebäudes, an dem ewig fortgebaut wird, im Gegensatze gegen ein solches, das unvollendet als Ruine verfällt.

(5) שָׁמַיִם steht im Nominat. absol., wie Ps. 11, 4, und ist s. v. a. *anlangend den Himmel*, *so befestigst du deine Treue in ihm*, d. h. gründest sie auf ihn. Es wird hierdurch entweder die Festigkeit bezeichnet, weil der Himmel als ein festes Gebäude gedacht wurde, oder die höhere Weltordnung. Vgl. Ps. 119, 89 und 72, 5. Nach Hupfeld ist בָּהֶם *an ihm*, wie Sonne, Mond u. s. w., die wie der Himmel die Dauer bezeichnen, vgl. V. 30. 37. 38; Ps. 72, 5.

(6) Vgl. 2 Sam. 7, 12 ff.

(7) In Beziehung auf jene Verheifsung preist der Psalmist jetzt Jehova's Allmacht und Wahrhaftigkeit.

6. וְיוֹדוּ שָׁמַיִם פִּלְאֲךָ יְהוָה אַף־אֱמוּנָתְךָ בִּקְהַל קְדשִׁים׃
7. כִּי מִי בַשַּׁחַק יַעֲרֹךְ לַיהוָה יִדְמֶה לַיהוָה בִּבְנֵי אֵלִים׃
8. אֵל נַעֲרָץ בְּסוֹד־קְדשִׁים רַבָּה וְנוֹרָא עַל־כָּל־סְבִיבָיו׃
9. יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת מִי־כָמוֹךָ חֲסִין יָהּ וֶאֱמוּנָתְךָ סְבִיבוֹתֶיךָ׃

6. Es preiset ja der Himmel (8) deine Wunder (9), Jehova,
Und deine Treue in der Versammlung der Heiligen (10).
7. Denn wer in den Wolken vergleicht sich (11) Jehova,
Ist ähnlich (12) Jehova unter den Söhnen Gottes?
8. Dem Gott (13), der schrecklich im grofsen (14) Kreise der Heiligen,
Und furchtbar für alle seine Umgebungen.
9. Jehova, Gott der Heerschaaren, wer ist wie du mächtig, Jah (15)?
Und deine Treue ist rings um dich her (16).

(8) Die Himmelsbewohner, Engel.

(9) Wunderbare Thaten, ausgezeichnete Gnadenerweisungen.

(10) Engel, vgl. Job 5, 1; 15, 15; Zach. 14, 5.

(11) עָרַךְ *gleichstellen* Ps. 40, 6, hier reflex. *sich gleichstellen* oder *gleichen.*

(12) דָּמָה, aram. דְּמָא, syr. ܕܡܐ, *ähnlich sein, gleichen.*

(13) אֵל *Gott*, kann hier als Apposition zu יְהוָה gefafst werden. Viele Ausleger nehmen es als Subject eines eigenen Satzes : *Gott ist schrecklich* . .; aber אֵל wird gewöhnlich mit Beiwörtern verbunden und bezeichnet Prädicate Jehova's, vgl. Ps. 18, 31. Für die Apposition spricht auch der Gebrauch des Namens Jehova in unserem Psalm.

(14) רַבָּה ist wohl mit סוֹד als Femininum zu verbinden, wie auch Jarchi, Aben-Esra, Geier, Hitzig und de Wette thun, die es als Adjectiv nehmen. — Nicht so passend nehmen es Ewald, Hengstenb., v. Lengerke und Olshausen als Adverb. in der Bedeutung : *gar sehr.*

(15) Mehrere, wie Luther, gegen die Accente : *mächtiger Gott* (Jehova).

(16) d. i. du bist ganz treu und wahrhaft.

10. אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגֵאוּת הַיָּם בְּשׂוֹא גַלָּיו אַתָּה תְשַׁבְּחֵם ׃
11. אַתָּה דִכִּאתָ כֶחָלָל רָהַב בִּזְרוֹעַ עֻזְּךָ פִּזַּרְתָּ אוֹיְבֶיךָ ׃
12. לְךָ שָׁמַיִם אַף־לְךָ אָרֶץ תֵּבֵל וּמְלֹאָהּ אַתָּה יְסַדְתָּם ׃
13. צָפוֹן וְיָמִין אַתָּה בְרָאתָם תָּבוֹר וְחֶרְמוֹן בְּשִׁמְךָ יְרַנֵּנוּ ׃
14. לְךָ זְרוֹעַ עִם־גְּבוּרָה תָּעֹז יָדְךָ תָּרוּם יְמִינֶךָ ׃
15. צֶדֶק וּמִשְׁפָּט מְכוֹן כִּסְאֶךָ חֶסֶד וֶאֱמֶת יְקַדְּמוּ פָנֶיךָ ׃
16. אַשְׁרֵי הָעָם יוֹדְעֵי תְרוּעָה יְהוָה בְּאוֹר־פָּנֶיךָ יְהַלֵּכוּן ׃

10. Du herrschest über den Stolz (17) des Meeres;
Erheben sich seine Wellen, du stillest sie.
11. Du zermalmst, wie einen Erschlagenen, Rahab (18);
Mit deinem mächtigen Arm zerstreutest du deine Feinde.
12. Dein ist der Himmel und dein die Erde;
Die Welt (Erdkreis) und was sie füllt, du hast sie gegründet.
13. Nord und Süd, du hast sie geschaffen;
Thabor und Harmon jubeln über deinen Namen,
14. Dein ist ein Arm voll Gewalt,
Stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Recht ist deines Thrones Grundveste,
Gnad' und Treue (Wahrheit) gehen vor deinem Antlitz her (19).
16. Heil dem Volke, das den Posaunenruf (20) kennt!
Jehova, in deines Antlitzes Licht wandeln sie (21).

(17) גֵּאוּת nach de Wette hier s. v. a. גַּאֲוָה Ps. 46, 4 *Aufruhr.*

(18) רַהַב poet. Eigenname Aegyptens, wie Ps. 87, 4; Jes. 30, 7; 51, 9. — Der Alex., Vulg., Syr.: *die Trotzigen.*

(19) So auch Ewald, Hengstenb. und Olshausen.

(20) תְּרוּעָה *Jubelgeschrei* und *Posaunenschall* 3 Mos. 23, 24; 25, 9; 4 Mos. 10, 10; 29, 1—6; Ps. 27, 6.

(21) d. i. sie erfreuen sich deiner Gnade und Huld; vgl. Ps. 4, 7; 36, 10.

17. בְּשִׁמְךָ יְגִילוּן כָּל־הַיּוֹם וּבְצִדְקָתְךָ יָרוּמוּ׃
18. כִּי־תִפְאֶרֶת עֻזָּמוֹ אָתָּה וּבִרְצוֹנְךָ תָּרִים קַרְנֵנוּ׃
19. כִּי לַיהוָה מָגִנֵּנוּ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל מַלְכֵּנוּ׃
20. אָז דִּבַּרְתָּ־בְחָזוֹן לַחֲסִידֶךָ וַתֹּאמֶר שִׁוִּיתִי עֵזֶר עַל־גִּבּוֹר הֲרִימוֹתִי
בָחוּר מֵעָם׃
21. מָצָאתִי דָּוִד עַבְדִּי בְּשֶׁמֶן קָדְשִׁי מְשַׁחְתִּיו׃

17. In deinem Namen frohlocken sie alle Zeit (immerfort)
Und deiner Gerrechtigkeit rühmen sie sich.

18. Denn ihre mächtige (herrliche) Zierde bist du,
Durch deine Gunst erhebt sich unser Horn (22).

19. Denn von Jehova ist unser Schild,
Und vom Heiligen Israels unser König (23).

20. Damals (24) redetest du im Gesicht (25) zu deinem Frommen (26),
Und sprachst : »Hülfe habe ich gelegt auf einen Helden,
»Erhoben einen Jüngling (27) aus dem Volke.

21. »Ich fand David, meinen Knecht,
»Mit meinem heiligen Oele salbte ich ihn.

(22) d. i. unter deinem Schutze und Beistande sind wir muthig, mächtig, siegreich.

(23) ל zeigt hier, wie bei Passiven (Ps. 115, 15), den Urheber oder den Eigenthümer an. Der Syr., Luther, Hitzig und Ewald übersetzen : *Jehova ist unser Schild*, und nehmen ל als not. nominat.

(24) Als du mit David einen Bund schlossest, 2 Sam. 7, 14 ff.

(25) In der Prophezeihung, welche dem David die ewige Dauer des Throns verkündigte.

(26) David, mehrere Ausleger : Nathan. Der Umstand, daſs von David in der dritten Person gesprochen wird, hindert nicht, die Offenbarung an ihn selbst gerichtet sein zu lassen.

(27) בָּחוּר eig. *Auserwählter*, dann Jüngling.

22. אֲשֶׁר יָדִי תִּכּוֹן עִמּוֹ אַף־זְרוֹעִי תְאַמְּצֶנּוּ׃
23. לֹא־יַשִּׁא אוֹיֵב בּוֹ וּבֶן־עַוְלָה לֹא יְעַנֶּנּוּ׃
24. וְכַתּוֹתִי מִפָּנָיו צָרָיו וּמְשַׂנְאָיו אֶגּוֹף׃
25. וֶאֱמוּנָתִי וְחַסְדִּי עִמּוֹ וּבִשְׁמִי תָּרוּם קַרְנוֹ׃
26. וְשַׂמְתִּי בַיָּם יָדוֹ וּבַנְּהָרוֹת יְמִינוֹ׃
27. הוּא יִקְרָאֵנִי אָבִי אָתָּה אֵלִי וְצוּר יְשׁוּעָתִי׃
28. אַף־אָנִי בְּכוֹר אֶתְּנֵהוּ עֶלְיוֹן לְמַלְכֵי־אָרֶץ׃

22. »Mit ihm soll meine Hand beständig sein (28),
»Und mein Arm ihn stärken.
23. »Nicht soll ihn drängen (29) der Feind,
»Und der Ungerechte (30) ihn nicht bedrücken.
24. »Und ich zermalme vor ihm seine Widersacher,
»Und seine Hasser will ich schlagen.
25. »Und meine Treue und Gnade soll mit ihm sein,
»Und durch meinen Namen (31) soll sein Horn sich heben;
26. »Und ich lege aufs Meer seine Hand (32),
»Und auf die Ströme seine Rechte.
27. »Er soll mich nennen (rufen): »»Du bist mein Vater (33),
»Mein Gott und der Fels meiner Rettung!«
28. »Auch ich will ihn zum Erstgeborenen (34) machen,
»Zum Höchsten über die Könige der Erde.

(28) נָכוֹן *bestehen, beständig sein,* V. 38, Ps. 101, 7.

(29) הִשִּׁיא Hiphil von נָשָׁא *entleihen*, sich als *Gläubiger*, *Wucherer* נֹשֶׁה *betragen*, *drängen*. So Jarchi, Kimchi, Gesenius und de Wette. — Geier u. A. : *betrügen*, *überraschen*, wozu das Folgende nicht pafst.

(30) בֶּן־עַוְלָה *Sohn der Ungerechtigkeit* = Ungerechte, wie 2 Sam. 7, 10, wo von den Feinden Israels die Rede ist.

(31) Durch mich Jehova.

(32) Ich mache, dafs er zum Besitz desselben gelangt, d. i. ich lasse ihn über alle Meere und Flüsse herrschen, wie Ps. 72, 8.

(33) 2 Sam. 7, 14.

(34) Zum ersten der Könige auf Erden. Was der Psalmist in diesem Verse sagt, bezieht sich hauptsächlich auf Christus, dessen schwaches

29. לְעוֹלָם אֶשְׁמָור־לוֹ חַסְדִּי וּבְרִיתִי נֶאֱמֶנֶת לוֹ :
30. וְשַׂמְתִּי לָעַד זַרְעוֹ וְכִסְאוֹ כִּימֵי שָׁמָיִם :
31. אִם־יַעַזְבוּ בָנָיו תּוֹרָתִי וּבְמִשְׁפָּטַי לֹא יֵלֵכוּן :
32. אִם־חֻקֹּתַי יְחַלֵּלוּ וּמִצְוֹתַי לֹא יִשְׁמֹרוּ :
33. וּפָקַדְתִּי בְשֵׁבֶט פִּשְׁעָם וּבִנְגָעִים עֲוֹנָם :
34. וְחַסְדִּי לֹא־אָפִיר מֵעִמּוֹ וְלֹא אֲשַׁקֵּר בֶּאֱמוּנָתִי :
35. לֹא־אֲחַלֵּל בְּרִיתִי וּמוֹצָא שְׂפָתַי לֹא אֲשַׁנֶּה :

29. »Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren,
»Und mein Bund soll mit ihm beständig sein.

30. »Und ich mache ewig seinen Samen,
»Und seinen Thron gleich des Himmels-Tagen (35).

31. »Wenn seine Söhne verlassen mein Gesetz,
»Und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. »Wenn sie meine Satzungen entweihen,
»Und meine Gebote nicht halten :

33. »So strafe ich mit der Ruthe ihr Vergehen,
»Und mit Streichen ihre Missethat (36).

34. »Aber meine Gnade will ich ihm nicht entziehen (37),
»Und nicht brechen meine Treue;

35. »Nicht will ich entweihen meinen Bund,
»Und meiner Lippen Ausspruch (38) nicht ändern.

Vorbild David war. Ps. 82, 6 werden Könige und Fürsten Söhne Gottes genannt, 2 Mos. 4, 22 Israel im Vorbilde. Vgl. Col. 1, 15; Offenb. 19, 16; Hebr. 1, 6, wo Christus, der wahre David, der *Erstgeborene* genannt wird.

(35) Vgl. Ps. 72. 5. 7 und V. 37 unseres Psalmes.

(36) Väterlich, mit mildem Ernste, vgl. 2 Sam. 7, 14. 15.

(37) הֵפֵר eig. *zerbrechen*, *zernichten*, dann *aufheben*, *entziehen*, wie Ps. 85, 4.

(38) מוֹצָא das, was aus den Lippen hervorgeht, *Ausspruch*, vgl. 4 Mos. 30, 13; 5 Mos. 8, 3; 23, 24.

36. אַחַת נִשְׁבַּעְתִּי בְקָדְשִׁי אִם לְדָוִד אֲכַזֵּב :
37. זַרְעוֹ לְעוֹלָם יִהְיֶה וְכִסְאוֹ כַשֶּׁמֶשׁ נֶגְדִּי :
38. כְּיָרֵחַ יִכּוֹן עוֹלָם וְעֵד בַּשַּׁחַק נֶאֱמָן סֶלָה :
39. וְאַתָּה זָנַחְתָּ וַתִּמְאָס הִתְעַבַּרְתָּ עִם־מְשִׁיחֶךָ :
40. נֵאַרְתָּה בְּרִית עַבְדֶּךָ חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ נִזְרוֹ :
41. פָּרַצְתָּ כָל־גְּדֵרֹתָיו שַׂמְתָּ מִבְצָרָיו מְחִתָּה :

36. »Einmal (39) schwur ich bei meiner Heiligkeit (40) :
»»Nicht werd' ich gegen David lügen.
37. »»Sein Same soll ewig bestehen;
»»Und sein Thron, wie die Sonne vor mir;
38. »»Wie der Mond, soll er ewig befestigt sein;
»»Und der Zeuge (41) in den Wolken ist beständig.««
(Pause.)
39. Und du nun verwirfst und verachtest (42),
Zürnest mit deinem Gesalbten (43) :
40. Verachtest den Bund mit deinem Knechte,
Entweihest (wirfst) zu Boden seine Krone;
41. Reifsest nieder alle seine Mauern (44),
Machest seine Schutzwehren zu Trümmern.

(39) אַחַת *Einmal* steht hier mit Nachdruck, Hengstenb. : *eins*, wie Ps. 27, 4.

(40) בְקָדְשִׁי bei mir, dem *Heiligen.*

(41) עֵד *Zeuge.* Nach Aben-Esra, Kimchi, de Wette und Hengstenb. : der *Mond*, nach Andern : der *Regenbogen*, nach Jarchi : die *Sonne* und der *Mond*, nach Coccejus und Hitzig : Gott selbst.

(42) Von V. 39—46 stellt der Psalmist mit jenen Verheifsungen die Gegenwart in Gegensatz. Der Psalmist spricht nach menschlicher Art von Jehova, und es ist daher irrig, wenn Aben-Esra, der diese Verse für Jehova anstöfsig fand, diese Worte für Worte der Feinde Israels ansieht. — *Und die nun* s. v. a. und du, der du dieses verheifsen hast, vgl. Ps. 44, 10.

(43) Das davidische Königthum und nicht Juda's letzter König, wie Olshausen meint. Hitzig denkt hier, wie Ps. 84, 10, an das ganze Volk Israel.

(44) גְּדֵרֹתָיו Hengstenb. : *seine Gehege.* Im ersten Versgliede erscheint der König unter dem Bilde eines Weinberges, dessen schützende

42. שַׁסֻּהוּ כָּל־עֹבְרֵי דָרֶךְ הָיָה חֶרְפָּה לִשְׁכֵנָיו׃
43. הֲרִימוֹתָ יְמִין צָרָיו הִשְׂמַחְתָּ כָּל־אוֹיְבָיו׃
44. אַף־תָּשִׁיב צוּר חַרְבּוֹ וְלֹא הֲקֵמֹתוֹ בַּמִּלְחָמָה׃
45. הִשְׁבַּתָּ מִטְּהָרוֹ וְכִסְאוֹ לָאָרֶץ מִגַּרְתָּה׃
46. הִקְצַרְתָּ יְמֵי עֲלוּמָיו הֶעֱטִיתָ עָלָיו בּוּשָׁה סֶלָה׃

42. Ihn berauben alle, die des Weges ziehen (45),
Er ist ein Hohn geworden seinen Nachbarn.
43. Du erhebst die Rechte seiner Dränger,
Erfreuest alle seine Feinde;
44. Auch lässest du weichen (46) die Schärfe seines Schwertes,
Und ihn nicht bestehen im Kriege.
45. Du machest ein Ende seinem Glanze (47),
Und seinen Thron stürzest du zu Boden (48).
46. Du verkürzest die Tage seiner Jugend (49),
Bedeckest ihn mit Schmach (Schaam).

Mauern, im zweiten einer Stadt, deren Festungswerke zerstört sind, vgl. Ps. 80, 13.

(45) Die *Vorübergehenden* sind die Völker, welche Juda beim Durchzuge gegen Aegypten heimsuchten und die *Nachbarn* die umwohnenden Völker.

(46) Wirkunglos sein. Vgl. 2 Sam. 1, 22 : „Sauls Schwert kehrte nicht leer (vergeblich) zurück.“ Muntinghe : *du hast umgebogen*, d. h. stumpf gemacht, Hupfeld : *du hast nicht treffen lassen.*

(47) Hengstenb. : *Du raubest ihm seine Reinigkeit* d. i. hast ihm seinen Glanz geraubt, vgl. Ezech. 34, 10 טֹהַר und טְהָר (nach der Form קְבָל 2 Kön. 15, 10, arab. فَعَال) *Reinheit, Glanz, Schimmer.*

(48) מִגֵּר *fallen machen*, syr. ܡܓܰܪ *fallen.*

(49) d. i. du hast ihn, deinen Gesalbten, der nach V. 20 ewig *jung* sein sollte, vor der Zeit alt gemacht. Vgl. Job 33, 25; Hos. 7, 9. In Christo kehrte der davidische Stamm zu der entschwundenen Jugendkraft zurück. Viele Ausleger, de Wette u. A., denken hier an einige jüdische Könige, welche kurz vor dem babylonischen Exil regierten. So kam Josia im 40. Jahre um. Allein der Psalmist hat hauptsächlich den davidischen Stamm und nicht ein einzelnes Individuum im Auge.

47. עַד־מָה יְהוָה תִּסָּתֵר לָנֶצַח תִּבְעַר כְּמוֹ־אֵשׁ חֲמָתֶךָ :
48. זְכָר־אֲנִי מֶה־חָלֶד עַל־מַה־שָּׁוְא בָּרָאתָ כָל־בְּנֵי־אָדָם :
49. מִי גֶבֶר יִחְיֶה וְלֹא יִרְאֶה־מָּוֶת יְמַלֵּט נַפְשׁוֹ מִיַּד־שְׁאוֹל סֶלָה :
50. אַיֵּה חֲסָדֶיךָ הָרִאשֹׁנִים אֲדֹנָי נִשְׁבַּעְתָּ לְדָוִד בֶּאֱמוּנָתֶךָ :
51. זְכֹר אֲדֹנָי חֶרְפַּת עֲבָדֶיךָ שְׂאֵתִי בְחֵיקִי כָּל־רַבִּים עַמִּים :

47. Wie lange Jehova willst du dich verbergen immerfort,
Wird brennen, wie Feuer, dein Grimm (50)?

48. Gedenke mein (51), wie kurz mein Leben ist,
Wie nichtig du geschaffen (52) alle Menschenkinder!

49. Wer ist der Mann, der da lebt und den Tod nicht schaut,
Der seine Seele aus der Unterwelt Hand rettet?

50. Wo sind deine früheren Gnaden, Herr,
Die du David geschworen in deiner Treue (Wahrheit)?

51. Gedenke, o Herr, des Hohnes deiner Knechte (53),
Dafs ich in meinem Busen trage all die vielen Völker (54),

(50) Vgl. Ps. 79, 5; 13, 12.

(51) Hengstenb. : *Gedenke doch.* אֲנִי steht hier nach de Wette statt des Suff. ־ֵנִי. Allein es giebt keine analoge Beispiele dieses Gebrauchs des Pronomens; weshalb Houbigant und Maurer und Cod. Kennic. 607 זְכָר־נָא lesen, oder man kann mit Hupfeld, Hengstenb. und v. Lengerke übersetzen : *„Gedenke, ich, was Leben*, d. i. was ich zu leben habe, wie kurz mein Dasein ist, vgl. Ps. 39, 5 und 6. — Hitzig, Ewald und Olshausen (Emendat., S. 10, Comm. z. d. St.) wollen זְכֹר אֲדֹנָי gelesen wissen, wie V. 51.

(52) Hengstenb. und v. Lengerke : *Warum hast du umsonst geschaffen.* Allein diese Uebersetzung erlauben nicht die Accente, Sprache und Zusammenhang.

(53) Der Israeliten.

(54) Der Psalmist, der im Namen der Gemeinde spricht, hat die Völker gleichsam im Busen, Ps. 79, 12, in den Schmerzen, die er von ihnen leidet. Schmid denkt hier an den Messias.

52. אֲשֶׁר חֵרְפוּ אוֹיְבֶיךָ ׀ יְהוָה אֲשֶׁר חֵרְפוּ עִקְּבוֹת מְשִׁיחֶךָ׃
53. בָּרוּךְ יְהוָה לְעוֹלָם אָמֵן ׀ וְאָמֵן׃

52. Dafs (55) höhnen seine Feinde, Jehova,
Dafs sie höhnen die Schritte deines Gesalbten (56).
53. Gepriesen sei Jehova ewiglich,
Amen, ja Amen (57).

Inhalt.

Dieser Psalm enthält ein Gebet, worin der in einer traurigen Zeit lebende Sänger zuerst sich im Vertrauen auf die dem David 2 Sam. 7 von Gott durch Nathan gegebene Verheifsung des ewigen Bestandes des davidischen Hauses und Königthums erhebt, und Jehova's Huld, Macht, Gröfse, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit und Israels Glück preist (V. 2—38) und dann klagt, dafs die gegenwärtige Lage seines Reiches jener Verheifsung widerspreche (V. 30—46). Hierauf schliefst er mit der inständigen Bitte, dafs Gott diesen Widerspruch beseitigen, sich seiner und des Reiches erbarmen und Hülfe senden wolle (V. 47—52).

Enthält dieser Psalm demnach auch keine messianische Weissagung, so ist er doch in so weit prophetisch und messianisch, als er die dem David gegebene Verheifsung (2 Sam. 7, 12—16; 1 Kön. 9, 5) in erweiterter Form wieder aufnimmt und daran die Hoffnung, dafs Gott dieselbe erfüllen werde, anknüpft. Indem wir aber hier nur die auf den Messias und sein Reich sich beziehenden Stellen des

(55) אֲשֶׁר ist hier nicht mit vielen Auslegern, **Vaihinger**, **Ewald**, **Tholuck** u. A. auf חֶרְפַּת zu beziehen, sondern *dafs* zu übersetzen.

(56) Wo er geht und steht, vgl. Ps. 77, 20.

(57) Dieser Vers enthält die Doxologie zum Schlusse des dritten Buches, welche nicht zum Psalm gehört.

A. T. erklären : gehen wir auch nur auf die Erklärung derjenigen Verse näher ein, worin von jener Verheifsung die Rede ist. Da wir aber die von dem Propheten Nathan dem David gegebene Verheifsung bereits früher (58) ausführlich behandelt haben : so verweisen wir den Leser auf dieselbe, und sagen daher bei der Erklärung der betreffenden Verse unseres Psalmes nur das Nothwendige.

Was den Verfasser (59) und die Zeit der Abfassung unseres Psalmes betrifft, worüber die Ausleger divergiren, so sprechen wir uns hierüber nicht näher aus, da diese Punkte bei der Erklärung der die Verheifsung enthaltenden Verse von keinem Gewichte sind. Nur das bemerken wir, dafs, da nach unserem Psalm das davidische Geschlecht in einer traurigen Lage sich befand, einige Ausleger (Heracleota, Diodorus, Euthymius, Theodoret, Beda, Muis, Ferrandus, Calmet u. A.) die Abfassung desselben in die Zeit des babylonischen Exils, Andere (Jahn, Dereser und Vaihinger) in die des Hiskia, wo die Assyrer unter Sancherib ganz Judäa mit Ausschlufs Jerusalems erobert und die Städte zerstört hatten, Andere (Bossuet, Allioli, Hengstenb., Tholuck, de Wette und Loch u. Reischl) in die kurz *vor* dem babylonischen Exile unter Zidkia und Jojachin, Venema in die Zeit der Niederlage und des Todes Josias 2 Chron. 35, 20, Ewald an das Ende der persischen Periode setzen. Nach Rosenmüller hat der Verfasser entweder am Ende des Reiches Juda, wo die Lage des Volkes eine sehr traurige war, oder im Anfange des babylonischen Exils gelebt. Köster läfst

(58) Vgl. unsere »Beiträge,« IV. Band, S. 429—453.

(59) Nach Hengstenb. wird dem *Ethan* unser Psalm in den Mund gelegt und ist derselbe nicht der wirkliche Verfasser. Ethan ist aber nicht ein Nachkomme Serahs aus Juda 1 Chron. 2, 5; 1 Kön. 5, 11, sondern ein Levit aus dem Geschlechte der Merariten, 1 Chron. 6, 29 —32. Die gottesdienstliche Musik war in den Händen der Leviten.

es unentschieden, ob dieser Psalm kurz *vor* dem babylonischen Exile unter Manasse oder Zedekia, oder nach diesem Exile verfafst sei. Nach Rab. David klagt der Psalmist über die lange Dauer des gegenwärtigen Exils und das lange Ausbleiben des verheifsenen Messias.

Nachdem der Sänger (V. 2 u. 3) die Huld und Treue Jehova's, welche Davids Geschlecht in Folge der Verheifsung eines ewigen Bestandes (2 Sam. 7, 12—16) erfahren habe und in Zukunft erfahren werde, gepriesen, führt er (V. 4 u. 5) Jehova ohne Einführungsformel mit den Worten redend ein :

כָּרַתִּי בְרִית לִבְחִירִי נִשְׁבַּעְתִּי לְדָוִד עַבְדִּי : עַד־עוֹלָם אָכִין זַרְעֶךָ
וּבָנִיתִי לְדֹר־וָדוֹר כִּסְאֲךָ :

»*Einen Bund schlofs ich mit meinem Auserwählten, schwur David, meinem Diener : Auf ewig will ich deinen Samen befestigen und bauen auf Geschlecht und Geschlecht* (für alle Zeiten) *deinen Thron.*«

Dafs diese Worte, welche V. 20—39 weiter ausgeführt werden, sich auf die von dem Propheten Nathan dem David 2 Sam. 7, 12—16; 1 Chron. 17, 4—14 gegebene Verheifsung beziehen und den Mittelpunkt des Psalmes bilden, unterliegt keinem Zweifel, und wird auch von Petrus Apgsch. 2, 30 bestätigt. Da Gott, der allmächtige, gnädige und treue, dasjenige hält und in Ausführung bringt, was er verheifst, so wird von dem Sänger, wie von Jesaia 53, 3, jene Verheifsung ein *Bund* genannt, um dadurch den festen Glauben, dafs Gott das Verheifsene sicher erfüllen werde, auszudrücken und Davids Geschlecht und das Volk in der damaligen bedrängten und unglücklichen Lage mit Vertrauen und Trost zu erfüllen. Da Gott den Bund selbst eidlich bekräftigt, so konnte Davids Geschlecht, von dessen Herrschaft hauptsächlich das Wohl und das Glück des Volkes abhing, keinem Zweifel Raum geben, dafs Gott, mochte auch seine Lage, wie die des Volkes, eine äufserst traurige sein, seine Zusage sicher erfüllen werde. Was den Umstand betrifft, dafs jene Worte mit denen der Verheifsung

an David 2 Sam. 7 nicht genau übereinstimmen: so erklärt sich dieses daraus, dafs der Sänger mit wenig bezeichnenden Worten den Sinn derselben ausdrücken wollte. Der *Auserwählte* ist offenbar zunächst David. Da aber jene Verheifsung dem David und seiner Nachkommenschaft gegeben wird, so sind dessen Nachkommen zugleich mitgemeint. Diese Mitbeziehung hat auch der Alex. durch die Uebersetzung ausgedrückt, indem er לִבְחִירִי im Plural *τοῖς ἐκλεκτοῖς μου* (Vulg.: *electis meis*) wiedergiebt. Dafs diese Worte sich auch auf Davids Nachkommen, wovon der Messias der gröfste ist, beziehen, beweiset das זַרְעֶךָ *dein Same* im zweiten Versgliede des vierten Verses (60). בָּחִיר *auserwählt, auserkohren*, welches nur in Verbindung mit יְהוָֹה vorkommt, wird 2 Sam. 21, 6 von Saul, Ps. 106, 23 von Moses, Jes. 43, 20; 45, 4 vom israelitischen Volke, Jes. 42, 1 vom Messias, und im Plural Jes. 65, 9; 15, 22 von den Frommen gebraucht. Der Chald. hat unter בְּחִירִי gegen den Zusammenhang Abraham verstanden, denn er übersetzt: גְּזֵרִית קְיָם לְאַבְרָהָם בְּחִירִי *»Ich habe meinen Bund geschlossen mit Abraham, meinem Auserwählten.«*

Durch אָכִין *ich will gründen, befestigen*, von dem in Kal ungebräuchlichen כּוּן *aufrechtstehen*, welches in Hiphil von dem Heiligthum 1 Kön. 6, 19; Esr. 33, von dem Erdkreis und den Bergen Jer. 10, 12; 51, 15; Ps. 65, 7 gebraucht wird, wird der Same, d. i. die Nachkommenschaft Davids, als ein festes und dauerndes Gebäude bezeichnet, welches den Gefahren Trotz bietet. In dem letzten Versgliede des fünften Verses wird durch die Worte: »und bauen will ich (Jehova) für alle Zeiten deinen Thron«, dem David ein einziges Königthum verheifsen. Die Verheifsung *ewiger* Herrschaft ist aber dem David nur mit

(60) Vgl. unsere Abhandlungen über die den Patriarchen und David ertheilten Verheifsungen im IV. Bande unserer Beiträge.

Bezugnahme auf den Messias, seinen gröfsten Nachkommen, den König aller Völker, ertheilt worden. Es hat nun zwar während des babylonischen Exils und nach demselben bis auf Christus die Familie Davids nicht die königliche Würde gehabt, allein diese Unterbrechung ist von keinem Belange, wenn man auf das ewige Reich des Messias Rücksicht nimmt. Uebrigens hat die Phylarchie Juda's auch während und nach dem Exile fortgedauert und es ist aus dieser und anderen hieher gehörenden Stellen auch keineswegs auf eine ununterbrochene Dauer der *königlichen* Würde zu schliefsen (61).

Da die Erfüllung der Verheifsung abhängt von der Macht und dem Willen der Person, der sie giebt, so geht der Sänger V. 6 zu der Schilderung der Allmacht, Treue und Gerechtigkeit Gottes über, und preiset diese bis V. 16 und in V. 16—19 das Volk, welches einen solchen Gott hat.

In V. 20—39 folgt nun die Ausführung von V. 4. 5 und die weitere Entwickelung der dem Gesalbten und durch ihn dem Volke ertheilten herrlichen Verheifsung. Es enthält dieser Theil zwei Absätze. In dem ersteren von V. 20—29 wird geschildert, wie Gott in ihm dem Volke ewiges Heil, ewigen Sieg über seine Feinde und ewige Herrschaft verheifsen habe, und in dem zweiten wird dem Bedenken, ob nicht durch die Versündigung des Königs diese Verheifsung gänzlich zu nichte werden könne, dadurch begegnet, dafs Gott erklärt habe, dafs die Verheifsung ihrem Wesen nach eine *unbedingte* sei, dafs er die Sünden der einzelnen Nachkommen Davids zwar strafen, niemals aber seinem Geschlechte und in ihm dem Volke seine Gnade entziehen wolle, V. 30—38. Da diese Verse keine besondere Schwierigkeit haben, und der Uebersetzung

(61) Vgl. unsere Schrift: „die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—10.“ Münster 1849.

schon Einiges zur Erläuterung beigefügt worden ist; so setze ich hier nur Weniges hinzu.

Die Partikel אָז *damals* V. 20, welches öfters wie hier 1 Mos. 12, 6; Jos. 10, 12; 14, 11 von der Vergangenheit und von der Zukunft in der Bedeutung : *dann*, *alsdann* Ps. 96, 12; Zeph. 3, 9; Job 3, 13 gebraucht wird, bezieht sich auf die Zeit, wo dem David durch den Propheten Nathan die Verheifsung V. 4. 5 (2 Sam. 7, 12—17 ; 1 Chron. 17, 15), woran sich V. 20 ff. anschliefsen ,gegeben wurde. חָזוֹן *Gesicht* bezeichnet die von Gott dem Nathan ertheilte Offenbarung, welche 2 Sam. 7, 17 חִזָּיוֹן und 1 Chron. 17, 15 חָזוֹן genannt wird. Ueber den Grund, warum die dem Propheten zu Theil gewordene Offenbarung *Gesichte* und die Propheten *Schauer* (חֹזִים) und *Seher* (רֹאִים) genannt werden, haben wir früher ausführlicher gehandelt (62). Dafs die Verheifsung, welche in ihrer ursprünglichen Gestalt an David gerichtet ist, nicht blofs für ihn, sondern auch für das Volk bestimmt ist, darüber lassen 1 Chron. 17, 15 und 2 Sam. 7, 10 keinen Zweifel. Eine Verschiedenheit der Ansicht findet sich bei den Auslegern darüber, ob im Singular חֲסִידְךָ oder חֲסִידֶיךָ zu lesen sei. Den Plural חֲסִידֶיךָ geben alle alten Uebersetzer wieder; der Alex. hat : *τοῖς υἱοῖς* (viell. *ἁγίοις*) *σου*, die Vulg. u. Hier. : *sanctis tuis*, der Syr. : ܥܡ ܙܕܝܩܝ̈ܟ *cum iustis tuis*, der Chaldäer : לַחֲסִידָיךְ *piis tuis*, Aquila, Symm. : *τοῖς ἁγίοις σου*, die vers. IV : *τοῖς προφήταις σου*. Den Plural haben auch die meisten Codices bei Kennicott und de Rossi, der jerusal. und babyl. Talmud, Rab. Sal. Jarchi, Aben-Esra, Rab. J. Chivan (Psalt. Fcft. 1522), Rabbi Immanuel, Kimchi und viele Ausgaben. Wenn nun auch nicht zu läugnen ist, dafs diese Zeugnisse von nicht geringem Gewichte sind, so müssen wir doch gestehen, dafs daraus noch

(62) Im II. Bande unserer „Beiträge", Münster 1853, §. 4, S. 33 ff.

kein sicherer Beweis für den Plural zu entnehmen ist. Zuerst ist es wenigstens auffallend, dafs die Masorethen חסידך und nicht חֲסִידֶיךָ gelesen wissen wollen. Hätten die Masorethen den Plural für die richtige Lesart gehalten, so würden sie schwerlich חסידך geschrieben haben. Wenn wir ferner beachten, dafs unsere Stelle oder vielmehr die Verheifsung sich nicht allein auf David, sondern auch auf das Volk bezieht, so wird es leicht begreiflich, wie man zu der Meinung geführt wurde, dafs hier von mehreren Frommen die Rede sei. Ist der Singular חֲסִידְךָ die richtige Lesart, so kann, wie auch Ewald, Tholuck u. A. annehmen, der Fromme, zu dem Gott im Gesichte geredet hat, kaum ein anderer als David, der Liebling und treue Verehrer Jehova's sein. Der Sänger würde hiernach sagen, dafs Jehova durch eine dem Nathan zu Theil gewordene Offenbarung zu David geredet habe. Man kann dagegen nicht anführen, im Folgenden sei nicht von David in der zweiten Person die Rede; denn die dritte Person erklärt sich daraus, dafs der Sänger die göttlichen Worte anführt. Was Hengstenb. dagegen sagt, ist nach unserer Meinung von keinem Gewichte. Wir verstehen daher unter חֲסִידְךָ weder den Propheten Nathan, noch das israelitische Volk. Hier sei nur noch bemerkt, dafs die Bezeichnung des Königs David als *Frommer* ganz passend erscheint, weil ihm dieser Name als Auserwählter und treuer Verehrer Jehova's im vollen Sinne zukommt (Ps. 18, 25. 26), was aber nicht so bei Nathan dem Propheten der Fall war.. Denn dafs dem Nathan als Propheten *Frömmigkeit* zukomme, verstand sich von selbst und es war daher unnöthig, dieselbe hervorzuheben. — Im zweiten und dritten Versglied wird David als *Held* und *Auserwählter* bezeichnet. Dafs David der Name *Held* im hohen Grade gebührt und dafs derselbe sich des göttlichen Beistandes im besondern Grade zu erfreuen hatte, beweiset zur Genüge die Geschichte seiner Thaten. 2 Sam. 17, 10 heifst es von ihm: »ganz Israel weifs, dafs dein (Absaloms) Vater ein Held ist«, vgl. Ps. 78, 31. 63. Und

Ps. 18 singt David V. 17 : »Er (Jehova) reichte mir aus der Höhe die Hand, — Ergriff und zog mich aus tiefen Wassern«, V. 18 : »Entrifs mich starken Feinden und Hassern, mir zu mächtig«, V. 19. 20: »Jehova ward mir zur Stütze, — Er führte mich auf weiten Raum.« V. 30 : »Mit dir (Jehova) durchbrach' ich Kriegsschaaren, — Mit meinem Gott übersprang ich Mauern.« V. 33—41 : »Gott ist's, der mich mit Kraft umgürtet, — Und eben machet meinen Weg. — Der meinem Fufs des Hirsches Schnelligkeit verleiht, — Und mich auf Höhen sicher stellt. Der meine Hand zum Kampfe übt, — Und meinen Arm den ehernen Bogen spannen lehrt. — Du reichst mir deinen Siegesschild, — Und deine Rechte unterstützet mich. — Den Raum erweiterst du für meine Schritte, — Und meine Knöchel wanken nicht. Nun setz' ich meinen Feinden nach, erreiche sie, — Und kehre nicht zurück, bis sie vertilgt sind — Ich schlage sie; sie stehen nicht wieder auf, — Zu meinen Füfsen stürzen sie. — Du hast zum Kampf mit Stärke mich umgürtet, — Und meine Gegner unter mir gekrümmt. — Du wendest mir den Nacken meiner Feinde zu, — Dafs ich zernichte meine Hasser.« Dafs David schon als Jüngling auf Gottes Befehl von Samuel zum Könige Israels erwählt und gesalbt wurde, wird 1 Sam. 16, 11 ff. ausdrücklich berichtet.

Nachdem der Sänger von V. 21 an geschildert, dafs Jehova David, seinen treuen Verehrer, zum Könige Israels auserwählt, ihn gesalbt und ihm seine Gnade und Treue bewahrt und solche Kraft und Stärke verliehen habe, dafs er seine Feinde besiegen und alles beherrschen konnte (63),

(63) Pesikta rabbathi in Jalkut Simeoni II, fol. 56, 3 werden die Verse 23. 24. 26 vom Messias erklärt; denn es heifst daselbst : „Der Messias wird sein Volk erretten, und keine Nation wird vor ihm bestehen können, wie geschrieben steht : *die Feinde sollen ihn nicht überwältigen.* Alle Feinde werden erschrecken und vor seinem Angesicht fliehen, wie

fährt er V. 27 fort : הוּא יִקְרָאֵנִי אָבִי אָתָּה אֵלִי וְצוּר יְשׁוּעָתִי „*Er wird mich rufen : Du bist mein Gott und der Fels meiner Rettung*“, d. i. David wird zu mir seine Zuflucht nehmen, wie ein Kind zu seinem Vater und wie ein Bedrohter und Verfolgter zu einem unzugänglichen Felsen. In der tropischen Bedeutung kommt „Fels“ von Gott als Beschützer, Erretter, Befreier aus Gefahren sehr oft vor. Vgl. 5 Mos. 32, 4. 15. 18. 30. 31. 37; 2 Sam. 22, 2; Ps. 18, 5; 31, 3. 4; 42, 10; 62, 8; 71, 5; Jes. 17, 10; 26, 4 u. a.

Die Worte

Vers 28 und 29 :

אַף־אָנִי בְּכוֹר אֶתְּנֵהוּ עֶלְיוֹן לְמַלְכֵי־אָרֶץ : לְעוֹלָם אֶשְׁמָור־לוֹ חַסְדִּי וּבְרִיתִי נֶאֱמֶנֶת לוֹ :

„*Auch will ich zum Erstgeborenen ihn machen, zum Höchsten über die Könige der Erde. Auf ewig will ich ihm bewahren meine Gnade und mein Bund soll ihm beständig sein* oder *treu bleiben*“, welche sich auf die dem David durch Nathan gewordene Verheifsung beziehen, lassen es nicht zweifelhaft, dafs der Sänger hier David und seine Nachkommen, das davidische Königthum, welches der Messias fortsetzt und zur höchsten Höhe erhebt, im Auge hat. David wird hier, wie 2 Mos. 4, 22 Israel, Hebr. 1, 6 Christus, der wahre David, der Erstgeborene genannt, um ihn dadurch als einen unter den Königen Bevorzugten und Auserwählten zu bezeichnen. Die volle Wahrheit haben diese Worte erst in Christo, dem gröfsten Nachkommen Davids. Hat der Sänger das davidische Königthum im Auge, und ist David, der Stammvater des Messias, dessen Typus, so begreift man, dafs derselbe nur in dieser Beziehung der

V. 24 folgt : *Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor mir her.* Ja auch die Flüsse und das Meer sollen vor ihm fliehen, wie V. 26 gesagt wird : *ich will seine Hand auf das Meer stellen und auf die Ströme seine Rechte.*“

Gröfste und Höchste aller Könige der Erde heifsen konnte. In diesem Sinne fassen auch Dereser u. A. diese Worte: »Auch hier müssen wir«, sagt Hengstenb., »zu Christo aufsteigen, vgl. Ps. 72, 11. 12; unter David zeigte sich nur ein schwaches Vorbild der Erfüllung, vgl. 1 Chron. 14, 17.« Und Vaihinger: »Was hier gesagt wird, geht weiter, geht auf Christus Col. 1, 15; Off. 19, 16. Daher dem Sinne nach Viele nicht unrichtig übersetzen: über die Könige der Erde.« Theodoret erklärt diese Verse ausschliefslich von Christus und bestreitet die Beziehung auf David und Salomo. Zu den Worten der alex. Uebersetzung: *Κἀγὼ πρωτότοκον θήσομαι αὐτόν· ὑψηλὸν παρὰ τοῖς βασιλεῦσι τῆς γῆς* bemerkt er: »Dieses hat aber weder an David noch am berühmten Salomo seine Erfüllung gehabt, denn weder Salomo noch David haben über das Meer geherrscht; auch sind sie nicht Gottes Erstgeborener genannt worden, und haben nicht Macht über alle Könige gehabt. . . .« Wenn aber diese Worte weder auf David noch auf Salomo passen und die Verheifsung Gottes wahr ist, so sind die Juden blind, welche den, der dem Fleische nach von David abstammt, der die Herrschaft über die ganze Erde und das Meer hat und höher ist als alle Könige, indem er andere freiwillige Verehrer hat und die Schwäche anderer, welche zu widersprechen wagen, tadelt, nicht anbeten wollen (*προσκυνεῖν οὐκ ἐθέλοντες*). Denn mit ihren unzähligen Anschlägen können sie die von ihm gegebenen Gesetze nicht übertreffen. Ferner nennt ihn auch der heil. Paulus den Erstgeborenen (Röm. 8, 29): »damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.« Und (Coloss. 1, 18): »der Erstgeborene aus den Todten«, und (Coloss. 1, 15): »der Erstgeborene der ganzen Creatur.« Auch der Herr selbst sagt der Maria nach der Auferstehung (Joh. 20, 17): »Gehe und sage meinen Brüdern; ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater, meinem Gott und eurem Gott.« Denn wie er, insoweit er Gott ist, der Eingeborene ist (denn allein aus dem Vater ist er gezeugt),

aber der Erstgeborene, insoweit er Mensch ist (denn er hat die zu Brüdern, welche glauben): so nennt er als Gott Gott seinen Vater, aber als Mensch seinen Gott. In ihm hat also die Weissagung ihre Erfüllung. Auch das Folgende (V. 28) bezeugt dieses. Unter Bund versteht er jenen von Gott dem Vater mit ihren Vätern geschlossenen, wonach er aus ihren Samen den Herrn erwecken werde.« Auch nach Schemoth rabba sect. 19, fol. 118, 4 ist der Erstgeborene der König Messias. *Gnade* ist hier, wie aus dem zweiten Gliede V. 29 hervorgeht, s. v. a. Gnadenverheifsung, und Bund, wie in den messianischen Worten Davids 2 Sam. 23, 5, der mit dem Hause Davids geschlossene Bund 2 Sam. 7, 14. 15.

Dafs לְעוֹלָם *auf ewig* sich nicht allein auf David, sondern auch auf seine Nachkommen, hauptsächlich aber auf Christus, seinen gröfsten Nachkommen beziehe, ist nach dem Gesagten nicht mehr zweifelhaft. — Das Particip Niphal נֶאֱמֶנֶת von אָמַן *stützen, unterstützen*, intrans. *fest*, im moralischen Sinne: *zuverlässig*, *treu sein*, bezeichnet hier *beständig*, *dauerhaft*, oder was dasselbe ist: *zuverlässig*, *treu*. Ein Bund, der treu gehalten wird, ist *beständig*, *dauerhaft*.

In den Worten des 30. Verses:

וְשַׂמְתִּי לָעַד זַרְעוֹ וְכִסְאוֹ כִּימֵי שָׁמָיִם׃

»*Und immerwährend will ich machen seinen Samen und seinen Thron gleich Himmelstagen*«, wird die Gnade, die Gott ihm bewahren will, und der Bund mit ihm dahin näher bestimmt, dafs er sein Geschlecht und seinen Thron, d. i. das davidische Königthum, ewig erhalten wolle. Die Worte: »gleich Himmelstagen« sind gleichbedeutend mit *ewig*. Vgl. 5 Mos. 11, 21; Job 14, 12; Jer. 31, 55, 36.

In den folgenden Versen 30 — 38, welche sich auf 2 Sam. 7, 14 f. beziehen, giebt Gott dem David die Verheifsung, dafs der mit ihm geschlossene Bund eines ewigen Königthums selbst durch schwere Vergehungen seiner

Nachkommen, die er züchtigen werde, nicht seinen Beistand verlieren und gelöset werden solle.

V. 31 sind Davids Söhne offenbar seine Nachkommen, wie בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, Israels (Jakobs) Nachkommen, und בְּנֵי לֵוִי Levi's Nachkommen, Leviten. V. 33 soll nach vielen Auslegern (Dereser und Vaihinger) von gelinden Strafen die Rede sein. Allein dieser Begriff liegt weder hier noch in der Stelle 2 Sam. 7, 14 : »wenn er (der Same Davids, seine Nachkommen) fehlt, so züchtige ich ihn mit Menschenruthen und mit Schlägen der Menschenkinder«, d. h. mit Strafen, denen alle sündige Menschen unterworfen sind. Vgl. Sprüchw. 23, 13. 14. Die mildernde Beschränkung wird erst V. 34, wie 2 Sam. 7, 15 gegeben. Da die abtrünnigen Nachkommen Davids mit schweren Strafgerichten, selbst mit Ausrottung bestraft worden sind : so ist diese Milderung nicht auf die einzelnen Nachkommen, sondern auf Davids Geschlecht, welchem Gott seine Gnade bewahren will, zu beziehen. Aehnlich verhält es sich mit den Gliedern der Kirche Christi. Die Sünden können den einzelnen gottlosen und abtrünnigen Gliedern, ja ganzen Völkern Verderben bringen, nicht aber dem Reiche Christi den Untergang bereiten. Die Kirche hat die Verheifsung der ewigen Dauer, nicht aber das Individuum. Nach V. 34 will Gott die sündigen Glieder des Geschlechts Davids bestrafen, aber nicht das Geschlecht selbst wegen der Sünden der Individuen ausrotten, wie dieses bei dem Geschlechte Sauls geschehen ist. Vgl. 2 Sam. 7, 15. Da Gott nach V. 36 bei seiner Heiligkeit, d. i. bei sich selbst als dem Heiligen und Wahrhaften (Ps. 60, 8) schwört, so liegt hierin die Sicherheit und Gewifsheit der Erfüllung der Verheifsung ausgedrückt. — אַחַת, welches Hengstenberg u. A. *Eins* übersetzen und auf das Folgende beziehen, hat hier wie 2 Kön. 6, 10; Ps. 62, 12; 4 Mos. 10, 4 die Bedeutung : *einmal*, welche demselben auch Dereser, Ewald, Vaihinger, de Wette u. A. geben. Das *einmal* ist s. v. a. ein für alle Mal. Was Gott einmal be-

schlossen, das bleibt bestehen und ist unveränderlich. — Das : *vor mir* bezeichnet : unter meiner schützenden Gnade (64). V. 37 und 38 drücken denselben Gedanken wie im messianischen Ps. 72 die Verse 5. 7. 17 aus. — Uneinig sind die Ausleger darüber, wer der Zeuge (עֵד) in den Wolken (V. 38) sei, indem Einige (Aben-Esra, Kimchi, Dereser, Loch u. Reischl, Hengstenb. u. A.) darunter den *Mond*, Andere (Geier und Vaihinger) den *Regenbogen* 1 Mos. 9, 13—17, Andere (Coccejus, Hitzig und Tholuck) *Gott*, Andere (Jarchi) die *Sonne* und den *Mond* verstehen. Gegen die Erklärung von Gott spricht, dafs Gott nicht sein eigener Zeuge genannt werden kann und נֶאֱמָן im Parallelismus mit יִכּוֹן nicht die Bedeutung *zuverlässig*, sondern *beständig* fordert, wie V. 29. Hierzu kommt, dafs nach dieser Erklärung eine Tautologie mit V. 36 entsteht und Gott wohl Zeuge im Himmel, aber nicht der Zeuge in den Wolken heifsen kann. Betreffs der ersten Erklärung, so läfst sich zwar nicht läugnen, dafs der Mond passend ein beständiger Zeuge der Fortdauer des davidischen Geschlechtes genannt werden kann; allein der Umstand, dafs von einem Zeugen am Himmel die Rede ist, scheint dafür zu sprechen, dafs unter Zeuge hier der Regenbogen, der nach 1 Mos. 9, 9. 13—17 ein beständiger Zeuge des Bundes Gottes mit dem Menschen sein soll, zu verstehen sei. Der Regenbogen soll ein Zeichen des Bundes sein, dafs Gott das davidische Geschlecht erhalten wolle, wie er ehemals von Gott als Zeichen bestimmt wurde, dafs er die Menschheit nicht wieder durch eine Fluth vertilgen wolle. Man ver-

(64) Vom Messias wird V. 37 *Sohar* Genes. fol. 30, col. 117; das. Numer. fol. 86, col. 272; Bereschith rabba in Jalkut Simeoni I, fol. 49, 3 und bei Raym. Martini in pugione fidei part. III, distinct. III, 9, 5 und Midrasch Schemuel fol. 71, 1 erklärt.

steht daher dem Parallelismus gemäfs unter dem Zeugen in den Wolken ganz passend den Regenbogen.

Mit jenen herrlichen Verheifsungen stellt nun im Folgenden (V. 39—52) der Sänger die traurige Gegenwart zusammen, in der Gott seine Verheifsungen vergessen zu haben scheine. Dafs aber der Sänger deswegen nicht an der Wahrheit der göttlichen Verheifsung verzweifelte, beweisen seine glaubensvollen Worte (Vers 2. 3. 6—16). V. 39—46 enthalten eine schmerzliche Klage über die traurige Gegenwart, und V. 47—52 die *Bitte*, dafs Gott den anscheinenden Widerspruch beseitigen möge. Da diese Verse sich nicht mehr auf den Messias und sein Reich beziehen : so übergehen wir dieselben und fügen blofs noch einiges Allgemeine hinzu.

Was den messianischen Gehalt unserer Psalmes betrifft, so wird dieser von allen Auslegern, welche 2 Sam. 7, 12—16 auf das davidische Königthum mit Einschlufs des messianischen Reichs beziehen, anerkannt. Nur sind sie darüber verschiedener Ansicht, ob die Stelle 2 Sam. 7 und die betreffenden Verse, die sich auf dieselbe beziehen, blofse Hoffnungen und Wünsche, oder eigentliche göttliche Verheifsungen enthalten. Diejenigen Ausleger, welche Nathan für einen über die Zukunft des davidischen Königthums belehrten Propheten halten, sind insgesammt der Ueberzeugung, dafs jene Stelle wie die angeführten Verse unseres Psalmes auf Davids Nachkommen, hauptsächlich aber auf seinen grofsen Nachkommen, den Messias und dessen Reich, welchem eine ewige Dauer verheifsen wird, zu beziehen seien. Vgl. Ezech. 34, 23. 24; 37, 24; Dan. 2, 34. 44. 45; 7, 13. 14; Mich. 4, 7. 8; 5, 2 f. Wäre in jenen Verheifsungen nicht von Christus, dem ewigen Könige aus Davids Geschlechte, die Rede, so könnte dem Hause Davids und seinem Throne, welcher so lange bestehen soll, als die Welt dauert, keine ewige Dauer zugeschrieben werden. Da auch dem N. T. zufolge das Reich der Wahrheit und

Tugend, das Jesus, der gröſste Nachkomme Davids, unter den Menschen gestiftet hat, bei allen Stürmen und Staatsumwälzungen bis ans Ende der Zeiten bestehen, alle irdische Reiche überleben, und über alle Völker der Erde, die ihm huldigen, Segen und Heil verbreiten soll (Luc. 1, 31—35; Matth. 1, 1; 16, 18; 20, 30. 31; 21, 9; 22, 42; Marc. 11, 10; 1 Timoth. 3, 15 u. a.), so kann kein Zweifel mehr darüber sein, daſs jene Verheiſsung Nathans und die angeführten Verse unseres Psalmes hauptsächlich von dem Messias und seiner ewigen Herrschaft handeln. Das Reich Christi muſs demnach als eine Fortsetzung und die Vollendung des davidischen Reiches betrachtet werden. Es haben nun zwar seit der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus keine Könige mehr aus Davids Geschlechte regiert und seit dem ersten Jahrhundert nach Christus ist das Geschlecht Davids sogar ganz verschwunden, oder wenigstens unter den Juden selbst unkennbar geworden, so daſs seine Fortdauer niemand mehr beweisen kann; allein dieser Umstand hebt die Wahrheit jener Verheiſsung nicht auf. Wenn es nöthig wäre, so könnte man diese scheinbare Schwierigkeit durch die schon oben angeführte Bemerkung lösen, daſs, wenn auch die Königswürde seit dem babylonischen Exile nicht mehr bei Davids Geschlechte gewesen ist, doch die Phylarchie Juda's während und nach dem Exile fortgedauert, und daſs die Zeit vom Exile bis auf Christus in Beziehung auf die lange Dauer der davidischen Herrschaft und des Reiches Christi ein nicht zu beachtender Moment ist. Die Propheten heben öfters nur die Hauptmomente und gröſsere Zeitperioden hervor und lassen die kurzen unerwähnt. Daſs die Propheten selbst an einen zeitweiligen Verlust der Königswürde des davidischen Geschlechtes geglaubt haben, beweiset Jes. 9, 11, wonach durch den Messias die zerfallene Hütte Davids wieder aufgerichtet werden soll. Vgl. unsere Schrift: »die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—12«, S. 133 ff. und den IV. Band unserer

»Beiträge«, S. 441 ff., wo über 2 Sam. 7, 11—16 die Rede ist.

Psalm XCVI.

Aufruf zum Lobe und zur Anbetung Jehova's.

(Vgl. 1 Chron. 16, 23—33).

1. שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר חָדָשׁ שִׁירוּ לַיהוָה כָּל־הָאָרֶץ׃
2. שִׁירוּ לַיהוָה בָּרְכוּ שְׁמוֹ בַּשְּׂרוּ מִיּוֹם־לְיוֹם יְשׁוּעָתוֹ׃
3. סַפְּרוּ בַגּוֹיִם כְּבוֹדוֹ בְּכָל־הָעַמִּים נִפְלְאוֹתָיו׃
4. כִּי גָדוֹל יְהוָה וּמְהֻלָּל מְאֹד נוֹרָא הוּא עַל־כָּל־אֱלֹהִים׃

1. Singet Jehova ein neues (1) Lied,
Singet Jehova alle Lande (2)!
2. Singet Jehova (3), preiset seinen Namen,
Verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe (4)!
3. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit,
Und allen Völkern seine Wunder!
4. Denn grofs ist Jehova, und sehr preiswürdig,
Furchtbar über alle Götter:

(1) Wie Ps. 33, 3; 98, 1; 149, 1; Jes. 42, 10.

(2) Alle Erdbewohner. Vgl. 1 Mos. 9, 19; 11, 1.

(3) Die dreimalige Aufforderung zum Singen, wie V. 7. 8 zum Darbringen, zeigt eine sehr freudige Stimmung des Psalmisten an.

(4) Die Befreiung aus dem Exile und die Wiederherstellung der Stadt, des Tempels und des Cultus.

5. כִּי כָּל־אֱלֹהֵי הָעַמִּים אֱלִילִים וַיהוָה שָׁמַיִם עָשָׂה׃
6. הוֹד־וְהָדָר לְפָנָיו עֹז וְתִפְאֶרֶת בְּמִקְדָּשׁוֹ׃
7. הָבוּ לַיהוָה מִשְׁפְּחוֹת עַמִּים הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וָעֹז׃
8. הָבוּ לַיהוָה כְּבוֹד שְׁמוֹ שְׂאוּ־מִנְחָה וּבֹאוּ לְחַצְרוֹתָיו׃
9. הִשְׁתַּחֲווּ לַיהוָה בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ חִילוּ מִפָּנָיו כָּל־הָאָרֶץ׃
10. אִמְרוּ בַגּוֹיִם יְהוָה מָלָךְ אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט יָדִין עַמִּים בְּמֵישָׁרִים׃

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen (5) (Nichtige),
Und Jehova hat den Himmel gemacht.
6. Majestät und Herrlichkeit ist vor seinem Angesicht,
Ruhm (6) und Pracht (7) in seinem Heiligthum.
7. Gebet Jehova, ihr Geschlechter der Völker,
Gebet Jehova Ehre und Ruhm!
8. Gebet Jehova die Ehre seines Namens!
Bringet Geschenk (8), und kommt zu seinen Vorhöfen!
9. Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck!
Zittert vor ihm, alle Lande!
10. Sprechet unter den Heiden : »Jehova ist König« (9),
Darum stehet fest (10) die Welt (11), und wanket nicht;

(5) אֱלִילִים, von אֱלִיל *nichtig*, bezeichnet die *Götzen*, als *Nichtige*, wie 3 Mos. 19, 4; 26, 1.

(6) עֹז eig. : *Stärke*, *Kraft*, *Macht* von Gott und Menschen, dann *Festigkeit*, *Herrlichkeit*, *Ruhm*, *Lob*, Ps. 8, 3; 29, 1; 68, 35 u. a.

(7) תִּפְאֶרֶת *Schmuck*, *Zierde*, *Glanz*, *Pracht*, von פָּאַר *schön sein*, *glänzen*, Piel *zieren*.

(8) מִנְחָה *Geschenk*, *Gabe*, 1 Mos. 32, 14, dann insbesondere Opfergabe, Opfer, 1 Mos. 4, 3. 4. 5, insbesondere unblutige Speis- und Trankopfer 3 Mos. 2, 1. 4. 5. 6; 6, 7 ff.; 7, 9; Ps. 40, 7.

(9) מָלַךְ *herrschen*, *König sein*, 1 Kön. 6, 1.

(10) Weil Jehova, der eine wahre und allmächtige Gott und Schöpfer, sie beherrschet, vgl. Ps. 93, 1.

(11) תֵּבֵל *Erde*, *Erdkreis*, *Welt*.

11. יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתָגֵל הָאָרֶץ יִרְעַם הַיָּם וּמְלֹאוֹ׃
12. יַעֲלֹז שָׂדַי וְכָל־אֲשֶׁר־בּוֹ אָז יְרַנְּנוּ כָּל־עֲצֵי־יָעַר׃
13. לִפְנֵי יְהוָה כִּי בָא כִּי בָא לִשְׁפֹּט הָאָרֶץ יִשְׁפֹּט־תֵּבֵל בְּצֶדֶק וְעַמִּים בֶּאֱמוּנָתוֹ׃

11. Es freue sich der Himmel und frohlocke die Erde (12);
Es brause das Meer, und was es erfüllet;
12. Es frohlocke das Feld, und Alles, was darauf ist;
Da sollen jauchzen alle Bäume des Waldes.
13. Vor Jehova! denn er kommt, denn er kommt zu richten die Erde,
Richten wird er die Welt mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit seiner Wahrheit.

Zu den Psalmen, welche Wünsche und Hoffnungen aussprechen, die erst nach der Ankunft des Heilandes erfüllt worden sind, gehört auch der 96. Ps. (13). Es enthält derselbe eine Aufforderung an Israel und die Heiden, Jehova, den einen wahren Gott, den Schöpfer und Herrscher der Welt und Richter der Völker, zu verehren und zu preisen. Zuerst wird die ganze Erde aufgefordert, Jehova, der ihr Heil verliehen, zu preisen (V. 1—3), denn er sei als Schöpfer des Himmels und wegen seiner Herrlichkeit und Macht dieses Preises würdig (V. 4—6). Hierauf

(12) Die ganze Schöpfung soll an der Freude des Volkes Theil nehmen. Himmel und Erde sind hier personificirt und bezeichnen deren Bewohner. Vgl. 68, 4. 7—9; Jes. 55, 12.

(13) Da diesen Psalm mit wenigen Abweichungen ein Theil eines gröſseren Liedes 1 Chron. 16, 8—36 ist, welches bei der Uebertragung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms auf die Burg Zion und bei der Einweihung des Zeltes auf demselben gesungen wurde, nach der alex. Uebersetzung (ὅτε ὁ οἶκος ᾠκοδόμηται μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν) aber bei der Einweihung des zweiten Tempels nach dem Exil gesungen worden sein soll: so glauben viele Ausleger, daſs unser Psalm aus jenem Liede V. 23—33 entlehnt und bei den bezeichneten späteren Feierlichkeiten gesungen worden sei.

geht die Aufforderung an alle Geschlechter der Heiden, Jehova zu ehren und anzubeten (V. 7—9), denn er sei Beherrscher der Erde und gerechter Richter aller Völker, worüber sich Himmel und Erde zu freuen haben (V. 10—12). Zum Beschlusse bekräftigt der Sänger seine Aufforderung durch die Hinweisung auf Jehova als gerechten Richter des Erdkreises und aller Völker. Da nach den Verheifsungen und Weissagungen die Bekehrung der Heiden im Grofsen und Ganzen erst nach der Ankunft des Messias Statt finden soll (Jes. 2, 2. 3; 1 Mos. 49, 10), und die Heiden zur Zeit des Psalmisten noch keine nähere Kenntnifs von Jehova, dem einen wahren Gott hatten, so kann der heil. Sänger, der sich in die Zukunft versetzt, nur die messianischen Zeiten und das darin den Heiden zu Theil werdende Heil und Glück im Auge haben. In der Aufforderung an die Heiden, Jehova zu verehren und anzubeten, lag aber für Israel eine dringende Aufforderung, ihm mit Eifer zu dienen, sich seiner Wohlthaten würdig zu machen und sich durch seine Schuld nicht von dem herrlichen Heile der Zukunft auszuschliefsen. Wenn der Sänger die Völker als gegenwärtige anredet, so ist der Standpunkt desselben als eine ideale Gegenwart zu bezeichnen. Wir haben dann hier einen ähnlichen Fall, wie bei den Propheten, welche die Zukunft in ihren Gesichten als Gegenwart schauten und sie als solche schildern; weshalb wohl kaum daran zu zweifeln ist, dafs die Sänger bei Schilderungen der Zukunft durch den Vorgang der Propheten zu dieser Darstellungsweise geführt worden sind. Dafs die Propheten die Zukunft als Gegenwart schauen und schildern, ist bekannt und beweisen zahlreiche Stellen. — Enthält nun auch nach dem Gesagten unser Psalm keine eigentliche Prophetie : so sind doch die Wünsche und Hoffnungen, welche er in Betreff der Heiden ausspricht, als messianische anzusehen. — Unser Psalm wie andere ähnliche Psalmen liefert daher wieder den Beweis, dafs ihre Verfasser von einem beschränkten Particularismus

und von der Meinung, dafs nur das Volk Israel angeborene Vorzüge habe und der göttlichen Gnaden und Wohlthaten würdig sei, frei waren. Die auf die Heiden sich beziehenden Hauptstellen sind V. 1. 3. 7. 8—13.

Der Abweichungen in diesem Psalme, der, wie schon oben bemerkt, als ein Theil eines gröfseren Liedes 1 Chr. 16, 8—36, das man bei der Einweihung des Zeltes auf Zion sang, sich daselbst V. 23—33 findet, sind nur wenige. Der 1. Vers unseres Psalmes findet sich in der bezeichneten Stelle der Chronik nicht. Der 2. Vers lautet 1 Chron. 16, 23: שִׁירוּ לַיהוָה כָּל־הָאָרֶץ בַּשְּׂרוּ מִיּוֹם־אֶל־יוֹם יְשׁוּעָתוֹ. Für כְּבוֹדוֹ V. 3 steht in der Chron. V. 24 אֶת־כְּבוֹדוֹ; für עֹז וְתִפְאֶרֶת בְּמִקְדָּשׁוֹ V. 6 steht 1 Chron. 27 עֹז וְחֶדְוָה בִּמְקֹמוֹ; für וּבֹאוּ לְחַצְרוֹתָיו V. 8 steht Chron. 29 וּבֹאוּ לְפָנָיו; für מִפָּנָיו V. 9 steht Chron. 30 מִלְּפָנָיו, und das erste Versglied V. 10 fehlt hier in der Chronik, es steht aber V. 31 als zweites Versglied nach den Worten: יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתָגֵל הָאָרֶץ; auch fehlt in der Chronik das dritte Versglied des 10. Verses: יָדִין עַמִּים בְּמֵישָׁרִים.

Hat David das Lied 1 Chron. 16, 8—36 für die Feierlichkeit bei der Uebertragung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms auf den Berg Zion verfafst, und hat die Ueberschrift des Alexandriners Grund: so mufs wohl angenommen werden, dafs man aus jenem gröfseren Liede die Verse 23—33 ausgeschieden und bei der Einweihung des zweiten neuerbauten Tempels mit einigen Veränderungen gesungen habe. Es konnte dieses um so eher geschehen, weil die Feierlichkeit bei der Einweihung des zweiten Tempels jener entsprach, und bei dem Feste mit Freuden gefeiert wurde.

Psalm XCVII (96).

Lob Jehova's als des Allmächtigen, Hoffnung der Ausbreitung seiner Verehrung und Beglückung seiner Diener.

1. יְהוָה מָלָךְ תָּגֵל הָאָרֶץ יִשְׂמְחוּ אִיִּים רַבִּים :
2. עָנָן וַעֲרָפֶל סְבִיבָיו צֶדֶק וּמִשְׁפָּט מְכוֹן כִּסְאוֹ :
3. אֵשׁ לְפָנָיו תֵּלֵךְ וּתְלַהֵט סָבִיב צָרָיו :
4. הֵאִירוּ בְרָקָיו תֵּבֵל רָאֲתָה וַתָּחֵל הָאָרֶץ :
5. הָרִים כַּדּוֹנַג נָמַסּוּ מִלִּפְנֵי יְהוָה מִלִּפְנֵי אֲדוֹן כָּל־הָאָרֶץ :

1, Jehova ist König : es jubele die Erde,
Es freuen sich die vielen Inseln (1).
2. Gewölk und Dunkel sind um ihn her (2),
Gerechtigkeit und Recht die Grundveste seines Thrones (3).
3. Feuer (4) geht vor ihm her,
Und verzehrt rings um seine Widersacher.
4. Seine (5) Blitze erleuchten die Welt :
Es sieht und zittert die Erde.
5. Die Berge zerschmelzen wie Wachs vor Jehova's Antlitz,
Vor dem Antlitze des Herrn der ganzen Erde (6).

(1) אִיִּים *Inseln*, *Eilande*, entfernte Küstenländer, vgl. Ps. 72, 10.

(2) *Gewölk* und *Dunkel* bezeichnen die Majestät Jehova's, vgl. 2 Mos. 19, 16. 18; 5 Mos. 5, 19; Ps. 18, 10. 12.

(3) Vgl. Ps. 89, 15.

(4) Blitze als Werkzeuge der Strafe, vgl. Ps. 18, 13. 15.

(5) Vgl. Ps. 77, 19.

(6) Eine ähnliche Beschreibung Mich. 1, 4; Ps. 68, 3.

6. הִגִּידוּ הַשָּׁמַיִם צִדְקוֹ וְרָאוּ כָל־הָעַמִּים כְּבוֹדוֹ :

7. יֵבֹשׁוּ כָּל־עֹבְדֵי פֶסֶל הַמִּתְהַלְלִים בָּאֱלִילִים הִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ כָּל־אֱלֹהִים :

8. שָׁמְעָה וַתִּשְׂמַח צִיּוֹן וַתָּגֵלְנָה בְּנוֹת יְהוּדָה לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ יְהוָה :

9. כִּי־אַתָּה יְהוָה עֶלְיוֹן עַל־כָּל־הָאָרֶץ מְאֹד נַעֲלֵיתָ עַל־כָּל־אֱלֹהִים :

10. אֹהֲבֵי יְהוָה שִׂנְאוּ רָע שֹׁמֵר נַפְשׁוֹת חֲסִידָיו מִיַּד רְשָׁעִים יַצִּילֵם :

11. אוֹר זָרֻעַ לַצַּדִּיק וּלְיִשְׁרֵי־לֵב שִׂמְחָה :

12. שִׂמְחוּ צַדִּיקִים בַּיהוָה וְהוֹדוּ לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ :

6. Es verkündet der Himmel seine Gerechtigkeit,
Und es sehen alle Völker seine Ehre (7).
7. Beschämt werden alle Diener der Bilder (8).
Die der Götzen (Nichtigen) sich rühmen,
Vor ihm beuget euch alle Götter (9)!
8. Es hört und freut sich Zion;
Und es jubeln die Töchter Juda's,
Um deiner Gerichte willen, Jehova.
9. Denn du Jehova bist der Höchste über die ganze Erde,
Sehr erhaben über alle Götter.
10. Die ihr Jehova liebt, hasset das Böse!
Er bewahret die Seele seiner Frommen,
Aus der Frevler Hand errettet er sie.
11. Licht (10) geht auf (11) dem Gerechten,
Und den Rechtschaffenen Freude.
12. Freuet euch Gerechte, über Jehova,
Und preiset seinen heiligen Namen.

(7) Himmel und Erde, das ganze Universum erkennt und verkündigt Jehova als gerechten und furchtbaren Richter, vgl. Ps. 50, 6.

(8) Die Diener der Bilder sind Jehova's Feinde (V. 3).

(9) Vor Jehova's Erhabenheit sollen sich die Götter, die dichterisch als belebte Wesen erscheinen (2 Mos. 12, 12; 4 Mos. 33, 14; Jes. 19, 1), tief beugen und ihn anbeten. de Wette fafst הִשְׁתַּחֲווּ nicht als Imper., sondern als Prät. und übersetzt: „*Vor ihm beugten sich alle Götter.*"

(10) אוֹר *Licht* ist hier Bild des Glückes, wie Job 22, 28; Jes. 9, 1; 30, 26.

(11) זָרֻעַ eig.: *gesäet*, s. v. a. ausgestreut werden.

Aus diesem Psalm, welcher ebenfalls einen prophetischen Charakter hat und der Freude der Heiden über die Regierung Jehova's Erwähnung thut, wird von Paulus Hebr. 1, 6 der 7. Vers angeführt und auf Christus, den die Engel anbeten sollen, bezogen. Nachdem der Sänger (V. 1) Jehova als König und Regenten der Erde bezeichnet und die Bewohner der Erde zur Freude darüber aufgefordert, schildert er (Vers 2—3) seine furchtbare Erscheinung zum Gerichte und (V. 4—6) die Vollstreckung desselben, so dafs die Völker seine Ehre schauen. Dieses Gericht dient den Götzendienern zur Beschämung, dagegen Zion zur grofsen Freude, indem Jehova sich darin als Gott der ganzen Erde und unendlich erhaben über die Götter, welchen die Welt dient, zeigt (V. 7—9). Hierauf folgt eine Aufforderung an die Bewohner Zions, d. i. an das ganze Volk, Jehova, der seine Macht und Majestät im Gerichte erwiesen, zu lieben, das Böse zu hassen, indem nur der Fromme und Gerechte Rettung und Freude zu erwarten habe.

Der siebente von Paulus angeführte Vers: »*Es werden beschämt alle, die Bilder verehren, die sich der Götzen* (eig.: Nichtigen) *rühmen, betet ihn an alle Götter*« giebt der Alex. wieder: »*Αἰσχυνθήτωσαν πάντες οἱ προσκυνοῦντες τοῖς γλυπτοῖς, οἱ ἐγκαυχώμενοι ἐν τοῖς εἰδώλοις αὐτῶν· προσκυνήσατε αὐτῷ πάντες ἄγγελοι αὐτοῦ*«, die Vulg.: »confundantur omnes, qui adorant sculptilia, et qui gloriantur in simulacris tuis. Adorate eum omnes angeli eius«; der Syr.: ܢܒܗܬܘܢ ܟܠ ܕܥܒܕܝܢ ܨܠܡܐ ܘܡܫܬܒܗܪܝܢ ܒܦܬܟܪܐ ܣܓܘܕܘ ܠܗ ܟܠܗܘܢ ܡܠܐܟܘܗܝ »*Es werden beschämt alle, die Bilder machen und sich der Geschnitzten rühmen, betet ihn an alle seine Engel*«; der Chald.: יִבְהֲתוּן כָּל פָּלְחֵי פִסְלָא דְמִשְׁתַּבְּחִין בְּטָעֲוָתָא וְיִסְגְּדוּן קֳדָמוֹי כָּל עַמְמַיָּא פָּלְחֵי טַעֲוָתָא »*Es werden alle beschämt, welche den Bildern dienen, welche sich der Götzenbilder rühmen, und es werden anbeten vor ihm alle Heiden, welche den Götzenbildern dienen*«; Hier.: »Confundantur universi, qui serviunt sculptili, qui

gloriantur in idolis : adorate eum, omnes dii.« Man ersieht aus diesen Uebersetzungen, dafs die Hauptverschiedenheit in Auffassung des כָּל־אֱלֹהִים besteht, indem der alex. und syr. Uebersetzer unter אֱלֹהִים *Engel*, dagegen der Chald. und Hier. die Bedeutung *Götter* beibehalten. Da der heil. Paulus sich der alex. Uebersetzung bediente, so citirt er auch nach derselben; denn er schreibt: »*Όταν δὲ πάλιν εἰσαγάγῃ τὸν πρωτότοκον εἰς τὴν οἰκουμένην, λέγει· καὶ προσκυνησάτωσαν αὐτῷ πάντες ἄγγελοι Θεοῦ.*« Die alex. Uebersetzung ist offenbar unrichtig; denn 1) pafst diese Uebersetzung nicht zu dem Zusammenhang und der Tendenz unseres Psalmes, indem der Sänger das Volk Gottes ermuthigen und die Götzen und ihre Diener als nichtig und Jehova dienstbar bezeichnen will. Hierzu kommt, dafs אֱלֹהִים nie (12) im A. T., auch Ps. 8, 6 nicht, wie Bade irrthümlich meint, von den Engeln gebraucht wird. Gegen die Erklärung אֱלֹהִים von Engeln (מַלְאָכִים *Boten*) spricht auch die Etymologie, indem אֱלֹהִים eig. : *Mächtige*, *Starke* bezeichnet und daher hier nur *Götter*, wenn auch *eingebildete*,

(12) Vgl. die Erklärung von Ps. 8, 6 f., wo wir gezeigt haben, dafs אֱלֹהִים im A. T. nie von *Engeln* gebraucht werde. Dieses hat, wie bemerkt wurde, auch Hieronymus anerkannt, der Ps. 8, 6 אֱלֹהִים durch deus wiedergiebt. Da sich keine einzige Stelle im A. T. findet, wovon sich erweisen läfst, dafs אֱלֹהִים auch *Engel* bedeute : so begreift man kaum, wie Schegg zu Ps. 97(96), 7 sagen konnte, dafs die Bedeutung *Engel* „unbestritten“ sei. Da die LXX sich oft grofse Freiheiten erlaubt (vgl. 9, 5; Ps. 91, 6, wo nicht von einem *Mittagsteufel*, sondern von einer am Mittag wüthenden *Seuche* die Rede ist) und nicht selten יְהֹוָה durch *Engel Jehova's* wiedergiebt : so kann es nicht auffallen, wenn sie an unserer Stelle wie Ps. 8, 6 אֱלֹהִים durch *Engel* übersetzt. Der Alex. hielt es wie der Targumist für unpassend, den *Götzen* eine Anbetung zuzuschreiben. Wenn Schegg bemerkt, dafs die LXX eine Tradition gehabt haben müfsten, welche sie zu ihrer Uebersetzung geleitet habe, so wird, auch die Richtigkeit dieser Bemerkung zugegeben, nichts anders bewiesen, als dafs auch schon früher die Juden unter אֱלֹהִים bisweilen *Engel* verstanden haben.

bedeuten kann. Die Götter, welchen die Heiden Macht und Kraft zuschrieben, werden im A. T. öfters dichterisch als mit Leben und Empfindung begabte Wesen bezeichnet, über welche Jehova triumphirt. Nach 2 Mos. 12, 12 will Jehova an allen Göttern Aegyptens Gericht üben. 4 Mos. 33, 4 heifst es : »und über ihre Götter hatte Jehova Gericht gehalten«, und Jes. 19, 1 : »siehe Jehova fährt auf einer leichten Wolke und kommt nach Aegypten und es beben die Götzen Aegyptens vor ihm.« Dafs sie aber eingebildete, nichtige Wesen sind, bezeichnet schon ihr Name אֱלִילִים *Nichtige* 3 Mos. 19, 4; 26, 1, wo sie *gegossene Götter*, *Schnitzbilder* und *Gufswerk* genannt werden, Jes. 41, 24; Ps. 96, 6; Zach. 11, 17; Job 13, 4; vgl. 1 Cor. 8, 4—6, wo die Nichtigkeit der heidnischen Götzen gelehrt wird. Der Alex. konnte sich in die Darstellung nicht finden, indem es ihm unpassend schien, die Götzen der Heiden *Götter* zu nennen. Er setzte daher an die Stelle der Götter die Engel. Können die Götter der Heiden sich nicht mit Jehova messen, so können es um so weniger die Engel. Wenn nun Paulus eine unrichtige Uebersetzung anführt, so darf dieses nicht auffallen, weil er, wie die Leser seines Briefes, die alex. Uebersetzung gebraucht, und dasjenige, was er dadurch ausdrücken will, wahr ist. Würde er nicht nach der im grofsen Ansehen stehenden alex. Uebersetzung citirt haben, so hätte er in den Verdacht einer Entstellung des Textes kommen können. Die alex. Uebersetzung pafste aber gut zu seiner Absicht; man kann daher aus dieser Stelle des Paulus auch keinen Beweis für die Richtigkeit entnehmen. Auch hat er nach *ἄγγελοι* zur Verdeutlichung *θεοῦ* hinzugefügt.

Psalm CX (109).

§. 1.

Einleitung. — Inhalt.

Unter den messianischen Psalmen hat der 110. stets eine wichtige Stelle eingenommen. Derselbe ist aber nicht blofs von grofser Wichtigkeit wegen des Inhaltes, sondern auch wegen der verschiedenen Ansichten und Erklärungen, welche wir über denselben bei den älteren und neueren Auslegern antreffen.

Ein heiliger Sänger, nach der Ueberschrift David, hört an einen König die Aufforderung Jehova's ergehen, sich zu seiner Rechten auf den Streit- und Siegeswagen zur Bekämpfung seiner Feinde zu setzen (V. 1), sieht dann sofort den König mit einem gewaltigen Scepter in der Hand unter die Feinde, zu deren Bekämpfung er ihn auffordert, ziehen und jugendliche muthige Kriegerschaaren, welche mit heiligen Kleidern geschmückt sind, sich ihm willig zum Kampfe weihen (V. 2. 3); hierauf vernimmt der Sänger im Geiste den eidlichen unwiderruflichen Ausspruch Jehova's, dafs der siegreiche König auch Priester, wie Melchisedeck, ewiglich sein werde. Nach dieser Versicherung erblickt der Sänger den König, dessen Rechte der jetzt zur Rechten stehende Jehova stärkt, im Schlachtgewühle siegreich alle seine Feinde und mit ihnen die Häupter, d. i. Anführer, Fürsten und Könige derselben niederschmettern, das Schlachtfeld mit Leichen füllen und nach einer eiligen Erquickung und Stärkung aus einem nahen Bache die Fliehenden unablässig verfolgen und vernichten.

Dieses ist nach unserer Auffassung, welche wir im Commentar weiter begründen werden, der wesentliche

Inhalt unseres Psalmes. Derselbe besingt demnach, wie Ps. 2, womit er auch durch seine dramatische Form übereinstimmt, den Kampf und Sieg eines Königs, der zugleich ewiger Hoherpriester ist, über alle seine Feinde. Dafs aber dieser siegreiche Priesterkönig, der sein Volk versöhnt, und dem sein Volk im heiligen Schmucke in den Kampf folgt, nicht ein gewöhnlicher Krieger, sondern der Messias, und der Kampf und Sieg ein geistiger sei, welcher unter Bildern, entnommen von einem über seine Feinde siegenden König, geschildert wird, werden wir unten, wie wir hoffen, genügend darthun. — Dafs David, der ein Prophet war, Apstg. 2, 30 und 2 Sam. 23, 2 von sich selbst sagt, dafs durch ihn der Geist Jehova's rede und auf seiner Zunge das Wort Jehova's sei, unter dem von ihm geschilderten Priesterkönig den Messias, seinen gröfsten Nachkommen, verstanden, geht nicht blofs aus dem Inhalt, sondern auch aus den Parallelstellen Ps. 2. 45. 72 hervor, und kann um so weniger bezweifelt werden, da ihm die früheren, dem Abraham und Jakob ertheilten Verheifsungen bekannt waren. Denn nach jenen Verheifsungen sollen durch Abrahams Nachkommen alle Völker der Erde gesegnet werden und aus Judas Geschlechte Schilo, der Friedebringer, dem alle Völker gehorchen, hervorgehen. Dafs David nicht die Erfüllung dieser Verheifsungen von einem Könige seines Gleichen und auf gewöhnlichem Wege erwarten konnte : das ist zur Genüge einleuchtend.

§. 2.

Verschiedene Erklärungen.

1. Unter den verschiedenen Erklärungen unseres Psalmes aus älterer und neuerer Zeit ist die *messianische* die älteste und am meisten verbreitete. Wenn auch einige Worte und Verse von den Auslegern, welche die Messia-

nität anerkennen, verschieden erklärt werden : so sind sie doch darin einverstanden, dafs der heilige Sänger hier den Messias als Sieger über alle seine Feinde schildere, der die königliche und priesterliche Würde in sich vereinigt. Dafs die messianische Erklärung zu Christi Zeiten die herrschende war, geht aus dem N. T. unzweideutig hervor. So legt Jesus bei seiner Unterredung mit den Pharisäern Matth. 22, 41—46 die Messianität unseres Psalmes als allgemein anerkannt zu Grunde und erklärt denselben von sich. Wäre die messianische Erklärung unter den Juden damals nicht allgemein verbreitet gewesen, so würden sie bei ihrer Verlegenheit und ihrem Interesse, welches ihnen eine nichtmessianische Erklärung gewährt hätte, dieselbe sicher verworfen und als eine nichtige bezeichnet haben. Es heifst aber V. 46, dafs keiner der Pharisäer Jesu ein Wort habe antworten können und keiner von diesem Tage an gewagt habe, ihn noch etwas zu fragen. Diese Erklärung findet sich auch bei späteren jüdischen Schriftstellern. Im Talmud (Tractat. Sanhedrin f. 108, 2) heifst es : »deus collocavit regem Messiam ad dextram suam sec. Ps. 110, 2 et Abrahamum ad sinistram. Facies vero huius pallescebat, et dixit : filius filii mei sedet ad dextram, ego vero (non nisi) ad sinistram : Et deus placavit ipsum inquiens : Filius filii tui ad dextram meam, at ego (nach V. 5) ad dextram tuam.« Im Midrasch Tehillim über Ps. 2, 7 werden die Worte : »Es spricht Jehova zu meinem Herrn« vom Messias erklärt. Und daselbst zu Ps. 18, 36 heifst es (fol. 14, 3) : »R. Juda im Namen R. Chanina sagt : in der künftigen Zeit wird der heil. hochgelobte Gott den Messias zu seiner Rechten setzen«, Ps. 110, 1 : »Der Herr spricht zu meinem Herrn : setze dich zu meiner Rechten; Abraham aber zu seiner Linken.« Im Sohar (Genes. fol. 35, col. 139) heifst es : »Die höhere Stufe sprach zu der niederen : Setze dich zu meiner Rechten.« Daselbst (Numer. fol. 99, col. 394) : der Gerechte (Jakob) sprach zum Messias, dem Sohne Josephs : Setze dich zu meiner Rechten.« Midrasch

Tehillim über diese Worte : »Gott spricht also zum Messias.« Ebendaselbst über Ps. 18, 36 (fol. 14, 3) : »Rabbi Juda sagt im Namen Rabbi Channa des Sohnes Chanina : In der künftigen Zeit wird der heil. hochgelobte Gott den Messias sitzen lassen zu seiner Rechten und Abraham zur Linken.« Nach Sohar (Genes. fol. 35, col. 139) hat R. Simeon die Worte Ps. 110, 1 : »Der Herr sprach zu meinem Herrn« von der Vereinigung der Juden und Heiden in ein Reich durch den Messias erklärt. — Nach Bereschith rabba (sect. 85, fol. 83, 4) über 1 Mos. 38, 18 ist der Scepter des Reiches, welchen der Herr aus Zion sendet V. 2 der König Messias, von welchem Jes. 11, 1 sagt : »Es wird ein Zweig aufgehen aus dem Stamm Isai.« Nach Bammidbar rabba (sect. 18 am Ende) ist der Scepter Ps. 110, 2 der des Königs Messias; und nach Tanchuma (im Jalkut Simeoni II, fol. 124, 3) wird der Messias mit dem Scepter oder Stock die Heiden schlagen. — Die Worte V. 3 : »Aus dem Schooſse des Frühroths kommt dir der Thau deiner Jugend hervor« werden auf den Messias bezogen, Bereschit rabba (bei Raym. Martini part. III, distinct. III, 8, 5), wo es heiſst : »R. Barachias spricht : Gott sagt zu den Israeliten : Ihr sagt zu mir Klaglieder«, 4, 3 : »Wir sind Waise und haben keinen Vater.« Auch der Goel, welchen ich euch erwecken will, hat keinen Vater, wie Zach. 6, 12 : »Siehe, es ist ein Mann mit Namen Zemach (צֶמַח), der wird unter sich ausschlagen.« Und so sagt Jes. 53, 3 : »Er schieſst auf vor ihm, wie ein Reiſs.« Von demselben sagt David Ps. 110, 3 : »Aus dem Schooſse des Frühroths kommt dir der Thau deiner Jugend.« Und Ps. 2, 7 : »Der Herr hat zu mir gesagt : Du bist mein Sohn.« V. 3 wird auch Vajikra rabba (sect. 24, fol. 167, 2) auf die von Zion ausgehende Macht bezogen). — Bereschit rabba (bei Raym. Martini part. III, 16, 1) über 1 Mos. 14, 18 : Melchisedek, der König zu Salem heiſst es : »Das ist's, was die Schrift sagt.« Ps. 110, 4 : »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen, du bist

ein Priester in Einigkeit nach der Weise Melchisedeks.« Und wer ist denn derselbe? Es ist der König Messias, wie Zach. 9, 9: »Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.« Was that aber derselbe? Er brachte Brod und Wein hervor, wie Ps. 72, 16: »Auf Erden wird das Getraide dicht stehen«, und eben dieses ist's, was geschrieben steht: »Er war ein Priester des Allerhöchsten.« Targum heifst es zu: Der Herr hat geschworen: »Denn du bist gesetzt zum Fürsten der künftigen Welt und dieses um deines Verdienstes willen, weil du ein gerechter König bist.« — Sohar (Genes. fol. 29, col. 113) heifst es zu den Worten: Er wird richten unter den Heiden: »Der heil. hochgelobte Gott hat beschlossen den König Messias mit Purpur zu bekleiden, um die Völker zu richten, wie der Psalm sagt: Er wird richten«; und Midrasch Tehillim über V. 7: Er wird trinken aus dem Bache auf dem Wege: »In der künftigen (messianischen) Zeit werden Blutströme von den Gottlosen herabfliefsen, und die Vögel werden kommen, dafs sie aus dem Blutstrom trinken, wie geschrieben steht: Er wird trinken.« Vgl. Christ. Schöttgen a. a. O., S. 177 f. 205. 453—455. 849 f. 897. 919. 941; Michaelis annot. uber. in Hagiogr. I, p. 842; Wetstein zu Matth. 22, 44.

Diese traditionelle messianische Erklärung des Psalmes wurde aber, so allgemein sie auch zu Christi Zeit war, aus polemischen Rücksichten schon früh von vielen Juden verlassen, da die Christen aus denselben einen der stärksten Beweise für die von den Juden geläugnete Gottheit des Messias entnahmen. Denn schon Justinus, der Martyrer (in dem Dialoge mit dem Juden Trypho) und Tertullian (adv. Marc. 5, 9) thun der Erklärung vom Könige Hiskia als einer bei den Juden verbreiteten Erwähnung, und Chrysostomus fand bereits eine gröfsere Mannigfaltigkeit, nämlich die Erklärung von Abraham, Serubabel und vom jüdischen Volke bei ihnen vor. Da aber nicht blofs die Tradition, sondern auch wichtige innere Gründe für die

messianische Erklärung sprechen, so ist diese, wie aus den angeführten Stellen hervorgeht, doch nie ganz verdrängt worden.

2. Dafs der in unserem Psalme besungene, siegreiche Priesterkönig der Messias sei, bezeugen auch Christus und die Apostel. In der angeführten Stelle Matth. 22, 43 sagt Christus, dafs David diesen Psalm *ἐν πνεύματι* oder nach Marcus 12, 36 *ἐν πνεύματι ἁγίῳ* (בְּרוּחַ הַקֹּדֶשׁ), d. i. in einer prophetischen Begeisterung, worin ihm durch den göttlichen Geist ein Blick in die Zukunft gewährt wurde, verfafst habe (1). Da Christus die Beziehung des Psalmes auf den Messias als sicher annimmt, so beweist er aus demselben, dafs die damals unter den Juden sehr verbreitete Meinung, der Messias wäre nur ein mächtiger siegreicher König, der seine Feinde mit Gewalt der Waffen besiegt, und dem keine übermenschliche göttliche Würde zukomme, eine irrige sei. Vgl. Luc. 20, 42. Und Matth. 26, 64 spricht Jesus mit Beziehung auf unseren Psalm zu dem Hohenpriester von einem Sitzen des Menschensohnes zur Rechten des Allmächtigen. Wer bei dieser bestimmten und mit Entschiedenheit und Zuversicht ausgesprochenen Erklärung Jesu annimmt, dafs unser Psalm sich nicht auf ihn beziehe, der mufs an ihm irre werden und könnte ihn nicht mehr als Lehrer der Wahrheit ansehen. Es haben nun zwar einige neuere Gelehrte, wie Stolz (in den Anmerk. zum N. T.), Borhek (in Eichhorn's Bibl. für bibl. Lit. VI, S. 315 ff.), Paulus (im Comm. zum N. T. III, S. 325 ff.), dieses Zeugnifs Christi bestritten und behauptet, dafs Christus gerade im Gegen-

(1) Bei *Lucas* 20, 41—44 heifst es : „*Εἶπε δὲ πρὸς αὐτούς (γραμματέας)· πῶς λέγουσι τὸν Χριστὸν υἱὸν Δαυὶδ εἶναι; καὶ αὐτὸς Δαυὶδ λέγει ἐν βίβλῳ ψαλμῶν· εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου. Δαυὶδ οὖν κύριον αὐτὸν καλεῖ· καὶ πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν.*"

theile die messianische Erklärung des Psalmes als unstatthaft darstelle; allein die dafür angeführten Gründe sind insgesammt nichtig und bedürfen keiner Widerlegung. Der Meinung Hensler's, dafs Jesus sich eines argumenti *καθ' ἄνθρωπον* bediene und die Pharisäer durch die Hinweisung auf eine damals verbreitete Erklärung unseres Psalmes habe beschämen wollen, steht entgegen, dafs derselbe in Gegenwart des Volkes (Luc. 20, 1; Marc. 12, 35. 37) im Tempel lehrte und unseren Psalm von sich erklärte. Dafs Jesus als Lehrer der Wahrheit nicht so reden und einer falschen Erklärung sich hat accommodiren können, ist uns gar nicht zweifelhaft. Aber nicht blofs Christus, sondern auch die Apostel erklären unseren Psalm vom verheifsenen Messias. In der unmittelbar nach der Ausgiefsung des heil. Geistes gehaltenen Rede sagt Petrus Apstg. 2, 32—36: »*Τοῦτον τὸν Ἰησοῦν ἀνέστησεν ὁ θεὸς, οὗ πάντες ἡμεῖς ἐσμεν μάρτυρες. Τῇ δεξιᾷ οὖν τοῦ θεοῦ ὑψωθεὶς, τήν τε ἐπαγγελίαν τοῦ ἁγίου πνεύματος λαβὼν παρὰ τοῦ πατρὸς, ἐξέχεε τοῦτο, ὃ νῦν ὑμεῖς βλέπετε καὶ ἀκούετε. Οὐ γὰρ Δαυῒδ ἀνέβη εἰς τοὺς οὐρανούς· λέγει δὲ αὐτός· εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου. Ἀσφαλῶς οὖν γινωσκέτω πᾶς οἶκος Ἰσραὴλ, ὅτι καὶ κυρίον καὶ Χριστὸν αὐτὸν ὁ θεὸς ἐποίησε, τοῦτον τὸν Ἰησοῦν, ὃν ὑμεῖς ἐσταυρώσατε.*« Ferner gehören hierher 1 Cor. 15, 25, wo V. 1, Hebr. 7, 17, wo V. 4 auf Christus bezogen und von ihm als Herrscher bis zum Ende der Welt und als Hoherpriester erklärt werden. Da die Apostel an der angeführten Stelle der Apstg. und Hebr. 7 nicht blofs Stellen aus unserem Psalm citiren, sondern auch daraus einen Beweis führen, so mufs angenommen werden, dafs sie denselben für einen messianischen wirklich gehalten haben. Angespielt auf unseren Psalm wird auch Ephes. 1, 20. 22; Apstg. 5, 31 und an anderen Stellen, wo von Christus als sitzend zur Rechten Gottes die Rede ist. Vgl. Apstgsch. 7, 55. 56;

1 Petr. 3, 22; Röm. 8, 34; Phil. 2, 9—11; Hebr. 1, 3. 13. 14; 8, 1; 10, 12. 13.

3. Dafs nach solchen Zeugnissen für die messianische Erklärung auch die Kirchenväter und die späteren gläubigen Theologen unseren Psalm vom Messias erklärt haben, kann durch zahlreiche Stellen derselben erwiesen werden und wird jeder Unbefangene auch schon im Voraus leicht begreiflich finden.

Justin z. B. beweist in der Apologie (Nr. 45) an den Kaiser Antoninus Pius aus den Worten V. 1—3 die Himmelfahrt Christi und die Verbreitung seiner Lehre unter den Heiden: »Dafs aber Gott«, schreibt er, »der Vater des Universums, Christum von den Todten erwecken, in den Himmel erheben und dort, bis er die feindlichen Geister (*τοὺς ἐχϑραίνοντας αὐτῷ δαίμονας*) zernichtet, und die Zahl der Auserwählten und Tugendhaften, wegen derer er auch die Verbrennung verschob, voll werde, behalten würde, darüber vernehmet die Worte des Propheten Davids, die also lauten: »Der Herr hat zu meinem Herrn gesprochen« u. s. w. Die Worte: »Er wird dir den mächtigen Scepter aus Jerusalem senden«, bedeuten jene mächtige Lehre (*προαγγελτικὸν τοῦ λόγου τοῦ ἰσχυροῦ*), welche die Apostel von Jerusalem aus unter alle Völker verbreiteten.« In dem Dialoge mit dem Juden Trypho beweiset er (Nr. 33), dafs die Erklärung dieses Psalmes vom Könige Hiskia durchaus unstatthaft sei und derselbe nur von Christus erklärt werden könne. »Ich weifs es wohl«, schreibt Justin, »dafs ihr (Juden) diesen Psalm auf den König Ezechias zu beziehen waget. Dafs ihr aber hierin weit fehlet, will ich euch gleich aus den Worten selbst beweisen. Es heifst darin: »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht reuen.« Dann: »Du bist ewig der Priester nach der Ordnung Melchisedechs«; und so das Folgende und Vorhergehende. Dafs aber Ezechias weder ein Priester gewesen, noch ein ewiger Priester Gottes sei, werdet nicht einmal ihr zu läugnen wagen; dafs es aber von unserem

Jesus gesagt sei, beweisen auch schon die Worte (Jes. 6, 10) : Eure Ohren sind verstopft, und eure Herzen verblendet. Denn durch die Worte : »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht reuen, du bist ewig der Priester, nach der Ordnung Melchisedechs«, hat Gott wegen eurer Ungläubigkeit jenen durch einen Schwur als den ewigen Priester nach der Ordnung Melchisedechs erklärt; das ist, wie Melchisedech nach der Erzählung des Moses, der Priester des Allerhöchsten gewesen ist, und zwar als Priester der mit der Vorhaut Versehenen den Abraham (2), welcher ihm nach der Beschneidung der Vorhaut den Zehnten brachte, segnete; so hat auch Gott erklärt, daſs sein ewiger Priester, welcher von dem heil. Geiste auch Herr genannt worden ist, der Priester der mit der Vorhaut Begabten sein, und auch die Beschnittenen, die sich ihm nahen, das ist, die an ihn glauben und seinen Segen suchen, aufnehmen und segnen werde. Daſs er aber Anfangs in Niedrigkeit leben, dann aber erhöhet werden werde, wird am Ende des Psalmes durch die Worte : »Er wird unterwegs aus dem Bache trinken«, und : »daher wird er sein Haupt erheben«, ausgesprochen (3). Auf die Erklärung von Hiskia kommt J u s t i n Nr. 83 wieder zurück. Nachdem er bemerkt, daſs die Schriftgelehrten Ps. 110, 1 so auslegten, als wäre diese Stelle auf Ezechias ausgesprochen, dem der Befehl ertheilt worden sei, sich zur Zeit, als der König von Assyrien Gesandte mit Drohungen an ihn schickte und Jesaias verkündete, er habe sich nicht zu fürchten, zur rechten Seite des Tempels zu setzen, fährt

(2) **J u s t i n u s** irrt hier, denn damals war Abraham noch nicht beschnitten.

(3) Daſs im siebenten Verse des Psalmes nicht von der Niedrigkeit Christi, sondern von dem vollständigen Siege über die Feinde, d. i. von der unablässigen Ausbreitung des Evangeliums unter alle Völker der Erde die Rede ist, werden wir unten im Commentar darthun.

er nach Anführung von V. 1—4 fort : »Wer mufs aber nicht gestehen, dafs Ezechias nicht ewig der Priester nach der Ordnung Melchisedechs sei? Wer weifs nicht, dafs er nicht der Befreier von Jerusalem gewesen? Wem ist unbekannt, dafs nicht er es gewesen, der den mächtigen Scepter, so in der Mitte seiner Feinde herrschen soll, nach Jerusalem sendete, sondern Gott, der sich desselben Thränen und Seufzer abhielt? Unser Jesus aber hat bei seiner niedrigen Ankunft den mächtigen Scepter nach Jerusalem gesendet, das Wort der Berufung und Bufse zu allen Völkern, welche die Teufel in ihrer Gewalt hatten, wie David sagt (Psalm 96, 5) : »Die Götter der Heiden sind Teufel. . . .« Die Worte aber : »Im Glanze der Heiligen habe ich dich vor dem Morgenstern aus dem Schoofse gezeugt«, sind, wie ich schon erwähnte, auf Christus ausgesprochen.« Daselbst (Nr. 56) werden die Worte des ersten Verses von Christus, als einem göttlichen Wesen erklärt und es wird gezeigt, dafs der Eine unter den Dreien, welche dem Abraham bei der Eiche Mamre erschienen (1 Mos. 18, 1 ff.), derselbe und ebenfalls Gott sei. Dasselbe geschieht Nr. 127, wo Justin unter dem Herrn den *λόγος* versteht, der über Sodom und Gomorrha das Strafgericht verhängt hat. Nr. 63 erklärt Justin die Worte V. 3 : »Im Glanze deiner Heiligen habe ich dich vor der Morgenröthe gezeugt« (nach den LXX : *ἐν ταῖς λαμπρότησι τῶν ἁγίων σου, ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου ἐγεννήσασι*) von einer Zeugung des *λόγος* von Alters her aus einem menschlichen Schoofse durch Gott und Vater aller Dinge (*οὐ σημαίνει ὑμῖν ὅτι ἄνωθεν καὶ διὰ γαστρὸς ἀνθρωπείας ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ ὅλων γεννᾶσθαι αὐτὸν ἔμελλε*). Vgl. Nr. 118, Nr. 127.

Irenäus führt (lib. III, cont. haeres. c. 6, Nr. 1, p. 180) den ersten Vers unseres Psalmes zum Beweise an, dafs Christus wahrer Gott und Herr sei, dem der Vater die Heiden zum Erbtheil übergeben und welcher alle Feinde sich unterworfen habe. Daselbst (cap. 10, p. 188) wird

dieselbe Stelle mit den Worten angeführt : »Sic quidem unus et idem deus et Pater est, qui a prophetis quidem annuntiatus, ab Evangelio vero traditus est.«

Tertullian thut an mehreren Stellen unseres Psalmes Erwähnung, und erklärt ihn von Christus, und bestreitet die Erklärung vom Könige Hiskia; er schreibt lib. V adv. Marc. cap. IX, p. 472 ed. Rigaltii : »Sed interposuit«, schreibt er, »adhuc aliquid de Christo, et propter praesentem disceptationem non omittendum. Tanto magis enim probabitur carnis resurrectio, quanto Christum eius dei ostendero, apud quem creditur carnis resurrectio. Quum dicit, oportet enim regnare, *donec ponat inimicos eius sub pedibus eius* : iam quidem et ex hoc ultorem deum edicit, atque exinde ipsum qui hoc Christo repromiserit, *sede ad dexteram meam, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum : Virgam virtutis tuae emittet dominus ex Sion, et dominabitur in medio inimicorum tuorum : Tecum* et cetera. Sed necesse est, ad meam sententiam pertinere defendam eas scripturas, quas et Judaei nobis avocare conantur. Dicunt denique hunc Psalmum in Ezechiam cecinisse, quia is sederit ad dexteram templi, et hostes eius averterit deus et absumpserit; *Propter ea* igitur, etc. *ante luciferum ex utero generavi te;* in Ezechiam convenire, et in Ezechiae nativitatem. Nos edimus Evangelia (de quorum fide aliquid utique iam in toto opere istos confirmasse debemus), nocturna nativitate declarantia dominum, ut hoc sit *ante luciferum*, et ex stella magis intellecta, et ex testimonio angeli, qui nocte pastoribus annuntiavit natum esse cummaxime Christum; et ex hoc loco partus : in diversorium enim ad noctem convenitur. Fortasse an et mystice factum sit ut nocte Christus nasceretur, lux veritatis futurus ignorantiae tenebris. Sed nec generavi te, edixisset deus, nisi filio puero. Nam etsi de toto populo ait, *filios generavi* (Jes. 1, 2); sed non adiecit, *ex utero*. Cur autem adiecit, *ex utero*, tam vane? quasi aliquis hominum ex utero natus dubitaretur? nisi quia curiosius voluit intelligi in Christum : *ex utero*

generavi te, id est, ex solo utero, sine viri semine; carni deputans ex utero spiritus. Quod et in ipso hic accedit, *tu es sacerdos in aevum.* Nec sacerdos autem Ezechias, nec in aevum, etsi fuisset. *Secundum ordinem*, inquit *Melchisedec.* Quid Ezechias ad Melchisedec *altissimi sacerdotem* (Gen. 14, 18), et quidem non circumcisum, qui Abraham circumcisum iam accepta decimarum oblatione benedixit? At in Christus conveniet ordo Melchisedec; quoniam quidem Christus proprius et legitimus dei antistes, praeputiati sacerdotii pontifex, tum in nationibus constitutus, a quibus magis suspici habebat, cognituram se quandoque circumcisionem, et Abrahae gentem, cum ultimo venerit, acceptatione et benedictione dignabitur.« Und lib. IX, cap. 38, p. 455 : »Si autem scribae Christum filium David existimabant, ipse autem David Dominum eum appellat; quid hoc ad Christum? Non David errorem scribarum obtundebat, sed honorem Christi David procurabat, quem Dominum Christum magis quam filium David confirmabat.« Vgl. das. c. 41, p. 458, lib. V, c. 17, p. 482; lib. adv. Praxeam cap. 7, p. 503, das. c. 11, p. 505 und 506.

Cyprian beweiset aus Ps. 110, 3. 4 (Testim. lib. I, c. 17, p. 280 ed. cong. S. Mauri, Paris. 1726), dafs das Priesterthum des A. B. aufhören und ein neuer ewiger Priester kommen werde. Ueber dieselbe Stelle schreibt er (epist. LXIII ad Caecil. *de sacramento dominici calicis* p. 105) : »Item in sacerdote Melchisedech sacrificii Dominici sacramentum praefiguratum videmus, secundum quod scriptura divina testatur et dicit : *Et Melchisedech rex Salem protulit panem et vinum* (Gen. 14, 18). Fuit autem sacerdos dei summi et benedixit Abraham. Quod autem Melchisedech typum Christi portaret declarat in psalmis spiritus sanctus ex persona patris ad filium dicens : *Ante luciferum genui te. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.*« Qui ordo utique hic est de sacrificio illo veniens et inde descendens quod Melchisedech sacerdos dei summi fuit, quod panem et vinum obtulit, quod Abra-

ham benedixit. Nam quis magis sacerdos dei summi quam Dominus noster Jesus Christus, qui sacrificium deo patri obtulit, et obtulit hoc idem quod Melchisedech obtulerat, id est, panem et vinum, suum scilicet corpus et sanguinem.«

Von Eusebius wird (demonst. Evang. lib. IV, Nr. 15, p. 176 ed. Colon. 1688) Ps. 110, 1—4 von Christus, der zugleich Herr, König und ewiger Priester ist, dann (lib. V, c. 3. Nr. 3, p. 219—224) von Gott dem Vater und Christus dem Herrn, der vor Gründung der Welt erzeugt ist, und von dem ewigen Priester des Vaters und dem Beisitzer des höchsten Gottes, und V. 1 (lib. VI, c. 2, Nr. 2, p. 260, lib. VII, c. 1, Nr. 1, p. 310) von der göttlichen Majestät Christi und dessen Reich erklärt. In der ersten Stelle (S. 176) schreibt Eusebius nach Anführung der Worte Ps. 110, 1—4: »*Καὶ θέαγε, ὡς ἐν τούτοις Δαβὶδ βασιλεὺς, ὢν τοῦ παντὸς Ἑβραίων ἔθνους, καὶ πρὸς τῇ βασιλείᾳ, θείῳ πνεύματι κεκοσμημένος, τοιοῦτόν τινα μέγαν καὶ ὑπερφυῶς θαυμάσιον τὸν πρὸς αὐτοῦ δηλούμενον, καὶ τῷ πνεύματι θεωρούμενον συνεῖδεν ὡς Κύριον αὐτὸν ἑαυτοῦ προσειπεῖν; εἶπε γὰρ, φησὶ, κυρίῳ μου· ἀλλὰ καὶ αἰώνιον αὐτὸν Ἀρχιερέα οἶδεν, καὶ Ἱερέα τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου, καὶ συνθρόνον τοῦ ἐπὶ πάντων θεοῦ, καὶ γέννημα αὐτοῦ· δίχα δὲ χρίσεως ἀδύνατον ἦν παρ' Ἑβραίοις ἱερᾶσθαι τῷ θεῷ. Διόπερ καὶ Χριστοὺς ὀνομάζειν αὐτοὺς πάντα, ἦν αὐτοῖς φίλον. Χριστὸς ἄρα καὶ ὁ ἐν τῷ ψαλμῷ δηλούμενος Ἱερεὺς εἴη ἄν. . . .*«

Chrysostomus zeigt bei Erklärung dieses Psalmes (T. V, p. 249—264 ed. Montf. Paris 1718) ausführlich, dafs derselbe von der Göttlichkeit Christi, und von dessen göttlicher Ehre, Macht, ewiger Zeugung und dessen Priesterthum und Besiegung und Beherrschung aller Feinde handele. Er vergleicht diejenigen, welche diesen Psalm von Serubabel oder David erklären, mit Trunkenen und Unverständigen, die im Finstern wandeln; er schreibt (Nr. 1, p. 249): »*Καθάπερ οἱ μεθύοντες, καὶ μηδὲν σύμφωνον φθεγγόμενοι, μᾶλλον δὲ καθάπερ οἱ ἐν σκότῳ βαδίζοντες,*

καὶ προσαράσσοντες ἀλλήλους· τί οὖν, εἰπέ μοι, Ζοροβάβελ κύριος τοῦ Δαυίδ; καὶ πῶς ἂν ἔχοι λόγον, ὃς καὶ αὐτὸς ἀντὶ μεγάλης τιμῆς Δαυὶδ κέκληται; καὶ τὰ ἐπιόντα δὲ δηλοῖ, ὅτι οὐδὲν περὶ τοῦ Ζοροβάβελ ἐνταῦθα εἴρηται, οὐδὲ περὶ τοῦ Δαυίδ· οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν ἱερωσύνῃ τετίμηται· ἐνταῦθα δὲ περί τινος εἴρηται ἱερωσύνην ἔχοντος ξένην τινὰ καὶ παράδοξον.« V. 1 wird, wie Ps. 45, 7; Dan. 7, 13. 14; 4, 31 von der Gleichheit der Ehre Christi mit der des Vaters und dessen Reiches erklärt, dann (Nr. 2, S. 252) von den Feinden, welche Gott auf dem ganzen Erdkreise auf ewig seiner Herrschaft unterworfen hat; V. 2 von der Macht, womit Christus straft und Wohlthaten spendet und seine Jünger, die von Zion ausgehen, auf dem Erdkreise die Sitten bessern und von Lastern zurückführen (Nr. 8, p. 262), V. 4 von Christus als Hohenpriester, der die Menschen von Sünden befreit und mit Gott versöhnt; die Worte *κύριος ἐκ δεξιῶν σου* werden von der Hülfe, welche der Vater der menschlichen Natur Christi gewährt, *συνθλασεῖ ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς αὐτοῦ βασιλεῖς* von der Macht Christi über die Feinde der Kirche und deren Bestrafung und V. 7 von der Niedrigkeit Christi erklärt. Auch an mehreren anderen Stellen (T. II, p. 524, T. III, p. 17. 365. 786, T. VI, p. 184. 412, T. VII, p. 106. 602. 696. 800, T. VIII, p. 214. 229, T. IX, p. 100) werden Stellen aus unserem Psalm angeführt und auf Christus bezogen.

Cyrill von Jerusalem führt namentlich V. 1. 3 und 4 an und erklärt sie von Christus. Catech. IV, c. 13, p. 58 ed. Touttée, Paris 1720 wird V. 1 von dem Sitzen Christi im Himmel zur Rechten des Vaters, catech. X, c. 9, p. 140 von dessen Gottheit, ebenso catech. XI, c. 10, p. 153, catech. XIII, c. 15, p. 191, catech. XIV, c. 28, p. 219, wo er auch Matth. 22, 43; Apstg. 11, 14. 34 anführt, V. 4, catech. X, c. 14, p. 144 von dem ewigen Priesterthume Christi, und nach der alex. Uebersetzung catech. VII, c. 2, p. 113 von der ewigen Zeugung des Sohnes erklärt.

Mit diesen und anderen heil. Vätern stimmt auch Theodoret überein und sucht bei den einzelnen Versen in seiner »*ἑρμηνεία εἰς τοὺς ἑκατὸν πεντακόντα ψαλμοὺς* (T. I, P. II, p. 1391—1398)« die Erklärung von Christus bei den einzelnen Versen ausführlich nachzuweisen. So erklärt er V. 1 »sitze zu meiner Rechten« als Worte des Vaters an Christus als Menschen : »der Herr spricht zu meinem Herrn« von der übermenschlichen Würde Christi, und : »bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füfse« vom Teufel und dessen Dienern, den Dämonen und von den Juden und Heiden, welche dem Evangelium widerstehen (4), V. 2 den Stab oder die Ruthe als eine aus Jesse zu Bethlehem hervorgehende, wodurch er alle Feinde unterwirft, V. 4 vom ewigen Hohenpriesterthum Christi, der sich selbst zum Opfer dargebracht und das Abendmahl eingesetzt hat, V. 5 von der Bestrafung der feindlichen Könige und Fürsten am Tage des Gerichtes, V. 6 von der Züchtigung der Völker in diesem Leben und V. 7 von Christi Erniedrigung und Leiden. Im dritten Verse, worin Theodoret der alex. Uebersetzung folgt, soll *ἀρχὴ* die unsterbliche Herrschaft Christi, *ἡ ἡμέρα τῆς δυνάμεως* die zweite Ankunft desselben, bei welcher er mit den Engeln in Glorie des Vaters kommt, *ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου* die Herrlichkeit der Gottheit vor der Zeit *τῆς θεότητος τὸ μεγαλοπρεπὲς*) und *ἐκ γαστρὸς* dessen Substanz (*τὸ ταυτὸν τῆς οὐσίας*) aus dem Vater anzeigen.

Auch Basilius erklärt (lib. II. adv. Eunom. Nr. 17, T. I, p. 357 ed. Paris. 1839) die Worte : *ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου γεγέννηκά σε* von der ewigen Zeugung des Sohnes

(4) Zu V. 1 schreibt er : „*Εἰ Δαβὶδ ὁ βασιλεὺς, καὶ εὐσεβὴς βασιλεὺς, ὁ καὶ προφητικῆς χάριτος ἠξιωμένος, κύριον ἑαυτοῦ καλεῖ τὸν Δεσπότην Χριστὸν, οὐκ ἄρα μόνον ἄνθρωπος κατὰ τὴν Ἰουδαίων ἄνοιαν, ἀλλὰ καὶ θεὸς, ὡς τοῦ Δαβὶδ δημιουργός τε καὶ κύριος.*“

aus Gott dem Vater; ebenso Nr. 24, p. 368 und lib. V, p. 423, lib. IV, p. 416 wird V. 1 *εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου* auf den Erlöser bezogen, zu welchem der Vater geredet hat. Endlich Lactantius (IV, 12): »Qui propheta quum rex esset, quem appellare dominum suum posset, qui sederet ad dextram dei, nisi Christum filium dei, qui est rex regum et dominus dominorum?« Diese Stellen könnten, wenn es nöthig wäre, noch mit vielen anderen aus anderen Vätern vermehrt werden.

Was nun die späteren christlichen Ausleger unseres Psalmes betrifft, so folgen die katholischen (so z. B. Calmet, Bellarmin, Bossuet, Braun, J. H. Kistemaker, Allioli, Loch u. Reischl, Schegg, Dereser u. A.) den heil. Vätern und beziehen denselben auf den Messias; dasselbe ist auch bei den älteren protestantischen der Fall, und unter den Neueren sind der messianische Erklärung treu geblieben Pfeiffer (Dubia vexata scrip. p. 625), Lowth, Dathe, Johann David und Johann Heinrich Michaelis, Kuinöl, Muntinghe, v. d. Palm (eenige liederen van David vertaald en opgehelderd), Knapp (de Christo ad dextram dei sedente, in den opusc.) Anton, Schnurrer (Bibl. Arab. II, p. 40), Lilienthal, Moldenhawer, Cramer (poetische Uebersetzung der Psalmen mit Abhandlungen, Leipz. 1763, T. III, S. 287 ff.), Velthusen (in einer besonderen Abhandlung in den »Materialien für die Synode«), Steudel, Pareau (instit. interp. V. T. p. 510), Kaiser, Hengstenberg (Christol.), Tholuck, Vaihinger, Friedrich, Köster u. A. (5).

(5) Rosenmüller schreibt in der Einleitung zu den Psalmen P. IV, Vol. III ed. 2. Lips. 1823, p. 1657 sq.: „Nos quidem, quum hic Psalmus cum secundo hoc habeat commune, quod utroque carmine profertur divinum oraculum, quo Jova regi a se constituto pollicetur, se eius hostes penitus profligaturum, Psalmum secundum vero suo loco

4. Eine Bestätigung der Richtigkeit der messianischen Erklärung unseres Psalmes liegt auch in den *Parallelstellen.* Da es keinem Zweifel unterliegt, dafs der Ps. 2. 45 und 72 gepriesene König derselbe ist, welcher in unserem Psalm geschildert wird, so kann, da in jenen Psalmen nur vom Messias die Rede ist, der in demselben geschilderte Priesterkönig nur dieser sein. Dafs der Messias die königliche und priesterliche Würde in sich vereinigen werde, verkündet auch Sacharia 6, 13, wo es von ihm heifst: »Und er wird bauen den Tempel des Herrn und er wird Majestät tragen; und er sitzt und herrscht auf seinem Thron, und ist Priester auf seinem Throne und der Rath des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein.«

5. Es sind aber nicht blofs *äufsere*, sondern auch mehrere *innere* Gründe, welche die messianische Erklärung aufser Zweifel setzen. Für dieselbe spricht schon die Ueberschrift, welche David als den Verfasser bezeichnet. Denn dafs David, der mächtigste und siegreichste unter allen Königen Israels, nur den Messias, seinen gröfsten und mächtigsten Nachkommen, der alle Völker der Erde sich unterwerfen soll, und nicht einen blofsen Menschen seinen Herrn nennen konnte, ist jedem Unbefangenen einleuchtend. Dieses haben auch schon Theodoret, Lactantius und andere Väter erkannt. Um diesen Grund zu beseitigen, nehmen Jarchi, Aben-Esra, Kimchi u. A. an, dafs לְדָוִד — *de Davide* zu übersetzen sei. Gegen diese Erklärung spricht aber, dafs das לְ in den Ueberschriften der Psalmen an keiner Stelle in dieser Bedeutung vorkommt.

viderimus canere summum illum regem e stirpe Davidica oriundum, restitutorem gentis ac reipublicae Hebraeae, quem הַמָּשִׁיחַ, *Unctum*, ἐξόχως appellarunt; eundem et hoc Psalmo celebrari minime dubitamus. Veteres Hebraeos hanc spem fovisse, fore, ut Messias, perdomitis ac debellatis hostibus, ipsos ad summum potentiae et splendoris fastigium eveheret, omnibusque gentibus ac nationibus imperaret, quae supersunt vatum Hebraeorum oracula clarissime probant.“

Nach Paulus, Bertholdt (Einl., S. 1952) u. A. soll לְדָוִד *an* oder *für David, Davidi dicatus, dem David geweiht* zu übersetzen sein. Allein auch diese Bedeutung des ל kommt in den Psalmenüberschriften nicht vor; weshalb dieselbe auch an unserer Stelle unstatthaft ist. Dafs die Ueberschrift, welche David als den Verfasser des Psalmes bezeichnet, ihn als Gegenstand ausschliefse, die messianische Erklärung desselben voraussetze, erkennt auch de Wette an. Da er aber die messianische Erklärung verwirft, so erklärt er die Ueberschrift für unächt. Allein es läfst sich, wie Paulus (S. 330) richtig bemerkt, kein nur irgend haltbarer Grund für die Unächtheit anführen.

Im ersten Verse spricht für die messianische Erklärung nicht nur : »der Herr spricht zu meinem Herrn«, indem David aufser Gott nur den Messias, seinen gröfsten Nachkommen, »seinen Herrn« nennen konnte, sondern auch : »setze dich zu meiner Rechten«, vgl. Hebr. 1, 13. Denn durch diese Worte wird eine Theilnahme an der göttl. Macht, Ehre und Regierung ausgedrückt, und es werden dieselben nie von irdischen Königen, selbst nicht von denen gebraucht, welche in Gottes Auftrage und als seine Diener die Regierung führen. Derjenige, welcher im Namen und Auftrage als Diener die Regierung führt, ist deswegen noch kein Mitregent (6). Die Behauptung Hofmann's, David rede nicht in seinem Namen, sondern in dem des Volkes, kann die Beziehung auf ihn nicht rechtfertigen. Denn wo dieses geschieht, da schliefst sich David stets in dasselbe ein und

(6) Dieses hat schon Theodoret erkannt, indem er schreibt : »*Μέγα μὲν οὖν καὶ τοῦτο· καὶ οὐ μόνον ὑπὲρ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ ἅπασαν τὴν κτίσιν; πλὴν ἀνθρωπίνως καὶ αὐτὸ εἴρηται· ὡς γὰρ θεὸς, ὁ υἱὸς αἰώνιον ἔχει τὸν θρόνον· ὁ θρόνος σου γὰρ, φησὶν, ὁ θεὸς εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος· ὡς ἄνθρωπος τοίνυν ἀκούει, κάθου ἐκ δεξιῶν μου· ὡς γὰρ θεὸς, αἰώνιον ἔχει τὸ κράτος.*« Mehreres hierüber unten in dem Commentar dieses Psalmes.

stellt sich nie in Gegensatz gegen das Volk. Für die messianische Erklärung spricht ferner V. 2, wonach von Zion aus der gepriesene Theilnehmer der göttlichen Ehre und Macht seine Herrschaft ausbreiten und alle seine Feinde auf der ganzen Erde unterwerfen und beherrschen soll. Dasselbe verkündigt der zweite Psalm. Handelt dieser vom Messias und von der Besiegung aller Völker der Erde durch denselben, d. i. von der Ausbreitung seines geistigen Reichs über die ganze Erde, so ist dieses auch bei unserem Psalm der Fall; dafs in diesem nicht von David oder einem anderen irdischen Könige Israels, wie etwa von *Usia* (de Wette) die Rede sei, beweisen auch die Worte V. 3 בְּהַדְרֵי קֹדֶשׁ *im heiligen Schmucke.* Denn hierdurch werden, wie der folgende Vers aufser Zweifel setzt, die mit dem Könige zum Kampfe ausziehenden als ein priesterliches Volk, angethan mit heiligen Kleidern, bezeichnet. Da nur die Priester heilige Kleider trugen, wenn sie die heiligen, ihnen im Gesetze vorgeschriebenen Handlungen verrichteten, dagegen von heiligen Kleidern der Krieger nirgends die Rede ist: so wird durch dieselben offenbar auf die Verschiedenheit dieses Kampfes von einem irdischen hingewiesen, und derselbe als ein *heiliger* bezeichnet. Nach Jes. 9, 4 soll beim Erscheinen des Messias jeder Krieg aufhören und die Kriegeswerkzeuge verbrannt werden. Den deutlichsten Beweis für die messianische Erklärung unseres Psalmes liefert der vierte Vers, wonach der gepriesene König mit der königlichen Würde die priesterliche in einer Person vereinigen soll. — Dafs der heilige Sänger nicht an einen irdischen theokratischen König aus Davids Geschlecht denken konnte, geht daraus hervor, dafs nach dem mosaischen Gesetze das Priesterthum nur dem Stamme Levi und aus diesem Stamme nur der Familie Aarons gehören soll. Dafs Gott diese Bestimmung strenge erfüllt wissen wollte, zeigt die Bestrafung der Rotte Korach, Datham und Abiram, 4 Mos. 16, Sauls 1 Sam. 13, 9 ff. und Usias 2 Chron. 26, 16, indem dieser wegen seiner

Opferhandlung mit dem Aussatze und jener mit dem Verluste des Königthums in seiner Familie bestraft wurde. Dafs man hier an ein Priesterthum des Königs im eigentlichen Sinne und an etwas Aufserordentliches und Wichtiges zu denken habe, zeigt die Vergleichung mit Melchisedek, die Betheuerung durch einen Schwur und die ewige Dauer des Priesterthums. Der gepriesene König soll im vollen Sinne auch Priester sein und durch Opfer und Fürbitte Sühnung und Vergebung schaffen. Die Richtigkeit dieser Auffassung unserer Stelle kann um so weniger bezweifelt werden, da der Prophet Sacharia 6, 13 mit Beziehung auf dieselbe dem Messias nebst der königlichen Würde die priesterliche zuschreibt. Es irrt daher Hofmann (S. 172 f.), wenn er behauptet, dafs dem Könige David der Name כֹּהֵן *Priester* habe ertheilt werden können, weil er für das Volk gebetet, im Namen Gottes gesegnet (1 Chron. 30, 10 – 20; 1 Kön. 8, 14 — 61) und Jehova's Heiligthum und Dienst bestellt habe (2 Sam. 6—7; 1 Chron. 22—26). Allein beten für das Volk und Segenswünsche über dasselbe aussprechen konnte jeder König, aber *opfern* wie Melchisedek durfte kein anderer, als einer aus Aarons Nachkommenschaft. Auch wurde daher Melchisedek nicht *Priester* wegen seiner persönlichen Auszeichnung und Ehrenstellung und als Mittler zwischen Gott und seinem Volke, sondern wegen seiner Opferhandlungen genannt. — Eine Bestätigung der messianischen Erklärung enthalten auch die drei letzten Verse. V. 5 erscheint der Herr zur Rechten des Priesterkönigs als dessen Helfer und Beistand und besiegt durch denselben alle Feinde, die sich ihm nicht unterwerfen wollen. Durch den Herrn wird der König nach V. 6. 7 einen vollständigen Sieg über die Heiden davon tragen und diejenigen, welche ihn nicht als ihren König und Herrn anerkennen wollen, vernichten. Der Herr und Priesterkönig erscheinen hier wieder wie V. 1 aufs Innigste verbunden und dieser als Mitregent. Unser

Psalm enthält demnach auch Mehreres, welches nur auf den Messias paſst.

Es sprechen demnach für die messianische Erklärung unseres Psalmes nicht bloſs *äuſsere* Gründe, wie da sind das Zeugniſs Christi und der Apostel, ferner die Tradition der Juden, Parallelstellen, die Erklärung der Kirchenväter und späterer Ausleger, sondern auch die Ueberschrift und der Inhalt.

§. 3.

Kurze Widerlegung der Gründe, wodurch die messianische Erklärung bestritten wird.

1. Zum Beweise, daſs in unserem Psalme nicht vom Messias die Rede sei, führt man an, daſs die Idee des Messias zur Zeit Davids und Salomo's noch nicht vorkomme. Diese Behauptung findet schon ihre Widerlegung in den messianischen Stellen der Bücher Moses, noch mehr aber in 2 Sam. 23 und Ps. 2. 45 und 72, welche in die davidische und salomonische Zeit gehören.

2. Nach Bleek (S. 183), de Wette u. A. soll der messianischen Erklärung entgegenstehen, daſs der Sänger zum Könige und Hohenpriester als zu einem Zeitgenossen und Gegenwärtigen rede und jede Hindeutung auf eine erst in Zukunft bevorstehende Erscheinung des Messias fehle. Dieser Grund findet schon seine Widerlegung in anderen auf die Zukunft sich beziehenden messianischen Stellen, wie Jes. Kap. 7, 14 und Kap. 9 u. 11, wo der Prophet von der Zukunft, wie von der Gegenwart spricht. Vgl. unsere Schrift: »die Weissagung von der Jungfrau, Jes. 7, 14—16«, S. 104 ff., 139 ff. und den II. Band unserer »Beiträge«, S. 41 ff. Daſs in unserem Psalm von einem zukünftigen Könige die Rede sei, liegt auch schon darin ausgedrückt, daſs David einen anderen König seinen Herrn nennt.

3. Wenn ferner der messianischen Erklärung entgegengesetzt wird, dafs ein solcher Messias, der Kriegsheld und Priester zugleich wäre, niemals erschienen sei, so dient zur Antwort, dafs Christus zugleich König und Priester ist. Wie Gott öfters unter dem Bilde eines menschlichen Kriegshelden erscheint, so kann dieses auch beim Messias der Fall sein, und können dessen geistige Siege als weltliche dargestellt werden (1).

4. Die nichtmessianischen Erklärer sind über das Subject des Psalmes uneinig. Nach dem Chald., Salomon ben Melech, Aben-Esra, Moses Mendelssohn (2),

(1) Dafs die alttestamentlichen Schriftsteller den Messias öfters als einen alle Völker der Erde bezwingenden Helden schildern und die Propheten bei Schilderung der geistigen Siege des Messias und seines Reiches nicht selten die Bilder von David und seiner Regierung entlehnen, beweisen mehrere Stellen und es ist dieses auch schon in der Einleitung zu den messianischen Psalmen gesagt worden. Richtig schreibt daher Hufnagel (Dissert. I de Psalmis prophet. Mess. continentibus. Erlang. 1783, wiederholt in den Comm. theol., welche Velthusen, Kuinöl und Ruperti herausgegeben haben Vol. III, p. 91) : „Nec ea, quae per similitudinem a rege petitam Messiae tribuuntur, attributa, reiicienda puto et damnanda. Neque enim Christus ipse reiiciebat olim eorum sententiam, qui Messiam *regem* salutarent, et omnem regni Israelitici felicitatem ab eo derivarent. Ostendebat potius, eos graviter errare, qui talem in Messia viderent regem, qualem in Davide, Salomone, Hiskia, aliis, Joan. XVIII, 35 — 38. Quod si verum est, ut est, vehementer miror fuisse, qui se offendi affirmarent, in imagine Ps. CX depicta, aegre ferentes Messiae crudelem in hostes animum, atque credentes, haec atque talia prorsus abhorrere ab ingnii eius mansuetudine et lenitate, adeo ut sine gravi errore non possit argumentum Psalmi de Messia exponi. Salva enim res est. Per imaginem regis populi sui ultoris, et hostis profligantis, poeta adumbravit Messiam et ita ut ex eo eius posses agnoscere patriam et ingenium.“

(2) Die Meinung Mendelssohn's hat sein Freund Dav. Friedländer in einem Commentar zu dessen Uebersetzung unter dem Titel : „Etwas über die Mendelssohn'sche Psalmenübersetzung“ in der Berliner Monatsschrift, December 1786, Nr. 15 zu begründen gesucht. Diesen Commentar hat Perschke wiederholt und mit Anmerkungen,

H. E. G. Paulus (3), Ilgen, Friedländer, Ewald, Maurer und vielen anderen christlichen und jüdischen Gelehrten soll *David*, nach dem Talmud (Tract. Nedarim, Midrasch Tillim, Abendana) und R. Sal. Jarchi *Abraham*, nach A. C. Borhek (Comm. über Matth. 22, 41—46 und Ps. 110 *in der allgemeinen Bibliothek der biblischen Literatur*, herausgegeben von Eichhorn, Th. VI, p. 315 ff.), nach mehreren Juden zur Zeit des h. Justinus und Tertullian, dem h. Ambrosius (apolog. David altera c. 4) u. A. der König *Hiskia*, nach de Wette *Usia*, nach Hitzig der hasmonäische Priester *Jonathan* 1 Makk. 10, 21, nach dem heil. Chrysostomus *Serubabel*, nach Andern *Salomo*, nach Andern *Moses* (vgl. R. Kimchi und R. Arama), nach Andern der Schutzengel Davids der in unserem Psalm besungene Held sein. — Aben-Esra bezieht diesen Psalm auf den Krieg Davids mit den Philistern 2 Sam. 21, 15—17, während welchem David in Lebensgefahr kam, aber von Abisai daraus befreit wurde. Er zieht namentlich dahin die Worte der Leute Davids V. 17: »Du sollst nicht mehr mit uns in den Streit ziehen, damit du die Leuchte Israels nicht löschest«, und erklärt sie: »remaneas in arce tua, Zione, securus fiducia auxilii mei; ne exeas ad proelia: hostes tuos, tibi etiam absenti, subiiciam.« Mendelssohn, der unseren Psalm fast auf dieselbe Weise erklärt, bezieht ihn auf die 2 Sam. Kap. 11 und 12, 27 ff. erzählte Geschichte aus dem Leben Davids. Nach Besiegung der Ammoniter schickte er nämlich seinen Feldherrn Joab mit einem Kriegesheere nach Rabba, der

worin er sie widerlegt, begleitet in der Schrift betitelt: „Moses Mendelssohn's Uebersetzung des 110. Psalmes, sammt Herrn Friedländer's Commentar darüber, beleuchtet von Ch. G. Perschke, Berlin 1788. 8."

(3) Phil.-krit. u. hist. Commentar über das N. T. Th. III zu Matth. 22, 45. Lübeck 1802, S. 317 ff.

Hauptstadt der Ammoniter, um sie zu belagern; er selbst blieb aber zu Jerusalem in seiner Burg. Nach Eroberung der Wasserstadt schickte Joab Boten an David, um ihn über den glücklichen Erfolg des Kampfes in Kenntnifs zu setzen und ihn zu bitten, sich an die Spitze des Heeres zu stellen, um den übrigen Theil der Stadt selbst zu erorbern und die Ehre und den Ruhm des Sieges zu haben. Während dieser Begebenheiten soll ein israelitischer Sänger diesen Psalm zur Ehre Davids gesungen haben. Dieser Meinung ist auch Paulus (Clavis Psalm. und im Comm. zum N. T., Bd. III, S. 333 ff.) gefolgt, wo er dieselbe weiter ausgeführt. Auch hat Ilgen in den Anmerkungen zu der deutschen Uebersetzung dieses Psalmes (*Comm. de Notione tituli filii dei, Messiae, hoc est, Uncto Jovae in libris sacris tributi,* Memorabilien Heft 7, p. 193) diese Ansicht vorgetragen. Es wird dieselbe hauptsächlich gestützt durch das im 6. V. vorkommende רַבָּה, welches der Name der ammonitischen Residenzstadt sein soll. Allein auch abgesehen von mehreren oben für die messianische Erklärung angeführten Gründen stehen dieser Meinung schon grammatische entgegen, wie wir unten darthun werden. Vornehmlich ist es aber V. 4, welcher die Beziehung auf David als durchaus verwerflich erscheinen läfst. Dafs der Sänger nicht von David als Priester und wenigstens nicht auf eine so feierliche Weise, wie hier geschieht, reden konnte, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Der Erklärung von David steht aber nicht blofs die feierliche Erklärung Jehova's V. 4, sondern auch V. 1 (4) mehreres Andere, was für die Erklärung vom Messias spricht,

(4) Wozu Theodoret in der oben angeführten Stelle bemerkt, dafs der fromme König David hier den Messias seinen Herrn nenne, weil er nicht blofs Mensch, wie die unsinnigen Juden annähmen, sondern auch Gott und Schöpfer und Herr desselben sei.

entgegen. Wenn auch יָשַׁב in der Bedeutung : *bleiben, verweilen, zurückbleiben, manere, commorari, remanere,* 2 Kön. 2, 2. 4. 6; Richt. 6, 18; Hos. 3, 3, wie das *καθίζειν* der Griechen, Luc. 24, 49; Apstg. 18, 1 vorkommt : so ist doch diese V. 1 in der Phrase : »setze dich zu meiner Rechten«, ganz unzulässig. Dasselbe gilt von der Meinung derjenigen, welche *Salomo* für das Subject unseres Psalmes halten. Gegen die Erklärung von Salomo spricht schon der Umstand, dafs dessen Regierung eine friedliche war und derselbe nicht blutige Kriege führte, wie der König unseres Psalmes V. 6. 7 nach dem Wortsinn gethan hat. Hierzu kommt, dafs David den Salomo nicht seinen Herrn nennen konnte, Salomo kein Priester war und auch nicht sein konnte. Nicht weniger verwerflich ist die Meinung eines Gelehrten in Gabler's neuestem theol. Journal (Bd. VIII, S. 536 ff.), wonach David während der absolomischen Empörung auf die Frage über den Ausgang derselben geantwortet habe, dafs er beim Vertrauen auf die göttliche Hülfe ruhig bleiben könne, weil er, Jehova, alle seine Feinde seiner Herrschaft unterwerfen werde. Dieser im ersten Verse enthaltene Ausspruch soll nach seiner Meinung einem Dichter späterer Zeit den Stoff hergegeben haben, Jehova's Macht in diesem Gesange zu preisen. Die Unzulässigkeit dieser Meinung hat schon Güte (Einleitung in die Psalmen, S. 314) gut gezeigt; noch verwerflicher ist die Meinung de Wette's, welcher unseren Psalm für einen dichterischen Glückwunsch an den König *Usia* erklärt; von ihm werde 2 Chron. 26, 16 ff. berichtet, dafs er im Tempel habe räuchern wollen, aber von den Priestern daran verhindert und auf der Stelle mit der Plage des Aussatzes bestraft worden sei. Dieses soll auf einen damaligen Kampf der Hierarchie mit dem Königthume hindeuten, welcher in früherer Zeit Statt gefunden habe. Würde nun angenommen, dafs, ehe es zu diesem Bruche kam, die Streitfrage obschwebte, ob die Könige nach alter Sitte das Recht des Oberpriesters besafsen und

ausüben durften, so habe ein der Sache des Königs ergebener theokratischer Dichter sehr schicklich auf die Weise, wie es V. 4 geschehe, mit Rücksicht auf einen unterdessen in Umlauf gekommenen Mythus (der 1 Mos. 14 eben so, wie Jos. 10, 14 die Stelle eines alten Liedes, herangezogen zu sein scheine), ein wichtiges Wort für ihn einlegen können. Gegen diese Erklärung sprechen nicht nur die oben für die messianische Erklärung angeführten Gründe, sondern auch die Ueberschrift, die de Wette ohne genügenden Grund für unächt erklärt, sondern auch der Umstand, dafs bei dieser Annahme unser Psalm nicht in eine heil. Liedersammlung hätte aufgenommen werden dürfen (5). Hitzig's Ansicht, dafs an einen hasmonäischen Priester und zwar an Jonathan, 1 Makk. 10, 21, gedacht werden könne, ist schon deswegen verwerflich, weil dann unser Psalm in der makkabäischen Zeit abgefafst sein müfste. Eine so späte Abfassung aber hat mehrere wichtige Gründe gegen sich.

Was die übrigen Ansichten über das Subject des Psalmes betrifft, so bedürfen sie insgesammt keiner ausführlichen Widerlegung, da für keine derselben sich ein nur irgend haltbarer Grund anführen läfst. Dafs nicht

(5) Jahn schreibt (App. Herm. Vien. 1813, fasc. I, p. 94 f.) über diese Ansicht: »De Wette, qui id omne ex adulatione aulica repetit, non expendit, quid dicat; nam adulatio tam palpabilis et tam crassa, impia et blasphema cuivis regi, qui nondum omnem religionem exuerat, fuisset intolerabilis, neque ullus poëta sperare potuit, his se gratiam apud regem initurum, imo absterritus fuisset imminente sibi invidia et imprecatione omnium Hebraeorum, qui nondum omni religioni valedixerant. Relatio regum vivorum in numerum deorum, quia et hi, si non omnes, saltem plerique, olim erant homines et reges, longe erat tolerabilior, quae nihilominus non est tantae antiquitatis; nullum enim reperitur vestigium, reges Zidonis, Tyri, Philistaeorum, Edomitarum, Moabitarum, Ammonitarum et Syrorum apotheosi honoratos fuisse; Syri teste Josepho Archäol. IX, 4, 5 suos reges Hadad et Hazael nonnisi mortuos diis adscripserunt, atque neque hoc Hebraei, et si ad cultum inanium deorum pronissimi, unquam imitati sunt aut imitari tentarunt.“

Abraham, wie Jarchi meint, das Subject unseres Psalmes sein kann, geht auch, abgesehen von vielen anderen wichtigen Gründen, schon aus der Ueberschrift des Psalmes und aus der Tradition, nach welcher David der Verfasser ist, zur Genüge hervor. Wäre Abraham der gepriesene Priesterkönig, so würde man diesen Psalm nicht unter die davidischen gesetzt, oder doch denselben in der Ueberschrift, wie beim Ps. 90, der dem Moses in der Ueberschrift zugeschrieben wird, angegeben haben. Wollte man auch diesen Gründen kein Gewicht beilegen, so verbietet doch der Inhalt des Psalmes durchaus die Beziehung auf Abraham. Namentlich gehören hierher V. 1, wo dem Heldenkönig eine Theilnahme an der göttlichen Regierung zugeschrieben wird, dann V. 2, wo von Zion, V. 3, wo vom heiligen Schmucke der Mannschaft und V. 4, wo vom Priesterthume nach der Weise Melchisedeks die Rede ist. Dafs Abraham nicht Priester, wie Melchisedek war, geht schon aus der Angabe hervor, dafs jener demselben den Zehnten von Allem gab und von ihm gesegnet wurde 1 Mos. 14, 18–21.

Den König *Hiskia* für das Subject des Psalmes zu halten und ihn auf den Untergang eines grofsen Theils des assyrischen Heeres unter Sancherib (2 Kön. 19, 35; 2 Chron. 32, 21—23; Jes. 37, 36; Tob. 1, 21) zu beziehen, verbieten dieselben Gründe, welche der Erklärung von David entgegenstehen. Hierzu kommt, dafs der heil. Sänger bei seiner Schilderung den siegreichen David vor Augen hatte und von ihm die Bilder entlehnt. Zu dieser Schilderung waren aber Hiskia und seine Zeit nicht geeignet. Noch viel weniger kann an den Statthalter *Serubabel* gedacht werden, da derselbe weder König, noch ein siegreicher Held und Priester war.

§. 4.

Der Verfasser.

Auch in Betreff des *Verfassers* gehen die Ausleger auseinander. Diejenigen, welche den Messias für das Subject des Psalmes halten, schreiben *David* die Abfassung zu und übersetzen לְדָוִד *von David* (verfaſst); dagegen nehmen diejenigen, welche David (1) oder einen anderen König oder Fürsten für das Subject halten, לְדָוִד in der Bedeutung *an* oder *für David*, d. i. dem David gewidmet, oder sie verwerfen die Ueberschrift als unächt. Die der letzten Meinung zugethan sind, lassen es unentschieden, wer der Verfasser und das Subject des Psalmes sei. Daſs unter diesen verschiedenen Ansichten über den Verfasser und das Subject die zuerst genannte die richtige sei, kann nach den oben für die messianische Erklärung angeführten Gründen nicht bezweifelt werden. Da in allen Handschriften und Ausgaben so wie in allen alten Uebersetzungen in der Ueberschrift *David* steht, und auch das in den Ueberschriften vor dem Namen stehende לְ stets das sogenannte Lamed auctoris ist, da ferner dieser Psalm mit den beiden vorhergehenden, in der Ueberschrift dem David beigelegten Psalmen zusammenhängt, die auf unseren Psalm gegründete Argumen-

(1) Z. B. A. E. Pfeiffer, der (Prolus. in hunc Psal. Erl. 1801) nach Muntinghe schreibt : „Si quis attente legerit historiam expugnationis Jebus et montis Zion, 2 Sam. V, 6 sqq. et 1 Chron. XI, 4 sqq. relatam, non facilem, sed difficultatum et periculorum plenissimam eam fuisse animadvertet, dignam omnino, quae carminibus celebraretur et acclamationibus, praesertim si, quod non inepte acceperis, David iam antea apud animum constituerat, ibi, ut rex populi, domicilium figere, huncque animi sui propositum tamquam divinitus acceptum, suis laudaverat, et mox, ut omnia, quae veneranda populo essent, ibi coniungeret, etiam arcam foederis illuc deportaturus erat. Davidis copias, quibus oppugnabat Zion, non exiguas fuisse, etiam hostium sarcasticus sermo 2 Sam. V, 6 probat. Vides igitur, unde copiarum exquisitarum in Psalmo (vs. 3) commemoratio. Jebus porro, vel Salem, Melchisedeci quondam urbs erat, quam forte et ex hoc argumento pro futura regia urbe statim David declaravit, 2 Sam. V, 7.“

tation Matth. 22, 41—46; Marc. 12, 35—37; Luc. 20, 41—44 die Abfassung von David voraussetzt, Petrus nach der Ausgiefsung des heiligen Geistes demselben diesen Psalm Apostelgeschichte 2, 34 zuschreibt, und da auch dieser Psalm mit dem zweiten dem David zugeschriebenen Psalme in inniger Berührung steht und der *kriegerische* frische Ton, welcher vielen Psalmen Davids eigenthümlich ist, auf den Helden und Sieger Davids und die Verhältnisse seiner Zeit führen : so mufs angenommen werden, dafs die Ueberschrift ächt ist und durch לְדָוִד David als der Verfasser bezeichnet wird. Hier. hat לְדָוִד : Psalmus David, d. i. von David verfafst, der Chald. : עַל־יַד דָּוִד תּוּשְׁבַּחְתָּא »*durch die Hand Davids* (d. i. durch oder von David verfafst), *ein Lobgesang*«; der Syr. : ܕܕܘܝܕ. ܥܠ ܡܘܬܒܗ ܕܡܪܝܐ ܘܥܠ ܫܘܠܛܢܗ ܡܫܒܚܐ. ܘܢܒܝܘܬܐ ܥܠ ܡܫܝܚܐ ܘܙܟܘܬܗ ܕܥܠ ܒܥܠܕܒܒܐ »*Von David. Vom Sitze* (Throne) *des Herrn und von dessen glorreicher Macht. Und eine Weissagung vom Messias und von dem Siege über den Feind.*« Der Arab. hat David ausgelassen. Der Alex. ist unter den alten Uebersetzern der einzige, welcher den Psalm auf David als Subject bezieht, indem er לְדָוִד durch *τῷ Δαυίδ* wiedergiebt. Dafs diejenigen Uebersetzer, welche aus dem Alex. übersetzt haben, wie der Aethiopier u. a., demselben gefolgt sind, bedarf kaum der Erwähnung. — Nach Ewald, der unseren Psalm als »ein Orakel, zum Könige gesprochen als er (wahrscheinlich nach Opfer und Gebet im Tempel) zum Kriege gegen mächtige Feinde aufbrach«, erklärt, ist, da auch die Sprache des kurzen Liedes nicht widerstreite, wohl als gewifs anzusehen, dafs der König David sei : denn König und Königthum erschienen hier noch auf der höchsten Stufe von Adel und Herrlichkeit. Als das Königthum unter David sich verklärte, fügt er hinzu, zeigte die Erfahrung, wie ein menschlicher König sich mit dem himmlischen, äufserer Staat mit der Theokratie aufs schönste vertragen und übereinstimmen

12 *

könne; da war kein Widerstreit zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft, und der König Priester zugleich 2 S. 6; vgl. Zach. 6, 13; die uralte Einheit zwischen König- und Priesterthum, wie die Sage sie von Melchisedek Gen. 14, 18—24 erwähnt, schien in der gröſseren Volksfamilie wiederhergestellt. Steht aber der König auf dieser hohen Stufe, so ist mit seiner Person auch die höhere Priesterheiligkeit und Unverletzlichkeit verknüpft; und so verheiſst dieses Orakel, fortschreitend zum Höheren, daſs der König von Jahve geleitet um so gewaltiger die Feinde besiegen und um so sicherer höhere Kraft auch in der Noth gewinnen werde, als er nach Jahve's Willen geweihter Priesterkönig sei und bleiben werde, höher also und Jahve näher stehe als gewöhnliche Könige, und niemand ihn, ohne zugleich Jahve's Zorn zu befürchten, beleidigen dürfe. Daſs der Sänger David und seine Zeit vor Augen habe, unterliegt allerdings keinem Zweifel — und hierin stimmen wir mit Ewald überein —: allein daraus, und aus dem, was er zur Begründung, daſs David das Subject sei, anführt, folgt keineswegs, daſs der Messias nicht der gepriesene König sein könne. Wer ohne Vorurtheil die Parallelstellen und den Inhalt unseres Psalmes gehörig berücksichtigt, kann unmöglich David für das Subject halten. Ohne die gröſsten Schmeicheleien konnte der Sänger keinem irdischen Könige eine solche Ehre und Würde zuschreiben, wie es im Psalm geschieht. Auch ist es durchaus dem göttlichen Gesetze vom Priesterthum, das dem Geschlechte Aarons angehörte, und den nachmosaischen Schriften entgegen, David einen Priester nach der Weise Melchisedeks zu nennen. Daſs das Priesterthum des Königs im eigentlichen Sinne zu nehmen ist, beweist die Vergleichung mit Melchisedek, der König und Priester zugleich war. Wäre David das Subject des Psalmes und hätte der Sänger ihn einen Priester im eigentlichen Sinne genannt, so würde er etwas Unwahres gesagt haben und der Psalm nicht in die Sammlung heil. Lieder aufgenommen worden sein. Nur bei der

Annahme, dafs das mosaische Gesetz über das Priesterthum zur Zeit Davids noch nicht vorhanden gewesen sei, könnte von einem Priesterthum Davids die Rede sein und derselbe mit Melchisedek verglichen werden. — Dafs David der Verfasser unseres Psalmes sei, nehmen nach dem Vorgange des N. T. auch die meisten neueren Ausleger (Hengstenberg, Tholuck, Vaihinger, Hofmann, Dereser, Allioli u. A.) an. Nach Hofmann (a. a. O., S. I, 170) bringt David die Anschauung eines Israeliten von der glorreichen und wirkungsvollen Gemeinschaft des Königs mit Jehova zur Darstellung. Unrichtig ist es aber, wenn derselbe hinzufügt, »dafs daraus, dafs der König angeredet oder in der dritten Person von ihm gesprochen wird, weder folge, dafs David den Psalm nicht verfafst, noch auch, dafs er in demselben von einem andern handle und nicht von sich.« Wir geben zwar zu, dafs David seine Bitten und Wünsche, wie Ps. 20 dem Volke, in den Mund legen konnte; allein hieraus folgt nicht, dafs dieses auch bei unserem Psalm der Fall sei. Vielmehr geht aus dem, was wir oben über den Inhalt des Psalmes gesagt haben, hervor, dafs David nicht so von sich sprechen konnte, wie er es thut.

§. 5.

Uebersetzung nebst Commentar über Psalm CX (1).

Ueber die Ueberschrift לְדָוִד *von David*, ist schon oben das Nöthige gesagt worden.

(1) Vgl. Bossuet, Dissert. über diesen Psalm, in dessen Oeuvres, T. I. Liège MDCCLXVI, p. 333—338 und ad Calcem librorum Salomonis, p. 636 ed. an. 1693. — A. F. Pfeiffer, Prolusio in Psal. 110. Erlangen 1801. — Salomon Deyling in Ps. 110. Christi divinitatis assertio, T. III observat. 14. — J. H. Kistemaker, Exeges. critic. in Psalmos LXVII (68) et CIX (110) et exc. in Daniel. III. de fornace ignis. Monasterii 1809, p. 49—98. Derselbe schreibt von unserem Psalm (S. 49) : »Ps. CIX (110) est gravissimi momenti, isque multis

מִזְמוֹר (der Alex. : ψαλμός, der Chald. : תּוּשְׁבַּחְתָּא *Loblied*, *Preisgesang*, Hier. : *psalmus*, der Syr. : ܡܙܡܘܪܐ *Lied*, *Gesang*, der Arab. : ألمزمور dass.), das nach jenem Namen hinzugefügt ist und in den Ueberschriften der Psalmen 3—6. 8. 9. 12. 13. 19—24. 29—31. 38—41. 47—51. 62—64. 73. 77. 79. 80. 82. 84. 85. 98. 100. 101. 109. 110. 139—141. 143 vorkommt, bezeichnet eig. einen *Gesang* oder ein *Lied* von rhythmischer Gliederung. In Kal hat das Stammwort זָמַר die Bedeutung : *schneiden*, und wird insbesondere vom Beschneiden des Weinstockes gebraucht, 3 Mos. 25, 3. 4. Daher bezeichnet מְזַמֶּרֶת eine *Lichtscheere* vom Abschneiden und מַזְמֵרָה ein *Winzermesser* Jes. 2, 4; 18, 5, ebenfalls vom Schneiden. Im Arabischen hat die Bedeutung *schneiden* زبر mit Verwechselung des מ mit ב. Die Bedeutung *singen*, welches Piel an vielen Stellen hat, wie auch das Arab. زمر Conj. I und II, syr. ܙܡܪ und ܙܰܡܰܪ, äthiop. ዘመረ: hängt mit dem *Schneiden* so zusammen, daſs durch זִמֵּר ein Gesang oder Rede in rhythmischen Absätzen, Cäsuren, worin der Charakter des hebräischen

ac diversis interpretamentis antiquorum et recentiorum agitatus sit aut vexatus.“ — J. Th. Bergmann, commentatio in Psalmum centesimum decimum. Lugd. Batav. 1819. — Knappii, prolus. *de Christo ad dextram dei sedente* in den Opusc. — Paulus, Commentar über das N. T. III, S. 618 ff. — C. D. Ilgen, de notione tituli filii dei und in Paulus' Memor. VII, S. 193. — C. G. Friedrich, Symbolae ad interpret. Ps. CX, Lips. 1814. — Borhek, Abhandlung über Matth. 22, 41—46 und Ps. 110, in der allgemeinen Bibliothek der biblischen Literatur, herausgegeben von J. G. Eichhorn, Bd. VI, S. 315 ff. — Chr. G. Perschke, Moses Mendelsohn's Uebersetzung des 110. Psalmes, sammt Herrn Friedländer's Commentar darüber, beleuchtet. Berlin 1788. Perschke hat die von Dav. Friedländer herausgegebene Abhandlung : „Etwas über die Mendelsohn'sche Psalmenübersetzung in der Berliner Monatsschrift, December 1786, Nr. 15“ wieder abdrucken lassen.

Rhythmus besteht, bezeichnet wird. Die Bedeutung *spielen* (vom Saitenspiel), *ψάλλειν*, Ps. 33, 2; 71, 22 geht auch von jener Grundbedeutung aus; woher זִמְרָה die Bedeutung *Gesang* und *Klang* (des Saitenspiels) hat. Vgl. Ps. 81, 3; 98, 5; Am. 5, 23.

In dem aus drei Versgliedern bestehenden 1. Verse :
נְאֻם יְהוָה לַאדֹנִי שֵׁב לִימִינִי עַד־אָשִׁית אֹיְבֶיךָ הֲדֹם לְרַגְלֶיךָ׃
„*Jehova's Spruch an meinen Herrn* (ist) : — *sitze zu meiner Rechten — bis ich mache deine Feinde zum Schemel deiner Füſse*“, welchen die alten Uebersetzer mit Ausnahme des Chaldäers wörtlich wiedergegeben haben, wird Mehreres von den Auslegern verschieden erklärt. Dieser übersetzt : אֲמַר יְיָ בְּמֵימְרֵיהּ לְשַׁוָּאָה יָתִי רִבּוֹן עַל כָּל יִשְׂרָאֵל
בְּרַם אֲמַר לִי תוּב וְאוֹרֵךְ לְשָׁאוּל דְּמִן שִׁבְטָא דְבִנְיָמִן עַד דִּימוּת אֲרוּם
לֵית מַלְכוּתָא מְקָרְבָא אַחֲבֶרְתָּהּ וּבָתַר כֵּן אֲשַׁוֵּי בַּעֲלֵי דְבָבָךְ כְּבִישׁ
לְרַגְלָךְ (תא) אֲמַר יְיָ בְּמֵימְרֵיהּ לְמִתַּן לִי רַבָּנוּתָא חֲלַף דִּיתֵבִית לְאוּלְפַן
אוֹרַיְתָא דִימִינִי אוֹרֵךְ עַד דַאֲשַׁוֵּי בְּעֵל דְּבָבָךְ כְּבִישׁ לְרַגְלָךְ׃
„*Der Herr* (Jehova) *sprach durch sein Wort, daſs er mich zum Herrn über ganz Israel bestellen werde; aber er sagte mir wiederum; warte aber auf Saul aus dem Stamme Benjamin, bis er stirbt, weil die königliche Herrschaft* (das Reich) *nicht an einen Genossen gelangt* (d. i. weil in demselben Lande nicht zwei Könige und Reiche vereinigt sein werden); *und hernach mache ich deine Feinde zum Fuſsschemel deiner Füſse. Ein anderes Targum : Der Herr sprach durch sein Wort, daſs er mir die Herrschaft geben werde, weil ich der Lehre des Gesetzes seiner Rechten obliege : Warte bis ich deinen Feind zum Fuſsschemel deiner Füſse mache.*“

Man ersieht aus dieser paraphrastischen Uebersetzung, daſs der Verfasser David für das Subject des Psalmes gehalten hat. Die Erklärung von David bei den Juden hat wahrscheinlich ihren Grund in dem Umstande, daſs die Christen diesen Psalm von Christus erklärten. Wenn Jehova hier durch sein Wort und nicht unmittelbar redet, so darf dieses nicht auffallen, da auch an zahlreichen ande-

ren Stellen des Pentateuchs und der späteren Bücher es das Wort Jehova's des Unsichtbaren ist, wodurch er spricht und handelt (2).

Aus dem Sinne dieses Verses ergiebt sich, dafs David im Geiste, d. i. in höherer Begeisterung, wie 2 Sam. 23, 1—3 und Johannes Offenb. 1, 10, den Ausspruch vernimmt, wodurch Gott seinem Herrn, d. i. dem Messias, seinem gröfsten Nachkommen, göttliche Machtvollkommenheit und die Weltherrschaft ertheilt. Der gepriesene König, den David *seinen* Herrn nennt, und den er dadurch als erhabenes überirdisches Wesen bezeichnet (Ps. 2, 7; Matth. 26, 63), soll Theilnehmer der göttlichen Allmacht, Würde und Weltherrschaft sein. Die der Form nach an Davids Herrn gerichteten Worte Jehova's sind offenbar der Sache nach an ihn selbst gerichtet. Dafs das Sitzen desselben zur Rechten Jehova's vornehmlich den Besitz der göttlichen Machtvollkommenheit, womit er alle seine Feinde überwindet, bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. Deutlich geht dieses schon hervor aus dem Fufsschemel, den die überwundenen Feinde sein sollen, und aus der priesterlichen Würde, die der König nach der Weise Melchisedeks *ewig* besitzen soll. So safs auch Jonathan als Theilnehmer der Macht und Würde zur Rechten Sauls, wie Abner der Feldherr nach 1 Sam. 20, 25 (3), und nach 1 Sam. 23, 17 will Jonathan zufrieden sein, wenn er der Nächste nach

(2) Vgl. unsere Abhandlung : de divina Messiae natura in libris sacris veteris Testamenti in der Schrift : Exegesis critica in Jesaiae cap. LII, 13—LIII., p. 422 sqq.

(3) Josephus (Arch. VI, 11, 9) setzt zur Rechten Sauls den Königssohn Jonathan, zu seiner Linken den Oberfeldherrn Abner. Nach Erubin (f. 59. 2) soll Aaron zur Rechten Moses gesessen haben; nach Midrasch Tehillim (18, 36) sitzt, wie schon oben bemerkt ist, der Messias zur Rechten Gottes und Abraham zur Linken. Vgl. Paulus, a. a. O., T. III, S. 16; Knapp, a. a. O., p. 39 sqq.

David und dessen Statthalter ist. Das Sitzen zur Rechten des Königs war bei den Statthaltern der irdischen Könige eine Bezeichnung ihres Vicekönigthums, wie Hengstenb. richtig bemerkt. Auch zeigt Ps. 45, 10 das Stehen der Gemahlin zur Rechten des Königs die Theilnahme an der Herrschaft an, denn nach V. 13 soll die Tochter von Tyrus (d. i. die Tyrier) mit Gaben sie anflehen, d. i. sich um ihre Gunst bewerben. Für unsere Erklärung des Sitzens zur Rechten spricht auch der Wunsch der Salome (Matth. 20, 21. 23; Marc. 10, 37), welche Jesus bat, dafs von ihren beiden Söhnen, Jakob und Johannes, der Eine zu dessen Rechten und der Andere zu dessen Linken sitzen, d. i. den nächsten Platz beim Könige und eine Theilnahme an der Regierung haben möchten (4). Bei den alten Arabern safsen die Statthalter der Könige in den Versammlungen zur Rechten derselben (5). Das Sitzen zur Rechten ist

(4) Eine Mitregentschaft findet auch de Wette in dem *Sitzen zur Rechten* ausgedrückt.

(5) So heifst es bei Ibn-Cotaiba in den monum. antiquiss. historiae Arabum von Eichhorn p. 220, wo von der Sitte die Rede ist, nach welcher die Stellvertreter der alten arabischen Könige Hira (*Radef* genannt) dem Könige zur Rechten gesessen haben : وكانت الرِدافَة أن يجلس الملك ويجلس الرِدْف يَمينه Ridaphat est dignitas iuxta regem sedendi. Adsidet autem Ridf (i. e. qui secundus a rege est) a dextra eius, et si bibit rex, bibit Radaf ante alios, et si in expeditionem egressus fuerit rex, sedet in loco eius, et eius vices gerit, donec redierit, et, si excursionem susceperat legio regis, accipiebat Radaf quartam praedae partem. S. auch die Excerpta ex Ibn Nabatae Commentar. in Ibn Zeiduni Epistolam in J. C. Rasmusen Additam., ad hist. Arab. ante Islamismum, Havn. 1821. 4., p. 5. Und nach Pindar (Carm. Pindaricor. Fragm. ab Schneider edita p. 55) safs die Minerva zur Rechten Jupiters, um Aufträge an die übrigen Götter zu übernehmen. Denn Pindar singt : *δεξίαν κατὰ χεῖρα τοῦ Πατρὸς καθεζομένην, τὰς ἐντολας τοῖς θεοῖς ἀποδέχεσθαι.*

demnach die Stellung des Regierenden. Ps. 29, 10 bezeichnet das Sitzen Jehova's auf den Gewitterwolken die Beherrschung derselben nach seinem Willen. Dafs der Sitz des Königs zur Rechten Jehova's nicht ein blofser *Ehrenplatz* ist, wie einige Ausleger, z. B. Knapp, Vaihinger und Hofmann (I, S. 170 f.), wollen, der hier den *Ehrensitz* Davids auf Zion, dem heil. Berge, wo Jehova thront, bezeichnet findet, geht auch aus den Versen 6 und 7 hervor, wo von der völligen Besiegung und Vernichtung der Feinde durch den von dem Herrn (Jehova) gestärkten König die Rede ist. Zum Beweise, dafs das Sitzen zur Rechten die Ehre und Freundschaft anzeige, darf man sich nicht auf Bathscheba, welche nach 1 Kön. 2, 19 den Platz zur Rechten Salomo's hatte, berufen, da sie als Mutter des Königs im gewissen Sinne eine Theilnahme an seiner Herrschaft hatte (6). Grotius meint, dafs : »sitze zu meiner Rechten« s. v. a. : securus esto auxilii mei — sei und dafs das Sitzen zur Rechten, wie noch neuerdings Bleek (zum Brief an die Hebräer II, S. 77) behauptet hat, eine Bezeichnung des unmittelbaren Schirmes und Schutzes sei, der dem Könige von Seiten Gottes werde zu Theil werden. Doch *das Sitzen zur Rechten* kommt in dieser Bedeutung nirgends vor. Man wurde zu dieser Erklärung geführt durch die Annahme, dafs der gepriesene König ein irdischer sei. Der Schirm und Schutz werden durch das vom Sitzen ganz verschiedene Stehen oder Sein Gottes zur Rechten Jemandes ausgedrückt, wie aus Ps. 16, 8; 109, 31 und aus V. 5 unseres Psalmes erhellt. Bezeichnet das : »sitze zu meiner Rechten« s. v. a. : habe in deinem Königthum Theil an

(6) Man kann daher Scheth (a. a. O., S. 174) und Anderen nicht beistimmen, die in dem Sitzen der Bathscheba zur Rechten Salomos eine »blofse Ehre« finden. Und wäre dies auch der Fall, so ist doch das Sitzen zur Rechten Jehova's, des einen wahren Gottes, ganz verschieden von dem zur Rechten eines irdischen Königs.

meiner Allmacht und Weltherrschaft, so ist Dan. 7, 13. 14 als Commentar zu demselben anzusehen. Nach dieser Stelle kommt der Menschensohn auf den Wolken des Himmels zu dem Alten der Tage, zu dem himmlischen Throne Gottes, und ihm wird gegeben Herrschaft und Herrlichkeit und Königreich, Nationen und Zungen werden ihm dienen, seine Herrschaft, welche nicht vorübergeht, ist eine ewige, und sein Reich wird nicht zerstört. Diese Stelle verbindet Jesus Matth. 26, 64 unmittelbar mit der unsrigen, indem er zu dem Hohenpriester, den Aeltesten und dem hohen Rathe spricht: »von jetzt an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des Allmächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.« Den sachlichen Gehalt dieser Worte giebt Jesus Matth. 28, 18 an, indem er den eilf Jüngern auf einem Berge Galiläas sagt: »Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben.« Ist in unserer Stelle vom Messias die Rede, so kann der Thron Gottes, zu dessen Rechten der König sitzt, nicht die Bundeslade, wie J. D. Michaelis (a. a. O., S. 482 ff.) zu zeigen sich bemüht, sondern nur der himmlische sein, was auch im N. T. beständig vorausgesetzt wird, vgl. Apstg. 2, 34; Eph. 1, 20—22; Hebr. 1, 13. 14. — Ueber die Rechte ist noch zu bemerken, daſs sie als Sitz und Symbol der Kraft und Macht erscheint. So heiſst es 2 Mos. 15, 6 in dem schönen Liede: »Deine Rechte, o Jehova, ist herrlich in Kraft, deine Rechte, o Jehova, zerschmettert den Feind.« Das Sitzen zur Rechten ist demnach zunächst eine Bezeichnung der Theilnahme an der Macht und Herrschaft, womit auch eine höhere Ehre verbunden ist (7). Was endlich

(7) Daſs das Sitzen zur Rechten Jehova's die Theilnahme an der göttlichen Macht, Ehre und Majestät bezeichne, nehmen auch Winkelmann (disp. T. IV, p. 401), Calov (Syst. T. VII, p. 712 seq. 716), Dieterich (Antiq. T. I, p. 508 y. und 509 z. b. f.), Dorscheus, Hunnius (Calv. Jud. et Anti-Par. T. II, p. 433), Hülsius (Theol. Jud. T. I, p. 87), Pfeiffer (dub. vex. p. 624), Hengstenb., Tholuck,

den Zeitpunkt betrifft, in welchen die in unserem Psalm geschilderten Begebenheiten gesetzt werden, so sind viele ältere und neuere Ausleger (Bade) der Meinung, dafs hier die Zeit gemeint sei, in welcher Christus nach Vollendung seines Werkes zum Himmel fuhr. Diese Auffassung scheint uns zu beschränkt. Denn wenn auch in der Himmelfahrt Christi ein Beweis der göttlichen Sendung und Verherrlichung lag; so mufs das Sitzen zur Rechten Gottes, wenn dadurch eine Theilnahme an der göttlichen Weltregierung und Allmacht ausgedrückt werden soll, auf die ganze Zeit seiner Wirksamkeit zum Wohle der Menschheit, welche schon im A. B. Statt fand, bezogen werden. Denn Christus ist auch Urheber des alten Bundes. Da aber hier hauptsächlich nur die eine Seite der messianischen Verkündigung, *Christus als Herrscher seiner Feinde*, behandelt wird, so ist hierdurch die Form bedingt.

נְאֻם im Stat. constr. נְאֻם vom schallnachahmenden נָאַם, arab. نَأَمَ *leise reden*, *aussprechen*, *mussitare*, *μύω*, verwandt mit נָהַם und הָמָה bezeichnet gewöhnlich *Spruch, Ausspruch* des sich offenbarenden Gottes (Jes. 1, 24; 3, 5; Am. 2, 11; 3, 10; 6, 8. 14; 9, 12. 13; Jer. 1, 8. 15. 19; 23, 31; Ezech. 5, 11; 12, 25; 13, 8), selten des Propheten und begeisterten Sängers, wie Bileams 4 Mos. 24, 3. 15; 2 Sam. 23, 1. 2 Sam. 23, 2 folgt auf נְאֻם V. 1: »Der Geist Jehova's redet durch mich (David) und sein Wort ist auf meiner Zunge.« Aus Jes. 22, 14; Job 4, 12 ff. läfst sich entnehmen, dafs die Stimme des sich den Menschen offenbarenden Gottes als eine leise zuflüsternde gedacht wurde. Es liegt demnach in dem נְאֻם der Beweis, dafs unser Psalm nicht die eigenen poetischen Gedanken eines

Steudel (Tübing. Weihnachtsprogr. 1823, S. 17), Bade und Scheth (a. a. O., S. 174) an, welcher an unserer Stelle die Ehre und Theilnahme an der Regierung ausgedrückt findet.

Sängers, sondern eine untrügliche göttliche Offenbarung enthält. Wenn Ps. 36, 2 נְאֻם von dem Ausspruch eines Gottlosen gebraucht wird, so will der Sänger dadurch andeuten, dafs jener seine bösen Anschläge für göttliche Eingebungen halte. Vgl. den IV. Bd. unserer »Beiträge«, S. 240 f. In den prophetischen Schriften steht נְאֻם entweder in den Spruch selbst eingeschoben (Hos. 2, 18. 27; Am. 3, 10; 8, 3 ff.), oder, und zwar häufiger, am Schlusse des Spruches (Jes. 3, 15; Am. 2, 11 ff.). In Betreff des Gottesnamens יְהוָה verweisen wir auf unsere erste Abhandlung im III. Bande unserer »Beiträge«, S. 16 ff., wo wir ausführlich über denselben gehandelt haben. Joh. Dav. Michaelis (a. a. O., S. 477 ff.), Scheth u. A. sind der Meinung, dafs nicht אֲדֹנִי, sondern אֲדֹנָי *der Herr* punctirt werden müsse, und dafs hierdurch der König als göttliches Wesen bezeichnet werde, da אֲדֹנָי nur vom göttlichen Wesen im Gebrauch sei. So soll das *»zu meinem Herrn«* eine Dunkelheit enthalten und die Lesart אֲדֹנָי passend sein und für diese Lesart אֲדֹנָי V. 6 und die Ueberschrift: *von dem Tode des Adonai* ܕܐܕܘܢܝ sprechen. Allein die dafür angeführten Gründe sind insgesammt nichtig. Eine Dunkelheit verursacht das אֲדֹנִי *mein Herr* nicht, wenn wir darunter den Messias verstehen, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist (Matth. 28, 18, Apstg. 2, 36; 5, 31). Und V. 6 ist אֲדֹנָי nicht der Messias, sondern Jehova. Die Ueberschrift des Syrers kann darin ihren Grund haben, dafs der Urheber desselben אֲדֹנָי V. 6 vom Messias erklärte. Hierzu kommt, dafs man ohne die wichtigsten Gründe die masoretische Punctation nicht verlassen darf und Matth. 22, 44; Marc. 12, 36; Luc. 20, 42 אֲדֹנִי durch τῷ κυρίῳ μου wiedergegeben wird. Uebrigens wird der Messias auch Malach. 3, 2 הָאָדוֹן und Ps. 45, 12 אֲדֹנַיִךְ genannt, vgl. Apstg. 2, 36.

Die Partikel עַד *bis*, welche hier Zeitpartikel ist und eigentlich den terminus ad quem bezeichnet, schliefst öfters,

wie das neutestamentliche ἕως 1 Timoth. 4, 13 die Zeit über das Ziel hinaus nicht aus (vgl. 1 Mos. 28, 9. 15; 49, 10; 5 Mos. 7, 24). In allen Stellen, wo עַד als Zeitpartikel vorkommt, bezeichnet dieselbe aber eig. die Zeit, bis wohin etwas fortdauert. Ob nun durch das עַד oder עַד כִּי oder עַד אֲשֶׁר die äufserste Grenze, über welche hinaus das Bezeichnete nicht mehr ist, oder einen wichtigen bemerkenswerthen Zeitpunkt, welcher die Fortdauer des Bezeichneten nach demselben nicht ausschliefst, wie Vaihinger hier annimmt, bezeichnet, mufs demnach stets aus der Sache selbst entnommen werden. Vgl. unsere Abhandlung : die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—12, S. 91 ff. Unrichtig ist es daher, wenn Noldius, S. 534 und mehrere Ausleger zu unserer Stelle behaupten, dafs selbst nach der Form und Sprache die Zeit über das Ziel hinaus eingeschlossen werde. Was nun unsere Stelle betrifft, so ist עַד mit Paulus 1 Cor. 15, 24 ff. exclusiv zu fassen. Der Sänger denkt sich nämlich den Besitz der göttlichen Machtvollkommenheit zu dem bestimmten Zwecke, die Feinde zu besiegen. Nach diesem Siege über die Feinde, wozu Paulus in d. a. St. auch den Tod zählt, d. i. nach Vollendung des Reiches Gottes in der Menschheit, soll der Messiaskönig die Herrschaft an Gott den Vater zurückgeben und dieser Alles in Allem sein. הֲדֹם vom ungebräuchlichen Stammworte הָדַם, arab. هَدَمَ *niederreiſsen, niederwerfen, dem Boden gleich machen*, davon هُدَامٌ *Schwindel, Seekrankheit* bezeichnet eig. *Fuſsboden* und steht stets mit רַגְלַיִם verbunden. Jes. 66, 1 wird die Erde der Fufsschemel Jehova's und der Himmel sein Thron genannt. Insbesondere steht הֲדֹם für *Fuſsschemel* Gottes von der Bundeslade (8), insofern Jehova auf derselben thronend

(8) Aus diesem Umstande folgt aber keineswegs, dafs in unserem Psalm der Messias im Allerheiligsten sitzend, die Bundeslade unter seinen

gedacht wurde 1 Chron. 28, 2; Ps. 99, 5; 132, 7; Klagl. 2, 1. Das Bild ist von der Gewohnheit der alten Sieger entnommen, den besiegten Feinden den Fufs auf den Nacken zu setzen Joh. 10, 24. 25. Dafs dieses, wie Scheth meint, (S. 175) bei Besteigung des Pferdes oder des Wagens geschehen sei, geht aus der angeführten Stelle nicht hervor. Vgl. über diesen Vers Pfeiffer (dub. vexat., S. 622 f.), wo er (Nr. 78) zu zeigen sucht, dafs אֲדֹנִי weder David, noch Salomo, noch Zerubabel, noch Moses, noch Abraham, sondern den Messias bezeichne.

Vers 2.

מַטֵּה עֻזְּךָ יִשְׁלַח יְהוָה מִצִּיּוֹן רְדֵה בְּקֶרֶב אֹיְבֶיךָ׃

»*Den Stab deiner Macht wird Jehova dir aus Zion senden; herrsche mitten unter deinen Feinden.*«

Der Alex. : »*Ῥάβδον δυνάμεως ἐξαποστελεῖ σοι κύριος ἐκ Σιὼν, κατακυρίευε ἐν μέσῳ τῶν ἐχθρῶν.*« Der Cod. Alexand. läfst das *σοι* weg; und der Cod. Alex. edit. Ald. et Compl. haben *καὶ* vor *κατακυρίευε.* Das *und* (ו) vor רְדֵה drücken auch der Syr. : ܘܬܫܬܠܛ *et dominabitur*, der Chald. : וּתְהֵי רָדֵי *et dominaberis*, der Arab. : وَتَتَسَلَّطُ *et dominaberis*, Tertullian : *et dominabitur*, Cyprian : *et dominaberis* aus. Hieronymus bemerkt (in epist. ad Sun.), dafs das *καὶ* überflüssig sei. Aquila, der בַּעֲבוּר oder בַּעֲבֹר statt בְּקֶרֶב mit Verwechselung des ק und ע und Versetzung des ר und ב gelesen zu haben scheint, übersetzt : *ἐπικράτει ἕνεκα τῶν ἐχθρῶν σου*, Symmachus, der רְדָה in der Bedeutung des syr. ܪܕܐ *unterrichten* genommen hat : *σὺ δε παίδευε ἔνδον τοὺς ἐχθροὺς σου.* Die versio quinta hat *κατακυρίευσον*, die sexta *κατακυρίευσεις.*

Füfsen, wie J. D. Michaelis meint, geschildert werde; denn der Fufsschemel sollen ja die besiegten Feinde sein.

Da nur ein Codex bei Kennicott ו vor רְדֵה liest, so mufs wohl angenommen werden, dafs die receptirte Texteslesart die richtige ist und das dem ו ähnliche N. finale in מִצִּיּוֹן für ו gehalten und zu רְדֵה gezogen wurde. Man konnte zu dieser Vermuthung um so leichter geführt werden, wenn mit dem Syrer und Aquila רְדֵה gelesen wurde, da der Imperativ רְדֵה beim ersten Blick auffallend erscheint. — Da der Alex., der Syr. und Arab. das Suffix in עֻזְּךָ nicht wiedergeben, dagegen nach יִשְׁלַח noch לְךָ *dir* ausdrücken: so konnte es scheinen, dafs לְךָ nach יִשְׁלַח gestanden habe. Allein es kann auch der Grund in einer freien Uebersetzung liegen, und dieses ist um so wahrscheinlicher, weil kein verglichenes Manuscript לְךָ hat.

In diesem Verse, worin der Sänger den Priesterkönig, den Jehova zum Theilnehmer seiner Allmacht und Weltherrschaft gemacht hat, anredet, wird die Folge dieser Theilnahme angegeben. Der zu Zion, dem Ursitze des davidischen Königsthums, thronende Jehova wird ihm das mächtige königliche Scepter zur Besiegung, Beherrschung und Bestrafung seiner Feinde reichen. Zion soll also der Anfang des Königsthums sein und von da an dasselbe sich verbreiten über die Erde, und alles Widerstrebende besiegen. Ist der gepriesene König der Messias, Davids gröfster Nachkomme, so ist hier offenbar von geistigen Siegen und einer geistigen Herrschaft, welche sich von Zion aus unter allen Völkern der Erde verbreitet, die Rede. Diese Verbreitung verkünden Jes. 2, 3 und Micha 4, 2 mit den Worten: »Von Zion wird das Gesetz ausgehen und Jehova's Wort von Jerusalem.« Die Feinde sind dann die in Sünde und Irrthum lebenden Völker, welche in das geistige Reich des Messias eintreten und sich ihm unterwerfen sollen. Die Erfüllung dieses Ausspruchs zeigt uns die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums. Denn die Verkünder des Evangeliums gingen von Jerusalem aus und verbreiteten von hier aus dasselbe unter den Juden und Heiden. An den angeführten Stellen

Jes. 2, 3. 4 und Mich. 4, 2—3 wird die Bekehrung der Heiden als ein Hinströmen nach Jerusalem und als ein Ausgehen der Religion vom Berge Zion dargestellt. Da David, der auf Zion seinen königlichen Sitz hatte, von dort aus gegen seine zahlreichen Feinde auszog, sie alle besiegte und sich unterwarf, so war er wie seine Herrschaft passende Substrate in der Schilderung der geistigen Siege des Messias über die Völker der Erde. Dafs Zion, als der höhere Theil Jerusalems, oft für die ganze Stadt mit Einschlufs des Tempelberges Moria steht, ist bekannt. Daher ist Tochter Zions Jes. 1, 8; 10, 32; 62, 11 soviel als Bewohner Jerusalems. — Der Grund, warum der Sänger zur Bezeichnung des königlichen Scepters, des Insigne der königlichen Regierung und Macht (1 Mos. 49, 10; 4 Mos. 24, 17; Am. 1, 5; Jes. 10, 24. 25; Jer. 48, 17) nicht שֵׁבֶט, sondern מַטֶּה *Stab*, *Stecken* (2 Mos. 4, 2; Jes. 9, 3; 10, 5. 24; Nah. 1, 13; Jer. 38, 17, Ezech. 7, 10; 19, 10. 14) von נָטָה *ausstrecken* gebraucht, liegt wohl darin, dafs hier von Feinden die Rede ist, welche besiegt und gezüchtigt werden sollen, wenn sie sich der Herrschaft des Königs widersetzen. Vom Stabe der Züchtigung kommt מַטֶּה in den angeführten Stellen des Jes., Nah. und Ezech. vor. — Uebrigens wird jedoch auch שֵׁבֶט Sprüchw. 10, 13. 24; 22, 8 vom Stabe der Züchtigung und Job 6, 34; 21, 9; 37, 13; Jes. 10, 5; 11, 4 von der Zuchtruthe oder Geifsel gebraucht. In den ältesten Zeiten war der Scepter ein hölzerner Stab mit einem zierlichen Knopfe und anderen Verzierungen von goldenen Nägeln, Ringen und einem Ueberzug von Gold oder Silberblech. S. Homer's Iliade I, 245 ff., II, 40 ff. 104 ff. 202. 268; Cyrop. VIII, 7, 13; Esth. 4, 11; Ezech. 19, 11; Jahn's bibl. Archäol. Th. II, Bd. II, §. 167, S. 229 ff. — Dafs מַטֵּה עֻזְּךָ *Stab* (Scepter) *deiner Macht* oder *deiner Stärke* so viel ist als : *dein mächtiger, starker Stab*, bedarf kaum der Bemerkung. — Der Imperativ רְדֵה *herrsche, vor* dem, wie Schnurrer und Rosenmüller richtig bemerken, לֵאמֹר *sprechend* zu suppliren ist,

enthält eine Aufforderung, welche eine Weissagung in sich schliefst, weshalb de Wette die richtige Bemerkung macht, dafs der Imperativ *herrsche* hier im zuversichtlich verheifsenden Sinne stehe (Ps. 128, 3; 1 Mos. 20, 7; vgl. Ps. 37, 27). Da der König mitten unter seinen Feinden herrschen soll, so liegt hierin ausgedrückt, dafs sie insgesammt würden überwunden und beherrscht werden und die Ausbreitung der Herrschaft nicht hindern können; woher Bergmann richtig bemerkt: »Quamvis terrarum orbis hostibus tuis repletus sit, non tamen hi impedire poterunt, quominus regnum tuum in eorum medio propagetur.«

Vers 3.

עַמְּךָ נְדָבֹת בְּיוֹם חֵילֶךָ בְּהַדְרֵי־קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם מִשְׁחָר לְךָ טַל יַלְדֻתֶךָ׃

»Dein Volk ist ganz willig an deinem Heerestage, im heiligen Schmuck kommt aus dem Schoofse der Frühzeit dir deiner Jugend Thau hervor.«

Der Alex.: *»Μετὰ σοῦ ἡ ἀρχὴ ἐν ἡμέρᾳ τῆς δυνάμεώς σου, ἐν ταῖς λαμπρότησι, τῶν ἁγίων σου· ἐκ γαστρὸς πρὸ Ἑωσφόρου ἐγέννησά σε.«* Aquila: *»ἀπὸ μήτρας ἐξ ὠρθρισμένου σοι δρόσος παιδιότητός σου.«* Symmachus: *»ὡς κατ' ὄρθρον σοι δρόσος ἡ νεότης σου.«* Die versio quinta: *»ἐκ μήτρας ἐπὶ ὄρθρου σοι δρόσος ἡ νεότης σου.«* Die Vulg., welche das griechische *ἀρχὴ Herrschaft* unrichtig übersetzt: »Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: ex utero ante luciferum genui te.« Der Syr.: ܥܡܟ ܡܫܒܚܐ ܒܝܘܡܐ ܕܚܝܠܟ ܒܗܕܪܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܢ ܡܪܒܥܐ ܡܢ ܩܕܝܡ ܠܟ ܛܠܝܐ ܝܠܕܬܟ *»Dein Volk ist löblich am Tage der Kraft. Im Glanze der Heiligkeit habe ich aus dem Schoofse von Alters her dich Knabe gezeugt.«* Hier.: »Populi tui spontanei erunt in die fortitudinis tuae: in montibus sanctis, quasi de vulva orietur tibi ros adolescentiae tuae.« Der Chald.: עַמָּךְ דְּבֵית יִשְׂרָאֵל דְּמִתְנַדְּבִין לְאוֹרַיְתָא בְּיוֹם אַגָּחוּתָא קְרָבָא תִּסְתַּיַּע עִמְּהוֹן בְּשִׁבְהוֹרֵי קוּדְשָׁא רַחֲמִין דֶּאֱלָהָא יִסְתַּרְהֲבוּן לָךְ הֵיךְ נַחֲתַת טַלָּא

יִתְרְבוּן לְרוֹחְצָן תּוֹלְדָתָךְ׃ *„Dein Volk vom Hause Israel beweist sich willig dem Gesetze, am Tage des Ausganges zum Kriege wirst du dich mit ihm vereinigen, im Schmucke der Heiligkeit, die Gnade* (oder : die *Erbarmung, Barmherzigkeit*) *Gottes wird zu dir herabsteigen wie Thau herabsteigt, deine Geschlechter werden in Hoffnung* (sicher) *wohnen.“* Der Arab. :

ٱلرِّيَاسَةُ كَائِنَةٌ مَعَكَ فِي يَوْمِ قُوَّتِكَ فِي نُورِ ٱلْقِدِّيسِينَ مِنَ ٱلْبَطْنِ قَبْلَ كَوْكَبِ ٱلصُّبْحِ وَلَدْتُكَ

„Die Herrschaft ist mit dir am Tage deiner Kraft. Im Lichte der Heiligen habe ich dich aus dem Schoofse vor dem Morgenstern gezeugt.“ de Wette : *„Ganz Willigkeit ist dein Volk an deinem Heerestage; auf heiligen Bergen, aus der Frühe Schoofs thauet dir Jugend.“* So sehr nun auch diese Uebersetzungen von einander abweichen, so liegt denselben doch kein von dem masoretischen verschiedener Text zu Grunde. Nur eine verschiedene Lesart bei einigen Wörtern erklärt diese Abweichungen. So hat der Alex. offenbar עִמְּךָ für עַמְּךָ *dein Volk*, יְלִדְתִּיךָ für יַלְדֻתֶךָ, מִשַּׁחַר für מִשְׁחָר und vielleicht קָדְשֶׁיךָ oder קָדְשֶׁךָ für קֹדֶשׁ gelesen und לְךָ טַל *dir Thau* übergangen. Da auch Hier. wie Symmachus in seiner Uebersetzung ein כ ausdrückt, indem er *quasi* hat, so scheinen sie כמרחם *wie aus dem Schoofse* gelesen zu haben. Es wäre auch möglich, dafs קָדשׁ für קֹדֶשׁ gelesen, collectiv gefafst und erklärend übersetzt wurde. Dafs der Alex., da er מִשְׁחָר πρὸ ἑωσφόρου übersetzt, wie Symmachus, der es ἐξ ὀρθριζομένου wiedergiebt, das מ für die Präposition מִן gehalten hat, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Es konnte dieses um so leichter geschehen, da מִשְׁחָר nur an unserer Stelle, dagegen שַׁחַר *Morgenröthe, Frühe*, Arab. سَحْرَةٌ von שָׁחַר, arab. شَجَرَ *spalten, eröffnen, hervorbrechen* vom Lichte, öfters vorkommt. S. 1 Mos. 19, 15; 6, 15; Ps. 139, 9 u. a. מִשְׁחָר ist von שַׁחַר wohl so zu unterscheiden, dafs jenes die Zeit am

Morgen, die *Frühzeit*, die Zeit der Morgenröthe, dieses die *Morgenröthe* bezeichnet. Da der Chald. מֵרֶחֶם מִשְׁחָר לְךָ טַל wiedergiebt : רַחֲמִין דֶאֱלָהָא יִסְתַּרְהֲבוּן לָךְ הֵיךְ נַחֲתַת טַלָּא, so scheint er מְרַחֵם מְשַׁחֵר לְךָ טַל gelesen zu haben. Da der Alex. נְדָבֹת durch ἡ ἀρχή wiedergegeben hat, so scheint er נְדָבָה *Bereitwilligkeit, Freiwilligkeit* 4 Mos. 15, 3; Ps. 54, 8 gelesen und mit Rücksicht auf נָדִיב *Edler*, *Fürst* in der Bedeutung *principatus* gefafst zu haben. נְדִיבָה kommt auch Job 30, 15 in der Bedeutung *Adel*, vornehmer, glücklicher Stand vor. Nach Hengstenb., der Luther und Geier folgt, soll נְדָבֹת *freiwillige Gaben*, *Spenden* (2 Mos. 35, 29; 3 Mos. 22, 23, wo es vom freiwilligen Opfer gebraucht wird), und נְדָבָה nicht *Bereitwilligkeit* bedeuten. Er übersetzt daher : *dein Volk* (nämlich : giebt) *freiwillige Spenden an deinem Machttage*«, s. v. a. dein Volk giebt oder weihet sich willig dem Herrn. Allein נְדָבָה kommt mit בְּ 4 Mos. 15, 3; Ps. 54, 8 und ohne בְּ 5 Mos. 23, 24; Hos. 14, 15 in der Bedeutung *freiwillig*, *gern* vor. Der Plural נְדָבֹת steigert die Bedeutung und bezeichnet *ganz*, *lauter Bereitwilligkeit*, d. i. höchst bereitwillig. Diese Erklärung ist sprachlich zulässig und giebt einen ganz passenden Sinn.

נָדַב bezeichnet, wie das arabische نَدَبَ *antreiben*, *bewegen* zu etwas, d. i. *freiwillig*, *gern thun* 2 Mos. 25, 2; 35, 21. 29, intrans. wie das arab. نَدُبَ *sich selbst antreiben, bereitwillig, edelgesinnt sein*. In Hithp. *sich willig beweisen* Neh. 11, 2, *freiwillig geben*, 1 Chron. 29, 4. 14. 17 u. a. Auf die Lesart יְלִדְתִּיךָ für יַלְדֻתֶךָ mochte auch das in dem messianischen Psalm 2 vorkommende יְלִדְתִּיךָ V. 7 führen. Der Grund, warum der Alex. לְךָ טַל überging, liegt wahrscheinlich darin, dafs er den bildlichen Ausdruck nicht verstand und unrichtig יְלִדְתִּיךָ las, wozu לְךָ טַל nicht passen. Der Syr. hat טַל *Thau* von טָלַל *besprengen* unrichtig für gleichbedeutend mit טָלֶה *Junges*, junges, zartes Lamm, 1 Sam. 7, 9; Jes. 65, 25, im Syr. ܛܠܝܐ und Chald. טְלִי *Knabe*,

genommen; im Arabischen bezeichnet طَلاً jedes Junge, besonders junge Gazelle. Die Uebersetzung des מִשְׁחָר durch ܩܕܡ ܨܦܪܐ zeigt, dafs der Syr. das מ in מִשְׁחָר auch für eine Präposition gehalten und מִשַּׁחַר *von der Frühe*, d. i. von Alters her, ehemals, gelesen hat. — Hieronymus hat wie Symmachus (*ἐν ὄρεσιν ἁγίοις*) für הַדְרֵי irrig הַרְרֵי *Berge* gelesen und ד mit ר verwechselt. Diese Verwechselung kommt oft vor. Es haben zwar viele Manuscripte und einige Ausgaben הַרְרֵי; allein für die receptirte Textesart sprechen wichtige Gründe.

Was nun den Sinn dieser Worte betrifft, so ist einleuchtend, dafs derselbe, je nachdem der Erklärer dem Grundtext oder dem Alex. folgt, verschieden gegeben werden mufs. Die dem Alex. folgen, finden im ersten Theile des Verses den Sieg und die Herrschaft des Messias über alle Feinde, vornehmlich aber den Tag des Gerichtes, und im zweiten Theile die ewige Zeugung des Sohnes Gottes verkündigt. So bemerkt Theodoret zu dem Vers : »Du hast eine unsterbliche Herrschaft; am meisten aber zeigst du diese am Gerichtstage, an welchem du die Heiligen leuchtend und bekannt machst. Denn den Tag der Macht hat er die zweite Ankunft, wo er mit den Engeln in der Glorie des Vaters kommen wird, genannt. Dann werden aber auch die Heiligen wie die Sonne leuchten, nach dem Worte des Herrn selbst (Matth. 13, 43).« Zu den Worten : *Aus dem Schoofse vor dem Morgenstern habe ich dich gezeugt*, bemerkt er : »An dieser Stelle hat er auch die Herrlichkeit seiner Gottheit offenbart. Und der Herr, der zu ihm gesagt hatte : *sitze zu meiner Rechten*, verkündigt die gleiche Wahrheit (*ὁμοούσιον*) und die Identität der Natur (*τὸ ταυτὸν κηρύττει τῆς φύσεως*).« Denn das : »*vor dem Morgenstern*« beweist, dafs er vor der Zeit und der Welt war (*τὸ πρὸ χρόνων αὐτὸν καὶ πρὸ αἰώνιων εἶναι δηλοῖ*). Das : »*aus dem Schoofse*« lehrt, dafs er von derselben Wesenheit ist. Denn nicht anderswoher, sagt er, sondern

aus meiner Natur bist du gezeugt, indem nämlich der Schoofs vergleichungsweise (παραβολικῶς) zu verstehen ist. Denn wie die Menschen aus dem Schoofse zeugen und das Erzeugte dieselbe Natur, wie die Erzeuger hat; so bist du aus mir gezeugt und zeigst die Natur des Erzeugers in dir selbst.« Diese Erklärung findet sich im Wesentlichen auch bei den übrigen heil. Vätern, welche der alex. und der aus derselben geflossenen lateinischen Uebersetzung folgen. Sie bewiesen namentlich aus dieser Stelle die ewige Zeugung des Sohnes aus dem Vater. Dafs dieser Sinn aber nicht der wahre und an unserer Stelle von der ewigen Zeugung des Sohnes gar nicht die Rede ist, darüber läfst der Grundtext keinen Zweifel. Im ersten Theile des Verses will der Sänger offenbar sagen, dafs das Volk des gepriesenen Königs ihm willig und freudig folgen und mit ihm die Feinde bekämpfen werde. Der König erscheint hier als ein in die Schlacht ziehender Held, dem die Krieger willig folgen und mit dem sie freudig kämpfen. Ist der König der Messias, so ist der Kampf ein geistiger und seine Krieger sind vornehmlich die Glaubensboten und Verkünder des Evangeliums, welches sie unter alle Völker, die in Sünde und Irrthum leben und dem Evangelium feindlich sind, verbreiten, vgl. Offenb. 17, 14; 19, 11. 14. Der *Tag deines Heeres* oder *deiner Macht*, *Kraft*, *Stärke* bezeichnet die ganze Zeit, während welcher mit den Feinden gekämpft wird. Nach de Wette soll : *an deinem Heertage* den Tag oder die Zeit bezeichnen, wenn du dein Heer versammelst, um mit ihm auszuziehen oder es zu mustern; und der Sinn soll sein : Dein Volk folgt willig deinem Rufe zu den Waffen. Die Bezeichnung *Schlachttag* hat יום auch Jes. 9, 3. Dieselbe Bedeutung hat das arabische يَوْمٌ. Von der Zeit des göttlichen Strafgerichtes findet sich יום Joel 1, 15; 2, 31; Jes. 2, 12 ; 13, 6. 9; Ezech. 13, 5; 33, 3; Jer. 9, 10; Mal. 3, 17. 22; Zeph. 1, 7. 14; Job 24, 1. Diese Bezeichnung des Kampfes ist hier um so passender, weil die Verkünder des Evan-

geliums durch alle Zeit, namentlich in den drei ersten Jahrhunderten, einen heifsen Kampf, worin viele das Leben freudig hingaben, zu kämpfen hatten. Friedrich erklärt: »Am Tage deiner Kraft (wie der Alex. und die Vulg.), am Pfingstfeste, wo der Messias sich in seiner Kraft durch Ausgiefsung des heil. Geistes bewiesen habe.« Allein für die Beschränkung auf die Ausgiefsung des heil. Geistes am Pfingstfeste ist kein genügender Grund anzugeben. — בְּיוֹם חֵילֶךָ kann man: *am Tage deines Heeres* und: *am Tage deiner Kraft* oder *Macht* übersetzen, weil חַיִל und חֵל *Heer* 2 Sam. 18, 17; Ps. 10, 10; Obad. 20, und חֵיל stat. const. חַיִל *Kraft*, *Stärke*, *Macht* Ps. 18, 33. 40; 33, 36 bezeichnen. Jedoch kommt auch חַיִל (von חוּל und חִיל *stark*, *dauerhaft sein*, wie im Arab. حَالَ, Aram. חֵיל *stärken*) in der Bedeutung *Heer*, *Heeresmacht* 2 Mos. 14, 28; 2 Sam. 24, 2 u. a. vor. Welche Bedeutung man auch annimmt: der Sinn bleibt derselbe.

Die Worte: *im heiligen Schmucke kommt dir aus dem Schoofse des Frühroths deiner Jugend Thau hervor* — haben den Sinn: Deine junge Mannschaft wird dir am Tage d. i. zur Zeit des *heiligen* Kampfes wie neugeboren frisch und muthig entgegen kommen, und der Muth der mit heiligem Schmucke angethanenen Mannschaft dich erquicken und erfreuen, wie der Thau frisch und kräftig aus dem Schoofse des frühen Morgens hervortritt und alles erquickt, belebt und stärkt. Der Thau des Frühroths enthält hier also ein doppeltes schönes Bild. Zuerst wird die junge Mannschaft, welche mit dem Könige in den heil. Krieg zieht, mit dem frischen und kräftigen Thau des frühen Morgens verglichen, um ihre Frische und ihren Muth zu bezeichnen, und dann die Erquickung und Freude, welche sie durch ihren willigen Gehorsam und ihren frischen Muth demselben bereitet, mit der Erquickung und Kräftigung eines reichlichen Thaues. Da der Thau in unzähligen Tropfen am frühen Morgen perlt, so läfst sich in diesem

Bilde die zahllose Menge der muthigen Kriegesschar nicht verkennen. Auf den Messias und seine Anhänger bezogen bezeichnet dieses Bild 1) den jugendlichen Muth und die Freudigkeit, womit dessen Anhänger, namentlich die Verkündiger des Evangeliums, dasselbe unter den Völkern der Erde zu verbreiten suchen und ihm folgen und 2) die Freude, welche jene ihm dadurch bereiten. Nach Hengstenb. soll der Sinn sein : »Die jugendliche Mannschaft des Königs gleicht mit ihrem heil. Schmucke dem Thau an Lieblichkeit, dem gleich sie unerwartet sich darstellt.« Allein dieser Sinn fafst die Worte offenbar zu einseitig und beschränkt.

Die Frage, was »unter heiligem Schmuck« zu verstehen sei, beantwortet man ganz verschieden. Gesenius meint (u. d. W. הָדָר), dafs unter הַדְרֵי קֹדֶשׁ *festliche Kleider, Feierkleider* zu verstehen seien, worin die Kriegsleute bei einer religiösen Ceremonie, Opfer u. dgl. vor dem Kriegeszuge erschienen seien. Auch de Wette meint, dafs diese Erklärung richtig sei, wenn man בְּחַדְרֵי lese. Allein von diesem Gebrauche haben wir, wie auch de Wette anerkennt, keinen bestimmten Beweis. Die zum Beweise angeführte Stelle 1 Sam. 7, 9. 10, welche Gesenius unter קָדַשׁ citirt, pafst gar nicht. Da von dem Rüsten der Kriegesheere קִדֵּשׁ *heiligen* gebraucht wird, Jes. 13, 3; Jer. 6, 4; 51, 27; Joel 4, 9; Obad. 1, so könnte, meint de Wette, הַדְרֵי קֹדֶשׁ auch die Kriegsrüstung bezeichnen. Nach Jahn soll aber קִדֵּשׁ von jener religiösen Ceremonie des Rüstens zum Kriege hergenommen sein (Archäol. Th. II, Bd. II, §. 237). Allein daraus, dafs קִדֵּשׁ vom Rüsten zum Kriege gebraucht wird (Joel 4, 9; Mich. 3, 5 ; Jer. 6, 4), folgt noch keineswegs, dafs die Kriegeskleider deswegen »heiliger Schmuck« genannt worden sind. Da nur die Priester heilige Kleider anlegten, wenn sie im Heiligthum Dienst thaten und da nach dem folgenden Verse der König zugleich Priester ist : so können die heiligen Kleider der jungen Mannschaft, welche mit dem Priesterkönige in den Krieg

zieht, zunächst nur auf eine heilige Handlung, welche nur in heil. Gewändern verrichtet wird, hindeuten. Der Kampf, in welchen die junge Mannschaft zieht, ist demnach kein gewöhnlicher, sondern ein heiliger. Da aber die heilige Kleidung der Priester, welche sie bei ihren Amtsverrichtungen anlegten (3 Mos. 16, 4), auf die Reinigkeit und Heiligkeit der Gesinnung (Eph. 4, 23. 24) hinweisen und sie abbilden sollte, so läfst sich in dem heil. Schmuck eine Hinweisung auf eine solche Gesinnung nicht verkennen. Die mit heiligen Kleidern, dem Symbole reiner und heiliger Herzen, angethanenen Streiter erscheinen hier demnach als ein auserwähltes Geschlecht und königliches Priesterthum. Vgl. 2 Mos. 19, 6; 1 Petr. 2, 5. 9. Diejenigen Mannschaften sind dann aber nach der messianischen Erklärung unseres Psalmes die treuen Diener des Messias, welche mit reiner und heiliger Gesinnung in den Kampf für die Verbreitung der Religion und Sittlichkeit ziehen. Wenn das ganze Heer des Königs durch *Jugendthau* als ein jugendliches, frisches, starkes und mächtiges bezeichnet wird, so darf man daraus nicht schliefsen, dafs hier von *jugendlichen* Streitern die Rede sei. Denn da zu den Streitern auch im Kampfe ergraute gehören, so kann hier nur der jugendliche und muthige Geist gemeint sein, womit sie in den heil. Kampf ziehen. Ist dieser Vers in dem angegebenen Sinne zu fassen, so liegt darin ein deutlicher Beweis, dafs der Priesterkönig unseres Psalmes nicht David oder ein anderer irdischer theokratischer König sein kann. — Hengstenb. meint zwar, dafs durch Thau die Lieblichkeit bezeichnet werde, welche der Mannschaft des Königs eben wegen ihrer heil. Kleider eigenthümlich sei. Allein diese Erklärung ist nicht so passend, als die von uns gegebene, wonach von der jugendlichen Frische und Kraft, womit die junge Mannschaft in den heil. Kampf zieht, die Rede ist. Wenn wir in dem Thau der Frühzeit auch eine Hinweisung auf die zahllose Menge der Streiter fanden, so liegt doch darin nicht der Hauptvergleichungspunkt, wel-

chen einige Ausleger darin finden. Auch kann diese Erklärung nicht durch die dafür angeführte Stelle 2 Sam. 17, 12, wo Husai zu Absolom sagt: »und wir kommen über ihn (David) an einem der Oerter, wo er gefunden wird, und fallen auf ihn wie der Thau auf die Erde fällt«, gestützt werden. Auch ist es sehr zweifelhaft, ob hier die Menge den Vergleichungspunkt bildet. Es scheint vielmehr derselbe in dem unbemerkten und unvermutheten plötzlichen Ueberfall zu liegen. Auch 5 Mos. 32, 2 steht Regen und Thau, wie einige Ausleger wollen, nicht zur Bezeichnung der Menge, sondern des Erquickenden, Belebenden und Wohlthätigen, wie Ps. 133, 3; Mich. 5, 6; Spr. 19, 12; Jes. 26, 19; Hos. 14, 6; Sir. 18, 16. Dafs הַדְרֵי קֹדֶשׁ *heilige Zierden*, *heiliger Schmuck* so viel ist als *heilige Kleider* בִּגְדֵי קֹדֶשׁ, in denen der Hohepriester nach 3 Mos. 16, 4 am Versöhnungstage fungirte, unterliegt keinem Zweifel. Ps. 29, 2 wird den im himmlischen Heiligthum Jehova anbetenden Engeln ein *heiliger Schmuck*, הַדְרַת קֹדֶשׁ, beigelegt, und in der Apocalypse 19, 14 erscheint das himmlische Heer des streitenden und siegenden Lammes als ἐνδεδυμένοι βύσσινον λευκὸν καθαρόν. Passend sind auch 1 Petr. 3, 3. 4: »Euer Schmuck bestehe nicht im Aeufseren, in künstlichem Haargeflecht, goldenem Geschmeide oder prächtiger Kleidung, sondern der in sich gekehrte Herzensmensch, mit immer gleichem, sanftem und stillem Sinn; dies hat hohen Werth vor Gott!« und Col. 3, 9. 10: »belüget einander nicht! ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der zur Erkenntnifs und nach dem Bilde dessen, der ihn geschaffen hat, erneuet ist«, zu vergleichen, weil hier das, was die heil. Kleider bezeichnen, sachlich entspricht. Wenn demnach nach dem Gesagten die gewöhnliche Texteslesart בְּהַדְרֵי־ק׳ einen sehr passenden Sinn giebt, so ist es unzulässig, wenn einige Ausleger, wie de Wette, בְּהַרְרֵי־ק׳ *auf heiligen Bergen* d. i. auf Zion (Ps. 87, 1) gelesen haben wollen. Der Umstand, dafs die Lesart בְּהַדְרֵי־ק׳ gut zum Bilde des Thaues stimmt,

ist kein genügender Grund, בְּהַרְרֵי־קֹ' zu lesen. Dafs יַלְדוּת, zunächst von יֶלֶד *Jüngling*, *Knabe*, von יָלַד, arab. وَلَدَ *gebären*, *zeugen*, *Jugend*, *juventus*, bezeichne, steht fest. Vom *Jünglingsalter*, *Jugend*, d. i. dem Stand und der Zeit eines יֶלֶד, kommt es auch Pred. 11, 9. 10 vor. Es ist daher unrichtig, wenn viele Ausleger hier eine Vergleichung der jungen Mannschaft mit dem Thau finden und unter Jugendthau nicht die jugendliche Frische verstehen, welche die Streiter am Schlachttage haben (9).

(9) Ueber : *Thau des Frühroths* oder der *Morgen- oder Frühzeit*, geben die Ausleger noch andere von der unsrigen verschiedene Erklärungen. Nach Pfeiffer (S. 625 f.) soll *Ex utero aurorae* s. v. a. : *Ex gremio Ecclesiae et semine verbi coelestis* bedeuten. Es soll dieses 1) hervorgehen aus dem Hohenliede 6, 10, wo die Braut mit der Morgenröthe verglichen wird. Dafs der Morgenröthe ein Schoofs zugeschrieben werde, dürfe nicht auffallen, da Job 38, 28 dem Regen ein Vater zugeschrieben werde. Für diese Erklärung soll 2) auch die Analogie der heil. Schrift (Jes. 8, 6) und des Glaubens sprechen, indem die Kirche eine Braut und Gemahlin Christi und eine Mutter der Gläubigen genannt werde (Ps. 45, 17; Jes. 60, 4; Gal. 4, 26) und sehr fruchtbar sei. 3) Soll diese Auffassung aus dem Zusammenhang, so wie aus dem ganzen Psalm hervorgehen. Allein diese Gründe sind ohne alle Beweiskraft. Wenn man auch unter der Braut des Hohenliedes die Kirche versteht, so folgt daraus noch keineswegs, dafs dieselbe an unserer Stelle durch Morgenröthe verstanden werden müsse. Im Hohenliede liegt der Grund der Vergleichung in der Schönheit und dem strahlenden Antlitze, an unserer Stelle ist die Vergleichung durch den frischen, kräftigen Thau veranlafst. Dann ist auch diese Erklärung zu gesucht und künstlich. Wie aus dem Umstande, dafs in der heil. Schrift die Kirche eine Braut oder Gemahlin genannt wird, folge, dafs an unserer Stelle Morgenröthe die Kirche bezeichne, läfst sich gar nicht absehen. Auch führt der Zusammenhang nicht auf diese Erklärung. Vielmehr zeigt der Psalm, dafs hier von frischen, muthigen Kriegern die Rede ist, welche mit dem Könige freudig in die Schlacht ziehen. Die Erklärung von Osiander, der unsere Worte auf die ewige Zeugung und die Menschwerdung des Sohnes Gottes bezieht und מִשְּׁחַר ante auroram für מִשְׁחָר gelesen haben will, die von Galatinus, der unter *Morgenröthe* Maria und unter *Thau* den

Vers 4.

נִשְׁבַּע יְהוָה וְלֹא יִנָּחֵם אַתָּה־כֹהֵן לְעוֹלָם עַל־דִּבְרָתִי מַלְכִּי־צֶדֶק׃

»Geschworen hat Jehova und nicht wird es ihn gereuen, du bist Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.«

Die alten Uebersetzer geben mit Ausnahme des Chaldäers diesen Vers treu wieder. Nur der Syrer hat יִנָּחֵם unrichtig: ܢܕܓܠ *wird lügen, läugnen, verläugnen* übersetzt. Der Chald.: קַיֵּם יְיָ וְלָא יְתוּב דְּאַנְתְּ מִתְמַנֵּי לְרַבָּא לְעָלְמָא דְאָתֵי בְּגִין זְכוּתָא דַהֲוֵיתָא מֶלֶךְ זַכַּי *»Geschworen hat der Herr und es wird ihn nicht gereuen, daſs du zum Fürsten* (oder: Hohenpriester) *in der zukünftigen Welt eingesetzt wirst zum Verdienste dafür, daſs du ein unbefleckter* (schuldloser) *König warest.«* Der Sinn dieser Worte, welche der Sänger im Geiste vernommen, ist offenbar dieser: Feierlich und unwiderruflich hat es Jehova betheuert, daſs nach seinem ewigen unabänderlichen Beschlusse (4 Mos. 23, 19; 1 Sam. 15, 19) der König auch Priester und zwar ein ewiger Hoherpriester eines priesterlichen Volkes (V. 3) sein werde, welcher, wie der König Melchisedek, der dem höchsten Gott Brod und Wein zum Opfer brachte (1 Mos. 14, 18) und den Abraham segnete und Gott dankte (14, 19. 20), auch Brod und Wein opfern und von Gott Segen und Heil erflehen wird. Nach diesem Ausspruche soll also in dem zur Rechten Gottes Sitzenden (V. 1) das König- und Priesterthum vereinigt sein. Da die Opfer und die Fürbitte des Hohenpriesters hauptsächlich den Zweck hatten, Süh-

Erlöser versteht, wie Meisner zu Hos. Kap. 14, so wie die von Bellarmin, Genebrardus und Gesner, welche מֵרֶחֶם *ante uterum* übersetzen und hier die ewige Zeugung des Sohnes aus dem Vater finden, bedürfen keiner Widerlegung, da sie weder in der Sprache noch im Zusammenhange eine Begründung finden.

nung und Vergebung zu bewirken, wie dieses besonders aus dem Ritus am grofsen Versöhnungstage 3 Mos. Kap. 16 hervorgeht, so wird an unserer Stelle der Priesterkönig auch nicht undeutlich als Versöhner oder Sühner bezeichnet. Opfern und Versöhnen konnte und durfte aber weder David noch ein anderer israelitischer König. Aus diesem Ausspruche läfst sich ferner nicht undeutlich entnehmen, dafs das levitische Priesterthum, welches an die Nachkommenschaft Aarons gesetzlich gebunden war, aufhören und eine andere Ordnung des Priesterthums nach Erscheinung des Priesterkönigs eintreten werde. Dafs das levitische Priesterthum dereinst abgeschafft werden soll und Priester aus allen Völkern und Stämmen gewählt werden sollen, weissagt auch Jes. 66, 21 : »Und auch von ihnen (den Heiden) will ich (Jehova) nehmen zu Priestern und Leviten« (vgl. Zach. 14, 20. 21). Eine Vereinigung des Königs- und Priesterthums in einer Person verkündigt auch Zacharias Kap. 6, indem nach demselben der Messias die priesterliche und königliche Krone in sich vereinigen soll. Im Briefe an die Hebräer Kap. 7 wird diese wichtige Lehre weiter ausgeführt. Namentlich legt der Apostel auf den Eid, mit dem Gott dem Sprofs Davids das Priesterthum zusagt (V. 21 —22), so wie auf das : »in Ewigkeit« (V. 24. 25) ein grofses Gewicht. Da die levitischen Priester, sagt der Apostel, zum Priesterthum ohne eidliche Versicherung gelangten, diese aber Jesus als Bürge des Bundes erhielt (V. 22), da ferner die levitischen Priester, weil sie dem Tod unterworfen waren, sich folgten, dieser aber, weil er ewig bleibt, ein immerwährendes Priesterthum besitzt und als der stets heilige und schuldlose alle, welche durch ihn zu Gott sich nahen, versöhnt und beseligt, wogegen die levitischen Priester selbst der Versöhnung bedürftig sind und daher für ihre sowohl als für des Volkes Sünden Opfer darbringen, so ist das Hohenpriesterthum des Messias weit erhabener als das des A. B. Theodoret bemerkt zu diesem Verse : »Dieses hat der göttliche Apostel im Briefe

an die Hebräer (Kap. 7) genau erklärt und die Ewigkeit dieses Priesterthums dadurch gezeigt, daſs das levitische Priesterthum die Verheiſsungen nicht eidlich erhalten hat, dieses aber *eidlich* bekräftigt worden ist. Deswegen wird es ihn auch nicht gereuen, fügte er hinzu, weil, da der Gott aller Dinge (*ὁ τῶν ὅλων θεὸς*) Vieles oft angeordnet hat, dieses der Veränderung hat unterworfen sein lassen. So hat er das Priesterthum der Juden sowohl gestiftet als auch aufgehoben : so hat er das Reich der Assyrer, Babylonier und Macedonier entstehen lassen und das Aufhören beschlossen. Da er also die Ewigkeit dieses Priesterthums wollte, so sagt er, daſs er geschworen, daſs es ihn nie gereuen werde. Dieses hat er aber auf menschliche Weise gesagt : denn die Gottheit ist ohne Affecte, ein Affect ist aber auch die Reue. Melchisedek ist ferner nicht ein Priester der Juden, sondern der Heiden. So hat auch der Herr Christus sich nicht nur für die Juden, sondern für alle Menschen sich selbst Gott dargebracht. Das Priesterthum hat er aber in jener Nacht, nach welcher er das Kreuz auf sich nahm, angefangen, indem er das Brod nahm (Matth. 26, 26 — 28), dankte, es brach und sprach : nehmet und esset davon; dieses ist mein Leib. Nachdem er auf gleiche Weise auch den Kelch gemischt hatte, gab er ihn seinen Jüngern mit den Worten : Trinket alle daraus, denn dieses ist mein Blut des neuen Bundes, welches für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Wir finden aber, daſs Melchisedek sowohl Priester als König gewesen ist (denn er war das Bild [*τύπος*] eines wahren Priesters und Königs), und Gott nicht vernunftlose Opfer, sondern Brod und Wein dargebracht hat. Denn dieses hat er auch dem Abraham dargebracht, als er das Urbild seines Priesterthums (*τὸ τῆς οἰκείας ἀρχιερωσύνης ἀρχέτυπον*) in den Lenden des Patriarchen im Geiste vorhersah. Wenn also Christus aus David dem Fleische nach abstammt, und David aus Juda, und Christus das Priesterthum nach der Ordnung Melchisedeks übernommen hat, so hat das

levitische Priesterthum aufgehört und in den Stamm Juda ist der Segen des höheren Priesterthums übergegangen. Der Priester ist aber jetzt Christus, aus Juda dem Fleische nach entstanden, der nicht selbst etwas darbringt, sondern Haupt derjenigen ist, welche opfern. Denn seinen Körper nennt er die Kirche, und durch diese verwaltet der Mensch das Priesterthum, nimmt aber das Dargebrachte wie Gott. Die Kirche opfert aber die Symbole des Körpers und Blutes, indem sie das Gebäcke durch die Erstlinge heiligt.«

Wenn der Sänger sagt, dafs der gepriesene siegreiche König ein Priester nach der *Weise* Melchisedeks sei, so besteht diese Uebereinstimmung in mehreren Punkten. Melchisedek war 1) in Jerusalem König und zugleich Priester (Hebr. 7, 1), 2) brachte er Brod und Wein, worin auch Christus das Opfer der Eucharistie eingesetzt hat, 3) wurde Melchisedek nicht Priester in Folge leiblicher Abstammung, sondern durch göttliche Bestimmung und übertrug auch nicht sein Priesteramt auf Nachkommen (Hab. 7, 3), 4) war er erhaben über Abraham, den Stammvater Levi's, indem er Abraham segnete und dieser ihm den Zehnten als Gabe der Huldigung darbrachte (Hab. 7, 10 ff.). Es ist daher unzulässig, wenn der Chaldäer und mehrere Rabbinen hier כֹּהֵן in der Bedeutung *princeps* fassen oder wenn R. Kimchi demselben die Bedeutung *rex* et *dux* giebt.

Wenn Gott nach der Schrift einen Eid schwört, so geschieht dieses nicht, wie bei den Menschen, zur Bekräftigung und Bestätigung *seiner* Wahrhaftigkeit, sondern zur Bezeichnung der Wichtigkeit der Sache und Erhöhung *unserer* Zuversicht. Vgl. 1 Mos. 22, 16; Jes. 45, 23; Jer. 22, 5; 44, 26; 49, 13; 51, 14; Am. 4, 2, nach welchen Stellen Gott bei sich selbst oder bei seinen heil. Namen schwört. Andere Stellen, wo Gott schwört, sind Ps. 89, 4. 5. 36. 37; 95, 11; Jes. 54, 9; Mich. 7, 29; Hebr. 3, 18; 6, 13; vgl. 4 Mos. 14, 21. 23; 32, 10. 11. — Das Niphal נִשְׁבַּע *schwören*, von dem in Kal im Partic. pass. Ezech.

21, 28 vorkommenden שָׁבַע ist offenbar ein Denominativum von שֶׁבַע *sieben* und bedeutet eig. : *siebenen*, *besiebenen*. Es ist wohl gewifs, dafs die Bezeichnung *schwören* mit der heil. *Siebenzahl* zusammenhängt. Aus der Erzählung 1 Mos. 21, 27—32 entnimmt man, dafs ein feierlicher Eid durch Schlachten von sieben Opferthieren bekräftigt worden sei. Denn hier wird berichtet, dafs Abraham bei einem Bündnisse dem Abimelech, Könige von Harar, Schafe und Rinder gegeben und durch 7 besonders gestellte Lämmer als Zeugen (V. 30) seine Ansprüche auf den Brunnen, den seine Knechte gegraben hatten (V. 25), bekräftigt habe. V. 31 wird hinzugefügt : darum nennt man diesen Ort בְּאֵר שֶׁבַע (*Brunnen der Sieben*, *Siebenbrunnen*, so viel als *Brunnen des Eides* שְׁבֻעָה), weil sie beide daselbst geschworen haben, vgl. 26, 31. Dafs ein feierlicher Eid durch 7 Zeugen bekräftigt wurde, ersehen wir auch aus Herod. 3, 8. Man bediente sich demnach beim Eide der heil. Siebenzahl. Da nach 1 Mos. 15, 10 bei einem Bündnisse Gottes mit Abraham die V. 9 genannten Opferthiere in Stücke getheilt wurden, und da zwischen den zerhauenen Thieren die Parteien hindurchgingen, sich verbindlich machend, dafs es so wie dem Opferthiere dem Eidbrüchigen ergehen solle : so sind viele Ausleger der Meinung, dafs bei einem feierlichen Bündnisse und dem Eide eine Zertheilung des Opferthieres in 7 Stücke Statt gefunden habe.

— Das in Kal ungebräuchliche נָחַם, arab. نَحَمَ *heftig, tief athmen*, daher *seufzen*, bezeichnet in Niphal : *Mitleid haben* (Jer. 15, 6; Ps. 90, 13; Richt. 2, 18) und daher *Reue empfinden, gereuen, sich betrüben*, 2 Mos. 13, 17; 2 Mos. 32, 12. 14; Jer. 8, 6; 18, 26 u. a. — עַל *auf*, ἐπὶ, wird hier von dem Muster und Vorbild, wie Ps. 56, 1 von der Melodie gebraucht. דִּבְרָה bezeichnet *Beschaffenheit*, *Verhältnifs*, *Art*, *Weise* und *Sache* (1 Kön. 9, 15; 5 Mos. 15, 2; 19, 4) und das י in דִּבְרָתִי ist eine alte Bezeichnung des Stat. const., welches man Jod parag. zu nennen pflegt. In den davidischen Psalmen

findet es sich Ps. 101, 5; 103, 3. 4; die Form דִּבְרָתִי ist wahrscheinlich wegen des folgenden מַלְכִּי־צֶדֶק gewählt worden. Da 1 Mos. 14, 18 *Melchisedek* König von Salem genannt wird, so haben mehrere Ausleger gezweifelt, ob dessen Königssitz Jerusalem gewesen sei. Dieser Zweifel läſst sich aber durch genügende Gründe beseitigen. Daſs Salem der alte Name für Jerusalem gewesen ist, beweiset 1) unser Psalm, indem der König auf Zion V. 2 auf das Vorbild Melchisedeks hinweiset; 2) Ps. 76, 3, wo gesagt wird, daſs die Hütte Gottes in Salem und seine Wohnung in Zion sei; 3) 1 Mos. 14, 17, wonach bei Salem ein Königsthal Save (עֵמֶק שָׁוֵה הוּא עֵמֶק הַמֶּלֶךְ) war, und 2 Sam. 18, 18, wonach Absalom in demselben, und das offenbar in der Nähe der Hauptstadt, ein Denkmal setzte; 4) die jüdische Tradition, wie aus Onkelos und Josephus hervorgeht; 5) der Umstand, daſs das A. T. kein Salem auſser Jerusalem kennt; 6) Jos. 10, 3, wo ein König von Jerusalem mit dem Namen אֲדֹנִי־צֶדֶק *Herr der Gerechtigkeit* s. v. a. *König der Gerechtigkeit* genannt wird. Die Stelle Richt. 19, 10, wonach Jerusalem früher Jebus geheiſsen hat, kann nicht dagegen angeführt werden, weil auch andere Städte verschiedene Namen hatten. So hieſs Hebron früher *Kiriath Arba* und *Mamre,* und *Dan* im nördlichen Palästina früher *Laisch.* Wäre *Jebus* der alleinige alte Name, so müſste der Name Jerusalem von David herrühren; wogegen aber die Analogie von Zion und der Umstand spricht, daſs der Name in keiner Beziehung zu den Verhältnissen der davidischen Zeit steht. — Da Jerusalem, das alte Jebus, zu den Zeiten Abrahams von den Jebusitern, einem canaanitischen Volksstamm, bewohnt war: so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daſs Melchisedek auch ein Canaaniter gewesen sei, was auch Hippolytus, Irenäus, Eusebius von Cäsarea, Eusebius von Emesa, Apollinarius und Eustathius von Antiochien und viele spätere Ausleger annehmen. Hierfür spricht auch, daſs der König von Sodoma mit Melchisedek ins Thal Save bei Jerusalem

zusammen kommt und beide gemeinschaftlich dem Abraham für die Befreiung von den Feinden ihren Dank zu erkennen geben; bei dieser Zusammenkunft bringt Melchisedek als Priester des höchsten Gottes (כֹּהֵן לְאֵל עֶלְיוֹן) Brod und Wein dar und segnet zugleich den Abraham mit den Worten: »Gesegnet sei (בָּרוּךְ) Abram von Gott dem Höchsten, dem Schöpfer des Himmels und der Erde (קֹנֵה שָׁמַיִם וָאָרֶץ). Und gepriesen sei Gott der Höchste (וּבָרוּךְ אֵל־עֶלְיוֹן), der dir deine Feinde in deine Hand geliefert hat.« Der Umstand, dafs Melchisedek Gott als den Höchsten und Schöpfer Himmels und der Erde preiset, läfst es nicht zweifelhaft, dafs bei den Canaanitern die Kenntnifs des einen wahren Gottes noch nicht ganz erloschen war. Da Abraham diesem Priesterkönig sogar den Zehnten giebt und derselbe dadurch als eine wichtige und erhabene Person erschien, so ist dieses vielen Juden und Christen sehr auffallend gewesen und hat dazu gedient, unter Melchisedek *Sem*, den Sohn Noachs (so die *Juden* nach dem heil. Hieronymus und die *Samariter* nach dem heil. Epiphanius), oder den *Sohn Gottes* (so Damian aus der Secte der Melchisedechianer [Epiph. haeres. 55], Petrus Cunäus [lib. III, c. 3 de Rep. Hebr.], Petrus Molinäus und Jac. Gaillard [act. erudit. Lips. an 1686]), oder *Henoch* oder *Cham* (*Jurieu*), oder einen *Engel* (Origenes und Didymus), oder eine *himmlische Kraft* (Melchisedechianer) zu verstehen (10).

(10) Ueber diese Meinungen, wie über die von d'Outrein, welcher 15 Dissertationen über Ps. 89, 16 und Melchisedek geschrieben und zu zeigen gesucht hat, dafs Melchisedek der Sohn Gottes und dem Abraham unter einer menschlichen Gestalt erschienen sei, sagen wir hier nichts, da sie insgesammt verwerflich sind und auch die für den Sohn Gottes angeführten Gründe, namentlich Hebr. 7, 3, wonach Melchisedek ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, ohne einen Anfang der Tage, ohne ein Ende des Lebens gewesen sein soll, keine Beweiskraft haben, und in dieser so von Melchisedek gesprochen wird, weil

Vers 5.

Mit diesem Verse beginnt die zweite Strophe, welche mit einer Anrede an den Messias, wie V. 2 anfängt und den völligen Sieg über die Feinde schildert.

אֲדֹנָי עַל־יְמִינְךָ מָחַץ בְּיוֹם־אַפּוֹ מְלָכִים׃

»Der Herr zu deiner Rechten zerschellt am Tage seines Zornes die Könige.«

Die alten Uebersetzer haben insgesammt diese Worte treu wiedergegeben; nur der Chald. übersetzt אֲדֹנָי durch שְׁכִנְתָּא יְיָ *die Majestät des Herrn,* d. i. Jehova's. Der Chald. nahm hier, wie auch sonst, Anstand, Jehova selbst einen Zorn zuzuschreiben. Der Zürnende ist ihm die Majestät Gottes, welche auch מֵימְרָא דַיְיָ das *Wort Jehova's* genannt wird. Vgl. unsere dissert. de divina Messiae natura etc., S. 423 ff.

Der heil. Sänger sieht jetzt im Geiste den König im Schlachtgewühle und zu seiner Rechten Jehova stehen und ihn unterstützen mit seiner Allmacht im Kampfe gegen die Feinde, welche er niederschmettert. Seine Feinde sind aber nicht blofs Könige, sondern auch Völker (Ps. 2, 1). Die Könige werden hier genannt, weil sie Lenker und Stellvertreter der Völker sind (Offenb. 6, 15. 16) und die Macht des Messias dadurch hervorgehoben wird. Der Tag des Zornes (Ps. 2, 5) ist die Zeit der Züchtigung, Strafe und Vernichtung der hartnäckigen und unverbesserlichen Feinde und Empörer. Man sieht hieraus, dafs unser Psalm mit Ps. 2, 2. 5. 12 zusammenhängt. Vgl. Jes. 2, 12; 10, 3; 13, 9; 61, 2; Joel 2, 1. 2. 11; 3, 4; Zeph. 2, 3; Sprüchw. 11, 4; Job 21, 50. — »Zur Rechten stehen« bezeichnet Hülfe

die heil. Geschichte nichts über seine Eltern, seine Familie, seine Geburt und seinen Tod berichtet. Vgl. Calmet's Abhandlung über Melchisedek im II. Bande der Briefe Pauli und Schlegel's Abhandlung, welche dem Commentar von Lud. Tana über den Brief an die Hebräer vorgesetzt ist.

und Beistand, wie Ps. 16, 8; 109, 31. Bei dieser Erklärung haben wir vorausgesetzt, dafs אֲדֹנָי nicht der Messias, wie viele Ausleger wollen, sondern Jehova sei. Dieses wird aber von Vielen bestritten und angenommen, dafs die Rede an Jehova gerichtet und אֲדֹנָי der Messias sei. Allein wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, dafs dem Messias göttliche Namen, Eigenschaften und Handlungen beigelegt werden, so sind doch die Gründe, welche man für diese Auffassung angeführt, nicht beweisend. Einen Hauptgrund für diese Erklärung entnimmt man 1. aus V. 1, wonach der König zur Rechten Jehova's sitzt. Es soll sich nicht denken lassen, dafs der Psalmist so kurz nach einander sage, der König sitze zur Rechten Jehova's und Jehova stehe zur Rechten des Königs. Dieser Grund ist aber ohne Beweiskraft. Denn wenn das »zur Rechten Jehova's sitzen« so viel ist als ein Theilnehmer seiner Macht und Herrschaft sein, und das »Stehen Jehova's zur Rechten des Königs« s. v. a. ihm mit seiner Allmacht im Kampfe gegen die Feinde beistehen, helfen : so ist es offenbar ganz passend, dafs Jehova V. 5 zur Rechten des Königs erscheint. Da man mit der Rechten hauptsächlich kämpft und V. 5 der König im Schlachtgewühle erscheint, so kann Jehova sehr wohl zur Kräftigung und Unterstützung der Rechten an der rechten Seite erscheinen. — Einen 2. Grund entnimmt man aus V. 7, wo der König offenbar Subject ist. Ein Wechsel des Subjectes in den Versen 5, 6 und 7 soll dem natürlichen Zusammenhang widerstreiten, oder doch wenigstens ganz unwahrscheinlich sein. Dieses ist aber keineswegs der Fall. Denn V. 5 wird gesagt, was der Herr für den König thut, und V. 6. 7, was der König durch den ihn stärkenden Herrn vollbringt. Plötzliche Uebergänge von einem Subjecte zum anderen, ohne nähere Andeutung kommen in den poetischen Schilderungen oft vor. Vgl. Ps. 2, wo in der dramatischen Darstellung die Rede des Sängers, Jehova's, des Messias und der Feinde abwechseln. Gegen die Erklärung des אֲדֹנָי vom Könige

ist insbesondere der Umstand geltend zu machen, dafs, wenn die Anrede an Gott gerichtet ist, dem Könige der Name אֲדֹנָי zum Unterschiede von Jehova beigelegt würde, was nicht angeht, da יְהוָה und אֲדֹנָי derselbe sind. Hierzu kommt, dafs die Anrede im ganzen Psalm nur an den König und Hohenpriester gerichtet ist, und Ps. 109, 31 Jehova auch zur Rechten des Dürftigen steht. Es ist daher auch unpassend, dafs Jehova und nicht der König angeredet sein soll. Gegen die Erklärung des אֲדֹנָי vom Könige spricht auch, dafs der König, an Jehova's Rechte *thronend*, d. h. in Ruhe gedacht, nicht Krieg führen kann, und dafs am *Tage seines Zornes* sich besser zu Jehova schickt, vgl. Ps. 2, 12. Für die Verschiedenheit des Königs und אֲדֹנָי V. 5, wofür mehrere Handschriften hier יְהוָה lesen, spricht ferner, dafs jener V. 1 אֲדֹנִי *mein Herr* im Singular mit dem Suffix der ersten Person genannt wird. Die Behauptung Rosenmüller's (1. Asg.), dafs אֲדֹנִי als alter Plural so gut wie אֲדֹנִים auch von Menschen gebraucht werden könne, ist falsch, da jenes nie von Menschen vorkommt. Wäre die Anrede an Jehova gerichtet, so wäre אֲדֹנָי zu erwarten. Muntinghe meint, es sei אָדוֹן und dann י oder יְיָ als Abbreviatur von יְהוָה zu lesen und dasselbe mit אָדוֹן verbunden worden; allein dagegen sprechen alle alte Uebersetzer und das Unpassende der Anrede an Jehova. Dafs die Worte : »*er* (Jehova) *zerschmettert*« so zu verstehen sind, es geschehe durch den von ihm gestärkten und unterstützten König, erhellet aus Vers 6 und 7 und aus dem : »zu deiner Rechten«, wonach die Rechte offenbar als thätig und durch den Herrn gestärkt erscheint. Zu vergleichen sind Ps. 2, 10 und Ps. 18, 39, wo David, gestärkt durch Jehova's Hülfe und Beistand, seine Feinde zerschmettert, und Ps. 68, 22, wo Gott durch David der Feinde Haupt zerschmettert. Der Grund, warum der Sänger das Präteritum מָחַץ gebraucht, liegt darin, dafs er den geschilderten Kampf im Geiste gegenwärtig schaut.

Vgl. Jes. 7, 14; 9, 5. . . . Dafs, wenn in unserem Psalme vom Messias und der Ausbreitung seines Reiches unter den Völkern der Erde die Rede ist, יוֹם *Tag*, die *ganze* Zeit des Kampfes mit Sünde und Irrthum und den feindlichen Bemühungen gegen ihn und sein Reich bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel.

Vers 6.

יָדִין בַּגּוֹיִם מָלֵא גְוִיּוֹת מָחַץ רֹאשׁ עַל־אֶרֶץ רַבָּה׃

„Er richtet unter Heiden, — voll von Leichen ist's — zerschellt das Haupt auf weiter Erde.“

Der Alex.: *„Κρινεῖ ἐν τοῖς ἔθνεσι, πληρώσει πτώματα, συνθλάσει κεφαλὰς ἐπὶ γῆς πολλῶν.“* Die Vulg.: „Judicabit in nationibus implebit ruinas (11); conquassabit capita in terra multorum.“ Der Syr.: ܢܕܘܢ ܠܥܡ̈ܡܐ ܘܢܡܠܐ ܦܓܪ̈ܐ ܘܢܦܣܘܩ ܪܫܐ ܕܣܓ̈ܝܐܐ ܥܠ ܐܪܥܐ *„Er wird richten die Völker, und Leichen häufen und abschneiden das Haupt Vieler auf der Erde* oder *im Lande.“* Hier.: „Judicabit in gentibus, implevit valles: percussit caput in terra multa.“ Der Chald.: אִתְמַנָּא לְדַיָּן עַל עַמְמַיָּא מְלֵי אַרְעָא נוּשְׁמֵי רַשִׁיעִין קְטִילִין מְחָא רֵישֵׁי מַלְכַיָּא עַל אַרְעָא סַגִּיעִין לַחֲדָא *„Er ist eingesetzt als Richter über Völker; er füllt die Erde mit Leichen der Gottlosen, die getödtet sind; er zerschellt sehr die Häupter der Könige über das Land Vieler.“* Die arabische Uebersetzung stimmt mit der alexandrinischen überein. Man ersieht daraus, dafs die Uebersetzer aus dem Hebräischen denselben Text vor Augen hatten. Nur der Syrer scheint die Verbindungspartikel ו vor מָחַץ gelesen zu haben. Mit Ausnahme des Hieronymus haben die Uebersetzer רַבָּה entweder als Genitiv von ἐπὶ γῆς genommen und darunter Feinde verstanden, oder es

(11) Für *ruinae* hätte *πτώματα* durch cadavera wiedergegeben werden sollen, da *πτῶμα Fall, Niederlage*, auch *Leichnam*, eig. das *Gefallene* bezeichnet.

wie der Syrer zu רֹאשׁ gezogen. Allein רַבָּה gehört, wie schon Hieronymus richtig erkannt hat, zu אֶרֶץ und אֶרֶץ רַבָּה ist *grofses* oder *weites Land* oder *grofse* oder *weite Erde* zu übersetzen. Man darf daher capita in terra multorum auch nicht mit Loch u. Reischl *die Schädel Vieler auf Erden* (richtiger Allioli: *die Häupter in vielen Landen*) übersetzen. Die Erklärung von Moses Mendelsohn, der רַבָּה, syr. ܪܒܬܐ von der *Hauptstadt* der Ammoniter (2 Sam. 11, 1; 12, 27; Jes. 13, 25; 1 Chron. 20, 1; Jer. 49, 3) erklärt und ראשׁ in der Bedeutung von *Fürst*, *princeps* (1 Sam. 15, 17) nimmt, ist sicher falsch, da die alttestamentlichen Schriftsteller nie אֶרֶץ יְרֻשָׁלַם für אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל sagen. Es kann daher אֶרֶץ רַבָּה nicht für אֶרֶץ בְּנֵי עַמּוֹן (5 Mos. 2, 37; Jos. 13, 25) stehen: dieses erkennen auch Rosenmüller, de Wette und Gesenius u. d. W. רַבָּה an. Die Erwähnung der Stadt *Rabbah* würde auch am unrechten Orte stehen. Ebenso darf man nicht mit Luther und Anderen *Haupt* (Fürst) *über grofse Lande* übersetzen und ראשׁ uneigentlich nehmen, und mit vielen Auslegern vom Antichristen erklären, weil es in den Worten V. 7: *»er wird das Haupt erheben«*, wie in der Parallelstelle Ps. 68, 22 und Hab. 3, 13 eigentlich steht und das Zerschmettern des Hauptes dem Erheben des Hauptes entgegengesetzt ist. — מָלֵא (arab. مَلَأَ, syr. ܡܠܐ *erfüllen, vollmachen*, in den indogermanischen Sprachen p statt m wie sanskr. पूर् pur [पॄ prî, पुल् pul] *anfüllen*, griechisch πλέω, πλέος, lat. *pleo*, *plenus*, unser *füllen*) kann hier in der intransitiven Bedeutung: *voll sein, voll werden*, worin es oft vorkommt, z. B. 1 Mos. 6, 13; Richt. 16, 27; 2 Kön. 8, 17 u. a., gefafst werden. Die Uebersetzung: *voll ist's oder wird's von Leichen* (Vaihinger, Ewald) ist dann ein affectvoller Ausruf. — מָלָא mit Kamez kommt in transitiver Bedeutung vor. Dafs מָלֵא auch den Accusativ bei sich hat, ist bekannt. Dafs V. 6 nicht Jehova, wie einige Ausleger wollen, sondern der König das Subject sei, beweiset

V. 7, wo offenbar dieser dasselbe ist, indem das »aus dem Bache wird er trinken«, einen heifsen Kampf (V. 6) voraussetzt. Wäre nicht vorher vom Kampfe des Königs die Rede, so wäre das Trinken jedenfalls ganz unpassend. Das Gericht, worin die Feinde des Königs nur schuldig gefunden werden können, hat zugleich die Strafe zur Folge. Die widerspenstigen Feinde und Empörer, welche den König nicht anerkennen und sich nicht unterwerfen wollen, sollen vernichtet werden. Der heil. Sänger sieht im Geiste das Schlachtfeld mit Leichen übersäet. Vgl. Offenb. 19, 17. 18, welche Stelle sich auf die unsrige bezieht, und Ps. 2, 12, wo der König ebenfalls das Gericht übt. Dafs die Feinde hauptsächlich Heiden, Nichtisraeliten sind, oder doch solche bezeichnen, welche den Heiden an Gesinnung und That gleichen, beweiset die Bezeichnung durch גּוֹיִם, welches gewöhnlich für Heiden vorkommt. Vgl. Ps. 2, 1; 9, 6. 16. 20. 21; 10, 16; 59, 6. 9; Jes. 8, 23; 42, 6; 5 Mos. 26, 18. Dafs גְּוִיּוֹת von גְּוִיָּה *Leib, Körper* 1 Mos. 47, 18; 10, 6; Nah. 9, 37 an unserer Stelle, wie Richt. 14, 8. 9; 1 Sam. 31, 10. 12; Nah. 3, 3 *todte Körper, Leichname* bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. — מָחַץ kommt in der Bedeutung *zerschellen, zerschlagen, zerschmettern* auch Ps. 68, 22; 5 Mos. 33, 11 vor. Daher מַחַץ *das Zerschlagene* Jes. 30, 26. Unrichtig hat es der Syrer durch ܬܦܣܘܩ *er wird abhauen, abschneiden* wiedergegeben. Dafs der Sieg des Messias über seine Feinde, Heidenthum und Judenthum, unter dem Bilde einer grofsen Niederlage derselben geschildert wird, ist bereits oben gesagt worden. Auf ähnliche Weise geschieht dieses Ps. 2, 9; 68, 22. — Dafs sich an solche Stellen leicht die Anschauung eines persönlichen Antichristes anschlofs, leuchtet ein. Vgl. 1 Joh. 2, 18; 2 Thess. 3, 4; Offenb. 13—19. Namentlich wird Offenb. 19, 11 ff. die Ausführung geschildert. Dafs selbst die gröfste irdische Macht, wie die römische, sowie die bitterste und einige Jahrhunderte hindurch dauernde hartnäckigste

Verfolgung die Verbreitung des Christenthums unter die Völker der Erde nicht hat hindern können: das bezeugen die Blätter der Geschichte (12).

Vers 7.

מִנַּחַל בַּדֶּרֶךְ יִשְׁתֶּה עַל־כֵּן יָרִים רֹאשׁ׃

„Aus dem Bache auf dem Wege wird er trinken; deshalb wird er das Haupt erheben.“

Diesen Vers haben der Alex., Hier. und der Syr. treu übersetzt; nur hat der letzte יָרִים im Passiv durch ܬܶܬ݁ܪܺܝܡ *attolletur* wiedergegeben. Der Arab. stimmt mit dem Alex. überein. Der Chald. hat aber aus dem Bache einen Mund des Propheten gemacht; denn er übersetzt:

מִפּוּם נְבִיָּא בְּאוֹרְחָא אוּלְפַּן יְקַבֵּל מְטוּל הֵיכְנָא יְזַקֵּף רֵישָׁא׃

„Aus dem Munde des Propheten am Wege wird er Lehre empfangen; deshalb wird er das Haupt erheben.“ Nach dem Zusammenhange ist der Sinn dieses Verses offenbar der: Der König wird, nachdem er die Feinde besiegt und das Schlachtfeld mit Leichen bedeckt hat, die Fliehenden eilig und unausgesetzt verfolgen und, wenn er durch den hitzigen Kampf etwa ermattet und durstig geworden ist, auf dem Wege aus dem nächsten Bache trinken, um so erquickt und gestärkt mit ungeschwächtem Muthe seine Bahn zu verfolgen und die Feinde ganz zu vernichten. Die eilige Verfolgung, die dem Besiegten keine Zeit läfst, sich zu sammeln und zu erholen, krönt erst vollständig den Sieg. Dieser König soll also nie ermatten und hinsinken. Der Sieg in diesem heiligen Kriege soll ein vollständiger und

(12) Mehrere ältere Ausleger, wie Theodoret, denken hier hauptsächlich an das letzte Gericht; dieser schreibt zu dem Verse: *„Σαφέστερον ἐνταῦθα τὴν κρίσιν ἐδήλωσε· καὶ ὅτι κατ᾽ ἐκείνην τὴν ἡμέραν παντοδαπαῖς παραδώσει τιμωρίαις τοὺς δυσσεβείᾳ συνεζηκότας· καὶ κατὰ τὸν παρόντα μέντοι βίον, πολλαῖς αὐτοὺς πολλάκις παιδείαις ὑπέβαλε, τὴν οἰκείαν δύναμιν τοὺς ἀγνοοῦντας διδάσκων.“*

der Triumph ein dauernder sein. Man mufs sich wundern, wie Perschke (a. a. O., S. 125) diesen Vers in dem angegebenen passenden Sinne die unnützeste Bemerkung nennen und Hofmann ihm beistimmend sagen konnte, dafs dieser Vers dann ohne bestimmte Bedeutung blofs poetische Ausschmückung und Nebenzierde, oder höchst unpoetische Verunzierung des erhabenen Psalmes sei. Nicht unpassend denkt man hier an das Beispiel des Richters Simson, der Richt. 15, 18, nachdem er mit dem Kinnbacken eines Esels viele Philister erschlagen hatte, von grofsem Durste gequält und ermattet in die Gefahr kam, den Feinden in die Hände zu fallen. Allein Gott liefs zu Lechi aus der Vertiefung Wasser hervorsprudeln, welches er trank und was ihn erquickte und kräftigte. Aehnlich spielt auch Jes. 9, 3; 10, 26 auf die Besiegung Midians durch Gideon, wie Assaph Ps. 83, 12, und David auf das Lied der Debora an. Den angegebenen Sinn finden auch viele neuere Ausleger, wie Köster, Ewald, Dereser, Vaihinger, Tholuck, Hengstenb. u. A. in unserem Psalm. Unzulässig und gezwungen ist es, wenn man sich den Bach mit dem Blut der Feinde getränkt vorstellt, wovon der Sieger rachedürstig trinkt. Auch ist 4 Mos. 23, 24 hier nicht zur Erklärung anzuwenden, weil diese Stelle das Bild von einem Löwen enthält, der den Raub verzehrt und das Blut der Erschlagenen trinkt. Ebenso verwerflich ist es, diesen Vers *ironisch* vom Feinde zu fassen, dessen in den Bach geworfenen Leichen mit bitterem Spotte nachgerufen wurde: »Jetzt trinkt er aus dem Bache, darum mag er das Haupt erheben, d. h. mit seinem Schicksal grofs thun.« Die Meinung Raschi's, der hier eine Anspielung auf Sancherib, den Herrscher über grofse Lande, der auf seinem Zuge nach Jerusalem das Wasser des Jordans trinken werde, wie die Aben-Esra's, der hier eine Schilderung der Macht des Königs findet, den die Feinde nicht hindern können, ihre Bäche zu trinken, bedürfen keiner Widerlegung. Dafs auch die Erklärung von Jarchi (in der Uebersetzung s. Comm.

von Breithaupt III, S. 276), welche noch jüngst Hofmann (a. a. O., S. 173 f.) in Schutz genommen hat, wonach V. 7 nicht von dem Sieger, sondern von den besiegten Feinden, die vor der Besiegung ihr Haupt getragen, die Rede sei, zu verwerfen ist, geht schon daraus hervor, dafs hier das Futurum יָרִים und יִשְׁתֶּה gebraucht und im Vorhergehenden von der Besiegung und Vernichtung feindlicher Könige (מְלָכִים und Heiden גּוֹיִם) die Rede ist. Die Erklärung von den Feinden hätte den Plural im Präteritum gefordert. Die von Hofmann angeführten Gründe sind nach unserer Ueberzeugung gesucht und nichtig. — Mehrere ältere Ausleger, wie Chrysostomus, Theodoret, Augustinus, Theophylact, Kistemaker u. A. haben in diesem Verse eine Weissagung von der Verdemüthigung und Armuth des Heilandes und seiner Verherrlichung gefunden. Das Trinken aus dem Bache soll bildlich die Erniedrigung, namentlich das Leiden, oder die Erquickung, und das Erheben des Hauptes die Erhöhung und Verherrlichung bezeichnen. »Er wird«, bemerkt Allioli, »zuerst das unkennbare, übelschmeckende Wasser der Trübsal trinken, und durch diese Demüthigung zur Herrlichkeit eingehen.« Theodoret schreibt zu diesem Verse: »Er (Christus) wird durch seine Menschwerdung eine grofse Demüthigung erleiden, so dafs er auch mit Wasser, was er am Wege findet, seinen Durst löschet.« Allein es scheint mir diese Weissagung einen tieferen Sinn zu haben. Den Kelch pflegt er das Kreuz zu nennen. Denn er sagt (Matth. 26, 39): »Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.« Den *Bach* nennt er aber die Juden, welche zwar die göttliche Gnade erlangt, aber dieselbe nicht immer bewahrt haben. Denn wie der Bach nicht beständig fliefsendes Wasser hat, sondern dasselbe aus Platzregen erhält, welchen die Wolken erzeugen, so haben die Juden die eine Zeit dauernde Gnade des Gesetzes gehabt, welche von heiligen Propheten gleich wie von einigen Wolken dargeboten worden ist (*οἷον ἀπό τινων νεφῶν*

τῶν προφητῶν χυρηγουμένην). Hernach aber, als der Sommer sich näherte, ist nach dem Worte des Herrn (Joh. 4, 35): »erhebet eure Augen und sehet die Gegenden, weil sie weifs sind zur Ernte«, nothwendig der Bach ohne die frühere Wassermenge geblieben und wird aller Feuchtigkeit beraubt gefunden. Weil also die Juden das Kreuz ersonnen haben, und der Herr den Kelch das Leiden (*τὸ πάθος*) nennt, so spricht der Prophet dieses vorhersehend, mit Recht: »*Aus dem Bache am Wege wird er trinken.*« Den *Weg* nennt er nämlich das Leben. Diesen Sinn bezeugt auch das Folgende: *deshalb wird er das Haupt erheben.* Diesem ist ähnlich, was der Apostel sagt (Phil. 2, 8. 9): »Er hat sich selbst gedemüthigt bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes: deshalb hat auch Gott ihn erhöhet.« Es ist aber einleuchtend, dafs dieses auch auf menschliche Weise gesagt wird. Denn wie Gott nicht, weil er demüthig war, erhöhet worden ist, sondern weil er sehr erhaben war, sich selbst gedemüthigt hat, so hat er aber als Mensch, was er nicht hatte, erhalten.«

Dafs diese Erklärung verwerflich sei, ist aufser allem Zweifel. Sie streitet *erstens* gegen den Inhalt und Zweck des Psalmes selbst. Denn der geschilderte Priesterkönig erscheint im Psalm als einer, der mit göttlicher Macht ausgerüstet ist und alle seine Feinde besiegt. *Zweitens* liegt in einer Schilderung eines ruhm- und ehrenvollen Sieges über alle seine Feinde der Gedanke an die Verdemüthigung und Erniedrigung ganz fern. Es ist ganz unnatürlich, dafs der Sänger V. 6 von einem vollständigen Siege und einem Niederschmettern der Feinde, so dafs das Schlachtfeld mit den Leichen übersäet ist, und im folgenden Verse ohne eine Andeutung von dem Leiden reden soll. *Drittens* sprechen gegen diese Erklärung die übrigen Psalmen, indem in demselben Psalme, wie Ps. 2. 45. 72, nicht von dem siegreichen und verherrlichten Messias und den Leidenden zugleich die Rede ist. Hierzu kommt *viertens*, dafs die Worte des siebenten Verses, worin das erquickende Wasser

gar nicht an Wasser der Trübsale denken läfst, nicht auf den Gedanken von Leiden führen. Denn das Trinken aus dem Bache soll offenbar, wie auch Braun, Dereser, de Wette (13) und viele andere Ausleger anerkennen, eine Erquickung und Stärkung bezeichnen, wie auch das : »er wird das Haupt erheben« andeutet. Das Trinken ist in der Schrift das Bild des Erquickenden und nicht des Leidenden. Im Oriente ist das Wasser nichts weniger als ein schlechter Trank. Vgl. Ps. 36, 9; Jer. 31, 9. Einige Ausleger meinen, dafs das Trinken aus dem Bache die *Abhärtung* des Königs bezeichne. »Ohne sich aufzuhalten und ohne königliche Verwöhnung trinkt er aus dem Bache am Wege. Ein solcher König mufs siegen.« Doch spricht gegen diese Erklärung, dafs das Trinken, wie bemerkt, im Morgenlande als Bild des Erquickenden erscheint und dafs es gar nicht die Absicht des Sängers ist, zu sagen, der König habe nur Wasser getrunken. Richt. 7, 5. 6 kann nicht zur Bestätigung dieser Erklärung angeführt werden, weil hier die Probe, welche Gideon anstellt, sich nur auf den Modus des Trinkens bezieht, wie Hengstenb. richtig bemerkt. Denn aus dem Bache am Wege trinken sowohl die Weichlichen als die Eifrigen.

Ueber בַּדֶּרֶךְ *auf dem Wege* ist noch zu bemerken, dafs es nicht, wie schon die Accente zeigen, mit מִנַּחַל verbunden werden mufs. Denn der Sänger will offenbar nur sagen : vom Bache wird er trinken auf dem Wege zur Vernichtung der Feinde. Vgl. die Parallelstelle Ps. 102, 24 : »er hat geschwächt auf dem Wege meine Kraft.«

(13) „Jetzt schaut er (der Sänger) den König als siegreichen Helden an, folgt ihm auf dem Zuge, sieht ihn ermatten, sich aber mit einem Trunke frischen Wassers stärken, und unaufhaltsam den Zug fortsetzen.“

Psalm CXVIII.

Ein Danklied für die Befreiung aus grofsen Leiden und Gefahren.

1. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
2. יֹאמַר־נָא יִשְׂרָאֵל כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
3. יֹאמְרוּ־נָא בֵית־אַהֲרֹן כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
4. יֹאמְרוּ־נָא יִרְאֵי יְהוָה כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
5. מִן־הַמֵּצַר קָרָאתִי יָּהּ עָנָנִי בַמֶּרְחָב יָהּ׃

1. Preiset Jehova! denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Huld (1).
2. Es spreche Israel:
Ewig ist seine Huld!
3. Es spreche Aarons Haus;
Ewig ist seine Huld!
4. Es sprechen Jehova's Verehrer (2);
Ewig ist seine Huld!
5. Aus der Bedrängnifs rief ich Jah (Jehova),
Mich erhörte im weiten Raume (3) Jah.

(1) חֶסֶד (von dem in Kal ungebräuchlichen חָסַד *eifrig sein*, *eifern*, im Arab. im üblen Sinne vom Neide حَسَدَ *beneiden*) wird häufig von der Liebe, Gnade und Huld Gottes gegen die Menschen Ps. 5, 8; 36, 6; 48, 10, aber auch von der Liebe des Menschen gegen Gott, pietas, Frömmigkeit gebraucht.

(2) יִרְאֵי יְהוָה *die Jehova fürchten*, s. v. a. Verehrer.

(3) בַּמֶּרְחָב *im weiten Raume*, d. i. Freiheit schenkend, befreiend.

6. יְהֹוָה לִי לֹא אִירָא מַה־יַּעֲשֶׂה לִי אָדָם׃
7. יְהֹוָה לִי בְּעֹזְרָי וַאֲנִי אֶרְאֶה בְשֹׂנְאָי׃
8. טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהֹוָה מִבְּטֹחַ בָּאָדָם׃
9. טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהֹוָה מִבְּטֹחַ בִּנְדִיבִים׃
10. כָּל־גּוֹיִם סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְהֹוָה כִּי אֲמִילַם׃
11. סַבּוּנִי גַם־סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְהֹוָה כִּי אֲמִילַם׃
12. סַבּוּנִי כִדְבֹרִים דֹּעֲכוּ כְּאֵשׁ קוֹצִים בְּשֵׁם יְהֹוָה כִּי אֲמִילַם׃

6. Jehova ist für mich, ich fürchte mich nicht :
Was können Menschen mir thun?
7. Jehova ist mein Helfer (4),
Und ich werde an meinen Hassern meine Lust sehen.
8. Besser ist's zu Jehova zu flüchten (5),
Als auf Menschen zu vertrauen.
9. Besser ist's zu Jehova zu flüchten,
Als auf Fürsten zu vertrauen.
10. Alle Völker (6) umringten mich;
In Jehova's Namen ja (7)! vertilge ich sie (8)!
11. Sie umringten, ja umringten mich;
In Jehova's Namen ja! vertilge ich sie!
12. Sie umringten mich wie Bienen,
Sie erlöschen, wie Dornen-Feuer;
In Jehova's Namen ja! vertilge ich sie!

(4) בְּעֹזְרָי eig. : *unter meinen Helfern.* בְּ ist hier Beth. essent., vgl. Ps. 54, 6.

(5) d. i. mit Vertrauen bei Jehova Hülfe und Errettung suchen.

(6) גּוֹיִם *Nichtisraeliten, Heiden.*

(7) כִּי faſst man am besten mit Ewald und de Wette als Versicherungspartikel, wie Ps. 128, 1; Mich. 6, 4; Job 31, 17 u. a.

(8) אֲמִילַם Hengstenb. : *ich will zerhauen.* מוּל bezeichnet eig. : *abschneiden.*

13. דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל וַיהוָה עֲזָרָנִי :
14. עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה :
15. קוֹל רִנָּה וִישׁוּעָה בְּאָהֳלֵי צַדִּיקִים יְמִין יְהוָה עֹשָׂה חָיִל :
16. יְמִין יְהוָה רוֹמֵמָה יְמִין יְהוָה עֹשָׂה חָיִל :
17. לֹא־אָמוּת כִּי־אֶחְיֶה וַאֲסַפֵּר מַעֲשֵׂי יָהּ :
18. יַסֹּר יִסְּרַנִּי יָּהּ וְלַמָּוֶת לֹא נְתָנָנִי :
19. פִּתְחוּ־לִי שַׁעֲרֵי־צֶדֶק אָבֹא־בָם אוֹדֶה יָהּ :

13. Du stiefsest mich, dafs ich fallen sollte (9),
Aber Jehova half mir.
14. Mein Lob (10) und Gesang sei Jah;
Er ward meine Rettung.
15. Die Stimme des Jubels und des Heils ist (ertönt) in den Zelten der Gerechten;
Jehova's Rechte thut mächtige Thaten (11),
16. Jehova's Rechte ist erhaben,
Jehova's Rechte thut mächtige Thaten.
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben,
Und erzählen die Thaten Jahs!
18. Gezüchtigt hat mich Jah,
Doch dem Tode gab er mich nicht hin.
19. Oeffnet mir der Gerechtigkeit Pforten (12);
Ich will hineingehen, will Jah preisen.

(9) d. i. du wolltest mich zu Boden stofsen.

(10) עָזִּי eig.: *meine Stärke.* Die Bedeutung *Lob*, *Ruhm* hat עֹז Ps. 8, 3; 29, 1; 68, 35; 99, 4; 2 Mos. 15, 2.

(11) עֹשָׂה חָיִל eig.: *übt Tapferkeit*, 4 Mos. 24, 18; Ps. 60, 14; 108, 14. Hengstenb.: *schafft Vermögen.*

(12) Die Pforten führen diesen Namen, insofern nur Gerechten und Frommen der Zutritt gestattet sein soll. So auch Dereser, Tholuck u. A. Nach Hengstenb. so genannt, weil dort für Israel der Quell der Gerechtigkeit = der thatsächlichen Rechtfertigung des Heils gewesen sei. de Wette giebt צֶדֶק durch *Frömmigkeit* und צַדִּיקִים durch

20. זֶה־הַשַּׁעַר לַיהוָֹה צַדִּיקִים יָבֹאוּ בוֹ׃
21. אוֹדְךָ כִּי עֲנִיתָנִי וַתְּהִי־לִי לִישׁוּעָה׃
22. אֶבֶן מָאֲסוּ הַבּוֹנִים הָיְתָה לְרֹאשׁ פִּנָּה׃
23. מֵאֵת יְהוָֹה הָיְתָה זֹּאת הִיא נִפְלָאת בְּעֵינֵינוּ׃
24. זֶה־הַיּוֹם עָשָׂה יְהוָֹה נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ׃
25. אָנָּא יְהוָֹה הוֹשִׁיעָה נָּא אָנָּא יְהוָֹה הַצְלִיחָה נָּא׃
26. בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְהוָֹה בֵּרַכְנוּכֶם מִבֵּית יְהוָֹה׃

20. Dies ist die Pforte Jehova's,
Die Gerechten gehen zu ihr ein.

21. Ich preise dich, dafs du mich erhörest,
Und mir würdest zur Rettung,

22. Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
Ist geworden zum Eckstein.

23. Von Jehova ist dieses (13) geschehen,
Wunderbar ist's in unseren Augen.

24. Dies ist der Tag, den Jehova gemacht (14):
Frohlocken und freuen wir uns an ihm!

25. O Jehova, hilf doch (15)!
O Jehova, lafs es doch gelingen (16)!

26. Gesegnet sei, der da kommt, im Namen Jehova's,
Wir segnen euch aus Jehova's Haus!

Fromme wieder und bemerkt, dafs die Pforten des Tempels so genannt wurden, weil man aus Frömmigkeit in dieselben gehe.

(13) Dafs der verworfene Stein zum Eckstein geworden.

(14) d. i. ein aufserordentlicher, wunderbarer Tag.

(15) Bitte um fernere Hülfe.

(16) הַצְלִיחָה oder *beglücke.*

27. אֵל יְהוָה וַיָּאֶר לָנוּ אִסְרוּ־חַג בַּעֲבֹתִים עַד־קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ׃
28. אֵלִי אַתָּה וְאוֹדֶךָּ אֱלֹהַי אֲרוֹמְמֶךָּ׃
29. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

27. Gott ist Jehova und er erleuchtet uns (17).
Bindet das Festopfer (18) mit Seilen bis zu des Altars Hörnern (19)!

28. Mein Gott bist du, und ich preise dich;
Mein Gott, ich erhebe dich!

29. Preiset Jehova! denn er ist gütig,
Denn ewig währt seine Huld.

Ueber die Veranlassung, bei welcher dieser Psalm, der ein *Danklied* für die Rettung aus grofsen Leiden und Bedrängnissen enthält, gesungen worden ist, sind die Ausleger verschiedener Ansicht. Da Christus und die Apostel Stellen aus unserem Psalm anführen und namentlich V. 22 auf den Messias bezogen wird (Matth. 21, 9. 42; Marc. 11, 9. 10; 12, 10. 11; Luc. 19, 38; 20, 17; Apstg. 4, 11): so haben mehrere Väter, Eusebius, Athanasius u. A., und viele Ausleger, wie Valentin, Cajetan, Berthier, Allioli, Lilienthal, Tarnov, Calov, Geier u. A. den ganzen Psalm für eine Rede des Messias erklärt; dagegen finden aber Andere, wie Theodoret, Origenes in catena Corder., Beda der Ehrwürdige, Augustinus, Chrysostomus, Theodorus von Mopsueste, Hesychius, Didymus, Heracleota, Cassiodorus, Calmet,

(17) וַיָּאֶר לָנוּ יָאִיר de Wette: *beleuchtet*, Dereser: *leuchten lafs er uns* (sein Angesicht). Der Psalmist will sagen: Jehova hat sich als Gott erwiesen, und seinem Volk Heil geschenkt, so dafs wir ihm durch Opfer unsern Dank erweisen.

(18) חָג *Fest*, und meton. *Festopfer*, *Opferthier*, 2 Mos. 23, 18.

(19) Man supplire וְהָבִיאוּ *und führe es hin*, näml. um zu schlachten.

Genebrardus (in Psal. 118 [117]), Lorinus (Comment. in Ps. 118 [117]), Knapp (bei Dathe in Ps. 118, S. 379), Venema (Com. in Psalmos p. 130, T. VI), de Wette, Rosenmüller (Schol. ad Ps. 118, p. 1703), Klaufs, Tholuck, Hengstenberg, Köster und Ewald darin ein Lied oder eine Rede der aus dem Exile oder grofsen Gefahren geretteten Gemeinde (20), Dereser ein Danklied eines israelitischen Königs, wahrscheinlich Hiskias, den Gott durch ein Wunder von den Assyrern befreite. Nach Olshausen zu Matth. 21, 42 schildert der Psalm zunächst einen siegreichen König, der in der Kraft Jehova's über alle seine Widersacher triumphirt. Schegg hält ihn für ein Dankgebet bei der Einweihung des zweiten Tempels. Nach Loch u. Reischl ist dieser Psalm gesungen worden bei Grundsteinlegung des zweiten Tempels und wieder bei der Einweihung desselben (Esr. 3, 11). Nach Passaglia (a. a. O. sect. V, cap. III, n. 1046—1071, p. 985—1020) soll unser Psalm im historischen Sinne ein *Danklied* auf die Errettung des Volkes Israel von dem durch *Aman* vom Könige Assuerus erwirkten Mordbefehle und der Anfangs verworfene Eckstein V. 22 *Mordochäus*, der das Volk rettete, sein. Der Psalm soll aber im *typischen* und *mittelbaren* Sinne die Befreiung der Menschheit vom Satan (Aman), von Sünde und Tod und Mordochäus Christus, die bevorzugte Esther Maria (die Unbefleckte) und Vasthi die Eva bezeichnen (21). Dafs wir in unserem Psalm nicht

(20) Nach Calmet soll die Zeit nach dem Exile gemeint sein, wo Gott nach den Weissagungen des Joel 2, 3; Ezech. 3, 8; Mich. 4, 11—13; Zach. 2, 8—10; 12, 9. 10; 14, 12. 13 die auf das Verderben des nach Palästina zurückgekehrten Israel sinnenden Feinde zerstreute und ihre Anschläge zu nichte machte. Namentlich sollen dafür die Aehnlichkeit der Worte des Nehemias 6, 16 sprechen.

(21) Gegen die Erklärung spricht aber, dafs V. 22 von Bauleuten die Rede ist, die den Eckstein verworfen haben. Mordochäus wurde aber von den Juden nicht verkannt und verworfen.

eine Rede des Messias, sondern ein Dank- und Loblied für die Befreiung Israels aus dem babylonischen Exile oder aus grofsen Gefahren haben, darüber läfst der Inhalt kaum einen Zweifel. Der Psalm hebt nämlich an mit einer Aufforderung zum Preise Jehova's wegen seiner Israel erwiesenen Huld, V. 1—4, auf welche Wohlthat V. 5 hinweiset, indem dieselbe mit den Worten : »Aus der Drangsal rief ich Jehova, mit Rettung erhörte mich Jehova«, d. i. »Jehova hat sein Volk aus grofser Noth befreit«, zu diesem Preise einladet. Hieran schliefst sich V. 6—14 die Schilderung des unbedingten Vertrauens auf Jehova, der mit derselben Huld, womit er seinem Volke bei dem drohenden Untergange geholfen, dasselbe auch zum vollen Siege über die sie noch bedrängenden Heiden führen wird. Nach einem neuen Eingange V. 15—18, worin der Sänger das Heil preist, das Jehova seinem Volke bei einer Lebensgefahr gewährt hat, folgt V. 19—29 die Aufforderung, dem Volke die Thore des Heiligthums zu öffnen, damit es ihm dort für seine Errettung danken könne, und fröhlicher Jubel für das erhaltene Heil und die Bitte, dafs Jehova zu dem wichtigen Unternehmen, bei dessen Veranlassung der Psalm gesungen wurde, seinen Segen geben möge. — Gegen die ausschliefslich messianische Erklärung sprechen namentlich V. 3 : »Es spreche also Aharons Haus : ewig währt seine Gnade«; 8. 10—12. 15. 27. Gegen die Erklärung von David spricht, dafs er nicht von Heiden umgeben war und sich nie in einer solchen Lage befunden, welche der Psalm schildert.

Den V. 22, worauf ein vorzügliches Gewicht von den messianischen Erklärern gelegt wird, und den V. 23 : »*Der Stein, welchen die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von Jehova ist dieses geschehen, es ist wunderbar in unseren Augen*«, übersetzt der Alex. : »*Λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. παρὰ κυρίου ἐγένετο αὕτη, καὶ ἔστι θαυμαστὴ ἐν ὀφθαλμοῖς ἡμῶν*«; die Vulg. : »Lapidem, quem

reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli. A domino factum est istud : et est mirabile in oculis nostris«; der Syr. : ܟܐܦܐ ܕܐܣܠܝܘܗ ܒܢܝܐ ܗܝ ܗܘܬ ܠܪܫܐ ܕܙܘܝܬܐ ܡܢ ܠܘܬ ܡܪܝܐ ܗܘܬ ܗܕܐ ܘܐܝܬܝܗ ܬܕܡܘܪܬܐ· ܒܥܝܢܝܢ *»Der Stein, welchen die Bauleute vernichtet haben, ist zum Haupte des Gebäudes geworden. Vom Herrn ist dieses geschehen, und es ist ein Wunder in unseren Augen«*; der Chaldäer : טַלְיָא שְׁבִיקוּ אַרְדִיכְלַיָא הֲוָה בֵּינֵי בְּנַיָא דְיִשַׁי וְזַכָּאָה לְאִתְמַנָּאָה לְמֶלֶךְ וְשׁוּלְטָן : מִן קֳדָם יְיָ הֲוָה דָא אֲמַרוּ אַרְדִיכְלַיָא הִיא פְּרִישָׁא קֳדָמָנָא אֲמַרוּ בְּנוֹי דְיִשַׁי *»Es haben die Bauleute den Knaben verachtet, welcher unter den Söhnen war und verdiente als König und Herrscher bestellt zu werden. Vom Antlitze des Herrn ist dieses geschehen, sagten die Bauleute : Dieses ist wunderbar in unseren Augen, sagten die Söhne Jesais.«* Mit Ausnahme des Chaldäers, der erklärend übersetzt hat, stimmen die übrigen angeführten Uebersetzer mit dem Hebräischen überein. Der Grund zu den verschiedenen Erklärungen dieser Stelle liegt hauptsächlich in einer verschiedenen Auffassung des *Ecksteins.* Bei Matthäus 21, 42 bezieht der Heiland, nachdem er die Parabel vom Herrn des Weinbergs, welcher an Winzer verpachtet wurde, die den Sohn des Herrn aus demselben stiefsen und tödteten, vorgetragen hatte, unsere Stelle auf sich und bezeichnet sich als den Eckstein. Hiermit stimmt auch Petrus überein, indem er Apstg. 4, 11 in einer Rede vor den Räthen, Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem jenen Eckstein ebenfalls von Christus erklärt. Dieser Erklärung sind mehrere Väter und neuere Ausleger gefolgt. Andere und namentlich die jüdischen Ausleger verstehen unter dem Eckstein *David*, Andere, ebenfalls jüdische den aus dem Exil zurückgekehrten *Zorobabel* (siehe Theodoret zu unserem Psalme), welcher aus dem Stamme David war, Passaglia *Mordochäus*, der durch die Königin Esther das Volk Israel vom Untergange rettete, Andere das in das Vaterland zurückgekehrte *jüdische Volk*, welches

über seine Hasser und Feinde gesiegt hatte (22). Nach Allioli, der unter »Eckstein« ebenfalls Christus versteht, welcher Juden und Heiden, Menschen und Engel in Eine Gottes-Familie verbindet, sind die Bauleute die Hohenpriester und Schriftgelehrten der Juden. Für diese Erklärung soll nach mehreren Auslegern (Calmet, Allioli u. A.) auch Jes. 28, 16 sprechen, wo der Prophet sagt: לָכֵן כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִֹה הִנְנִי יִסַּד בְּצִיּוֹן אָבֶן אֶבֶן בֹּחַן פִּנַּת יִקְרַת מוּסַד סוּסָּד הַמַּאֲמִין לֹא יָחִישׁ »*Deshalb spricht so der Herr Jehova: siehe, ich habe in Zion einen Stein gegründet* (eig.: siehe mich, der gegründet hat in Zion einen Stein), *einen geprüften Stein* (eig.: Stein der Prüfung), *einen kostbaren Eckstein* (eig.: der Ecke der Kostbarkeit), *von fester Gründung* (eig.: einer gegründeten Gründung, d. i. eine gründliche, feste Gründung), *wer vertraut* (eig.: der Vertrauende, nämlich auf Jehova) *darf nicht fliehen* (eig.: flieht nicht).« Auch diese Stelle wird von Paulus Röm. 9, 33 und von Petrus, 1 Petr. 2, 6 auf Christus bezogen, und viele spätere Ausleger (Lilienthal, Vitringa, Döderlein, Allioli, Loch u. Reischl, Dereser u. A.) sind ihnen hierin gefolgt; dagegen verstehen Andere (Abenesra, Kimchi, Maurer, Hendewerk und Gesenius) den König *Hiskia*, Andere (Hitzig und Knobel) die feste Bergstadt Jerusalem. Gegen die messianische Erklärung wird angeführt, dafs der Eckstein, von dem hier die Rede ist, schon bereits zur Zeit des Propheten gelegt gewesen sei und bei der nächsten assyrischen Invasion für die Frommen eine Zuflucht sein und sich bewähren solle. Allein die Beziehung

(22) Hierüber bemerkt Calmet, der V. 22 eine Art Sprüchwort findet, zu V. 21: „At neque Davidi, neque Zerobabeli, neque Judaeis convenit hic locus, nisi ut Jesu Christi figuris. Ipse a Judaeis reiectus, neglectusque ab hominibus, hostium suorum nequitia neci traditus, ipsis invitis, lapis angularis, et Ecclesiae fundamentum, duarumque gentium Judaicae atque Ethnicae, in unam Christi religionem fidemque collecturum, vinculum effectus est.“

auf den Messias kann doch fest gehalten werden, wenn man unter dem Eckstein die davidische Familie, wozu auch der gröfste Nachkomme, der Messias, gehört, und deren Herrschaft ewig dauern soll (2 Sam. 7), versteht. Jedoch folgt aus jener Stelle des Jesaia selbst dann, wenn er auch den Messias im Auge hatte, nicht, dafs der Eckstein in unserem Psalm nur Christus sei. Man mufs hier hauptsächlich auf den Inhalt und den Zweck des Psalmes sehen, und dann läfst sich nicht läugnen, dafs es am passendsten ist, wenn man mit Loch u. Reischl, Hengstenberg, Tholuck u. A. darunter das aus dem Exil befreite auserwählte Volk Gottes versteht, welches, obgleich von den Heiden verachtet, durch Gottes Erbarmen zu einem weltherrschenden Volke werden soll. Vgl. Jer. 51, 26, wo es vom mächtigen Babel als Repräsentanten der Weltmacht heifst: »sie werden nicht mehr nehmen von dir einen Stein zur Ecke und einen Stein zur Grundlage, für das Gebäude der Weltherrschaft. Da aber die Errettung und Bekehrung der Völker von dem auserwählten Volke Gottes ausgehen soll (Jes. 2, 2—4; 1 Mos. 49, 10 u. a.) und in ihm zuerst der Grund zum Reiche Gottes gelegt wurde, so ist die Beziehung auf Christus, den eigentlichen Eckstein, zulässig und es erscheint dann das auserwählte Volk als ein passendes Vorbild des Messias. Die Bauleute, welche das Reich Gottes auf der Erde hätten werden sollen, sind dann vornehmlich die Gelehrten, Lehrer und Priester in Israel, welche den Heiland verwarfen, der aber dessenungeachtet der Eckstein geworden, auf dem die Kirche fest gegründet ist und der Juden und Heiden in dieselbe vereinigt und verbunden hat (23),

(23) Theodoret bemerkt zu diesem Verse: »Ὁ Δεσπότης Χριστὸς τοὺς δύο τοίχους, τοὺς ἀπ' ἀλλήλων ἑστῶτας ἐκ διαμέτρου, τοὺς ἐξ Ἰουδαίων φημὶ, καὶ τοὺς ἐξ ἐθνῶν πεπιστευκότας, τοὺς μὲν δυσσεβεία δουλεύοντας, τοὺς δὲ τοῦ νόμου τὸν ζυγὸν ἕλκοντας, καὶ εἰς ἓν συναγογὼν τὰ διεστῶτα συνέζευξε, καὶ μίαν ἐξ ἀμφοτέρων συνήρμοσεν ἐκκλησίαν,

wie der Eckstein, welcher beide Mauern mit einander verbindet, und worauf das Gebäude ruht. — In diesem Sinne gefaſst konnte unsere Stelle mit vollem Rechte auf Christus bezogen werden. — Wenn hier von einem Eckstein die Rede ist, der verworfen wurde, so scheint sich dieses auf einen Streit zu beziehen, welcher zwischen den Bauleuten des Tempels (Esr. 3, 10 : und es gründeten die Bauleute den Tempel) und den Priestern in Bezug auf die Wahl des Ecksteins Statt gefunden und worin die letzteren den Sieg davon getragen haben. Auch Loch u. Reischl zufolge ist ein Eckstein zum Tempelbau gebraucht worden, welchen die Bauleute verachtet hatten.

רֹאשׁ פִּנָּה *Haupt der Ecke* und אֶבֶן פִּנָּה *Stein der Ecke,* Job 38, 6, bezeichnen einen *Eckstein,* welcher auch bildlich von Fürsten und Häuptern des Volkes als Vertheidigern und Führern desselben gebraucht wird. Vgl. Jes. 19, 13; Zach. 10, 4; 1 Sam. 14, 38; Richt. 20, 2.

V. 23. Daſs der von den Bauleuten verworfene Stein zum Ecksteine geworden ist, welcher die beiden Mauern des Gebäudes zusammenhält und als feste Grundlage dient, wird V. 23 als ein Werk Gottes und als etwas Wunderbares in den Augen Israels bezeichnet. Ohne Bild : das Volk Gottes, welches dem sicheren Untergange entgegen zu gehen schien und von den Feinden verachtet wurde, wird aus der Niedrigkeit und Verachtung zur Macht und Herrschaft über alle Reiche der Welt gelangen, was Allen wunderbar erscheinen und als ein Werk Gottes erkannt werden wird. Diese Worte auf den Heiland bezogen, enthalten ebenfalls eine volle Wahrheit; denn obgleich er von

γωνίαν τινὰ μιμησάμενος δύο τοίχους συνδίουσαν, καὶ πρὸς ἀλλήλους συνάπτουσαν. Τοῦτον μέντοι τὸν λίθον οἰκοδόμοι πάλαι ὄντες, Φαρισαῖοί τε καὶ Σαδδουκαῖοι, ἱερεῖς τε καὶ γραμματεῖς, ἀπεδοκίμασαν, καὶ ἐσταύρωσαν· ἀλλ' ἐγένετο εἰς κεφαλὴν γωνίας, ἢ κατὰ τὸν Συμμάχον ἀκρογωνιαῖος."

dem gröfsten Theile des Volkes, namentlich von den Aeltesten, Vorstehern und Priestern angefeindet, verhöhnt und selbst dem Tode überliefert wurde : so ging er doch siegreich aus dem Grabe hervor und wurde durch sein Leben, seine über die ganze Erde sich verbreitende Lehre und Heilmittel der Urheber alles wahren Heils und Glücks, was nicht anders als ein Gotteswerk und etwas Wunderbares angesehen werden mufs.

V. 24 will der Sänger sagen : Jehova ist durch die Errettung des Volkes und durch die unter seinem Schutze und Beistande zu Stande gekommene Gründung des Tempels die Veranlassung zu dem feierlichen Tage und zur Freude und zum Jubel geworden. Calmet denkt hier an die glückliche Wiedererbauung der Mauern Jerusalems nach dem Exil, welche die benachbarten Feinde, namentlich die Samariter, zu verhindern suchten. Nach Nah. 6, 16 wurde das erste Laubhüttenfest festlich begangen. »Dieser Tag«, heifst es daselbst, »ist heilig unserm Gott; seid nicht traurig und weinet nicht! Die Freude im Herrn ist unsere Stärke. Seid stille, denn der Tag ist heilig, und betrübt euch nicht.« Nach Nah. 8, 9. 10. 11 war die Freude sehr grofs. — Auch dieser Vers findet eine gute Anwendung auf das höchste Siegesfest der Kirche, auf den Auferstehungstag Christi, worauf unser Vers auch in der Antiph. ad laudes angewendet wird. Der Ostertag ist vorzugsweise der Tag, den der Herr gemacht hat, da er Jesum vom Tode auferweckte und dadurch zu dem höchsten Jubel Veranlassung gab. Passaglia zufolge (a. a. O., Nr. 1063, p. 1015) sollen die Worte unmittelbar und im historischen Sinne auf den Sieg des Mordochäus über Aman und den Befehl zur Ermordung aller Hebräer (besser : Israeliten) sich beziehen; im typischen, mittelbaren und höheren Sinne aber auf den Triumph Christi über Satan, die Sünde und den Tod.

Der Alex. giebt den 25. und 26. Vers wieder : »Ὦ κύριε σῶσον δή, ὦ κύριε εὐόδωσον δή. Εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος

ἐν ὀνόματι κυρίου«; die Vulg. : »o domine, salvum me fac, domine, bene prosperare : benedictus qui venit in nomine domini. Benediximus vobis de domo domini«; der Syr. : ܐܘ ܡܪܝܐ ܦܪܘܩܝܢܝ ܐܘ ܡܪܝܐ ܦܨܝܢܝ ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܐܬܐ ܒܫܡܗ ܕܡܪܝܐ ܒܪܟܢܟܘܢ ܡܢ ܒܝܬܗ ܕܡܪܝܐ »*o Herr, befreie mich, o Herr, errette mich; gesegnet sei der kommt im Namen des Herrn : wir segnen euch aus dem Hause des Herrn«*; der Chald. : נבעו מנך יי כדון אמרו ארדכליא נבעו מנך יי אצלח כדון אמרו ישי ואנתתיה : בריך דאתי בשום מימרא דיי אמרו ארדכלי יברכון יתכון מן בית מקדשא דיי אמר דוד »*Wir bitten dich, Herr* (Jehova)*! jetzt : sagten die Bauleute; wir bitten dich, Herr! beglücke jetzt : sagten Isai und sein Weib. Gesegnet sei der kommt im Namen des Wortes des Herrn : sagten die Bauleute. Man segne euch vom Hause des Heiligthums des Herrn, sagte David«;* Hier. : »Obsecro, domine, salva, obsecro : obsecro, Domine, prosperare, obsecro. Benedictus qui venit in nomine domini, benediximus vobis de domo domini.« Bei Matth. 21, 9. 15 riefen das jüdische Volk auf der Strafse und die Knaben im Tempel zu Jerusalem beim Einzuge Jesu die Worte : הוֹשִׁיעָה נָּא *ὡσαννὰ* aus V. 25 und בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְהוָה *εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου* zu und fügten die Worte *τῷ υἱῷ Δαυΐδ* hinzu. Wenn unser Psalm ein Danklied für die Errettung des auserwählten Volkes Israel aus dem babylonischen Exile ist, so enthält V. 25 die Bitte des Volkes, womit es den göttlichen Segen bei wichtigen Unternehmungen für die Zukunft von Gott anflehte. Jehova möge Alles gelingen lassen, was er zu seiner Wohlfahrt unternehme. Dafs man mit diesen Worten den göttlichen Segen zu wichtigen Unternehmungen zu erflehen pflegte, ersehen wir aus Nah. 1, 11. Später bediente man sich derselben beim Laubhüttenfeste. Nach V. 26 soll der mit dankbarem und frohem Herzen in den Tempel Tretende, im Namen Jehova's, d. i. von Jehova, der sich so mächtig und heilbringend

erwiesen, gesegnet und beglückt werden. Man mufs daher nicht : »gesegnet sei, der kommt im Namen Jehova's«, sondern : »gesegnet sei, der kommt, im Namen Jehova's« verbinden. Jehova ist die Quelle alles Heils und Glücks, und sein Name seine in Thaten bewährte Macht und Herrlichkeit. Vgl. 5 Mos. 21, 5, wo die von Jehova erwählten Priester ihm dienen und in seinem Namen segnen sollen; 4 Mos. 6, 27; 2 Sam. 6, 18; Ps. 129, 8. Der Kommende ist nach V. 19 und 20 der in den Tempel Tretende. Wenn der Messias ὁ ἐρχόμενος genannt wird, so ist diese Bezeichnung nicht aus unserer Stelle, sondern aus Mal. 3, 1 entlehnt. Vgl. unseren Commentar zu der Stelle. — Die Worte des letzten Versgliedes : »wir dann segnen euch aus dem Hause Jehova's«, enthalten eine Segensformel der Priester, welche jedoch auch von Nichtpriestern nach Ps. 129, 8; Ruth 2, 4 gebraucht wurde.

Wenn nun auch nach dem Gesagten V. 25. 26 sich auf das aus dem Exil errettete Volk Israel beziehen, welches bei einem Dankfeste zum heil. Tempel sich begab, so läfst sich doch auch nicht läugnen, dafs die Juden beim Einzuge Jesu in die heil. Stadt Jerusalem dieselben ganz passend ihm entgegenrufen konnten. Wie die Rückkehr Israels aus Aegypten als ein Typus der Rückkehr des Heilandes aus Aegypten erscheint (Hos. 11, 1 vgl. mit Matth. 2, 15) : so darf es nicht auffallend erscheinen, dafs Israels Einzug in den Tempel als ein Typus des Einzuges Jesu in Jerusalem bezeichnet wird. Diese Anwendung erscheint um so weniger auffallend, wenn man erwägt, dafs das auserwählte und von Gott geleitete und geschützte Volk Israel *Sohn* Jehova's (vgl. Hos. 11, 1; 2 Mos. 4, 22; Ps. 80, 16) oder *Söhne* oder Kinder Jehova's (Jes. 1, 2; 30, 1. 9) genannt werden. Vgl. Ps. 73, 15; 82, 6; 89, 28; 1 Mos. 6, 2 ff.

Psalm CXXXII.

Dieser Psalm, welcher dem Ps. 89 an Art und Inhalt sehr ähnlich ist (1), enthält ein *Gebet*, welches mit einer Anrede und Bitte an Jehova beginnt, des David und seiner grofsen Sorgen und Mühen zu gedenken, welche er für den Tempelbau und für eine würdige Gottesverehrung gehabt habe. Die mühevolle Sorge wird (V. 2—5) mit Erinnerung an 2 Sam. 7, 3 beschrieben. Dann folgen V. 6—9 die Worte, die David sprach, als er nach Uebertragung der Bundeslade in das neuerbaute Zelt auf Zion bei der Einweihung des Heiligthums seine erste Sorge erfüllt sah. Hieran schliefst sich die Bitte des Sängers, Jehova möge die dem David gegebene Verheifsung der ewigen Fortdauer seines Reiches bei seinen Nachkommen erfüllen und dasselbe aus der Erniedrigung zum Glanze und Ruhme erheben (V. 10—12) und auf Zion stets fortblühen lassen, wie er dem davidischen Hause es eidlich zugesichert habe (V. 13—18). Hiernach bezieht sich also unser Psalm auf die Erbauung des Heiligthums und die ewige Fortdauer des davidischen Geschlechtes und daher auch auf den Messias, Davids gröfsten Nachkommen; woher also unser Psalm auch in so weit einen messianischen Gehalt hat (2), als er

(1) Theodoret : »*Πολλὴν ὁ ψαλμὸς οὗτος πρὸς τὸν ὀγδοηκοστὸν ὄγδοον ἔχει συγγένειαν.*«

(2) Weshalb Theodoret richtig schreibt : »*Ἔχει δὲ καὶ πρόῤῥησιν τοῦ κατὰ σάρκα βλαστήσαντος ἐκ γένους Δαβὶδ τῆς οἰκουμένης σώτηρος.*« Bellarmin giebt als Inhalt an : »Continet ad literam psalmus hic primo commemorationem ardentissimi desiderii, quo tenebatur David aedificandi templi : secundo, petitionem ad deum, ut stabiliatur regnum in domo David, ut sanctificentur ministri Domini, et alia id genus, iuxta promissiones dei, quas multo ante David acceperat.«

sich auf frühere messianische Verheifsungen bezieht, deren Erfüllung sehnlichst gewünscht wurde.

Der Psalm hat zwei Haupttheile, deren erster die Bitte und Hoffnung begründet, und deren zweiter die Bitte und Hoffnung selbst ausspricht.

Da in der Ueberschrift der Verfasser nicht genannt wird, so sind die Ausleger darüber verschiedener Ansicht. Einige, welche (Bossuet, H. Hammond, Grotius, Mos. Amyrald., Rosenmüller, de Wette und Andere) unseren Psalm für ein Lied auf die Einweihung des Tempels halten, meinen, dafs *Salomo* oder ein Zeitgenosse in seinem Namen denselben verfafst habe. Bellarmin läfst es unentschieden, ob Salomo oder David dessen Verfasser sei. Dieser Meinung stehen aber mehrere wichtige Gründe entgegen. Schon der Umstand, dafs der Psalm unter solchen steht, die der späteren Zeit angehören, macht es ganz unwahrscheinlich, dafs Salomo oder David ihn verfafst habe. Hierzu kommt, dafs alle namenlose *Pilgerlieder* (שִׁירֵי הַמַּעֲלוֹת) den Zeiten der neuen Wiederansiedelung in Palästina angehören und unser Psalm an dem allgemeinen Charakter dieser namenlosen Psalmen, nämlich an dem: »nimm an die Bitte von unserer Noth«, participirt. Dafs das davidische Geschlecht und Reich sich in seiner Erniedrigung befand, als der Verfasser schrieb: daran läfst der Psalm nicht zweifeln. Aber auch die Form trägt, wie Hengstenberg, Vaihinger u. A. richtig bemerken, den Charakter der späteren Zeit; ersterer zählt mit Recht dahin אֹהֶל בֵּיתִי *Zelt meines Hauses* und עֶרֶשׂ יְצוּעָי *das Lager meines Bettes* in V. 3 und: *wir hörten sie*, für: *von ihr* in V. 7. Die Stelle 2 Chron. 6, 41. 42 ist wohl aus unserem Psalm genommen und es kommt daher auch diese Stelle nicht in dem Gebete Salomo's 1 Kön. 8 vor.

Nach vielen anderen Auslegern (R. Kimchi, Simeon de Muis, Ferrand u. A.) soll David diesen Psalm zur Zeit, als er den Beschlufs zum Tempelbau gefafst hatte, verfafst haben. Da er diese Absicht nicht ausführen sollte,

so habe er diesen Psalm als einen Beweis seines Willens zum Absingen übergeben, als er die Bundeslade in das neuerbaute Bundesgezelt übertragen liefs. Gegen diese Ansicht sprechen auch die oben genannten Gründe, welche der Abfassung von Salomo entgegenstehen. Wäre David der Verfasser, so würde man seinen Namen in der Ueberschrift angeführt und den Psalm nicht unter die Lieder, die der exilischen und nachexilischen Zeit angehören, gesetzt haben.

Nach Origenes, Theodoret und anderen griechischen Vätern, die Ersterem gefolgt sind, ist dieser Psalm zur Zeit des babylonischen Exils verfafst und sollen die Gefangenen darin Gott bitten, sich seines Dieners David zu erinnern, seines Volkes zu erbarmen und die dem David ertheilte Verheifsung dadurch zu erfüllen, dafs der Tempel wiederhergestellt, das Andenken seines Namens bewahrt und das Reich Davids bei seinen Nachkommen erhalten werde (3). Nach dieser Meinung gehört also der Psalm, welcher mit den Psalmen 74. 77. 89 und 94 eine grofse Aehnlichkeit hat, indem die Juden auch in diesen klagen, dafs Gott habe seine Verheifsungen vergessen und sein Volk verlassen, in die Zeit des Exils oder der Rückkehr aus demselben. Für diese Zeit sprechen auch der Inhalt, die Stellung und die Form; weshalb auch Calmet, Hengstenberg und viele Andere diesen Psalm in diese spätere Zeit setzen. Andere, wie Chrysostomus, Heracleota, Euthymius beziehen den Psalm auf die feierliche Einweihung des zweiten (serubabel'schen) Tempels. Mit dieser Ansicht scheint aber die Erwähnung der Bundeslade schwer vereinbar zu sein, da dieselbe im zweiten Tempel nach

(3) Theodoret schreibt hierüber am Anfange seiner Erklärung: „Καὶ γὰρ ἐνταῦθα (Ps. 89) κἀκεῖ τὸν τῶν ὅλων θεὸν ἱκετεύουσιν οἱ ἐν Βαβυλῶνι δορυάλωτοι, τὰς πρὸς τὸν μέγαν Δαβὶδ ὑπ' αὐτοῦ γεγενημένας ὑποσχέσεις ἀνθ' ἱκετηρίας προσφέροντες, καὶ τυχεῖν ἀξιοῦντες συγγνώμης."

dem Exile nie mehr erwähnt wird und nicht mehr vorhanden gewesen zu sein scheint. Nach Josephus (de bello Jud. 5, 5. 5) hatte der nachexilische Tempel ein leeres Heiligthum, und nach Mischn. Joma (5, 2) lag an der Stelle der Bundeslade ein Altarstein, שתייה genannt, drei Finger über den Boden erhaben und auf diesen setzte der Hohepriester am Versöhnungstage das Rauchfafs nieder. Diese Entgegnung liefse sich jedoch durch die Annahme heben, dafs die Exulanten die von Salomo bei der ersten Einweihung gebrauchten Worte uuverändert gebraucht haben. Allein der Abfassung von Salomo steht nach dem oben Genannten Mehreres entgegen. — Da der Verfasser sich selbst V. 10 nicht undeutlich als Nachkommen Davids bezeichnet, so konnte, wie auch Hupfeld annimmt, Serubabel der Verfasser sein. Zu einer Gewifsheit über den Verfasser können wir jedoch nicht gelangen.

Nach diesen Vorbemerkungen lassen wir jetzt den Psalm folgen und fügen einzelnen Stellen das Nöthige zur Erläuterung bei.

1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת זְכוֹר־יְהוָֹה לְדָוִד אֵת כָּל־עֻנּוֹתוֹ :
2. אֲשֶׁר נִשְׁבַּע לַיהוָֹה נָדַר לַאֲבִיר יַעֲקֹב :
3. אִם־אָבֹא בְּאֹהֶל בֵּיתִי אִם־אֶעֱלֶה עַל־עֶרֶשׂ יְצוּעָי :
4. אִם־אֶתֵּן שְׁנָת לְעֵינָי לְעַפְעַפַּי תְּנוּמָה :
5. עַד־אֶמְצָא מָקוֹם לַיהוָֹה מִשְׁכָּנוֹת לַאֲבִיר יַעֲקֹב :

»*1. Ein Lied der Wallfahrten. Gedenke Jehova dem David all seine Mühsal. 2. Welcher Jehova schwur, gelobte dem Starken Jakobs. 3. Nicht will ich meines Haus Zelt betreten, nicht besteigen das Lager meines Bettes. 4. Nicht meinen Augen Schlaf geben, noch meinen Augenlidern Schlummer. 5. Bis dafs ich finde eine Stätte für Jehova, eine Wohnung für den Starken Jakobs.*«

Der erste Vers findet sich dem Sinne nach auch am Ende des Gebetes, welches Salomo bei der Einweihung des Tempels sprach, 2 Chron. 6, 42 : »*Jehova Gott, weise nicht zurück* (אַל־תָּשֵׁב) *das Antlitz deines Gesalbten, gedenke*

der frommen Thaten (2 Chron. 35, 36, And. : der Gnaden oder Gnadenerweisungen) *Davids deines Knechtes* (זָכְרָה לְחַסְדֵי דָוִיד עַבְדֶּךָ).« Der erste Theil dieser Stelle findet sich wörtlich zu Anfang des zweiten Theils in V. 10. Die Sorgen und Mühen Davids sind vornehmlich *innere,* welche er wegen des Heiligthums hatte. Die Bundeslade befand sich zu seiner Zeit zu Kirjath-Jearim und hatte kein würdiges Gezelt; auch hatte der Cultus fast ganz aufgehört, woher David 1 Chron. 13, 3 sagt : »wir haben uns nicht um sie gekümmert in den Tagen Sauls.« Dieser Uebelstand und die Furcht, dafs Gott seine Zuchtruthe noch nicht zurückziehen werde, so wie der plötzliche Tod des Ussa (2 Sam. 6, 6 ff.) erfüllten David mit grofsen Sorgen und quälten ihn, weshalb es 2 Sam. 6, 9 heifst : »und David fürchtete sich an diesem Tage und sprach : wie konnte zu mir kommen die Lade Jehova's.« Als David die Bundeslade in das neue Zelt auf Zion gebracht hatte, gelangte er zwar zu einiger Ruhe, allein sie war nicht von Dauer, weil wieder eine neue Sorge für die Erbauung eines bleibenden massiven Heiligthums entstand, vgl. 2 Sam. 7, 2. Obgleich ihm die Ausführung des beabsichtigten Baues wegen seiner blutigen Kriege von Jehova verboten wurde, so gefiel demselben doch die treue Sorge um eine würdige Wohnung und er erhielt die Verheifsung der Beständigkeit seines Hauses. Die Benennung Gottes : *der Starke Jakobs* (אֲבִיר יַעֲקֹב) V. 2 und 5 ist aus 1 Mos. 49, 25 entnommen. Die Verse 3—5 sind hyperbolisch zu fassen und haben den Sinn : ich werde mich nicht ruhig schlafen legen, bis ich Jehova eine Wohnung gebaut habe. Die von David 2 Sam. 7, 2 ausgesprochenen Worte : »Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern; die Lade Gottes aber steht zwischen den Teppichen«, werden hier als Schwur und Gelübde bezeichnet. Der Plural מִשְׁכָּנוֹת V. 5 ist Plur. excell., und soll die *Wohnung* Jehova's als eine solche bezeichnen, welche vor allen anderen Wohnungen hoch zu schätzen ist.

6. הִנֵּה שְׁמַעֲנוּהָ בְאֶפְרָתָה מְצָאנוּהָ בִּשְׂדֵי־יָעַר׃
7. נָבוֹאָה לְמִשְׁכְּנוֹתָיו נִשְׁתַּחֲוֶה לַהֲדֹם רַגְלָיו׃
8. קוּמָה יְהוָה לִמְנוּחָתֶךָ אַתָּה וַאֲרוֹן עֻזֶּךָ׃
9. כֹּהֲנֶיךָ יִלְבְּשׁוּ־צֶדֶק וַחֲסִידֶיךָ יְרַנֵּנוּ׃

»*6. Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie in Wald-Gefilden. 7. Laſst uns kommen zu seinen Wohnungen, anbeten an dem Schemel seiner Füſse! 8. Erhebe dich, Jehova, zu deinem Ruheort, du und die Lade deiner Herrlichkeit! 9. Laſs deine Priester anziehen Gerechtigkeit und deine Frommen sollen jubeln.*«

Diese Worte hat entweder David gesprochen oder sie werden ihm doch in den Mund gelegt, als nach Uebertragung der Bundeslade auf den Berg Zion das Heiligthum eingeweiht wurde. Da von der Bundeslade die Rede ist, und der Verfasser sie von V. 8 schon im Sinne hat, so muſs das Suffix in שְׁמַעֲנוּהָ und מְצָאנוּהָ auf dieselbe bezogen werden. Die Worte des 6. Verses wollen also sagen : wir wuſsten von ihr nur von Hörensagen, weil sie kaum Jemand in der Waldstadt Kirjath-Jearim zu sehen bekam, 1 Sam. 7, 1; vgl. Job 42, 6; Ps. 18, 15. Nach Ewald, welcher den 6. Vers übersetzt : »und sieh', wir hörten's in Efrata, so fanden wir's in Wald-Gefilden« und V. 7 für die gehörten Worte hält, wird V. 6 und 7 geschildert, wie vortrefflich die Ausführung und der Erfolg diesen Mühen Davids entsprochen habe. Hiernach würden sich jene Suffixe auf die Worte V. 7 beziehen. Es läſst sich nicht läugnen, daſs diese Auffassung der Worte einen nicht unpassenden Sinn giebt. — Die Meinung mehrerer Ausleger (Köster), daſs *Ephrata* (אֶפְרָתָה) hier das Land Ephraim, wie אֶפְרָתִי einen Bürger aus Ephraim bezeichne, und die Worte sich auf den Aufenthalt der Bundeslade zu Silo beziehen, kann durch den Umstand, daſs אֶפְרָתִי Richt. 12, 5 u. a. St. einen Ephramiten bezeichnet, nicht bewiesen werden. Denn wenn auch אֶפְרָתִי einen Ephramiten bezeichnet, so folgt noch keineswegs, das אֶפְרָתָה, welches der alte

Name für Bethlehem ist (Ruth 4, 11; Mich. 5, 1), hier für Ephraim stehe. Wäre von Silo die Rede, so müfste hier nicht Ephrata, welches nie für Ephraim vorkommt, sondern Silo stehen. Ephrata mufs hier der Ort sein, wo von ihr gehört wurde. Ein nicht unwichtiger Grund, welcher darthut, dafs אֶפְרָתָה hier *Bethlehem* bezeichne, liegt auch darin, dafs die Bundeslade, als sie zu Silo in der Mitte des Landes sich befand, dem Volke allgemein bekannt war und sich dasselbe bei derselben versammelte, wogegen sie während des Aufenthaltes zu Kirjath-Jearim (*Waldstadt*) fast verschollen war und sie sich in der Umgebung der Stadt befand, 1 Sam. 7, 1; 2 Sam. 6, 3. 4. Auf diese Unbekanntschaft weiset auch: *wir fanden sie,* hin.

Der 7. Vers, welcher eine geistige Aufmunterung zum freudigen und ausschliefslichen Jehovadienst enthält, bezieht sich auf die Einweihungsfeier zu Zion, und nicht, wie Maurer will, auf die Zusammenkunft des Volkes zu Kirjath-Jearim zur Abholung der Bundeslade: denn hier befand sich kein Bnndesgezelt (Wohnung) und hier versammelte man sich auch nicht zur Anbetung. — Die *Bundeslade* wird ein Schemel der Füfse Jehova's genannt, weil der auf dem Cherubim Sitzende sie gleichsam mit seinen Füfsen berührte, weshalb es 1 Chron. 28, 2 heifst: »zu bauen ein Haus, da die Bundeslade Jehova's ruhte und der Schemel der Füfse unseres Gottes«, vgl. Klagl. 2, 1; Jes. 60, 13; Ps. 95, 5.

Die Worte von V. 8 und 9 finden sich, wie bemerkt, fast wörtlich im Gebete Salomo's bei der Einweihung des Tempels, worauf auch Vers 1 und 10 anspielen. Denn 2 Chron. 6, 41 heifst es: »und jetzt erhebe dich, Jehova, zu deiner Ruhe, du und deine mächtige Lade. Deine Priester, Jehova, Gott, seien mit Heil bekleidet, und deine Frommen mögen am Guten sich freuen.« Diese von Salomo gesprochenen Worte werden hier bei ähnlicher Veranlassung dem David in den Mund gelegt. Die Bundeslade wird hier die Lade deiner Herrlichkeit d. i. der Sitz

deiner herrlichen Majestät genannt, und der Einzug derselben in das auf Zion erbaute neue Zelt als ein Einzug des Jehova selbst betrachtet, weil derselbe hier auf eine besondere Weise gegenwärtig war und seine Herrlichkeit und Macht offenbarte. — V. 9 spricht den Wunsch aus, dafs Jehova die Priester wieder mit einer gerechten, Gott wohlgefälligen Gesinnung erfüllen und die Frommen beglücken möge. – Nach de Wette soll צֶדֶק wie Ps. 23, 3; 65, 6 die *Gnade*, d. i. das, was die göttliche Gerechtigkeit an den Menschen that, bezeichnen und damit יֶשַׁע *Glück, Heil* parallel stehen.

Vers 10—12.

10. בַּעֲבוּר דָּוִד עַבְדֶּךָ אַל־תָּשֵׁב פְּנֵי מְשִׁיחֶךָ׃

11. נִשְׁבַּע־יְהוָה לְדָוִד אֱמֶת לֹא־יָשׁוּב מִמֶּנָּה מִפְּרִי בִטְנְךָ אָשִׁית לְכִסֵּא־לָךְ׃

12. אִם־יִשְׁמְרוּ בָנֶיךָ בְּרִיתִי וְעֵדֹתִי זוֹ אֲלַמְּדֵם גַּם־בְּנֵיהֶם עֲדֵי־עַד יֵשְׁבוּ לְכִסֵּא־לָךְ׃

»*V. 10. Um Davids, deines Dieners wegen, weise nicht ab das Antlitz deines Gesalbten. V. 11. Jehova hat dem David Wahrheit geschworen, von der er nimmer weichen wird: Von deines Leibes Frucht werde ich dir setzen auf den Thron. V. 12. Wenn deine Söhne halten meinen Bund, und meine Verordnungen* (And.: Zeugnisse), *dafs ich sie lehre: so sollen auch ihre Söhne sitzen auf deinem Throne ewiglich.*«

Der Psalmist spricht hier den sehnlichsten Wunsch aus, Jehova möge die dem David ertheilte Verheifsung, dafs die Herrschaft bei seinen Nachkommen bleiben werde, 2 Sam. 7, 12—16 in Ausführung bringen, und das davidische Geschlecht erhalten. Jehova soll das Gebot erhören und dem Elende durch die Erfüllung der alten Verheifsung abhelfen. Diese Bitte spricht auch Salomo in seinem Gebete, 2 Chron. 6, 42 aus: »Jehova, Gott, weise nicht zurück das Angesicht deines Gesalbten, gedenke der Frömmigkeit

Davids deines Dieners.« 1 Kön. 8, 25 bittet Salomo : »und jetzt Jehova, Gott Israels, halte deinem Diener David, meinem Vater, was du ihm gesagt, dir soll kein Mann fehlen vor mir, der auf dem Throne Israels sitzt.« 2 Chron. 6, 16. Jehova soll seine Verheifsung wegen des frommen Eifers Davids, der durch seinen lebendigen Glauben und seines unbedingten Vertrauens wegen ihm lieb geworden war, erfüllen und dessen Herrschermacht nicht untergehen lassen. Die Bedingung der Erhaltung wird V. 12 hervorgehoben (4). Da der Thron Davids ein ewiger, und die Aufhebung der Verheifsung nur eine zeitweilige Suspension wegen der nicht erfüllten Bedingung sein kann, so beziehen sich diese Worte hauptsächlich auf den gröfsten Nachkommen Davids, den Messias, der Davids Geschlecht zum gröfsten Ansehen und zur gröfsten Macht erheben soll (5). Die von Jehova dem David gegebene Verheifsung bezeichnet der Psalmist, wie Ps. 89, 4. 36 Gott selbst, als einen Schwur, welcher V. 2 dem Schwure und Gelübde Davids entspricht. Was Gott der wahrhaftige (2 Sam. 7, 28) *eidlich* zusichert, das mufs nothwendig in Erfüllung gehen und eine zeitweilige Aufhebung der Verheifsung mufs wieder in Kraft treten, sobald das Hindernifs wegfällt, 2 Sam. 7, 14. 15.

Dafs der Gesalbte V. 10 nicht *Salomo* ist, sondern David, beweisen der Parallelismus, 2 Sam. 7, 12—16 und V. 1 u. 17. Und von einem anderen Gesalbten ist im Psalm auch gar

(4) Bellarmin giebt als Sinn dieser beiden Verse an : „Si filii tui, et filii eorum custodierint pactum, et praecepta usque in seculum, id est, si perseveraverint in timore dei, non deturbabuntur a solio regni tui; si autem non perseveraverint, regnum ipsorum ad alios transferetur, ut factum est, et experientia docet."

(5) Theodoret bemerkt daher richtig zu V. 11 : »Οὐ γὰρ μόνος Σολομὼν, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐκ Σολομῶντος, τῶν βασιλικῶν ἠξιώθησαν θρόνων. Τὸ δὲ τέλος τῆς ὑποσχέσεως ὁ δεσπότης Χριστὸς ἐβεβαίωσε, τοῦ Δαβὶδ κρατύνας τὴν βασιλείαν."

nicht die Rede. Dafs man nicht an einen lebenden König denken darf, erhellt aus dem Schlusse des Psalmes. Die Ermahnungen oder Zeugnisse Gottes sind zunächst das von Gott durch Moses bekannt gemachte Gesetz, durch welches Gott die Nachkommen Davids lehren, d. i. sie innerlich zu dessen Erfüllung bereit machen will. Vgl. Ps. 90, 19. 51; 94, 12; 143, 10 und namentlich Ps. 119.

In dem letzten Theile des Psalmes V. 13—18 wird die Bitte um die Wiederherstellung des davidischen Geschlechtes und die Hoffnung auf dieselbe durch Hinweisung auf die göttliche Erwählung Zions, wo David seinen königlichen Sitz hatte und das Nationalheiligthum sich befand, als eine begründete gezeigt. Hat Gott Zion erwählt und wird Zion nur Heil durch David und sein Geschlecht zu Theil, so mufs er demselben auch einen Nachkommen erwecken, welcher der Gemeinde Heil und Glück bringt und die Feinde besiegt. Der Psalmist fährt daher fort V. 13—18:

13. כִּי־בָחַר יְהוָה בְּצִיּוֹן אִוָּהּ לְמוֹשָׁב לוֹ׃
14. זֹאת־מְנוּחָתִי עֲדֵי־עַד פֹּה אֵשֵׁב כִּי אִוִּתִיהָ׃
15. צֵידָהּ בָּרֵךְ אֲבָרֵךְ אֶבְיוֹנֶיהָ אַשְׂבִּיעַ לָחֶם׃
16. וְכֹהֲנֶיהָ אַלְבִּישׁ יֶשַׁע וַחֲסִידֶיהָ רַנֵּן יְרַנֵּנוּ׃
17. שָׁם אַצְמִיחַ קֶרֶן לְדָוִד עָרַכְתִּי נֵר לִמְשִׁיחִי׃
18. אוֹיְבָיו אַלְבִּישׁ בֹּשֶׁת וְעָלָיו יָצִיץ נִזְרוֹ׃

„*V. 13. Denn Jehova hat erwählt Zion, hat es auserkoren zu seiner Wohnung. V. 14. Dies ist mein Ruheort ewiglich, hier will ich wohnen, weil ich ihn wünschte. V. 15. Seine Nahrung will ich segnen, seine Armen will ich sättigen mit Brod. V. 16. Und seine Priester will ich kleiden mit Heil und seine Frommen sollen jubeln. V. 17. Dort lasse ich sprossen David ein Horn, bereite eine Leuchte meinem Gesalbten. V. 18. Seine Feinde will ich mit Scham bekleiden, und auf ihm soll glänzen* (And.: blühen) *seine Krone.*“

Von V. 14 an führt der Psalmist Jehova redend ein und läfst ihn selbst sagen, dafs er Zion zu seinem ewigen

Wohnsitz erkoren habe. Der Gedanke ist ebenfalls aus 2 Sam. 7, und der alten Weissagung Mich. 4, 1 ff.; Jes. 2, 2 ff. genommen. Von Zion, meinem Wohnsitze aus will ich mein Volk, namentlich die Armen reichlich segnen (V. 15. 16), und dem Hause grofse Macht, Glück und Glanz verleihen. Das Horn sprossen lassen ist s. v. a. ihm neue Macht gewähren (6) und ihm stets Heil im Unglück bringen (Ezech. 29, 21) und eine Leuchte bereiten, s. v. a. Glück verleihen (Ps. 18, 29) (7). Viele Ausleger verstehen unter Horn und Leuchte geradezu Christum, und beziehen diese Stelle ausschliefslich auf ihn. Dieses ist aber unzulässig. Denn wenn auch die hier ausgesprochene Verheifsung ihre herrlichste und vollkommenste Erfüllung in Christo dem Erleuchter und Beglücker aller Völker gefunden hat, und deren Bekehrung von Jerusalem ausgegangen ist (Luc. 1, 69; Ps. 2, 6; 110, 2), so darf doch das Geschlecht Davids, dem nach 1 Kön. 11, 36 die Verheifsung geworden, nicht ausgeschlossen werden. Dafs der Gesalbte zunächst wenigstens David ist, erhellet aus 1 Kön. 11, 36: »und seinem Sohne will ich geben einen Stamm, damit er eine Leuchte sei David meinem Diener immerdar vor mir zu Jerusalem.« David schliefst aber sein ganzes Geschlecht mit ein, wie Ps. 133, 2 Aaron seine Nachkommen. Die Suffixe beziehen sich auf David, der in seinen Nachkommen fortregiert. Es ist daher nicht richtig, wenn Augustinus und Bellarmin *Leuchte* vom Vorläufer des Herrn, Johannes dem Täufer, und unter *Gesalbten* ausschliefslich Christus verstehen. נִזְרוֹ *seine Krone, sein Diadem* (Hier.: *diadema eius*), hat der Alex. unrichtig τὸ ἁγίασμά μου *sanctificatio*

(6) Daher richtig Theodoret: »τὸ κέρας ἰσχυρόν τι δηλοῖ καὶ μόνιμον.«

(7) Richtig daher Bellarmin: »Per *cornu* significatur metaphorice potestas, et excellentia regia.«

mea, der Syr. ܩܘܕܫܝ und Arab. قُدْسِى *sanctitas mea* wiedergegeben und נִזְרִי durch Verwechselung des י mit ו gelesen. Denn נֵזֶר (von dem in Kal ungebräuchlichen נָזַר, welches in Niphal *sich absondern, trennen, recedere, separare se, abstinere* Ezech. 14, 5, 7; Jes. 1, 4; 3 Mos. 22, 2; in Hiphil *abhalten*, *fern halten* 3 Mos. 15, 31 und intrans. *sich enthalten, absondern* 4 Mos. 6, 3, daher mit לְ *sich weihen,* eig. : sich Jemanden oder für Jemanden *absondern*, woher mit לַיהוָֹה *sich Jehova weihen* 4 Mos. 6, 2. 5. 6) bezeichnet eine *Krone, Diadem* des Königs 2 Sam. 1, 10; 2 Kön. 11, 12, und des Hohenpriesters 2 Mos. 29, 6, dann *Weihe,* eig. : *Absonderung* des Priesters 3 Mos. 21, 12, das Nasirat 4 Mos. 6, 4. 9. Die Bedeutung *Krone, Diadem* geht wohl von dem Begriffe der Absonderung aus und bezeichnet eig. ein Ab- und Unterscheidungszeichen. Die Bedeutung : *sanctificatio*, *sanctitas*, welche auch Bellarmin hier annimmt und zu rechtfertigen sucht, hat נֵזֶר an keiner Stelle.

Kurze Uebersicht des Messiasgehaltes der Psalmen.

Fassen wir zum Schlusse die zahlreichen Züge, welche uns die oben erklärten eigentlichen typisch- oder idealmessianischen Psalmen vom Messias und seinem Reiche an die Hand geben, kurz zusammen, so werden wir das Messiasbild, wovon der Pentateuch nur die ersten dunkeln und unbestimmten Umrisse entwarf (1), mit viel gröfserer Klarheit und Bestimmtheit an uns hintreten sehen.

Nach den Psalmen ist der Messias ein Nachkomme Davids (Ps. 89, 20—38), wie ihm von Jehova durch Nathan (2 Sam. 7, 12—18) verheifsen ward (132, 10—12. 17. 18); Sohn d. i. Nachkomme eines Königs (72, 1); selbst König (45, 2. 12. 14. 16), der auf Zion thront (2, 6); Herr Davids (110, 1); legitimer Herr und Beherrscher aller Völker (2, 8—12; 45, 13 ff.; 72, 8—11. 17); Besieger aller Feinde (2, 1 ff.; 8, 9. 12. 45. 46; 110, 6. 7), mit welchem Jehova (2, 4. 5; 110, 1) und ein zahlreiches und williges Volk streitet (110, 3); er herrscht mit Gerechtig-

(1) Vgl. unsere »Beiträge« IV, S. 398 ff., woselbst eine übersichtliche Darstellung des Messiasgehaltes im Pentateuch.

keit und streitet für die Wahrheit (45, 5. 7. 8; 72, 2), nimmt sich der Hülfsbedürftigen an (72, 4. 12—14). Er ist aber nicht blofs Nachkomme Davids, sondern auch ein von Ewigkeit gezeugter Sohn Jehova's (2, 7), der von Oben kommt (72, 6), göttliche Namen führt (אֱלֹהִים *Gott* 45, 7. 8; אָדוֹן *Herr* 110, 1; גִּבּוֹר der *Starke* 45, 4), zur Rechten Jehova's thront und mit ihm herrscht (110, 1. 5), mit göttlicher Macht die Feinde züchtigt (2, 9. 12), ewig herrscht (45, 7), wunderbare Thaten verrichtet (45, 5) und ewige Anbetung geniefst (2, 12; 45, 12. 17. 19; 72, 5. 9—11. 15. 17). Dieser mit göttlicher Kraft ausgerüstete König duldet indefs grofse Leiden, Spott und Verachtung (22, 2. 7—22); wird gekreuzigt und an Händen und Füfsen durchbohrt (22, 17. 21); seine Kleider werden verloost (22, 19); er leidet Durst (22, 16); ist von Gott verlassen (22, 2); geht aber nach seinem Tode aus dem Grabe hervor (16, 10) und geniefst nach seiner Auferstehung zur Rechten Gottes ewige Freude (15, 8—11; 110, 1).

Der grofse Nachkomme Davids ist ferner *Priester* und zwar ein ewiger nach der Weise Melchisedeks, der Brod und Wein opferte (110, 4), und stiftet ein Opfermahl, woran *alle* Menschen, Arme, Elende, Leidende, Reiche und Angesehene Theil nehmen, sich sättigen und erfreuen (22, 26 ff.).

Das *Reich*, welches der Messias gründen wird, ist ein *ewiges* (45, 7; 72, 5. 7. 17; 22, 31. 32), umfafst *alle* Völker der Erde (2, 8—10; 22, 28—30; 45, 17; 72, 8—11. 15—17); es herrscht darin *Gerechtigkeit* und *Friede* (72, 3. 7), die Fülle des Segens (72, 6. 15—17; 22, 27. 30—32) und die Unterthanen erfreuen sich herrlicher geistiger Gaben und Güter (45, 10. 12. 14—16).

Dafs der Messias durch die Gründung und Verbreitung richtiger Gotteserkenntnifs und der wahren Religion Friede und Glück unter die Menschen bringen werde, wird zwar in den Psalmen nicht deutlich hervorgehoben; allein der Umstand, dafs innerer und äufserer Friede und wahres

Glück nur durch eine richtige Gotteserkenntnifs und die treue Verehrung des wahren Gottes und die Befolgung seiner Gebote bei den Menschen zu Stande kommen, mufste den Nachdenkenden zur Annahme führen, dafs der Messias ein Lehrer der Wahrheit, Verbreiter richtiger Gotteserkenntnifs und Gründer eines geistigen Reiches sein werde.

Wie in den Psalmen namentlich *David* und *Salomo* und deren Regierung als Substrate und Vorbilder des Messias und seines Reiches erscheinen (45, 72. 110) : so ist dies auch der Fall bei *Zion*, von wo aus das Reich des Messias ausgehen und sich über die ganze Erde verbreiten soll (2, 6; 132. 13. 14), bei *Melchisedek* als passendem Typus Christi als Hohenpriesters (110, 4), bei der *Tochter Tyrus* (45, 13) und bei den *Königen* von *Tharschisch*, *Scheba* und *Saba* als Typen aller heidnischen Völker (72, 10).

Mehrere Theologen haben das hier entworfene Bild, welches die *eigentlich-messianischen* Psalmen vom Messias und seinem Reiche enthalten, noch durch Stellen aus *typisch-* und *ideal-messianischen* Psalmen oder solchen Stellen, welche, auch für sich betrachtet, auf den Messias oder sein Reich bezogen werden können, zu vervollständigen gesucht. Sie folgen hierbei den neutestamentlichen Schriftstellern, welche nicht blofs eigentliche und typisch- oder idealmessianische, sondern auch andere Psalmenstellen auf den Messias und sein Reich beziehen, welche ein Simile enthalten und, wenn sie für sich genommen, darauf angewendet werden können; diese führen aber gröfstentheils die Stellen nach der alexandrinischen Uebersetzung an, ohne sich auf den hebräischen Text einzulassen, und zwar solche, die sich irgendwie auf den Messias und sein Reich passend anwenden liefsen. So hat, wie wir gezeigt haben, dasjenige, was der VIII. Psalm (5—8) von der Gott ähnlichen Würde des Menschen enthält, erst in dem Gottmenschen Christo seine volle Wahrheit. Vgl. 1 Cor. 15, 27. 28; Hebr. 2, 6—9; Matth. 21, 16. — Röm. 10, 18 werden die Worte (Ps. 19, 5), worin den Gestirnen, dem

Tage und der Nacht eine Jedem verständliche Sprache zugeschrieben wird, auf die Verbreitung des Evangeliums über den Erdkreis angewendet, und Hebr. 10, 5—10 die Stelle (Ps. 40, 7—9), wo ein Gott ergebener Frommer die äufserlichen Opfer als werthlos, dagegen das Selbstopfer d. i. den Gehorsam und die willige Hingabe seiner Selbst an Gott als wohlgefällig bezeichnet, auf Christus bezogen, der sich selbst seinem Vater hingab und dessen heiligen Willen zu erfüllen suchte. Diese Stelle konnte allerdings um so passender auf Christus bezogen werden, als nur dieser den Willen Gottes am vollkommensten erfüllt hat. Joh. 13, 18 wird die Stelle (Ps. 41, 10), wo David sagt, sein Vertrautester und Tischgenosse (Achitophel, Mephiboseth) sei sein Feind geworden und habe seinen Untergang gesucht, auf Judas Iskarioth, den Verräther des Herrn, bezogen und gesagt, dafs durch denselben die Schrift erfüllt werde. Da die Worte : »auf den ich vertraute« nicht auf Christus passen, so sind sie im Citate weggelassen. Offenbar soll gesagt werden, dafs das, was der Feind Davids that, sich in Judas erneuert und von Neuem erfüllt habe. — Eph. 4, 8 wird die Stelle (Ps. 68, 19), wo von Jehova die Rede ist, der die Burg Zion erstieg und Gaben der Huldigung von den Besiegten erhielt, nach den LXX angeführt, und auf die Himmelfahrt Christi mit den Geretteten und die Spendung seiner Gnaden vom Himmel angewendet. Auch werden aus Ps. 69 mehrere Stellen im N. T. angeführt (Joh. 2, 13—17; 15, 25; Apstg. 1, 20) und auf Christus und seine Feinde bezogen; doch folgt daraus nicht, dafs sie sich nicht zunächst auf David, seine Leiden und Feinde beziehen. Dasjenige, was von David und seinen Feinden gesagt wird, hat sich in höherer Weise wieder bei Christus und seinen Feinden erneuert. Fafst man diesen Psalm ideal- oder typisch-messianisch : so genügt man den neutestamentlichen Stellen. So hat sich auch dasjenige, was Ps. 78, 2 von einem Vortrage in Parabeln und Räthseln gesagt wird, am vollkommensten in der Lehrweise des Heilandes verwirklicht; wes-

halb diese Stelle denn auch (Matth. 13, 35) auf Christus bezogen werden konnte. Wenn Paulus (Hebr. 1, 7) das dritte Versglied von Ps. 97, 7 anführt und daraus die Anbetung Christi von den Engeln beweist: so geschieht dieses wieder nach den LXX, welche אֱלֹהִים statt durch *Götter* unrichtig durch »ἄγγελοι« wiedergegeben haben. Es findet sich somit auch hier wieder eine bloſse Anwendung.

Was endlich die Stelle Ps. 118, 22 betrifft, wo von einem Eckstein die Rede ist, den die Bauleute verworfen haben: so folgt, wie wir oben gezeigt, aus der Anführung derselben (Matth. 21, 22; Marc. 12, 10; Luc. 20, 17; Apstg. 4, 11; 1 Petr. 2, 6. 7) keineswegs, daſs der Psalmist darunter Christus, welchen der gröſste Theil der Juden nicht als den Verheiſsenen anerkannte, verstanden habe. Bezeichnet der verworfene Eckstein das verachtete Volk Israel, das von den Heiden verworfen, aber durch den Heiland zum Eckstein geworden ist: so war die Beziehung auf Christus zulässig. Denn dieser, der von dem gröſsten Theil Israels verworfen wurde, war auf das Tiefste verachtet, wurde jedoch auf das Höchste erhoben (Phil. 2, 9) und thront zur Rechten seines Vaters.

Anhang,

enthaltend:

eine kurze Zusammenstellung aller Abweichungen vom hebräischen Texte in der Psalmenübersetzung der LXX und Vulgata, verglichen mit der lateinischen Uebersetzung des h. Hieronymus und dem hebräischen Texte, nebst einer deutschen Uebersetzung desselben und kritischen Erläuterungen.

Anhang,

enthaltend:

eine kurze Zusammenstellung aller Abweichungen vom hebräischen Texte in der Psalmenübersetzung der LXX und Vulgata, verglichen mit der lateinischen Uebersetzung des h. Hieronymus und dem hebräischen Texte, nebst einer deutschen Uebersetzung desselben und kritischen Erläuterungen.

Psalm 1.

1. V. Beatus vir, Al. *μαρκάριος ἀνὴρ*, אַשְׁרֵי הָאִישׁ *Heil dem Manne,* eig. *Glückseligkeiten des Mannes;* — in concilio impiorum, *ἐν βουλῇ ἀσεβῶν*, בַּעֲצַת רְשָׁעִים *im Rathe der Frevler;* — in cathedra pestilentiae, *ἐπὶ καθέδρᾳ λοιμῶν*, בְּמוֹשַׁב לֵצִים *im Kreise der Spötter,* H. in cathedra derisorum. — 2. Voluntas eius, *τὸ θέλημα αὐτοῦ*, חֶפְצוֹ *sein Wohlgefallen.* — 3. Sicut lignum, *ὡς τὸ ξύλον*, כְּעֵץ *wie ein Baum.* — 4. Das zweite non sic, *οὐχ οὕτως* fehlt im Hebr. und bei H.; — tanquam pulvis, *ὡς τὸ χνοῦς*, כַּמֹּץ *wie Spreu* (1); — a facie terrae, *ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς* fehlen im Hebr. — 5. Resurgent V. und H., *ἀναστήσονται*, יָקֻמוּ *werden bestehen.*

Ps. 2.

2. In unum, *ἐπιτοαυτὸ*, יָחַד *zusammen*, H. pariter; — iugum ipsorum, *ζυγὸν αὐτῶν*, עֲבֹתֵימוֹ *ihre Bande.* — 6. Ego autem constitutus sum, *ἐγὼ δὲ κατεστάθην*, וַאֲנִי נָסַכְתִּי *und ich* (od. *ich aber*) *habe gesalbt*, H. ego autem ordinavi, (Al. Niph. נִסַּכְתִּי) — praedicans praeceptum eius, *διαγγέλλω τὸ πρόσταγμα κυρίου*, אֲסַפְּרָה אֶל־חֹק *ich will verkünden den Beschlufs* (eig. *nach Beschlufs, Anordnung*), H. annuntiabo dei

(1) Staub schien dem Al. mit Rücksicht auf Aegypten passender.

praeceptum. Der Al. hat die ersten Worte des V. 7 zum V. 6 gezogen. — 9. Reges eos, *ποιμανεῖς αὐτοὺς*, תְּרֹעֵם *du wirst sie* (die Feinde) *zerschmettern*, H. pasces eos (1). 11. Et exultate ei, *καὶ ἀγαλλιᾶσθε αὐτῷ*, וְגִילוּ *und erbebet* d. i. fürchtet. — 12. apprehendite disciplinam, *δράξασθε παιδείας*, נַשְּׁקוּ בַר *küsset* (d. i. huldiget) *den Sohn*, H. adorate pure (2). Ew. *nehmet Rath an*, *ergreifet Reinheit*; — nequando irascatur dominus, et pereatis de via iusta, *μή ποτε ὀργισθῇ κύριος, καὶ ἀπολεῖσθε ἐξ ὁδοῦ δικαίας*, פֶּן־יֶאֱנַף וְתֹאבְדוּ דֶרֶךְ *dafs er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege*, H. ne forte irascatur, et pereatis de via (3). — 13. In brevi, *ἐν τάχει*, כִּמְעַט *in Kurzem*, um ein wenig (Zeit) Ps. 81, 15. H. paululum.

Ps. 3.

1. Psalmus, *ψαλμός* (1). — 1. Quid (H. quare) multiplicati sunt, *τί ἐπληθύνθησαν*, מָה־רַבּוּ *wie viele sind*; — qui tribulant me, *οἱ θλίβοντες με*, צָרָי *meine Bedränger*, Feinde, H. hostes mei. — 3. In deo eius, *ἐν τῷ θεῷ αὐτοῦ· διάψαλμα*, לוֹ בֵאלֹהִים סֶלָה *für ihn bei Gott* kein Heil. *Pause*, H. in deo semper (2). — 4. Susceptor meus es,

(1) Al. u. H. haben unrichtig תִּרְעֵם *du wirst sie weiden* s. v. a. regieren von רָעָה statt רָעַע gelesen. Die Richtigkeit der Lesart תְּרֹעֵם beweist das folgende Versglied. — (2) Das poet. בַּר *Sohn* für בֵּן findet sich auch Sprüchw. 31, 2. — (3) *Δικαίας* ist ein erklärender Zusatz; es ist aber der Weg, den die Empörer wandeln, ein verkehrter.

(1) מִזְמוֹר *Gesang* mit musikalischer Begleitung, Psalm; eine in 57 Ueberschriften vorkommende Bezeichnung der Psalmen. — (2) H. hat den musikalischen Ausdruck סֶלָה, welcher sich in den Psalmen 71 Mal (nicht 74 Mal, wie Ges. angiebt) und in Habakuk's Gebet 3 Mal findet, wahrscheinlich in der Bedeutung *Ruhe*, *Schweigen* von סָלָה s. v. a. שָׁלָה *ruhen*, *schweigen* genommen. Die Bedeutung: *Pause*, welche auch Ges., Ros., d. W., Maur.,

ἀντιλήπτωρ μου εἶ, מָגֵן בַּעֲדִי *ein Schild um mich,* H. clypeus circa me. — 5. H. hat hier סֶלָה, welches der Al. stets durch *διάψαλμα* wiedergiebt und die Vulg. stets übergeht, nicht übersetzt. — 6. et exurrexi, *ἐξηγέρθην,* הֱקִיצוֹתִי *ich erwache* od. *erwachte,* H. et vigilavi; — suscepit me, *ἀντιλήψεταί μου,* יִסְמְכֵנִי *stützte mich,* H. sustentavit me. — 7. millia, *ἀπὸ μυριάδων,* מֵרִבְבוֹת *vor Myriaden* (Zehntausenden). — 8. percussisti omnes adversantes mihi sine causa, *σὺ ἐπάταξας πάντας τοὺς ἐχθραίνοντάς μοι ματαίως,* הִכִּיתָ אֶת־כָּל־אֹיְבַי לֶחִי *du zerschlügest allen meinen Feinden den Backen,* H. percussisti omnium inimicorum meorum maxillam (3). — dentes peccatorum contrivisti, *ὀδόντας ἁμαρτωλῶν συνέτριψας* שִׁנֵּי רְשָׁעִים שִׁבַּרְתָּ *die Zähne der Frevler zermalmest du,* H. dentes impiorum confregisti.

Ps. 4.

1. In finem in carminibus Psalmus David, *εἰς τὸ τέλος ἐν ψαλμοῖς τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, mit* (Andere: *auf*) *Saitenspiel; ein Psalm Davids*; H. Victori in canticis : Psalmus David (1). — 2. exaudivit me, *εἰςήκουσέ μου,* עֲנֵנִי *erhöre mich,* H. exaudisti me (2). —

Der. u. A. annehmen, scheint uns die richtige. — (3) Der Al. hat statt לֶחִי *Backen, Kinnbacken* unrichtig לְחִנָּם *für umsonst*, d. i. *ohne Ursache*, gelesen.

(1) מְנַצֵּחַ Particip Piel von dem in Kal ungebräuchlichen נָצַח, syr. ܢܨܚ *glänzen*, metaph. *hervorragen*, *siegen*, welches sich in den Ueberschriften von 53 Psalmen findet, bezeichnet *Vorsteher eines Musikchors, Musikmeister* (Der., All., de W. u. A.), *Vorsänger*, *Sangmeister* (L. R.), *Obersänger* (Sch.), weil נִצַּח in Piel *vorstehen* (1 Chron. 23, 4), insbesondere *der Musik vorstehen*, *vorsingen* bedeutet. — נגינות (von נָגַן *greifen*, *die Saiten spielen*) ist viell. allgemeiner Name aller Saiteninstrumente und findet sich in den Ueberschriften der Psalmen auch Ps. 54. 55. 67. 76. נגינת Ps. 61 ist viell. נְגִינֹת zu lesen. — (2) Der Al. las עֲנָנִי u. H. עֲנִיתָנִי.

3. Filii hominum usquequo gravi (die meisten alten Psalterien, cod. sang. Veron., Ps. Rom. u. a. wie der h. Augustin: graves) corde? ut quid diligitis vanitatem, *υἱοὶ ἀνθρώπων, ἕως πότε βαρυκάρδιοι; ἱνατί ἀγαπᾶτε ματαιότητα,* בְּנֵי־אִישׁ עַד־מֶה כְבוֹדִי לִכְלִמָּה תֶּאֱהָבוּן רִיק *Ihr Männer* (eig. ihr *Mannes-Söhne*), *wie lange soll meine Ehre zur Schmach sein, — wollt ihr Eiteles lieben?* H. Filii viri, usquequo inclyti mei, ignominiose diligitis vanitatem (3). — 4. Mirificavit, *ἐθαυμάστωσε,* הִפְלָה *hat auserkoren* (od. ausgezeichnet, eig. ausgesondert), H. mirabilem fecit; — sanctum suum, V. u. H., *τὸν ὅσιον αὐτοῦ,* חָסִיד לוֹ *seinen Frommen.* — 5. Irascimini *ὀργίζεσθε,* רִגְזוּ *zittert* (erbebt); — quae dicitis in cordibus vestris, in cubilibus vestris compungimini, *ὃ λέγετε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἐπὶ ταῖς κοίταις ὑμῶν κατανύγητε,* אִמְרוּ בִלְבַבְכֶם עַל־מִשְׁכַּבְכֶם וְדֹמּוּ סֶלָה *Sprecht in euren Herzen* (d. i. bedenkt es) *auf eurem Lager und ruhet* (od. seid ruhig), *Pause.* H. loquimini in cordibus vestris super cubilia vestra, et tacete semper (4). — 7. Signatum est super nos, *ἐσημειώθη ἐφ' ἡμᾶς,* סְלָה־עָלֵינוּ *erhebe über uns,* H. leva super nos (5). — 8. Dedisti laetitiam in corde meo. A fructu (H. in tempore) frumenti, vini et olei multiplicati (H. frumentum eorum et vinum eorum multiplicata) sunt, *ἔδωκας εὐφροσύνην εἰς τὴν καρδίαν μου· ἀπὸ καρποῦ, σίτου καὶ οἴνου καὶ ἐλαίου αὐτῶν ἐπληθύνθησαν* נָתַתָּה שִׂמְחָה בְלִבִּי מֵעֵת דְּגָנָם וְתִירוֹשָׁם רָבּוּ *Freude giebst* (legst) *Du* (Jehova) *mir ins Herz, mehr als wenn* (eig. *zur Zeit, wo*) *ihr Korn und Most viel ist* (6). —

(3) Der Al. hat statt כְּבוֹדִי לִכְלִמָּה falsch כִּבְדֵי לֵב לָמָּה gelesen und כ in לִכְלִמָּה mit ב verwechselt. Das hier und V. 5 vorkommende סֶלָה, Al. *διάψαλμα*, H. semper, ist in der Vulg. übergangen. — (4) דָּמַם bezeichnet *verstummen, schweigen,* dann *ruhen, ruhig sein.* — (5) Der Al. hat wohl נָסָה von נָסַס, arab. نصّ *erheben, scheinen,* eminuit, splenduit gelesen. — (6) *Καρποῦ* ist Abschreibefehler für *καιροῦ*, weshalb auch alte Psalterien, cod. sang. Veron., Ps. Rom. Mediol., Corbei. August. rich-

9. In pace in id ipsum (H. simul) dormiam et requiescam; quoniam, domine, singulariter (solitarie, seorsim) in spe constituisti (H. specialiter securum habitare fecisti) me, *ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ τὸ αὐτὸ κοιμηθήσομαι, καὶ ὑπνώσω· ὅτι σὺ κύριε κατὰ μόνας ἐπ' ἐλπίδι κατῴκισάς με,* בְּשָׁלוֹם יַחְדָּו אֶשְׁכְּבָה וְאִישָׁן כִּי־אַתָּה יְהוָה לְבָדָד לָבֶטַח תּוֹשִׁיבֵנִי *In Frieden lege ich mich zugleich und schlafe; denn du Jehova lässest mich allein* (abgeschieden) *sicher wohnen.*

Ps. 5.

1. In finem pro ea, quae haereditatem consequitur, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς κληρονομούσης,* לַמְנַצֵּחַ אֶל־הַנְּחִילוֹת, *dem Musikmeister, nach Flöten,* H. victori pro haereditatibus (1). — 2. intellige clamorem meum, *σύνες τῆς κραυγῆς μου,* בִּינָה הֲגִיגִי *merk auf mein Seufzen,* H. intellige murmur meum. — 4. Mane astabo tibi et videbo, *τοπρωῒ παραστήσομαί σοι, καὶ ἐπόψομαι,* בֹּקֶר אֶעֱרָךְ־לְךָ וַאֲצַפֶּה *am frühen Morgen wende ich mich zu dir und harre* (eig. schaue aus), H. mane praeparabo ad te et contemplabor. — 5. quoniam non deus volens iniquitatem tu es, *ὅτι οὐχὶ θεὸς θέλων ἀνομίαν σου σὺ εἶ,* כִּי לֹא אֵל חָפֵץ רֶשַׁע אָתָּה *denn du bist kein Gott, dem Frevel gefällt.* — 6. neque permanebunt iniusti ante oculos tuos, *οὐδὲ διαμενοῦσι παράνομοι κατέναντι τῶν ὀφθαλμῶν σου,* לֹא־יִתְיַצְּבוּ הוֹלְלִים לְנֶגֶד עֵינֶיךָ *nicht dürfen Uebermüthige* (Hupf. u. A. *Thoren) sich stellen vor deine Augen*, H. non stabunt iniqui in conspectu oculorum tuorum . . . — 8. in timore tuo, *ἐν φόβῳ σου,*

tig a tempore lesen. Da öfters, wenn vom Reichthum Palästinas die Rede ist, auch das Oel erwähnt wird, so hat ursprünglich ein Abschreiber *καὶ ἐλαίου* an den Rand des Textes gesetzt.

(1) נְחִילָה heisst ein musikalisches Instrument, wahrsch. *Flöte*, für נְחִלָה von חָלַל *durchbohren*, wovon חָלִיל *die Pfeife*. Der Al. hat נְחִילָה in der Bedeutung von נַחֲלָה *Besitznahme*, *Erbe* genommen. —

בְּיִרְאָתֶךָ *in Furcht* (Ehrfurcht) *vor dir.* — 9. dirige in conspectu tuo viam meam, *κατεύθυνον ἐνώπιόν σου τὴν ὁδόν μου* (die vaticanische Recension hat nach dem Zeugnisse des Card. Sirletus: *ἐνωπιόν μου τὴν ὁδόν σου*) הַיְשַׁר לְפָנַי דַּרְכֶּךָ: *ebene vor mir deinen Pfad* (Weg) (2). — 10. Cor eorum vanum est, *ἡ καρδία αὐτῶν ματαία*, קִרְבָּם הַוּוֹת *ihr Inneres Verderben*, H. interiora eorum insidiae; — linguis suis dolose agebant, *ταῖς γλώσσαις αὐτῶν ἐδολιοῦσαν*, לְשׁוֹנָם יַחֲלִיקוּן *ihre Zunge glätten sie* (d. i. mit ihrer Zunge schmeicheln sie), H. linguam suam laevificant. — 11. iudica illos, *κρῖνον αὐτούς*, הַאֲשִׁימֵם *lass sie büssen*, H. condemna eos. — Decidant a cogitationibus (H. consiliis) suis, *ἀποπεσάτωσαν ἀπὸ τῶν διαβουλιῶν αὐτῶν*, יִפְּלוּ מִמֹּעֲצוֹתֵיהֶם *lass sie aus ihren Plänen fallen* (de W. *vereitle ihre Rathschläge!*); — quoniam irritaverunt te, domine, *ὅτι παρεπίκρανάν σε κύριε*, כִּי־מָרוּ בָךְ *denn sie empören sich wider dich*, H. quoniam provocaverunt te (3). — 12. et habitabis in eis, *καὶ κατασκηνώσεις ἐν αὐτοῖς*, וְתָסֵךְ עָלֵימוֹ *da du sie schützest* (schirmest), H. proteges eos. — B. ut scuto bonae voluntatis tuae coronasti nos, *ὡς ὅπλῳ εὐδοκίας ἐστεφάνωσας ἡμᾶς*, כַּצִּנָּה רָצוֹן תַּעְטְרֶנּוּ *wie mit einem Schilde umgiebst du ihn mit Gnade*, H. ut scuto placabilitatis coronabis eum (4).

Ps. 6.

1. In finem in carminibus, Psalmus David, pro octava, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις ὑπὲρ τῆς ὀγδόης ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת עַל־הַשְּׁמִינִית מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Saitenspiel nach der Octave* (Der. *mit 8 Saiten*, Maur. *ad*

(2) Der Al. hat wohl לְפָנֶיךָ דַּרְכִּי gelesen. — (3) *κύριε* hat der Abschreiber wahrsch. hinzugefügt, da weder יְהוָֹה noch אֲדֹנָי im Hebr. sich findet. — (4) Der Al. hat ־ֶנּוּ s. v. a. ־ֶנְהוּ für ein Suff. der ersten Person Plural ־ֵנוּ gehalten.

modum instrumenti *Scheminith* dicti, i. e. fidium gravioris soni): *Psalm* (Gesang) *Davids,* H. victori in canticis super octava, Psalmus David. 7. Lavabo per singulas noctes lectum meum, *λούσω καθ' ἑκάστην νύκτα τὴν κλίνην μου,* אַשְׂחֶה בְכָל־לַיְלָה מִטָּתִי *ich schwemme jede Nacht mein Bett,* H. natare faciam tota nocte lectum meum. — 8. Turbatus est a furore oculus meus: inveteravi inter omnes inimicos meos, *ἐταράχθη ἀπὸ θυμοῦ ὁ ὀφθαλμός μου, ἐπαλιώθην ἐν πᾶσι τοῖς ἐχθροῖς μου,* עָשְׁשָׁה מִכַּעַס עֵינִי עָתְקָה בְּכָל־צוֹרְרָי *eingefallen ist vor Gram mein Auge, gealtert wegen aller meiner Feinde,* H. caligavit prae amaritudine oculus meus: consumptus sum ab universis hostibus meis. — 11. convertantur et erubescant valde velociter, *καὶ αἰσχυνθείησαν σφόδρα διὰ τάχους,* יָשֻׁבוּ יֵבֹשׁוּ רָגַע *sie* (die Feinde) *weichen zurück, werden zu Schanden plötzlich,* H. revertantur et confundantur subito (1).

Ps. 7.

1. Psalmus David, quem cantavit domino pro verbis Chusi filii Jemini, *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, ὃν ᾖσε τῷ κυρίῳ ὑπὲρ τῶν λόγων Χουσὶ υἱοῦ Ἰεμενεί,* שִׁגָּיוֹן לְדָוִד אֲשֶׁר־שָׁר לַיהוָה עַל־דִּבְרֵי־כוּשׁ בֶּן־יְמִינִי *Klaglied* (so Thol., Maur. carmen querulum, Der. *Lied,* Ges. Sch. *Gesang,* Paul. *Wechselgesang;* Ew. *Taumellied, Dithyrambos,* J. M. Mich. ode mixta s. erratica) *Davids, welches er Jehova sang in Betreff Cusch, des Benjaminiten,* H. Psalmus David, quem cecinit domino super verbis Chus filii Jemini (1). — 2. dum non est qui redimat, neque qui salvum faciat, *μὴ οὔτος λυτρουμένου, μηδὲ σώζοντος,* פֹּרֵק וְאֵין

(1) Der Al. las entw. ן vor יֵבֹשׁוּ od. ן für ו in יֵבֹשׁוּ.

(1) עַל דְּבַר und עַל דִּבְרֵי, *in Betreff der Angelegenheiten* eig. Worte werden öfters in der Bedeutung *wegen*, propter, gebraucht. Vgl. 1 Mos. 12, 17; 20, 11; 43, 18; 5 Mos. 4, 21; Jer. 7, 12; 14, 1 u. a.

מַצִּיל *zermalmend ohne Rettung* (eig. *und nicht ein Erretter ist*) (2). — 5. Si reddidi retribuentibus mihi mala, decidam merito ab inimicis meis inanis, *εἰ ἀνταπέδωκα τοῖς ἀνταποδιδοῦσί μοι κακὰ, ἀποπέσοιμι ἄρα τῶν ἐχθρῶν μου κενός,* אִם־גָּמַלְתִּי שׁוֹלְמִי רָע וָאֲחַלְּצָה צוֹרְרִי רֵיקָם *lohnte ich meinem Freunde mit Bösem und plünderte ich den mich grundlos Befeindenden,* so . . . H. si reddidi retribuentibus mihi malum, et dimisi hostes meos vacuos. — V. 6 hat H. wieder semper (סֶלָה) hinzugefügt. — 7. et exaltare in finibus inimicorum meorum, *ὑψώθητι ἐν τοῖς πέρασι τῶν ἐχθρῶν μου,* הִנָּשֵׂא בְּעַבְרוֹת צוֹרְרָי *erhebe dich* (Jehova) *wider meiner Feinde Wuth*, H. et elevare indignans super hostes meos (3). — Exurge, domine, deus meus, in praecepto quod mandasti, *ἐξεγέρθητι κύριε ὁ θεός μου ἐν προστάγματι ᾧ ἐνετείλω,* וְעוּרָה אֵלַי מִשְׁפָּט צִוִּיתָ *und wache auf zu mir, ordne* (befiehl) *Gericht*, H. et consurge ad me iudicio quod mandasti (4). — 8. et propter hunc in altum regredere, *καὶ ὑπὲρ ταύτης εἰς ὕψος ἐπίστρεψον,* וְעָלֶיהָ לַמָּרוֹם שׁוּבָה *und über ihr* (der Versammlung der Völker) *kehre zurück zur Höhe*, H. et pro hac in altum revertere. — 9. super me, *ἐπ' ἐμοί,* עָלָי (die Unschuld, welche) *bei mir* ist, H. in me; — deus, iustum adiutorium meum a domino, *ὁ θεὸς. δικαία ἡ βοήθειά μου παρὰ τοῦ θεοῦ,* אֱלֹהִים צַדִּיק — 11. מָגִנִּי עַל־אֱלֹהִים *gerechter Gott. Mein Schild ist bei Gott*, Hier. deus iustus. Clypeus meus in deo (5). 12. fortis et patiens, numquid irascitur per singulos

— (2) Der Al. hat entweder פְּרַק in der aram. Bedeutung *befreien, loskaufen* (Dan. 4, 24) genommen, oder פֹּדֶה von פָּדָה *loskaufen, befreien* gelesen. Der Buchstabe ר ist oft mit ד, sowie ק mit ה von den Abschreibern und Uebersetzern verwechselt worden. — (3) Für בְּעַבְרוֹת von עֶבְרָה *das Ueberströmen* des Zornes, dann *Wuth*, *Uebermuth* scheint der Al. בְּעַבְרוֹת *an den Fähren, Uebergängen* 2 Sam. 19, 19, daher *Grenzen* gelesen zu haben. — (4) Der Al. hat nicht אֵלַי sondern אֵלִי *mein Gott* gelesen und *κύριε*, domine hinzugefügt, oder doch י für das abgekürzte Jehova (יְהוָֹה) gehalten. — (5) Der Al. hat צַדִּיק mit dem folgen-

dies? *καὶ ἰσχυρὸς καὶ μακρόθυμος, μὴ ὀργὴν ἐπάγων καθ' ἑκάστην ἡμέραν;* וְאֵל זֹעֵם בְּכָל־יוֹם *und ein Gott, der zürnt jeden Tag,* H. et fortis, comminans tota die (6). — 13. Nisi conversi fueritis, gladium suum vibrabit, *ἐὰν μὴ ἐπιστραφῆτε, τὴν ῥομφαίαν αὐτοῦ στιλβώσει,* אִם־לֹא יָשׁוּב חַרְבּוֹ יִלְטוֹשׁ *wenn er* (der Feind) *nicht umkehrt* (abläfst), *so wetzet er* (Jehova) *sein Schwert,* H. non convertenti gladium suum arcues (7). — 14. Sagittas suas ardentibus effecit, *τὰ βέλη αὐτοῦ τοῖς καιομένοις ἐξειργάσατο,* חִצָּיו לְדֹלְקִים יִפְעָל *er* (Jehova) *macht seine Pfeile brennend,* H. sagittas suas ad comburendum operatus est (8). — 15. Ecce parturiit injustitiam : concepit dolorem (Aug. u. Ambr. laborem) et peperit iniquitatem, *ἰδοὺ ὠδίνησεν ἀδικίαν, συνέλαβε πόνον, καὶ ἔτεκεν ἀνομίαν,* הִנֵּה יְחַבֶּל־אָוֶן וְהָרָה עָמָל וְיָלַד *sieh', er empfängt Unheil* (Böses), *geht schwanger mit Bosheit* (Gewaltthat) *und* (aber) *gebiert Täuschung,* H. ecce parturiit iniquitatem : concepto dolore peperit mendacium. — 17. Dolor eius, *ὁ πόνος αὐτοῦ,* עֲמָלוֹ *seine Bosheit* (Unheil).

Ps. 8.

1. In finem pro torcularibus, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληνῶν,* לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית *dem Musikmeister nach der Gitthith*

den Verse verbunden und den bildl. Ausdruck מָגֵן *Schild* durch *Hülfe* gegeben. — (6) Der Al. und H. *haben die etymol. Bedeutung* von אֵל ausgedrückt. Da der Al. vor זֹעֵם die Negationspartikel אַל *μὴ* ausdrückt, so hat gewifs ein Abschreiber oder Leser, der die LXX mit dem hebr. Texte verglich, *μὴ* an den Rand des Textes geschrieben, weil er אַל statt אֵל las. Für die Lesart אַל fand er um so mehr Veranlassung, wenn er *μακρόθυμος* (V. patiens) in seinem Manuscripte fand. Uebrigens ist *καὶ μακρόθυμος* auch ein Einschiebsel. Die Vulg. drückt die Negation durch *numquid* aus. — (7) Der Al. hat wohl die Lesart תְּשׁוּבוּ (*ἐπιστραφῆτε*) vor Augen gehabt. — (8) Da *τοῖς καιομένοις*, ardentibus, eine treue Nachbildung des לְדֹלְקִים ist, so mufs man nicht : *wider die brennenden* (d. i. wüthenden Feinde), sondern : *zu brennenden* übersetzen ; so dafs ardentibus für ardentes steht.

(einem musikalischen Instrumente nach Forkel (Gesch. d. Musik Th. 1, 141 st. einer Melodie), H. Victori pro torcularibus. Diese Ueberschrift findet sich auch Ps. 81. 84. — 2. Quoniam elevata est magnificentia sua super coelos, *ὅτι ἐπήρθη ἡ μεγαλοπρέπειά σου ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν,* אֲשֶׁר תְּנָה הוֹדְךָ עַל־הַשָּׁמָיִם׃ *der du deinen Ruhm setzest über den Himmel,* H. *qui posuisti gloriam tuam super coelos*, de W. *welche* (Erde) *deinen Ruhm erhebt zum Himmel* (1). — 3. Ut destruas inimicum et ultorem, *τοῦ καταλῦσαι ἐχθρὸν καὶ ἐκδικητήν,* לְהַשְׁבִּית אוֹיֵב וּמִתְנַקֵּם *um Feinde und Rachgierige zu beschwichtigen*, H. ut quiescat inimicus et ultor. — 4. Quoniam videbo, *ὅτι ὄψομαι,* כִּי־אֶרְאֶה *wenn ich schaue,* videbo enim. — 6. Minuisti eum paulo minus ab angelis, *ἠλάττωσας αὐτὸν βραχύ τι παρ' ἀγγέλους,* וַתְּחַסְּרֵהוּ מְּעַט מֵאֱלֹהִים *daſs du ihn nur wenig setztest unter Gott,* H. minues eum paulo minus a deo (2).

Ps. 9.

1. In finem pro occultis filii, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν κρυφίων τοῦ υἱοῦ,* לַמְנַצֵּחַ עַל־מוּת לַבֵּן *dem Musikmeister, nach : stirb für den Sohn.* H. victori super morte filii, canticum

(1) Der Al. hat viell. תְּנָה gelesen. — Ist תְּנָה nicht Imperativ, wie Stange (Anticrit. S. 92 ff.), Ges. u. A. wollen, so scheint uns die Meinung von Ammon (Bibl. Theol. I, 75), Köster, Maur. u. de W., welche תְּנָה für 3. pers. sing. fem. von נָתַן, s. v. a. נָתְנָה Ps. 18, 41 halten und תִּתְּה 2 Sam. 22, 41 zur Bestätigung anführen, die richtige zu sein. Nach dem Chald., Syr. und den jüdischen Grammatikern ist תְּנָה Infinitiv, wie רְדָה, 1 Mos. 46, 3 statt des Präterit. נָתַתָּה. — (2) Der Al. fand es unpassend, zu sagen, daſs der Mensch Gott wenig nachgesetzt sei; weshalb er אֱלֹהִים die im A. T. nie vorkommende Bedeutung *Engel* (מַלְאָךְ) ertheilte. Vgl. unsern Commentar zu d. St.

David (1). — 2. confitebor tibi, ἐξομολογήσομαί σοι, אוֹדֶה, *Preisen will ich* (H. bloſs : confitebor) Jehova, mit ganzem Herzen. — 3. laetabor et exultabo (H. gaudebo) in te, εὐφρανθήσομαι καὶ ἀγαλλιάσομαι ἐν σοί, אֶשְׂמְחָה וְאֶעֶלְצָה בָךְ *ich will frohlocken und jubeln über dich.* — 4. In convertendo inimicum meum retrorsum : infirmabuntur, et peribunt a facie tua, ἐν τῷ ἀποστραφῆναι τὸν ἐχθρόν μου εἰς τὰ ὀπίσω, ἀσθενήσουσι καὶ ἀπολοῦνται ἀπὸ προσώπου σου; בְּשׁוּב־אֹיְבַי אָחוֹר יִכָּשְׁלוּ וְיֹאבְדוּ מִפָּנֶיךָ *wenn meine Feinde zurückweichen, straucheln* (sinken) *und umkommen vor deinem Antlitz,* H. cum ceciderint inimici mei retrorsum, et corruerint, et perierint a facie tua (2). — 5. qui iudicas iustitiam, ὁ κρίνων δικαιοσύνην, שׁוֹפֵט צֶדֶק *als gerechter Richter* (eig. *als Richter der Gerechtigkeit*), H. iudex iustitiae. — 6. et periit impius, καὶ ἀπώλετο ὁ ἀσεβής, אִבַּדְתָּ רָשָׁע *du tilgest den Frevler,* H. periit impius (3); — et in aeternum et in seculum seculi, εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, לְעוֹלָם וָעֶד *auf immer und ewig* (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), H. in sempiternum et iugiter. — 7. Inimici defecerunt frameae (alte Psalterien, wie cod. Veron., Corb. et Mozarab. framea, aber falsch wegen inimici) in finem : et civitates eorum destruxisti, periit memoria eorum cum sonitu, τοῦ ἐχθροῦ ἐξέλιπον αἱ ῥομφαῖαι εἰς τέλος, καὶ πόλεις καθεῖλες. ἀπώλετο τὸ μνημόσυνον αὐτῶν μετ᾽ ἤχου, הָאוֹיֵב תַּמּוּ חֳרָבוֹת לָנֶצַח וְעָרִים נָתַשְׁתָּ

(1) Die letzten Worte sind nach Vatabl., Pf. (dub. vex. S. 565), Mich., Dathe u. A. der Anfang eines bekannten Liedes, nach dessen Melodie der Psalm gesungen werden soll; nach de W. sind aber עַל־מוּת לַבֵּן, welche Worte er עַלְמוֹת oder עֲלָמוֹת gelesen wissen will, *mit Mädchenstimme; den Beniten* oder *Ben*, nach 1 Chron. 15, 18 ein musikalischer Levit (Kimchi, Köhler u. A.), zu übersetzen, nach Hgstb., Leng.: *über des Thoren Tod* (לַבֵּן durch Versetzung für נָבָל), nach A. (All., L.R.) *Ueber den Tod des Sohnes* (Absoloms), Sch. : *Tod dem Sohne.* Der Al. las עַל עֲלָמוֹת, Hier. עַל־מָוֶת wie viele Mss. und Edd. lesen. Nach de W. bezeichnet עֲלָמוֹת *Mädchen* von עַלְמָה. — (2) Statt אוֹיְבַי las der Al. אוֹיְבִי. — (3) Viell. lasen der Al. und H. אָבַד הָרָשָׁע und ver-

אָבַד וְזִכְרָם הֵמָּה׃ *der Feind* (d. i. die Feinde), *vollendet sind die Trümmer auf ewig, und die Städte zerstörtest du, ihr Andenken ist getilgt* (ging unter), *ja sie* (kamen um), H. inimici completae sunt solitudines in finem : et civitates subvertisti. Periit memoria eorum cum ipsis (4). — 8. permanet, *μένει*, יֵשֵׁב (Jehova) *thront* (eig. sitzt), H. sedebit. — 10. refugium pauperi : adiutor in opportunitatibus, in tribulatione, *καταφυγὴ τῷ πένητι, βοηθὸς ἐν εὐκαιρίαις ἐν θλίψει*, מִשְׂגָּב לַדָּךְ מִשְׂגָּב לְעִתּוֹת בַּצָּרָה (es ist Jehova) *eine Burg dem Elenden, — eine Burg in Zeiten der Drangsal*, H. (et erit dominus) elevatio oppresso : elevatio opportuna in angustia. — 12. Studia ejus, *τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ*, עֲלִילוֹתָיו *seine Thaten*, H. cogitationes. — 14. Vide humilitatem meam de inimicis meis, *ἴδε τὴν ταπείνωσίν μου ἐκ τῶν ἐχθρῶν μου*, רְאֵה עָנְיִי מִשֹּׂנְאַי *siehe mein Elend durch meine Hasser*, H. vide afflictionem meam ex inimicis meis. — 16. infixae sunt gentes in interitu, quem fecerunt, *ἐνεπάγησαν ἔθνη ἐν διαφθορᾷ ᾗ ἐποίησαν*, טָבְעוּ גוֹיִם בְּשַׁחַת עָשׂוּ *es tauchen* (*versinken*) *die Heiden* (*Völker*) *in die Grube, die sie gemacht*, H. demersae sunt gentes in interitu, quem fecerunt. — 17. Comprehensus est peccator, *συνελήφθη ὁ ἁμαρτωλός. ᾠδὴ διαψάλματος*, נוֹקֵשׁ רָשָׁע הִגָּיוֹן סֶלָה (im Werke seiner Hände) *verstrickt sich der Frevler* (Viele : *der Gottlose*). *Harfenspiel, Pause* (Ges., de W.), H. corruit impius, meditatione semper. (In der V. sind die beiden letzten Worte übergangen.) — 19. in finem, *εἰς τέλος*, לָנֶצַח *auf ewig*, H. in aeternum; — patientia pauperum non peribit in finem, *ἡ ὑπομονὴ τῶν πενήτων οὐκ ἀπολεῖται εἰς τὸν αἰῶνα* תִּקְוַת עֲנִיִּים תֹּאבַד לָעַד *die Hoffnung der Elenden wird* (*nicht*) *verloren auf immer* (*ewig*), H. expectatio pauperum peribit

wechselten das הַ mit dem ה des Artikels. — (4) Der Al. las הָמוֹן *Geräusch*, statt הֵמָּה *sie*, worin ein Nachdruck liegt; ferner las er חֲרָבוֹת Plur. von חֶרֶב *Schwert, Messer.*

in aeternum. — 21. Constitue, domine, legislatorem super eos : ut sciant gentes quoniam homines sunt, *κατάστησον κύριε νομοθέτην ἐπ' αὐτοὺς γνώτωσαν ἔθνη ὅτι ἄνθρωποί εἰσιν. διάψαλμα,* שִׁיתָה יְהוָֹה מוֹרָה לָהֶם יֵדְעוּ גוֹיִם אֱנוֹשׁ הֵמָּה סֶלָה׃ *lege Jehova Schrecken auf sie; laſs die Heiden erkennen* (erfahren), *daſs sie Menschen sind! Pause,* H. Pone, domine, terrorem eis : sciant gentes, homines esse se semper, der Al. hat מוֹרֶה *Lehrer* statt מוֹרָה s. v. a. מוֹרָא *Furcht, Schrecken* gelesen. —

Ps. 10.

(In der LXX und Vulg. mit dem 9. verbunden.)

1 (22). Ut quid, domine, recepisti longe, despicis in opportunitatibus, in tribulatione, *ἱνατί κύριε ἀφέστηκας μακρόθεν, ὑπερορᾷς ἐν εὐκαιρίαις ἐν θλίψει;* לָמָה יְהוָֹה תַּעֲמֹד בְּרָחוֹק תַּעְלִים לְעִתּוֹת בַּצָּרָה׃ *warum Jehova stehst du fern, — verhüllst* (verbirgst) *dich in Zeiten der Drangsal,* H. quare, domine, stas a longe, despicias in temporibus angustiae. — 2 (23). Dum superbit impius, incenditur pauper; comprehenduntur in consiliis, quibus cogitant, *ἐν τῷ ὑπερηφανεύεσθαι τὸν ἀσεβῆ ἐμπυρίζεται ὁ πτωχὸς, συλλαμβάνονται ἐν διαβουλίοις οἷς διαλογίζονται,* בְּגַאֲוַת רָשָׁע יִדְלַק עָנִי יִתָּפְשׂוּ בִּמְזִמּוֹת זוּ חָשָׁבוּ׃ *beim Uebermuth des Frevlers* (Gottlosen) *ängstigt sich der Elende, — werden gefangen in Listen, die sie ersinnen,* H. in superbia impii ardet pauper, capiuntur in secleribus, quae cogitaverunt. — 3 (24). Quoniam laudatur peccator in desideriis animae suae; et iniquus benedicitur, *ὅτι ἐπαινεῖται ὁ ἁμαρτωλὸς ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, καὶ ὁ ἀδικῶν ἐνευλογεῖται,* כִּי־הִלֵּל רָשָׁע עַל־תַּאֲוַת נַפְשׁוֹ וּבֹצֵעַ נִאֵץ יְהוָֹה *denn es rühmt sich der Frevler seines Gelüstes, — und der Räuber lästert, schmähet Jehova,* H. quia laudavit impius desiderium animae suae; et avarus applaudens sibi blasphemavit dominum. — 4 (25). Exacer-

bavit Dominum (1) peccator, secundum multitudinem furoris sui non requiret : nec deus in omnibus cogitationibus eius, *παρώξυνε τὸν κύριον ὁ ἁμαρτωλὸς, κατὰ τὸ πλῆθος τῆς ὀργῆς αὐτοῦ οὐκ ἐκζητήσει οὐκ ἔστιν ὁ θεὸς ἐνώπιον αὐτοῦ,* רָשָׁע כְּגֹבַהּ אַפּוֹ בַּל־יִדְרֹשׁ אֵין אֱלֹהִים כָּל־מְזִמּוֹתָיו *der Frevler nach der Höhe seiner Nase* (d. i. vermöge des Hochmuthes, Stolzes) : *Er* (Jehova) *ahndet nicht! Es ist kein Gott«, sind all seine Gedanken,* H. impius secundum altitudinem furoris sui non requiret; nec deus in omnibus cogitationibus eius (2). — 5 (26). Inquinatae viae illius sunt, *βεβηλοῦνται αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ,* יָחִילוּ דְרָכָיו *es gelingen seine Wege,* H. parturiunt viae eius (3); — auferuntur iudicia tua a facie eius : omnium inimicorum suorum dominabitur, *ἀνταναιρεῖται τὰ κρίματά σου ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ, πάντων τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ κατακυριεύσει,* מָרוֹם מִשְׁפָּטֶיךָ מִנֶּגְדּוֹ כָּל־צוֹרְרָיו יָפִיחַ בָּהֶם *eine Höhe* (d. i. fern in der Höhe) *sind deine Gerichte* (Strafgerichte) *von ihm; alle seine Feinde* — (stolz) *bläst er sie an.* — 7 (28). Sub lingua eius labor et dolor, *ὑπὸ τὴν γλῶσσαν αὐτοῦ κόπος καὶ πόνος,* תַּחַת לְשׁוֹנוֹ עָמָל וָאָוֶן *unter seiner Zunge ist Unheil und Verderben,* H. sub lingua eius dolor et iniquitas. — 8 (29). sedet in insidiis cum divitibus in occultis, ut interficiat innocentem; oculi eius in pauperem respiciunt; *ἐγκάθηται ἐνέδρᾳ μετὰ πλουσίων ἐν ἀποκρύφοις, τοῦ ἀποκτεῖναι ἀθῶον. οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ εἰς τὸν πένητα ἀποβλέπουσαν,* יֵשֵׁב בְּמַאְרַב חֲצֵרִים בַּמִּסְתָּרִים יַהֲרֹג נָקִי עֵינָיו לְחֵלְכָה יִצְפֹּנוּ *er sitzt* (liegt) *im Hinterhalte der Dörfer, — im Verstecke* (Schlupfwinkeln) *mordet er Unschuldige, — seine Augen spähen nach Unglücklichen* (Elenden), H. sedet insidians iuxta vestibula in absconditis, ut interficiat innocen-

(1) נִאֵץ יְהוָה, Worte des vorigen Verses, welche der Al. mit diesem verbindet. — (2) Der Al. hat wie H. אַף in der oft vorkommenden Bedeutung *Zorn* genommen. — (3) Der Al. hat wie der Syrer יָחִלוּ in Hiph. von חָלַל gelesen, יָחִילוּ aber richtig von חוּל u. חִיל *drehen, wenden, sich drehen* u. *krümmen,* daher *gebären* (Jes. 54, 1) abgeleitet. Es

tem; oculi eius robustos circumspiciunt (4). — 9 (30). Dum attrahit eum. In laqueo suo humiliabit eum, inclinabit se et cadet, cum dominatus fuerit pauperum, *ἐν τῷ ἑλκῦσαι αὐτόν. ἐν τῇ παγίδι αὐτοῦ ταπεινώσει αὐτὸν, κύψει καὶ πεσεῖται ἐν τῷ αὐτὸν κατακυριεῦσαι τῶν πενήτων.* בְּמָשְׁכוֹ בְרִשְׁתּוֹ וְדִכֶּה יָשֹׁחַ וְנָפַל בַּעֲצוּמָיו חֵלְכָּאִים׃ *ihn* (den Elenden) *ziehend mit seinem Netze.* 10. *Und zermalmt stürzt er zu Boden, und es fallen durch seine Starken (Klauen,* Geier u. de W.: *durch seine Stärke) die Unglücklichen* (Elenden), H. cum attraxerit eum ad rete suum. Et confractum subiiciet, et irruet viribus suis valenter. — 11 (31). avertit faciem suam ne videat in finem, *ἀπέστρεψε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ τοῦ μὴ βλέπειν εἰς τέλος,* הִסְתִּיר פָּנָיו בַּל־רָאָה לָנֶצַח *verbirgt sein Antlitz, sieht's niemals* (nicht in Ewigkeit), H. abscondit faciem snam, non respiciet in perpetuum. — 12 (33). exaltetur manus tua, *ὑψωθήτω ἡ χείρ σου,* נְשָׂא יָדֶךָ *erhebe deine Hand,* H. leva manum tuam. — 13 (34). Propter quid irritavit impius deum, *ἕνεκεν τίνος παρώξυνεν ὁ ἀσεβὴς τὸν θεόν;* עַל־מֶה נִאֵץ רָשָׁע אֱלֹהִים *warum verachtet der Frevler Gott?* H. Quare blasphemat impius deum. — 14 (35). vides, quoniam tu laborem et dolorem consideras: ut tradas eos in manus tuas. Tibi derelictus est pauper: orphano tu eris adiutor, *βλέπεις, ὅτι σὺ πόνον καὶ θυμὸν κατανοεῖς, τοῦ παραδοῦναι αὐτοὺς εἰς χεῖράς σου. σοὶ ἐγκαταλέλειπται ὁ πτωχὸς, ὀρφανῷ σὺ ἦσθα βοηθός,* רָאִתָה כִּי־אַתָּה עָמָל וָכַעַס תַּבִּיט לָתֵת בְּיָדֶךָ עָלֶיךָ יַעֲזֹב חֵלְכָה יָתוֹם אַתָּה הָיִיתָ עוֹזֵר׃ *du* (Jehova) *siehst es! Du schauest Unheil und Jammer, und zeichnest es in deine Hand; dir überläſst es der Unglückliche; der Waise bist du Helfer,* H. vides, quia tu laborem et furorem respicis; ut detur in manu tua. Tibi

bezeichnet חיל aber auch *stark, dauerhaft sein, gelingen.* — (4) חָצֵר hat nie die Bedeutung *reich*; viell. hat der Al. עֲשִׁרִים *Reiche* gelesen. H., der חֵלְכָה für חֵלְכָּא *arm, unglücklich, elend* mit *robustos* wiedergiebt, las wahrscheinlich חֵלִים von חֵל, חַיִל *Kraft, Stärke, Heer.* Vgl. V. 14.

relinquuntur fortes tui: pupillo tu es factus adiutor (5). — 15 (36). quaeretur peccatum illius, et non invenietur, *ζητηθήσεται ἡ ἁμαρτία αὐτοῦ καὶ οὐ μὴ εὑρεθῇ*, וְרָע תִּדְרוֹשׁ־רִשְׁעוֹ בַּל־תִּמְצָא *und der Böse — seinen Frevel suche und finde (ihn) nicht mehr*, H. quaeres impietatem eius, et non invenies. Der Al. hat die Beziehung auf Jehova für unzulässig gehalten und daher die zweite Person im Passiv übersetzt. — 16 (37). Dominus regnabit in aeternum et in saeculum saeculi: peribitis gentes de terra illius, *βασιλεύσει κύριος εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, ἀπολεῖσθε ἔθνη ἐκ τῆς γῆς αὐτοῦ*, יְהוָה מֶלֶךְ עוֹלָם וָעֶד אָבְדוּ גוֹיִם מֵאַרְצוֹ *Jehova ist König immer und ewig* (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), — *es schwinden* (kommen um) *die Heiden aus seinem Lande*, H. dominus rex saeculi et aeternitatis: perierunt gentes de terra illius. — 17 (38). Desiderium pauperum exaudivit dominus: praeparationem cordis eorum audivit auris tua, *τὴν ἐπιθυμίαν τῶν πενήτων εἰσήκουσε κύριος, τὴν ἑτοιμασίαν τῆς καρδίας αὐτῶν προσέσχε τὸ οὖς σου*: תַּאֲוַת עֲנָוִים שָׁמַעְתָּ יְהוָה תָּכִין לִבָּם תַּקְשִׁיב אָזְנֶךָ *der Elenden Wunsch hörst du Jehova, — stärkest ihr Herz, neigest ihr Ohr*, H. desiderium pauperum audisti, domine; praeparasti ut cor eorum audiat auris tua. Der Al. scheint שָׁמַע statt שָׁמַעְתָּ und הָכִין im Infinitiv oder תְּכוּנָה statt תָּכִין gelesen zu haben. — 18 (39). Iudicare pupillo et humili: ut non apponat ultra magnificare se homo super terram, *κρῖναι ὀρφανῷ καὶ ταπεινῷ, ἵνα μὴ προσθῇ ἔτι μεγαλαυχεῖν ἄνθρωπος ἐπὶ τῆς γῆς*, לִשְׁפֹּט יָתוֹם וָדָךְ בַּל־יוֹסִיף עוֹד לַעֲרֹץ אֱנוֹשׁ מִן־הָאָרֶץ *und schaffest Recht* (od. auf dafs du richtest) *Waisen und Armen, — dafs man nicht mehr verscheuche die Menschen aus dem Lande* (Hgstb. *es wird nicht fortfahren zu trotzen der Mensch von der Erde*), H. ut judices pupillum et oppressum; et nequaquam ultra superbiat homo de terra.

— (5) H. hielt חֵלְכָה, welches er durch *fortes sui* wiedergiebt, für ein aus חַיִל und dem Suffix ־כָה zusammengesetztes Wort und las חֲלֵיכָה vgl. V. 8.

Ps. 11 (10).

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος,* לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister* od. *Vorsänger*, H. victori. — 2. In pharetra, *εἰς φαρέτραν,* עַל־יֶתֶר *auf der Sehne*, H. super nervum. — 3. Quoniam quae perfecisti, destruxerunt, *ὅτι ἃ κατηρτίσω καθεῖλον,* כִּי הַשָּׁתוֹת יֵהָרֵסוּן *wenn die Pfeiler* (Grundfeste, z. B. Gesetze) *zerstört worden*, H. quia leges dissipatae sunt (1). — 4. Oculi eius in pauperem respiciunt, *οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ εἰς τὸν πένητα ἀποβλέπουσι,* עֵינָיו יֶהֱזוּ *seine Augen schauen*, H. oculi eius vident. Der Al. hat *εἰς τὸν πένητα* ergänzt. — 6. Et spiritus procellarum, *καὶ πνεῦμα καταιγίδος,* וְרוּחַ זִלְעָפוֹת *und Gluth-Wind*, H. et spiritus tempestatum. — 7. Et iustitias dilexit : aequitatem vidit vultus eius, *καὶ δικαιοσύνας ἠγάπησεν· εὐθύτητα εἶδε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ,* צְדָקוֹת אָהֵב יָשָׁר יֶחֱזוּ פָנֵימוֹ *Gerechtigkeit liebt er* (Jehova); *die Redlichen schauen* (And. : schaut) *sein Angesicht.* H. iustitias dilexit : rectum videbunt facies eorum (2).

Ps. 12 (11).

1. In finem pro octava, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς ὀγδόης,* לַמְנַצֵּחַ עַל־הַשְּׁמִינִית *dem Musikmeister, nach der Octave* (nach Der. *auf Harfen mit 8 Saiten*); H. victori pro octava. — 2. Quoniam defecit sanctus : quoniam diminutae sunt veritates a filiis hominum, *ὅτι ἐκλέλοιπεν ὅσιος, ὅτι ὠλιγώθησαν αἱ ἀλήθειαι ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων,* כִּי־גָמַר חָסִיד כִּי־פַסּוּ אֱמוּנִים מִבְּנֵי אָדָם *denn es nimmt ab der Fromme, denn*

(1) Der Al. hielt wahrsch. הַשָּׁתוֹת für einen Plural des Part. femin. שָׁתָה v. שִׁית *setzen*, *machen.* — (2) Die enallog. numeri macht keine Schwierigkeit. Vgl. Ps. 9, 7; 10, 11; Ges. §. 143. — פָּנֵימוֹ mit dem poetischen Suffix מוֹ, welches sich auf Jehova bezieht, steht hier für פָּנָיו.

es verlieren sich die Treuen (Redlichen) *unter den Menschenkindern*, H. quoniam defecit sanctus : quoniam imminuti sunt fideles a filiis hominum (1). — 3. Vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum; labia dolosa in corde et corde locuti sunt, *μάταια ἐλάλησεν ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ, χείλη δόλια ἐν καρδίᾳ, καὶ ἐν καρδίᾳ ἐλάλησαν*, שָׁוְא יְדַבְּרוּ אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ שְׂפַת חֲלָקוֹת בְּלֵב וָלֵב יְדַבֵּרוּ *Falschheit reden sie einer mit dem Andern, mit Schmeichel-Lippen, mit doppelten Herzen reden sie* (d. i. sie reden anders als sie denken), H. frustra loquuntur unusquisque proximo suo; labium subdolum in corde et corde loquuntur. — 5. Linguam nostram magnificabimus, *τὴν γλῶσσαν ἡμῶν μεγαλυνοῦμεν*, לִלְשֹׁנֵנוּ נַגְבִּיר *mit unserer Zunge sind wir gewaltig*, H. linguam nostram roboremus. — 6. Propter miseriam inopum, ... nunc exurgam ponam in salutari : fiducialiter agam in eo, *ἀπὸ τῆς ταλαιπωρίας τῶν πτωχῶν, ... νῦν ἀναστήσομαι θήσομαι ἐν σωτηρίῳ, παῤῥησιάσομαι ἐν αὐτῷ* : מִשֹּׁד עֲנִיִּים . . . עַתָּה אָקוּם . . . אָשִׁית בְּיֵשַׁע יָפִיחַ לוֹ *wegen der Elenden Druck . . . stehe ich nun auf . . . setze in Heil* (stelle sicher), *nach dem man schnaubt* (de W. : *auf die sie schnauben*, Hgstb., L. R. : *der sich darnach sehnt*, Sch. : *der darnach schmachtet*, Der. : *den man weghaucht)*, H. propter vastitatem inopum nunc consurgam ponam in salutari auxilium eorum (2). — 7. Probatum terrae, *δοκίμιον τῇ γῇ*, בַּעֲלִיל לָאָרֶץ, wird verschieden erklärt: Coccej., Ges., Olsh.: *in der Werkstatt am Boden*, Der.: *in der Erde Werkstatt*, de W.: *im Tiegel am Boden*, Ew.: *geläutert in der Glut* (v. غلّ *heiſs* [durstig] *sein* = غلي, غرى) *von Erde*, v. Leng., Hgstb.: *eines Herrn der Erde*, so daſs בַּעֲלִיל für בַּעַל stünde, nach unserer Ansicht ganz unwahrsch., H. separatum a terra. — 8. Servabis nos, *φυλάξεις ἡμᾶς*,

(1) אֱמוּנִים v. Sing. אֵמוּן 's. v. a. נֶאֱמָן, hier u. Ps. 31, 34 fideles, *Treue*, *Zuverlässige*, sonst v. אֵמוּן *Treue*, *Zuverlässigkeit*. — (2) H. hat anscheinend von den Worten יָפִיחַ לוֹ den Sinn angeben wollen. —

תִּשְׁמְרֵם *du* (Jehova) *wirst sie* (die Elenden) *bewahren*, H. custodies ea (eloquia) (3). — 9. Secundum altitudinem tuam multiplicasti filios hominum, *κατὰ τὸ ὕψος σου ἐπολυώρησας τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων*, כְּרֻם זֻלּוּת לִבְנֵי אָדָם *wie wenn aufkommt Schlechtes* (Ew. *Schlechtigkeit*, Ges. *Schrecken*) *unter den Menschenkindern*, H. cum exaltati fuerint vilissimi filiorum hominum, Hgstb. *wie Hoheit ist Niedrigkeit für die Menschenkinder* (4).

Ps. 13 (12).

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος*, לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister*, H. victori. — 2. Usquequo, domine, oblivisceris me in finem, *ἕως πότε κύριε ἐπιλήσῃ μου εἰς τέλος*, עַד־אָנָה יְהוָה תִּשְׁכָּחֵנִי נֶצַח *wie lange, Jehova, vergiſst du mich immerfort?* H. usquequo, Domine, oblivisceris mei penitus? — avertis, *ἀποστρέψεις*, תַּסְתִּיר *verbirgst dich* H. abscondis. — 3. Quamdiu [H. usquequo] ponam consilia in anima mea [H. in animam meam], *ἕως τίνος θήσομαι βουλὰς ἐν ψυχῇ μου*, עַד־אָנָה אָשִׁית עֵצוֹת בְּנַפְשִׁי *wie lange soll ich Rathschläge* (Sorgen) *hegen in meinem Herzen.* — 5. Praevalui adversus eum, *ἴσχυσα πρὸς αὐτόν*, יְכָלְתִּיו *ich überwand ihn* (Hgstb. dem war ich überlegen); — qui tribulant me, *οἱ θλίβοντές με*, צָרַי *mein Widersacher*, *Dränger*, H. hostes mei. — 6. Et psallam nomini domini altissimi, *καὶ ψαλῶ τῷ ὀνόματι κυρίου τοῦ ὑψίστου* — fehlen im Hebr. und bei H. Wahrscheinlich sind diese Worte aus Ps. 9, 3 entnommen.

(3) Der Al. hat ־ֵנִי statt ־ֵם gelesen. Die Verwechslung des ם mit נִי war wegen der Aehnlichkeit leicht. — (4). Der Al. hat st. זֻלּוּת entweder זַלּוֹתָ oder סַלּוֹתָ von סלל *erheben*, *erhöhen*, *vermehren* und nicht דָּלִיתָ oder דִּלִּיתָ gelesen.

Ps. 14 (13).

(Vgl. Ps. 53.)

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος*, לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister*, H. victori. — 2. Insipiens, *ἄφρων*, נָבָל *Thor*, H. stultus. — Corrupti sunt, et abominabiles facti sunt in studiis suis : non est qui faciat bonum, non est usque ad unum, *διέφθειραν καὶ ἐβδελύχθησαν ἐν ἐπιτηδεύμασιν, οὐκ ἔστι ποιῶν χρηστότητα οὐκ ἔστιν ἕως ἑνός*, הִשְׁחִיתוּ הִתְעִיבוּ עֲלִילָה אֵין עֹשֵׂה־טוֹב *verderbt, abscheulich ist ihre Handlung* (wörtl. : sie verderben, machen abscheulich die Handlung), *Keiner, der Gutes thut*. Die Worte : non est usque ad unum — fehlen im Hebr. und bei H., und sind aus dem folg. Verse herübergenommen. — 3. Simul inutiles facti sunt, *ἅμα ἠχρειώθησαν*, יַחְדָּו נֶאֱלָחוּ *sie sind allzumal verdorben*, H. simul conglutinati sunt. — 4—6. Diese drei Verse, welche im Hebr. u. bei H. fehlen, sind wahrscheinlich vom Rande in den Text gekommen und aus Röm. 3, 13—18 entnommen (1). — 5 (7). Illic trepidaverunt timore, ubi non erat timor, *ἐκεῖ ἐδειλίασαν φόβῳ*, שָׁם פָּחֲדוּ פָחַד

(1) Da V. 4 u. 5 sich Ps. 5, 10 u. 140, 4; V. 6 sich Ps. 9, 28 u. Jes. 49, 7. 8 ; und die letzte Zeile sich Ps. 36, 2 finden, so hat Paul. diese Stellen offenbar aus den angeführten zusammengesetzt. Auch sonst haben die neutest. Schriftsteller versch. Stellen des A. T. mit einander verbunden. Uebrigens fehlen jene Verse auch im Cod. 649 bei Kennic., Cod. vatic. der LXX., bei dem Arab., Theod. u. Chrysost. — Die Unächtheit haben auch de Rossi (var. lect. V., T. IV, 7. 8) und Rosenm. (Schol. z. d. St.) erwiesen. H. : »Denique omnes graeci tractatores, qui nobis eruditionis suae in Psalmos commentarios reliquerunt, hos versiculos veru annotarunt atque praetereunt, liquido confitentes, in Hebraico non haberi, nec esse in ὁ (LXX) interpretibus, sed in editione Vulgata, quae graece *κοινὴ* dicitur, et in toto orbe diversa est.“ H. in prooem in Isai. lib. XVI.

dort überfällt sie Schrecken, H. ibi timebunt formidine. Für ubi non erat timor, *οὗ οὐκ ἦν φόβος* fehlen die entspr. Worte im Hebr. u. bei H. Da dieselben Ps. 53, 6 stehen, so sind sie viell. von da entnommen. — 6. Spes eius, *ἐλπὶς αὐτοῦ*, מַחְסֵהוּ *seine Zuflucht.* — 7. Quis dabit ex Sion salutare Israel? cum averterit, *τίς δώσει ἐκ Σιὼν τὸ σωτήριον τοῦ Ἰσραὴλ ἐν τῷ ἐπιστρέψαι*, מִי יִתֵּן מִצִּיּוֹן יְשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל בְּשׁוּב *O! käme aus Zion Heil für Israel. Wenn zurückführt* (eig. *beim Zurückführen)*, H. : quando reduxerit. שׁוּב wird hier, wie Hipihl 4 Mos. 10, 36; Ps. 85, 5 causativ gebraucht.

Ps. 15 (14).

1. Quis habitabit, *τίς παροικήσει*, מִי־יָגוּר *wer wird* (darf) *weilen*, H. quis peregrinabitur. — Quis requiescet, *τίς κατασκηνώσει*, מִי־יִשְׁכֹּן *wer darf wohnen?* H. quis habitabit. — 3. Qui non egit dolum in lingua sua, *ὃς οὐκ ἐδόλωσεν ἐν γλώσσῃ αὐτοῦ*, לֹא רָגַל עַל־לְשֹׁנוֹ *der nicht verläumdet mit seiner Zunge*, H. qui non est facilis in lingua sua. — 4. Ad nihilum deductus est in conspectu eius malignus, *ἐξουδένωται ἐνώπιον αὐτοῦ πονηρευόμενος*, נִבְזֶה בְּעֵינָיו נִמְאָס *verächtlich ist in seinen Augen der Verworfene*, H. despicitur in oculis eius improbus. — Qui iurat proximo suo, et non decipit, *ὁ ὀμνύων τῷ πλησίον αὐτοῦ καὶ οὐκ ἀθετῶν*, נִשְׁבַּע לְהָרַע וְלֹא יָמִר (wer) *schwört dem Bösen* (Hupf. *zum eigenen Schaden*) *und nicht ändert.* H. iurat ut se affligat, et non mutat. Der Al. hat רֵעַ statt רַע gelesen, welches nie *Nächster* bedeutet. — 5. Munera, *δῶρα*, שֹׁחַד *Bestechung*, wie Ps. 26, 10; 1 Sam. 8, 3; Spr. 17, 8; 2 Mos. 23, 8; 5 Mos. 10, 17.

Ps. 16 (15).

1. Tituli inscriptio ipsi David, *στηλογραφία τῷ Δαυίδ*, מִכְתָּם לְדָוִד : *Kleinod* (All. *gülden Kleinod*) *David's*, H. humilis et simplicis David, de W. u. a. *Schrift* (מִכְתָּב) s. v. a. *Lied*

David's (1). — Conserva me, domine, quoniam speravi in te, *φύλαξόν με κύριε, ὅτι ἐπὶ σοὶ ἤλπισα,* שָׁמְרֵנִי אֵל כִּי חָסִיתִי בָךְ *bewahre mich Gott! denn zu dir flüchte ich* (d. i. auf dich vertraue ich), H. custodi me, deus, quoniam speravi in te (2). — 2. Dixi domino, *εἶπα τῷ κυρίῳ,* אָמַרְתְּ לַיהוָה *du* (meine Seele) *sprichst zu Jehova.* Der Al. hat אָמַרְתִּי gel. — Quoniam bonorum meorum non eges, *ὅτι τῶν ἀγαθῶν μου οὐ χρείαν ἔχεις,* טוֹבָתִי בַּל־עָלֶיךָ *mein Heil* (Gutes, Glück) *ist nicht aufser dir,* H. bene mihi non est, sine te, de W.: *mein Wohl geht mir nicht über dich,* Deres. *mein höchstes Gut: nichts über dich!* — 3. Sanctis, qui sunt in terra eius, mirificavit omnes voluntates meas in eis, *τοῖς ἁγίοις τοῖς ἐν τῇ γῇ αὐτοῦ ἐθαυμάστωσε, πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ ἐν αὐτοῖς,* לִקְדוֹשִׁים אֲשֶׁר־בָּאָרֶץ הֵמָּה וְאַדִּירֵי כָּל־חֶפְצִי־בָם *was die Heiligen betrifft, welche im Lande sind, und die Herrlichen, so habe ich all meine Lust* (Wohlgefallen) *an ihnen,* H. sanctis, qui in terra sunt et magnificis, omnis voluntas mea in eis, de W.: *die Heiligen, welche im Lande, sind die Herrlichen, an denen ich alle meine Lust habe* (3). — 4. Multiplicatae sunt infirmitates eorum; postea acceleraverunt, *ἐπληθύνθησαν αἱ ἀσθένειαι αὐτῶν, μετὰ ταῦτα ἐτάχυναν,* יִרְבּוּ עַצְּבוֹתָם אַחֵר מָהָרוּ *viel sind die Schmerzen derer, die einen andern* (Gott, Götzen) *erkaufen,* H. multiplicabuntur idola eorum post tergum sequentium. אַחֵר מָהָרוּ übersetzen Geier, Storr, Ros., Ges., Ew., de W.: *die anders wohin eilen,* Der. *die zu andern eilen,* dagegen Hitz., Böttcher, Hgstb. u. A.: *die einen Andern erkaufen.* — Non congregabo conventicula eorum de san-

(1) H. hat מִכְתָּם, welches sich in den Ueberschriften der Pss. 56, 57, 58, 59, 60 findet, für ein aus מַךְ und תָּם zusammengesetztes Wort gehalten. — (2) Der Al. hat אֵל hier wie 4 Mos. 23, 8; Jos. 3, 10; Job 8, 3 und אֱלֹהִים 1 Mos. 21, 2. 6; 2 Mos. 3, 4; 13, 19 u. a. a. St. durch *κύριος* wiedergegeben, womit er sonst יְהוָה u. אֲדֹנָי übersetzt. — (3) Der Al. hat יְאַדִּיר st. וְאַדִּירֵי gel.

guinibus, *οὐ μὴ συναγάγω τὰς συναγωγὰς αὐτῶν ἐξ αἱμάτων*, בַּל־אַסִּיךְ נִסְכֵּיהֶם מִדָּם *nicht gieſse* (opfere) *ich ihre Trankopfer von Blut*, H. non libabo libamina eorum de sanguine; — nec memor ero, *οὐδὲ μὴ μνησθῶ*, וּבַל־אֶשָּׂא *und nehme nicht* ihre Namen auf meine Lippen, H. neque assumam. — 5. Qui restitues haereditatem meam mihi, *ὁ ἀποκαθιστῶν τὴν κληρονομίαν μου ἐμοί*, תּוֹמִיךְ גּוֹרָלִי *du bewahrest mein Loos*, H. tu possessor sortis meae. — 6. Funes ceciderunt mihi in praeclaris; etenim haereditas mea praeclara est mihi, *σχοινία ἐπέπεσάν μοὶ ἐν τοῖς κρατίστοις, καὶ γὰρ ἡ κληρονομία μου κρατίστη μοι ἐστίν*, חֲבָלִים נָפְלוּ־לִי בַּנְּעִמִים אַף־נַחֲלָת שָׁפְרָה עָלָי *die Meſsschnur* (d. i. der abgemessene Theil) *fiel mir auf's Lieblichste* (eig. *in Annehmlichkeit*, Der. *fiel für mich in's Liebliche*, Andere [Aben-Esra, Geier, Ges., Ew., de W.] *in anmuthiger Gegend), auch das Besitzthum* (Erbe) *gefällt mir*, H. lineae ceciderunt mihi in pulcherrimis, et haereditas speciosissima mea est. — 7. Benedicam dominum, qui tribuit mihi intellectum, *εὐλογήσω τὸν κύριον τὸν συνετίσαντα με*, אֲבָרֵךְ אֶת־יְהוָה אֲשֶׁר יְעָצָנִי *ich preise Jehova, der mich berathen*, H. benedicam dominum, qui dedit mihi concilium; — insuper et usque ad noctem increpuerunt me renes mei, *ἔτι δὲ καὶ ἕως νυκτὸς ἐπαίδευσάν με οἱ νεφροί μου*, אַף־לֵילוֹת יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי *auch Nachts mahnen mich meine Nieren*, H. insuper et noctibus erudierunt me renes mei. — 8. Providebam, *προωρωμην*, שִׁוִּיתִי *ich stelle mir vor*, H. proposui. — 9. lingua mea, *ἡ γλῶσσά μου*, כְּבוֹדִי *meine Ehre*, d. i. mein Geist, H. gloria mea. — 10. Nec dabis sanctum tuum videre corruptionem, ebenso H., *οὐδὲ δώσεις τὸν ὅσιον σου ἰδεῖν διαφθυράν*, לֹא־תִתֵּן חֲסִידְךָ לִרְאוֹת שָׁחַת׃ *nicht läſst du* (eig. *giebst du zu, daſs*) *schauen deinen Frommen die Verwesung* (Hgstb. (Comm.), de W., Ew., Der. u. viele A. *deinen Frommen die Grube*) (4).

(4) Viele neuere Ausleger wollen חֲסִידֶיךָ gel. wissen, oder sie fassen den Singular (Kaiser) חֲסִידְךָ doch collectiv. Vgl. uns. Comm. z. d. St.

11. adimplebis me laetitia cum vultu tuo, delectationes in dextera tua usque in finem, *πληρώσεις με εὐφροσύνης μετὰ τοῦ προσώπου σου, τερπνότητες ἐν τῇ δεξιᾷ σου εἰς τέλος,* : שֹׂבַע שְׂמָחוֹת אֶת־פָּנֶיךָ נְעִמוֹת בִּימִינְךָ נֶצַח *Fülle* (eig. : *Sättigung*) *von Freuden ist bei deinem Gesichte* (d. i. bei dir), *Wonne* (Annehmlichkeiten) *in deiner Rechten* (d. i. in deiner Macht) *immerdar* (oder auf ewig), H. ostendis mihi semitam vitae, plenitudinem laetitiarum ante vultum tuum, decores in dextera tua aeternos.

Ps. 17 (16).

1. Exaudi, domine, iustitiam meam, *εἰσάκουσον κύριε τῆς δικαιοσύνης μου,* שִׁמְעָה יְהוָה צֶדֶק *höre Jehova, Gerechtigkeit,* H. audi deus iustum. H. scheint אֱלֹהִים צַדִּיק und der Al. צִדְקִי gelesen zu haben. — 2. Aequitates, *εὐθύτητας,* מֵישָׁרִים *Rechtschaffenheit* (eig. *Gradheit,* Kaiser: *Grades,* Hitz., de W. : accus. adverb. *richtig*). — 3. Igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas, ut non loquatur os meum opera hominum, *ἐπύρωσάς με, καὶ οὐχ εὑρέθη ἐν ἐμοὶ ἀδικία, ὅπως ἂν μὴ λαλήσῃ τὸ στόμα μου τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων,* צְרַפְתַּנִי בַל־תִּמְצָא זַמֹּתִי בַּל־יַעֲבָר־ פִּי : לִפְעֻלּוֹת אָדָם *du läuterst mich : findest nicht, mein Denken überschreitet nicht mein Mund.* (4.) *Beim Thun der Menschen,* H. conflasti me, et non invenisti cogitationes meas transire os meum. In opere hominum (1). — 4. Ego custodivi vias duras, *ἐγὼ ἐφύλαξα ὁδοὺς σκληράς,* אֲנִי שָׁמַרְתִּי אָרְחוֹת פָּרִיץ *habe ich beobachtet* (d. i. gemieden) *des Gewaltthätigen Wege,* H. ego observavi vias latronis (פָּרִיץ *gewaltthätig, der Gewaltthätige,* Jes. 35, 9). — 5. Perfice, *καταρτίσαι,* תָּמֹךְ *erhalte* (Jehova) meine Schritte in deinen Gleisen,

(1) H. hat זַמּוֹתַי und d. Al. זַמֹּתִי oder זָמָה בִי f. זַמֹּתִי und תִּמָּצֵא im Niph. st. תִּמְצָא und יְדַבֵּר st. יַעֲבָר gel. Auch hat der Al. לִפְעֻלּוֹת אָדָם, welche Worte den folgenden Vers anfangen, mit dem vorhergeh. verbunden Dieser Verbindung steht aber die Präp. ל vor פְּעֻלּוֹת entgegen. —

H. sustenta. — 6. Et exaudi verba mea, *καὶ εἰσάκουσον τῶν ῥημάτων μου*, שְׁמַע אִמְרָתִי *vernimm meine Rede*, H. audi eloquium meum. — 7. Mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te. A resistentibus dexterae tuae custodi me, *θαυμάστωσον τὰ ἐλέη σου ὁ σώζων τοὺς ἐλπίζοντας ἐπὶ σέ ἐκ τῶν ἀνθεστηκότων τῇ δεξιᾷ σου, φύλαξόν με*, הַפְלֵה חֲסָדֶיךָ מוֹשִׁיעַ חוֹסִים מִמִּתְקוֹמְמִים בִּימִינֶךָ : שָׁמְרֵנִי *sondere aus* (d. i. sonderlich erweise), *deine Gnaden, du Helfer* (Erretter) *der Schutzsuchenden vor Widersachern mit deiner Rechten!* (8.) *Bewahre mich*, H. mirabilem fac misericordiam tuam, salvator sperantium, a resistentibus dexterae tuae. (8.) Custodi me (2). — 9. A facie impiorum, qui me afflixerunt. Inimici mei animam meam circumdederunt, *ἀπὸ προσώπου ἀσεβῶν τῶν ταλαιπωρησάντων με· οἱ ἐχθροί μου τὴν ψυχήν μου περιέσχον*, מִפְּנֵי רְשָׁעִים זוּ שַׁדּוּנִי אֹיְבַי בְּנֶפֶשׁ יַקִּיפוּ עָלָי *vor den Frevlern, die mich anfallen* (verstören), *vor meinen Feinden, die mit Wuth* (eig. mit Seele) *mich umringen*, H. a facie impiorum vastantium me, inimici mei animam meam circumdederunt. — 10. Adipem suum concluserunt, os eorum locutum est superbiam, *τὸ στέαρ αὐτῶν συνέκλεισαν, τὸ στόμα αὐτῶν ἐλάλησεν ὑπερηφανίαν*, חֶלְבָּמוֹ סָּגְרוּ פִּימוֹ דִּבְּרוּ בְגֵאוּת *ihr Fett* (d. i. ihr fühlloses Herz) *verschliefsen sie, mit ihrem Munde reden sie in Hoffahrt* (stolz), H. adipe suo concluserunt, et ore locuti sunt superbe. — 11. Proiicientes me nunc circumdederunt me, *ἐκβαλόντες με νυνὶ περιεκύκλωσάν με*, אַשֻּׁרֵנוּ עַתָּה סְבָבוּנִי (Kri סְבָבוּנוּ) *unsere Schritte* (Hgstb. : *nach unsern Schritten*) *umringen sie uns jetzt*, H. incedentes adversum me

(2) מִמִּתְקוֹמְמִים ist mit מוֹשִׁיעַ zu verbinden und nicht nach den Rabbinen mit הַפְלֵה in der Bedeutung *entziehen;* und בִּימִינֶךָ nicht nach d. LXX, V., Kimchi, Geier, Ros., Ew. mit מִמִּתְק׳ : *die sich auflehnen gegen Gottes Rechte*, d. h. Gottes Feinde, Empörer, sondern mit מוֹשִׁיעַ. 8. Bewahre mich, wie den Augapfel, des Auges Sohn! Unter dem

nunc circumdederunt me (3). — 13. Supplanta eum, *ὑποσκέλισον αὐτοὺς*, הַכְלִיעֵהוּ *wirf sie nieder*, H. incurva eum. — Eripe animam meam ab impio, frameam meam, *ῥῦσαι τὴν ψυχήν μου ἀπὸ ἀσεβοῦς, ῥομφαίαν σου*, פַּלְּטָה נַפְשִׁי מֵרָשָׁע חַרְבֶּךָ *errette meine Seele von dem Frevler durch dein Schwert*, H. salva animam meam ab impio, qui est gladius tuus (4). — 14. Ab inimicis manus tuae. Domine, a paucis de terra divide eos in vita eorum; de absconditis tuis adimpletus est venter eorum, *ἀπὸ ἐχθρῶν τῆς χειρός σου· κύριε ἀπολύων ἀπὸ γῆς, διαμέρισον αὐτοὺς ἐν τῇ ζωῇ αὐτῶν, καὶ τῶν κεκρυμμένων σου ἐπλήσθη ἡ γαστὴρ αὐτῶν*, מִמְתִים־יָדְךָ יְהוָה מִמְתִים מֵחֶלֶד חֶלְקָם בַּחַיִּים וּצְפִינְךָ תְּמַלֵּא בִטְנָם (Rette mich) *von den Männern* (Menschen, D e r.) *durch deine Hand*, J e h o v a *von den Männern dieser Welt* (H g s t b. *der Dauer*)*! ihr Theil* (Erbe) *ist im Leben und mit deinen Schätzen füllest du ihren Bauch*, H. a viris manus tuae, Domine, qui mortui sunt in profundo; quorum pars in vita, et quorum de absconditis tuis replesti ventrem (5). — 15. Ego autem in iustitia apparebo conspectui

Schatten deiner Flügel *birg mich* (תַּסְתִּירֵנִי). — (3) Der Al. hat entweder אֲשָׁדוּנִי v. אָשַׁד, Syr. ܐܫܕ *giefsen, schütten*, oder אֲשָׁרוּנִי oder אִשְּׁרוּנִי *die gegen mich gehen*, gelesen. — (4) Es ist unpassend, *dein Schwert* mit H. als Apposition von רָשָׁע zu nehmen. Für das: „*durch* dein Schwert" sprechen V. 10, 14; 1 Sam. 25, 26. 33; Ps. 3, 5. — Der A. hat falsch חַרְבֶּךָ mit dem *folgenden* Verse verbunden und als Accus. von פַּלְּטָה genommen. — (5) Für das zweite מִמְתִים hat H. muthmafslich מִמֵּתִים *von den Todten, Gestorbenen* d. i. die gestorben sind, gel. Job 33, 22 bezeichnet מְמִתִים *die Tödtenden*. חֶלֶד in der Bed.: profundum läfst sich nicht erweisen. Das ungeb. Verbum חָלַד bezeichnet nach G e s.: *graben*, fodere, wie im Syr. ܚܠܕ, Chald. חֲלַד, Arab. خَلَدَ, woher חֹלֶד passend *Maulwurf* 3 Mos. 11, 29, nach *Fürst* (conc. bib.) *occulere, celare, velare, abscondere*, woher in der Gema. חָלוּד *absconditus*, daher חֶלֶד *tempus tenebrosum, velatum*, immensum atque interminatum, dann *tempus futurum*, Zukunft. Für חֶלְקָם hat der Al. חִלְּקָם oder

tuo, satiabor, cum apparuerit gloria tua, *ἐγὼ δὲ ἐν δικαιοσύνῃ ὀφθήσομαι τῷ προσώπῳ σου, χορτασθήσομαι ἐν τῷ ὀφθῆναι τὴν δόξαν σου,* אֲנִי בְּצֶדֶק אֶחֱזֶה פָנֶיךָ אֶשְׂבְּעָה בְהָקִיץ תְּמוּנָתֶךָ *ich werde durch Gerechtigkeit dein Antlitz schauen, mich sättigen, wenn ich erwache, an deiner Gestalt,* H. ego in iustitia videbo faciem tuam : implebor, cum evigilavero, similitudine tua (6).

Ps. 18 (17). (1)

1 In finem domini David, *εἰς τὸ τέλος τῷ παιδὶ κυρίου τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ לְעֶבֶד יְהוָה לְדָוִד *dem Musikmeister, von dem Knechte Jehova's, David,* H. victori domini David. — 3. Dominus firmamentum meum et refugium meum, et liberator meus; deus meus, adiutor meus, et sperabo in eum, protector meus, et cornu salutis meae, et susceptor meus, *κύριος στερέωμά μου, καὶ καταφυγή μου, καὶ ῥύστης μου· ὁ θεός μου βοηθός μου, ἐλπιῶ ἐπ' αὐτόν· ὑπερασπιστής μου, καὶ κέρας σωτηρίας μου, καὶ ἀντιλήπτωρ μου·* יְהוָה סַלְעִי וּמְצוּדָתִי וּמְפַלְטִי אֵלִי צוּרִי אֶחֱסֶה־בּוֹ מָגִנִּי וְקֶרֶן יִשְׁעִי מִשְׂגַּבִּי *Jehova, mein Fels und meine Burg und mein Erretter; mein Gott, mein Hort, zu dem ich flüchte* (d. i. auf den ich vertraue) : *mein Schild und Horn meines Heils, meine Veste,* H. Domine, petra mea, et robur meum, et salvator meus; deus meus, fortis meus, et sperabo in eo : scutum meum et cornu salutis meae; susceptor meus. — 4. Laudans invocabo dominum, *αἰνῶν ἐπικαλέσομαι κύριον,* מְהֻלָּל אֶקְרָא יְהוָה *dem Preiswürdigen* (Ps. 48, 2; 96, 4; 145, 3), *rief ich,*

חִלְקָם gel. — (6) Der Psalmist spricht hier die Hoffnung der Anschauung Gottes in der ewigen Seligkeit aus (Aben-Esra, Kimchi, C. B. Mich., Geier, de W. u. a.). Bei den letzten Worten drückt der Al. den Sinn aus.

(1) Vgl. 2 Sam. 22, wo sich dieser Ps. mit einigen Abweichungen

Jehova, H. laudatum invocabo dominum (2). — 5. Dolores mortis : et torrentes iniquitatis conturbaverunt me, *περιέσχον με ὠδῖνες θανάτου, καὶ χείμαῤῥοι ἀνομίας ἐξετάραξάν με·* חֶבְלֵי־מָוֶת וְנַחֲלֵי בְלִיַּעַל יְבַעֲתוּנִי (mich umrangen) *Schlingen* (Stricke) *des Todes, und die Bäche des Verderbens* (A. : Bosheit) *schreckten mich.* H. funes mortis : et torrentes diaboli terruerunt me (3). — 6. Dolores inferni, *ὠδῖνες ᾅδου,* חֶבְלֵי שְׁאוֹל *Schlingen der Unterwelt*, H. funes inferni. — 9. Ignis a facie eius exarsit, *πῦρ ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ κατεφλόγισεν,* אֵשׁ־מִפִּיו תֹּאכֵל *Feuer frafs aus seinem Munde*, Hi ignis ex ore eius devorans (4). — 12. Tenebrosa aqua in nubibus aeris, *σκοτεινὸν ὕδωρ ἐν νεφέλαις ἀέρων,* חֶשְׁכַת־מַיִם עָבֵי שְׁחָקִים *Wasserdunkel, dichte Wolken* (eig. *dunkles Gewölk* od. *Wolkendunkel)*, H. tenebrosa aqua in nubibus aetheris (5). — 15. Fulgura multiplicavit, *ἀστραπὰς ἐπλήθυνε,* בְּרָקִים רָב *und der Blitze viel.* — 16. Fontes, (H. effusiones) aquarum, *αἱ πηγαὶ τῶν ὑδάτων,* אֲפִיקֵי מַיִם *Wasserbäche* (d. W. *Thäler des Meeres*, Ew. *des Meeres Betten* (6)). — 19. Protector meus, *ἀντιστήγμά μου* לְמִשְׁעָן לִי (Jehova) *war meine Stütze*, H. firmamentum meum. — 20. Quoniam voluit me, *ὅτι ἠθέλησέ με,* כִּי חָפֵץ בִּי *weil er mich liebte* (od. *seine Lust an mir hatte*), H. quia placui ei. — 23. Et iustitias eius non repuli a me, *καὶ τὰ δικαιώματα αὐτοῦ οὐκ ἀπέστησαν ἀπ' ἐμοῦ,* וְחֻקֹּתָיו לֹא־אָסִיר מֶנִּי *und seine Gebote liefs ich nicht von mir*, H. et praecepta

finVet. — (2) Der Al. las מְהֻלָּל. — (3) בְּלִיַּעַל *Nichtsnutzigkeit, Nichtswürdigkeit, Schlechtigkeit, Bosheit*, dann *Verderben*, bezeichnet zwar Job 34, 18; 2 Sam. 23, 6; Nah. 2, 1 concret *schlechter Mensch, Verderber*, und steht für אִישׁ בְּלִיַּעַל, es kommt aber im A. T. nicht für *Teufel* vor. — (4) Der Al. scheint מִפָּנָיו *vor ihm* eig. *vor seinem Antlitze* st. מִפִּיו gel. zu haben. — (5) Da בְּ vor עָבֵי steht, so darf man nicht *in* nubibus übersetzen. — (6) Für מַיִם fehlt 2 Sam. 22, 16 יָם *Meer.* Mit מַיִם ist aber אֲפִיקֵי *Bäche, Canäle* auch Ps. 42, 2; 126, 4; Joel 1, 20; Hos. 5, 12

eius non amovi a me. — 26. cum sancto sanctus eris, *μετὰ ὁσίου ὁσιωθήσῃ*, עִם־חָסִיד תִּתְחַסָּד *gegen den Frommen* (Guten) bist du *gütig*. — 27. et cum electo electus eris, *καὶ μετά ἐκλεκτοῦ ἐκλεκτὸς ἔσῃ*, עִם־נָבָר תִּתְבָּרָךְ *gegen den Reinen bist du rein*. — 30. Quoniam in te eripiar a tentatione, *ὅτι ἐν σοὶ ῥυσθήσομαι ἀπὸ πειρατηρίου*, כִּי בְךָ אָרֻץ גְּדוּד *denn mit dir rennte ich gegen Schaaren*, H. in te enim curram accinctus (7). — 31. Deus meus impolluta via eius, *ὁ θεός μου, ἄμωμος ἡ ὁδὸς αὐτοῦ*, הָאֵל תָּמִים דַּרְכּוֹ *Gottes Wege* (eig.: Was Gott anlangt, so) *sind ohne Trug* (eig. *unsträflich*), H. deus immaculata via eius. — Protector est omnium sperantium in te, *ὑπερασπιστής ἐστι πάντων τῶν ἐλπιζόντων ἐπ' αὐτόν*, מָגֵן הוּא לְכֹל הַחוֹסִים בּוֹ *Schild ist er Allen, die ihm vertrauen*, H. scutum est omnibus sperantium in se. — 32. Quoniam, *ὅτι* (כִּי *denn*) hat H. übergangen. — 34. Qui perfecit pedes meos tanquam cervorum, *ὁ καταρτιζόμενος τοὺς πόδας μου ὡσεὶ ἐλάφου*, מְשַׁוֶּה רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת *der meine Füſse den Hindinnen gleich machte*, H. coaequans pedes meos cervis. — 35. et posuisti, ut arcum aereum brachia mea, *καὶ ἔθου τόξον χαλκοῦν τοὺς βραχίονάς μου*, וְנִחֲתָה קֶשֶׁת־נְחוּשָׁה זְרוֹעֹתָי *und* (daſs) *einen ehernen Bogen spannen meine Arme*, H. et componens quasi arcum aereum, brachia mea. (8). — 36. Et dedisti mihi protectionem salutis tuae, et dextera tua suscepit me: et disciplina tua correxit me in finem, et disciplina tua ipsa me docebit: dilatasti gressos meos subtus me; et non sunt infirmata vestigia mea, *καὶ ἔδωκάς μοι ὑπερασπισμὸν σωτηρίας μου, καὶ ἡ δεξία σου ἀντελάβετό μου. καὶ ἡ παιδεία σου ἀνώρθωσέ με εἰς τέλος, καὶ ἡ παιδεία σου αὐτή με διδάξει.* (37.) *ἐπλάτυνας τὰ διαβήματά μου ὑποκάτω μου, καὶ οὐκ ἠσθένησαν τὰ ἴχνη μου*, וַתִּתֶּן־לִי מָגֵן יִשְׁעֶךָ וִימִינְךָ תִסְעָדֵנִי וְעַנְוַתְךָ תַרְבֵּנִי 37. תַּרְחִיב צַעֲדִי

verbunden. — (7) H. las viell. חָגוּר statt גְּדוּד. — (8) Der Al. hat וְנַתַּתָּה statt וְנִחֲתָה gelesen. — נָחַת bezeichnet in Piel *niederdrücken*, *spannen*.

תַּחְתָּי וְלֹא מָעֲדוּ קַרְסֻלָּי *und du reichtest mir den Schild deiner Hülfe* (Rettung), — *und deine Rechte stützte mich,* — *und deine Güte* (Herablassung) *machte mich grofs.* (37.) *Du gabst Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel wankten nicht,* H. dedisti mihi clypeum salutis tuae, et dextera tua confortavit me, et mansuetudo tua multiplicavit me. Dilatabis gressus meos subtus me, et non deficient tali mei (9). — 38. Donec deficiant, ἕως ἂν ἐκλείπωσιν, עַד־כַּלּוֹתָם *bis zu ihrem Vertilgen,* d. i. bis ich sie (die Feinde) getilgt habe, H. donec consumam eos. — 43. delebo eos, λεανῶ αὐτούς, אֲרִיקֵם *ich schüttete* (gofs) *sie aus,* H. proiiciam eos. — 45. *Auf das Gerücht* (eig. *auf das Gehör des Ohrs* לְשֵׁמַע אֹזֶן) gehorchen sie mir, die Söhne der Fremde *schmeicheln* (eig. *lügen* יְכַחֲשׁוּ mentiti sunt, H. mentiuntur) mir. Vgl. Ps. 66, 3; 81, 16. — 46. filii alieni inveterati sunt, et claudicaverunt a semitis suis, υἱοὶ ἀλλότριοι ἐπαλαιώθησαν, καὶ ἐχώλαναν ἀπὸ τῶν τρίβων αὐτῶν, בְּנֵי־נֵכָר יִבֹּלוּ וְיַחְרְגוּ מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם *die Söhne der Fremde sinken hin* (verwelken), *und beben aus ihren Schlössern,* H. filii alieni defluent, et contrahentur in angustiis suis. Statt מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם hat der Al. מִמְּסִלּוֹתֵיהֶם semitis tuis gelesen. — 47. benedictus deus meus, εὐλογητὸς ὁ θεός μου, בָּרוּךְ צוּרִי *gepriesen sei mein Fels.* — 48. Subdis populos sub me, ὑποτάξας λαοὺς ὑπ' ἐμέ, יַדְבֵּר עַמִּי תַּחְתָּי *die Völker mir unterwarf,* H. congregas populos sub me (10). — 49. liberator meus de inimicis meis

— (9) Das zweite Versglied von V. 36 enthält bei dem Al. und in der V. eine zweite Uebersetzung, die aus Theodotion in den Text gerathen ist. Der Al. hat עִנּוֹתְךָ v. עָנָה in Piel *demüthigen, beugen, züchtigen* statt עַנְוָתְךָ und wahrsch. תְּרַבֵּנִי statt תַּרְבֵּנִי gelesen, da רָבָה in Piel auch *grofsziehen, erziehen,* wie Ez. 19, 2; Klagl. 2, 22, und רַב *Meister* in der Kunst, Spr. 26, 10 und im Talmud *Lehrer* bedeutet. Die Worte: εἰς τέλος sind hinzugefügt von dem Al. — (10) Der Al. scheint die zweite Person תְּדַבֵּר statt יַדְבֵּר gel. zu haben, oder er hat, da in dem vorherg. Versgliede das Particip הַנּוֹתֵן steht, und die Rede an Jehova gerichtet

iracundis, ὁ ῥύστης μου ἐξ ἐχθρῶν ὀργίλων, מְפַלְּטִי מֵאֹיְבַי אַף *der mich entrifs meinen Feinden, und,* H. qui servas me ab inimicis meis, et (11).

Ps. 19 (18).

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister,* H. victori. — 3. Die Worte: »Ein Tag *verkündet* (eig. *strömt zu,* יַבִּיעַ) dem Tage *den Spruch* (die Rede אֹמֶר) und eine Nacht zeigt an der Nacht *Erkenntnifs* (דַּעַת, Ew., de W. die Kunde)«, enthalten eine Personification des Tages und der Nacht. — 4. Non sunt loquelae neque sermones, quorum non audiantur voces eorum, οὐκ εἰσεὶ λαλιαὶ οὐδὲ λόγοι, ὧν οὐχὶ ἀκούονται αἱ φωναὶ αὐτῶν, אֵין אֹמֶר וְאֵין דְּבָרִים בְּלִי נִשְׁמָע קוֹלָם *kein Spruch und keine Worte, deren Stimme man nicht vernähme,* H. non est sermo, et non sunt verba, quibus non audiatur vox eorum. — 5. In sole posuit tabernaculum suum, ἐν τῷ ἡλίῳ ἔθετο τὸ σκήνωμα αὐτοῦ, לַשֶּׁמֶשׁ שָׂם־אֹהֶל בָּהֶם *woselbst* (am Himmel) *er der Sonne ein Gezelt aufgeschlagen,* H. soli posuit tabernaculum in eis. — 7. Et occursus eius usque ad summum eius, καὶ τὸ κατάντημα αὐτοῦ ἕως ἄκρου τοῦ οὐρανοῦ, וּתְקוּפָתוֹ עַל־קְצוֹתָם *und ihr Umschwung bis an seine Enden,* H. et cursus eius usque ad summitatem illius. — 8. Sapientiam praestans parvulis, πιστὴ σοφίζουσα νήπια (1), מַחְכִּימַת פֶּתִי (*Jehova's Gesetz,* תּוֹרַת יְהוָה ist vollkommen) *weise machend* (belehrend) *den Einfältigen* (Unerfahrenen), — 9. Iustitia, domini, τὰ δικαιώματα κυρίου, פִּקּוּדֵי יְהוָה *Befehle* (Gebote) *Jehova's,* H. praecepta domini. — Lucidum (praeceptum),

ist, den Sinn ausdrücken wollen. — 2 Sam. 22, 48 findet sich מוֹרִיד *unterwerfen* statt יַדְבֵּר. — (11) Der Al. hat die Partikel אַף *auch, und* in der Bed. des Nomens אַף *Zorn* genommen und mit dem vorherg. Versgliede verbunden.

(1) תּוֹרָה bezeichnet hier (göttliche) *Lehre, Offenbarung.*

τηλαυγὴς, בָּרָה *lauter* (rein). — 10. sanctus, *ἁγνὸς*, טְהוֹרָה *rein*, H. mundus; — in saeculum saeculi, *εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, לָעַד *in Ewigkeit*, H. in saecula; — iustificata in semetipsa, *δεδικαιωμένα ἐπὶ τὸ αὐτό*, צָדְקוּ יַחְדָּו *gerecht allzumal.* — 11. Super.. lapidem pretiosum, *ὑπὲρ . . . λίθον τίμιον πολὺν*, מִפַּז רָב (köstlicher) *als viel gediegen* (feines) *Gold.* — 12. Etenim, *καὶ γὰρ*, גַּם *auch*, H. unde; — custodit ea, *φυλάσσει αὐτά*, נִזְהָר בָּהֶם (auch dein Knecht) *wird durch sie* (Rechte, göttliche Lehre) *erleuchtet* (belehrt), H. docebit ea (2). — 13. delicta, *παραπτώματα*, שְׁגִיאוֹת *Verirrungen* (Fehltritte), H. errores. — 14. Et ab alienis parce servo tuo. Si mei non fuerint dominati, tunc immaculatus ero; et emundabor a delicto maximo, *καὶ ἀπὸ ἀλλοτρίων φεῖσαι τοῦ δούλου σου. ἐὰν μή μου κατακυριεύσωσι, τότε ἄμωμος ἔσομαι, καὶ καθαρισθήσομαι ἀπὸ ἁμαρτίας μεγάλης*, גַּם מִזֵּדִים חֲשֹׂךְ עַבְדֶּךָ אַל־יִמְשְׁלוּ־בִי אָז אֵיתָם *auch vor den Uebermüthigen* (Stolzen) *bewahre deinen Knecht, sie mögen nicht herrschen über mich, dann bin ich schuldlos.* — 15. Et erunt ut complaceant eloquia (H. sint placentes sermonis) oris mei, *καὶ ἔσονται εἰς εὐδοκίαν τὰ λόγια τοῦ στόματός μου*, יִהְיוּ־לְרָצוֹן אִמְרֵי־פִי *es seien dir wohlgefällig die Worte meines Mundes.* — Für semper, *διαπαντός* steht im Hebr. und bei H. kein entsprechendes Wort. — Adiutor meus et redemtor meus, *βοηθέ μου, καὶ λυτρωτά μου*, צוּרִי וְגֹאֲלִי *mein Fels und mein Erlöser* (Retter), H. fortitudo mea et redemtor meus.

Ps. 20 (19).

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος*, לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister*, H. victori. — 3. tueatur te, *ἀντιλάβοιτό σου*, יִסְעָדֶךָ *unterstütze er dich*, H. roboret te. — 4. memor sit omnis sacrificii tui,

(2) Der Al. hat wohl nicht נוֹצֵר, wie Einige glauben, gelesen, sondern dem זָהַר in Hiph. die Bed. custodivit ertheilt. H. las wahrsch. יַזְהִיר.

et holocaustum tuum pingue fiat, *μνησθείη πάσης θυσίας σου, καὶ τὸ ὁλοκαύτωμά σου πιανάτω*, יִזְכֹּר כָּל־מִנְחֹתֶיךָ וְעוֹלָתְךָ יְדַשְּׁנֶה סֶלָה *er gedenke all deiner Speiseopfer, — und deine Brandopfer seien ihm fett* (d. i. wohlgefällig)! (*Pause.*) סֶלָה *Pause* hat H. hier u. sonst durch *semper* wiederg. — 5. Confirmet, *πληρῶσαι*, יְמַלֵּא *erfülle er*, H. impleat. — 6. laetabimur, *ἀγαλλιασόμεθα*, נְרַנְּנָה *wir wollen jauchzen*, H. laudabimus; — magnificabimur, *μεγαλυνθησόμεθα*, נִדְגֹּל *wir wollen das Panier schwingen*, H. ducemus choros. — 7. in potentatibus salus dexterae eius, *ἐν δυναστείαις ἡ σωτηρία τῆς δεξιᾶς αὐτοῦ*, בִּגְבֻרוֹת יֵשַׁע יְמִינוֹ *mit heilsamen* (hülfreichen) *Grofsthaten deiner Rechten*, H. in fortitudine salutis dexterae eius. — 8. invocabimus (alte Psalterien (cod. Sang., Veron., Ambros.) lesen magnificabimus), *μεγαλυνθησόμεθα (magnificabimur)*, נַזְכִּיר *wir gedenken* (rühmen) des Namens (Jehovas), H. recordabimur. — 9. ipsi obligati sunt, *αὐτοὶ συνεποδίσθησαν*, הֵמָּה כָּרְעוּ *sie* (die Feinde) *stürzen* (eig. *krümmen sich*), H. ipsi incurvati sunt (und fallen; aber wir stehen und halten uns aufrecht). — 10. Domine, salvum fac regem et exaudi (H. salva; rex exaudies), nos... *κύριε σῶσον τὸν βασιλέα καὶ ἐπάκουσον ἡμῶν*, יְהוָה הוֹשִׁיעָה הַמֶּלֶךְ יַעֲנֵנוּ *Jehova, hilf dem Könige! er* (Jehova) *erhört uns*, wenn wir zu ihm rufen. Diese Uebersetzung scheint uns angemessener als: »*Jehova hilf* (errette), *der König* (Jehova) *erhöre uns, wenn wir rufen.*

Ps. 21 (20).

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος*, לַמְנַצֵּחַ *dem Musikmeister*, H. victori. — 3. et voluntate labiorum eius non fraudasti eum, *καὶ τὴν δέησιν τῶν χειλέων αὐτοῦ οὐκ ἐστέρησας αὐτόν*, וַאֲרֶשֶׁת שְׂפָתָיו בַּל־מָנַעְתָּ סֶלָה *und das Verlangen seiner Lippen versagst du nicht* (*Pause*), H. wie LXX, mit dem Zusatze semper. — 4. Denn du *kamest ihm* entgegen (תְּקַדְּמֶנּוּ praevenisti eum = H., *προέφθασας αὐτὸν*) *mit Segnungen des*

Glücks (בִּרְכוֹת טוֹב in benedictionibus dulcedinis, H. bonitatis), setztest auf sein Haupt *eine goldene Krone* (עֲטֶרֶת פָּז coronam de lapide pretioso, *ἐκ λίθου τιμίου*, H. obrizo, פָּז *von gereinigtem Golde*). — 5. in saeculum, et in saeculum saeculi, *εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, עוֹלָם וָעֶד *auf immer und ewig* (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), H. in saeculum et in aeternum. — 6. gloriam et magnum decorem impones super eum, *δόξαν καὶ μεγαλοπρέπειαν ἐπιθήσει ἐπ' αὐτόν*, הוֹד וְהָדָר תְּשַׁוֶּה עָלָיו *Würde und Hoheit* (Hgst. *Herrlichkeit und Pracht*) *legst du auf ihn*, H. gloriam et decorem pones super eum. — 7. Quoniam dabis eum in benedictionem in saeculum saeculi, *ὅτι δώσεις αὐτῷ εὐλογίαν εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, כִּי תְשִׁיתֵהוּ בְרָכוֹת לָעַד *denn* (Ew. *ja*) *du setztest* (machtest) *ihn zum Segen* (zu Segnungen) *ewiglich*, H. pones enim in benedictionem sempiternam; — laetificabis eum in gaudio cum vultu tuo, *εὐφρανεῖς αὐτὸν ἐν χαρᾷ μετὰ τοῦ προσώπου σου*, תְּחַדֵּהוּ בְשִׂמְחָה אֶת־פָּנֶיךָ *erheiterst* (erfreuest) *ihn mit Freude bei deinem Angesicht*, H. et hilarabis eum laetitia apud vultum tuum. — 9. Inveniatur manus tua omnibus inimicis tuis, *εὑρεθείη ἡ χείρ σου πᾶσι τοῖς ἐχθροῖς σου*, תִּמְצָא יָדְךָ לְכָל־אֹיְבֶיךָ *finden* (treffen) *wird deine Hand alle deine Feinde*, H. inveniet manus tua omnes inimicos tuos. — 12. Quoniam declinaverunt in te mala, *ὅτι ἔκλιναν εἰς σὲ κακά*, כִּי־נָטוּ עָלֶיךָ רָעָה *denn sie neigten wider dich Böses* (od. denn sie spannten wider dich aus Böses, z. B. Netze), H. quoniam inclinaverunt super te malum; — cogitaverunt consilia, quae non potuerunt stabilire, *διελογίσαντο βουλὴν ἣν οὐ μὴ δύνωνται στῆσαι*, חָשְׁבוּ מְזִמָּה בַּל־יוּכָלוּ *sie ersannen Anschläge, doch richten sie nichts aus* (eig. nicht vermögen sie's), H. cogitaverunt scelus quod non potuerunt (1). — 13. In reliquis tuis praeparabis vultum eorum, *ἐν τοῖς περιλοίποις σου, ἑτοιμά-*

(1) *στῆσαι* hat der Al. erklärend hinzugefügt.

σεις τὸ πρόσωπον αὐτῶν, בְּמֵיתָרֶיךָ תְּכוֹנֵן עַל־פְּנֵיהֶם *mit deinen Sehnen wirst du zielen gegen ihr Angesicht*, H. funes tuos firmabis contra facies eorum.

Psalm 22 (21).

1. In finem, pro susceptione matutina, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς ἀντιλήψεως τῆς ἑωθινῆς*, לַמְנַצֵּחַ עַל־אַיֶּלֶת הַשַּׁחַר *dem Musikmeister, nach »Hindin der Morgenröthe«*, H. victori, pro cervo matutino. D. i. nach der Melodie eines unter dem Namen : *Hindin der Morgenröthe* bekannten Liedes (1). — 2. Deus, deus meus, respice in me,.... longe a salute mea verba delictorum meorum, *ὁ θεὸς ὁ θεός μου πρόσχες μοι,.... μακρὰν ἀπὸ τῆς σωτηρίας μου οἱ λόγοι τῶν παραπτωμάτων μου*, אֵלִי אֵלִי.... רָחוֹק מִישׁוּעָתִי דִּבְרֵי שַׁאֲגָתִי *mein Gott, mein Gott,.... fern von meiner Hülfe den Worten meines Gestöhn's?* H. deus meus, deus meus ... longe a salute mea verba rugitus mei (2). — 3. Et non ad insipientiam mihi, *καὶ οὐκ εἰς ἄνοιαν ἐμοί*, וְלֹא־דוּמִיָּה לִי *und mir wird keine Ruhe*, H. nec est silentium mihi (3). —

(1) So Aben-Esra, Bochart (Hieroz. P. I. c. III, 17. P. II, p. 247. ed. Lips.), Eichh. (Vorrede zu Jones, Poes. Asiat. Comment. p. XXXII), Ros. zu Ps. 22, 1, Ges. (Thes. p. 45), L. R., Ew., Olsh., de W. Weniger wahrscheinlich nach Hgst. u. v. Leng. eine Inhaltsanzeige, und nach Deres. u. Maur. der Name eines musikalischen Instrumentes. Vgl. uns. Comment. z. d. Ps. — (2) Der Al. hat אֵלַי *zu mir* statt des zweiten אֵלִי gelesen, und *πρόσχες μοι* supplirt, weil das Zeitwort zu אֵלַי fehlte. Das erste *ὁ θεός* ist wohl vom Rande in den Text gerathen. — Anstatt שַׁאֲגָתִי hat der Al. שְׁגָאָתִי od. שְׁגָאתַי von שְׁגִיאָה *Vergehen* aus Unkunde und Uebereilung (v. שָׁגָא s. v. a. שָׁגָה, שׁוּג, Syr. ܫܓܐ *irren*, *herumirren*, *abirren* vom Wege, trop. von den göttl. Geboten), gelesen. — (3) Da דּוּמִיָּה von דָּמָה *schweigen*, *ruhen* nie die Bedeutung *ἄνοια* hat, so meinen Ferrandus und Agellius, daſs der Al. רְמִיָּה *das Nachlassen, Lässigsein*, remissio, und *Trug δόλος* gelesen habe, allein der Al. giebt an keiner Stelle רְמִיָּה durch *ἄνοια* wieder;

4. Tu autem in sancto habitas, laus Israel, *σὺ δὲ ἐν ἁγίῳ κατοικεῖς ὁ ἔπαινος τοῦ Ἰσραήλ*, וְאַתָּה קָדוֹשׁ יוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת יִשְׂרָאֵל *du bist ja doch der Heilige, — thronend unter Lobliedern Israels*, H. et tu, sancte habitator, laus Israel. — 5. et liberasti eos, *καὶ ἐῤῥύσω αὐτούς*, וַתְּפַלְּטֵמוֹ *und du errettetest sie*, H. et salvasti eos. — 7. et abiectio plebis, *καὶ ἐξουθένημα λαοῦ*, וּבְזוּי עָם *und verachtet vom Volk*, H. et despectio plebis. — 8. Omnes videntes me, deriserunt me : locuti sunt labiis, et moverunt caput, *πάντες οἱ θεωροῦντές με ἐξεμυκτήρισάν με, ἐλάλησαν ἐν χείλεσιν, ἐκίνησαν κεφαλήν*, כָּל־רֹאַי יַלְעִגוּ לִי יַפְטִירוּ בְשָׂפָה יָנִיעוּ רֹאשׁ *alle, die mich sehen, spotten mein, — verziehen* (eig. *reifsen auf*, ähnlich Ps. 35, 21; Job 16, 10) *die Lippe, nicken* (schütteln) *mit dem Haupte*, H. omnes videntes me subsannant me : dimittunt labium, movent caput. — 9. Speravit in domino, eripiat eum : salvum faciat eum, quoniam vult eum, *ἤλπισεν ἐπὶ κύριον, ῥυσάσθω αὐτόν, σωσάτω αὐτόν, ὅτι θέλει αὐτόν*, גֹּל אֶל־יְהוָה יְפַלְּטֵהוּ יַצִּילֵהוּ כִּי חָפֵץ בּוֹ *befehl' er seine Sache* (eig. wälze er auf) *Jehova*: *der helf' ihm, — rett' ihn, weil er ihn liebt*, H. confugit ad dominum, salvet eum : liberet eum, quoniam vult eum. — 10. Quoniam tu es, qui extraxisti me de ventre, *ὅτι σὺ εἶ ὁ ἐκσπάσας με ἐκ γαστρός*, כִּי־אַתָּה גֹחִי מִבָּטֶן *ja, du zogst mich hervor aus Mutterleibe*, H. tu autem propugnator meus ex utero; — ab uberibus, *ἀπὸ μαστῶν*, עַל־שְׁדֵי *an den Brüsten*. — 16. adhaesit faucibus meis, *κεκόλληται τῷ λάρυγγί μου*, מֻדְבָּק מַלְקוֹחָי (meine Zunge) *klebt an meinem Gaumen*, H. adhaesit palato meo. — 17. Quoniam circumdederunt me canes multi : concilium malignantium obsedit me. Foderunt manus meas et pedes meos, *ὅτι ἐκύκλωσάν με κύνες πολλοί, συναγωγὴ πονηρευομένων περιέσχον με· ὤρυξαν χεῖράς μου, καὶ πόδας,*

Semler will *ἄνεσιν* gelesen wissen, welchem Fischer (Clav. p. 33) folgt. Nach Ros. Vermuthung hat der Al. zwar דּוּמִיָּה in der Bed. *Ruhe, quies, otium* gefafst, aber darunter *stupor, stupiditas* verstanden, weil

כִּי סְבָבוּנִי כְּלָבִים עֲדַת מְרֵעִים הִקִּיפוּנִי כָּאֲרִי יָדַי וְרַגְלָי *denn mich haben umgeben Hunde, der Bösewichter Rotte hat mich umringt, durchbohrend meine Hände und meine Füſse.* Ueber כָּאֲרִי s. uns. Comment. z. d. St., H. circumdederunt me venatores : concilium pessimorum vallavit me : fixerunt manus meas, et pedes meos (4). — 18. Dinumeraverunt, *ἐξηρίθμησαν*, אֲסַפֵּר *ich zähle* (kann zählen), H. numeravi (5). — Ipsi vero consideraverunt et inspexerunt me, *αὐτοὶ δὲ κατενόησαν καὶ ἐπεῖδόν με*, הֵמָּה יַבִּיטוּ יִרְאוּ־בִי *jene* (die Feinde) *schauen*, (und) *sehen* (ihre Lust) *an mir*, H. quae (ossa) ipsi respicientes viderunt in me (6). — 20. Ne elongaveris auxilium tuum a me : ad defensionem meam conspice, *μὴ μακρύνῃς τὴν βοήθειάν μου, εἰς τὴν ἀντίληψίν μου πρόσχες*, אַל־תִּרְחָק אֱיָלוּתִי לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה (Jehova), *sei nicht fern? Meine Stärke, zu Hülfe eile mir!* H. ne longe facias : fortitudo mea, in auxilium meum festina (7). — 21. Erue a framea, deus, animam meam, et de manu canis unicam meam, *ῥῦσαι ἀπὸ ῥομφαίας τὴν ψυχήν μου, καὶ ἐκ χειρὸς κυνὸς τὴν μονογενῆ μου*, הַצִּילָה מֵחֶרֶב נַפְשִׁי מִיַּד־כֶּלֶב יְחִידָתִי *rette vom Schwert meine Seele, — aus der Tatze des Hundes mein Einziges* (Leben), H. erue a gladio animam meam : de manu canis solitariam meam (8). — 22. Salva me.... a cornibus unicornium humilitatem, *σῶσόν με..... ἀπὸ*

nach Suidas *ἄνοια* diese Bed. habe. — (4) Von den LXX ist *πολλοὶ* erklärend hinzugefügt worden. Wenn H. כְּלָבִים *Hunde* durch *venatores* wiedergiebt, so liegt der Grund darin, daſs er demselben die Bedeutung *Jäger* gab, weil diese dem Wilde nachstellen und es zu tödten suchen, wie die Feinde den *Leidenden* und Verfolgten. — (5) Da der Al. nicht sehr wohl יְסַפְּרוּ lesen konnte, so scheint ursprünglich in der griech. Uebers. *ἐξηρίθμησα* oder *ἐξηρίθμησα ἄν* gestanden zu haben; die Lesart *ἐξηρίθμησαν* konnte um so leichter entstehen, da im Vorhergehenden von den Feinden, die den Leidenden anschauten, die Rede ist. — (6) Der Al. hat wahrsch. וְרָאוּ statt יִרְאוּ gelesen, weil er *καὶ* vor *ἐπεῖδον* ausdrückt. — (7) Der Al. hat entweder תְּרַחֵק in Piel oder תַּרְחִק in Hiphil gel. und חוּשָׁה erklärend übers. — (8) In der V. ist *deus* erklärend hinzugefügt

κεράτων μονοκερώτων τὴν ταπείνωσίν μου, הוֹשִׁיעֵנִי ... מִקַּרְנֵי רֵמִים עֲנִיתָנִי *hilf mir aus den* (de. W. *wider die*) *Hörnern der Büffel erhöre mich!* H. salva me ... de cornibus unicornium exaudi me (9). — 25 (24). Timeat eum omne semen Israel, *φοβηθήτωσαν αὐτὸν ἅπαν τὸ σπέρμα Ἰσραήλ*, גּוּרוּ מִמֶּנּוּ כָּל־זֶרַע יִשְׂרָאֵל *fürchtet euch vor ihm, alle vom Samen Israel's!* H. metuite eum, universum semen Israel (10). — 25. Neque despexit deprecationem pauperis : nec avertit faciem suam a me, *οὐδὲ προσώχθισε τῇ δεήσει τοῦ πτωχοῦ, οὐδὲ ἀπέστρεψε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἀπ' ἐμοῦ*, וְלֹא שִׁקַּץ עֱנוּת עָנִי וְלֹא־הִסְתִּיר פָּנָיו מִמֶּנּוּ *und er verschmähte nicht des Elenden Elend, — und barg nicht sein Angesicht vor ihm*, H. neque contempsit modestiam pauperis, et non abscondidit faciem suam ab eo (11). — 26. Apud te = *παρὰ σοῦ*, מֵאִתְּךָ *von dir* ist mein Lob (Loblied). — 27. Edent pauperes, *φάγονται πένητες*, יֹאכְלוּ עֲנָוִים *essen sollen Elende*, H. comedent mites; — vivent corda eorum (H. cor vestrum) in saeculum saeculi, H. in sempiternum, *ζήσονται αἱ καρδίαι αὐτῶν εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, יְחִי לְבַבְכֶם לָעַד *euer Herz lebe auf immer* (ewig). Der Al., welchem die V. und Arab. folgen, hat לְבָבָם wie ein cod. Kennicot. gel. — 28. In conspectu eius, *ἐνώπιον αὐτοῦ*, לְפָנֶיךָ *vor dir*, H. coram eo. Statt פָּנֶיךָ haben der Al. u. H. לְפָנָיו gel. — 30. in conspectu eius cadent omnes qui descendunt in terram, *ἐνώπιον αὐτοῦ προπεσοῦνται πάντες οἱ καταβαίνοντες εἰς τὴν γῆν*, לְפָנָיו יִכְרְעוּ כָּל־יוֹרְדֵי עָפָר *vor ihm beugen sich* (knien) *alle, welche in den Staub hinabsteigen* (zum Grabe Gebeugten), H. ante faciem eius : curvabunt genu universi, qui descendunt in pulverem. —

worden. — (9) Der Al. u. Syr. scheinen in ihren codd. עֱנוּתִי statt עֲנִיתָנִי gel. zu haben. — (10) Der Al. hat viell. גָּרוּ st. des Imperat. גּוּרוּ gel. — (11) עֱנוּת von עָנָה *leiden, gebeugt sein*, bezeichnet *Leiden, Elend.* Da der Al. dasselbe durch *δεήσις* wiedergiebt, so hat er wohl den zum Parallelismus passenden Sinn ausdrücken wollen und עֱנוּת von עָנָה in der Bed. *reden, anreden* abgeleitet. Der Al. hat wohl מִמֶּנִּי statt מִמֶּנּוּ

31. Et semen meum serviet ipsi, *καὶ τὸ σπέρμα μου δουλεύσει αὐτῷ,* זֶרַע יַעַבְדֶנּוּ *der Same* (die Nachkommen) *wird* (werden) *ihm dienen,* H. semen serviet ei. — 31. 32. Annuntiabitur domino generatio ventura, (H. in generatione. Venient) et annuntiabunt coeli iustitiam eius populo qui nascetur quem fecit dominus, *ἀναγγελήσεται τῷ κυρίῳ γενεὰ ἡ ἐρχομένη, καὶ ἀναγγελοῦσι τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ λαῷ τῷ τεχθησομένῳ, ὃν ἐποίησεν ὁ κύριος,* יְסֻפַּר לַאדֹנָי לַדּוֹר׃ יָבֹאוּ וְיַגִּידוּ צִדְקָתוֹ לְעַם נוֹלָד כִּי עָשָׂה *vom Herrn wird erzählt der Nachwelt* (Geschlecht). 32. *Sie kommen und verkünden seine Gerechtigkeit, dem gebornen Volke, daſs er es gethan* (d. i. daſs er es glücklich ausgeführt hat) (12).

Psalm 23 (22).

1. Dominus regit me, *κύριος ποιμαίνει με,* יְהוָה רֹעִי *Jehova ist mein Hirt,* H. Dom. pascit me. — 2. In loco pascuae ibi me collocavit, *εἰς τόπον χλόης ἐκεῖ με κατεσκήνωσεν,* בִּנְאוֹת דֶּשֶׁא יַרְבִּיצֵנִי *auf grünen Auen* (Angern) *lagert er mich,* H. in pascuis herbarum acclinavit me; — super aquam refectionis educavit me, *ἐπὶ ὕδατος ἀναπαύσεως ἐξεθρεψέ με,* עַל־מֵי מְנֻחוֹת יְנַהֲלֵנִי *an Wasser der Ruhe* (an stilles Wasser) *führt er mich,* H. super aquas refectionis enutrivit me. — 4. Nam, etsi ambulavero in medio umbrae mortis, *ἐὰν γὰρ καὶ πορευθῶ ἐν μέσῳ σκιᾶς θανάτου,* גַּם כִּי־אֵלֵךְ בְּגֵיא צַלְמָוֶת *auch wenn ich wandle durch ein Thal des Todesschattens,* H. sed et si ambulavero in valle umbrae mortis. — 5. adversus eos qui tribulant me, *ἐξεναντίας τῶν θλιβόντων με,* נֶגֶד צֹרְרָי *Angesichts meiner Dränger* (*Feinde*), H. ex adverso hostium meorum; — calix meus inebrians

gelesen. — (12) Der Al. scheint הַדּוֹר statt לַדּוֹר gel. zu haben. Das erste Wort des folg. Verses יָבֹאוּ hat er mit dem vorherg. verbunden. Die V. hat coeli, welches bei dem Al., in vielen alten Psalterien, so wie im Heb. fehlt, erklärend hinzugefügt; ebenso LXX u. V. *ὁ κύριος*, dominus.

(quam praeclarus est), *τὸ ποτήριόν σου μεθύσκον* (*ὡς κράτιστον*), כּוֹסִי רְוָיָה *mein Becher ist Ueberfluſs* (flieſst über), H. calix meus (1) inebrians. 6. Sed et benignitas. — 6. quam praeclarus est, *ὡς κράτιστον*, אַךְ טוֹב *nur Gutes* (Glück) (2); — et ut inhabitem (H. et habitabo) in domo domini, *καὶ τὸ κατοικεῖν με ἐν οἴκῳ κυρίου*, וְשַׁבְתִּי בְּבֵית־יְהוָה *und ich wohne* (mein Wohnen ist) *im Hause Jehova's* (3).

Ps. 24 (23).

1. (1) 2. Praeparavit eum (orbem), *ἡτοίμασεν αὐτήν*, יְכוֹנְנֶהָ *hat sie* (die Erde) *festgestellt*, H. stabilivit illum. — 4. Qui non accepit in vano animam suam, nec iuravit in dolo proximo suo, *ὃς οὐκ ἔλαβεν ἐπὶ ματαίῳ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, καὶ οὐκ ὤμοσεν ἐπὶ δόλῳ τῷ πλησίον αὐτοῦ*, לֹא־נָשָׂא לַשָּׁוְא נַפְשִׁי וְלֹא נִשְׁבַּע לְמִרְמָה (wer) *nicht hinträgt der Lüge seine Seele* (de W. : *wer nicht nach Bösem trachtet*) *und nicht schwört zum Truge*, H. qui non exaltavit frustra animam suam, et non iuravit dolose (2). — 5. hic, *οὗτος*, nicht im Hebr. u.

(1) Ist die Uebers. *τὸ ποτήριόν σου* die ursprüngliche, so hat der Al. כּוֹסוֹ *sein Becher* gel. H. fand in der Hexapla übereinstimmend mit dem Heb. *μου*. Uebrigens haben alte Psalterien poculum tuum oder calix tuus d. i. כּוֹסְךָ. — (2) Diese Worte verbindet der Al. unrichtig mit dem vorherg. V. Das erste Versglied lautet im Hebr. : »Nur (oder ja) *Gutes* und *Huld* (חֶסֶד) folgen mir mein Leben lang (eig. alle Tage meines Lebens). — (3) Da die Punktation שַׁבְתִּי für שִׁבְתִּי, Inf. v. יָשַׁב eine ungewöhnliche ist, so haben Ew. u. A. שַׁבְתִּי *ich werde zurückkehren* von שׁוּב abgeleitet, oder eine Aphaeresis שַׁבְתִּי für יָשַׁבְתִּי angenommen.

(1) LXX u. V. haben *τῆς μιᾶς σαββάτου*, prima Sabbati hinzug. — (2) Für die Worte : *τῷ πλησίον αὐτοῦ*, *seinen Nächsten*, finden sich keine entsprechende im Hebr. u. bei H. Vgl. 2 Mos. 20, 7. Die Masorethen wollen נַפְשׁוֹ *meine Seele* d. i. meinen (Jehova's) Namen für das כְּתִיב gelesen wissen; so daſs der Sinn ist : »wer meinen Namen nicht eitel nennt, d. i. zum Eiteln gebraucht. Allein die Texteslesart (כְּתִיב) giebt einen ganz passenden Sinn; auch ist die plötzliche Rede Gottes

bei H. — 6. Haec est generatio quaerentium eum, quaerentium faciem dei Jacob, *αὕτη ἡ γενεὰ ζητούντων αὐτὸν, ζητούντων τὸ πρόσωπον τοῦ θεοῦ Ἰακώβ*, זֶה דּוֹר דֹּרְשָׁו מְבַקְשֵׁי פָנֶיךָ יַעֲקֹב סֶלָה *dies das Geschlecht seiner Verehrer, die dein Antlitz suchen, von Jakob (Pause)*, H. haec est gen. quaer. eum, quaerentium faciem tuam, Jacob, semper. Der Al. hat פָּנָיו *sein* (Gottes) *Antlitz* oder פְּנֵי אֱלֹהֵי gel. (3). — 7. Attollite portas principes vestras, et elevamini portae aeternales, *ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν, καὶ ἐπάρθητε πύλαι αἰώνιοι*, שְׂאוּ שְׁעָרִים רָאשֵׁיכֶם וְהִנָּשְׂאוּ פִּתְחֵי עוֹלָם *erhebt, ihr Thore, eure Häupter, und erhebt euch ewige Pforten* (ihr uralten Thore der Burg Zion's oder Jerusalems), H. levate portae capita vestra, et elevamini ianuae sempiternae (4). Von V. 9 gilt das zu V. 7 Gesagte. — סֶלָה V. 10 gibt H. mit semper wieder.

Ps. 25 (24).

Der erste alphabetische Psalm.

1. In finem findet sich nur in der V. Der Urtext hat blofs לְדָוִד und der cod. Vatic. und H. Psalmus David, *ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*. — 2. Neque irrideant me inimici mei, *μηδὲ καταγελασάτωσάν μου οἱ ἐχθροί μου*, אַל־יַעַלְצוּ אֹיְבַי לִי *lafs* (es mögen nicht) *meine Feinde nicht frohlocken über*

dem Context entgegen. — (3) Da der Al., Syr., Arab., die V. und codices die Lesart פְּנֵי אֱלֹהֵי ausdrücken, so hat Ew. der : „die dein Antlitz wollen, Jakob's Gott“ übersetzt, *Gott* eingeschaltet; so auch Olsh.; Hgstb. und nach ihm v. Leng. übersetzen : „*die dein Antlitz suchen, sind Jakob*;“ welche Uebersetzung weniger passend scheint. — (4) Der Al. hat falsch שְׁעָרִים als Accusativ und רָאשֵׁיכֶם in der Bed. von *Fürsten* gefafst. De W. meint, dafs „*ewige Pforten*“ s. v. a. ewig dauernde, festgegründete seien. Da der Al. *ἄρχοντες ὑμῶν* übersetzt hat, so sollte es in der V., wie in allen Psalterien, eig. principes vestri heifsen.

mich, H. ne laetentur inimici mei mihi. — 3. Etenim universi, qui sustinent te, non confundentur. Confundantur omnes, iniqua agentes supervacue, *καὶ γὰρ πάντες οἱ ὑπομένοντές σε σὺ μὴ καταισχυνθῶσιν· αἰσχυνθήτωσαν οἱ ἀνομοῦντες διακενῆς*, גַּם כָּל־קֹוֶיךָ לֹא יֵבֹשׁוּ יֵבֹשׁוּ הַבּוֹגְדִים רֵיקָם *auch werden alle, die auf dich harren* (hoffen), *nicht zu Schanden werden* (erröthen), *zu Schanden werden alle, die ohne Ursache abtrünnig werden* (Ew. *eitel Treulose*), H. sed universi qui sperant in te, non confundentur: confundantur, qui iniqua gerunt frustra (1). — 5. Deus salvator meus, *ὁ θεὸς ὁ σωτήρ μου* אֱלֹהֵי יִשְׁעִי *Gott meines Heils*, H. wie der Al. et te sustinui tota die, H. te expectavi tota die, *καὶ σε ὑπέμεινα ὅλην τὴν ἡμέραν*, אוֹתְךָ קִוִּיתִי כָּל־הַיּוֹם *auf dich hoffe* (harre) *ich allezeit* (eig. *jeden Tag*). — 6. Quae a saeculo sunt, *ὅτι ἀπὸ τοῦ αἰῶνος εἰσίν*, כִּי מֵעוֹלָם הֵמָּה *denn von Ewigkeit her sind sie* (die Gnaden), H. quia a sempiterno sunt. — 7. Delicta iuventutis meae, et ignorantias meas ne memineris; secundum misericordiam tuam memento mei tu, *ἁμαρτίας νεότητός μου, καὶ ἀγνοίας μου μὴ μνησθῇς· κατὰ τὸ ἔλεός σου μνήσθητί μου ἕνεκεν τῆς χρηστότητός σου κύριε*, חַטֹּאות נְעוּרַי וּפְשָׁעַי אַל־תִּזְכֹּר כְּחַסְדְּךָ זְכָר־לִי־אַתָּה *meiner Jugend-Sünden und Missethaten gedenke nicht! — nach deiner Gnade gedenke meiner du*, H. peccatorum adolescentiae meae, et seclerum meorum ne memineris: secundum misericordiam tuam recordare mei tu. — 8. Dulcis, *χρηστός*, טוֹב *gut*, H. bonus. — Propter hoc legem dabit delinquentibus in via, *διὰ τοῦτο νομοθετήσει ἁμαρτάνοντας ἐν ὁδῷ*, עַל־כֵּן יוֹרֶה חַטָּאִים בַּדָּרֶךְ *darum zeigt* (lehrt) *er den Sündern den Weg*, H. propterea docebit peccatores in via. — 11. propitiaberis peccato meo; multum est enim, *ἱλάσῃ τῇ ἁμαρτίᾳ μου, πολλὴ γάρ ἐστι*, סָלַחְתָּ לַעֲוֹנִי כִּי רַב־הוּא, (um deines Namens willen, Jehova,) *wirst du verzeihen mein Vergehen, denn es ist grofs*, H. pro-

(1) Alte Psalterien (Psalt. Mozar, Corb., Cassiod.) lesen (wahrsch. nach Conjectur) iniqui, agentes vana.

pitiare iniquitati meae, quoniam grandis est. — 12. Legem statuit ei in via, quam elegit, *νομοθετήσει αὐτῷ ἐν ὁδῷ*, יוֹרֶנּוּ בְּדֶרֶךְ יִבְחָר *ihn lehrt er den Weg, den er wähle*, H. quem docebit in via quam elegit? — 13. Anima eius in bonis demorabitur, *ἡ ψυχὴ αὐτοῦ ἐν ἀγαθοῖς αὐλισθήσεται*, נַפְשׁוֹ בְּטוֹב תָּלִין *seine Seele wohnt im Glück* (Hgstb. *übernachtet im Guten)*, H. anima eius in bono commorabitur. — 14. Firmamentum est dominus timentibus eum: et testamentum ipsius ut manifestetur illis, *κραταίωμα κύριος τῶν φοβουμένων αὐτὸν, καὶ ἡ διαθήκη αὐτοῦ τοῦ δηλῶσαι αὐτοῖς*, סוֹד יְהוָה לִירֵאָיו וּבְרִיתוֹ לְהוֹדִיעָם׃ *Freundschaft* (d. i. vertrauten Umgang Ps. 55, 15; Ew. *Geheimniſs) hat Jehova mit seinen Verehrern und seinen Bund zu ihrer Belehrung*, H. secretum domini timentibus eum, et pactum suum ostendet eis. — 16. Quia unicus et pauper sum ego, *ὅτι μονογενὴς καὶ πτωχός εἰμι ἐγώ*, כִּי־יָחִיד וְעָנִי אָנִי *denn einsam* (verlassen) *und elend bin ich*, H. quoniam solus et pauper sum ego. — 17. Tribulationes cordis mei multiplicatae sunt: de necessitatibus meis erue me, *αἱ θλίψεις τῆς καρδίας μου ἐπληθύνθησαν, ἐκ τῶν ἀναγκῶν μου ἐξάγαγέ με*, צָרוֹת לְבָבִי הִרְחִיבוּ מִמְּצוּקוֹתַי הוֹצִיאֵנִי *die Aengste* (Drangsale) *meines Herzens erweitern sie* (And. gegen das Geschlecht und unpassend: *die Drangsale haben mein Herz erweitert*, de W. nach Conjectur: הַרְחִיב und ו zum Folgenden gezogen: *den Drangsalen meines Herzens mache Luft*), *und aus meinen Beklemmungen rette mich*, H. tribulationes cordis mei multiplicatae sunt; de angustiis meis educ me. — 18. Vide humilitatem meam, *ἴδε τὴν ταπείνωσίν μου*, *siehe meine Erniedrigung*, רְאֵה עָנְיִי *sieh' mein Elend.* — 21. Innocentes et recti adhaeserunt mihi; quia sustinui te, *ἄκακοι καὶ εὐθεῖς ἐκολλῶντό μοι, ὅτι ὑπέμεινά σε*, תֹּם־וָיֹשֶׁר יִצְּרוּנִי כִּי קִוִּיתִיךָ *Unschuld und Redlichkeit* (Unsträflichkeit und Rechtschaffenheit) *werden mich bewahren, und ich hoffe auf dich*, H. simplicitas et aequitas servabunt me; quia expectavi te. — Da der V. 22: פְּדֵה אֱלֹהִים אֶת־יִשְׂרָאֵל מִכֹּל צָרוֹתָיו *erlöse, Gott, Israel — aus all' seiner Drangsal!* auſser der alphabetischen Ordnung

steht und geringen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden hat, so ist derselbe wahrscheinlich später hinzugefügt, um die Buchstabenzahl 22 zu erhalten. Vgl. Ps. 34, 23.

Ps. 26 (25).

1. In finem, Psalmus David, *τοῦ Δαυίδ*, לְדָוִד *von David*, H. David. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר fehlen im Hebr. und bei H. — 2. Ure renes meos, *πύρωσον τοὺς νεφρούς μου*, צָרוֹפָה כִלְיוֹתַי *läutere meine Nieren*, H. wie der Al. — 3. Et complacui, *καὶ εὐηρέστησα*, וְהִתְהַלַּכְתִּי *und ich wandle*, H. et ambulabo (1) — 4. Cum iniqua gerentibus, *μετὰ παρανομούντων*, עִם נַעֲלָמִים *mit Hinterlistigen*, H. cum superbis. — 6. Inter innocentes, *ἐν ἀθώοις*, בְּנִקָּיוֹן *in Unschuld*, H. in innocentia (2). — 8. Decorem, *εὐπρέπειαν*, מְעוֹן *Wohnung*, habitaculum (3). — 9. Ne perdas cum impiis, *μὴ συναπολέσῃς μετὰ ἀσεβῶν*, אַל־תֶּאֱסֹף עִם־חַטָּאִים *raffe nicht hin mit Sündern*, H. ne auferas cum peccatoribus. — 10. Iniquitates, *ἀνομίαι*, זִמָּה *Verbrechen*; — repleta est muneribus, *ἐπλήσθη δώρων*, מָלְאָה שֹּׁחַד *voll von Bestechung*. — 12. In directo, *ἐν εὐθύτητι*, בְּמִישׁוֹר *auf der Ebene* (rechten Pfad), H. in recto.

Ps. 27 (26).

1. Psalmus David, priusquam liniretur, *τοῦ Δαυὶδ, πρὸ τοῦ χρισθῆναι*, H. u. der Urtext haben in der Ueberschrift blofs : »David«. — Illuminatio mea, *φωτισμός μου*, אוֹרִי *mein Licht*, H. lux mea; — protector, *ὑπερασπιστής*, מָעוֹז

(1) Der Al. hat dem הִתְהַלֵּךְ die Bed. : *εὐαρεστεῖν* gegeben, weil das *Wandeln* vor Gott ein Wohlgefallen einschliefst. — (2) Der Al. kann בִּנְקִיִּים st. בְּנִקָּיוֹן gel. haben. — (3) Statt מְעוֹן hat der Al. viell. נֹעַם *Schönheit*, *Pracht* gel. oder den Sinn ausdrücken und die Wohnung als eine passende bezeichnen wollen.

Veste (Schutzwehr), fortitudo. — 2. Nocentes, *κακοῦντας*, מְרֵעִים *Bösewichter*, H. maligni; — qui tribulant me (H. hostes mei), inimici mei, ipsi infirmati sunt (H. impegerunt) *οἱ θλίβοντές με καὶ οἱ ἐχθροί μου, αὐτοὶ ἠσθένησαν καὶ ἔπεσαν*, צָרַי וְאֹיְבַי לִי הֵמָּה כָשְׁלוּ וְנָפָלוּ *meine Dränger und Feinde: sie straucheln und fallen.* — 3. Si consistant adversus me castra, *ἐὰν παρατάξηται ἐπ᾽ ἐμὲ παρεμβολὴ*, אִם תַּחֲנֶה עָלַי מַחֲנֶה *wenn sich wider mich lagert ein Heerlager*, H. si steterint adversus me castra; — proelium, *πόλεμος*, מִלְחָמָה *Krieg*, H. bellum. — 4. Unam petii a domino, hanc requiram ut videam voluptatem domini, et visitem templum eius, *μίαν ᾐτησάμην παρὰ κυρίου, ταύτην ἐκζητήσω, . . . τοῦ θεωρεῖν με τὴν τερπνότητα κυρίου, καὶ ἐπισκέπτεσθαι τὸν ναὸν αὐτοῦ*, אַחַת שָׁאַלְתִּי מֵאֵת־יְהוָה אוֹתָהּ אֲבַקֵּשׁ . . . לַחֲזוֹת בְּנֹעַם־יְהוָה וּלְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ *um Eins bitt' ich Jehova, darnach trachte ich, ... um Jehova's Pracht* (Hgstb. *Lieblichkeit*, Der. *Freundlichkeit*) *zu schauen, und seinen Tempel zu betrachten*, H. unum petivi a domino, hoc requiram, ... ut videam pulchritudinem domini, et attendam templum eius (1). — 5. In die malorum protexit me in abscondito tabernaculi sui, *ἐν ἡμέρᾳ κακῶν μου, ἐσκέπασέ με ἐν ἀποκρύφῳ τῆς σκηνῆς αὐτοῦ*, בְּיוֹם רָעָה יַסְתִּרֵנִי בְּסֵתֶר אָהֳלוֹ *am Unglückstage, schirmt mich mit dem Schirme seines Zeltes*, H. in die pessima; abscondet me in secreto tabernaculi sui. — 6. Circuivi, et immolavi in tabernaculo eius hostiam vociferationis, *ἐκύκλωσα καὶ ἔθυσα ἐν τῇ σκηνῇ αὐτοῦ θυσίαν ἀλαλαγμοῦ*, סְבִיבוֹתַי וְאֶזְבְּחָה בְאָהֳלוֹ זִבְחֵי תְרוּעָה (und nun wird sich mein Haupt erheben über meine Feinde) *rings um mich; Opfer des Jubels will ich opfern in seinem Zelte*, H. qui sunt in circuitu meo; et immolabo in tabernaculo eius hostias iubili (2). — 8. *Von dir spricht mein Herz* (לְךָ אָמַר לִבִּי) : *„suchet mein Angesicht!"*

(1) Der Al. hat im Fem. *μίαν* übersetzt, weil sich im Hebr. das Fem. אַחַת findet. — (2) Der Al. scheint סְבוֹתִי st. סְבִיבוֹתַי gel. zu haben.

(בַּקְּשׁוּ פָנָי) dein Angesicht, Jehova, suche ich! Tibi dixit cor meum, exquisivit te facies mea (H. quaesivit vultus meus): faciem tuam, domine requiram, *σοὶ εἶπεν ἡ καρδία μου, ἐξεζήτησα τὸ πρόσωπόν σου, τὸ πρόσωπόν σου κύριε ζητήσω.* — 9. Ne avertas faciem tuam a me: ne declines in ira a servo tuo. Adiutor meus esto, ne derelinquas me, neque despicias me, deus salutaris meus, *μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπ' ἐμοῦ, μὴ ἐκκλίνῃς ἐν ὀργῇ ἀπὸ τοῦ δούλου σου· βοηθός μου γενοῦ, μὴ ἐγκαταλίπῃς με, καὶ μὴ ὑπερίδῃς με ὁ θεὸς ὁ σωτήρ μου,* אַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי אַל תַּט בְּאַף עַבְדֶּךָ עֶזְרָתִי הָיִיתָ אַל־תִּטְּשֵׁנִי וְאַל־תַּעַזְבֵנִי אֱלֹהֵי יִשְׁעִי *verbirg dein Angesicht nicht vor mir, — weise nicht ab im Zorne deinen Knecht! Meine Hülfe* (Beistand) *bist du, verlaſs' und verstoſse mich nicht, Gott meines Heils!* H. auxilium meum fuisti; ne derelinquas me, et ne dimittas me, deus salvator meus. — 10. Assumpsit me, *προσελάβετό με,* יַאַסְפֵנִי (Jehova) *wird mich aufnehmen,* H. collegit me. — 11. Legem pone mihi, domine, in via tua, *νομοθέτησόν με κύριε ἐν τῇ ὁδῷ σου,* הוֹרֵנִי יְהוָה דַּרְכֶּךָ *lehre mich Jehova deinen Weg,* H. ostende mihi, domine, viam tuam. — 12. Ne tradideris me in animas tribulantium me, *μὴ παραδῷς με εἰς ψυχὰς θλιβόντων με,* אַל־תִּתְּנֵנִי בְּנֶפֶשׁ צָרָי *gieb mich nicht hin der Wuth* (Begierde) *meiner Dränger,* H. ne tradas me animae tribulantium me; — testes iniqui, et mentita est iniquitas sibi, *μάρτυρες ἄδικοι, καὶ ἐψεύσατο* (Sym. u. Aq.: *ἐξεφάνη,* apparuit) *ἡ ἀδικία ἑαυτῇ,* עֵדֵי־שֶׁקֶר וִיפֵחַ חָמָס *Zeugen der Falschheit, und der Verderben schnaubt* (Hgstb. *die Gewalt athmen),* H. testes falsi, et apertum mendacium. — 13. Credo videre bona domini, *πιστεύω τοῦ ἰδεῖν τὰ ἀγαθὰ κυρίου,* לוּלֵא הֶאֱמַנְתִּי לִרְאוֹת בְּטוּב־יְהוָה *hätte ich nicht geglaubt* (nicht mit Hitz.: *wenn ich nicht glaubte), zu sehen die Güte* (Segen) *Jehova's* (H. ego autem credo, quod videam bona domini). Es findet sich hier eine Aposiopese und es ist zu ergänzen nach Ps. 119, 34: *so wäre ich verloren gewesen.* Vgl. 1 Mos. 31, 42; 1 Sam. 25, 34; 2 Sam. 2, 27; Jes. 1, 9. — 14. Hoffe auf

Jehova, *sei stark* (חֲזַק), *und es fasse Muth dein Herz* (וְיַאֲמֵץ לִבֶּךָ) und hoffe auf Jehova.

Ps. 28 (27).

1. Psalmus ipsi David, *τοῦ Δαυίδ*, לְדָוִד *von David*, H. David; — Deus meus, ne sileas a me: nequando taceas a me, et assimilabor descendentibus in lacum, *ὁ Θεός μου μὴ παρασιωπήσῃς ἐπ' ἐμοί, μήποτε παρασιωπήσῃς ἐπ' ἐμοί, καὶ ὁμοιωθήσομαι τοῖς καταβαίνουσιν εἰς λάκκον*, צוּרִי אַל־תֶּחֱרַשׁ מִמֶּנִּי פֶּן־תֶּחֱשֶׁה מִמֶּנִּי וְנִמְשַׁלְתִּי עִם־יוֹרְדֵי בוֹר *mein Fels, schweige nicht gegen mich, damit nicht, verstummest du gegen mich, — ich gleiche den in's Grab Sinkenden!* H. fortis meus, ne obsurdescas mihi: ne forte tacente te mihi, comparer his qui descendunt in lacum. — 2. Dum oro ad te: dum extollo manus meas ad templum sanctum tuum, *ἐν τῷ δέεσθαί με πρὸς σέ, ἐν τῷ αἴρειν με χεῖράς μου εἰς ναὸν ἅγιόν σου*, בְּשַׁוְּעִי אֵלֶיךָ בְּנָשְׂאִי יָדַי אֶל־דְּבִיר קָדְשֶׁךָ *weil ich zu dir rufe, weil ich meine Hände erhebe nach deinem Allerheiligsten* (Ew. *zu deiner heiligen Kammer*, Hgstb. *zu deinem heil. Chor* s. v. a. zum Allerheiligsten, Aq. u. Sym. *χρηματιστήρων*, H. *λαλητήρων*), H. cum clamavero ad te; cum levavero manus meas ad oraculum sanctum tuum. — 3. Ne simul trahas me cum peccatoribus et cum operantibus iniquitatem *ne perdas me.* Qui loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum, *μὴ συνελκύσῃς μετὰ ἁμαρτωλῶν τὴν ψυχήν σου, καὶ μετὰ ἐργαζομένων ἀδικίαν μὴ συναπολέσῃς με· τῶν λαλούντων εἰρήνην μετὰ τῶν πλησίον αὐτῶν, κακὰ δὲ ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν*, אַל־תִּמְשְׁכֵנִי עִם־רְשָׁעִים וְעִם־פֹּעֲלֵי אָוֶן דֹּבְרֵי שָׁלוֹם עִם־רֵעֵיהֶם וְרָעָה בִּלְבָבָם׃ *raffe mich nicht hin mit den Frevlern und Uebelthätern, die friedlich reden mit ihren Freunden, während* (eig. *und*) *Böses in ihren Herzen*, H. ne tradas me cum impiis et cum operantibus iniquitatem, qui loquuntur pacem cum amicis suis, et est malum in corde eorum. — Die Worte *μὴ συναπολέσῃς* sind wahrsch. vom Rande in den Text gerathen,

da sich im Heb. die entsprechenden nicht finden. — 4. Secundum nequitiam adinventionum ipsorum, *κατὰ τὴν πονηρίαν τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτῶν*, כְּרֹעַ מַעַלְלֵיהֶם *nach der Bosheit ihrer Handlungen*, H. secundum malum adinventionum suarum; — secundum opera manuum eorum tribue illis, *κατὰ τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτῶν δὸς αὐτοῖς*, כְּמַעֲשֵׂה יְדֵיהֶם תֵּן־לָהֶם *nach den Werken ihrer Hände gib ihnen*, H. iuxta opus manuum suarum da eis. — 5. Quoniam non intellexerunt opera domini et in opera (H. opus) manuum eius, *ὅτι οὐ συνῆκαν εἰς τὰ ἔργα κυρίου καὶ εἰς τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτοῦ*, כִּי לֹא יָבִינוּ אֶל־פְּעֻלֹּת יְהוָה וְאֶל־מַעֲשֵׂה יָדָיו *denn sie achten nicht auf Jehova's Thaten* (Thun) *und auf seiner Hände Werk.* — 7. Dominus adiutor meus, et protector meus: in ipso speravit cor meum, et adiutus sum; et refloruit caro mea et ex voluntate mea confitebor ei, *κύριος βοηθός μου καὶ ὑπερασπιστής μου, ἐπ' αὐτῷ ἤλπισεν ἡ καρδία μου, καὶ ἐβοηθήθην· καὶ ἀνέθαλεν ἡ σάρξ μου, καὶ ἐκ θελήματός μου ἐξομολογήσομαι αὐτῷ*, יְהוָה עֻזִּי וּמָגִנִּי בּוֹ בָטַח לִבִּי וְנֶעֱזָרְתִּי וַיַּעֲלֹז לִבִּי וּמִשִּׁירִי אֲהוֹדֶנּוּ *Jehova ist meine Stärke und mein Schild, — ihm vertraut mein Herz und mir ist geholfen; und so frohlocket mein Herz, — und mit meinem Liede will ich ihm lobsingen;* H. dominus fortitudo mea et scutum meum, in ipso confisum est cor meum, et habui adiutorium: gavisum est cor meum, et in cantico meo confitebor illi. — 8. Dominus fortitudo plebis suae (H. fort. mea), et protector (H. robur) salvationum Christi sui est, *κύριος κραταίωμα τοῦ λαοῦ αὐτοῦ, καὶ ὑπερασπιστὴς τῶν σωτηρίων τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ ἐστι*, יְהוָה עֹז־לָמוֹ וּמָעוֹז יְשׁוּעוֹת מְשִׁיחוֹ הוּא *Jehova ist ihnen* (dem Könige und seinem Volke) *Stärke und eine Veste* (Schutzwehr) *der Rettung seines Gesalbten ist er* (de W.: *Jehova ist Schutz seines Volkes, — und Schutzwehr und Hülfe seines Gesalbten* (1). — 9. Rege eos, *ποίμανον αὐτούς*, רְעֵם *weide sie*, H. pasce eos.

(1) Der Al. hat offenbar עַמּוֹ *seines Volkes* st. לָמוֹ *ihnen* gelesen. Er konnte zu dieser Lesart um so leichter geführt werden, weil das Nomen, worauf sich לָמוֹ bezieht, im Vorherg. fehlt.

Ps. 29 (28).

1. Psalmus David, in consummatione tabernaculi, *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐξοδίου σκηνῆς* (1), מִזְמוֹר לְדָוִד *Psalm von David,* H. Psalmus David. —Adferte domino, filii dei, afferte domino filios arietum, *ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὶ θεοῦ, ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὺς κριῶν,* הָבוּ לַיהוָה בְּנֵי אֵלִים הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וָעֹז *Gebet Jehova, ihr Gottes-Söhne, gebet Jehova Ehre und Ruhm* (And.: Kraft, näml. durch Anerkennung und Preis (2)), H. adferte domino filios arietum; afferte domino gloriam et imperium. — 2. In atrio sancto eius, *ἐν αὐλῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ,* בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ *im heiligen Schmuck*, H. in decore sancto (3). — 4. In magnificentia, *ἐν μεγαλοπρεπείᾳ,* בֶּהָדָר *in Pracht=prachtvoll*, H. in decore. — 6. Et comminuet eas tanquam vitulum Libani: et dilectus quemadmodum filius unicornium, *καὶ λεπτυνεῖ αὐτὰς ὡς τὸν μόσχον τὸν Λίβανον, καὶ ὁ ἠγαπημένος ὡς υἱὸς μονοκερώτων* וַיַּרְקִידֵם כְּמוֹ־עֵגֶל לְבָנוֹן וְשִׂרְיוֹן כְּמוֹ בֶן־רְאֵמִים *und macht sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Schirjon, wie junge Büffel,* H. et disperget eas quasi vitulus; Libanus et Sarion, quasi

(1) Die Worte: *ἐξοδίου σκηνῆς*, welche in der Hexapla fehlten und wodurch wohl das Ende des Laubhüttenfestes bezeichnet werden soll, enthalten ohne Zweifel einen späteren Zusatz. Vgl. 5 Mos. 16, 8, wo *ἐξόδιον* den achten Tag des Laubhüttenfestes bezeichnet. — (2) Bei dem ersten Versgliede ist eine zweite Uebersetzung desselben vom Rande in den Text gekommen. Da אֵלִים, defectiv für אֵילִים Job 42, 8 von אַיִל auch *Widder* bezeichnet, so haben H. und ein zweiter Grieche אֵלִים hier nicht in der Bed. Gott = אֱלֹהִים, sondern *Widder* genommen. Man mufs also *ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὺς κριῶν* für ein Einschiebsel halten, welches schon der lat. Uebers. vor Augen hatte. — אֵלִים bedeutet hier nicht *Götter*, sondern *Gott* und entspricht dem אֱלֹהִים *Gott.* — *Gottes-Söhne* sind hier nicht *Engel*, wie der Chald., de W., Köst. u. A. wollen, auch nicht *Mächtige*, sondern *fromme Gottesverehrer*, wie 1 Mos. 6, 2; 5 Mos. 14, 1. — (3) Der Al. hat falsch חֲצַר הַקֹּדֶשׁ gel. und ד mit צ

filius rhinocerotis (4). — 8. Et commovebit dominus desertum Cades, *συσσείσει κύριος τὴν ἔρημον Κάδης*, יָחִיל יְהוָה מִדְבַּר קָדֵשׁ *Jehova erschüttert die Wüste Kadesch*, H. et parturire faciet dominus desertum Cades. — 9. Vox domini praeparantis cervos, et revelabit condensa, *φωνὴ κυρίου καταρτιζομένου ἐλάφους, καὶ ἀποκαλύψει δρυμοὺς*, קוֹל יְהוָה יְחוֹלֵל אַיָּלוֹת וַיֶּחֱשֹׂף יְעָרוֹת *Jehova's Stimme* (Donner) *macht Hindinnen kreisen und entblättert Wälder*, H. vox domini obstetricans cervis, et revelans saltus. — 10. Dominus diluvium inhabitare facit (H. inhabitat) et sedebit dominus rex in aeternum, *κύριος τὸν κατακλυσμὸν κατοικιεῖ· καὶ καθιεῖται κύριος βασιλεὺς εἰς τὸν αἰῶνα*, יְהוָה לַמַּבּוּל יָשָׁב וַיֵּשֶׁב יְהוָה מֶלֶךְ לְעוֹלָם *Jehova thront auf* (de W.: *bei*, Der.: *ob*) *der Wasserfluth, und es thront Jehova als König ewiglich.* Da die *κοινή* wie viele Codd. *κατοικιεῖ* lesen, so ist die Leseart habitat, welche sich auch bei August. und Cassiod. findet, wohl die ursprüngliche, und die Uebersetzung habitare fecit (יוֹשִׁיב) später in den Text gerathen.

Ps. 30 (29).

1. Psalmus cantici, in dedicatione (H. ad dedicationem) domus David, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς ᾠδῆς τοῦ ἐγκαινισμοῦ τοῦ οἴκου τοῦ Δαυίδ*, מִזְמוֹר שִׁיר־חֲנֻכַּת הַבַּיִת לְדָוִד *ein Psalm* (Gesang): *ein Lied der Einweihung des Hauses* (Olsh. *Tempelweihe*) *von David* (de W.: *nach dem Liede der Hausweihe*, näml. zu singen). — 2. Quoniam suscepisti me,

verwechselt. — (4) *Schirjon* nennen die Sidonier den Antilibanus, oder den östlichen, viel höheren Rücken des Libanon, welcher Hermon von den Hebräern genannt wird. Der lat. Uebers. hat *τοῦ Λιβάνου* gel., wie der Compl. (aber wohl nach Conjectur). — Der Al. scheint יְשֻׁרוּן ein Schmeichelwort für Israel als geliebtes Volk gel. zu haben. רְאֵם· רֵים *Büffel*, im Arab. رئم, ist eine Antilopenart und nicht Einhorn.

nec delectasti inimicos meos super me, *ὅτι ὑπέλαβές με, καὶ οὐκ εὔφρανας τοὺς ἐχθρούς μου ἐπ' ἐμέ*, כִּי דִלִּיתָנִי וְלֹא שִׂמַּחְתָּ אֹיְבַי לִי *denn du zogest mich herauf* (d. i. errettetest mich) *und meine Feinde liefsest du sich nicht freuen über mich*, H. quoniam salvasti me, et non dilatasti inimicos meos super me. — 4. Salvasti me a descendentibus in lacum, *ἔσωσάς με ἀπὸ τῶν καταβαινόντων εἰς λάκκον*, חִיִּיתַנִי מִיָּוּרְדֵי־בוֹר *du riefest mich wieder in's Leben* (belebtest mich wieder), *dafs ich nicht hinabstieg* (eig. *vor meinem Hinabsteigen*) *in die Grube* (de W.: vor den in's Grab Gesunkenen, Hgstb. will mit A. יוֹרְדֵי in stat. const. gel. und: *die zur Grube hinabfuhren* übers. wissen), H. vivicasti me, ne descenderem in lacum. — 5. Sancti eius, *οἱ ὅσιοι αὐτοῦ*, חֲסִידָיו *seine Frommen*, H. sancti eius. Der Vers lautet: »*lobsinget* (זַמְּרוּ Ew. *spielet*) Jehova, ihr seine Frommen, und *preiset* (הוֹדוּ) *sein heiliges Gedächtnifs*« (לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ Ew., de W.: *seinen heil. Ruhm*). — 6. Quoniam ira in indignatione eius, et vita in voluntate eius, *ὅτι ὀργὴ ἐν τῷ θυμῷ αὐτοῦ, καὶ ζωὴ ἐν τῷ θελήματι αὐτοῦ*, כִּי רֶגַע בְּאַפּוֹ חַיִּים בִּרְצוֹנוֹ *denn einen Augenblick währt sein Zorn, — lebenlang seine Huld*, H. quoniam ad momentum est ira eius, et vita in repropitiatione eius(1). — 7. In abundantia mea, *ἐν τῇ εὐθηνίᾳ μου*, בְשַׁלְוִי *in meiner Sicherheit*, H. wie der Al. — 8. Domine, in voluntate tua, praestitisti decori meo virtutem, *κύριε ἐν τῷ θελήματί σου παρέσχου τῷ κάλλει μου δύναμιν*, יְהוָה בִּרְצוֹנְךָ הֶעֱמַדְתָּה לְהַרְרִי עֹז *Jehova, durch deine Huld hast du meinem Berge Kraft bestellt* (de W.: *hattest du meinen Berg befestigt*, Der. *befestigest du meine Würde*), H. domine in vol. tua, posuisti monti meo fortitudinem. — Avertisti,

(1) Da רֹגֶז auch *Zorn* bedeutet (Hab. 3, 2), so haben mehrere Gelehrte den Al. nicht רֶגַע, sondern רֹגֶז lesen lassen. — רֶגַע in der Bed. *Zorn* könnte jedoch der Al. auch von der Bed.: moveri, commoveri abgeleitet haben, weil die LXX dem רָגַע Job 7, 5; 26, 12; Jes. 51, 15; Jer. 31, 31 die Bedeutung *ταράσσειν* ertheilen.

ἀπέστρεψας, הִסְתַּרְתָּ *du verbirgst* (dein Antlitz), H. abscondisti. — 9. Et ad deum meum deprecabor, *καὶ πρὸς τὸν θεόν μου δεηθήσομαι*, וְאֶל־יְהוָה אֶתְחַנָּן *und Jehova flehte ich um Gnade an* (de W. : *und zu Jehova betete ich flehend*), H. et dominum deprecabor. — 10. In corruptionem, *εἰς διαφθοράν*, אֶל־שָׁחַת *zur Grube*, H. wie der Al. — Numquid confitebitur tibi pulvis, *μὴ ἐξομολογήσεταί σοι χοῦς;* הֲיוֹדְךָ עָפָר *kann Staub dich preisen?* — 11. Audivit dominus, *ἤκουσε κύριος*, שְׁמַע־יְהוָה *höre Jehova*, H. audi, domine. — Der Al. las שָׁמַע. — 12. In gaudium mihi, *εἰς χαρὰν ἐμοί*, לְמָחוֹל לִי *in Reigen mir*, H. in chorum mihi. Statt *χαράν* hat der Al. wahrsch. *χορόν* gel. — Conscidisti saccum meum, *διέῤῥηξας τὸν σάκκον μου*, פִּתַּחְתָּ שַׂקִּי *du löstest mein Trauerkleid*, H. solvisti saccum meum. — 13. Ut cantet tibi gloria mea, *ὅπως ἂν ψάλῃ σοι ἡ δόξα μου*, לְמַעַן יְזַמֶּרְךָ כָבוֹד *auf dafs dir singe Preis* (Hgst. *Ehre*), H. ut laudet te gloria; — et non compungar, *καὶ οὐ μὴ κατανυγῶ*, וְלֹא יִדֹּם *und nicht schweige* (verstimme), H. et non taceat.

Ps. 31 (30).

1. In finem, Psalmus David pro exstasi, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐκστάσεως*, לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, ein Lied* (Psalm) *Davids*, H. victori, Psalmus David. (Das *ἐκστάσεως* fehlt im Hebr., Chald. und in vielen griech. Handschriften. Es ist ohne Zweifel aus V. 23, wo der Al. *ἐν τῇ ἐξστασεί μου* hat, entnommen). — 3. Esto mihi in deum protectorem, ut in domum refugii, ut salvum me facias, *γενοῦ μοι εἰς θεὸν ὑπερασπιστὴν καὶ εἰς οἶκον καταφυγῆς τοῦ σῶσαί με*, הֱיֵה לִי לְצוּר מָעוֹז לְבֵית מְצוּדוֹת לְהוֹשִׁיעֵנִי *sei mir ein starker Fels und eine Burg* (eig. *Haus der Burg*), *um mich zu retten*, H. esto mihi in lapidem fortissimum et in domum munitam, ut salves me. — 4. Quoniam fortitudo mea, et refugium meum es tu : et propter nomen tuum deduces me et enutries me, *ὅτι κραταίωμά μου καὶ κατα–*

φυγή μου εἶ σὺ, καὶ ἕνεκεν τοῦ ὀνόματός σου ὁδηγήσεις με. καὶ διαθρέψεις με, כִּי־סַלְעִי וּמְצוּדָתִי אָתָּה וּלְמַעַן שִׁמְךָ תַּנְחֵנִי וּתְנַהֲלֵנִי *denn du bist mein Fels und meine Burg, — und um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten,* H. quia petra mea, et munitio mea tu es, et propter nomen tuum dux meus eris, et enutries me (1). — 5. Protector meus, *ὑπερασπιστής μου,* מָעוּזִּי *meine Veste* (Schutzwehr), H. fortitudo mea. — 7. Odisti observantes vanitates supervacue, *ἐμίσησας τοὺς διαφυλάσσοντας ματαιότητας διακενῆς,* שָׂנֵאתִי הַשֹּׁמְרִים הַבְלֵי־שָׁוְא *ich hasse, die falsche Nichtigkeiten* (Götzen) *ehren,* H. odisti custodientes vanitates frustra (2). — 8. Quoniam respexisti humilitatem meam, *ὅτι ἐπεῖδες τὴν ταπείνωσίν μου,* אֲשֶׁר רָאִיתָ אֶת־עָנְיִי *der du mein Elend angesehen,* H. quia vidisti afflictionem meam. — Salvasti de necessitatibus animam meam, *ἔσωσας ἐκ τῶν ἀναγκῶν τὴν ψυχήν μου,* יָדַעְתָּ בְּצָרוֹת נַפְשִׁי *du erkennest* (achtest auf) *meiner Seele Drangsal* (Nöthen), H. cognovisti tribulationes animae meae (3). — 9. Nec conclusisti me in manibus inimici, *καὶ οὐ συνέκλεισάς με εἰς χεῖρας ἐχθροῦ,* וְלֹא הִסְגַּרְתַּנִי בְּיַד אוֹיֵב *und mich nicht der Hand des Feindes überliefert hast,* H. et non conclusisti me in manu inimici. — 10. Conturbatus est in ira oculus meus, *ἐταράχθη ἐν θυμῷ ὁ ὀφθαλμός μου,* עָשְׁשָׁה בְכַעַס עֵינִי *es verfällt vor Kummer* (Unmuth) *mein Auge,* caligavit in furore oculus meus. — 11. Quoniam defecit in dolore vita mea, *ὅτι ἐξέλιπεν ἐν ὀδύνῃ ἡ ζωή μου,* כִּי כָלוּ בְיָגוֹן חַיַּי *denn in Schmerz verschwindet mein Leben,* H. quia consumptae sunt in moerore vitae meae. — Infirmata est in paupertate virtus mea, et ossa mea conturbata sunt, *ἠσθένησεν ἐν πτωχείᾳ ἡ ἰσχύς μου,*

(1) Der Al. u. H. haben entweder וּתְנַחֲלֵנִי *und vertheile mir zum Besitze* statt וּתְנַהֲלֵנִי gel. oder den Sinn ausdrücken wollen. — (2) Der Al., die V., der Arab., Syr. und der Cod. Ken. 170 übersetzen nach der Lesart שָׂנֵאתָ *du hassest.* Jener Cod. fügt יְהוָֹה hinzu. Der Abschreiber hielt das י in שָׂנֵאתִי wahrsch. für das abgek. יְהוָֹה. — (3) Der Al. hat wahrsch.

καὶ τὰ ὀστᾶ μου ἐταράχθησαν, כָּשַׁל בַּעֲוֹנִי כֹּחִי וַעֲצָמַי עָשֵׁשׁוּ *es ist gebrochen* (ermattet) *durch meine Schuld* (Strafe) *meine Kraft und meine Gebeine sind verfallen,* H. infirmata est in iniquitate virtus mea, et ossa mea contabuerunt (4). — 12. Super omnes inimicos meos, *παρὰ πάντας τοὺς ἐχθρούς μου,* מִכָּל־צוֹרְרַי *wegen aller meiner Dränger* (Feinde), H. apud omnes hostes meos. — 14. Quoniam audivi vituperationem multorum commorantium in circuitu, *ὅτι ἤκουσα ψόγον πολλῶν παροικούντων κυκλόθεν,* כִּי שָׁמַעְתִּי דִּבַּת רַבִּים מָגוֹר מִסָּבִיב *denn ich höre die Verleumdung* (Lästerungen) *Vieler, Schrecken ringsum,* H. audivi enim opprobrium multorum, congregatione in circuitu (5). — In eo dum convenirent simul adversum me, *ἐν τῷ συναχθῆναι αὐτοὺς ἅμα ἐπ' ἐμὲ,* בְּהִוָּסְדָם יַחַד עָלַי *indem sie zusammen rathschlagen wider mich,* H. dum inirent consilium adversum me. — 16. In manibus tuis sortes meae, *ἐν ταῖς χερσί σου οἱ κλῆροί μου,* בְּיָדְךָ עִתֹּתָי *in deiner Hand* (sind) *meine Zeiten* (ist mein Schicksal), H. in manu tua tempora mea. (Diese Worte stehen bei dem Al. und in der V. als zweites Versglied). — 17. Illustra faciem tuam, *ἐπίφανον τὸ πρόσωπόν σου,* הָאִירָה פָנֶיךָ *lass leuchten dein Antlitz,* H. ostende faciem tuam. — 18. Et deducantur in infernum, *καὶ καταχθείησαν εἰς ᾅδου,* יִדְּמוּ לִשְׁאוֹל *und geschweiget in die Unterwelt* (de W.: *getilgt zur Unterwelt*), H. taceant in inferno (6). — 19. Muta fiant labia dolosa; quae loquuntur adversus iustum iniquitatem, in superbia et in abusione, *ἄλαλα γενηθήτω τὰ χείλη τὰ δόλια, τὰ λαλοῦντα κατὰ τοῦ δικαίου ἀνομίαν ἐν ὑπερηφανίᾳ καὶ ἐξουδενώσει,* תֵּאָלַמְנָה שִׂפְתֵי שָׁקֶר הַדֹּבְרוֹת עַל־צַדִּיק עָתָק בְּגַאֲוָה וָבוּז *lass verstummen die Lügen-Lippen,* —

הוֹשַׁעְתָּ (יְשַׁעְתָּ ?) מִצָּרוֹת oder פָּדִיתָ מִצָּרוֹת gel. — (4) Statt בַּעֲוֹנִי scheint der Al. בַּעֲנִי *in meinem Elende, in meiner Armuth* gel. zu haben. — (5) Der Al. hat מָגוּר *Wohnung* oder מְגוּרִים statt מָגוֹר *Furcht, Schrecken* gel. — (6) H. las יִדְּמוּ in Kal und der Al. wahrsch. יִרְמוּ mit Verwechselung des ד und ר.

die wider den Gerechten reden frech, — *mit Hochmuth und Verachtung*; H. muta fiant labia dolosa; quae loquuntur contra iustum dura in superbia et despectione. — 20. Quam magna multitudo dulcedinis tuae, domine, *ὡς πολὺ τὸ πλῆθος τῆς χρηστότητός σου κύριε*, מָה רַב טוּבְךָ *wie grofs ist deine Güte*, die du sparest deinen Verehrern, H. quam multa est bonitas tua. Der Al. hat hier *κύριε* hinzugefügt. — 21. Abscondes eos in abscondito faciei tuae a conturbatione hominum, *κατακρύψεις αὐτοὺς ἐν ἀποκρύφῳ τοῦ προσώπου σου, ἀπὸ ταραχῆς ἀνθρώπων*, תַּסְתִּירֵם בְּסֵתֶר פָּנֶיךָ מֵרֻכְסֵי אִישׁ *du schirmst* (eig. verbirgst) *sie mit dem Schirm deines Antlitzes vor Verschwörungen der Menschen* (Männer), H. abscondes eos in protectione vultus tui a duritia viri; — proteges eos in tabernaculo tuo a contradictione linguarum, *σκεπάσεις αὐτοὺς ἐν σκηνῇ ἀπὸ ἀντιλογίας γλωσσῶν*, תִּצְפְּנֵם בְּסֻכָּה מֵרִיב לְשֹׁנוֹת *du birgst sie in der Hütte vor Zungen Streit*, H. abscondes eos in umbra a cont. ling. — 22. Gepriesen sei Jehova, dafs er *seine Gnade* (חַסְדּוֹ) *wunderbar erwiesen* (הִפְלִיא) *wie in befestigter Stadt* (בְּעִיר מָצוֹר *Symm. ὡς ἐν πόλει περιπεφραγμένῃ*). — 23. In excessu mentis meae, *ἐν τῇ ἐκστάσει μου*, בְחָפְזִי *in meiner Bestürzung*, H. in stupore meo; — proiectus sum a facie oculorum tuorum, *ἀπέῤῥιμμαι ἀπὸ προσώπου τῶν ὀφθαλμῶν σου*, נִגְרַזְתִּי מִנֶּגֶד עֵינֶיךָ *ich bin vertilgt aus deinen Augen*. — 24. Sancti eius; quoniam veritatem requiret dominus, et retribuet abundanter facientibus superbiam, *πάντες οἱ ὅσιοι αὐτοῦ, ὅτι ἀληθείας ἐκζητεῖ κύριος, καὶ ἀνταποδίδωσι τοῖς περισσῶς ποιοῦσιν ὑπερηφανίαν*, כָּל־חֲסִידָיו אֱמוּנִים נֹצֵר יְהוָה וּמְשַׁלֵּם עַל־יֶתֶר עֹשֵׂה גַאֲוָה (liebet Jehova) *alle seine Frommen, die Treuen* (Viele: *die Treue*) *bewahrt Jehova und vergilt reichlich den Uebermüthigen* (eig. den, *der Uebermuth, Hochmuth übt*), H. sancti eius, fideles servat dominus, et retribuet his qui satis operantur superbiam.

Ps. 32 (31).

1. Ipsi David, intellectus, *συνέσεως τῷ Δαυίδ*, לְדָוִד מַשְׂכִּיל *von David, eine Unterweisung* (1), H. D. eruditio. — Beati quorum remissae sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata, *μακάριοι ὧν ἀφέθησαν αἱ ἀνομίαι, καὶ ὧν ἐπεκαλύφθησαν αἱ ἁμαρτίαι*, אַשְׁרֵי נְשׂוּי־פֶּשַׁע כְּסוּי חֲטָאָה *Heil, wem Missethat* (Frevel) *vergeben, Sünde verziehen* (eig. bedeckt) *ist*, H. beatus cui dimissa est iniquitas, et absconditum est peccatum. — 3. Inveteraverunt ossa mea, *ἐπαλαιώθη τὰ ὀστᾶ μου*, בָּלוּ עֲצָמָי *verzehrten sich meine Gebeine*, H. attrita sunt ossa mea; — dum clamarem, *ἀπὸ τοῦ κράζειν με*, בְּשַׁאֲגָתִי *durch mein Stöhnen* (Heulen), H. in rugitu meo. — 4. Conversus sum in aerumna mea, dum configitur spina, *ἐστράφην εἰς ταλαιπωρίαν ἐν τῷ ἐμπαγῆναι μοι ἄκανθαν*, נֶהְפַּךְ לְשַׁדִּי בְּחַרְבֹנֵי קַיִץ סֶלָה *meine Lebenskraft verwandelte sich* (d. i. vertrocknete), *wie in Sommerdürre* (2), H. versatus sum miseria mea, cum ardesceret aestas iugiter. — 5. Iniustitiam

(1) Dem מַשְׂכִּיל, welches in den Ueberschriften von Ps. 32. 42. 44. 45. 52—55. 74. 78. 88. 89. 142 vorkommt, ertheilen de W., Ges., Der. u. A. die Bedeutung *Gedicht*, *Lied*, indem das arab. شِعْر intelligentia, auch poesis bedeute, Ew. »ein *kluges*, melodisches Lied, s. v. a. ein *freies*, kunstvolles«; Mich. *gebundene Rede* von شكل ligavit, plexuit (vgl. suppl. 2323). Allein wir ziehen mit Hgst. die Bedeutung : *Unterweisung*, *Lehrgesang* vor. — (2) Der Al. hat נֶהְפַּךְ als Partic. für אֲנִי נֶהְפָּךְ genommen, לְשַׁדִּי von שֹׁד *Bedrückung*, *Verheerung* und לְ statt לְשַׁדַּי und קוֹץ *Dornen* statt קַיִץ *Sommer* gel. Da חֶרֶב *Schwert* bedeutet, so hat nach Ros. der Al., der בְּחַרְבֹנֵי mit *ἐν τῷ ἐμπαγῆναι* wiedergiebt, wahrsch. בְּחָרְבֵנִי im Infinitiv mit dem Suffix gel. und dem חָרַב mit Rücksicht auf חֶרֶב die Bed. : *stechen*, *schneiden* ertheilt. Ros. ist ferner der Meinung, daſs der Al. auch חֵרְפוֹנִי gel. haben könne und durch das Syr. ܚܪܦܐ *acies* auf jene Bed. geleitet worden sei. Allein da חָרַץ *schneiden, einschneiden*, daher חָרִיץ *Schnitt*, dann *zuspitzen*, *schärfen* bedeutet, so hat der Al. vielmehr בְּחָרְצֵנִי gel. und צ mit ב verwechs. —

meam, *τὴν ἀνομίαν μου*, עֲוֹנִי *meine Schuld* verhehlte ich nicht, H. iniquitatem meam. — Confitebor adversum me iniustitiam meam domino, *ἐξαγορεύσω κατ' ἐμοῦ τὴν ἀνομίαν μου τῷ κυρίῳ*, אוֹדֶה עֲלֵי פְשָׁעַי לַיהוָֹה *ich bekenne Jehova meine Missethat*, H. confitebor scelus meum domino. (Der Al. עָלַי statt עֲלֵי. Das סֶלָה hat H. hier übergangen. — 6. Pro hac orabit ad te omnis sanctus, in tempore opportuno. Verumtamen in diluvio aquarum multarum, ad eum non approximabunt, *ὑπὲρ ταύτης προσεύξεται πρὸς σὲ πᾶς ὅσιος ἐν καιρῷ εὐθέτῳ· πλὴν ἐν κατακλυσμῷ ὑδάτων πολλῶν πρὸς αὐτὸν οὐκ ἐγγιοῦσι*, עַל־זֹאת יִתְפַּלֵּל כָּל־חָסִיד אֵלֶיךָ לְעֵת מְצֹא רַק לְשֵׁטֶף מַיִם רַבִּים אֵלָיו לֹא יַגִּיעוּ *darum bete jeder Fromme zu dir zur Zeit, da du zu finden* (zur rechten Zeit), *gewiſs bei Fluth groſser Gewässer werden sie ihn nicht erreichen* (Hgst. *fürwahr, wenn groſse Wasserfluthen kommen, werden sie ihn nicht erreichen*), H. pro hac orabit omnis misericors ad te: tempus inveniens, ut cum inundaverint aquae multae, ad illum non accedant. — 7. Tu es refugium meum a tribulatione, quae circumdedit me; exultatio mea, erue me a circumdantibus me, *σύ μου εἶ καταφυγὴ ἀπὸ θλίψεως τῆς περιεχούσης με, τὸ ἀγαλλίαμά μου λύτρωσαι με ἀπὸ τῶν κυκλωσάντων με. διάψαλμα*, אַתָּה סֵתֶר לִי מִצַּר תִּצְּרֵנִי רָנֵּי פַלֵּט תְּסוֹבְבֵנִי סֶלָה: *du bist mir Schirm: vor Drangsal bewahrst du mich, mit Rettungsjubel umgiebst du mich* (Pause), H. tu es protectio mea, ab hoste custodies me, laus mea salvans: circumdabis me, semper (3). — 8. Intellectum tibi dabo, et instruam te in via hac, qua gradieris; firmabo super te oculos meos, *συνετιῶ σε καὶ συμβιβῶ σε ἐν ὁδῷ ταύτῃ ᾗ πορεύσῃ, ἐπιστηριῶ ἐπὶ σὲ τοὺς ὀφθαλμούς μου*, אַשְׂכִּילְךָ וְאוֹרְךָ בְּדֶרֶךְ־זוּ תֵלֵךְ אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי *ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, — will rathen, auf dich mein Auge* (gerichtet), H. docebo te,

(3) Der Al., welcher מִצַּר unrichtig mit dem vorherg. verbindet, hat יִצְּרֵנִי v. צוּר oder צָרַר *einengen*, *einschlieſsen*, *drängen*, *verfolgen*, statt

et monstrabo tibi viam per quam ambules; cogitabo de te oculo meo (4). — 9. Nolite fieri sicut equus et mulus, quibus non est intellectus. In camo et fraeno maxillas eorum constringe, qui non approximant ad te, *μὴ γίνεσθε ὡς ἵππος καὶ ἡμίονος, οἷς οὐκ ἔστι σύνεσις. ἐν χαλινῷ καὶ κημῷ τὰς σιαγόνας αὐτῶν ἄγξαι τῶν μὴ ἐγγιζόντων πρός σέ,* אַל־תִּהְיוּ כְּסוּס כְּפֶרֶד אֵין הָבִין בְּמֶתֶג־וָרֶסֶן עֶדְיוֹ לִבְלוֹם בַּל קְרוֹב אֵלֶיךָ *seid nicht wie ein Roſs, wie ein Maulthier ohne Verstand, das mit Zaum und Gebiſs, seinem Geschirr* (Schmuck), *zu bändigen, — weil sie nicht zu dir nahen,* H. nolite fieri sicut equus et mulus, quibus non est intelligentia. In camo et fraeno maxillas eorum constringe, qui non accedunt ad te (5). — 10. Multa flagella peccatoris, *πολλαὶ αἱ μάστιγες τοῦ ἁμαρτωλοῦ,* רַבִּים מַכְאוֹבִים לָרָשָׁע *viel Schmerzen hat der Frevler,* H. multi dolores impii.

Ps. 33 (32).

1. Psalmus David, *τῷ Δαυίδ.* Im Hebr. und bei H. ohne Ueberschrift. — 3. In vociferatione, *ἐν ἀλαλαγμῷ,* בִּתְרוּעָה *mit Posaunen*(-Jubel)-*Schall*, H. in jubilo. — 6. Virtus eorum, *ἡ δύναμις αὐτῶν,* צְבָאָם *sein* (des Himmels) *Heer,* H. ornatus eorum. — 7. Ponens in thesauris abyssos, *τιθεὶς ἐν θησαυροῖς ἀβύσσους,* נֹתֵן בְּאוֹצָרוֹת תְּהוֹמוֹת *und legt in Vorrathshäuser die Fluthen,* H. wie die V. — 8. Commoveantur, *σαλευθήτωσαν,* יָגוּרוּ *müssen sich fürchten* (beben), H. formident. — 9. Creata sunt, *ἐκτίσθησαν,* יַעֲמֹד *es steht*

תְּצְרֵנִי und רָנִי statt רָנֵּי gel. und אֲשֶׁר nach פַּלֵּט supplirt. — (4) Der Al. scheint אֶעְצֶה v. עָצָה *festigen*, oder אֲעוֹזֵה von עָזַז *stark, fest machen* statt אִיעָצָה gel. zu haben. — (5) עֲדִי *Schmuck* von עָדָה *sich schmücken* hat der Al., da es nie *Kinnbacken* (לְחִי) bedeutet, nach dem Sinne, den er hier fand, übersetzt und תִּבְלוֹם statt לִבְלוֹם gel.

da, H. stetit. — 10. Die Worte: Et reprobat consilia principum, *καὶ ἀθετεῖ βουλὰς ἀρχόντων* fehlen im Hebr., sowie in allen Codd. und bei dem Syr., Chald. u. H. und enthalten daher ohne Zweifel eine in den Text gekommene Randbemerkung. — 12. Cuius dominus deus eius, *οὗ ἐστι κύριος ὁ θεὸς αὐτοῦ*, אֲשֶׁר־יְהוָה אֱלֹהָיו *dessen Gott Jehova* (ist), H. wie die V.— 14. De praeparato habitaculo suo, respexit, *ἐξ ἑτοίμου κατοικητηρίου αὐτοῦ*, מִמְּכוֹן־שִׁבְתּוֹ הִשְׁגִּיחַ *von seinem Wohnsitz schaut er herab*, H. de firmissimo solio suo perspexit. — 15. Qui finxit sigillatim corda eorum, *ὁ πλάσας κατὰ μόνας τὰς καρδίας αὐτῶν*, הַיֹּצֵר יַחַד לִבָּם *er, der ihr Herz bildet allzumal*, H. fingens pariter cor eorum. — 16. Non salvatur rex per multam virtutem, et gigas non salvabitur in multitudine virtutis suae, *οὐ σώζεται βασιλεὺς διὰ πολλὴν δύναμιν καὶ γίγας οὐ σωθήσεται ἐν πλήθει ἰσχύος αὐτοῦ*, אֵין הַמֶּלֶךְ נוֹשָׁע בְּרָב־חָיִל גִּבּוֹר לֹא־יִנָּצֵל בְּרָב־כֹּחַ *kein König siegt durch Gröfse der Macht, — der Held wird nicht gerettet durch Gröfse der Kraft*, H. non salvatur rex in multitudine exercitus, nec fortis liberabitur in multitudine virtutis. נוֹשָׁע bezeichnet nicht blos *gerettet*, sondern auch *siegreich*, *glücklich*, vgl. 5 Mos. 23, 29; Zach. 9, 9. — 17. In abundantia autem virtutis suae non salvabitur, *ἐν δὲ πλήθει δυνάμεως αὐτοῦ οὐ σωθήσεται*, בְּרֹב חֵילוֹ לֹא יְמַלֵּט *durch seine* (des Rosses) *grofse Kraft rettet es nicht*, H. in multitudine virtutis suae non salvabit. — 18. In eis, qui sperant super misericordia eius, *τοὺς ἐλπίζοντας ἐπὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ*, לַמְיַחֲלִים לְחַסְדּוֹ (Jehova blickt auf seine Verehrer) *die auf seine Gnade hoffen*, H. ad exspectantes misericordiam eius. — 19. Et alat eos in fame, *καὶ διαθρέψαι αὐτοὺς ἐν λιμῷ*, וּלְחַיּוֹתָם בָּרָעָב *und sie am Leben erhalte im Hunger*, H. et vivificet eos in fame. — 20. Sustinet, *ὑπομένει*, חִכְּתָה *harret*, H. exspectavit; — quoniam adiutor et protector noster est, *ὅτι βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς ἡμῶν ἐστι*, עֶזְרֵנוּ וּמָגִנֵּנוּ הוּא *unsere Hülfe und unser Schild ist er*, H. auxilium nostrum et clypeus noster est.

Ps. 34 (33). Alphabetisch.

1. Davidi, cum immutavit vultum suum coram Achimelech, *τῷ Δαυὶδ, ὁπότε ἠλλοίωσε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐναντίον Ἀβιμέλεχ,* לְדָוִד בְּשַׁנּוֹתוֹ אֶת־טַעְמוֹ לִפְנֵי אֲבִימֶלֶךְ *von David, als er seinen Verstand verstellte vor Abimelech*, H. David. Quando commutavit os suum coram Abimelech. 1 Sam. 21 (1). — 3. Audiant mansueti et laetentur, *ἀκουσάτωσαν πρᾳεῖς καὶ εὐφρανθήτωσαν,* יִשְׁמְעוּ עֲנָוִים וְיִשְׂמָחוּ *hören mögen's die Sanftmüthigen* (de W.: die Elenden) *und sich freuen*, H. audient mites, et laetentur. — 4. in idipsum, *ἐπιτοαυτό,* יַחְדָּו *allzumal*, H. pariter. — 6. Accedite ad eum, et illuminamini, et facies vestrae non confundentur, *προσέλθατε πρὸς αὐτὸν καὶ φωτίσθητε, καὶ τὰ πρόσωπα ὑμῶν οὐ μὴ καταισχυνθῇ,* הִבִּיטוּ אֵלָיו וְנָהָרוּ וּפְנֵיהֶם אַל־יֶחְפָּרוּ *die auf ihn* (Jehova) *blicken, werden erheitert, — und ihr Angesicht wird nicht erröthen*, H. aspicite ad eum et confluite, et vultus vestri non confundentur (2). — 7. Iste pauper, *οὗτος ὁ πτωχὸς,* זֶה עָנִי *dieser Elende* rief .., H. hic pauper. — 8. Immittet angelus domini in circuitu timentium eum, *παρεμβαλεῖ ἄγγελος κυρίου κύκλῳ τῶν φοβουμένων αὐτὸν,* חֹנֶה מַלְאַךְ־יְהוָה סָבִיב לִירֵאָיו *Jehova's Engel lagert sich um seine Verehrer*, H. circumdat angelus domini in gyro timentes eum (3). — 9. Suavis, *χρηστὸς,* טוֹב *gütig* (eig. gut), H. bonus. — 11. Divites eguerunt, *πλούσιοι ἐπτώχευσαν,* כְּפִירִים רָשׁוּ *Löwen darben* (verarmen), H. leones indiguerunt (4); — non minuentur (H. deerit) omni (-e) bono (-um), *οὐκ ἐλαττωθή-*

(1) Da nicht bloſs der Urtext, die Codd., der Syr., Chald. und alte Psalterien *Abimelech* lesen, so ist die Lesart der V. wohl ein alter Abschreiberfehler. — (2) H. hat im Imperat. הַבִּיטוּ und נְהָרוּ und פְּנֵיכֶם statt פְּנֵיהֶם gel. הַבִּיטוּ hat der Al. erklärend wiederg. — (3) Da *παρεμβάλλω* immittere u. castra metari bezeichnet, so ist das „immittet" offenbar unzulässig. *Jehova's Engel* ist hier wohl derselbe, der in den Büchern Mosis als Gesetzgeber und Führer des Volkes Israel bezeichnet wird, welchem göttliche Namen und Eigenschaften beigelegt werden. — (4) Der Al. hat entweder עֲשִׁירִים statt כְּפִירִים gel., oder diesem Wort die Bed. *Reiche* ertheilt. Vgl. Ps. 7, 3; 10, 9; 22, 22; 35, 17; 58, 7; 91, 13. —

σονται παντὸς ἀγαθοῦ· διάψαλμα, לֹא־יַחְסְרוּ כָל־טוֹב *sie haben keinen Mangel an irgend einem Gute.* (Im Hebr. fehlt hier סֶלָה, welches Wort der Al. durch *διάψαλμα* wiedergiebt). — 13. Qui vitam vult, *ὁ θέλων ζωὴν,* הֶחָפֵץ חַיִּים *der Leben begehrt* (liebt), H. qui velit vitam; — videre bonos, *ἰδεῖν ἀγαθάς,* לִרְאוֹת טוֹב *Gutes zu sehen* (d. i. Glück zu genieſsen), H. wie Al. — 14. Prohibe linguam tuam, *παῦσον τὴν γλῶσσάν σου,* נְצֹר לְשׁוֹנְךָ *bewahre deine Zunge,* H. custodi linguam tuam; — ne loquantur dolum, *μὴ λαλῆσαι δόλον,* מִדַּבֵּר מִרְמָה *vor Trugrede,* H. wie der Al. — 16. Super iustos, *ἐπὶ δικαίους,* אֶל־צַדִּיקִים *auf die Gerechten,* H. ad iustos; — in preces eorum, *εἰς δέησιν αὐτῶν,* אֶל־שַׁוְעָתָם *auf ihr Schreien,* H. ad clamores eorum. — 17. Super facientes mala, *ἐπὶ ποιοῦντας κακὰ,* בְּעֹשֵׂי רָע *gegen die Uebelthäter,* H. wie der Al. — 18. Clamaverunt iusti, *ἐκέκραξαν οἱ δίκαιοι,* צָעֲקוּ *sie schreien,* H. clamaverunt. (Iusti fehlt im Hebr. und bei H., dem Syr. und Chald.) — 19. Iuxta est dominus iis, qui tribulato sunt corde, et humiles spiritu salvabit, *ἐγγὺς κύριος τοῖς συντετριμμένοις τὴν καρδίαν, καὶ τοὺς ταπεινοὺς τῷ πνεύματι σώσει,* קָרוֹב יְהוָה לְנִשְׁבְּרֵי־לֵב וְאֶת־דַּכְּאֵי־רוּחַ יוֹשִׁיעַ *nahe ist Jehova den Herz-Zermalmten, — und den Geist-Gebeugten hilft er,* H. iuxta est dominus contritis corde, et confractos spiritu salvabit. — 22. Mors peccatorum pessima, et qui oderunt iustum delinquent, *θάνατος ἁμαρτωλῶν πονηρὸς, καὶ οἱ μισοῦντες τὸν δίκαιον πλημμελήσουσι,* תְּמוֹתֵת רָשָׁע רָעָה וְשֹׂנְאֵי צַדִּיק יֶאְשָׁמוּ *den Frevler tödtet Unglück, und des Gerechten Hasser büſsen,* H. interficiet impium malitia, et odientes iustum culpabuntur (5).

Ps. 35 (34).

1. Ipsi David. Iudica, domine, nocentes me, *τῷ Δαυίδ. Δίκασον κύριε τοὺς ἀδικοῦντάς με,* לְדָוִד רִיבָה יְהוָה אֶת־יְרִיבַי

(5) Der Al. scheint הַמּוֹת הָרָשָׁע und also zweimal ה statt ת gelesen zu haben.

von David. Bestreite (hadere) *Jehova, die mich bestreiten* (gegen mich hadern), H. David. Iudica, domine, adversarios meos. — 2. Apprehende arma et scutum, *ἐπιλαβοῦ ὅπλον καὶ θυρεοῦ,* הַחֲזֵק מָגֵן וְצִנָּה *ergreife Schild und Tarsche*, H. apprehende scutum et hastam. — 3. Effunde frameam et conclude adversus eos, *ἔκχεον ῥομφαίαν, καὶ σύγκλεισον ἐξεναντίας τῶν καταδιωκόντων με,* וְהָרֵק חֲנִית וּסְגֹר(1) לִקְרַאת רֹדְפָי *und ergreife* (eig. ziehe aus) *Spiefs und Axt wider meine Verfolger* (Mehrere: *und verschliefs* (den Weg) *meinen Verfolgern*), H. evagina gladium, et praeoccupa ex adverso persequentem me. — 4. Revereantur = H., *ἐντραπείησαν,* יִכָּלְמוּ *es mögen* (müssen) *beschämt werden.* — 5. *Wie Spreu seien sie* (יִהְיוּ כְּמֹץ fiant sicut pulvis = H., *γενηθήτωσαν ὡσεὶ χοῦς*) vor dem Winde. — Angelus domini coarctans eos *ἄγγελος κυρίου ἐκθλίβων αὐτούς,* מַלְאַךְ יְהוָה דּוֹחֶה *der Engel Jehova's stofse* (sie) *fort*, H. ang. dom. impellat (2). — 7. Quoniam gratis absconderunt mihi interitum laquei sui; supervacue exprobraverunt animam meam, *ὅτι δωρεὰν ἔκρυψάν μοι διαφθορὰν παγίδος αὐτῶν, μάτην ὠνείδισαν τὴν ψυχήν μου,* כִּי־חִנָּם טָמְנוּ־לִי שַׁחַת רִשְׁתָּם חִנָּם חָפְרוּ לְנַפְשִׁי *denn ohne Ursache verbergen sie mir ihre Netz-Grube, ohne Ursache höhlten sie mir aus* (d. i. gruben sie mir eine Grube), H. quia frustra absconderunt mihi insidias retis sui, sine causa foderunt animae meae (3). — 8. Veniat illi laqueus, quem ignorat, et captio, quam abscondit, apprehendat eum, et in laqueum cadat in ipsum, *ἐλθέτω αὐτοῖς παγὶς ἣν οὐ γινώσκουσι, καὶ ἡ θήρα ἣν ἔκρυψαν συλλαβέτω αὐτοὺς, καὶ ἐν τῇ παγίδι πεσοῦνται ἐν αὐτῇ,* תְּבוֹאֵהוּ שׁוֹאָה לֹא יֵדָע וְרִשְׁתּוֹ אֲשֶׁר־טָמַן

(1) Im Arab. bezeichnet شَجَار hasta lignea od. *Streitaxt*, wonach סְגֹר s. v. a. *σάγαρις* sein würde. Der Al. hat סְגֹר für Imperat. von סָגַר *verschliefsen* gefafst. — (2) מֹץ bezeichnet nicht *Staub* sondern *Spreu*, wie Ps. 1, 4. — (3) Der Al. hat hier und an mehreren anderen Stellen שַׁחַת in der Bed. *Verderben*, *Verwesung* genommen und dasselbe nicht von שׁוּחַ *hinabsinken*, sondern von שָׁחַת in Piel: *verderben* abgeleitet. —

תִּלְכְּדוֹ בְּשׁוֹאָה יִפָּל־בָּהּ *über ihn komme Verderben* (Untergang) *unversehens* (eh' sie's vermuthen): *sein Netz, das er verbarg, fange ihn, zum Verderben falle er hinein,* H. veniat ei calamitas, quam ignorat, et rete suum quod abscondit, comprehendat eum, et cadat in laqueum (4). — 10. Eripiens inopem de manu fortiorum eius, egenum et pauperem a diripientibus eum, *ῥυόμενος πτωχὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ, καὶ πτωχὸν καὶ πένητα ἀπὸ τῶν διαρπαζόντων αὐτόν,* מַצִּיל עָנִי מֵחָזָק מִמֶּנּוּ וְעָנִי וְאֶבְיוֹן מִגֹּזְלוֹ (Jehova) *der den Elenden rettet vom Uebermüthigen* (eig. *der mächtiger als er*), *und den Elenden und Armen von seinem Räuber*, H. eripiens inopem a validiore et pauperem et mendicum a violento (5). — 12. Retribuebant mihi mala pro bonis; sterilitatem animae meae, *ἀνταπεδίδουσάν μοι πονηρὰ ἀντὶ καλῶν,* יְשַׁלְּמוּנִי רָעָה תַּחַת טוֹבָה שְׁכוֹל לְנַפְשִׁי *Böses bezahlet man mir für Gutes; Verwaisung meiner Seele* (d. i. verwaiset bin ich), H. reddebant mihi mala pro bono, sterilitatem animae meae. — 13. Ego autem cum mihi molesti essent, induebar cilicio, *ἐγὼ δὲ ἐν τῷ αὐτοὺς παρενοχλεῖν μοι* (nach Theod. u. vers. quinta wohl *παρενοχλεῖσαι* zu lesen) *ἐνεδυόμην σάκκον,* וַאֲנִי בַּחֲלוֹתָם לְבוּשִׁי שָׂק *und ich, bei ihrer Krankheit war mein Kleid der Sack* (d. i. trauerte ich), H. ego autem cum infirmarer ab eis, induebar cilicio; — humiliabam, *ἐταπείνουν,* עִנֵּיתִי *ich casteiete mich* (näml. um Genesung von Gott zu erlangen), H. wie der Al.; — et oratio mea in sinu meo convertetur, *καὶ ἡ προσευχή μου εἰς κόλπον μου ἀποστραφήσεται,* וּתְפִלָּתִי עַל־חֵיקִי תָשׁוּב *und mein Gebet wandte sich auf meinen Busen* (d. i. ich betete mit auf den Busen gesenktem Haupte), H. et oratio

(4) Der Grund, warum der Al. שׁוֹאָה *Untergang, Verderben, Sturm, Verwüstung* die Bed. *πάγις*, funiculus ertheilt, liegt wohl darin, daſs er das hebr. Wort in der Bed. des syr. ܫܘܒܠܐ funiculus mensoris nahm. — (5) Da sich יָד *Hand* in keinem Codex und auch nicht bei dem Syr., Chald. und H. findet, so hat der Al. dasselbe ohne Zweifel zur Verdeutlichung

mea in sinum meum revertetur. — 14. Quasi proximum, et quasi fratrem nostrum sic complacebam; quasi lugens et contristatus, sic humiliabar, *ὡς πλησίον ὡς ἀδελφὸν ἡμέτερον οὕτως εὐηρέστουν, ὡς πενθῶν καὶ σκυθρωπάζων οὕτως ἐταπεινούμην*, כְּרֵעַ כְּאָח לִי הִתְהַלָּכְתִּי כַּאֲבֶל־אֵם קֹדֵר שַׁחוֹתִי *als wäre es mein Freund, mein Bruder, ging ich einher; wie leidtragend um meine Mutter, war ich trauernd* (eig. schwarz) *gebeugt*, H. quasi ad amicum, quasi ad fratrem meum, sic ambulabam, quasi lugens mater, tristis incurvabar (6). — 15. Et adversum me laetati sunt et convenerunt: congregata sunt super me flagella, et ignoravi, dissipati sunt, nec compuncti, *καὶ κατ' ἐμοῦ εὐφράνθησαν καὶ συνήχθησαν, συνήχθησαν ἐπ' ἐμὲ μάστιγες καὶ οὐκ ἔγνων· διεσχίσθησαν καὶ οὐ κατενύγησαν*, וּבְצַלְעִי שָׂמְחוּ וְנֶאֱסָפוּ נֶאֶסְפוּ עָלַי נֵכִים וְלֹא יָדַעְתִּי קָרְעוּ לֹא־דָמּוּ *aber meines Falles* (eig. Hinkens) *freuen sie sich und versammeln sich, versammeln sich wider mich, schmähend* (eig. schlagend, daher lästernd), *da ich von nichts weiſs, lästern* (eig. zerreiſsen) *mich und hören nicht auf*, H. et in infirmitate mea laetabantur et congregabantur; collecti sunt adversum me percutientes, et nesciebam scindentes, et non tacentes (7). — 16. Tentaverunt me, subsannaverunt me subsannatione; frenduerunt super me dentibus suis, *ἐπείρασάν με, ἐξεμυκτήρισάν με μυστηρισμόν, ἔβρυξαν ἐπ' ἐμὲ τοὺς ὀδόντας αὐτῶν*, בְּחַנְפֵי לַעֲגֵי מָעוֹג חָרֹק עָלַי שִׁנֵּימוֹ *mit ruchlosen Kuchen-Witzlingen fletschen gegen mich ihre Zähne* (d. i. mit ruchlosen Men-

hinzugefügt. — (6) Das אֵם *Mutter* hat der Al. überg. und für לִי *mir* den Plural לָנוּ *uns* wiedergeg. Der Uebers. der V. hat *et und* (וְ) vor quasi fratrem hinzugefügt. — (7) Der Al. scheint וְעָלַי od. וּמֵעָלַי od. וּמֵעַל לִי statt וּבְצַלְעִי gel. zu haben. Eine Verwechselung des מ und ב und des צ und ע hat oft stattgefunden. — Wenn der Al. נֵכִים v. נָכָה *schlagend*, d. i. schwächend, verläumdend, durch *μάστιγες* wiedergiebt, so liegt der Grund wohl darin, daſs er נֵכָה von נָכָה, das in Hiphil schlagen bezeichnet, in der Bed.: *Geiſsel* genommen oder נִסִּים von נֵס *Panier, hohe Stange*

schen, denen die Ehre des Nächsten um ein Gastmahl feil ist), H. in simulatione verborum fictorum, frendebant contra me dentibus suis (8). — 17. Quando respicies? restitue animam meam a malignitate eorum, a leonibus unicam meam, כַּמָּה תִּרְאֶה הָשִׁיבָה נַפְשִׁי מִשֹּׁאֵיהֶם מִכְּפִירִים יְחִידָתִי *wie lange wirst du* (Jehova) *zusehen? errette meine Seele von ihrem Verderben, von den Löwen* (jungen Löwen) *mein Leben* (eig. mein Einziges), Hier. quanta aspicies? converte animam meam e calamitatibus suis, a leonibus solitariam meam. — 19. Qui adversantur mihi inique, *οἱ ἐχθραίνοντές μοι ματαίως*, אֹיְבַי שֶׁקֶר *die mir fälschlich feind sind*, H. inimici mei mendaces; — gratis, *δωρεὰν*, חִנָּם *ohne Ursache* (grundlos), H. frustra. — 20. Quoniam mihi quidem pacifice loquebantur, et in iracundia terrae loquentes, dolos cogitabant, *ὅτι ἐμοὶ μὲν εἰρηνικαὶ ἐλάλουν, καὶ ἐπ' ὀργῇ δόλους διελογίζοντο*, כִּי לֹא שָׁלוֹם יְדַבֵּרוּ וְעַל־רִגְעֵי אֶרֶץ דִּבְרֵי מִרְמוֹת יַחֲשֹׁבוּן *denn nicht Frieden reden sie, und wider die Stillen im Lande sinnen sie Worte des Truges*, H. non enim pacem loquuntur, sed in rapina terrae, verba fraudulenta concinnant (9). — 21. Euge, euge, viderunt oculi nostri, *εὖγε εὖγε, εἶδον οἱ ὀφθαλμοὶ ἡμῶν*, הֶאָח הֶאָח רָאֲתָה עֵינֵנוּ *„Eja, Eja* (oder haha, haha), *unser Auge siehts“*, H. vah, vah vidit oculus noster. — 22. Ne discedas, *μὴ ἀποστῇς*, אַל־תִּרְחַק *sei nicht fern* (von mir), H. ne elongeris. — 23. Intende iudicio meo, *πρόσχες τῇ κρίσει μου*, הָקִיצָה לְמִשְׁפָּטִי *erwache zu meinem Rechte* (mir Recht zu schaffen), H. vigila in iudicium meum. — 25. Euge, euge, animae nostrae, *εὖγε εὖγε τῇ ψυχῇ ἡμῶν*, הֶאָח נַפְשֵׁנוּ *Eja (ha), unser Wunsch*, H. vah animae nostrae. — 26. Qui gratulantur

4 Mos. 21. 8. 9. gel. und darunter eine *Geifsel* verstanden. — (8) Der Al. hat statt בְּחַנְפֵי offenbar בְּחָנוּנִי und statt לַעֲגֵי im Plur. לַעֲגוּנִי und לַעַג od. לָעוֹג statt מָעוֹג gel. — (9) Bei dem Al. ist *γῆς* nach *ἐπ' ὀργῇ* ausgef. und von dem Uebers. viell. רֹגֶז *Zorn* statt רִגְעֵי von רָגֵעַ *ruhig lebend* gel. worden.

malis meis, *οἱ ἐπιχαίροντες τοῖς κακοῖς μου,* שְׂמֵחֵי רָעָתִי *die meines Unglücks sich freuen,* H. qui laetantur in afflictione mea. — Induantur confusione et reverentia, *ἐνδυσάσθωσαν αἰσχύνην καὶ ἐντροπὴν,* יִלְבְּשׁוּ־בֹשֶׁת וּכְלִמָּה *die sich kleiden in Schande und Schmach,* H. induantur confusione et verecundia. — 27. Qui volunt pacem servi eius, *οἱ θέλοντες τὴν εἰρήνην τοῦ δούλου αὐτοῦ,* הֶחָפֵץ שְׁלוֹם עַבְדּוֹ *der seines Knechtes Wohl* (Frieden) *liebt,* H. qui vult pacem servi sui. — 28. Meditabitur, *μελετήσει,* תֶּהְגֶּה *spricht* (preist), H. wie Al.

Ps. 36 (35).

1. In finem, servo domini ipsi David, *εἰς τὸ τέλος τῷ δούλῳ κυρίου τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ לְעֶבֶד־יְהוָה לְדָוִד *dem Musikmeister; vom Knechte Jehova's, von David,* H. pro victoria, servo domini David. — 2. Dixit iniustus, ut delinquat in semetipso, *φησὶν ὁ παράνομος τοῦ ἁμαρτάνειν ἐν ἑαυτῷ,* נְאֻם־פֶּשַׁע לָרָשָׁע בְּקֶרֶב לִבִּי *ein Spruch der Gottlosigkeit (Bosheit) des Frevlers ist mir im Herzen* (eig. *in der Mitte meines Herzens,* d. i. : Ich denke darüber nach, was der Frevler für einen Gottesspruch hält), H. dixit scelus impii in medio cordis eius (1). 3. Quoniam dolose egit in conspectu eius: ut inveniatur iniquitas eius ad odium, *ὅτι ἐδόλωσεν ἐνώπιον αὐτοῦ, τοῦ εὑρεῖν τὴν ἀνομίαν αὐτοῦ καὶ μισῆσαι,* כִּי־הֶחֱלִיק אֵלָיו בְּעֵינָיו לִמְצֹא עֲוֹנוֹ לִשְׂנֹא *denn er schmeichelt sich selber in seinen Augen, um seine Missethat zu vollbringen* (eig. finden), *um zu hassen,* H. quia dolose egit adversus eum in oculis suis; ut inveniret iniquitatem eius ad odiendum. — 4. Iniquitas = H., *ἀνομία,* אָוֶן *Frevel;* —

(1) Der Al., Syr., Chald., wie H. haben לִבּוֹ statt לִבִּי gel. — Die Lesart לִבּוֹ haben auch mehrere Codd. und halten auch mehrere neuere Gelehrten für die richtige. Ew. übersetzt : „Der Sünde Spruch dem Frevler ist im tiefen Herz“.

noluit intelligere ut bene ageret, *οὐκ ἠβουλήϑη συνιέναι τοῦ ἀγαϑῦναι*, חָדַל לְהַשְׂכִּיל לְהֵיטִיב *er hat abgelassen, vernünftig zu handeln, Gutes zu thun* (Ew.: *hat aufgehört zu haben Einsicht, Tugend*), H. cessavit cogitare benefacere. — 5. Non odivit, *οὐ προσώχϑισε*, לֹא יִמְאָס *scheut er nicht*, H. non abjiciet. — 7. Iudicia tua abyssus multa, *τὰ κρίματά σου ὡσεὶ ἄβυσσος πολλή*, מִשְׁפָּטֶיךָ תְּהוֹם רַבָּה *deine Gerichte gleich groſsem Meere*, H. wie Alex. — 8. Quemadmodum multiplicasti misericordiam tuam, deus, *ὡς ἐπλήϑυνας τὸ ἔλεός σου, ὁ ϑεός*, מַה־יָּקָר חַסְדְּךָ אֱלֹהִים *wie köstlich ist deine Gnade* (Huld), *o Gott!* H. quam pretiosa est misericordia tua, domine! — in tegmine, . . . sperabunt, *ἐν σκέπῃ* *ἐλπιοῦσι*, בְּצֵל · · · יֶחֱסָיוּן *sich flüchten in den Schatten*, H. *in umbra* sperabunt. — 9. Inebriabuntur ab ubertate domus tuae, et torrente voluptatis tuae potabis eos, *μεϑυσϑήσονται ἀπὸ πιότητος οἴκου σου, καὶ τὸν χειμάῤῥουν τῆς τρυφῆς σου ποτιεῖς αὐτούς*, . . . יִרְוְיֻן מִדֶּשֶׁן בֵּיתֶךָ *sie werden trinken* (sie laben sich) *von dem Fette* (Ueberfluſs) *deines Hauses* (*und mit dem Strome deiner Wonne tränkst du sie*), H. inebriabuntur de pinguedine domus tuae, et torrente deliciarum potabis eos. — 11. Praetende misericordiam tuam scientibus te, *παράτεινον τὸ ἔλεός σου* (*τοῖς γινώσκουσί σε*), מְשֹׁךְ חַסְדְּךָ לְיֹדְעֶיךָ *erhalte deine Gnade denen, die dich kennen* (und der Frevler Hand vertreibe mich nicht), H. attrahe misericordiam tuam scientibus te. . . — 13. Expulsi sunt = H., *ἐξώσϑησαν*, דֹּחוּ *sind sie niedergestoſsen*.

Ps. 37 (36). Alphabetisch.

1. Psalmus ipsi David, *τῷ Δαυίδ*, לְדָוִד *von David*, H. David. — Noli aemulari in malignantibus, neque zelaveris . . *μὴ παραζήλου ἐν πονηρευομένοις, μηδὲ ζήλου*, אַל־תִּתְחַר בַּמְּרֵעִים אַל־תְּקַנֵּא *erzürne dich nicht über die Bösewichter, beneide nicht* die Uebelthäter (W. Ungerechten), H. noli contendere

cum malignis, neque aemuleris. — 2. Quoniam tanquam foenum, velociter arescent, et quemadmodum olera herbarum, cito decident, *ὅτι ὡσεὶ χόρτος ταχὺ ἀποξηρανθήσονται, καὶ ὡσεὶ λάχανα χλόης ταχὺ ἀποπεσοῦνται,* כִּי כֶחָצִיר מְהֵרָה יִמָּלוּ וּכְיֶרֶק דֶּשֶׁא יִבּלוּן *denn wie das Gras werden sie schnell gemäht, und wie grünes Kraut verwelken sie,* H. quoniam sicut herba velociter conterentur, et sicut olus viride, marcescent. (יִמָּלוּ wegen der Pause st. יִמְּלוּ f. יָמַלּוּ v. מוּל־מָלַל *abschneiden* u. intrans. *abgeschnitten* sein). — 3. Et pasceris in divitiis eius, *καὶ ποιμανθήσῃ ἐπὶ τῷ πλούτῳ αὐτῆς,* וּרְעֵה אֱמוּנָה *und weide* (pflege) *Treue* (Redlichkeit), H. et pascere fide (1). — 5. Revela domino viam tuam, *ἀποκάλυψον πρὸς κύριον τὴν ὁδόν σου,* גּוֹל עַל־יְהוָה דַּרְכֶּךָ *wälze auf Jehova deinen Weg* (Wandel), H. volve super dominum viam tuam (2). — 7. Subditus esto domino, et ora eum, noli aemulari in eo, qui prosperatur in via sua; in homine faciente iniustitias, *ὑποτάγηθι τῷ κυρίῳ, καὶ ἱκέτευσον αὐτόν· μὴ παραζήλου ἐν τῷ κατευοδουμένῳ ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ, ἐν ἀνθρώπῳ ποιοῦντι παρανομίας,* דּוֹם לַיהוָה וְהִתְחוֹלֵל לוֹ אַל־תִּתְחַר בְּמַצְלִיחַ דַּרְכּוֹ בְּאִישׁ עֹשֶׂה מְזִמּוֹת *sei still Jehova* (hoffe still auf Jehova) *und harre auf ihn, erzürne dich nicht über den, dessen Weg glücklich ist* (über den Glücklichen), *über den Mann, der Ränke übt,* H. tace domino, expecta eum; noli contendere adversus eum qui proficit in via sua, adversum virum, qui facit quae cogitat (3). — 8. Noli aemulari ut maligneris, *μὴ παραζήλου ὥστε πονηρεύεσθαι,* אַל־תִּתְחַר אַךְ־לְהָרֵעַ *erzürne dich nicht, nur um Uebel zu thun* (dafs du auch Uebel thuest), H. noli contendere ut malefacias. —

(1) Der Al. hat wahrsch. הֲמוֹנָה s. v. a. הָמוֹן *Menge*, namentl. von Besitzungen und Reichthum, Ps. 36, 17, statt אֱמוּנָה gel. Auch kommt אָמוֹן in der Bed. von הָמוֹן Jer. 52, 15 vor. — (2) Der Alex., welcher גּוֹל durch *ἀποκάλυψον* wiedergiebt, hat wahrsch. גַּל v. גָּלָה st. גּוֹל, גֹּל gel. oder den Sinn ausdr. wollen. — (3) Bei דּוֹם u. הוֹלֵל hat

9. Sustinentes dominum, *οἱ ὑπομένοντες τὸν κύριον*, קֹוֵי יְהוָה *die auf Jehova hoffen* (harren), H. expectantes dominum. — 10. Pusillum, *ὀλίγον*, מְעַט *um ein Kleines*, H. modicum; — peccator, *ἁμαρτωλὸς*, רָשָׁע *Frevler*, H. impius; — et non invenies, *καὶ οὐ μὴ εὕρῃς*, וְאֵינֶנּוּ *er ist nicht mehr*, H. et non subsistet. — 11. Mansueti, *οἱ πρᾳεῖς*, עֲנָוִים *die Sanftmüthigen* (de W.: *die Elenden*, Ew. *Dulder*, Der. *Frommen*), H. mites. — 12. Observabit peccator iustum, *παρατηρήσεται ὁ ἁμαρτωλὸς τὸν δίκαιον*, זֹמֵם רָשָׁע לַצַּדִּיק *es sinnet der Frevler wider den Gerechten*, H. cogitat impius de iusto. — 14. Ut deiiciant pauperem et inopem; ut trucident rectos corde, *τοῦ καταβαλεῖν πτωχὸν καὶ πένητα, τοῦ σφάξαι τοὺς εὐθεῖς τῇ καρδίᾳ*· לְהַפִּיל עָנִי וְאֶבְיוֹן לִטְבוֹחַ יִשְׁרֵי־דָרֶךְ *um den Elenden und Armen zu fällen, zu morden die Redlichen* (Rechtschaffenen, Ew. *zu schlachten, die gerade gehen*, Deres. *redlich Wandelnde*), H. ut percutiant egenum et pauperem, et interficiant rectos in via. — 16. Melius est modicum (H. parum) iusto, super divitias peccatorum multas, *κρεῖσσον ὀλίγον τῷ δικαίῳ ὑπὲρ πλοῦτον ἁμαρτωλῶν πολύν*, טוֹב מְעַט לַצַּדִּיק מֵהֲמוֹן רְשָׁעִים רַבִּים *besser das Wenige des Gerechten, als der Ueberfluſs vieler Frevler*. — 18. Novit dominus dies immaculatorum, = H., *γινώσκει κύριος τὰς ὁδοὺς τῶν ἀμώμων*, יוֹדֵעַ יְהוָה יְמֵי תְמִימִם *Jehova kennt die Lebenstage der Rechtschaffenen* (Frommen). — 20. Inimici vero domini mox ut honorificati fuerint et exaltati, deficientes quemadmodum fumus, deficient, *οἱ δὲ ἐχθροὶ τοῦ κυρίου ἅμα τῷ δοξασθῆναι αὐτοὺς καὶ ὑψωθῆναι, ἐκλείποντες ὡσεὶ καπνὸς ἐξέλιπον*, וְאֹיְבֵי יְהוָה כִּיקַר כָּרִים כָּלוּ בְעָשָׁן כָּלוּ *und Jehova's Feinde, wie des Angers Pracht* (Hgst. *wie der Lämmer Freude*) : *sie schwinden, wie Rauch schwinden sie*, H. et inimici domini gloriantes ut monocerotes, consumentur; sicut fumus consumentur (4). — 21. Mutuabitur peccator et

der Al. den Sinn ausdr. wollen. — (4) כַּר bezeichnet nicht bloſs Lämmer (5 Mos. 32, 14; Jes. 34, 6), sondern auch *Weideplatz*, *Anger*, *Aue*

non solvet, *δανείζεται ὁ ἁμαρτωλὸς, καὶ οὐκ ἀποτίσει*, לֹוֶה רָשָׁע וְלֹא יְשַׁלֵּם *es borgt der Frevler und bezahlt nicht*, H. foenus accipit impius, et non reddit. — 22. Quia benedicentes ei, *ὅτι οἱ εὐλογοῦντες αὐτὸν*, כִּי מְבֹרָכָיו *denn seine Gesegneten (besitzen das Land)*, H. quia qui benedicti fuerint ab eo. (Der Al. hat in Piel מְבָרְכָיו gel.); — maledicentes autem ei disperibunt, *οἱ δὲ καταρώμενοι αὐτὸν ἐξολοθρευθήσονται*, וּמְקֻלָּלָיו יִכָּרֵתוּ *und seine Verfluchten werden gerettet*, H. et qui maledicti, interibunt. (Der Al. las in Piel מְקַלְלָיו). — 23. Apud dominum gressus hominis dirigentur, *παρὰ κυρίου τὰ διαβήματα ἀνθρώπου κατευθύνται*, מֵיְהוָה מִצְעֲדֵי־גֶבֶר כּוֹנָנוּ *von Jehova werden des Mannes Schritte gesichert* (befestigt), H. a domino gressus viri firmantur. — 24. Cum ceciderit, non collidetur, *ὅταν πέσῃ οὐ καταραχθήσεται*, כִּי־יִפֹּל לֹא יוּטָל *wenn er fällt, so stürzt er nicht hin*, H. cum ceciderit, non allidetur. — 25. Iunior fui, etenim senui, *νεώτερος ἐγενόμην, καὶ γὰρ ἐγήρασα*, נַעַר הָיִיתִי גַּם־זָקַנְתִּי *jung war ich und bin alt geworden*, H. puer fui, siquidem senui. — 26. Tota die = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν*, כָּל־הַיּוֹם *jeden Tag*, d. i. allezeit, immerfort. — 27. In saeculum saeculi, *εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, לְעוֹלָם *ewig* (stets), H. in sempiterno. — 28. Et non derelinquet sanctos suos = H., *οὐκ ἐγκαταλείψει τοὺς ὁσίους αὐτοῦ*, וְלֹא־יַעֲזֹב אֶת־חֲסִידָיו *und verläſst nicht seine Frommen*, ewig sind sie bewahrt; — iniusti punientur, et semen impiorum peribit, *ἄμωμοι ἐκδικηθήσονται, καὶ σπέρμα ἀσεβῶν ἐξολοθρευθήσεται*, וְזֶרַע רְשָׁעִים נִכְרָת *aber der Frevler Same wird ausgerottet*, H. et semen impiorum peribit. Der Codex Alex. hat *ἄνομοι δὲ ἐκδιαχθήσονται*, Sym. *οἱ δὲ ἄνομοι ἐξαρθήσονται* (5). — 31. Et non supplantabuntur gressus eius,

(Jes. 30, 23; Ps. 65, 14). — H. hat כְּפָרִים *wie Büffel* st. כָּרִים gel. und das כְּ für ein Vergleichungsp. gehalten; dagegen las der Al. wahrsch. כִּרוּם st. כָּרִים und כִּיקַר für einen Inf. v. יָקַר *kostbar, theuer* und *geehrt, angesehen sein* gehalten. — (5) Diese Uebers. scheinen עֲוִילִים

καὶ οὐχ ὑποσκελισθήσεται τὰ διαβήματα αὐτοῦ, לֹא תִמְעַד אֲשֻׁרָיו *nicht wanken seine Schritte,* H. non deficient gressus eius. — 32. Considerat peccator iustum, *κατανοεῖ ὁ ἁμαρτωλὸς τὸν δίκαιον,* צוֹפֶה רָשָׁע לַצַּדִּיק *es lauert der Frevler auf den Gerechten,* H. considerat impius iustum. — 34. Et exaltabit te, ut haereditate capias terram, *καὶ ὑψώσει σε τοῦ κατακληρονομῆσαι τὴν γῆν,* וִירוֹמִמְךָ לָרֶשֶׁת אָרֶץ *so hilf er dir auf* (so wird er dich erhöhen), *das Land zu besitzen,* H. et exaltabit te ut possideas terram. — 35. Vidi impium super exaltatum, et elevatum sicut cedros libani, *εἶδον τὸν ἀσεβῆ ὑπερυψούμενον, καὶ ἐπαιρόμενον ὡς τὰς κέδρους τοῦ Λιβάνου,* רָאִיתִי רָשָׁע עָרִיץ וּמִתְעָרֶה כְּאֶזְרָח רַעֲנָן *ich sah einen Frevler, einen Gewaltthätigen* (Wüthrich), *und sich spreitzend* (sich ausbreitend), *wie ein belaubter, tiefwurzelnder Baum.* Der Al. hat falsch וּמִתְעַלֶּה כְּאַרְזֵי הַלְּבָנוֹן gel., H. vidi impium robustum et fortissimum, sicut indigenam virentem. — 37. Custodi innocentiam, et vidi aequitatem : quoniam sunt reliquiae homini pacifico, *φύλασσε ἀκακίαν καὶ ἴδε εὐθύτητα, ὅτι ἐστὶν ἐγκατάλειμμα ἀνθρώπῳ εἰρηνικῷ,* שְׁמָר־תָּם וּרְאֵה יָשָׁר כִּי אַחֲרִית לְאִישׁ שָׁלוֹם *beobachte den Redlichen* (Der. Frommen) *und sieh auf den Rechtschaffenen, denn eine Zukunft* (de W. : *Nachkommen*) *hat der Mann des Friedens* (Der. *zuletzt ist Glück sein Lohn*), H. custodi simplicitatem, et vide rectum; quia erit ad extremum viro pax. — 38. Iniusti autem disperibunt simul; reliquiae impiorum interibunt, *οἱ δὲ παράνομοι ἐξολοθρευθήσονται ἐπιτοαυτό, τὰ ἐγκαταλείμματα τῶν ἀσεβῶν ἐξολοθρευθήσονται,* וּפֹשְׁעִים נִשְׁמְדוּ יַחְדָּו אַחֲרִית רְשָׁעִים נִכְרָתָה *und die Missethäter werden vertilgt allzumal, die Zukunft der Frevler wird*

נִשְׁמְדוּ oder, da jenes nicht vorkommt, עֲוָּלִים gel. zu haben. — Vielleicht kann man hier nicht eine zweite Uebersetzung des letzten Versgl. annehmen. — Der Chald., Syr. u. H. stimmen mit dem Urtext überein und drücken *ἄμωμοι ἐκδικηθήσονται* nicht aus. Für den Ausfall liefse sich das Fehlen der Ajinstrophe anführen.

ausgerottet (de W. *der Frevler Nachkommen ausgerottet)*, H. praevaricatores autem delebuntur pariter, et novissimum impiorum peribit. — 39. Protector, *ὑπερασπιστὴς*, מָעֻזָּם *ihre Veste* (Schutzwehr), H. fortitudo. — 40. Adiuvabit eos, *βοηθήσει*, יַעְזְרֵם *es hilft ihnen*, H. auxiliabitur eis; — a peccatoribus, *ἐξ ἁμαρτωλῶν*, מֵרְשָׁעִים *von den Frevlern*, H. ab impiis.

Ps. 38 (37).

1. Psalmus David, in rememorationem de sabbatho, *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ εἰς ἀνάμνησιν περὶ σαββάτου*, מִזְמוֹר לְדָוִד לְהַזְכִּיר *ein Psalm Davids, zur Erinnerung*, wörtl. *um in Erinnerung zu bringen*, H. canticum David, in commemoratione (1). — 3. Et confirmasti super me manum tuam, *καὶ ἐπεστήριξας ἐπ' ἐμὲ τὴν χεῖρά σου*, וַתִּנְחַת עָלַי יָדֶךָ *und es senkte sich herab auf mich deine Hand*, H. et tetigit me manus tua. — 4. Non est sanitas in carne mea a facie irae tuae, *οὐκ ἔστιν ἴασις ἐν τῇ σαρκί μου ἀπὸ προσώπου τῆς ὀργῆς σου*, אֵין־מְתֹם בִּבְשָׂרִי מִפְּנֵי זַעְמֶךָ *nichts Heiles ist an meinem Fleische wegen deines Grimmes*, H. non est s. in carne mea a facie indignationis tuae; — a facie peccatorum meorum, *ἀπὸ προσώπου τῶν ἁμαρτιῶν μου*, מִפְּנֵי חַטָּאתִי *wegen meiner Sünde*, H. a facie peccati mei. — 5. Quoniam iniquitates meae supergressae sunt caput meum, *ὅτι αἱ ἀνομίαι μου ὑπερῇραν τὴν κεφαλήν μου*, כִּי עֲוֹנֹתַי עָבְרוּ רֹאשִׁי *denn meine Vergehungen übersteigen mein Haupt*, H. quoniam iniq. m. transierunt caput meum. — 6. Putruerunt et corruptae sunt cicatrices meae, *προσώζεσαν καὶ ἐσάπησαν οἱ μώλωπές μου*, הִבְאִישׁוּ נָמַקּוּ חַבּוּרֹתָי *es stinken, es eitern meine Beulen* (um meiner Bosheit willen), H. com-

(1) Ps. 70, 1 findet sich לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד לְהַזְכִּיר. Der Al. hat *περὶ τοῦ σαββάτου* hinzugef., weil der Psalm am Sabbath gesungen wurde. —

putruerunt et tabuerunt cicat. m. — 7. Miser factus sum et curvatus sum usque in finem, *ἐταλαιπώρησα καὶ κατεκάμφθην ἕως τέλους,* נַעֲוֵיתִי שַׁחוֹתִי עַד־מְאֹד *ich bin gekrümmt, niedergebeugt gar sehr,* H. afflictus sum et incurvatus sum nimis. — 8. Quoniam lumbi mei impleti sunt illusionibus, *ὅτι ἡ ψυχή μου ἐπλήσθη ἐμπαιγμῶν,* כִּי־כְסָלַי מָלְאוּ נִקְלֶה *denn meine Lenden sind voll Brand* (eig. *Gebranntem, Gedörrtem*), H. quoniam l. m. impl. s. ignominia (2); — sanitas = H., *ἴασις,* מְתֹם *Heiles.* — 9. Afflictus sum, et humiliatus sum nimis, *ἐκακώθην καὶ ἐταπεινώθην ἕως σφόδρα,* נְפוּגֹתִי וְנִדְכֵּיתִי עַד מְאֹד *ich bin matt* (kraftlos) *und zerschlagen gar sehr* (ich heule vor Gestöhn meines Herzens), H. evigilavi, et afflictus sum nimis. (H. hat viell. נְעוּרֹתִי gel.) — 11. Cor meum conturbatum est, *ἡ καρδία μου ἐταράχθη,* לִבִּי סְחַרְחַר *mein Herz pocht,* H. cor m. fluctuabat. — 12. Amici mei, et proximi mei adversum me appropinquaverunt, et steterunt, et qui iuxta me erant, de longe steterunt, *οἱ φίλοι μου καὶ οἱ πλησίον μου ἐξ ἐναντίας μου ἤγγισαν* (נָגְעוּ statt נִגְעִי) *καὶ ἔστησαν· καὶ οἱ ἔγγιστά μου μακρόθεν ἔστησαν,* אֹהֲבַי וְרֵעַי מִנֶּגֶד נִגְעִי יַעֲמֹדוּ וּקְרוֹבַי מֵרָחֹק עָמָדוּ *meine Lieben und meine Freunde stehen gegenüber meiner Plage* (Wehe) *und meine Nächsten* (Verwandte) *stehen von ferne,* H. cari mei et amici mei contra lepram meam steterunt, et vicini mei longe steterunt. — 13. Et vim faciebant qui quaerebant animam meam, et qui inquirebant mala mihi, locuti sunt vanitates, *καὶ ἐξεβιάζοντο οἱ ζητοῦντες τὴν ψυχήν μου· καὶ οἱ ζητοῦντες τὰ κακά μοι ἐλάλησαν ματαιότητας,* וַיְנַקְשׁוּ מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי וְדֹרְשֵׁי רָעָתִי דִּבְּרוּ הַוּוֹת *und es stellen mir nach, die mir nach dem Leben* (eig. Seele) *trachten, und die mein Unglück suchen, reden Verderben* (Bos-

(2) Der Al. hat נִקְלֶה nicht als Partic. Niph. v. קָלָה, arab. قلى *am Feuer rösten,* sondern von קָלָה = קָלַל *geringgeschätzt, verachtet* genommen. Statt *ψυχὴ,* welches offenbar eine falsche Lesart ist, muſs *ψύαι* gelesen werden. Diese Lesart haben auch die Codd. XL u. XLI Bibl. reg.

heit), H. et irruebant quaerentes animam m., et investigantes mala mihi, loquebantur insidias (3). — 15. Redargutiones, ἐλεγμούς = H., תּוֹכָחוֹת *Widerreden.* — 17. Super me magna locuti sunt, ἐπ' ἐμὲ ἐμεγαλοῤῥημόνησαν, עָלַי הִגְדִּילוּ *wider mich grofsthun,* H. super me magnificentur. — 18. Quoniam ego in flagella paratus sum, ὅτι ἐγὼ εἰς μάστιγας ἕτοιμος, כִּי־אֲנִי לְצֶלַע נָכוֹן *denn bereit bin ich zum Fall* (eig. Hinken), H. quia ego ad plagas paratus sum (4). — 19. Et cogitabo pro peccato meo, καὶ μεριμνήσω ὑπὲρ τῆς ἁμαρτίας μου, אֶדְאַג מֵחַטָּאתִי *ich gräme* (fürchte) *mich wegen meiner Sünde,* H. sollicitus ero pro pecc. m. — 20. Super me, ὑπὲρ ἐμὲ, fehlt im Hebr. und bei H.; — inique, ἀδίκως, שֶׁקֶר *ohne Ursache* (vergebens), H. mendaciter. — 21. Detrahebant mihi, ἐνδιέβαλλόν με, יִשְׂטְנוּנִי *befeinden mich* (für mein Trachten zum Guten), H. adversabantur mihi. — 23. Intende in adiutorium meum, πρόσχες εἰς τὴν βοήθειάν μου, חוּשָׁה לְעֶזְרָתִי *eile zu meiner Hülfe,* H. festina in auxilium.

Ps. 39 (38).

1. In finem, ipsi Idithun, canticum David, εἰς τὸ τέλος τῷ Ἰδιθοὺν ᾠδὴ τῷ Δαυίδ, לַמְנַצֵּחַ לִידִיתוּן מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, Idithun* (de W.: *der Seduthuniter*), *ein Psalm Davids,* H. pro victoria, Idithun, David, Psalmus (1). — 2. Ut non delinquam in lingua mea: posui ori meo custodiam, cum consisteret peccator adversum me, τοῦ μὴ ἁμαρ–

Al., Ald., Complut. u. Athanasius im Comment. in Ps. — (3) Der Al. hat נָקַשׁ in aram. Bed. genommen. — (4) Nach Cappellus hat der Alex. לְנֶגַע st. לְצֶלַע gel. Doch kann der Alex. das *Hinken* für eine Bezeichnung des Unglücks und Elends genommen haben.

(1) Die Masorethen wollen hier und Ps. 77 יְדוּתוּן wie Ps. 62 gel. wissen. Jeduthun, welcher 1 Chron. 16, 41. 42 u. 25, 1 als Name eines Musikmeisters Davids vorkommt, ist hier wohl eine Bezeichnung seines Geschlechtes, des jeduthunäischen Musikchors, das auch später 2 Chron. 35, 15.; Neh. 11, 17 vorkommt.

τάνειν ἐν γλώσσῃ μου. ἐθέμην τῷ στόματί μου φυλακὴν, ἐν τῷ συστῆναι τὸν ἁμαρτωλὸν ἐναντίον μου, מֵחֲטוֹא בִלְשׁוֹנִי אֶשְׁמְרָה לְפִי מַחְסוֹם בְּעֹד רָשָׁע לְנֶגְדִּי *dafs ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will bewahren meinem Munde den Zaum, so lange der Frevler vor mir ist,* H. ne peccem in l. m.: custodiam os meum silentio, donec est impius contra me. — 3. Obmutui, et humiliatus sum, et silui a bonis, *ἐκωφώθην καὶ ἐταπεινώθην καὶ ἐσίγησα ἐξ ἀγαθῶν,* נֶאֱלַמְתִּי דוּמִיָּה הֶחֱשֵׁיתִי מִטּוֹב *ich verstummte, war still, schwieg vom Guten* (und mein Schmerz war aufgeregt), H. obmutui silentio, tacui de bono. — 4. Concaluit, *ἐθερμάνθη,* חַם *es wurde warm* (Der. *ward mir warm*, de W.: *es brannte*), H. incaluit; — et in meditatione mea exardescet ignis, *καὶ ἐν τῇ μελέτῃ μου ἐκκαυθήσεται πῦρ,* בַּהֲגִיגִי תִבְעַר־אֵשׁ *bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer.* — 5. Notum fac mihi, domine, finem meum, et numerum dierum meorum quis est, ut sciam quid desit mihi, *γνώρισόν μοι κύριε τὸ πέρας μου, καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἡμερῶν μου τίς ἐστιν, ἵνα γνῶ τί ὑστερῶ ἐγώ,* הוֹדִיעֵנִי יְהוָֹה קִצִּי וּמִדַּת יָמַי מַה־הִיא אֵדְעָה מֶה־חָדֵל אָנִי *lehre mich, Jehova, kennen* (Ew. *lafs mich wissen*, Der. *zeige mir*) *mein Ende, — und welches meiner Tage Maafs* (lehre mich kennen): *weifs ich doch, wie hinfällig (schwach) ich bin* (Hgstb. *wann ich aufhöre*), H. ostende mihi, domine, finem meum, et mensuram dierum meorum quae sit, ut sciam quid mihi desit. — 6. Ecce mensurabiles posuisti dies meos, et substantia mea, tanquam nihilum ante te; verumtamen universa vanitas, omnis homo vivens, *ἰδοὺ παλαιὰς ἔθου τὰς ἡμέρας μου, καὶ ὑπόστασίς μου ὡσεὶ οὐθὲν ἐνώπιόν σου· πλὴν τὰ σύμπαντα ματαιότης, πᾶς ἄνθρωπος ζῶν· διάψαλμα,* הִנֵּה טְפָחוֹת נָתַתָּה יָמַי וְחֶלְדִּי כְאַיִן נֶגְדֶּךָ אַךְ כָּל־הֶבֶל כָּל־אָדָם נִצָּב־סֶלָה *sieh! Handbreiten* (Ew.: *spannelang*, Der.: *Spannenlänge* d. i. sehr kurz) *machst du meine Tage, und meine Lebensdauer ist nichts vor dir, — ja, gar vergänglich ist jeglicher Mensch, der steht* (wie fest er steht), *Pause*, H. ecce breves posuisti dies meos, et vita mea, quasi non sit in conspectu tuo; omnia enim vanitas;

omnis homo stans, semper. Ew.: *ganz Hauch*, nur steht da jeder Mensch. — 7. Verumtamen in imagine pertransit homo; sed et frustra conturbatur. Thesaurizat, et ignorat cui congregabit ea, *μέντοιγε ἐν εἰκόνι διαπορεύεται ἄνθρωπος, πλὴν μάτην ταράσσεται. θησαυρίζει, καὶ οὐ γινώσκει τίνι συνάξει αὐτά*, אַךְ בְּצֶלֶם יִתְהַלֶּךְ־אִישׁ אַךְ־הֶבֶל יֶהֱמָיוּן יִצְבֹּר וְלֹא־יֵדַע מִי־אֹסְפָם *ja im (als) Schattenbild wandelt jeder; ja um Nichtiges lärmen sie* (de W.: *Vergebliches strebt er*), *er sammelt und weiſs nicht, wer es einnimmt*, H. tantum in imagine ambulat homo, tantum frustra conturbatur; congregat et ignorat cui dimittat ea. — 8. Et nunc quae est expectatio mea? nonne dominus? et substantia mea apud te est, *καὶ νῦν τίς ἡ ὑπομονή μου; οὐχὶ ὁ κύριος; καὶ ἡ ὑπόστασίς μου παρὰ σοί ἐστιν. διάψαλμα*, וְעַתָּה מַה־קִּוִּיתִי אֲדֹנָי תּוֹחַלְתִּי לְךָ הִיא *und nun, was soll ich hoffen, Herr? meine Hoffnung steht auf dir*, סֶלָה fehlt im Hebr. und bei H., welcher übersetzt: nunc ergo quid exspecto, domine? praestolatio mea tu es. — 9. Opprobrium insipientibus dedisti me, *ὄνειδος ἄφρονι ἔδωκάς με*, חֶרְפַּת נָבָל אַל־תְּשִׂימֵנִי *zum Spott des Thoren mache mich nicht*, H. opprob. stulto ne ponas me. — 11. 12. Amove a me plagas tuas; a fortitudine manus tuae, ego defeci in increpationibus, *ἀπόστησον ἀπ' ἐμοῦ τὰς μαστιγάς σου. ἀπὸ τῆς ἰσχύος τῆς χειρός σου ἐγὼ ἐξέλιπον. ἐν ἐλεγμοῖς*, הָסֵר מֵעָלַי נִגְעֶךָ מִתִּגְרַת יָדְךָ אֲנִי כָלִיתִי *nimm von mir deine Plage* (de W.: Schläge), *durch das Streiten* (de W.: durch *die Streiche*) *deiner Hand bin ich erschöpft* (aufgerieben), H. tolle a me plagas tuas; a contentione manus tuae, ego consumptus sum. — 12. Propter iniquitatem corripuisti hominem. Et tabescere fecisti sicut araneam animam eius: verumtamen vane conturbatur omnis homo, *ὑπὲρ ἀνομίας ἐπαίδευσας ἄνθρωπον. καὶ ἐξέτηξας ὡς ἀράχνην τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, πλὴν μάτην ταράσσεται πᾶς ἄνθρωπος. διάψαλμα*, בְּתוֹכָחוֹת עַל־עָוֹן יִסַּרְתָּ אִישׁ וַתֶּמֶס כָּעָשׁ חֲמוּדוֹ אַךְ הֶבֶל כָּל־אָדָם סֶלָה *züchtigest du mit Strafen Jemand für seine Schuld, so verzehrst du, der Motte gleich, seine Schöne* (sein Liebstes), *ja, vergänglich ist jeglicher Mensch!*

(Pause), H. In increpationibus pro iniquitate corripuisti virum, et posuisti quasi tineam desiderabilia eius; verumtamen vanitas omnis homo, semper (2). — 13. Exaudi auribus percipe lacrymas meas: ne sileas; quoniam advena ego sum apud te, *εἰσάκουσον... ἐνώπισαι τῶν δακρύων μου· μὴ παρασιωπήσῃς, ὅτι πάροικος ἐγώ εἰμι ἐν τῇ γῇ,* ···הַאֲזִינָה אֶל־דִּמְעָתִי אַל־תֶּחֱרַשׁ כִּי גֵר אָנֹכִי עִמָּךְ *höre . . . zu meinen Thränen schweige nicht; denn ein Fremdling bin ich bei dir* (ein Beisafs wie alle meine Väter); H. audi.... ad lacrymam meam ne obsurdescas; quia advena ego sum apud te. — 14. Remitte mihi, ut refrigerer, *ἄνες μοι ἵνα ἀναψύξω,* הָשַׁע מִמֶּנִּי וְאַבְלִיגָה *blicke weg von mir, dafs ich mich erheitere,* H. parce mihi, ut rideam.

Ps. 40 (39).

1. In finem, Psalmus ipsi David, *εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ψαλμός,* לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר *dem Musikmeister, Gesang Davids,* H. pro victoria, Psalmus David. — 2. 3. Et intendit mihi. Et exaudivit preces meas, *καὶ προσέσχε μοι καὶ εἰσήκουσε τῆς δεήσεώς μου,* וַיֵּט אֵלַי וַיִּשְׁמַע שַׁוְעָתִי *und er neigte sich zu mir, und erhörte mein Rufen,* H. et inclinatus est ad me, et audivit clamorem meum. — 3. Et eduxit me de lacu miseriae, et de luto faecis, *καὶ ἀνήγαγέ με ἐκ λάκκου ταλαιπωρίας, καὶ ἀπὸ πηλοῦ ἰλύος,* וַיַּעֲלֵנִי מִבּוֹר שָׁאוֹן מִטִּיט הַיָּוֵן *und er* (Jehova) *zog mich aus der Grube des Verderbens* (And.: aus der tosenden Grube), *aus kothigem Schlamm* (eig. *aus Schlamm des Koths*), H. et eduxit me de lacu sonitus, de luto coeni; — et direxit, *καὶ κατεύθυνε,* כּוֹנֵן *befestigend* (sichernd), H. stabilivit. — 4. Et immisit, *καὶ ἐνέβαλεν,* וַיִּתֵּן *und legte* (in meinen Mund).. H. et dedit. — 5. Beatus vir, cuius est nomen domini spes eius, et non

(2) v. חָמוּד hat der Al. den Sinn ausdrücken wollen und בְּתוֹכָחוֹת unrichtig mit dem vorigen Verse verbunden.

respexit in vanitates, et insanias falsas, *μακάριος ἀνὴρ, οὗ ἐστι τὸ ὄνομα κυρίου ἐλπὶς αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἐπέβλεψεν εἰς ματαιότητας καὶ μανίας ψευδεῖς*, אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר אֲשֶׁר שָׂם יְהוָה מִבְטַחוֹ וְלֹא־פָנָה אֶל־רְהָבִים וְשָׂטֵי כָזָב *Heil dem Manne, der Jehova zu seiner Zuversicht macht* (der seine Hoffnung auf Jehova setzt), *und sich nicht wendet zu den Uebermüthigen* (Stolzen) *und den Lügenhaften* (eig. den Treulosen der Lüge), H. beatus vir, qui posuit dominum confidentiam suam, et non est aversus ad superbias, pompasque mendacii (1). — 6. Multa fecisti.... miserabilia tua, et cogitationibus tuis non est qui similis sit tibi. Annuntiavi et locutus sum; multiplicati sunt super numerum, *πολλὰ ἐποίησας.... τὰ θαυμάσιά σου, καὶ τοῖς διαλογισμοῖς σου οὐκ ἔστι τίς ὁμοιωθήσεταί σοι. ἀπήγγειλα καὶ ἐλάλησα, ἐπληθύνθησαν ὑπὲρ ἀριθμόν*, רַבּוֹת עָשִׂיתָ ··· נִפְלְאֹתֶיךָ וּמַחְשְׁבֹתֶיךָ אֵלֵינוּ אֵין עֲרֹךְ אֵלֶיךָ אַגִּידָה וַאֲדַבֵּרָה עָצְמוּ מִסַּפֵּר *viel thatest* (du, Jehova) *deiner Wunder und Rathschläge gegen uns; nichts ist dir zu vergleichen: Wollte ich* (sie) *verkünden und reden: sie sind nicht zu zählen*, H. multa fecisti... mirabilia tua, et cogitationes tuas pro nobis, non invenio ordinem coram te. Si narrare voluero et numerare, plura sunt quam ut narrari queant. (Der Al. hat אֵלֵינוּ, welches Sym. *ὑπὲρ ὑμῶν* wiederg., nicht ausgedr. und unrichtig וּמַחְשְׁבֹתֶיךָ mit dem Folg. verb.). — 7. Sacrificium et oblationem noluisti, aures autem perfecisti mihi. — 8. Holocaustum et pro peccato non postulasti, *θυσίαν καὶ προσφορὰν οὐκ ἠθέλησας, σῶμα δὲ κατηρτίσω μοι. ὁλοκαύτωμα καὶ περὶ ἁμαρτίας οὐκ ᾔτησας*, זֶבַח וּמִנְחָה לֹא חָפַצְתָּ אָזְנַיִם כָּרִיתָ לִּי עוֹלָה וַחֲטָאָה לֹא שָׁאָלְתָּ *Schlacht- und Speiseopfer liebest du nicht, durchbohrtest du mir die Ohren* (d. i. offenbartest du mir); *Brand- und Sündopfer begehrst du nicht*, H. victimam et oblationem non voluisti; aures fodisti mihi; holocaustum et pro peccato

(1) Der Al. hat falsch שֵׁם *Name* st. שָׂם v. שׂוּם, שִׂים und שָׂטֵי

non petisti (2). — 9. In capite libri scriptum est de me, *ἐν κεφαλίδι βιβλίου γέγραπται περὶ ἐμοῦ,* בִּמְגִלַּת־סֵפֶר כָּתוּב עָלָי *in der Buchrolle ist mir vorgeschrieben* (de W.: *mit der Buchrolle mir ins Herz geschrieben*), H. in volumine libri scriptum est de me (כָּתַב mit עַל bezeichnet *vorschreiben,* nicht *über Jemanden schreiben*); — ut facerem voluntatem tuam: deus meus, volui, et legem tuam in medio cordis mei, *τοῦ ποιῆσαι τὸ θέλημά σου ὁ θεός μου ἠβουλήθην, καὶ τὸν νόμον σου ἐν μέσῳ τῆς καρδίας μου,* לַעֲשׂוֹת־רְצוֹנְךָ אֱלֹהַי חָפָצְתִּי וְתוֹרָתְךָ בְּתוֹךְ מֵעָי *deinen Willen zu thun, mein Gott, ist meine Lust, — und dein Gesetz in meinem Innern* (eig. *mitten in meinen Eingeweiden*); H. ut facerem placitum tibi; deus meus, volui, et legem tuam in medio ventris mei. — 11. Veritatem tuam et salutare tuum dixi, *τὴν ἀλήθειάν σου, καὶ τὸ σωτήριον σου εἶπα,* אֱמוּנָתְךָ וּתְשׁוּעָתְךָ אָמָרְתִּי *deine Wahrheit* (A. Treue) *und Hülfe preise ich* (d. i. von deiner Wahrheit und deiner Hülfe (Heile) rede ich), H. fidem tuam et salutare tuum dixi; — (nicht verhehle ich) *deine Gnade,* misericordiam tuam, *τὸ ἔλεός σου,* חַסְדְּךָ H. wie der Al. — 12. Ne longe facias miserationes tuas, *μὴ μακρύνῃς τοὺς οἰκτιρμούς σου,* לֹא־תִכְלָא רַחֲמֶיךָ *hemme nicht dein Erbarmen,* H. non prohibebis misericordias tuas . . . — semper susceperunt me, *διαπαντὸς ἀντελάβοντό μυο* תָּמִיד יִצְּרוּנִי *laſs stets mich bewahren,* H. iugiter servabunt me. — 13. Comprehenderunt me iniquitates meae, et non potui ut viderem, *κατέλαβού με αἱ ἀνομίαι μου, καὶ οὐκ ἠδυνάσθην τοῦ βλέπειν,* הִשִּׂיגוּנִי עֲוֹנֹתַי וְלֹא־יָכֹלְתִּי לִרְאוֹת *mich erreichen*

v. שֵׂט s. v. a. סֵטִים *Vergehen, Sünden* von שׂוּט gel. — (2) Die Lesart *σῶμα* ist wahrsch. ein Abschreiberfehler und aus *ὠτία* (*Ohren*) und dem vorherg. *σ* entstanden. Die Lesart *ὠτία*, welche die V. ausdrückt, haben auch Cod. Sang. und griechische Commentarien. Uebrigens war die Lesart *σῶμα* schon zu den Zeiten des heil. Paulus (Hebr. 10, 5—8) vorhanden. כָּרָה *graben, durchgraben, durchbohren* hat der Al. erklärend übersetzt. Dieses scheint wenigstens wahrscheinlicher als die Meinung

meine Verschuldungen (And.: Vergehungen, Der. *die Strafen meiner Sünden*), *daſs ich sie nicht* (alle) *übersehen* (Hgst. *daſs ich nicht sehen*) *kann*, H. compreh. me iniq. meae, et non potui videre. Nach Ew., Hgst. Beschreibung der Besinnungslosigkeit? — multiplicatae sunt super capillos capitis mei, *ἐπληθύνθησαν ὑπὲρ τὰς τρίχας τῆς κεφαλῆς μου*, עָצְמוּ מִשַּׂעֲרוֹת רֹאשִׁי *zahlreicher sind sie* (die Verschuldungen), *als die Haare meines Hauptes*, H. plures factae sunt quam capilli capitis mei. — 14. Domine, ad adiuvandum me respice, *κύριε εἰς τὸ βοηθῆσαί μοι πρόσχες*, יְהוָה לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה *Jehova, eile mir zur Hülfe*, H. Domine, ad adiuvandum me festina (3). — 16. Ferant confestim confusionem suam, qui dicunt mihi euge, euge, *κομισάσθωσαν παραχρῆμα αἰσχύνην αὐτῶν, οἱ λεγόντές μοι εὖγε, εὖγε*, יָשֹׁמּוּ עַל־עֵקֶב בָּשְׁתָּם הָאֹמְרִים לִי הֶאָח הֶאָח *es mögen erstarren ob ihrer Schande, die zu mir sagen: Eia, eia!* H. pereant post confusionem suam: qui dicunt mihi, vah, vah. — 17. Magnificetur dominus, qui diligunt salutare tuum, *μεγαλυνθήτω ὁ κύριος, οἱ ἀγαπῶντες τὸ σωτήριόν σου*, יִגְדַּל יְהוָה אֹהֲבֵי תְּשׁוּעָתֶךָ (es sprechen beständig) *„groſs ist Jehova!" die deine Hülfe (Heil) lieben.* — 18. Mendicus, *πτωχὸς*, עָנִי *elend*, H. egenus; — solicitus est = H., *φροντιεῖ*, יַחֲשָׁב־ (der Herr) *sorgt* für mich; — auxiliator meus, *βοηθός μου*, מְפַלְטִי *meine Hülfe*, H. auxilium meum.

Ps. 41 (40).

1. In finem, Psalmus ipsi David, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, ein Psalm*

von Cappellus, es müsse *κατηρτήσω* gel. werden. — (3) Da חוּשׁ *eilen* (arab. حَاشَ ängstlich fliehen, unser *huschen*, also onomatopoet. den flüchtigen Lauf nachahmend) an keiner Stelle die Bed. *sehen*, *schauen* hat, so hat der Al. demselben hier, wie Ps. 22, (21) 20; 38 (37), 32 u. 71 (70), 13 offenbar eine unrichtige Bezeichnung gegeben? Sollte er nicht חוּשׁ mit חָזָה verwechselt haben?

Davids, H. pro victoria, Psalmus David. — 2. Beatus qui intelligit super egenum et pauperem, *μακάριος ὁ συνιῶν ἐπὶ πτωχὸν καὶ πένητα*, אַשְׁרֵי מַשְׂכִּיל אֶל־דָּל *Heil dem* (od. glücklich) *der gegen den Elenden nachsichtig handelt* (d. i. sich des Elenden annimmt), H. beatus qui cogitat de paupere. (Der Al. hat eine doppelte Uebers. des דַּל). — 3. Dominus conservet eum, et vivificet eum, et beatum faciat eum in terra et non tradat eum in animam inimicorum eius, *κύριος φυλάξει αὐτὸν καὶ ζήσαι αὐτὸν, καὶ μακαρίσαι αὐτὸν ἐν τῇ γῇ, καὶ μὴ παραδοῖ αὐτὸν εἰς χεῖρας ἐχθροῦ αὐτοῦ*, יְהוָה יִשְׁמְרֵהוּ וִיחַיֵּהוּ יְאֻשַּׁר בָּאָרֶץ וְאַל־תִּתְּנֵהוּ בְּנֶפֶשׁ אֹיְבָיו *Jehova bewahrt, erhält ihn beim Leben, er ist glücklich auf Erden* (And. *im Lande*) *und nicht giebst du ihn Preis seiner Feinde Wuth.* H. dom. custodiet eum et vivificabit eum, et beatus erit in terra, et non tradet eum animae inimicorum suorum (1). — 4. Dominus opem ferat illi super lectum doloris eius; universum stratum eius versasti in infirmitate eius, *κύριος βοηθήσαι αὐτῷ ἐπὶ κλίνης ὀδύνης αὐτοῦ, ὅλην τὴν κοίτην αὐτοῦ ἔστρεψας ἐν τῇ ἀῤῥωστίᾳ αὐτοῦ*, יְהוָה יִסְעָדֶנּוּ עַל־עֶרֶשׂ דְּוָי כָּל־מִשְׁכָּבוֹ הָפַכְתָּ בְחָלְיוֹ *Jehova unterstützt ihn auf dem Siech-Bette; sein ganzes Lager wandelst du in seiner Krankheit*, H. dom. confortabit eum in lecto infirmitatis; totum stratum eius vertisti in aegrotatione sua. — 6. Dixerunt mala mihi, *εἶπαν κακά μοι*, יֹאמְרוּ רַע לִי (meine Feinde) *sprechen Böses von mir*, H. loquentur malum mihi. — 7. Et si ingrediebatur, ut videret, vana loquebatur, cor eius congregavit iniquitatem sibi. Egrediebatur foras et loquebatur in idipsum, *καὶ εἰ εἰσεπορεύετο τοῦ ἰδεῖν, μάτην ἐλάλει ἡ καρδία αὐτοῦ, συνήγαγεν ἀνομίαν ἑαυτῷ, ἐξεπορεύετο ἔξω, καὶ ἐλάλει* (8) *ἐπὶ τὸ αὐτό.* וְאִם־בָּא לִרְאוֹת שָׁוְא יְדַבֵּר לִבּוֹ יִקְבָּץ־אָוֶן לוֹ יֵצֵא לַחוּץ יְדַבֵּר *kommt einer, mich zu sehen. Falschheit* (*Trug*)

(1) Der h. Ambr. bemerkt, daſs einige Griechen *εἰς ψυχὰς* st. *εἰς χεῖρας* läsen. Da auch die V. auf die Lesart *ψυχὰς* hinweiset, so

redet er, — sein Herz sammelt Bosheit, er geht hinaus, draufsen redet er, H. et si venerit ut visitet, vana loquetur cor eius : congregabit iniquitatem sibi, egrediens foras, detrahet. 8. Simul. — 8. Adversum me susurrabant omnes inimici mei, *κατ᾽ ἐμοῦ ἐψιθύριζον πάντες οἱ ἐχθροί μου,* יַחַד עָלַי יִתְלַחֲשׁוּ כָּל־שֹׂנְאָי *zusammen flüstern wider mich alle meine Hasser,* H. simul adversum me murmurabant omnes odientes me (2). — 9. Verbum iniquum constituerunt adversum me : numquid qui dormit, non adiiciet ut resurgat? *Λόγον παράνομον κατέθεντο κατ᾽ ἐμοῦ, μὴ ὁ κοιμώμενος οὐχὶ προσθήσει τοῦ ἀναστῆναι;* דְּבַר בְּלִיַּעַל יָצוּק בּוֹ וַאֲשֶׁר שָׁכַב לֹא־יוֹסִיף לָקוּם *Verderben* (eig. ein Wort der Bosheit) *ist ausgeschüttet über ihn, — und da er liegt, wird er nicht wieder aufstehen,* H. verbum diaboli infundebant sibi : qui dormivit, non addet ut resurgat (3). — 10. Etenim homo pacis meae, *καὶ γὰρ ὁ ἄνθρωπος τῆς εἰρήνης μου,* גַּם־אִישׁ שְׁלוֹמִי *auch mein Freund* (eig. *der Mann meines Friedens*), dem ich traute, der mein Brod isset, — er hebt gegen mich die Ferse, H. sed et homo pacificus meus. — 11. Et resuscita me, *καὶ ἀνάστησόν με,* וַהֲקִימֵנִי *und richte mich auf* (H. et eleva me), auf dafs ich ihnen vergelte. — 12. Quoniam voluisti me, *ὅτι τεθέληκάς με,* כִּי־חָפַצְתָּ בִּי *dafs du Gefallen hast an mir* (mich liebst), H. quod velis me. — 13. Propter innocentiam suscepisti et confirmasti me, *διὰ τὴν ἀκακίαν ἀντελάβου, καὶ ἐβεβαίωσάς με,* בְּתֻמִּי תָּמַכְתָּ בִּי וַתַּצִּיבֵנִי *in meiner Unschuld unterstütztest du mich* (erhältst du mich) *und stellest mich* dir vor Augen ewiglich, H. in simplicitate mea adiutus sum a te et statues me. — 14. Fiat, fiat, *γένοιτο, γένοιτο,* אָמֵן וְאָמֵן, H. Amen, amen.

ist diese wohl die ursprüngliche. — (2) Der Al. hat יַחַד mit dem vorherg. Verse verbunden. — (3) In der concreten Bedeutung : *Teufel* kommt בְּלִיַּעַל im A. T. nicht vor. Statt יָצוּק scheint der Al. יַצִּיג Hiph. v. יָצַג gel. zu haben.

Psalm 42 (41).

1. In finem, intellectus filiis Core, *εἰς τὸ τέλος εἰς σύνεσιν τοῖς υἱοῖς Κορέ,* לַמְנַצֵּחַ מַשְׂכִּיל לִבְנֵי קֹרַח *dem Musikmeister, eine Unterweisung von den Söhnen Korachs,* H. victori, intell. fil. Core. — 2. Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, *ὃν τρόπον ἐπιποθεῖ ἡ ἔλαφος ἐπὶ τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων,* כְּאַיָּל תַּעֲרֹג עַל־אֲפִיקֵי־מָיִם *wie ein Hirsch (Hindin), die nach Wasser-Quellen lechzet,* so lechzet mein Herz nach dir, Gott, H. sicut areola praeparata ad irrigationis aquarum. — 3. Ad deum fortem vivum, *πρὸς τὸν θεὸν, τὸν ζῶντα,* לֵאלֹהִים לְאֵל חָי es dürstet meine Seele *nach Gott, dem lebendigen Gott,* H. wie d. Al. — 5. Quoniam transibo in locum tabernaculi admirabilis, usque ad domum dei : in voce exultationis et confessionis, sonus epulantis, *ὅτι διελεύσομαι ἐν τόπῳ σκηνῆς θαυμαστῆς ἕως τοῦ οἴκου τοῦ θεοῦ ἐν φωνῇ ἀγαλλιάσεως καὶ ἐξομολογήσεως ἤχου ἑορταζόντων,* כִּי אֶעֱבֹר בַּסָּךְ אֶדַּדֵּם עַד־בֵּית אֱלֹהִים בְּקוֹל־רִנָּה וְתוֹדָה הָמוֹן חוֹגֵג *daſs einher ich zog in Haufen,* (mit ihnen) *wallte zum Hause Gottes mit Jubel-Stimme und Danksagung* (de W. : *Lobgesang*) *in feiernder Menge,* H. quia veniam ad umbraculum, tacebo usque ad domum dei, in voce laudis et conf., multitudinis festa celebrantis (1). — 6. Quare tristis es, *ἱνατί περίλυπος εἶ,* מַה־תִּשְׁתּוֹחֲחִי *warum bist du gebeugt* (betrübst du dich) H. quare incurvaris — et quare conturbas me, = H., *καὶ ἱνατὶ συνταράσσεις με,* וַתֶּהֱמִי עָלָי *und tobst* (de W. : *jammerst*) *in mir.* Denn ich werde ihn noch preisen, *das Heil seines Angesichtes,* salutare vultus

(1) סָךְ s. v. a. סֹךְ, סֻכָּה (v. סָכַךְ flechten, bedecken), bezeichnet ***Dickicht***, ***Walddickicht***, dann ***Hütte***, ***Zelt*** (Ps. 27, 2; 76, 3), hier eine dicht gedrängte Volksmenge. — אֶדַּדֵּם f. אֶתְדַּדֵּם von dem in Kal ungebr. דָּדָה *langsam gehen*, im Chald. u. Talmud. : *langsam führen*, in Hithp. *langsam einhergehen*, wandeln. Der Al. hat אַדִּיר st.

mei, *σωτήριον τοῦ προσώπου μου,* יְשׁוּעוֹת פָּנָיו, H. salutaribus vultus eius. (Der Al. las פָּנַי). — 7. Et deus meus. Ad meipsum anima mea conturbata est; propterea memor ero sui de terra Jordanis, et Hermoniim a monte modico. *ὁ θεός μου. πρὸς ἐμαυτὸν ἡ ψυχή μου ἐταράχθη, διὰ τοῦτο μνησθήσομαί σου ἐν γῆς Ἰορδάνου, καὶ Ἑρμωνιεὶμ ἀπὸ ὄρους μικροῦ,* אֱלֹהַי עָלַי נַפְשִׁי תִשְׁתּוֹחָח עַל־כֵּן אֶזְכָּרְךָ מֵאֶרֶץ יַרְדֵּן וְחֶרְמוֹנִים מֵהַר מִצְעָר *mein Gott, in mir ist gebeugt* (betrübt) *meine Seele, darum gedenk ich dein aus dem Lande des Jordans, des Hermons, vom Berge Miz'ar* (Hgstb. *von dem kleinen Berge*), H. deus meus, in meipso anima mea incurvatur; propterea recordabor tui de terra Jordanis, et Chermonim de monte minimo (2). — 8. Omnia excelsa tua, et fluctus tui super me transierunt, *πάντες οἱ μετεωρισμοί σου, καὶ τὰ κύματά σου ἐπ' ἐμὲ διῆλθον,* כָּל־מִשְׁבָּרֶיךָ וְגַלֶּיךָ עָלַי עָבָרוּ׃ *alle deine Wogen und Wellen strömen über mich,* H. omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt. — 9. Apud me oratio deo vitae meae: *παρ' ἐμοὶ προσευχὴ τῷ θεῷ τῆς ζωῆς μου,* עִמִּי תְּפִלָּה לְאֵל חַיָּי (nicht war sein Loblied) *bei mir, Gebet zum Gott meines Lebens,* H. (canticum eius) mecum: oratio deo vitae meae. — 10. Susceptor meus es, *ἀντιλήπτωρ μου εἶ,* סַלְעִי *mein Fels,* H. petra mea; — dum affligit me inimicus, *ἐν τῷ ἐκθλίβειν τὸν ἐχθρόν μου,* בְּלַחַץ אוֹיֵב *unter Feindes Druck,* H. affligente inimico. — 11. Dum confringuntur ossa mea, *ἐν τῷ καταθλᾶσθαι τὰ ὀστᾶ μου,* בְּרֶצַח בְּעַצְמוֹתַי *mit Zermalmung meiner Gebeine* schmähen mich meine Dränger, H. dum me interficerent in ossibus meis. — 12. Et quare conturbas me, *καὶ ἱνατί συνταράσσεις με,* וּמַה־תֶּהֱמִי עָלָי *und warum tobst* (jammerst) *du in mir?* — Salutare vultus mei et deus meus, *ἡ σωτηρία τοῦ προσώπου μου, καὶ ὁ θεός μου,* יְשׁוּעֹת פָּנַי וֵאלֹהָי׃ *das Heil meines Angesichtes* (d. i. mein Retter) *und mein Gott,* H. salutibus vultus mei et deo meo.

אֲדַדֵּם gel. — (2) מִצְעָר *Kleinheit, Kleines, kleine Zahl* ist hier Nom. prop. eines Berges vom Gebirge Libanon.

Ps. 43 (42).

1. Psalmus David, *ψαλμὸς τῷ Δαυίδ.* (Im Hebr. u. bei H. fehlt diese Ueberschrift); — et discerne causam meam de gente non sancta, *καὶ δίκασον τὴν δίκην μου, ἐξ ἔθνους οὐχ ὁσίου,* וְרִיבָה רִיבִי מִגּוֹי לֹא־חָסִיד *und führe* (streite) *meinen Streit gegen ein liebloses Volk,* H. wie Al. — 2. Deus, fortitudo mea, *ὁ θεὸς κραταίωμά μου,* אֱלֹהֵי מָעוּזִּי *Gott meines Schutzes,* H. wie Alex. — Vgl. V. 12 im vorig. Ps. — 3. Veritatem, = H., *τὴν ἀλήθειαν,* אֲמִתְּךָ : (sende) ... *deine Treue;* — et in tabernacula tua, *εἰς τὰ σκηνώματά σου,* אֶל־מִשְׁכְּנוֹתֶיךָ *zu deinen Wohnungen,* H. in tabernaculum tuum. — 4. Ad deum qui laetificat iuventutem meam et confitebor, *πρὸς τὸν θεὸν εὐφραίνοντα τὴν νεότητά μου, ἐξομολογήσομαί σοι,* אֶל־אֵל שִׂמְחַת גִּילִי וְאוֹדְךָ *zum Gott meiner Jubelfreude und ich preise dich* auf der Harfe, Gott, mein Gott, H. ad deum laetitiae et exultationis meae et confitebor . . V. 5. 6. Vgl. Ps. 42, 12. 13.

Ps. 44 (43).

1. In finem, filiis Core ad intellectum, *εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ εἰς σύνεσιν ψαλμός,* לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מַשְׂכִּיל *dem Musikmeister, von den Söhnen Korachs eine Unterweisung,* H. pro victoria, filiis Core eruditio. — 3. Manus tua gentes disperdidit, et plantasti eos : afflixisti populos, et expulisti eos, *ἡ χείρ σου ἔθνη ἐξωλόθρευσε, καὶ κατεφύτευσας αὐτούς, ἐκάκωσας λαοὺς καὶ ἐξέβαλες αὐτούς,* אַתָּה יָדְךָ גּוֹיִם הוֹרַשְׁתָּ וַתִּטָּעֵם תָּרַע לְאֻמִּים וַתְּשַׁלְּחֵם *du, mit deiner Hand vertreibst du Völker* (Heiden), *du pflanztest jene; verderbtest Nationen, und breitetest jene aus,* H. tu manu tua gentes delesti, et plantasti eos : afflixisti populos et emisisti eos. — 4. In gladio suo, *ἐν τῇ ῥομφαίᾳ αὐτῶν,* בְּחַרְבָּם *durch ihr Schwert,* H. wie Al. — 5. 6. Et deus meus, qui mandas salutes Jacob. In te inimicos nostros ventilabimus cornu, et in nomine

tuo spernemus insurgentes in nobis, *καὶ ὁ θεός μου, ὁ ἐντελλόμενος τὰς σωτηρίας Ἰακώβ. ἐν σοὶ τοὺς ἐχθροὺς ἡμῶν κερατιοῦμεν, καὶ ἐν τῷ ὀνόματί σου ἐξουδενώσομεν τοὺς ἐπανισταμένους ἡμῖν,* אֱלֹהִים צַוֵּה יְשׁוּעוֹת יַעֲקֹב׃ בְּךָ צָרֵינוּ נְנַגֵּחַ בְּשִׁמְךָ נָבוּס קָמֵינוּ *Gott! sende* (eig. *befiehl*) *Jakob Hülfe* (Heil) : *mit dir stofsen wir unsere Dränger nieder, mit deinem Namen treten wir unsere Gegner zu Boden* (Ew. : *durch deinen Namen treten wir auf Widersacher*), H. deus : praecipe pro salutibus Jacob. In te hostes nostros ventilabimus : in nomine tuo conculcabimus adversarios nostros (1). — 9. In deo, *ἐν τῷ θεῷ,* בֵּאלֹהִים (H. in domino) *Gottes* rühmen wir uns *alle Zeit* (כָּל־הַיּוֹם *tota die,* = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν*); — in saeculum, *εἰς τοὺ αἰῶνα, διάψαλμα,...* לְעוֹלָם סֶלָה *ewiglich, (Pause),* H. in aeternum, semper. — 10. Et non egredieris, deus, in virtutibus nostris, *ἐν ταῖς δυνάμεσιν ἡμῶν,* וְלֹא־תֵצֵא בְּצִבְאוֹתֵינוּ *und zogest nicht aus mit unseren Heeren*, H. et non egredieris in exercitibus nostris (2). — 11. Avertisti nos retrorsum post inimicos nostros, *ἀπέστρεψας ἡμᾶς εἰς τὰ ὀπίσω παρὰ τοὺς ἐχθροὺς ἡμῶν,* תְּשִׁיבֵנוּ אָחוֹר מִנִּי־צָר *du liefsest uns zurückweichen von unserem Dränger* (H. vertisti terga nostra hosti), und unsere Hasser machten *sich Beute* (שָׁסוּ לָמוֹ). — 12. Dedisti nos tanquam oves escarum, *ἔδωκας ἡμᾶς ὡς πρόβατα βρώσεως,* תִּתְּנֵנוּ כְּצֹאן מַאֲכָל *du machtest uns einer Schlachtheerde gleich,* H. dedisti nos quasi gregem ad vorandum. — 13. Sine pretio, et non fuit multitudo in commutationibus eorum, *ἄνευ τιμῆς, καὶ οὐκ ἦν πλῆθος ἐν τοῖς ἀλαλάγμασιν αὐτῶν,* בְּלֹא־הוֹן וְלֹא־רִבִּיתָ בִּמְחִירֵיהֶם (du verkauftest dein Volk) *um Nichts* (eig. um Nicht-Reichthum), *und steigertest nicht ihren Preis,* H. sine pretio, nec grandis fuit commutatio eorum. — 15. Posuisti nos in similitudinem gentibus, *ἔθου ἡμᾶς εἰς παραβολὴν ἐν τοῖς ἔθνεσι,* תְּשִׂימֵנוּ מָשָׁל בַּגּוֹיִם *du machtest uns*

(1) Der Al. hat אֱלֹהַי מְצַוֶּה st. אֱלֹהִים צַוֵּה gel. — (2) Nach תֵצֵא fügen codd. 6, pr. 1, der babyl. Talmud, der Al. im alex. Cod.,

zum Sprüchwort (Gleichnifs) *unter den Heiden*, H. pos. nos similitudinem in gentibus; — commotionem capitis in populis (H. tribubus), (*εἰς*) *κίνησιν κεφαλῆς ἐν τοῖς λαοῖς*, מְנוֹד-רֹאשׁ בַּלְאֻמִּים *zum Kopfschütteln* (And. *Kopfnicken*) *unter den Nationen*. — 16. Tota die verecundia mea contra me est, et confusio, . . *ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἐντροπή μου κατεναντίον μου ἐστὶ, καὶ ἡ αἰσχύνη*, כָּל-הַיּוֹם כְּלִמָּתִי נֶגְדִּי וּבֹשֶׁת *allezeit* (immerfort) *steht meine Schande* (Schmach) *vor mir, und Scham* (H. T. die confusio mea contra me et ignominia) meines Antlitzes bedeckt mich. — 17. A voce exprobrantis et obloquentis, *ἀπὸ φωνῆς ὀνειδίζοντος καὶ παραλαλοῦντος*, מִקּוֹל מְחָרֵף וּמְגַדֵּף *vor der Stimme des Schmähers und Lästerers* (H. a voce exp. et blasphemantis), vor dem Anblick des Feindes und des Rachgierigen (persequentis, *ἐκδιώκοντος*, H. ultoris, מִתְנַקֵּם). — 19. Et declinasti semitas nostras a via tua, *καὶ ἐξέκλινας τὰς τρίβους ἡμῶν ἀπὸ τῆς ὁδοῦ σου*, וַתֵּט אֲשֻׁרֵנוּ מִנִּי אָרְחֶךָ *noch bog unser Schritt von deinem Pfade*, H. nec declinaverunt gressus nostri a semita tua. — 20. Quoniam humiliasti nos in loco afflictionis et cooperuit nos umbra mortis, *ὅτι ἐταπείνωσας ἡμᾶς ἐν τόπῳ κακώσεως, καὶ ἐπεκάλυψεν ἡμᾶς σκιὰ θανάτου*, כִּי דִכִּיתָנוּ בִּמְקוֹם תַּנִּים וַתְּכַס עָלֵינוּ בְצַלְמָוֶת *dafs du uns zermalmtest am Orte der Schakale* (Der. *Drachen*), *und uns umhülltest mit Todes-Schatten* (Finsternifs), H. quoniam deiecisti nos in loco draconum, et operuisti nos umbra mortis (3). — 22. Nonne deus requiret ista? *οὐχὶ ὁ θεὸς ἐκζητήσει ταῦτα*, הֲלֹא אֱלֹהִים יַחֲקָר-זֹאת *würde dieses Gott nicht erforschen?* H. numquid non deus investigabit illud? — abscondita, *τὰ κρύφια*, תַּעֲלֻמוֹת *die Geheimnisse*, H. cogitationes. — 23. Sicut oves occisionis, *ὡς πρόβατα σφαγῆς*, כְּצֹאן טִבְחָה *wie eine Schlachtheerde* (Schlachtvieh), H. ut grex occisionis. — 24. Et ne repellas in finem, *καὶ μὴ ἀπώσῃ εἰς τέλος*, אַל-תִּזְנַח לָנֶצַח *verwirf uns nicht immerfort*,

die V. אֱלֹהִים hinzu. — (3) Von תַּנִּים hat der Al. wohl den Sinn ausgedrückt.

H. quare proiicis nos in sempiternum? — 25. Oblivisceris inopiae nostrae et tribulationis nostrae, *ἐπιλανθάνῃ τῆς πτωχείας ἡμῶν καὶ τῆς θλίψεως ἡμῶν*, תִּשְׁכַּח עָנְיֵנוּ וְלַחֲצֵנוּ (warum) *vergissest du unser Elend und unsern Druck*, H. obliv. afflictiones et angustias nostras? — 26. Quoniam humiliata est in pulvere anima nostra; conglutinatus est in terra venter noster, *ὅτι ἐταπεινώθη εἰς χοῦν ἡ ψυχὴ ἡμῶν, ἐκολλήθη εἰς γῆν ἡ γαστὴρ ἡμῶν*, כִּי שָׁחָה לֶעָפָר נַפְשֵׁנוּ דָּבְקָה לָאָרֶץ בִּטְנֵנוּ *denn gebeugt zum Staube ist unsere Seele, es klebt* (niedergedrückt) *am Boden unser Leib*, H. quoniam incurvata est in pulvere anima nostra; adhaesit terrae venter noster. — 27. Propter nomen tuum, *ἕνεκεν τοῦ ὀνόματός σου*, לְמַעַן חַסְדֶּךָ *um deiner Gnade* (Güte) *willen*, H. propter misericordiam tuam.

Psalm 45 (44).

1. In finem, pro iis qui commutabuntur, filiis Core, ad intellectum, canticum pro dilecto, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων τοῖς υἱοῖς Κορὲ εἰς σύνεσιν, ᾠδὴ ὑπὲρ τοῦ ἀγαπητοῦ*, לַמְנַצֵּחַ עַל־שֹׁשַׁנִּים לִבְנֵי־קֹרַח מַשְׂכִּיל שִׁיר יְדִידֹת *dem Musikmeister : nach* (der Melodie des Liedes) : *»Lilien«; von den Söhnen Korachs, eine Unterweisung von lieblichen Dingen* (de W.: *ein Lied der Lieblichkeit*, Der. *ein lieblicher Gesang)*, H. victori, pro liliis filiorum Core, eruditionis canticum amantissimi (1). — 3. Speciosus forma prae filiis hominum, *ὡραῖος κάλλει παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων*, יָפְיָפִיתָ מִבְּנֵי אָדָם *schön* (d. i. der schönste) *bist du vor* (unter) *den Menschen-Söhnen*, H. decore pulchrior es filiis hominum. — 4. (5) Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna, propter veritatem

(1) Der Al. hat שֹׁשַׁנִּים für ein aus dem abgek. אֲשֶׁר und שְׁנִים v. שָׁנָה *sich verändern* zusammengesetztes Wort gehalten und שֶׁשֹּׁנִים gel.

et mansuetudinem et iustitiam, et deducet te mirabiliter dextera tua, *τῇ ὡραιότητί σου καὶ τῷ κάλλει σου, καὶ ἔντεινον, καὶ κατευοδοῦ καὶ βασίλευε. ἕνεκεν ἀληθείας καὶ πραΰτητος καὶ δικαιοσύνης, καὶ ὁδηγήσει σε θαυμαστῶς ἡ δεξιά σου,* הוֹדְךָ וַהֲדָרֶךָ
5. וַהֲדָרְךָ צְלַח רְכַב עַל־דְּבַר־אֱמֶת וְעַנְוָה־צֶדֶק וְתוֹרְךָ נוֹרָאוֹת יְמִינֶךָ
deine Majestät (Herrlichkeit) *und deine Zierde* (Pracht)!
5. *und in dieser Zierde — fahre siegreich hin wegen Wahrheit und Milde* (Sanftmuth), *Gerechtigkeit! und Furchtbares* (furchtbare Thaten) *wird dich deine Rechte lehren*, H. gloria tua et decore tuo et decore tuo prospere ascende, propter verbum veritatis et mansuetudinem iustitiae, et docebit te terribilia dextera tua (2). — 7. In saeculum saeculi; virga directionis, virga regni tui, *εἰς αἰῶνα αἰῶνος, ῥάβδος εὐθύτητος ἡ ῥάβδος τῆς βασιλείας σου,* עוֹלָם וָעֶד שֵׁבֶט מִישֹׁר שֵׁבֶט מַלְכוּתֶךָ (dein Thron, o Gott, steht) *immer und ewig, ein Scepter des Rechtes* (der Gerechtigkeit) *ist das Scepter deines Reichs*, H. in saeculum, et in aeternum: sceptrum aequitatis, sceptrum regni tui. — 8. Oleo laetitiae prae consortibus tuis, *ἔλαιον ἀγαλλιάσεως παρὰ τοὺς μετόχους σου,* שֶׁמֶן שָׂשׂוֹן מֵחֲבֵרֶיךָ (darum salbte dich Gott) *mit Freuden-Oel vor deinen Genossen*, H. oleo exultationis prae participibus tuis. — 9. Myrrha, et gutta, et casia a vestimentis tuis, a domibus eburneis; ex quibus delectaverunt te, *σμύρνα καὶ στακτὴ καὶ κασία ἀπὸ τῶν ἱματίων σου, ἀπὸ βάρεων ἐλεφαντίνων, ἐξ ὧν ηὔφρανάν σε,* מֹר־וַאֲהָלוֹת קְצִיעוֹת כָּל־בִּגְדֹתֶיךָ מִן־הֵיכְלֵי שֵׁן מִנִּי שִׂמְּחוּךָ: *Myrrhe und Aloe, Casia sind alle deine Kleider; aus Elfenbein-Palästen erfreuen dich Saitenspiele*, H. Myrrha et stacte et casia in cunctis vestimentis tuis, de domibus eburneis quibus laetificaverunt te (3). — 10. Regina, *ἡ βασίλισσα,* שֵׁגַל die *Gemahlin* (Königin), H. coniux; — in vestitu deaurato; circumdata varietate,

— (2) Anstatt וַהֲדָרְךָ im Anfange des 5. Vers. hat der Al. unrichtig וְהַדְרֵךְ im Imp. Hiphil von דָּרַךְ (*intendere arcum*) gel. — (3) Der Al. und H. hat מִנִּי für מִנִּים *Saitenspiele* unrichtig für eine Präp. = מִנֵּיהֶם

ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ περιβεβλημένη πεποικιλμένη, בְּכֶתֶם אוֹפִיר *in Gold von Ophir,* H. in diademate aureo (4). — 12. (13) Et adorabunt eum et filiae Tyri, *καὶ προσκυνήσουσιν αὐτῷ θυγατέρες Τύρου,* וְהִשְׁתַּחֲוִי־לוֹ : וּבַת־צֹר *und* (so) *huldige ihm! und* (so) *wird die Tochter von Tyrus* dir schmeicheln, H. et adora eum. — 13. Et filia fortis in muneribus (5). — 14. Omnis gloria eius filiae regis ab intus, in fimbriis aureis, *πᾶσα ἡ δόξα αὐτῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως Ἐσεβὼν, ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς,* כָּל־כְּבוּדָּה בַת־מֶלֶךְ פְּנִימָה מִמִּשְׁבְּצוֹת זָהָב לְבוּשָׁהּ *ganz Pracht ist die Königs-Tochter im Gemach (inwendig,* d. i. im Innern des Palastes), *von Goldwirkerei ihr Gewand,* H. omnis gloria filiae regis intrinsecus; fasciis aureis vestita est (6). — 15. Circumamicta varietatibus. Adducentur regi virgines post eam: proximae eius afferentur tibi, *περιβεβλημένη πεποικιλμένη· ἀπενεχθήσονται τῷ βασιλεῖ παρθένοι ὀπίσω αὐτῆς, αἱ πλησίον αὐτῆς ἀπενεχθήσονταί σοι,* לִרְקָמוֹת תּוּבַל לַמֶּלֶךְ בְּתוּלוֹת אַחֲרֶיהָ רֵעוֹתֶיהָ מוּבָאוֹת לָךְ *in buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt; Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht,* H. in scutulatis ducetur ad regem, virgines sequentur eam amicae eius; ducentur illuc (7). — 16. Adducentur in templum regis, *ἀχθήσονται εἰς ναὸν βασιλέως,* תְּבֹאֶינָה בְּהֵיכַל מֶלֶךְ *sie treten in den Palast des Königs,* H. ingredientur thalamum regis. — 18. Memores erunt nominis tui, *μνησθήσονται τοῦ ὀνόματός σου,* אַזְכִּירָה שִׁמְךָ *ich will verkünden deinen Namen,* H. recordabor nominis tui (8).

vollst. מִנֵּיהֶם אֲשֶׁר gel. — (4) H. scheint כֶּתֶר *Diadem, Krone* st. כֶּתֶם *Gold* gel. zu haben. — Die beiden letzten Worte des Al. sind aus V. 14 aus Versehen hierher gerathen. — (5) Der Al. hat וְהִשְׁתַּחֲווּ im Plural gel. und mit dem folg. verb. — H. hat צֹר, welches auch *Fels* bedeutet, unrichtig mit *fortis* übers. — (6) Der Al. hat das ־ָה in כְּבוּדָּה für ein Suffix geh. — (7) Der Al. hat unrichtig לִרְקָמוֹת mit dem vorherg. Verse und תּוּבַל mit בְּתוּלוֹת verbunden. — (8) Der Al. hat entweder יַזְכִּירוּ oder מַזְכִּירוֹת in Part. Hiph. gel.

Ps. 46 (45).

1. In finem, filiis Core, pro arcanis Psalmus, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν υἱῶν Κορὲ ὑπὲρ τῶν κρυφίων ψαλμός,* לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח עַל־עֲלָמוֹת שִׁיר *dem Musikmeister; von den Söhnen Korach's, nach : Jungfrau'n-Weise* (1) (Der. : *auf Alamoth*), *ein Lied* (de W. : *ein Lied mit Mädchen-Stimme*), H. victori, filiorum Core pro iuventutibus canticum (2). — 2. Deus noster refugium et virtus; adiutor in tribulationibus, quae invenerunt nos nimis, *ὁ θεὸς ἡμῶν καταφυγὴ καὶ δύναμις, βοηθὸς ἐν θλίψεσι ταῖς εὑρούσαις ἡμᾶς σφόδρα,* אֱלֹהִים לָנוּ מַחֲסֶה וָעֹז עֶזְרָה בְצָרוֹת נִמְצָא מְאֹד *Gott ist uns Zuflucht und Stärke* (And. : Schutz), *als Hülfe in Drangsalen sehr erprobt,* H. deus nostra spes et fortitudo; auxilium in tribulationibus inventus es validum. — 3. Propterea non timebimus dum turbabitur terra, et transferuntur montes in cor maris, *διὰ τοῦτο οὐ φοβηθησόμεθα ἐν τῷ ταράσσεσθαι τὴν γῆν, καὶ μετατίθεσθαι ὄρη ἐν καρδίαις θαλασσῶν,* עַל־כֵּן לֹא־נִירָא בְּהָמִיר אָרֶץ וּבְמוֹט הָרִים בְּלֵב יַמִּים *darum fürchten wir nichts, wandelt sich auch die Erde und wanken die Berge im Herzen der Meere,* H. ideo non timebimus, cum fuerit translata terra; et concussi montes in corde maris. — 4. Sonuerunt et turbatae sunt aquae eorum, conturbati sunt montes in fortitudine eius, *ἤχησαν καὶ ἐταράχθησαν τὰ ὕδατα αὐτῶν, ἐταράχθησαν τὰ ὄρη ἐν τῇ κραταιότητι αὐτοῦ· διάψαλμα·* יֶהֱמוּ יֶחְמְרוּ מֵימָיו יִרְעֲשׁוּ־הָרִים

(1) 1 Chron. 15, 20 ist עַל־עֲלָמוֹת dem Grundtone, *Basse*, עַל־הַשְּׁמִינִית V. 21 entgegengesetzt, und bezeichnet daher die *Mädchen*, d. h. *Oberstimme*, den *Sopran*. Nach Forkel (a. a. O. S. 142) ist es die Bezeichnung einer Weise, ähnlich der meistersängerischen *Jungfraun-Weise* (עַלְמָה *Jungfrau*). Simonis (lex. s. h. v.) vergleicht das griechische *ἔλυμος*, eine Art *Flöten* aus Buxbaum, welche die Phrygier erfunden hatten; allein 1 Chron. 15, 20 ist schon ein Instrument daneben genannt, weshalb es nicht ein solches bezeichnen kann. — (2) Der Al. hat עֲלָמוֹת v. עָלַם *verbergen* abgel. und dem עַלְמָה die nie vorkommende Bed. :

בְּגַאֲוָתוֹ סֶלָה *mag toben, schäumen sein Gewässer, erbeben die Berge bei seinem Uebermuth* (d. i. Aufruhr). (*Pause*), H. sonantibus et intumescentibus gurgitibus eius, et agitatis montibus in potentia eius, semper. — 5. Fluminis impetus (H. divisiones) Altissimus (H. altissimi), *τοῦ ποταμοῦ τὰ ὁρμήματα εὐφραίνουσι . . . : ὁ ὕψιστος*, נָהָר פְּלָגָיו *ein Strom — seine Bäche* (erfreuen Gottes Stadt, das Heiligthum der Wohnung) *des Höchsten*, קְדוֹשׁ מִשְׁכְּנֵי עֶלְיוֹן (Hgstb. *heilig durch des Höchsten Wohnungen*). — 6. Mane diluculo, *τῷ προσώπῳ*, לִפְנוֹת בֹּקֶר (Gott schützt sie) *beim Anbruch des Morgens*, H. ortu matutino (3). — 7. Es toben die Heiden, *wanken Königreiche* (מָטוּ מַמְלָכוֹת), er läſst seinen Donner (eig. Stimme) erschallen, *es zagt die Erde*, mota (H. prostrata) est terra, *ἐσαλεύθη ἡ γῆ*, תָּמוּג אֶרֶץ. — 8. Susceptor (H. protector) noster, *ἀντιλήπτωρ ἡμῶν*, מִשְׂגָּב לָנוּ *unsere Veste*; — *διάψαλμα*, H. semper. — 9. Quae posuit prodigia super terram, *ἃ ἔθετο τέρατα ἐπὶ τῆς γῆς*, אֲשֶׁר־שָׂם שַׁמּוֹת בָּאָרֶץ *der* (de W.: *wie er*) *Zerstörung wirkt auf Erden*, H. quantas posuerit solitudines in terra. — 10. Auferens bella, *ἀνταναιρῶν πολέμους*, מַשְׁבִּית מִלְחָמוֹת *Kriege beschwichtigend* bis an's Ende der Erde, Bogen zerbrach, *Spieſse stumpfte* (confringet arma, *συγκλάσει ὅπλον*, קִצֵּץ חֲנִית, H. concidet hastam); et scuta (H. plaustra) comburet igni, *καὶ θυρεοὺς κατακαύσει ἐν πυρί*, עֲגָלוֹת יִשְׂרֹף בָּאֵשׁ *Wagen verbrannte mit Feuer* (4). — 11. Vacate, *σχολάσατε*, הַרְפּוּ *laſst ab*, H. cessate, und erkennt (eig. sehet), daſs ich Gott bin, erhaben unter den Heiden, erhaben auf Erden. — 12. Susceptor noster, *ἀντιλήπτωρ ἡμῶν*, מִשְׂגָּב לָנוּ *unsere Veste* (H. fortitudo nostra), der Gott Jakobs (*Pause*, H. semper).

arcanum ertheilt. — (3) Bei dem Al. ist *προσώπῳ* offenbar ein alter Abschreiberfehler und dafür *τῷ πρὸς πρωΐ* oder *τὸ πρὸς πρωΐ πρωΐ* zu lesen, wie der Cod. Alex., Ald. et Compl. und die V. mane diluculo ausgedrückt hat. — Grabius will *τῷ προσώπῳ πρωΐ* gel. wissen. — (4) Der Grund, warum der Al. עֲגָלוֹת durch *θυρεούς* wiedergiebt, liegt entweder darin, daſs er den Sinn ausdrücken wollte, oder dasselbe in der Bed. von *Schild*, scutum, faſste.

Ps. 47 (46).

1. In finem, pro filiis Core Psalmus, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν υἱῶν Κορὲ ψαλμός*, לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר *dem Musikmeister, von den Söhnen Korach's, ein Psalm* (Gesang), H. victori, filiorum Core Psalmus. — 2. Omnes gentes plaudite manibus; iubilate in voce exultationis, *πάντα τὰ ἔθνη κροτήσατε χεῖρας, ἀλαλάξατε τῷ θεῷ ἐν φωνῇ ἀγαλλιάσεως*, כָּל הָעַמִּים תִּקְעוּ־כָף הָרִיעוּ לֵאלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה *ihr Völker alle, klatschet in die Hände! jauchzet zu Gott mit Jubelschall!* H. omnes populi plaudite manibus; iubilate deo in voce laudis. — 3. Excelsus, *ὕψιστος*, עֶלְיוֹן *der Höchste* (H. altissimus) ist furchtbar. — 4. *Er zwang* (subiecit, *ὑπέταξε*, יַדְבֵּר, H. congregavit) die Völker unter uns und die *Nationen* (gentes, *ἔθνη*, לְאֻמִּים, H. tribus[?]) unter unsere Füſse. — 5. Er wählte uns *unser Erbtheil* (Besitzthum [אֶת־נַחֲלָתֵנוּ]), den *Stolz* (speciem, *τὴν καλλονὴν*, גְּאוֹן, H. gloriam) Jakobs, den er liebt. (H. semper, *διάψαλμα*, סֶלָה, Pause.) — 6. Gott steigt empor *unter Jubel* (in iubilo, = H., בִּתְרוּעָה), Jehova *mit Posaunenschall* (in voce tubae, *ἐν φωνῇ σάλπιγγος*, בְּקוֹל שׁוֹפָר, H. in voce buccinae). — 7. Psallite, *ψάλατε*, זַמְּרוּ *lobsinget*, H. wie die V. — 8. Sapienter, *συνετῶς*, מַשְׂכִּיל *eine Unterweisung* (Ges., de W.: *ein Lied*, Der.: *ein auserlesenes Lied*, Hgstb.: *erbaulich*, H. erudite). — 9. Super sedem, *ἐπὶ θρόνου*, עַל־כִּסֵּא *auf* seinem heil. *Throne*, H. super thronum. — 10. Quoniam dii fortes terrae, vehementer elevati sunt, *ὅτι τοῦ θεοῦ οἱ κραταιοὶ τῆς γῆς σφόδρα ἐπήρθησαν*, כִּי לֵאלֹהִים מָגִנֵּי־אֶרֶץ מְאֹד נַעֲלָה *denn Gottes sind die Schilde* (Häupter) *der Erde, hoch ist er erhaben* (od. sehr erhaben ist er), H. quoniam dii scuta terrae veh. elevati sunt (1).

(1) Der Al. hat מָגִנֵּי *Schilde* erkl. übersetzt.

Ps. 48 (47).

1. Psalmus cantici filiis Core secunda sabbati, *ψαλμὸς ᾠδῆς τοῖς υἱοῖς Κορὲ δευτέρᾳ σαββάτου*, שִׁיר מִזְמוֹר לִבְנֵי־קֹרַח *ein Psalm* (Lob-) *Gesang der Söhne Korachs*, H. canticum Psalmi filiorum Core. (Die Worte secunda sabbati fehlen im Hebr., bei dem Chald. und bei H.) — 3. Fundatur exultatione universae terrae mons Sion, latera Aquilonis, civitas regis magni, *εὐρίζων* (1) *ἀγαλλιάματι πάσης τῆς γῆς, ὄρη Σιὼν τὰ πλευρὰ τοῦ βοῤῥᾶ, ἡ πόλις τοῦ βασιλέως τοῦ μεγάλου*, יְפֵה נוֹף מְשׂוֹשׂ כָּל־הָאָרֶץ הַר־צִיּוֹן יַרְכְּתֵי צָפוֹן קִרְיַת מֶלֶךְ רָב׃ *schön erhebt sich der ganzen Erde Freude* (Lust), *der Zions-Berg; des fernsten Norden Freude* (Der. *gegen Mitternacht*), *die Stadt des grofsen Königs*, H. specioso germine gaudio universae terrae, monti Sion, lateribus aquilonis, civitatulae regis magni (2). — 4. In domibus eius cognoscetur, cum suscipiet eam, *ἐν ταῖς βάρεσιν αὐτῆς γινώσκεται*, בְּאַרְמְנוֹתֶיהָ נוֹדַע לְמִשְׂגָּב Gott *that sich kund in ihren Palästen als Schutz*, H. in domibus in auxiliando. — 5. Denn siehe, *die Könige kamen zusammen*, הַמְּלָכִים נוֹעֲדוּ (V. reges terrae, *οἱ βασιλεῖς*, H. blofs reges), *schwanden allzumal*, עָבְרוּ יַחְדָּו convenerunt in unum, H. venerunt simul. — 6. Sie sahen: so erstaunten sie, erschracken und *flohen*, נֶחְפָּזוּ, commoti (H. admirati) sunt. — 8. In spiritu vehementi conteres naves Tharsis, *ἐν πνεύματι βιαίῳ συντρίψεις πλοῖα Θαρσίς*, בְּרוּחַ קָדִים תְּשַׁבֵּר אֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ *durch den Ostwind, welcher Tharsis Schiffe zertrümmert*, H. in vento uredinis, confringes nav. Th. (3). — 9. Deus fundavit eam in aeternum, *ὁ θεὸς ἐθεμελίωσεν αὐτὴν εἰς τὸν αἰῶνα· διάψαλμα*, אֱלֹהִים יְכוֹנְנֶהָ עַד־עוֹלָם סֶלָה *Gott festigt*

(1) Wohl richtiger *εὐρίζῳ*, indem es sich auf *ἐν ὄρει ἁγίῳ* bezieht. —

(2) St. נוֹף *Erhebung*, arab. نَوْف, hat der Al. wohl נוּב oder נוֹב v. נוּב *hervorquellen*, *hervorströmen*, *anwachsen* gel. — (3) Vor תְּשַׁבֵּר

(erhält) *sie* (die Stadt) *ewiglich* (*Pause*), H. semper. — 10. Suscepimus, deus, misericordiam tuam, *ὑπελάβομεν ὁ θεὸς τὸ ἔλεός σου*, דִּמִּינוּ אֱלֹהִים חַסְדֶּךָ *wir gedenken, o Gott, deiner Gnade*, H. aestimavimus, deus, mis. t. — 11. Wie dein Name (secundum nomen tuum, *κατὰ τὸ ὄνομά σου*) Gott, so (erschallt, ist) *dein Ruhm an der Erde Enden*, תְּהִלָּתְךָ עַל־קַצְוֵי־אֶרֶץ, in fines terrae, *ἐπὶ τὰ πέρατα τῆς γῆς*, H. ad extremum terrae. — 12. Propter iudicia tua, domine, לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ *um deiner Gerichte willen.* (Domine fehlt bei dem Al.) — 13. Complectimini (H. circuite) eam, *περιλάβετε αὐτὴν*, הַקִּיפוּהָ *umkreiset sie*; — narrate in turribus eius, *διηγήσασθε ἐν τοῖς πύργοις αὐτῆς*, סִפְרוּ מִגְדָּלֶיהָ *zählet seine Thürme*, H. numerate turres eius. — 14. Ponite corda vestra in virtute eius, et distribuite domos eius, ut enarretis in progenie altera, *θέσθε τὰς καρδίας ὑμῶν εἰς τὴν δύναμιν αὐτῆς· καὶ καταδιέλεσθε τὰς βάρεις αὐτῆς, ὅπως ἂν διηγήσησθε εἰς γενεὰν ἑτέραν*, שִׁיתוּ לִבְּכֶם לְחֵילָה פַּסְּגוּ אַרְמְנוֹתֶיהָ לְמַעַן תְּסַפְּרוּ לְדוֹר אַחֲרוֹן *achtet auf seine Befestigung* (Festungsgraben, Der. *Zwinger*), *mustert* (Hgstb. *betrachtet*, Der. *messt*) *seine Paläste, auf dass ihr's verkündigt dem künftigen Geschlechte*, H. ponite cor vestrum in moenibus eius; separate palatia eius, ut enarretis in generatione novissima. — 15. Ipse reget nos in saecula, *αὐτὸς ποιμανεῖ ἡμᾶς εἰς τοὺς αἰῶνας*, הוּא יְנַהֲגֵנוּ עַל־מוּת *er wird uns leiten bis zum Tode*, H. ipse erit dux noster in morte (4).

Ps. 49 (48).

1. In finem, filiis Core Psalmus, *εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός*, לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר *dem Musikmeister, von den Söhnen Korachs ein Psalm*, H. victori, filiorum Core Psalmus. — 2. Qui habitatis orbem, *οἱ κατοικοῦντες τὴν*

ist אֲשֶׁר hinzuzudenken. — (4) Der Al. hat עָלְמוּת s. v. a. עוֹלָם gel.

οἰκουμένην, יֹשְׁבֵי חָלֶד *Bewohner der Welt*, H. habitatores occidentis. — 3. Quique terrigenae, et filii hominum; simul in unum dives et pauper, *οἵ τε γηγενεῖς καὶ οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ἐπιτοαυτὸ πλούσιος καὶ πένης*, גַּם־בְּנֵי אָדָם גַּם־בְּנֵי־אִישׁ יַחַד עָשִׁיר וְאֶבְיוֹן *ihr Menschen-Söhne* (Niedere) *und Mannes-Söhne* (Hohe), — *allzumal Reiche und Arme*, H. tam filii Adam, quam filii singulorum; simul dives et pauper. — 4. Mein Mund redet *Weisheit* (sapientiam, *σοφίαν*, חָכְמוֹת, H. sapientias) und das Sinnen meines Herzens ist *Einsicht* (prudentiam, *σύνεσιν*, תְּבוּנוֹת, H. prudentias (1)). — 5. Ich neige mein Ohr dem *Gleichnifs* (in parabolam, *εἰς παραβολήν*, de W.: *Liede*, לְמָשָׁל, H. ad parabolam) *und öffne zur Zitter* (Der. *beim Harfenklang*) *mein Räthsel* (in Psalterio propositionem meam, *ἀνοίξω ἐν ψαλτηρίῳ τὸ πρόβλημά μου*, בְּכִנּוֹר חִידָתִי (de W.: *bei Harfen-Klang meinen Spruch*), H. in cithara aenigma meum. — 6. Warum soll ich fürchten *in den Tagen des Unglücks* (in die mala, *ἐν ἡμέρᾳ πονηρᾷ*, בִּימֵי רָע, H. in diebus mali), *wenn die Missethat meiner Untertreter mich umgiebt* (iniquitas calcanei mei circumdabit me, *ἡ ἀνομία τῆς πτέρνης μου κυκλώσει με*, עֲוֹן עֲקֵבַי יְסֻבֵּנִי). — 7. Gloriantur, *καυχώμενοι*, יִתְהַלָּלוּ *sich rühmen*, H. superbiunt. — 8. Frater non redimit, redimet homo; non dabit deo placationem suam, *ἀδελφὸς οὐ λυτροῦται, λυτρώσεται ἄνθρωπος; οὐ δώσει τῷ θεῷ ἐξίλασμα ἑαυτοῦ*, אָח לֹא־פָדֹה יִפְדֶּה אִישׁ לֹא יִתֵּן לֵאלֹהִים כָּפְרוֹ *den Bruder vermag nicht der Mensch* (Niemand) *zu erlösen, noch Gott geben seine Sühne* (Der. u. de W.: sein Lösegeld), H. fratrem redimens non redimet vir; nec dabit deo propitiationem pro eo. — 9. Et pretium redemptionis animae suae, et laboravit in aeternum, *καὶ τὴν τιμὴν τῆς λυτρώσεως τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, καὶ ἐκοπίασεν εἰς τὸν αἰῶνα*, וְיֵקַר פִּדְיוֹן נַפְשָׁם וְחָדַל לְעוֹלָם *und theuer* (de W.: zu theuer, Ew.: da so theuer) *ist der Kaufpreis* (das

(1) Der Psalmist hat hier die Plurale gewählt, um alles, was er sinnet und denket, als Einsichtiges und Weises zu bezeichnen. —

Lösegeld) *ihrer Seelen, und er steht ab ewiglich*, H. neque pretium redemptionis animae eorum; sed quiescet in saecula. — 10. Et vivet adhuc in finem (H. ultra in sempiternum), *καὶ ζήσεται εἰς τέλος*, וִיחִי־עוֹד לָנֶצַח *dafs er fortlebe ewiglich*, und nicht *die Grube sehe* (videbit interitum, = H., *ὅτι οὐκ ὄψεται καταφθορὰν*, יִרְאֶה הַשָּׁחַת). — 11. *Ja er sieht :* (כִּי יִרְאֶה And. : *wenn er sieht :*) Weise sterben und zugleich kommen um *Thor und Dummer* (insipiens et stultus (H. indoctus), *ἄφρων καὶ ἄνους*, כְּסִיל וָבַעַר), *sie lassen Andern ihr Gut* (Ew. *Vermögen*), (et relinquent alienis divitias suas, = H., *καὶ καταλείψουσιν ἀλλοτρίοις τὸν πλοῦτον αὐτῶν*, וְעָזְבוּ לַאֲחֵרִים חֵילָם). — 12. Et sepulchra eorum domus illorum in aeternum. Tabernacula eorum in progenie, et progenie; vocaverunt nomina sua in terris tuis, *καὶ οἱ τάφοι αὐτῶν οἰκίαι αὐτῶν εἰς τὸν αἰῶνα, σκηνώματα αὐτῶν εἰς γενεὰν καὶ γενεὰν, ἐπεκαλέσαντο τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἐπὶ τῶν γαιῶν αὐτῶν*, קִרְבָּם בָּתֵּימוֹ לְעוֹלָם מִשְׁכְּנוֹתָם לְדוֹר וָדֹר קָרְאוּ בִשְׁמוֹתָם עֲלֵי אֲדָמוֹת *in ihrem Sinne* (Hgstb. *so ist das ihr Herz*) *stehen ihre Häuser ewig, ihre Wohnungen auf Geschlecht und Geschlecht, man rühmt ihre Namen über Länder* (Der. u. de W. : *auf Erden*), H. interiora sua domus suas in saeculo, tabernacula sua in generatione et generatione, vocaverunt nominibus suis terras suas (2). — 13. Et homo, cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis, *καὶ ἄνθρωπος ἐν τιμῇ ὢν οὐ συνῆκε, παρασυνεβλήθη τοῖς κτήνεσι τοῖς ἀνοήτοις, καὶ ὡμοιώθη αὐτοῖς*, וְאָדָם בִּיקָר בַּל־יָלִין נִמְשַׁל כַּבְּהֵמוֹת נִדְמוּ׃ *doch der Mensch in Herrlichkeit* (in Ehren) *ist ohne Bestand* (bleibt nicht), *er gleicht den Thieren, die man tödtet*, H. et homo in honore non commorabitur, et semilatus est iumentis, et exaequatus est (3). — 14. Haec via illorum scandalum ipsis, et postea in ore suo complacebunt, *αὕτη ἡ ὁδὸς αὐτῶν σκάνδαλον*

(2) Der Al. hat mit Versetzung des ר und ב unrichtig קִבְרָם st. קִרְבָּם gel. — (3) St. יָלִין las der Al. mit Verwechs. des ל mit ב wohl יָבִין

αὐτοῖς, καὶ μετὰ ταῦτα ἐν τῷ στόματι αὐτῶν εὐλογήσουσιν. διάψαλμα, זֶה דַרְכָּם כֶּסֶל לָמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם בְּפִיהֶם יִרְצוּ סֶלָה *dieser ihr Sinn* (eig. Weg, Handlungs- und Sinnesweise) *ist ihre Hoffnung, und die ihnen folgen, haben Gefallen an ihrer Rede* (eig. und man hat hinter ihnen an ihrem Munde Gefallen), H. haec est via insipientiae eorum, et post eos iuxta os eorum current, semper. — 15. Sicut oves (H. grex) in inferno positi sunt; mors depascet eos. Et dominabuntur eorum iusti in matutino, et auxilium eorum veterascet in inferno a gloria eorum, *ὡς πρόβατα ἐν ᾅδῃ ἔθνετο, θάνατος ποιμανεῖ αὐτοῖς. καὶ κατοκυριεύσουσιν αὐτῶν οἱ εὐθεῖς τοπρωΐ, καὶ ἡ βοήθεια αὐτῶν παλαιωθήσεται ἐν τῷ ᾅδῃ ἐκ τῆς δόξης αὐτῶν*, כַּצֹּאן לִשְׁאוֹל שַׁתּוּ מָוֶת יִרְעֵם וַיִּרְדּוּ בָם יְשָׁרִים לַבֹּקֶר וְצִירָם לְבַלּוֹת שְׁאוֹל מִזְּבֻל לוֹ *gleich der Heerde* (Der. *wie Schafe*) *zur Unterwelt gestofsen* (od. bestimmt), *weidet sie der Tod : und es treten auf sie die Rechtschaffenen* (Redlichen) *am Morgen, und ihre Gestalt zehret die Unterwelt wegen der Wohnung, die ihm geworden* (Hgstb. *ihre Gestalt mufs vergehen, die Hölle ist Umwohnung ihm,* Der. *ihr Ende ist : im Grabe modert sein Bewohner)*, H. et subiicient eos recti in matutino, et figura eorum conteretur in inferno post habitaculum suum. — 16. סֶלָה *Pause, διάψαλμα*, H. semper. — 17. Gloria domus eius, *ἡ δόξα τοῦ οἴκου αὐτοῦ*, כְּבוֹד בֵּיתוֹ *die Ehre seines Hauses* sich mehrt, H. = Al. — 18. Quoniam cum interierit, non sumet omnia; neque descendet cum eo gloria eius, *ὅτι οὐκ ἐν τῷ ἀποθνήσκειν αὐτὸν λήψεται τὰ πάντα, οὐδὲ συγκαταβήσεται αὐτῷ ἡ δόξα αὐτοῦ*, כִּי לֹא בְמוֹתוֹ יִקַּח הַכֹּל לֹא־יֵרֵד אַחֲרָיו כְּבוֹדוֹ *denn er nimmt bei seinem Sterben das Alles nicht mit, nicht fährt ihm nach seine Ehre* (de W. : *sein Ueberflufs*), H. neque enim moriens tollet omnia; nec descendet post eum gloria eius. — 19. Quia anima eius in vita ipsius benedicetur; confitebitur tibi, cum benefeceris ei, *ὅτι ἡ ψυχὴ αὐτοῦ ἐν τῇ ζωῇ αὐτοῦ εὐλογηθήσεται, ἐξομολογήσεταί σοι ὅταν ἀγαθύνῃς αὐτῷ*, כִּי נַפְשׁוֹ בְּחַיָּיו יְבָרֵךְ וְיוֹדֻךָ כִּי־תֵיטִיב לָךְ *denn er segnet seine Seele* (preiset sich glücklich) *in seinem Leben und man preiset*

dich, weil (dafs) *du dir gütlich thust*, H. quia animae suae in vita benedicet, laudabunt te cum benefeceris tibi (4). — 20. Introibit usque in progenies patrum suorum, et usque in aeternum non videbit lumen, *εἰσελεύσεται ἕως γενεᾶς πατέρων αὐτοῦ, ἕως αἰῶνος οὐκ ὄψεται φῶς*, תָּבוֹא עַד־דּוֹר אֲבוֹתָיו עַד־נֵצַח לֹא יִרְאוּ־אוֹר *du kommst* (de W.: *doch kommst du*) *zur Wohnung deiner Väter, die nimmer mehr das Licht schauen*, H. intrabit usque ad generationem pat. su. usque ad finem non videbunt lucem (5). — 21. Der Mensch in *Herrlichkeit ohne Verstand* (בִּיקָר וְלֹא יָבִין) cum in honore esset, non intellexit = H. (*ἐν τιμῇ ὢν οὐ συνῆκε*), *er gleicht den Thieren, die man tödtet* (comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis, *παρασυνεβλήθη τοῖς κτήνεσι τοῖς ἀνοήτοις, καὶ ὡμοιώθη αὐτοῖς*, נִמְשַׁל כַּבְּהֵמוֹת נִדְמוּ H. comparatus est iumentis, et silebitur (6).

Ps. 50 (49).

1. Psalmus Asaph, *ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ*, מִזְמוֹר לְאָסָף *ein Psalm Asaphs.* — Deus deorum dominus locutus est, *θεὸς θεῶν κύριος ἐλάλησε*, אֵל אֱלֹהִים יְהוָה דִּבֶּר *Gott, Gott* (eig. Stärker, Stärkster oder Mächtiger, Mächtigster) *Jehova, sprach*, und rief die Erde (1), H. fortis deus dominus locutus est. — 2. 3. Ex Sion species decoris eius; deus manifeste veniet; deus noster, et non silebit, *ἐκ Σιὼν ἡ εὐπρέπεια*

(4) St. לְךָ hat der Al. לוֹ gelesen. — (5) דּוֹר bezeichnet hier und Jes. 38, 12 wie das arab. دَارٌ *Wohnung.* Im Hebr. hat דּוּר eig. *kreisen, sich im Kreise bewegen*, auch wie im Aram. die Bedeut. : *wohnen.* — Der Al. scheint יָבוֹא st. תָּבוֹא gel. zu haben. — (6) דָּמָה hat in Niph. die Bedeut. *vertilgt, getödtet werden* Hos. 10, 15; Jes. 6, 5 zu Grunde gehen Zech. 1, 11; Hos. 4, 6; Jes. 15, 1. Diese Bezeichnung geht aber von der Bedeut. : *schweigen, ruhen*, causat. *zum Schweigen bringen* aus. — Der Al. hat ו vor נִדְמוֹ suppl.

(1) Die Uebers. : *Gott der Götter* (Der., Ew. u. A.) ist unrichtig, weil es dann אֱלֹהֵי אֱלֹהִים heifsen müfste. Es findet sich hier eine Steigerung, worin der folg. Name bedeutungsvoller ist, als der Vorherg.

τῆς ὡραιότητος αὐτοῦ. ὁ θεὸς ἐμφανῶς ἥξει, ὁ θεὸς ἡμῶν, καὶ οὐ παρασιωπήσεται, מִצִּיּוֹן מִכְלַל־יֹפִי אֱלֹהִים הוֹפִיעַ׃ יָבֹא אֱלֹהֵינוּ וְאַל־יֶחֱרַשׁ *aus Zion, der Schönheit Vollendung* (Ew. *der Schönheit Krone*), *erglänzet Gott; unser Gott kommt, und nicht schweigt er;* H. de Sion perfecto decore deus apparuit. Veniet deus noster, et non tacebit; — ignis in conspectu eius exardescet, et in circuitu eius tempestas valida, *πῦρ ἐναντίον αὐτοῦ καυθήσεται, καὶ κύκλῳ αὐτοῦ καταιγὶς σφόδρα,* אֵשׁ־לְפָנָיו תֹּאכֵל וּסְבִיבָיו נִשְׂעֲרָה מְאֹד *Feuer frifst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es sehr,* H. ignis coram eo vocabit, et in circ. e. t. v. — 4. Discernere populum suum, *διακρῖναι τὸν λαὸν αὐτοῦ,* לָדִין עַמּוֹ *um sein Volk zu richten,* H. ut iudicet pop. s. — 5. Congregate illi sanctos eius; qui ordinant testamentum eius super sacrificia, *συναγάγετε αὐτῷ τοὺς ὁσίους αὐτοῦ, τοὺς διατιθεμένους τὴν διαθήκην αὐτοῦ ἐπὶ θυσίαις,* אִסְפוּ־לִי חֲסִידָי כֹּרְתֵי בְרִיתִי עֲלֵי־זָבַח *versammelt mir seine Frommen, die meinen Bund geschlossen bei Opfer* (Hgstb. : *auf Opfer*); H. congregate mihi sanctos meos, qui feriunt pactum meum in sacrificio (2). — 6. *Und es verkündeten die Himmel seine Gerechtigkeit,* וַיַּגִּידוּ שָׁמַיִם צִדְקוֹ, et annuntiabunt coeli iustitiam eius, = H. — סֶלָה H. *semper.* — 7. Et testificabor tibi (H. in te), *λαλήσω σοι,* וְאָעִידָה בָּךְ׃ *und lafs mich dich ermahnen* (Der. *ich rufe Zeugen gegen dich*). — 8. Non in sacrificiis tuis arguam te, *οὐκ ἐπὶ ταῖς θυσίαις σου ἐλέγξω σε,* לֹא עַל־זְבָחֶיךָ אוֹכִיחֶךָ *nicht wegen deiner Opfer tadle* (strafe, H. non propter victimas tuas arguam te) *ich dich*, deine Brandopfer sind ja beständig vor mir. — 9. Nicht nehme ich von deinem Hause einen *Stier* (פָּר, vitulos, *μόσχους*, H. vitulum), nicht *aus deinen Hürden* (מִמִּכְלְאֹתֶיךָ, de gregibus = H., *ἐκ τῶν ποιμνίων*) *Böcke* (עַתּוּדִים). — 10. Denn mein ist *alles Wild des Waldes* (omnes ferae silvarum, *πάντα τὰ θηρία τοῦ δρυμοῦ,* כָּל־חַיְתוֹ־יָעַר, H. omnia animalia silvarum), die

— (2) Der Al. las לוֹ st. לִי.

Thiere auf den Bergen bei Tausenden, iumenta in montibus et boves, *κτήνη ἐν τοῖς ὄρεσι, καὶ βόες,* בְּהֵמוֹת בְּהַרְרֵי־אָלֶף, H. pecudes in montibus millium (3). — 11. Volatilia coeli, *τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ,* עוֹף הָרִים, H. aves montium; — et pulchritudo (H. universitas) agri mecum est, וְזִיז שָׂדַי עִמָּדִי *und was auf dem Felde sich regt ist mir bekannt* (4). — 14. (Opfere Gott) *Dank,* sacrificium laudis, *θυσίαν αἰνέσεως,* תּוֹדָה *Lob* (Dank), H. laudem. — 15. Eruam te, *ἐξελοῦμαί σε,* אֲחַלֶּצְךָ *ich will dich retten* (H. liberabo te), und du preise mich. — 16. Peccatori autem dixit deus; quare tu enarras iustitias meas, et assumis testamentum meum per os tuum? *τῷ δὲ ἁμαρτωλῷ εἶπεν ὁ θεὸς, ἱνατί σὺ διηγῇ τὰ δικαιώματά μου, καὶ ἀναλαμβάνεις τὴν διαθήκην μου διὰ στόματός σου,* וְלָרָשָׁע אָמַר אֱלֹהִים מַה־לְּךָ לְסַפֵּר חֻקָּי וַתִּשָּׂא בְרִיתִי עֲלֵי־פִיךָ *und zum Frevler spricht Gott: was soll dir, herzuzählen meine Satzungen* (Hgstb.: *was verkündest du meine Gesetze,* Der.: *was schwatzest du von meinen Satzungen?*), — *und* (warum) *nimmst du meinen Bund* (de W.: *mein Gesetz*) *in deinen Mund?* H. quid tibi est cum enarratione praeceptorum meorum, ut assumas pactum meum in ore tuo? — 17. Tu vero odisti disciplinam, et proiecisti sermones meos retrorsum, *σὺ δὲ ἐμίσησας παιδείαν, καὶ ἐξέβαλες τοὺς λόγους μου εἰς τὰ ὀπίσω,* וְאַתָּה שָׂנֵאתָ מוּסָר וַתַּשְׁלֵךְ דְּבָרַי אַחֲרֶיךָ *so du doch Zucht hassest und meine Worte hinter dich wirfst,* H. qui odisti disc. et proj. verba mea post te. — 18. Currebas cum eo, et cum adulteris portionem tuam ponebas, *συνέτρεχες αὐτῷ, καὶ μετὰ μοιχῶν τὴν μερίδα σου ἐτίθεις,* וַתִּרֶץ עִמּוֹ וְעִם מְנָאֲפִים חֶלְקֶךָ *so befreundest du dich mit ihm* (eig. liefest du mit ihm, näml. dem Diebe): *und mit*

(3) Der Al. hat אֶלֶף *tausend* unrichtig in der Bedeut. *Rind* genommen und für י in הַרְרֵי die Partikel ו *und* gel. — (4) זִיז von זוּז im Chald. *sich bewegen*, bezeichnet, *was sich regt, was lebt und webt*; die Bedeut. *Schönheit* findet sich in keiner Stelle. — Da öfters von den Vögeln des Himmels die Rede ist, so hat der Al. hier die gewöhnl. Ausdrucksweise gebraucht.

Ehebrechern hast du Gemeinschaft (eigentlich ist dein Theil, H. consentiebas ei, et cum adult. erat pars tua). — 19. Os tuum abundavit malitia, *τὸ στόμα σου ἐπλεόνασε κακίαν*, פִּיךָ שָׁלַחְתָּ בְרָעָה *deinen Mund lässest du los zum Bösen* (Hgstb. *giebst du dem Bösen hin,* H. os t. dimisisti ad malitiam), und deine Zunge flieht Betrug. — 20. Sedens adversus fratrem tuum loquebaris, = H., *καθήμενος κατὰ τοῦ ἀδελφοῦ σου κατελάλεις*, תֵּשֵׁב בְּאָחִיךָ תְדַבֵּר *du sitzest, redest wider deinen Bruder,* wider deiner Mutter Sohn *bringst du Verleumdung* (Hgstb. *sprichst du Verläumdung*), תִּתֶּן־דֹּפִי ponebas scandalum, *ἐτίθεις σκάνδαλον*, H. fabricabaris opprobrium. — 21. Existimasti inique quod ero tui similis, *ὑπέλαβες ἀνομίαν, ὅτι ἔσομαί σοι ὅμοιος*, דִּמִּיתָ הֱיוֹת־אֶהְיֶה כָמוֹךָ *du dachtest, ich sei wie du;* aber ich überführe dich und lege dir's vor Augen (1). — 22. Nequando rapiat, et non sit, qui eripiat, *μήποτε ἁρπάσῃ, καὶ μὴ ᾖ ὁ ῥυόμενος*, פֶּן־אֶטְרֹף וְאֵין מַצִּיל *dafs ich nicht zerreifse sonder Retter* (ohne Rettung), H. ne forte capiam, et non sit, qui liberet. (Der Al. las יִטְרֹף). — 23. Sacrificium laudis honorificabit me, et illic iter, quo ostendam illi salutare dei, *θυσία αἰνέσεως δοξάσει με καὶ ἐκεῖ ὁδὸς ᾗ δείξω αὐτῷ τὸ σωτήριον θεοῦ*, זֹבֵחַ תּוֹדָה יְכַבְּדָנְנִי וְשָׂם דֶּרֶךְ אַרְאֶנּוּ בְּיֵשַׁע אֱלֹהִים *wer Dank* (Lob) *opfert, ehret mich,* — *und wer Acht hat auf den Weg* (Wandel), *ihn lasse ich Gottes Hulfe* (Heil) *schauen,* H. qui immolat confessionem, glorificat me, et qui ordinat viam, ostendam ei salutare dei (2).

Ps. 51 (50).

1. In finem (H. victori), Psalmus David. — 2. Cum venit ad eum Nathan propheta, quando intravit ad Bethsabe, *εἰς τὸ τέλος*

(1) H. ex. me futurum similem tui. St. des Inf. הֱיוֹת, welches der Al. durch *ἀνομίαν* s. a. v. *κατ' ἀνομίαν* wiedergiebt, hat derselbe הַוּוֹת oder הַוָּה *Verderben, Frevel* gel. — (2) Der Al. hat שָׁם *daselbst* st. שָׂם gel.

ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, 2. *ἐν τῷ ἐλθεῖν πρὸς αὐτὸν Νάθαν τὸν προφήτην, ἡνίκα εἰσῆλθε πρὸς Βηρσαβεέ*, לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד 2. בְּבוֹא־אֵלָיו נָתָן הַנָּבִיא כַּאֲשֶׁר־בָּא אֶל־בַּת־שָׁבַע׃ *dem Musikmeister; Psalm Davids, als Nathan, der Prophet, zu ihm kam, nachdem er zu Batscheba gegangen* (2 Sam. 12) (1). — 3. Dele iniquitatem meam, *ἐξάλειψον τὸ ἀνόμημά μου*, מְחֵה פְשָׁעָי *tilge meine Vergehen*, H. d. iniquitates meas (2). — 4. Amplius lava me, *ἐπιπλεῖον πλῦνόν με*, הֶרֶבה כַּבְּסֵנִי (Kri הֶרֶב) *wasche mich ganz rein* (*von meiner Schuld* (מֵעֲוֹנִי)), H. multum lava me (ab iniquitate mea). — 5. Iniquitatem m., *τὴν ἀνομίαν μου*, פְּשָׁעַי *meine Vergehen*, H. iniquitates meas; — peccatum meum contra me est semper, = H., *ἡ ἁμαρτία μου ἐνώπιόν μου ἐστὶ διαπαντός*, חַטָּאתִי נֶגְדִּי תָמִיד *meine Sünde ist vor mir beständig*. — 6. Ut iustificeris in sermonibus tuis, et vincas cum iudicaris (H. iudicaberis), *ὅπως ἂν δικαιωθῇς ἐν τοῖς λόγοις σου, καὶ νικήσῃς ἐν τῷ κρίνεσθαί σε*, לְמַעַן תִּצְדַּק בְּדָבְרֶךָ תִּזְכֶּה בְשָׁפְטֶךָ *auf dafs du gerecht seiest in deinen Reden, rein in deinem Richten* (3). — 7. Ecce enim in iniquitatibus (H. iniquitate) conceptus sum, et in peccatis concepit (H. peperit) me mater mea, *ἰδοὺ γὰρ ἐν ἀνομίαις συνελήφθην, καὶ ἐν ἁμαρτίαις ἐκίσσησέ με ἡ μάτηρ μου*, הֵן־בְּעָוֹן חוֹלָלְתִּי וּבְחֵטְא יֶחֱמַתְנִי אִמִּי *sieh', in Schuld bin ich geboren, und in Sünde empfing mich meine Mutter*. — 8. Ecce enim veritatem dilexisti (H. diligis); incerta et occulta (H. absconditum et arcanum) sapientiae tuae manifestasti mihi, *ἰδοὺ γὰρ ἀλήθειαν ἠγάπησας, τὰ ἄδηλα καὶ κὰ κρύφια τῆς σοφίας σου ἐδήλωσάς μοι*, הֵן־אֱמֶת חָפַצְתָּ בַטֻּחוֹת וּבְסָתֻם חָכְמָה תוֹדִיעֵנִי *siehe, Wahrheit liebst du im Herzen* (im Innern, Ew. *Herzens Kammern*) : *so lehre mich denn im Verborgenen* (Ew. *Geheimen*, de W. *im Innern*)

(1) Die Lesart *Βηρσαβεε* f. *Βηθσαβεε* ist ein alter Abschreiberfehler, welchen auch der äthiop. Uebers. hat. — (2) Der Al. las פְּשָׁעִי im Sing. — (3) Der Al. hat dem hebr. Worte זָכָה die Bedeut. des syr. ܙܟܐ *vicit*

Weisheit. — 9. Asperge (H. asperges) me hyssopo et mundabor, *ῥαντιεῖς με ὑσσώπῳ,* תְּחַטְּאֵנִי בְאֵזוֹב *entsündige mich mit Isop,* dafs ich rein werde. — 10. Auditui meo dabis gaudium et laetitiam et exultabunt ossa humiliata, *ἀκουτιεῖς με ἀγαλλίασιν καὶ εὐφροσύνην, ἀγαλλιάσονται ὀστᾶ τεταπεινωμένα,* תַּשְׁמִיעֵנִי שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה תָּגֵלְנָה עֲצָמוֹת דִּכִּיתָ : *lafs mich hören Wonne und Freude, es frohlocken die Gebeine, die du zerschlagen,* H. auditum mihi facies gaudium et laet., et exultent ossa quae confregisti. — 11. Averte (H. absconde) *ἀπόστρεψον,* הַסְתֵּר *verbirg* dein Angesicht, und alle *meine Schulden* (iniquitates, עֲוֹנֹתַי) tilge. — 12. Spiritum rectum (H. stabilem), *πνεῦμα εὐθὲς,* רוּחַ נָכוֹן *einen festen Geist* erneuere in meinem Innern. — 14. Redde mihi laetitiam salutaris tui et spiritu principali confirma me, *ἀπόδος μοι τὴν ἀγαλλίασιν τοῦ σωτηρίου σου, καὶ πνεύματι ἡγεμονικῷ στήριξόν με,* הָשִׁיבָה לִּי שְׂשׂוֹן יִשְׁעֶךָ וְרוּחַ נְדִיבָה תִסְמְכֵנִי *gieb mir wieder die Freude deines Heiles und mit einem willigen Geiste stütze mich* (rüste mich aus), H. redde mihi laetitiam Jesu tui, et spiritu potenti confirma me (4). — 15. Impii, *ἀσεβεῖς,* חַטָּאִים *die Sünder,* H. peccatores. — 16. Libera me de sanguinibus, *ῥῦσαί με ἐξ αἱμάτων,* הַצִּילֵנִי מִדָּמִים *errette mich von Blutschuld* . . . et exaltabit (H. laudabit), *ἀγαλλιάσεται,* תְּרַנֵּן *dafs jubele* (jubelnd rühme) meine Zunge deine Gerechtigkeit. — 18. Quoniam si voluisset sacrificium, dedissem utique; holocaustis non delectaberis, *ὅτι εἰ ἠθέλησας θυσίαν, ἔδωκα ἄν, ὁλοκαυτώματα οὐκ εὐδοκήσεις,* כִּי לֹא־תַחְפֹּץ זֶבַח וְאֶתֵּנָה עוֹלָה לֹא תִרְצֶה *denn dich erfreuen nicht Opfer, sonst* (eig. *und* im Gegensatze zum vorhergehenden) *gäbe ich sie, Brandopfer gefallen dir nicht,* H. non enim vis ut victimam feriam, nec holocaustum tibi placeat. — 19. Sacrificium deo (H. sacrif. dei), *θυσία τῷ θεῷ,* זִבְחֵי אֱלֹהִים *Schlachtopfer Gottes* (d. i. gottgefällige Opfer) sind ein zerknirschter Geist, — ein zerknirschtes und zerbrochenes

ertheilt. — (4) Hier. scheint יִשְׁעֲךָ gelesen zu haben. נְדִיב (fem.

Herz, Gott, verschmähest du nicht. — 20. Benigne fac, domine, in bona voluntate tua Sion, ut aedificentur muri Jerusalem, *ἀγάθυνον κύριε ἐν τῇ εὐδοκίᾳ σου τὴν Σιών, καὶ οἰκοδομηθήτω τὰ τείχη Ἱερουσαλήμ*, הֵיטִיבָה בִרְצוֹנְךָ אֶת־צִיּוֹן תִּבְנֶה חוֹמוֹת יְרוּשָׁלָםִ *thue Zion wohl nach deiner Gnade* (Ew.: *durch deine Gunst*), *baue die Mauern Jerusalems*, H. benigne fac in voluntate tua Sion, et aedif. m. Jerus. (5). — 21. Tunc acceptabis sacrificium iustitiae, oblationes et holocausta; tunc imponent super altare tuum vitulos, = H., אָז תַּחְפֹּץ זִבְחֵי־צֶדֶק עוֹלָה וְכָלִיל אָז יַעֲלוּ עַל־מִזְבַּחֲךָ פָרִים *dann hast du Gefallen an Schlachtopfern der Gerechtigkeit* (Frömmigkeit), *Brandopfern und ganzem Opfer; dann bringt man* (Ew. *kommen*) *auf deinen Altar Stiere.*

Ps. 52 (51).

1. In finem, intellectus David (1), *εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ מַשְׂכִּיל לְדָוִד *dem Musikmeister, eine Unterweisung Davids.* — 2. וַיֹּאמֶר לוֹ, H. et dixit ei, hat die Vulg. übergangen, obgleich der Al. *καὶ εἰπεῖν αὐτῷ* hat. — 3. Quid gloriaris in malitia, qui potens es iniquitate? 4. Tota die iniustitiam cogitavit lingua tua; sicut novacula acuta fecisti dolum, *τί ἐγκαυχᾷ ἐν κακίᾳ ὁ δυνατὸς ἀνομίαν; ὅλην τὴν ἡμέραν ἀδικίαν ἐλογίσατο ἡ γλῶσσα σου. ὡσεὶ ξυρὸν ἠκονημένον ἐποίησας δόλον*, מַה־תִּתְהַלֵּל בְּרָעָה הַגִּבּוֹר חֶסֶד אֵל כָּל־הַיּוֹם׃ 4· הַוּוֹת תַּחְשֹׁב לְשׁוֹנֶךָ כְּתַעַר מְלֻטָּשׁ עֹשֵׂה רְמִיָּה׃ *was rühmst du dich der Bosheit, du Held* (de W.: *o Wüthrich*)? *Gottes Gnade währt alle Zeit* (immerdar), *Verderben sinnt deine Zunge gleich scharfem Scheermesser, du, Trug Uebender*, H. quid gloriaris, in malitia potens? misericordia dei tota die. Insidias cogitavit lingua tua; quasi nov. ac.

נְדִיבָה) *freiwillig, bereitwillig,* dann *edel, edelgesinnt, fürstlich.* — (5) Der Al. hat תִּבָּנֶה gel.

(1) H. victori, eruditio David.

faciens dolum (2). — 5. Du liebst das Böse mehr *als das Gute* (super benignitatem, ὑπὲρ ἀγαθωσύνην, מִטּוֹב, H. magis quam bonum), *die Lüge mehr als Gerechtigkeit* (de W.: Wahrheit) *reden. Pause*), iniquitatem magis quam loqui aequitatem, ἀδικίαν ὑπὲρ τὸ λαλῆσαι δικαιοσύνην. διάψαλμα, שֶׁקֶר מִדַּבֵּר צֶדֶק סֶלָה, H. mendacium magis quam loqui iustitiam, semper. — 6. Verba praecipitationis, lingua dolosa, τὰ ῥήματα καταποντισμοῦ, γλῶσσαν δολίαν, דִּבְרֵי־בָלַע לְשׁוֹן מִרְמָה *Worte des Verderbens, o Zunge des Truges,* H. verba ad devorandum linguam dolosam. — 7. Propterea (H. sed) deus destruet te in finem (H. in sempiternum, et) evellet (H. terrebit) te, et emigrabit te de tabernaculo tuo, et radicem tuam de terra viventium (H. et evellet de tabernaculo, et eradicabit te de ter. viv., semper, διὰ τοῦτο ὁ θεὸς καθέλοι σε εἰς τέλος, ἐκτίλαι σε καὶ μεταναστεύσαι σε ἀπὸ σκηνώματος, καὶ τὸ ῥίζωμά σου ἐκ γῆς ζώντων. διάψαλμα, גַּם־אֵל יִתָּצְךָ לָנֶצַח יַחְתְּךָ וְיִסָּחֲךָ מֵאֹהֶל וְשֵׁרֶשְׁךָ מֵאֶרֶץ חַיִּים סֶלָה׃ *auch wird dich Gott zerstören auf immer, dich ergreifen und wegreifsen aus dem Zelte* (Wohnung), *und auswurzeln aus dem Lande der Lebenden* (2). — 9. Ecce homo (H. vir), qui non posuit deum adiutorem suum (H. fortitudinem suam), ἰδοὺ ἄνθρωπος, ὃς οὐκ ἔθετο τὸν θεὸν βοηθὸν αὐτοῦ, הִנֵּה הַגֶּבֶר לֹא יָשִׂים אֱלֹהִים מָעוּזּוֹ *siehe da den Mann, der Gott nicht macht zu seiner Veste* (Schutz) et praevaluit in vanitate sua, καὶ ἐνεδυναμώθη ἐπὶ τῇ ματαιότητι αὐτοῦ, יָעֹז בְּהַוָּתוֹ *stark ist* (sich dünkte) *in seiner Bosheit,* H. confortatus est in insidiis suis. — 10. Doch ich bin *wie ein grünender Oelbaum* (sicut oliva fructifera (H.

(2) Der Al., welcher dem חֶסֶד *Huld, Gnade* die Bedeut. ἀνομία gab, hat wahrsch. dasselbe in der Bedeut. des syr. ܚܣܕܐ *opprobrium, convitium, ignominia* genommen und viell. אֵת st. אֵל *Gott* gel. Oefters ertheilt der Al. den hebr. Wörtern aramäische Bedeutungen. Nicht so wahrsch. ist die Lesart חֵמָה f. חֶסֶד. — (2) Der Al. hat nicht שֵׁרֶשְׁךָ in *Piel ent- auswurzeln*, sondern das Nomen שָׁרְשְׁךָ gel.

vivens), *ὡσεὶ ἐλαία κατάκαρπος* (כְּזַיִת רַעֲנָן) im Hause Gottes, ich traue auf Gottes Gnade *ewig und immerdar*, עוֹלָם וָעֶד in aeternum et in saeculum saeculi, *εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος*, H. in saeculum sempiternum. — 11. Et expectabo nomen tuum, quoniam bonum est in conspectu sanctorum tuorum, = H., *καὶ ὑπομενῶ τὸ ὄνομά σου, ὅτι χρηστὸν ἐναντίον τῶν ὁσίων σου*, וַאֲקַוֶּה שִׁמְךָ כִּי־טוֹב נֶגֶד חֲסִידֶיךָ *und hoffe auf deinen Namen, weil du gütig* (And. *weil er gut*), *vor den Augen deiner Frommen.*

Ps. 53 (52).

(Vgl. Ps. 14.)

1. In finem. Pro Maeleth intelligentiae David, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ Μαελὲθ συνέσεως τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ עַל־מָחֲלַת מַשְׂכִּיל לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Flöten* (And. *nach Saitenspiel*, And., wie Ges. u. de W. : *Cither*, nach dem Aethiop. mahlet, *Lied, κιθάρα,* Hgstb., Keil : *über Krankheit), eine Unterweisung von David*, H. victori per Chorum eruditio David (1) . . . — 4. כֻּלּוֹ Ps. 14, 4, הַכֹּל *alle.* — 5. פֹּעֲלֵי אָוֶן Ps. 14, 4 כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן *alle Uebelthäter.* — 6. Deum non invocaverunt; illic trepidaverunt timore, ubi non erat timor, *τὸν θεὸν οὐκ ἐπεκαλέσαντο. ἐκεῖ ἐφοβήθησαν φόβον, οὗ οὐκ ἦν φόβος*, שָׁם פָּחֲדוּ־פַחַד לֹא־הָיָה פָחַד *dann überfällt sie Schrecken — es war kein Schrecken* (2). — 7. Quoniam deus dissipavit ossa eorum, qui hominibus placent; confusi sunt, quoniam deus sprevit eos, *ὅτι ὁ θεὸς διεσκόρπισεν ὀστᾶ ἀνθρωπαρέσκων, κατῃσχύνθησαν, ὅτι ὁ θεὸς ἐξουδένωσεν αὐτούς*, כִּי־אֱלֹהִים פִּזַּר עַצְמוֹת חֹנָךְ הֱבִשֹׁתָה כִּי־אֱלֹהִים מְאָסָם *denn Gott zerstreut die Gebeine der wider*

(1) מָחֲלַת findet sich auch in der Ueberschrift Ps. 88. Dieser Ps. stimmt fast wörtlich mit Ps. 54 überein. Für עָוֶל *Ungerechtigkeit* V. 2 hat Ps. 14, 1 עֲלִילָה Vulg. in studiis suis, H. studiose. Ps. 14, 2 יְהוָה st. אֱלֹהִים *Gott* V. 3. — (2) Die letzten Worte fehlen Ps. 14, 5.

dich Lagernden, — du machst sie zu Schanden, denn Gott hat sie verworfen, H. quoniam deus dispersit ossa circumdantium te; confunderis, quia deus proiecit eos. — Für diese Worte stehen Ps. 14, 5 u. 6 folgende : »denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht; die Rathschläge des Elenden mögt ihr vereiteln; denn Jehova ist seine Zuflucht.«

Ps. 54 (53).

1. In finem, in carminibus intellectus David, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις συνέσεως τῷ Δαυὶδ,* לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מַשְׂכִּיל לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Saitenspielen; eine Unterweisung Davids,* H. victori in Psalmis, eruditio David. — 3. Iudica me, *κρῖνόν με,* תְּדִינֵנִי *schaffe mir Recht* (räche mich), H. ulciscere me. — 5. Quoniam alieni, = H., *ὅτι ἀλλότριοι,* כִּי זָרִים *denn Fremde* (de W. : *Barbaren*) erheben sich wider mich, und *Gewaltthätige* (fortes = H., *κραταιοί,* עָרִיצִים (de W. : *Wüthriche*) stellen mir nach dem Leben. — סֶלָה *Pause,* H. semper. — 6. Et dominus susceptor est animae meae, *καὶ ὁ κύριος ἀντιλήπτωρ τῆς ψυχῆς μου,* אֲדֹנָי בְּסֹמְכֵי נַפְשִׁי *der Herr ist unter denen, die mein Leben stützen,* H. dominus sustentans animam meam. — 7. Averte mala inimicis meis, *ἀποστρέψει τὰ κακὰ τοῖς ἐχθροῖς μου,* יָשׁוּב הָרַע לְשֹׁרְרָי *vergelten wird er die Bosheit meinen Feinden* od. *zurückführen wird er die Bosheit auf meine Widersacher,* H. redde malum insidiatoribus meis; — disperde eos, = H., *ἐξολόθρευσον αὐτούς,* הַצְמִיתֵם *vernichte* (vertilge) *sie.* — 8. Voluntarie, = H., *ἑκουσίως,* בִּנְדָבָה *mit freiwilliger Gabe* (de W. : *willigen Herzens*). — 8. Eripuisti (H. liberavit) me, *ἐῤῥύσω με,* הִצִּילָנִי *errettet er mich*; — et super inimicos meos despexit oculus meus, *καὶ ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου ἐπεῖδεν ὁ ὀφθαλμός μου,* וּבְאֹיְבַי רָאֲתָה עֵינִי *und auf meine Feinde sieht mein Auge* s. v. a. mein Auge weidet sich (sieht seine Lust) an meinen Feinden, H. et inimicos m. vidit oculus meus.

Ps. 55 (54).

1. In finem, in carminibus intellectus David, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις συνέσεως τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת מַשְׂכִּיל לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Saitenspielen, eine Unterweisung Davids* (1). — 2. Et ne despexeris (H. et ne despicias) deprecationem meam, *καὶ μὴ ὑπερίδῃς τὴν δέησίν μου,* וְאַל־תִּתְעַלַּם מִתְּחִנָּתִי *und verhülle dich nicht vor meinem Flehen.* — 3. Contristatus sum in exercitatione mea, et conturbatus sum, *ἐλυπήθην ἐν τῇ ἀδολεσχίᾳ μου, καὶ ἐταράχθην,* אָרִיד בְּשִׂיחִי וְאָהִימָה *ich irre umher in meiner Klage und jammere,* H. humiliatus sum in meditatione mea, et conturbatus. — 4. Wegen der Stimme des Feindes und des Druckes *des Frevlers* (רָשָׁע peccatoris, *ἁμαρτωλοῦ,* H. persequentis *impii*); *denn sie schütten* (eig. *lassen kommen*) *auf uns Unheil* (Bosheit) *und im Zorne befeinden sie mich,* quoniam declinaverunt in me iniquitates (H. proiecerunt super me iniquitatem) et in ira molesti erant mihi (H. et in furore adversabantur mihi), *ὅτι ἐξέκλιναν ἐπ' ἐμὲ ἀνομίαν, καὶ ἐν ὀργῇ ἐνεκότουν μοι,* כִּי־יָמִיטוּ עָלַי אָוֶן וּבְאַף יִשְׂטְמוּנִי. — 5. Cor meum conturbatum est in me, et formido mortis cecidit super me, *ἡ καρδία μου ἐταράχθη ἐν ἐμοὶ, καὶ δειλία θανάτου ἐπέπεσεν ἐπ' ἐμέ,* H. c. m. doluit in vitalibus meis, et terrores mortis ceciderunt super me, לִבִּי יָחִיל בְּקִרְבִּי וְאֵימוֹת מָוֶת נָפְלוּ עָלָי *mein Herz ängstigt sich in meinem Innern, — und Todes-Schrecken befallen mich.* — 6. Tenebrae, *σκότος,* H. caligo, פַּלָּצוּת *Schauder* (Beben). — 8. Ecce elongavi fugiens, et mansi in solitudine, *ἰδοὺ ἐμάκρυνα φυγαδεύων, καὶ ηὐλίσθην ἐν τῇ ἐρήμῳ, διάψαλμα,* H. ut procul abeam, et commorer in deserto, semper, הִנֵּה אַרְחִיק נְדֹד אָלִין בַּמִּדְבָּר סֶלָה *siehe, weit entflohe ich, — weilte in der Wüste* (*Pause*). — 9. Expectabam eum, qui salvum me fecit a pusillanimitate spiritus et tempestate, *προσεδεχόμην τὸν σώζοντά με ἀπὸ ὀλιγοψυχίας καὶ καταιγίδος,* H. festinabo ut salver a spiritu

(1) H. victori in Psalmis, eruditio David.

tempestatis et turbinis, אָחִישָׁה מִפְלָט לִי מֵרוּחַ סֹעָה מִסָּעַר *beschleunigen wollte ich mir das Entrinnen* (Muntinghe, Hitz., Olsh. : Eilen wollte ich zu einem Schutzdache für *mich*, Hgstb. zu einer Zuflucht mir), *vor reifsendem Winde, vor Sturme,* d. i. schneller wollte ich entrinnen, als reifsender Wind, als Sturm. — 10. *Vernichte* (praecipita = H., *καταπόντισον*, בַּלַּע), o Herr, theile ihre Zungen, — denn ich sehe *Gewalt und Streit* (חָמָס וְרִיב, iniquitatem et contradictionem, = H., *ἀνομίαν καὶ ἀντιλογίαν*) in der Stadt. — 11. Die ac nocte circumdabit eam super muros eius iniquitas, et labor in medio eius, 12. et iniustitia, *ἡμέρας καὶ νυκτὸς κυκλώσει αὐτὴν ἐπὶ τὰ τείχη αὐτῆς, ἀνομία καὶ πόνος ἐν μέσῳ αὐτῆς,* 12. *καὶ ἀδικία*, יוֹמָם וָלַיְלָה יְסוֹבְבֻהָ עַל־חוֹמֹתֶיהָ וְאָוֶן וְעָמָל בְּקִרְבָּהּ 12. הַוּוֹת בְּקִרְבָּהּ *Tag und Nacht umkreisen sie* (die Stadt) *auf ihren* (Ew. *belagern diese ihre) Mauern, und Unheil* (Bosheit) *und Ungemach* (de W.: *Jammer,* Hgstb. *Leid*) *ist in ihrem Innern,* 12. *Verderben* (Hgstb. : *Unrecht*) *ist in ihrem Innern,* H. die ac nocte circumeuntes muros eius; scelus et dolor in medio eius. Insidiae in vitalibus eius. . . — 12. Et non defecit de plateis eius usura et dolus, *καὶ οὐκ ἐξέλιπεν ἐκ τῶν πλατειῶν αὐτῆς τόκος καὶ δόλος,* וְלֹא־יָמִישׁ מֵרְחֹבָהּ תֹּךְ וּמִרְמָה *und nicht weicht von ihrem Markt Bedrückung und Trug,* H. et non recedit de plateis eius damnum et fraudulentia. — 13. Quoniam si inimicus meus maledixisset mihi, sustinuissem utique, et si is, qui oderat me, super me magna locutus fuisset, abscondissem me forsitan ab eo, *ὅτι εἰ ἐχθρὸς ὠνείδισέ με, ὑπήνεγκα ἄν, καὶ εἰ ὁ μισῶν ἐπ' ἐμὲ ἐμεγαλοῤῥημόνησεν, ἐκρύβην ἂν ἀπ' αὐτοῦ,* כִּי לֹא־אוֹיֵב יְחָרְפֵנִי וְאֶשָּׂא לֹא־מְשַׂנְאִי עָלַי הִגְדִּיל וְאֶסָּתֵר מִמֶּנּוּ *denn nicht der Feind schmäht* (höhnt) *mich : das ertrüge ich, — nicht mein Hasser thut grofs gegen mich : vor ihm würde ich mich bergen,* H. non enim inimicus exprobravit mihi ut sustineam; neque is qui oderat, super me magnificatus est, ut abscondar ab eo. — 14. Tu vero homo unanimis, dux meus, et notus meus, = H., *σὺ δὲ ἄνθρωπε ἰσόψυχε, ἡγεμών μου καὶ γνωστέ μου,*

וְאַתָּה אֱנוֹשׁ כְּעֶרְכִּי אַלּוּפִי וּמְיֻדָּעִי *aber du, Mensch gleich meiner Schätzung* (meines Gleichen), *mein Vertrauter* (Freund), *und mein Bekannter.* — 15. Qui simul mecum dulces capiebas cibos; in domo dei ambulavimus cum consensu, ὃς ἐπιτοαυτὸ ἐγλύκανας ἐδέσματα, ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ ἐπορεύθημεν ἐν ὁμονοίᾳ, אֲשֶׁר יַחְדָּו נַמְתִּיק סוֹד בְּבֵית אֱלֹהִים נְהַלֵּךְ בְּרָגֶשׁ *die wir zusammen süſses Vertrauen* (*Vertraulichkeit*) *pflegten, ins Haus Gottes wandelten im Haufen* (Hgstb. *im Getümmel*), H. qui simul habuimus dulce secretum in domo dei ambulavimus in terrore. — 16. In habitaculis eorum, ἐν ταῖς παροικίαις αὐτῶν, בִּמְגוּרָם *in ihrer Wohnung*, H. in congregatione eorum. — 18. Narrabo et annuntiabo, διηγήσομαι καὶ ἀπαγγελῶ, אָשִׂיחָה וְאֶהֱמֶה *sinne* (de W. u. Der. : *klage*) *und jammere* (Hgstb. *heule*, Der. *seufze*) *ich*, H. loquar et resonabo. — 19. Ab his, qui appropinquant mihi; quoniam inter multos erant mecum, ἀπὸ τῶν ἐγγιζόντων μοι, ὅτι ἐν πολλοῖς ἦσαν σὺν ἐμοί, מִקְּרָב־לִי כִּי־בְרַבִּים הָיוּ עִמָּדִי (er löset in Frieden meine Seele) *aus dem Kampfe wider mich*; denn ihrer sind viele bei mir (de W. : denn in groſser Zahl stehen sie wider mich), H. red. in p. an. m., ab appropinquantibus mihi; multi enim fuerunt adversum me. — 20. Qui (H. iudex) est ante saecula. Non enim est illis commutatio, et non timuerunt deum, ὁ ὑπάρχων πρὸ τῶν αἰώνων. διάψαλμα. οὐ γάρ ἐστιν αὐτοῖς ἀντάλλαγμα, καὶ οὐκ ἐφοβήθησαν τὸν θεόν, וְיֹשֵׁב קֶדֶם סֶלָה אֲשֶׁר אֵין חֲלִיפוֹת לָמוֹ וְלֹא יָרְאוּ אֱלֹהִים (Gott höret und demüthigt sie, Hgstb. antwortet ihnen וְיַעֲנֵם), *er thront von der Urzeit* (von Alters) *her*; *(Pause),— sie, bei denen keine Aenderung* (Hgstb. *ihnen, denen keine Ablösung*), *und die Gott nicht fürchten.* — 21. Extendit manum suam in retribuendo; contaminaverunt testamentum eius, ἐξέτεινε τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐν τῷ ἀποδιδόναι. ἐβεβήλωσαν τὴν διαθήκην αὐτοῦ, שָׁלַח יָדָיו בִּשְׁלֹמָיו חִלֵּל בְּרִיתוֹ *er legt seine Hand an seine Freunde* (Hgstb. *an die, so mit ihm in Frieden leben*), *entweihet* (de W. : *bricht*) *seinen Bund;* H. ext. m. s. ad pacifica; contaminabit pactum suum. — 22. Divisi sunt ab ira vultus

eius, et appropinquavit cor illius; molliti sunt sermones eius super oleum, et ipsi sunt iacula, *διεμερίσθησαν ἀπὸ ὀργῆς τοῦ προσώπου αὐτοῦ, καὶ ἤγγισεν ἡ καρδία αὐτοῦ; ἡπαλύνθησαν οἱ λόγοι αὐτοῦ ὑπὲρ ἔλαιον, καὶ αὐτοί εἰσι βολίδες,* חָלְקוּ מַחְמָאֹת פִּיו וּקֲרָב־לִבּוֹ רַכּוּ דְבָרָיו מִשֶּׁמֶן וְהֵמָּה פְתִחוֹת *glatter als Butter* (Conject., מַחֲמָאוֹת) *ist ihr Mund* (eig. sie sind glatter als Butter [Der. *die fette Milch*, Thol. *das Butterwerk*] an ihrem Mund (d. i. in Ansehung ihres M., Hgstb. *glatt wie Milchspeisen ist er nach seinem Munde) und Krieg sein* (ihr) *Herz; weicher ihre Worte als Oel und doch gezogene* (Hgstb., Thol. *blofse*) *Schwerter* (Der. *gezückte Dolche*), H. nitidius butyro os eius : pugnat autem cor illius; molliores sermones eius oleo, cum sunt lanceae (1). — 22. Wirf auf Jehova dein Geschick (Hgstb. deinen Theil, curam tuam, *τὴν μέριμνάν σου*, H. charitatem tuam)! *und er wird dich erhalten* (enutriet te, = H., *σε διαθρέψει,* יְכַלְכְּלֶךָ), wird nimmer (ewiglich nicht) den Gerechten wanken lassen (non dabit in aeternum fluctuationem iusto, = H., *οὐ δώσει εἰς τὸν αἰῶνα σάλον τῷ δικαίῳ,* לֹא־יִתֵּן לְעוֹלָם מוֹט לַצַּדִּיק. — 24. *Und du, o Gott, wirst sie stürzen in die tiefste Grube* (deduces eos in puteum interitus, = H., *κατάξεις αὐτοὺς εἰς φρέαρ διαφθορᾶς,* תּוֹרִדֵם לִבְאֵר שַׁחַת, Hgstb. *in die Brunnentiefe*, Thol. *Grabeshöhle*); die Männer des Bluts und Trugs werden ihr Leben nicht bringen zur Hälfte; ich aber vertraue auf dich. *κύριε*, domine, hat der Al. hinzugefügt.

(1) Der Al. hat falsch מֵחֵמַת von חֵמָה *Gluth, Zorn* st. מַחְמָאוֹת von חֶמְאָה *Butter* gel. Ferner hat der Al. für פִּיו *sein Mund* entweder מִפָּנָיו gel. oder erklärend übers., indem der Zorn sich im Gesichte zu erkennen giebt. Auch hat derselbe פֶּה *Mund* Ps. 18, 10 u. Sprüchw. 2, 6 durch *πρόσωπον* wiederg. Für קְרָב *Kampf, Krieg,* las er offenbar קָרֵב *herannahen, sich nähern.*

Ps. 56 (55).

In finem, 1. pro populo, quia sanctis longe factus est David in tituli inscriptionem, cum tenuerunt eum Allophyli in Geth (1 Sam. 21, 13), *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τοῦ ἀπὸ τῶν ἁγίων μεμακρυμμένου τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν ὁπότε ἐκράτησαν αὐτὸν οἱ ἀλλόφυλοι ἐν Γέθ*, לַמְנַצֵּחַ עַל־יוֹנַת אֵלֶם רְחֹקִים לְדָוִד מִכְתָּם בֶּאֱחֹז אֹתוֹ פְלִשְׁתִּים בְּגַת׃ *dem Musikmeister, nach* (der Melodie des Liedes) : *stumme Taube* (eig. *Taube der Stummheit*) *der Fernen* (Vaih. : *der Fremde*; Hgstb. *von der stummen Taube unter den Fremden*, de W. u. Der. : *Taube der fernen Terebinthen*, Thol. *über die stumme Taube im fernen Lande*, אֵלֶם = אֵלִים, Knapp *auf die Unterdrückung fremder Fürsten*, אֵלִים, *Gewaltige*, 2 Mos. 15, 5) : *von David ein Kleinod* (de W. : *Schrift?* Hgstb. *Geheimniſs?*), *als ihn die Philister ergriffen zu Gath*, H. victori pro columba muta, eo quod procul abierit David humilis et simplex (מִכְתָּם in zwei Wörter getrennt), quando tenuerunt eum Allophyli in Geth (1). — 2. Conculcavit me, = H., *κατεπάτησέ με*, שְׁאָפַנִי *es schnaubt nach mir* der Mensch; — tota die impugnans tribulavit me, = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν πολεμῶν ἔθλιψέ με*, כָּל־הַיּוֹם לֹחֵם יִלְחָצֵנִי *allezeit* (immerfort) *befehdend* (kämpfend) *bedrängt er mich* (Hgstb. *bedrängt mich der Fresser?*) (2). — 3. Conculcaverunt me inimici (H. insidiatores) tota die; quoniam multi bellantes adversum me (H. multi enim qui pugnant contra me altissime, *κατεπάτησάν με οἱ ἐχθροί μου ὅλην τὴν ἡμέραν ἀπὸ ὕψους ἡμέρας, ὅτι πολλοὶ οἱ πολεμοῦντές με*, שָׁאֲפוּ שׁוֹרְרַי כָּל־הַיּוֹם כִּי־רַבִּים לֹחֲמִים לִי מָרוֹם *es schnauben meine Wider-*

(1) Der Al. hat פְּלִשְׁתִּים durch *Ἀλλόφυλοι Eingewanderte, Fremde*, wiedergegeben, weil die Philister nach 1 Mos. 10, 14; Am. 9, 7 eingewandert sind. — (2) Der Al. hat dem שָׁאַף hier und V. 3 die Bedeut. von שׁוּף

sacher alle Zeit (immerfort); ja (Andere : denn) *Viele befehden mich in Uebermuth* (eig. Hoheit, d. i. Hochmuth, Hgstb. denn viele Fresser habe ich stolz?). — 4. Ab altitudine diei timebo; ego vero in te sperabo, *φοβηθήσονται, ἐγὼ δὲ ἐλπιῶ ἐπὶ σοί,* יוֹם אִירָא אֲנִי אֵלֶיךָ אֶבְטָח *wenn* (Ew. *an welchem Tage*) *ich mich fürchte, so vertraue ich auf dich,* H. quacunque die territus fuero; ego in te confidam (3). — 5. In deo laudabo sermones meos, in deo speravi; non timebo quid faciat mihi caro, *ἐν τῷ θεῷ ἐπαινέσω τοὺς λόγους μου, ὅλην τὴν ἡμέραν ἐν τῷ θεῷ ἤλπισα, οὐ φοβηθήσομαι, τί ποιήσει μοι σάρξ,* בֵּאלֹהִים אֲהַלֵּל דְּבָרוֹ בֵּאלֹהִים בָּטַחְתִּי לֹא אִירָא מַה־יַּעֲשֶׂה בָשָׂר לִי *Gottes rühme ich mich* (Ps. 10, 3; 44, 9), *seines Wortes* (d. i. seiner Verheifsung, Ew. *durch Gott preise ich sein Wort*); *Gott vertraue ich, fürchte nichts; was kann Fleisch* (der sterbliche Mensch) *mir thun?* H. in deo laudabo verbum eius, in deo sp. etc. (4). — 6. Tota die verba mea execrabantur, *ὅλην τὴν ἡμέραν τοὺς λόγους μου ἐβδελύσσοντο,* כָּל־הַיּוֹם דְּבָרַיו יְעַצֵּבוּ *alle Zeit* (immerfort) *kränken sie meine Sache* (eig. meine Worte), H. tota die sermonibus me affligebant. — 7. Inhabitabunt et abscondent; ipsi calcaneum meum observabunt. Sicut sustinuerunt animam meam, *παροικήσουσι, καὶ κατακρύψουσιν αὐτοὶ, τὴν πτέρναν μου φυλάξουσι. καθάπερ ὑπέμεινα τῇ ψυχῇ μου,* יָגוּרוּ יִצְפִּינוּ הֵמָּה עֲקֵבַי יִשְׁמֹרוּ כַּאֲשֶׁר קִוּוּ נַפְשִׁי *sie versammeln sich* (Ew. *sie eifern*), *lauern, beobachten meine Fersen, weil sie hoffen auf meine Seele* (d. i. meinem Leben nachstellen), H. congregabuntur abscondite, plantas meas observabunt, expectantes animam meam (5). — 8. Pro nihilo salvos facies illos; in ira populos confringes. Deus, *ὑπὲρ τοῦ μηθενὸς σώσεις αὐτοὺς, ἐν ὀργῇ λαοὺς κατάξεις, ὁ θεὸς,*

conterere ertheilt. — (3) Der Al. hat מָרוֹם st. מָרוֹם gel. und dasselbe zum folgenden Verse gezogen. — יוֹם st. בְּיוֹם sonst mit dem Infin., aber auch mit dem Verb. finit. 3 Mos. 7, 35. — (4) St. דְּבָרוֹ hat der Al. דְּבָרִי gel. — (5) גּוּר ist hier nicht in der Bedeut. : *wohnen*, sondern

עַל־אָוֶן פַּלֶּט־לָמוֹ בְּאַף עַמִּים הוֹרֵד אֱלֹהִים *bei der Bosheit sollten sie Rettung finden?* (Hgstb. *von der Bosheit hoffen sie Rettung); im Zorn stürze die Völker hinab, o Gott!* H. quia nullus est salvus in eis; in furore detrahet deus. — 9. Vitam meam annuntiavi tibi : posuisti lacrymas meas in conspectu tuo. Sicut et in promissione tua, *τὴν ζωήν μου ἐξήγγειλά σοι, ἔθου τὰ δάκρυά μου ἐνώπιόν σου, ὡς καὶ ἐν τῇ ἐπαγγελίᾳ σου,* נֹדִי סָפַרְתָּה אַתָּה שִׂימָה דִמְעָתִי בְנֹאדֶךָ הֲלֹא בְּסִפְרָתֶךָ *meine Verbannung* (Flucht) *zähle! Lege meine Thränen in deinen Schlauch; stehen sie nicht in deinem Buche?* H. secretiora mea numerasti, pone lacrymam meam in conspectu tuo : sed non in narratione tua (6). — 10. In quacunque die invocavero te; ecce cognovi (H. hoc scio) quoniam deus meus es, *ἐν ᾗ ἂν ἡμέρᾳ ἐπικαλέσωμαί σε, ἰδοὺ ἔγνων ὅτι θεός μου εἶ σύ,* בְּיוֹם אֶקְרָא זֶה־יָדַעְתִּי כִּי־אֱלֹהִים לִי (dann weichen zurück meine Feinde), *wenn* (eig. *an welchem Tage*) *ich rufe; das weiſs ich, daſs Gott für mich.* — 11. In deo laudabo verbum, in domino laudabo sermonem : *ἐπὶ τῷ θεῷ αἰνέσω ῥῆμα, ἐπὶ τῷ κυρίῳ αἰνέσω λόγον,* בֵּאלֹהִים אֲהַלֵּל דָּבָר בַּיהוָה אֲהַלֵּל דָּבָר *Gottes rühme ich mich, des Wortes* (d. i. *der Verheiſsung,* Hgstb. *Gott rühme ich, ein Wort*) *Jehova's rühme ich mich, des Wortes* (de W. : *der Verheiſsung*), H. in deo laudabo verbum : in domino praedicabo sermonem (Ew. *durch Gott preise ich das Wort*; *durch Jehova preise ich das Wort*). — 13. In me sunt, deus, vota tua, quae reddam laudationes tibi, *ἐν ἐμοὶ ὁ θεὸς αἱ εὐχαὶ, ἃς ἀποδώσω αἰνέσεώς σου,* עָלַי אֱלֹהִים נְדָרֶיךָ אֲשַׁלֵּם תּוֹדוֹת לָךְ *deine Gelübde, Gott, liegen mir ob,* (Hgstb. meine Gelübde, o Gott, verschuld' ich dir), *ich werde* (muſs) *dir Dankopfer*

sich versammeln = אָגַר zu nehmen. — (6) Der Al. hat נִירִ *meine Leuchte, mein Licht* f. mein Leben (1 Kön. 11, 36) st. נֹדִי und סִפַּרְתִּךָ st. סָפַרְתָּה und לְנֶגְדְּךָ st. בְּנֹאדֶךָ gel. Für *ἐπαγγελίᾳ* muſs viell. *ἀπαγγελίᾳ* gel. werden.

entrichten (bezahlen), H. in me sunt, deus, vota tua : reddam gratiarum actiones tibi. — 14. Ut placeam (H. ambulem) coram deo in lumine viventium, *τοῦ εὐαρεστῆσαι ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ ἐν φωτὶ ζώντων,* לְהִתְהַלֵּךְ לִפְנֵי אֱלֹהִים בְּאוֹר הַחַיִּים *daſs ich wandle vor Gott im Lichte des Lebens* (Hgstb. *der Lebendigen*).

Ps. 57 (56).

In finem, 1. ne disperdas David in tituli inscriptionem, cum fugeret a facie Saul in speluncam (2 Sam. 22, 1; 24, 4), *εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρῃς τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν ἐν τῷ αὐτὸν ἀποδιδράσκειν ἀπὸ προσώπου Σαοὺλ εἰς τὸ σπήλαιον,* לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד מִכְתָּם בְּבָרְחוֹ מִפְּנֵי־שָׁאוּל בַּמְּעָרָה *dem Musikmeister, nach* (der Melodie des Liedes) : *„Verdirb* (Der., Thol. *vertilge*) *nicht“*: *von David ein Kleinod* (Der. *ein goldenes Lied,* de W., Thol. *Schrift*; Hgstb. *ein Geheimniſs*), *als er floh vor Saul in die Höhle,* H. victori, ut non disperdas David humilem et simplicem (?), quando fugit a facie Saul in speluncam (1). — 2. Donec transeat iniquitas, *ἕως οὗ παρέλθῃ ἡ ἀνομία,* עַד־יַעֲבֹר הַוּוֹת *bis vorübergeht das Verderben* (Hgstb. *Bosheit*), H. donec transeant insidiae. — 3. *Ich rufe . . . zu Gott, der es für mich ausführt* (eig. *vollendet,* Hgstb. *der vollendet an mir,*) clamabo ad deum . . . qui benefaciat mihi, *κεκράξομαι πρὸς τὸν Θεὸν τὸν εὐεργετήσαντά με,* ... אֶקְרָא לֵאלֹהִים גֹּמֵר עָלָי, H. invocabo deum . . . ultorem meum. — 4. Misit (H. mittet) de coelo, et liberavit (H. salvabit) me, dedit in opprobrium conculcantes me, (H. exprobrabit conculcantibus me, semper), *ἐξαπέστειλεν ἐξ οὐρανοῦ καὶ ἔσωσέ με, ἔδωκεν εἰς ὄνειδος τοὺς καταπατοῦντάς με,* יִשְׁלַח מִשָּׁמַיִם וְיוֹשִׁיעֵנִי חֵרֵף שֹׁאֲפִי סֶלָה *er sendet vom Himmel, und hilft mir,*

(1) אַל־תַּשְׁחֵת findet sich auch in den Ueberschriften von Ps. 58. 59. 75. Die Bezeichnung der Melodie findet hierin schon Aben-Esra.

er, den mein Verfolger schmähet; (Pause). — 5. Et eripuit animam meam de medio catulorum leonum : dormivi conturbatus; filii hominum, . . . *καὶ ἐῤῥύσατο* (2) *τὴν ψυχήν μου ἐκ μέσου σκύμνων, ἐκοιμήθην τεταραγμένος. υἱοὶ ἀνθρώπων,* נַפְשִׁי בְּתוֹךְ לְבָאִם אֶשְׁכְּבָה לֹהֲטִים בְּנֵי־אָדָם *mein Leben ist mitten unter Löwen, unter Flammensprühenden liege ich; unter Menschenkindern,* deren Zähne *Spiefs* (arma, *ὅπλον,* חֲנִית, H. lanceae) und Pfeile, deren Zunge ein scharfes Schwert. — 6. Exaltare super coelos, deus, = H., *ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανοὺς ὁ θεός,* רוּמָה עַל־הַשָּׁמַיִם אֱלֹהִים *zeige erhaben dich über den Himmel, Gott,* über die ganze Erde deine Herrlichkeit! — 7. Laqueum paraverunt pedibus meis, et incurvaverunt animam meam, *παγίδας ἡτοίμασαν τοῖς ποσί μου, καὶ κατέκαμψαν τὴν ψυχήν μου,* רֶשֶׁת הֵכִינוּ לִפְעָמַי כָּפַף נַפְשִׁי *ein Netz stellten sie meinen Schritten, es krümmte sich meine Seele;* sie gruben vor mir ein Loch; sie fielen selber hinein (Pause), H. rete paraverunt gressibus meis, ad incurvandam animam meam; — *διάψαλμα,* סֶלָה *Pause,* H. semper. — 8. Paratum cor meum, = H., *ἑτοίμη ἡ καρδία μου,* נָכוֹן לִבִּי *fest* (de W. : getrost) *ist mein Herz.* — 9. Exurge, gloria mea, exurge, psalterium et citara : exurgam diluculo (H. mane), *ἐξεγέρθητι ἡ δόξα μου, ἐξεγέρθητι ψαλτήριον καὶ κιθάρα, ἐξεγερθήσομαι ὄρθρου,* עוּרָה כְבוֹדִי עוּרָה הַנֵּבֶל וְכִנּוֹר אָעִירָה שָּׁחַר *erwache meine Seele* (Geist, eig. meine Ehre): *erwache Harfe* (Andere: Laute) und *Cither!* (de W. : *Harfe,* arab. كِينَار, كِنَّارَة Harfe, Laute) *ich will erwachen mit dem Morgenroth* (Andere : Jarchi, Dathe, Ew., Olsh., Hgstb. *ich erwecke die Morgenröthe,* allein עוּר ist in Hiph. intrans. Ps. 35,23; Job 8, 6; Hos. 7, 4). — 10. Confitebor tibi, = H., *ἐξομολογήσομαί σοι,* אוֹדְךָ *ich preise dich* unter den Völkern, Herr, lobsinge dir unter

(2) Da im ersten Versgliede kein Zeitwort steht, so hat der Al. *ἐῤῥύσατα* hinzugefügt. H. anima mea in med. leonum dormivit ferocientium; fil. hom.

den Nationen. — 11. Veritas tua, = H., ἡ ἀλήθειά σου, אֲמִתֶּךָ *deine Treue.* — 12. Exaltare super coelos, deus, = H., ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανοὺς ὁ θεὸς, רוּמָה עַל־שָׁמַיִם אֱלֹהִים *zeige erhaben dich über den Himmel, Gott* (Hgstb. *Preis dir im Himmel, o Gott).*

Ps. 58 (57).

1. In finem, ne disperdas, David in tituli inscriptionem, εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρῃς τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν, לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד מִכְתָּם *dem Musikmeister, nach »Verdirb nicht«, von David ein Kleinod* (Der. *ein goldenes Lied;* Thol., de W. *Schrift,* Hgstb. *Geheimniſs*) (1). — 2. Si vere utique iustitiam loquimini; recta iudicate, filii hominum, = H., εἰ ἀληθῶς ἄρα δικαιοσύνην λαλεῖτε, εὐθεῖα κρίνετε οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρωπων, הַאֻמְנָם אֵלֶם צֶדֶק תְּדַבֵּרוּן מֵישָׁרִים תִּשְׁפְּטוּ בְּנֵי אָדָם *sprecht ihr wirklich verstummtes Recht* (wörtl. *Verstummen des Rechts,* Chr. B. Mich., Ges., Hitz., dagegen Ros. u. Hgstb. *verstummt denn wirklich Gerechtigkeit?* Ew., Der. sprecht ihr denn wirklich Recht, ihr *Götter,* Thol. *Starken,* אֵלִים ,אֵלֶם s. v. a. *Richter*), — *richtet billig, ihr* (Ew. die) *Menschen-Söhne!* (2) — 3. Etenim in corde iniquitates operamini : in terra (= H.) iniustitias manus vestrae concinnant (H. iniquitates manus vestras appendunt), καὶ γὰρ ἐν καρδίᾳ ἀνομίας ἐργάζεσθε ἐν τῇ γῇ. ἀδικίαν αἱ χεῖρες ὑμῶν συμπλέκτουσιν, אַף־בְּלֵב עוֹלֹת בָּאָרֶץ תִּפְעָלוּן חֲמַס יְדֵיכֶם תְּפַלֵּסוּן *ja* (sogar) *im Herzen übet ihr Ungerechtigkeiten* (de W., Der. *Unrecht,* Hgstb. *Bosheiten*), *im Lande wägen eure Hände Gewaltthat dar.* — 4. Alienati sunt peccatores a vulva, erraverunt ab utero, locuti sunt falsa (H. loquentes mendacium), ἀπηλλοτριώθησαν οἱ ἁμαρ-

(1) H. victori, ut non disperdas David humilem et simplicem. — (2) Der Al. las אוּלָם *igitur,* st. אֵלֶם. Ges. meint, daſs אֻמְנָם ein

τωλοὶ ἀπὸ μήτρας, ἐπλανήθησαν ἀπὸ γαστρὸς, ἐλάλησαν ψευδῆ, זֹרוּ רְשָׁעִים מֵרָחֶם תָּעוּ מִבֶּטֶן דֹּבְרֵי כָזָב *abgewichen sind die Frevler von Mutterschoofse an, es irren von Mutterleibe an die Lügner.* — 5. Furor illis secundum similitudinem serpentis; sicut aspidis surdae, et obturantis aures suas, *θυμὸς αὐτοῖς κατὰ τὴν ὁμοίωσιν τοῦ ὄφεως, ὡσεὶ ἀσπίδος κωφῆς, καὶ βυούσης τὰ ὦτα αὐτῆς,* חֲמַת־לָמוֹ כִּדְמוּת חֲמַת נָחָשׁ כְּמוֹ־פֶתֶן חֵרֵשׁ יַאְטֵם אָזְנוֹ *Gift haben sie gleich Schlangen-Gift, gleich tauber Otter, die ihr Ohr verstopft* (d. i. die den Gaukler nicht hört, Hgstb. *gleich einer tauben Otter verstopft er sein Ohr* (2), H. furor eorum sicut furor serpentis; sicut reguli surdi obturantis aurem suam (3). — 6. Quae non exaudiet vocem incantantium, et venefici incantantis sapienter, *ἥτις οὐκ εἰσακούσεται φωνὴν ἐπᾳδόντων, φαρμάκου τε φαρμακευομένου παρὰ σοφοῦ,* אֲשֶׁר לֹא־יִשְׁמַע לְקוֹל מְלַחֲשִׁים חוֹבֵר חֲבָרִים מְחֻכָּם׃ *die nicht höret auf der Beschwörer (Zauberer) Stimme, des Banners* (Beschwörers), *welcher des Bannens kundig*, H. ut non audiat vocem murmurantium; nec incantatoris incantationes callidas (4). — 7. Deus conteret dentes eorum in ore ipsorum; molas leonum confringet dominus, *ὁ θεὸς συνέτριψεν τοὺς ὀδόντας αὐτῶν ἐν τῷ στόματι αὐτῶν, τὰς μύλας τῶν λεόντων συνέθλασεν ὁ κύριος,* אֱלֹהִים הֲרָס־שִׁנֵּימוֹ בְּפִימוֹ מַלְתְּעוֹת כְּפִירִים נְתֹץ יְהוָה *Gott, zerschmettere ihre Zähne in ihrem Rachen* (Mund), *das Gebifs der Löwen zerstofse, Jehova,* H. deus, excute dentes eorum ex ore eorum : molares leonum confringe, domine. — 8. Ad

Glossem und אֵלֶם st. אֵלִם zu lesen sei. — (2) Dagegen der vorherg. Plural und der folg. Vers. Der Al. hat ו vor יַאְטֵם supplirt, oder י mit ו verwechselt. — (3) חֵמָה bezeichnet hier nicht *Gluth*, *Zorn*, sondern wie 5 Mos. 32, 24 *Gift*. — (4) Der Psalmist hat hier die Gaukeleien im Auge, welche noch jetzt im Oriente mit Schlangen getrieben werden. Man versteht, ihnen das Gift zu nehmen und sie tanzen zu lassen; misslingt dies, so beifst die Schlange und man sagt, sie sei taub (s. Bochart, Hieros. P. II, L. III, c. 6, III, ed. Lips.; Michaelis, Mos. Recht, V,

nihilum devenient tanquam aqua decurrens; intendit arcum suum donec infirmentur, *ἐξουδενωθήσονται ὡς ὕδωρ διαπορευόμενον, ἐντενεῖ τὸ τόξον αὐτοῦ ἕως οὗ ἀσθενήσουσιν,* יִמָּאֲסוּ כְמוֹ־מַיִם יִתְהַלְּכוּ־לָמוֹ יִדְרֹךְ חִצָּו כְּמוֹ יִתְמֹלָלוּ *sie werden* (müssen) *vergehen wie Wasser, das dahin fliesst; er wird seine Pfeile spannen* (Hgstb. *mit seinen Pfeilen zielen,* Thol. *wenn sie die Pfeile rüsten,* Der. *zertreten soll man ihre Pfeile) als wären sie abgestumpft* (eig. *abgeschnitten*!), H. dissolvantur quasi aquae quae defluunt : intendit arcum suum donec conterentur. — 9. Sicut cera, quae fluit, auferentur : supercecidit ignis, et non viderunt solem, *ὡσεὶ κηρὸς ὁ τακεὶς ἀνταναιρεθήσονται, ἔπεσε πῦρ, καὶ οὐκ εἶδον τὸν ἥλιον,* כְּמוֹ שַׁבְּלוּל תֶּמֶס יַהֲלֹךְ נֵפֶל אֵשֶׁת בַּל־חָזוּ שָׁמֶשׁ *der Schnecke gleich sei er* (der Frevler), *die zerfliessend wandelt* (Der. *die kriechend schmilzt*), — *der Fehlgeburt des Weibes, die die Sonne* (das Licht) *nicht schaut,* H. quasi vermis tabefactus pertranseant; quasi abortivum mulieris quod non vidit solem (5). — 10. Priusquam intelligerent spinae vestrae rhamnum; sicut viventes, sic in ira absorbeat eos, *πρὸ τοῦ συνιέναι τὰς ἀκάνθας ὑμῶν τὴν ῥάμνον, ὡσεὶ ζῶντος ὡσεὶ ἐν ὀργῇ καταπίεταί ὑμᾶς,* בְּטֶרֶם יָבִינוּ סִּירֹתֵיכֶם אָטָד כְּמוֹ־חַי כְּמוֹ־חָרוֹן יִשְׂעָרֶנּוּ *bevor eure Töpfe die Dornen merken, so frisch, wie brennend* (eig. Brand) *stürmt er* (Jehova, Andere : der Sturm) *ihn* (den Frevler) *weg,* H. antequam crescant spinae vestrae in rhamnum : quasi viventes, quasi in ira tempestas rapiet eos, Hgstb. *ehe eure Töpfe merken den Dorn, wird Er, roh oder gar, hinwegstürmen.* — 11. Manus suas lavabit in sanguine peccatoris, *τὰς χεῖρας αὐτοῦ νίψεται ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἁμαρτωλοῦ,* פְּעָמָיו יִרְחַץ בְּדַם הָרָשָׁע *seine Schritte badet er in des Frevlers Blut,* H. pedes suos lavabit in sanguine impii (6). —

§. 255; Niebuhr, Reise I, 189. — (5) Da das Verbum im Plural steht, so ist נֵפֶל collectiv zu nehmen. Der Al. hat נָפַל st. נֵפֶל *Fehlgeburt* und אֵשָׁה *Feuer* st. אֵשֶׁת *Weib* gel. — (6) Einige wollen, dafs der Al.

12. Et dicet homo (= H.) : si utique est fructus iusto : utique est deus iudicans eos in terra, *καὶ ἐρεῖ ἄνθρωπος, εἰ ἄρα ἐστὶ καρπὸς τῷ δικαίῳ, ἄρα ἐστὶν ὁ θεὸς κρίνων αὐτοὺς ἐν τῇ γῇ,* וְיֹאמַר אָדָם אַךְ־פְּרִי לַצַּדִּיק אַךְ יֵשׁ־אֱלֹהִים שֹׁפְטִים בָּאָרֶץ *und der Mensch spricht : ja Lohn* (eig. Frucht) *ist dem Gerechten; ja Gott ist Richter auf Erden,* H. vere est fructus iusto ; vere est deus iudicans in terra (7).

Ps. 59 (58).

1. In finem ; ne disperdas, David in tituli inscriptionem quando misit Saul, et custodivit domum eius, ut eum interficeret (1 Sam. 19, 11), *εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρῃς, τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν, ὁπότε ἀπέστειλε Σαοὺλ, καὶ ἐφύλαξε τὸν οἶκον αὐτοῦ τοῦ θανατῶσαι αὐτόν!* לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד מִכְתָּם בִּשְׁלֹחַ שָׁאוּל וַיִּשְׁמְרוּ אֶת־הַבַּיִת לַהֲמִיתוֹ׃ *dem Musikmeister, nach „Verdirb nicht", von David ein Kleinod, als Saul sandte, und sie sein Haus belauerten, ihn zu tödten,* H. victori, ut non disperdas David humilem et simplicem, quando misit Saul, et custodierunt domum, ut occiderent eum. — Ueber מִכְתָּם s. Ps. 16, 1. — 2. Et ab insurgentibus in me libera me, *καὶ ἐκ τῶν ἐπανισταμένων ἐπ' ἐμὲ λυτρωσαί με,* מִמִּתְקוֹמְמַי תְּשַׂגְּבֵנִי *von meinen Widersachern* (eig. *die sich erheben wider mich*) *befreie mich,* H. et a resistentibus mihi protege me. — 4. Quia ecce ceperunt animam meam : irruerunt in me fortes, *ὅτι ἰδοὺ ἐθήρευσαν τὴν ψυχήν μου, ἐπέθεντο ἐπ' ἐμὲ κραταιοί·* כִּי הִנֵּה אָרְבוּ לְנַפְשִׁי יָגוּרוּ עָלַי עַזִּים *denn siehe, sie stellen nach meiner Seele* (de W. : *sie lauern auf meine Seele*), H. quia ecce insidiati sunt animae meae) : *Mächtige sammeln sich wider mich,* ohne

nicht פְּעָמָיו, sondern כַּפָּיו *seine Hände* gel. habe ; allein derselbe scheint einer mehr gebräuchlicheren Ausdrucksweise (Ps. 74, 4) gefolgt zu sein. — (7) Statt שֹׁפְטִים hat der Al. שֹׁפְטָם gelesen.

meine Missethat und Sünde, Jehova. — 5. Sine iniquitate cucurri, et direxi; exurge in occursum meum, et vide, *ἄνευ ἀνομίας ἔδραμον καὶ κατεύθυνα· ἐξεγέρθητι εἰς συνάντησίν μου, καὶ ἴδε,* בְּלִי־עָוֹן יְרֻצוּן וְיִכּוֹנָנוּ עוּרָה לִקְרָאתִי וּרְאֵה *ohne* (meine) *Schuld, rennen* (laufen) *sie an und stellen sich* (Hgstb. *setzen sich fest*) : *erwache mir entgegen und schaue* (Hgstb. *siehe darein*)*!* H. non egi inique, et illi currunt et praeparantur : surge ex adverso pro me, et respice. — 6. Intende ad visitandas omnes gentes; non miserearis omnibus, qui operantur iniquitatem, *πρόσχες τοῦ ἐπισκέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη, μὴ οἰκτειρήσῃς πάντας τοὺς ἐργαζομένους τὴν ἀνομίαν· διάψαλμα,* הָקִיצָה לִפְקֹד כָּל־הַגּוֹיִם אַל־תָּחֹן כָּל־בֹּגְדֵי אָוֶן סֶלָה *wache auf, alle Heiden zu strafen! begnadige nicht alle frevelhaften Verräther* (Hgstb. *boshaft Treulosen,* Thol. *verwegene Treulose*) : *Pause;* H. evigila, ut visites omnes gentes : non miserearis universis, qui op. iniq. semper. — 7. Convertentur ad vesperam, et famem patientur ut canes, et circuibunt civitatem, *ἐπιστρέψουσιν εἰς ἑσπέραν καὶ λιμώξουσιν ὡς κύων, καὶ κυκλώσουσι πόλιν,* יָשׁוּבוּ לָעֶרֶב יֶהֱמוּ כַכָּלֶב וִיסוֹבְבוּ עִיר *zurück werden* (Ew., de W.: *mögen*) *sie kehren am Abend, heulen, wie der Hund, und rings die Stadt umlaufen* (Hgstb., Thol. *durchlaufen*), H. revertantur ad vesp., et latrent ut canes, et circumeant civitatem (1). — 8. Ecce loquentur in ore suo, et gladius in labiis eorum : quoniam quis audivit, *ἰδοὺ ἀποφθέγξονται ἐν τῷ στόματι αὐτῶν, καὶ ῥομφαία ἐν τοῖς χείλεσιν αὐτῶν, ὅτι τίς ἤκουσε;* הִנֵּה יַבִּיעוּן בְּפִיהֶם חֲרָבוֹת בְּשִׂפְתוֹתֵיהֶם כִּי־מִי שֹׁמֵעַ *siehe, sie lästern* (eig. *stofsen aus schlechte Reden*) *mit ihrem Munde, Schwerter auf ihren Lippen, »denn wer hört es?«* H. ecce loquuntur in ore suo, et gladii in labiis eorum : quasi nemo audiat. — 9. Ad nihilum deduces (mehrere alte Psalterien : pro nihilo habebis) omnes gentes,

(1) Die Bedeutung : *hungern* hat der Al. viell. dem הָמָה ertheilt,

ἐξουδενώσεις πάντα τὰ ἔθνη, תִּלְעַג לְכָל־גּוֹיִם *du spottest aller Heiden*, H. subsannabis omnes gentes. (Ohne genügenden Grund will Deres. גֵּאִים *Stolze* statt גּוֹיִם gel. wissen). — 10. Fortitudinem meam ad te custodiam, quia, deus, susceptor meus es, *τὸ κράτος μου πρὸς σὲ φυλάξω, ὅτι σὺ ὁ θεὸς ἀντιλήπτωρ μου εἶ*, עֻזּוֹ אֵלֶיךָ אֶשְׁמֹרָה כִּי־אֱלֹהִים מִשְׂגַּבִּי׃ *seine* (des Feindes) *Stärke — auf dich* (Jehova) *achte ich* (de W.: *ich flüchte zu dir*), *denn Gott ist meine Burg*, Hgstb.: *seine Stärke will ich dir* (Jehova) *bewahren* (d. i. bei der grofsen Stärke des Feindes setze ich mein Vertrauen ganz auf dich), H. fortitudinem meam ad te servabo: quoniam tu, deus, elevator meus. (עֻזּוֹ ist Nominat. absol. *was seine Stärke anlangt.* — Mehrere Codd. bei de Rossi und Kennicott lesen עֻזִּי. Allein es ist ganz unwahrscheinlich, dafs aus der leichteren Lesart עֻזִּי die schwerere entstanden ist). — 11. Deus meus, misericordia eius praeveniet me. Deus ostendit mihi super inimicos meos, *ὁ θεός μου, τὸ ἔλεος αὐτοῦ προφθάσει με, ὁ θεός μου δείξει μοι ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου*, אֱלֹהֵי חַסְדּוֹ יְקַדְּמֵנִי אֱלֹהִים יַרְאֵנִי בְשֹׁרְרָי *mein Gott kommt mir mit seiner Gnade entgegen* (Ps. 21, 4), (das Keri: *mein gnädiger* (חַסְדִּי) *Gott kommt mir entgegen*); *Gott läfst mich meine Lust sehen an meinen Widersachern*, H. dei mei misericordia praeveniet me; deus ostendit mihi insidiatores meos. — 12. Ne occidas eos; nequando obliviscantur populi mei; disperge illos in virtute tua, et depone eos, protector meus, domine, *μὴ ἀποκτείνῃς αὐτούς, μήποτε ἐπιλάθωνται τοῦ νόμου σου· διασκόρπισον αὐτοὺς ἐν τῇ δυνάμει σου, καὶ κατάγαγε αὐτοὺς ὁ ὑπερασπιστής μου κύριε*, אַל־תַּהַרְגֵם פֶּן־יִשְׁכְּחוּ עַמִּי הֲנִיעֵמוֹ בְחֵילְךָ וְהוֹרִידֵמוֹ מָגִנֵּנוּ אֲדֹנָי *tödte sie nicht, dafs es mein Volk nicht vergesse! Lasse sie umherirren* (in der Verbannung) *durch deine Kraft, und stürze sie, du, unser Schild, o Herr* (2)*!* H. ne occidas eos,

weil er das *heulen* für eine Ursache des *Hungers* hielt. — (2) Die Feinde sollen sowohl in dem bleibenden Elende ihres Geschlechtes, als in ihrem

ne forte obliviscantur populi mei: disperge eos in fortitudine tua, et destrue eos, prot. noster, domine. — 13. Delictum oris eorum, sermonem labiorum ipsorum, et comprehendantur in superbia sua. Et de execratione et mendacio annuntiabuntur, *ἁμαρτίαν στόματος αὐτῶν, λόγον χειλέων αὐτῶν, καὶ συλληφθήτωσαν ἐν τῇ ὑπερηφανίᾳ αὐτῶν· καὶ ἐξ ἀρᾶς καὶ ψεύδους διαγγελήσονται,* חַטַּאת־פִּימוֹ דְּבַר שְׂפָתֵימוֹ וְיִלָּכְדוּ בִגְאוֹנָם וּמֵאָלָה וּמִכַּחַשׁ יְסַפֵּרוּ *Sünde ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen: so* (eig. und) *mögen sie gefangen werden durch ihren Hochmuth* (Hoffarth), *und wegen des Fluches* (Verwünschung) *und der Lüge, die sie reden,* H. in peccato oris sui, in sermone labiorum suorum, et capiantur in superbia sua; maledictionem et mendacium narrantes. — 14. In consummatione: in ira consummationis, et non erunt, et scient quia deus dominabitur Jakob, et finium terrae *συντέλειαι, ἐν ὀργῇ συντελείας, καὶ οὐ μὴ ὑπάρξουσι· καὶ γνώσονται, ὅτι ὁ θεὸς τοῦ Ἰακὼβ δεσπόζει τῶν περάτων τῆς γῆς, διά..* כַּלֵּה בְחֵמָה כַּלֵּה וְאֵינֵמוֹ וְיֵדְעוּ כִּי־אֱלֹהִים מֹשֵׁל בְּיַעֲקֹב לְאַפְסֵי הָאָרֶץ סֶלָה *vertilge sie im Grimm, vertilge sie, dafs sie nicht mehr seien, und dafs sie erfahren, dafs Gott Herrscher in Jakob ist, bis an die Enden der Erde; (Pause),* H. consume in furore, consume ut non subsistant, et scient quoniam deus dominator Jacob, in finibus terrae, semper (3). — 15. wie V. 7. — 16. Ipsi dispergentur ad manducandum; si vero non fuerint saturati et murmurabant, *αὐτοὶ διασκορπισθήσονται τοῦ φαγεῖν, ἐὰν δὲ μὴ χορτασθῶσι, καὶ γογγύσουσιν,* הֵמָּה יְנִיעוּן לֶאֱכֹל אִם־לֹא יִשְׂבְּעוּ וַיָּלִינוּ *sie werden* (de W.: *mögen*) *umherschweifen* (Thol. *und die Nacht so zubringen,* Der. *irren hin und her*) *nach Speise, wenn sie auch nicht gesättigt, und übernachten!* (Der. *und murren,* Hgstb. *wenn sie auch nicht satt werden, so übernachten sie also*), H. ipsi

eigenen plötzlichen Untergange zum Denkmale der göttl. Gerechtigkeit dienen. So gefafst, ist es unnöthig, mit Hupf. תְּרַחֲמֵם in תַּהַרְגֵם zu verändern. — (3) Sollte nicht der Al. *συντέλεσον* oder *συντελείᾳ* gel.

vagabuntur ut comedant, et cum saturati non fuerint, murmurabunt (4). — 17. Cantabo fortitudinem tuam (H. cant. imperium tuum), ... quia factus es susceptor meus (H. quoniam fact. es fortitudo mea), . . . *ᾄσομαι τῇ δυνάμει σου . . . ὅτι ἐγενήθης ἀντιλήπτωρ μου* . . אָשִׁיר עֻזֶּךָ . . . כִּי־הָיִיתָ מִשְׂגָּב לִי *ich* aber *will deine Stärke lobsingen*, und jubele des Morgens ob deiner Gnade; — *denn du bist meine Burg*, — und meine Zuflucht in Drangsal. — 18. Adiutor meus tibi psallam, quia deus susceptor meus es; deus meus misericordia mea, *βοηθός μου, σοὶ ψαλῶ ὁ θεός μου, ἀντιλήπτωρ μου εἶ, ὁ θεός μου τὸ ἔλεός μου·* עֻזִּי אֵלֶיךָ אֲזַמֵּרָה כִּי־מִשְׂגַּבִּי אֱלֹהֵי חַסְדִּי *meine Stärke* (Anrede an Gott), *zu dir singe ich! denn Gott ist meine Burg*, *mein gnädiger Gott* (eig. *Gott meiner Gnade*), H. virtutem meam tibi cantabo; quoniam deus adiutor meus, deus misericordia mea.

Ps. 60 (59).

1. In finem, pro his, qui immutabuntur, in tituli inscriptionem, ipsi David in doctrinam, 2. cum succendit Mesopotamiam Syriae, et Sobal et convertit Joab, et percussit Idumaeam in valle Salinarum duodecim millia (2 Sam. 8, 1; 10, 7 und 1 Chron. 18, 1); *εἰς τὸ τέλος τοῖς ἀλλοιωθησομένοις ἔτι εἰς στηλογραφίαν τῷ Δαυὶδ εἰς διδαχὴν*, 2. *ὁπότε ἐνεπύρισε τὴν Μεσοποταμίαν Συρίας, καὶ τὴν Συρίαν Σοβὰλ, καὶ ἐπέστρεψεν Ἰωὰβ, καὶ ἐπάταξε τὴν φάραγγα τῶν ἁλῶν, δώδεκα χιλιάδας*, לַמְנַצֵּחַ עַל־שׁוּשַׁן עֵדוּת מִכְתָּם לְדָוִד לְלַמֵּד 2. בְּהַצּוֹתוֹ אֶת אֲרַם נַהֲרַיִם וְאֶת־אֲרַם צוֹבָה וַיָּשָׁב יוֹאָב וַיַּךְ אֶת־אֱדוֹם בְּגֵיא־מֶלַח שְׁנֵים עָשָׂר אָלֶף *dem Musikmeister*, nach : *Lilie des Zeugnisses; ein Kleinod von David zum Lehren : als er stritt mit den Syrern von Mesopotamien und mit den Syrern*

haben? — (4) Statt יָלִינוּ hat der Al. יִלּוֹנוּ *sein werden*, *murren* in Niph. gelesen.

von Zoba, und als Joab zurückkehrte und die Edomiter schlug im Salz-Thale, zwölftausend Mann, H. victori, pro liliis, testimonium humilis et simplicis David ad docendum; quando pugnavit adversus Syriam Mesopotamiae, et adversus Syriam Soba, et reversus est Joab, et percussit Edom in valle Salinarum duodecim millia. Vgl. Ps. 45, 1. — 3. Repulisti nos et destruxisti nos: iratus es et misertus es nobis, *ἀπώσω ἡμᾶς καὶ καθεῖλες ἡμᾶς, ὠργίσθης καὶ ᾠκτείρησας ἡμᾶς,* זְנַחְתָּנוּ פְרַצְתָּנוּ אָנַפְתָּ תְּשׁוֹבֵב לָנוּ *Gott, du verwarfst uns, zerstreutest* (eig. zerrissest) *uns, du zürntest: stelle uns wieder her* (so Ew., de W.: mehrere falsch: *kehre zu uns zurück,* Hupf. *versöhne dich uns,* Olsh.: *mögest du uns wiedergeben,* näml. *Kraft, Glück*), H. proiecisti nos, scidisti nos; iratus es, convertisti nos. — 4. Et conturbasti (H. diripuisti) eam; sana contritiones eius, *καὶ συνετάραξας αὐτὴν, ἴασαι τὰ συντρίμματα αὐτῆς,* פְּצַמְתָּהּ רְפָה שְׁבָרֶיהָ (du erschüttertest das Land), *zerrissest es: heile seine Brüche.* — 5. Potasti nos vino compunctionis (H. vino consopiente), *ἐπότισας ἡμᾶς οἶνον κατανύξεως,* הִשְׁקִיתָנוּ יַיִן תַּרְעֵלָה *tränktest uns mit Taumel-Wein.* — 6. Dedisti metuentibus te significationem (H. signum); ut fugiant (H. fugerent) a facie arcus, *ἔδωκας τοῖς φοβουμένοις σε σημείωσιν, τοῦ φυγεῖν ἀπὸ προσώπου τόξου· διάψαλμα,* נָתַתָּה לִּירֵאֶיךָ נֵּס לְהִתְנוֹסֵס מִפְּנֵי קֹשֶׁט סֶלָה *du gabst deinen Verehrern ein Panier, sich zu erheben um der Wahrheit willen, Pause* (1). — 7. Ut liberentur dilecti (H. amici) tui; salvum fac (H. salva) dextera tua, et exaudi me, *ὅπως ἂν ῥυσθῶσιν οἱ ἀγαπητοί σου, σῶσον τῇ δεξιᾷ σου καὶ ἐπάκουσόν μου,* לְמַעַן יֵחָלְצוּן יְדִידֶיךָ הוֹשִׁיעָה יְמִינְךָ וַעֲנֵנוּ: *auf dafs sich retten* (Ew. *befreit werden*) *deine Geliebten, hilf mit deiner Rechten, und erhöre uns* (2)*!* — 8. Deus locutus est in sancto (H. sanctuario) suo: laetabor et partibor (H. dividam) Sichinam, et convallem tabernacu-

(1) Der Al. hat קֶשֶׁת *Bogen* st. קֹשֶׁט gelesen. — (2) Der Al. las וַעֲנֵנִי.

lorum metibor (H. vallem Soccoth dimetiar), ὁ θεὸς ἐλάλησεν ἐν τῷ ἁγίῳ αὐτοῦ, ἀγαλλιάσομαι καὶ διαμεριῶ Σίκιμα, καὶ τὴν κοιλάδα τῶν σκηνῶν διαμετρήσω, אֱלֹהִים דִּבֶּר בְּקָדְשׁוֹ אֶעְלֹזָה אֲחַלְּקָה שְׁכֶם וְעֵמֶק סֻכּוֹת אֲמַדֵּד׃ *Gott sprach bei seiner Heiligkeit* (Ew. : *bei seinem Heiligthum*, Der. : *sein heiliges Wort) : »Frohlocken will ich, will Sichem vertheilen, und Succoth's Thal* (de W. : *Gefilde*) *ausmessen*, d. i. *vertheilen;* (Hgstb. *vermessen*). — 9. Fortitudo, κραταίωσις, מָעוֹז *Schutzwehr* d. i. Helm; Juda rex (H. legifer) meus, Ἰούδας βασιλεύς μου, יְהוּדָה מְחֹקְקִי *»Juda mein Gesetzgeber* (Der. : *mein Feldherr*, de W., Ew., Thol. : *mein Herrscherstab*)«. — 10. Moab olla spei meae (H. lavacri mei) : in (H. super) Idumaeam extendam (H. incedam) calceamentum meum (H. calcamento meo) : mihi alienigenae subditi sunt, Μωὰβ λέβης τῆς ἐλπίδος μου· ἐπὶ τὴν Ἰδουμαίαν ἐκτενῶ τὸ ὑπόδημά μου, ἐμοὶ ἀλλόφυλοι ὑπετάγησαν, מוֹאָב סִיר רַחְצִי עַל־אֱדוֹם אַשְׁלִיךְ נַעֲלִי עָלַי פְּלֶשֶׁת הִתְרוֹעָעִי *»Moab ist mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh; über mich* (Hgstb. *zu mir*), *Philistäa, jauchze!«* (Ew. : *schreie auf* (3)). — 12 In virtutibus (H. exercitibus) nostris? ἐν ταῖς δυνάμεσιν ἡμῶν? בְּצִבְאוֹתֵינוּ *mit unseren Heeren?* — 13. *Gieb uns Hülfe aus Drangsal* (Ew. *vor Dränger*, Hgstb. *gegen den Feind*), *und eitel ist der Menschen-Hülfe*, quia vana salus hominis, καὶ ματαία σωτηρία ἀνθρώπου, וְשָׁוְא תְּשׁוּעַת אָדָם, H. vana est enim salus ab homine. — 14. In deo faciemus virtutem, et ipse ad nihilum deducet (H. conculcabit) tribulantes nos, ἐν τῷ θεῷ ποιήσομεν δύναμιν, καὶ αὐτὸς ἐξουδενώσει τοὺς θλίβοντας ἡμᾶς, בֵּאלֹהִים נַעֲשֶׂה־חָיִל וְהוּא יָבוּס צָרֵינוּ׃ *mit Gott werden wir Tapferkeit üben* (mächtige Thaten thun, d. i. siegen), *und er tritt nieder unsere Feinde* (Ew. Dränger).

(3) Die Bedeutung *hoffen* hat רָחַץ nur im Aramäischen.

Ps. 61 (60).

1. In finem, in hymnis David, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ עַל־נְגִינַת לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Saitenspiel; von David,* H. victori in Psalmis David. — 2. Höre, Gott, *mein Flehen* (deprecationem [H. laudationem] meam, *τῆς δεήσεώς μου,* רִנָּתִי, Hgstb. u. Thol. *mein Geschrei*), vernimm mein Gebet. — 3. A finibus (H. de novissimo) terrae ad te clamavi (H. clamabo); dum anxiaretur (H. triste fuerit) cor meum, in petra exaltasti me, deduxisti me (H. cum fortis elevabitur adversum me, tu eris ductor meus, *ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς πρὸς σὲ ἐκέκραξα, ἐν τῷ ἀκηδιάσαι τὴν καρδίαν μου, ἐν πέτρᾳ ὕψωσάς με· ὡδήγησάς με,* מִקְצֵה הָאָרֶץ אֵלֶיךָ אֶקְרָא בַּעֲטֹף לִבִּי בְּצוּר־יָרוּם מִמֶּנִּי תַנְחֵנִי *vom Ende der Erde rufe ich zu dir im Schmachten* (Ew. *Ohnmacht,* Der. *Angst,* Hgstb. *Betrübnifs*) *meines Herzens: auf einen Fels, der mir zu hoch, führe mich!* (Ew. *wirst du mich leiten* (1)). — 4. Quia factus es (H. fuisti) spes mea, *ὅτι ἐγενήθης ἐλπίς μου,* כִּי־הָיִיתָ מַחְסֶה לִי *denn du bist* (Ew. *warest*) *meine Zuflucht* (Hgstb. *Zuversicht*), mein fester Thurm vor dem Feinde. — 5. Inhabitabo in tabernaculo tuo in saecula (H. iugiter), protegar in velamento (H. sperabo in protectione) alarum tuarum, *παροικήσω ἐν τῷ σκηνώματί σου εἰς τοὺς αἰῶνας, σκεπασθήσομαι ἐν σκέπῃ τῶν πτερύγων σου· διάψαλμα,* אָגוּרָה בְאָהָלְךָ עוֹלָמִים אֶחֱסֶה בְסֵתֶר כְּנָפֶיךָ סֶּלָה *ich möchte wohnen* (Ew. *herbergen*) *in deinem Zelte ewiglich, mich flüchten unter deiner Flügel Schirme* (Hgstb. *trauen auf den Schirm deiner Fittige*). *Pause.* — 6. Denn du, Gott, erhörest *meine Gelübde* (*exaudisti* orationem meam, = H., *ὅτι σύ ὁ θεὸς εἰσήκουσας τῶν προσευχῶν μου,* לִנְדָרָי), giebst (mir) das Erbe (Besitzthum)

(1) Der Al. scheint תְּרוֹמְמֵנִי oder תְּרוֹמְמֵנִי st. יָרוּם מִמֶּנִּי gel. zu

derer, die deinen Namen fürchten (d. i. deiner Verehrer). — 7. Dies super dies regis adiicies : annos eius usque in diem generationis et generationis (H. donec est generatio et generatio) *ἡμέρας ἐφ' ἡμέρας βασιλέως προσθήσεις, τὰ ἔτη αὐτοῦ ἕως ἡμέρας γενεᾶς καὶ γενεᾶς,* יָמִים עַל־יְמֵי־מֶלֶךְ תּוֹסִיף שְׁנוֹתָיו כְּמוֹ־דֹר וָדֹר *Tage füge zu den Tagen des Königs! Seine Jahre seien auf* (viele) *Geschlechter* (de W. : *seien Geschlechter lang!*). — 8. Permanet in aeternum in conspectu dei; misericordiam et veritatem eius quis requiret? *διαμενεῖ εἰς τὸν αἰῶνα ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ἔλεος καὶ ἀλήθειαν αὐτοῦ τίς ἐκζητήσει αὐτῶν;* יֵשֵׁב עוֹלָם לִפְנֵי אֱלֹהִים חֶסֶד וֶאֱמֶת מַן יִנְצְרֻהוּ *ewig throne er* (Hgstb. *wird er thronen) vor Gott! Gnade und Treue* (Hgstb. *Wahrheit) lafs ihn bewahren* (Ew. *bestelle Huld und Treue, ihn zu beschützen* (2)).

Ps. 62 (61).

1. In finem, pro Idithun, Psalmus David, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ Ἰδιθοὺν ψαλμὸς τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ עַל־יְדוּתוּן מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister über Jeduthun* (d. i. über den Jeduthunischen Musikchor) *ein Psalm Davids,* H. victori, pro Idithun canticum David. — 2. Nonne deo subiecta erit (H. attamen apud deum silebit) anima mea? ab ipso enim salutare meum (H. ex eo salus mea), *οὐχὶ τῷ θεῷ ὑποταγήσεται ἡ ψυχή μου; παρ' αὐτοῦ γὰρ τὸ σωτήριόν μου,* אַךְ אֶל־אֱלֹהִים דּוּמִיָּה נַפְשִׁי מִמֶּנּוּ יְשׁוּעָתִי *ja* (Mehrere, wie Ew. : *nur*), *zu Gott ist still* (d. i. auf Gott hofft still) *meine Seele : von ihm* (kommt) *meine Hülfe* (Hgstb. *Heil*). — 3. Nam et (H. attamen) ipse deus meus et salutaris meus (H. scutum meum et

haben. — (2) מַן ist imperat. apoc. Piel von מנה *machen, bereiten,* daher eig. *mache, dafs sie ihn bewahren,* H. sedebit semper ante faciem dei, misericordia et veritas servabunt eum. Der Al. hat entweder מִי *wer* st. מַן gel. oder das aramäische Pronomen מַן *wer* hier gefunden und für das hebr. מִי genommen.

salus mea); susceptor meus (H. fortitudo mea), non commovebor amplius, *καὶ γὰρ αὐτὸς θεός μου καὶ σωτήρ μου, ἀντιλήπτωρ μου, οὐ μὴ σαλευθῶ ἐπὶ πλεῖον*, אַךְ־הוּא צוּרִי וִישׁוּעָתִי מִשְׂגַּבִּי לֹא־אֶמּוֹט רַבָּה *ja, er ist mein Fels und meine Hülfe, meine Burg : nicht werde ich viel* (Hgstb., Thol.: *sehr*) *wanken.* — 4. Quousque irruitis in hominem? interficitis universi vos : tanquam parieti inclinato, et maceriae depulsae? *ἕως πότε ἐπιτίθεσθε ἐπ' ἄνθρωπον; φονεύετε πάντες ὡς τοίχῳ κεκλιμένῳ καὶ φραγμῷ ὠσμένῳ*, עַד־אָנָה תְּהוֹתְתוּ עַל־אִישׁ תְּרָצְּחוּ כֻלְּכֶם כְּקִיר נָטוּי גָּדֵר הַדְּחוּיָה *wie lange stürmt ihr auf einen Mann, wollt ihn Alle zertrümmern, gleich tiefgesenkter Wand, einer Mauer, die gestoſsen wird?* (de W.: *gleich sinkender Wand, umgestürzter Mauer*, Der. *sinkendes Gemäuer*) (1). — 5. Verumtamen pretium meum cogitaverunt repellere, cucurri in siti; ore suo benedicebant, et corde suo maledicebant, *πλὴν τὴν τιμήν μου ἐβουλεύσαντο ἀπώσασθαι, ἔδραμον ἐν δίψει. τῷ στόματι αὐτῶν εὐλόγουν, καὶ τῇ καρδίᾳ αὐτῶν κατηρῶντο. διάψαλμα*, אַךְ מִשְּׂאֵתוֹ יָעֲצוּ לְהַדִּיחַ יִרְצוּ כָזָב בְּפִיו יְבָרֵכוּ וּבְקִרְבָּם יְקַלְלוּ סֶלָה׃ *ja, von seiner Höhe* (Vaih. *Hoheit*, Hgstb. *Würde*) *rathschlagen sie, ihn zu stoſsen* (Vaih. *zu stürzen*), *haben Gefallen an Lüge; mit dem Munde segnen, und mit ihrem Herzen fluchen sie. Pause*, H. partem enim eius cogitaverunt expellere, placuerunt sibi in mendacio : ore suo singuli benedicunt, et corde suo maledicunt, semper (2). — 6. Verumtamen deo subiecta esto (H. retice), anima mea; quoniam ab ipso patientia mea (H. ab ipso enim praestolatio mea), *πλὴν τῷ θεῷ ὑποτάγηθι ἡ ψυχή μου, ὅτι παρ' αὐτοῦ ἡ ὑπομονή μου*, אַךְ לֵאלֹהִים דּוֹמִּי נַפְשִׁי כִּי־מִמֶּנּוּ תִּקְוָתִי *ja, zu Gott ist still* (hofft still) *meine Seele! denn*

(1) H. Usquequo insidiamini contra virum, interficitis omnes quasi murus inclinatus, et maceria corruens. — (2) Der Al. hat מִשְּׂאֵתִי st. מִשְּׂאֵתוֹ und יָרֻצוּ von רוּץ *laufen* statt יִרְצוּ von רָצָה gel.; *δίψει* ist wahrsch. eine falsche Lesart für *ψεύδει*. Schon Eusebius bemerkt, daſs

von ihm kommt meine Hoffnung. — 7. Quia ipse deus meus, et salvatòr meus; adiutor meus, non emigrabo, *ὅτι αὐτὸς θεός μου καὶ σωτήρ μου, ἀντιλήπτωρ μου, οὐ μὴ μεταναστεύσω,* אַךְ־הוּא צוּרִי וִישׁוּעָתִי מִשְׂגַּבִּי לֹא אֶמּוֹט *ja, er ist mein Fels und meine Hülfe, — meine Burg: ich werde nicht wanken,* H. sed ipse est fortitudo mea, et salus mea; susceptor meus, non timebo. — 8. In deo salutare meum, et gloria mea; deus auxilii mei, et spes mea in deo est (H. robur fortitudinis meae, et salus mea in deo), *ἐπὶ τῷ θεῷ τὸ σωτήριόν μου, καὶ ἡ δόξα μου. ὁ θεὸς τῆς βοηθείας μου, καὶ ἡ ἐλπίς μου ἐπὶ τῷ θεῷ,* עַל אֱלֹהִים יִשְׁעִי וּכְבוֹדִי צוּר־עֻזִּי מַחְסִי בֵּאלֹהִים *bei Gott ist meine Hülfe und meine Ehre; mein starker Fels, meine Zuflucht in Gott.* — 9. Sperate, in eo omnis congregatio populi, effundite coram illo corda vestra; deus adiutor noster, in aeternum, *ἐλπίσατε ἐπ' αὐτὸν πᾶσα συναγωγὴ λαοῦ. ἐκχέετε ἐνώπιον αὐτοῦ τὰς καρδίας ὑμῶν, ὅτι ὁ θεὸς βοηθὸς ἡμῶν, διάψαλμα,* בִּטְחוּ בוֹ בְכָל־עֵת עָם שִׁפְכוּ־לְפָנָיו לְבַבְכֶם אֱלֹהִים מַחֲסֶה־לָּנוּ סֶלָה *vertrauet auf ihn zu aller Zeit, o Volk* (Hgstb., Vaih. *ihr Leute*) *schüttet vor ihm aus euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht! Pause,* H. sperate in eo omni tempore, populi effundite coram eo cor vestrum; deus spes nostra est, semper (3). — 10. Verumtamen vani filii hominum, mendaces filii hominum in stateris; ut decipiant ipsi de vanitate in idipsum, *πλὴν μάταιοι οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ψευδεῖς οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων ἐν ζυγοῖς τοῦ ἀδικῆσαι αὐτοὶ ἐκ ματαιότητος ἐπιτοαυτό,* אַךְ הֶבֶל בְּנֵי־אָדָם כָּזָב בְּנֵי־אִישׁ בְּמֹאזְנַיִם לַעֲלוֹת הֵמָּה מֵהֶבֶל יָחַד׃ *ja, Hauch* (Der.: *Dunst,* Hgstb.: *Eitelkeit,* de W.: *nichts*) *sind Menschen-Söhne* (Kinder), *Lüge* (de W.: *Täuschung*) *Mannessöhne* (Ew.: *Heldensöhne*), *auf der Wage steigen sie*

in der alex. Uebers. ursprünglich *ἐν ψεύδει* gestanden habe. Der Uebersetzer der Vulg. hätte *cucurrerunt* wiedergeben müssen. — (3) Der lat. Uebers. der alex. Uebers. scheint hier *διάψαλμα* in der Bedeut.: in aeternum gefaſst zu haben. Statt עֵת *Zeit* hat der Al. עֲדַת *congregatio*

empor, sie sind Hauch (Der. *Dunst*) *allzumal*, H. verumtamen vanitas filii Adam, mendacium filii viri in stateris dolosis; fraudulenter agunt simul (4). — 11. Nolite sperare in iniquitate, et rapinas nolite concupiscere; divitiae si affluant, nolite cor apponere, *μὴ ἐλπίζετε ἐπ' ἀδικίαν, καὶ ἐπὶ ἁρπάγματα μὴ ἐπιποθεῖτε. πλοῦτος ἐὰν ῥέῃ μὴ προστίθεσθε καρδίαν,* אַל־תִּבְטְחוּ בְעֹשֶׁק וּבְגָזֵל אַל־תֶּהְבָּלוּ חַיִל כִּי־יָנוּב אַל־תָּשִׁיתוּ לֵב׃ *vertrauet nicht auf Erpressung* (Ew. *Unrecht*), *und auf Staub seid nicht eitel! Sprosset Vermögen* (Ew. Macht) *euch, merkt nicht darauf!* H. nolite confidere in calumnia, et in rapina ne frustremini; divitiae si affluxerint, ne apponatis cor (5). — 12. Semel (H. unum) locutus est deus, duo haec audivi, quia potestas (H. imperium) dei est, *ἅπαξ ἐλάλησεν ὁ θεὸς, δύο ταῦτα ἤκουσα, ὅτι τὸ κράτος τοῦ θεοῦ,* אַחַת דִּבֶּר אֱלֹהִים שְׁתַּיִם־זוּ שָׁמָעְתִּי כִּי עֹז לֵאלֹהִים *einmal* (Der., Thol., Hgstb. u. de W.: *ein Wort*) *sprach Gott, zweimal* (And.: zweie) *ist's, dafs ich hörte* (Der. *zweimal hört' ich dies*), *dafs Macht bei Gott sei.* — 13. Und bei dir, Herr, ist Gnade; *denn du vergiltst Jeglichem nach seinem Thun*, quia tu reddes unicuique iuxta opera tua (H. secundum opus suum), *ὅτι σὺ ἀποδώσεις ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ,* כִּי אַתָּה תְשַׁלֵּם לְאִישׁ כְּמַעֲשֵׂהוּ.

Ps. 63 (62).

Psalmus David, 1. cum esset in deserto Idumaeae (H. Judaeae) (1 Sam. 22, 5), *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Ἰδουμαίας,* מִזְמוֹר לְדָוִד בִּהְיוֹתוֹ בְּמִדְבַּר יְהוּדָה *Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war* (1).

gel. — (4) Der Al. hat für לַעֲלוֹת von עָלָה offenbar לְעַוְלָה von עוּל in Hiph. *unrecht, gottlos handeln* gel. — (5) Der Al. scheint תִּבָּהֲלוּ oder תִּבָּהֲלוּ st. תֶּהְבָּלוּ gelesen zu haben.

(1) Der Al. scheint אֱדוֹם st. יְהוּדָה gelesen zu haben. Da aber

— 2. Deus, deus meus tu ad te de luce vigilo (H. deus, fortitudo mea tu es, de luce consurgam ad te); sitivit in te anima mea, quam multipliciter tibi caro mea; in terra deserta et invia, et inaquosa (H. sitivit te anima mea, desideravit te caro mea : in terra invia et consitiente, ac sine aqua), *ὁ θεός μου πρὸς σὲ ὀρθρίζω, ἐδίψησέ σοι ἡ ψυχή μου, προσαπλῶς σοι ἡ σάρξ μου, ἐν γῇ ἐρήμῳ καὶ ἀβάτῳ καὶ ἀνύδρῳ,* אֱלֹהִים אֵלִי אַתָּה אֲשַׁחֲרֶךָּ צָמְאָה לְךָ נַפְשִׁי כָּמַהּ לְךָ בְשָׂרִי בְּאֶרֶץ צִיָּה וְעָיֵף בְּלִי־מָיִם׃ *Gott, du bist mein Gott, dich suche ich; nach dir dürstet meine Seele* (de W. : *mein Geist*), *nach dir schmachtet* (lechzet) *mein Leib* (eig. Fleisch), *in einem dürren und lechzenden Lande, ohne Wasser* (de W. mit einigen Codd. : כְּאֶרֶץ st. בְּאֶרֶץ lesend : *als ein dürres, schmachtendes Land ohne Wasser*) (2). — 3. Sic in sancto apparui tibi, ut viderem virtutem (H. videam fortitudinem) tuam, et gloriam tuam, *οὕτως ἐν τῷ ἁγίῳ ὤφθην σοι, τοῦ ἰδεῖν τὴν δύναμίν σου καὶ τὴν δόξαν σου,* כֵּן בַּקֹּדֶשׁ חֲזִיתִךָ לִרְאוֹת עֻזְּךָ וּכְבוֹדֶךָ so (de W. : *alsdann*) *schaue ich dich im Heiligthum, um deine Macht* (Der. : *Majestät*, de W. : *Pracht*) *und deine Herrlichkeit* (Ehre) *zu sehen.* — 4. Denn besser ist deine Gnade, *als Leben* (super vitas, H. quam vitae, *ὑπὲρ ζωάς,* מֵחַיִּים) : meine Lippen sollen dich loben. — 6. Repleatur (*ἐμπλησθείη,* H. implebitur, תִּשְׂבַּע) . . . et labiis exultationis laudabit (H. et labiis laudantibus canet) os meum, *καὶ χείλη ἀγαλλιάσεως αἰνέσει τὸ ὄνομά σου,* וְשִׂפְתֵי רְנָנוֹת יְהַלֶּל־פִּי *und mit jubelnden Lippen wird mein Mund preisen* (3). — 7. Si memor fui tui super stratum

David auf seiner Flucht niemals in der Wüste Idumäas gewesen ist, so mufs die Lesart des Al. entweder auf einem Irrthum beruhen, oder schon früh ein Abschreiberfehler entstanden sein. — (2) Mit Bezug auf שַׁחַר *Morgenröthe*, *Frühe*, Adv. mit בַּ *frühe*, am Morgen, hat der Al. dem שִׁחֵר *suchen* in Piel die Bedeut. *früh kommen*, *erwachen* ertheilt. — (3) Für *τὸ ὄνομα*, welches ein alter Abschreiberfehler ist, lese man *τὸ στόμα*, wie auch ed. Ald. et Complut., Vulg., H. und einige griechische Codd. haben.

meum, in matutinis meditabor in te, *εἰ ἐμνημόνευόν σου ἐπὶ τῆς στρωμνῆς μου, ἐν τοῖς ὄρθροις ἐμελέτων εἰς σέ*, אִם־זְכַרְתִּיךָ עַל־יְצוּעָי בְּאַשְׁמֻרוֹת אֶהְגֶּה־בָּךְ *wenn ich dein gedenke auf meinem Lager : so sinne ich Nachtwachen hindurch über dich*, H. recordans tui cubili meo; per singulas vigilias meditabor tibi. — 8. Quia fuisti adiutor meus (H. auxilium meum), *ὅτι ἐγενήθης βοηθός μου*, כִּי־הָיִיתָ עֶזְרָתָה לִּי *denn du bist meine Hülfe*, — und in deiner Flügel Schatten jauchze ich. — 9. *Me suscepit* (= H.), *ἐμοῦ ἀντελάβετο*, בִּי תָּמְכָה *mich unterstützt* deine Rechte. — 10. Ipsi vero in vanum quaesierunt (H. interficere quaerunt) animam meam, introibunt in inferiora (H. ingrediantur in extrema) terrae, *αὐτοὶ δὲ εἰς μάτην ἐζήτησαν τὴν ψυχήν μου, εἰσελεύσονται εἰς τὰ κατώτατα τῆς γῆς*, וְהֵמָּה לְשׁוֹאָה יְבַקְשׁוּ נַפְשִׁי יָבֹאוּ בְּתַחְתִּיּוֹת הָאָרֶץ *jene aber, die zum Verderben mir nach dem Leben trachten, werden kommen in die Tiefen der Erde.* — 11. Tradentur (H. congregantur) in manus gladii; partes (H. pars) vulpium erunt, *παραδοθήσονται εἰς χεῖρας ῥομφαίας, μερίδες ἀλωπέκων ἔσονται*, יַגִּירֻהוּ עַל־יְדֵי־חָרֶב מְנָת שֻׁעָלִים יִהְיוּ *sie werden hingegeben in des Schwertes Hände* (d. i. *Gewalt*), *der Schakale Beute* (eig. *Antheil*) *werden sie.* — 12. Rex vero laetabitur in deo, laudabuntur omnes qui iurant (H. laudabitur omnis, qui iurat) in eo; quia obstructum est (H. obstruetur) os loquentium iniqua (H. mendacium), *ὁ δὲ βασιλεὺς εὐφρανθήσεται ἐπὶ τῷ θεῷ, ἐπαινεσθήσεται πᾶς ὁ ὀμνύων ἐν αὐτῷ, ὅτι ἐνεφράγη στόμα λαλούντων ἄδικα*, וְהַמֶּלֶךְ יִשְׂמַח בֵּאלֹהִים יִתְהַלֵּל כָּל־הַנִּשְׁבָּע בּוֹ כִּי יִסָּכֵר פִּי דוֹבְרֵי־שָׁקֶר *und der König wird sich über* (Hgstb. *in*) *Gott freuen; es wird sich rühmen jeder, der bei ihm schwört, wenn der Lügner Mund verstopft ist.*

Psalm 64 (63).

1. In finem (H. victori), Psalmus David, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד *dem Musikmeister, ein Psalm*

Davids. — 2. Höre, Gott, meine Stimme *in meiner Klage* (orationem meam *cum deprecor*, *ἐν τῷ δέεσθαί με*, H. loquentis, בְּשִׂיחִי)! *vor des Feindes Schrecken bewahre mein Leben* (a timore inimici eripe [H. serva] animam [H. vitam] meam, *ἀπὸ φόβου ἐχθροῦ ἐξελοῦ τὴν ψυχήν μου*, מִפַּחַד אוֹיֵב תִּצֹּר חַיָּי). — 3. Protexisti me (H. absconde me), *ἐσκέπασας με*, תַּסְתִּירֵנִי *verbirg mich*) a conventu malignantium (H. a consilio malignorum), *ἀπὸ πλήθους ἐργαζομένων ἀδικίαν*, מִסּוֹד מְרֵעִים מֵרִגְשַׁת פֹּעֲלֵי אָוֶן׃ *vor dem Kreise* (H. *der Vertraulichkeit*) *der Bösen*, *vor der Rotte* (Hgstb. *Lärmen*) *der Uebelthäter.* — 4. Quia exacuerunt intenderunt arcum rem amaram (H. tetenderunt sagittam suam verbum amarissimum), *οἵ τινες ἠκόνησαν ἐνέτειναν τόξον πρᾶγμα πικρὸν*, אֲשֶׁר שָׁנְנוּ דָּרְכוּ חִצָּם דָּבָר מָר *die* ihre Zunge *schärfen*, *wie* ein Schwert, *ihren Pfeil spannen*, *bitteres Wort* (Hgstb. *verderbliche Rede*); — 5. zu schiefsen im Verborgenen *den Redlichen* (immaculatum, *ἄμωμον*, H. simplicem, תָּם); plötzlich schiefsen sie ihn, und fürchten sich nicht. — 6. Firmaverunt sibi sermonem nequam (H. confortaverunt sibi sermonem pessimum), narraverunt ut absconderent laqueos; dixerunt : quis videbit eos, = H., *ἐκραταίωσαν ἑαυτοῖς λόγον πονηρὸν, διηγήσαντο τοῦ κρύψαι, παγίδας. εἶπαν, τίς ὄψεται αὐτούς*, יְחַזְּקוּ־לָמוֹ דָּבָר רָע יְסַפְּרוּ לִטְמוֹן מוֹקְשִׁים אָמְרוּ מִי יִרְאֶה־לָּמוֹ *sie bestärken sich das Böse* (Hgstb. *sie stärken sich bösen Plan*, Ew. *sie festigen sich bösen Rath*, de W. : *sie setzen sich Böses vor*), *verabreden* (Ew. *besprechen*) *Schlingen zu legen* : *sie sprechen : wer wird sie sehen?* — 7. Scrutati sunt iniquitates; defecerunt scrutantes scrutinio (= H.). Accedet homo ad cor altum, *ἐξηρεύνησαν ἀνομίαν, ἐξέλιπον ἐξερευνῶντες ἐξερυνήσει. προσελεύσεται ἄνθρωπος, καὶ καρδία βαθεῖα*, יַחְפְּשׂוּ־עוֹלוֹת תַּמְנוּ חֵפֶשׂ מְחֻפָּשׂ וְקֶרֶב אִישׁ וְלֵב עָמֹק *sie sinnen* (Ew. *durchforschen*) *Verbrechen ; »wir habens fertig! ersonnen ist der Anschlag* (Hgstb. *ein durchdachter Plan*, Ew. *mit feinster Untersuchung*)!« *und Jegliches Busen* (Ew. *Sinn*) *und Herz ist*

tief verschlossen (de W. : *verhüllt*) (1). — 8. Et exaltabitur deus. Sagittae parvulorum factae sunt plagae eorum : *καὶ ὑψωθήσεται ὁ θεός. βέλος νηπίων ἐγενήθησαν αἱ πληγαὶ αὐτῶν*, וַיֹּרֵם אֱלֹהִים חֵץ פִּתְאוֹם הָיוּ מַכּוֹתָם *da schiefst sie Gott; ein plötzlicher Pfeil ist ihre Niederlage* (Ew. *da schiefst Gott mit einem Pfeile, gekommen unverhofft sind ihre Schläge* Hgstb. *mit plötzlichem Pfeile, es sind ihre Wunden),* H. sagittabit ergo eos deus iaculo repentino; inferentur plagae eorum (2). — 9. Et infirmatae sunt contra eos linguae eorum. Conturbati sunt omnes qui videbant eos, *καὶ ἐξουθένησαν αὐτὸν αἱ γλῶσσαι αὐτῶν. ἐταράχθησαν πάντες οἱ θεωροῦντες αὐτούς,* וַיַּכְשִׁילֻהוּ עָלֵימוֹ לְשׁוֹנָם יִתְנֹדְדוּ כָּל־רֹאֵה בָם *es macht sie straucheln* (d. i. stürzt sie) *über einander* (eig. über sie selbst) *ihre Zunge*, d. i. ihre Bosheit (Ew. : *und hingestürzt, kommt ihre Zunge über sie); es fliehen alle, die sie sehen,* H. et corruent in semetipsos linguis suis : fugient omnes qui viderint eos. — 10. Und es fürchten *alle Menschen* (כָּל־אָדָם) und verkünden *Gottes That* (פֹּעַל אֱלֹהִים) und erkennen *sein Werk* (מַעֲשֵׂהוּ).

Ps. 65 (64).

1. In finem, Psalmus David, canticum Jeremiae et Ezechielis populo transmigrationis, cum inciperent exire, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ ᾠδή,* לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד שִׁיר *dem Musikmeister, ein Psalm Davids, ein Gesang* (Lobgesang), H. victori, Psalmus David, cantici. — 2. Te decet

(1) H. et cogitatione singulorum, et corde profundo. Der Al. hat קָרַב st. קֶרֶב das *Innere*, die *Mitte*, *Herz* und לְלֵב st. וְלֵב gelesen. Für חֵפֶשׂ מְחֻפָּשׂ scheint der Al. חִפְּשִׂים חֵפֶשׂ gel. zu haben. — (2) Der Al. hat unrichtig וַיָּרֹם von רוּם *sich erheben, erhoben, erhöht werden*, st. וַיֹּרֵם von יָרָה, im Hiphil הוֹרָה, im Futur יוֹרֶה, mit Suffix יֹרֵם und st. פִּתְאֹם *augenblicklich, plötzlich* hat derselbe פְּתָאִים *Einfältige, Unerfahrene* = Kinder gelesen.

hymnus (H. tibi silentium laus) . . . votum in Jerusalem (1), *Σοὶ πρέπει ὕμνος ... εὐχή,* לְךָ דֻמִיָּה תְהִלָּה · · · נֶדֶר *dein ist still-ergebenes Lob* (Hgstb. *dich lobt man in der Stille,* de W. : *dir gebührt Vertrauen,* eig. *Stillschweigen,* d. i. stillschweigende Ergebung, Hoffnung), Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird *Gelübde* bezahlt. — 3. Exaudi orationem meam; ad te omnis caro veniet (H. ex. orat., donec ad te om. caro veniat), *εἰσάκουσον προσευχῆς μου, πρὸς σὲ πᾶσα σὰρξ ἥξει,* שֹׁמֵעַ תְּפִלָּה עָדֶיךָ כָּל־בָּשָׂר יָבֹאוּ *der du erhörst Gebet, zu dir kommt alles Fleisch* (jeder Sterbliche) (2). — 4. Verba iniquorum (H. iniquitatum) praevaluerunt super nos (H. adversum me), et impietatibus (H. sceleribus) nostris tu propitiaberis, *λόγοι ἀνόμων ὑπερεδυνάμωσαν ἡμᾶς, καὶ τὰς ἀσεβείας ἡμῶν σὺ ἱλάσῃ,* דִּבְרֵי עֲוֺנֹת גָּבְרוּ מֶנִּי פְּשָׁעֵינוּ אַתָּה תְכַפְּרֵם *die Missethaten* (eig. *die Sachen der Verschuldungen* (Michaelis : *die Schuld-Rechnung*) *sind mir zu mächtig* (Ew. *Sündliches beschwert mich zu sehr*) : *unsere Schulden, du wirst sie vergeben* (3). — 5. . . . replebimur in bonis domus tuae : sanctum est templum tuum (H. sanctificatione templi tui), *πλησθησόμεθα ἐν τοῖς ἀγαθοῖς τοῦ οἴκου σου, ἅγιος ὁ ναός σου,* נִשְׂבְּעָה בְּטוּב בֵּיתֶךָ קְדשׁ הֵיכָלֶךָ *wir wollen* (oder : *möchten wir*) *uns sättigen an deines Hauses Wonne, an dem Heiligen deines Tempels* (4). — 6. Mirabile in aequitate, exaudi, deus, salutaris noster, spes omnium finium terrae, et in mare longe, *θαυμαστὸς ἐν δικαιοσύνῃ. ἐπάκουσον ἡμῶν ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν, ἡ ἐλπὶς πάντων τῶν περάτων τῆς γῆς, καὶ τῶν ἐν θαλάσσῃ μακράν,* נוֹרָאוֹת בְּצֶדֶק תַּעֲנֵנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ מִבְטָח כָּל־קַצְוֵי־אֶרֶץ וְיָם רְחֹקִים *Furchtbares* (d. i. Wunderbares) *in Gerechtigkeit* (Mehrere : *Gnade*) *gewährst* (eig. *antwortest*) *du uns* (de W. : *Wunderbar in Gnaden erhörst du uns*), *Gott unseres Heils! du Zuversicht aller Erd- und Meeres-Enden, der fernen!* (5) — 7. Praeparans

(1) In Jerusalem, ein Zusatz der Vulg. — (2) Der Al. hat שְׁמַע im Imperativ st. שֹׁמֵעַ in Particip gelesen. — (3) Der Al. hat מִמֶּנּוּ st. מֶנִּי gelesen. — (4) Der Al. las קָדֹשׁ st. קְדשׁ. — (5) H. terribilis in iustitia

montes in virtute sua, *ἑτοιμάζων ὄρη ἐν τῇ ἰσχύϊ σου,* מֵכִין הָרִים בְּכֹחוֹ *der die Berge festigt mit seiner Kraft*, umgürtet ist mit Macht. — 8. Qui conturbas profundum maris, sonum fluctuum eius, turbabuntur gentes, *ὁ συνταράσσων τὸ κύτος τῆς θαλλάσσης, ἤχους κυμάτων αὐτῆς; ταραχθήσονται τὰ ἔθνη,* מַשְׁבִּיחַ שְׁאוֹן יַמִּים שְׁאוֹן גַּלֵּיהֶם וַהֲמוֹן לְאֻמִּים *der da stillet das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen, und das Lärmen* (Getös) *der Völker*, H. compescens sonitum maris, fremitum fluctuum eius, et multitudinem gentium (6). — 9. Und es fürchten die Bewohner der Enden deine Zeichen (Wunder), *die Ausgänge* (*Aufgänge,* מוֹצָאֵי) des Morgens und Abends *machst du jubeln* (תַּרְנִין delectabis, H. laudantes facies). — 10. Visitasti terram, = H., et inebriasti eam; multiplicasti locupletare eam. Flumen dei repletum est aquis, parasti cibum illorum; quoniam ita est praeparatio eius, *ἐπεσκέψω τὴν γῆν καὶ ἐμέθυσας αὐτὴν, ἐπλήθυνας τοῦ πλουτίσαι αὐτήν. ὁ ποταμὸς τοῦ θεοῦ ἐπληρώθη ὑδάτων. ἡτοίμασας τὴν τροφὴν αὐτῶν, ὅτι οὕτως ἡ ἑτοιμασία,* פָּקַדְתָּ הָאָרֶץ וַתְּשֹׁקְקֶהָ רַבַּת תַּעְשְׁרֶנָּה פֶּלֶג אֱלֹהִים מָלֵא מָיִם תָּכִין דְּגָנָם כִּי־כֵן תְּכִינֶהָ *du besuchest* (de W. : *siehest nach der*) *die Erde und schenkest* (leihest) *ihr Ueberfluſs, machst sie sehr reich* (de W. : *begabst sie reichlich*); *Gottes Bach ist voll Wasser; du bereitest ihr Getreide, wenn du sie also bereitest,* H. et irriga eam; ubertate dita eam, rivus dei plenus aqua : praeparabis frumentum eorum, quia sic fundasti eum. — 11. Rivos (H. sulcos) eius inebria, multiplica germina eius (H. fruges); in stillicidiis eius laetabitur germinans (H. pluviis irriga eam, et germini eius benedic), *τοὺς αὔλακας αὐτῆς μέθυσον, πλήθυνον τὰ γεννήματα αὐτῆς, ἐν ταῖς σταγόσιν αὐτῆς εὐφρανθήσεται ἀνατέλλουσα,* תְּלָמֶיהָ רַוֵּה נַחֵת גְּדוּדֶהָ בִּרְבִיבִים תְּמֹגְגֶנָּה צִמְחָהּ תְּבָרֵךְ *ihre Furchen netzend, ihre Schollen sen-*

ex. salvator noster : considentia maris longinqui. — (6) St. *συνταράσσων* hat der Al. viell. *συντάσσων* oder *συντέλλων* gelesen.

kend (niederschwemmend, ebenend) *mit Regenschauer* (Regengüssen) *sie erweichend, ihr Gewächs segnest* (7). — 12. Benedices coronae anni benignitatis tuae, et campi tui replebuntur ubertate, *εὐλογήσεις τὸν στέφανον τοῦ ἐνιαυτοῦ τῆς χρηστότητος σου, καὶ τὰ πεδία σου πλησθήσονται πιότητος,* עִטַּרְתָּ שְׁנַת טוֹבָתֶךָ וּמַעְגָּלֶיךָ יִרְעֲפוּן דָּשֶׁן *du krönest das Jahr mit deiner Güte, und deine Gleise* (de W.: *Fufsstapfen,* Ew. *Spuren) triefen von Fett*; H. volvetur annus in bonitate tua, et vestigia tua rorabunt pinguedine. — 13. *Es triefen die Anger* (Auen) *der Wüste* (pinguescent speciosa [H. pascuae] deserti, *πιανθήσεται τὰ ὄρη τῆς ἐρήμου,* יִרְעֲפוּ נְאוֹת מִדְבָּר, und mit Jubel gürten sich die Hügel. — 14. Induti sunt arietes ovium, et valles abundabunt frumento; clamabunt, etenim hymnum dicent, *ἐνεδύσαντο οἱ κριοὶ τῶν προβάτων, καὶ αἱ κοιλάδες πληθυνοῦσι σῖτον, κεκράξονται; καὶ γὰρ ὑμνήσουσιν,* לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן וַעֲמָקִים יַעַטְפוּ־בָר יִתְרוֹעֲעוּ אַף־יָשִׁירוּ *es kleiden sich die Triften* (Wiesen) *mit Schafen und die Thäler* (Auen) *hüllen sich in Korn; man jauchzet und singt,* H. vestientur agnis greges; et valles plenae frumento coaequabuntur et canent (8).

Ps. 66 (65).

1. In finem, canticum Psalmi resurrectionis, *εἰς τὸ τέλος ᾠδὴ ψαλμοῦ ἀναστάσεως,* לַמְנַצֵּחַ שִׁיר מִזְמוֹר *dem Musikmeister, ein Psalmlied,* H. victori canticum Psalmi. — *Ἀναστάσεως* fehlt im Hebr. und fehlte auch bei den LXX nach dem Zeugnifs des Theodoret. — 1. Jubilate deo, omnis terra! 2. Psalmum dicite nomini eius (H. cantate

— (7) Die Worte נַחֵת גְּדוּדֶהָ hat der Al. erklärend übersetzt und מוֹגֵג von מוּג metaphorisch genommen. — (8) כַּר Pl. כָּרִים bezeichnet hier nicht *Widder*, *Lamm*, sondern *Weideplatz*, *Anger*, *Aue*, wie Jes. 30, 23; Ps. 37, 20.

gloriam nomini eius); date gloriam laudi eius, *Ἀλαλάξατε τῷ θεῷ πᾶσα ἡ γῆ, 2. ψάλλατε δὴ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ· δότε δόξαν αἰνέσει αὐτοῦ,* הָרִיעוּ לֵאלֹהִים כָּל־הָאָרֶץ 2. כַּבְּדוּ־שֵׁם שִׁמוֹ כָּבוֹד תְּהִלָּתוֹ *jauchzet zu Gott alle Welt* (Hgstb. *alle Lande,* Ew. *die Erde all)! singet seines Namens Ehre, machet seinem Lobe Ehre* (de W. : verherrlichet sein Lob)! — 3. Quam terribilia sunt opera tua domine, H. quam terribile opus tuum, *ὡς φοβερὰ τὰ ἔργα σου,* מַה־נּוֹרָא מַעֲשֶׂיךָ *wie furchtbar* (de W. : wunderbar) *ist dein Thun* (Hgstb. *bist du in deinen Werken), wegen der Gröſse (Fülle) deiner Macht schmeicheln* (mentientur, *ψεύσονται*) *dir deine Feinde.* (Domine fehlt im Hebr. und bei den LXX.) — 4. Alle Welt *betet* (adoret, *προσκυνησάτωσαν,* יִשְׁתַּחֲווּ) *vor dir* (לְךָ) an, und lobsinget dir, lobsinget deinen Namen! Pause. — 5. Terribilis in consiliis super filios hominum (H. terribilia consilia super filiis hominum), *φοβερὸς ἐν βουλαῖς ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων,* נוֹרָא עֲלִילָה עַל־בְּנֵי אָדָם *der furchtbar* (wunderbar) *in seinem Thun* (de W. : *an Thaten) gegen die Menschensöhne!* — 7. Qui exasperant (H. increduli sunt) non exaltentur in semetipsis, *οἱ παραπικραίνοντες μὴ ὑψούσθωσιν ἐν ἑαυτοῖς· διάψαλμα,* הַסּוֹרְרִים אַל־יָרוּמוּ לָמוֹ סֶלָה *die Abtrünnigen (Widerspenstigen) mögen sich nicht erheben. Pause* (H. semper). — 8. *Preiset* (benedicite, *εὐλογεῖτε,* בָּרְכוּ), ihr Völker, unseren Gott und lasset sein Lob erschallen (eig. lasset hören die Stimmen seines Lobes! — 9. Qui posuit animam meam (H. nostram) ad vitam, et non dedit in commotionem pedes meos, *τοῦ θεμένου τὴν ψυχήν μου εἰς ζωήν, καὶ μὴ δόντος εἰς σάλον τοὺς πόδας μου,* הַשָּׂם נַפְשֵׁנוּ בַּחַיִּים וְלֹא־נָתַן לַמּוֹט רַגְלֵנוּ *der unsere Seele in's Leben einsetzet* (de W. : *beim Leben erhielt) und unsern Fuſs nicht wanken lieſs* (1). — 10. Quoniam probasti nos, deus; igne nos examinasti, sicut examinatur argentum, *ὅτι ἐδοκίμασας ἡμᾶς ὁ θεός, ἐπύρωσας ἡμᾶς πυροῦται τὸ*

(1) Der Al. hat נַפְשֵׁנִי st. נַפְשֵׁנוּ gel.

ἀργύριον, כִּי־בְחַנְתָּנוּ אֱלֹהִים צְרַפְתָּנוּ כִּצְרָף־כָּסֶף *denn du prüfest uns, o Gott, läuterst uns, wie man Silber läutert*, H. probasti enim nos, deus; igne nos conflasti, sicut conflatur argentum. — 11. Induxisti nos in laqueum (H. obsidionem), posuisti tribulationes (H. stridorem) in dorso nostro, *εἰσήγαγες ἡμᾶς εἰς τὴν παγίδα, ἔθου θλίψεις ἐπὶ τὸν νῶτον ἡμῶν*, הֲבֵאתָנוּ בַמְּצוּדָה שַׂמְתָּ מוּעָקָה בְמָתְנֵינוּ *führtest uns in's Netz* (de W.: Schlingen), *legtest drückende Last auf unsere Hüfte* (Ew. enge Fessel an die Hüfte). — 12. Imposuisti homines super capita nostra, *ἐπεβίβασας ἀνθρώπους ἐπὶ τὰς κεφαλὰς ἡμῶν*, הִרְכַּבְתָּ אֱנוֹשׁ לְרֹאשֵׁנוּ *liefsest Menschen reiten über unserem Haupte*, wir gingen durch Feuer und Wasser; *du aber führtest uns heraus zum Ueberflufs* (Ew. *zu Fülle*, eig. *reichliche Tränke)*, et eduxisti nos in refrigerium, *καὶ ἐξήγαγες ἡμᾶς εἰς ἀναψυχήν*, וַתּוֹצִיאֵנוּ לָרְוָיָה! — 13. In holocaustis, *ἐν ὁλοκαυτώμασιν*, בְעוֹלוֹת *mit Brandopfern*. — 14. Quae distinxerunt (H. promiserunt), labia mea, *ἃς διέστειλε τὰ χείλη μου*, אֲשֶׁר־פָּצוּ שְׂפָתָי *wozu meine Lippen sich aufgethan* (Hgstb. *die gestammelt m. Lippen)*, die (d. i. die *Gelübde*, V. 13) mein Mund geredet in meiner Noth. — 15. *Brandopfer von fetten Schafen* (de W. *von Mastvieh*), (holocausta medullata, *ὁλοκαυτώματα μεμυαλωμένα*, עֹלוֹת מֵחִים) *opfere ich dir sammt dem Duft* (de W.: *Fett*, Der., Hgstb. *Rauchwerke*) (cum incenso, *μετὰ θυμιάματος καὶ) der Widder* (אַעֲלֶה־לָּךְ עִם־קְטֹרֶת אֵילִים), Rinder bringe ich dir sammt Böcken. Pause. — 16. Quanta fecit (H. fecerit) animae meae, *ὅσα ἐποίησε τῇ ψυχῇ μου*, אֲשֶׁר עָשָׂה לְנַפְשִׁי *was er meiner Seele* (Der. *mir*, de W.: *an mir*) *gethan*. — 17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, *und Lobgesang* (Ew. *hohes Lob*) *ist* (nun) *unter* (verborgen, aufbewahrt) *meiner Zunge*, et exaltavi sub lingua mea, *καὶ ὕψωσα ὑπὸ τὴν γλῶσσάν μου*, וְרוֹמַם תַּחַת לְשׁוֹנִי. — 18. Hätte ich auf *Unrecht* (אָוֶן *ἀδικίαν, Frevel)* gesehen in meinem Herzen, nicht hätte der Herr mich erhört. — 19. *Aber* (propterea, *διὰ τοῦτο*, אָכֵן) Gott erhörte; merkte auf die Stimme meines Gebetes. — 20. Gepriesen sei Gott, der mein Gebet nicht *wehrte*

(amovit, *ἀπέστησε*, H. astulit, הֵסִיר), und seine Gnade mir nicht entzog.

Ps. 67 (66).

1. In finem, in hymnis, Psalmus cantici David, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מִזְמוֹר שִׁיר *dem Musikmeister, nach Saitenspielen; ein Psalmlied*, H. victori, in Psalmis canticum carminis. — 2. *Διάψαλμα*, H. semper, סֶלָה. — 3. Ut cognoscamus, *τοῦ γνῶναι*, לָדַעַת *da/s man erkenne*, H. ut nota fiat (via), .. salutare tuum, *τὸ σωτήριόν σου*, יְשׁוּעָתֶךָ *deine Hülfe*, Hgstb. *dein Heil*, H. salus tua. — 4. Confiteantur tibi, *ἐξομολογησάσθωσάν σοι* (יוֹדוּךָ), *preisen werden dich* (And. *mögen* [*müssen*] *dich preisen) Völker, Gott, preisen* werden dich *die Völker alle* (עַמִּים כֻּלָּם). — 5. *Freuen werden sich* (יִשְׂמְחוּ) und jubeln Nationen; denn du richtest die Völker *recht* (מִישׁוֹר, in aequitate = H., *ἐν εὐθύτητι*), und *die Nationen* (לְאֻמִּים) auf Erden lenkest du. Pause (H. semper, *διάψαλμα*). — 6. Preisen werden dich *die Völker* (עַמִּים), Gott, dich preisen die Völker alle — 7. *Die Erde* (אֶרֶץ Thol., Hgstb. *das Land*) giebt *ihren Ertrag* (יְבוּלָהּ, fructum suum, H. germen suum, *τὸν καρπὸν αὐτῆς*) ; *uns segnet* (benedicat, *εὐλογήσαι ἡμᾶς*, יְבָרְכֵנוּ) Gott, unser Gott. — 8. Uns segnet (benedicat nos, H. ben. nobis) Gott, *und fürchten werden* (וְיִירְאוּ metuant, = H., *καὶ φοβηθήτωσαν*) *alle Enden der Erde* (כָּל־אַפְסֵי־אָרֶץ).

Ps. 68 (67).

1. In finem, Psalmus cantici, ipsi David, *εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ψαλμὸς ᾠδῆς*, לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר שִׁיר *dem Musikmeister; von David ein Psalmlied*, H. victori, David psalmus cantici. — 2. Exurgat, = H., *ἀναστήτω*, יָקוּם *erhebt sich* Gott: zerstreuen sich seine Feinde. (Das ו *und* vor יָפוּצוּ fehlt im Hebr.) — 3. *Deficiant*, = H., *ἐκλιπέτωσαν*, תִּנְדֹּף

machest du sie (die Feinde) *vergehen* (de W.: *verwehest du sie*, Ew. *verfliegt*), . . . *fluit*, *τήκεται*, הִמֵּס *zerschmilzt*, H. tabescit, — pereant, *ἀπόλοιντο*, יֹאבְדוּ *so schwinden* die Frevler. — 4. Epulentur, *εὐφρανθήτωσαν*, יִשְׂמְחוּ, *freuen sich*, H. laetentur . . . et exultent . . . et delectentur, *ἀγαλλιάσθωσαν*, . . . *τερφθήτωσαν*, יַעַלְצוּ . . . וְיָשִׂישׂוּ *jubeln* .. *und frohlocken*. — 5. Super occasum (H. per desertum), *ἐπὶ δυσμῶν*, בָּעֲרָבוֹת *durch die Steppen* (Wüsten)! Dominus nomen illi, *κύριος ὄνομα αὐτῷ*, בְּיָהּ שְׁמוֹ *Jah* (Jehova) *ist sein Name*, H. in domino nomen eius. (Für turbantur a facie eius, *ταραχθήσονται ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ*, stehen keine entsprechende Worte bei Hier.; sie sind wahrsch. von dem Rande in den Text gerathen und enthalten eine zweite Uebersetzung.) — 6. Et iudicis viduarum (H. defensore vid., *καὶ κριτοῦ τῶν χηρῶν*, וְדַיַּן אַלְמָנוֹת *und Richter* (Sachwalter) *der Wittwen*, . . . in loco (H. habitaculo) sancto suo, *ἐν τόπῳ ἁγίῳ αὐτοῦ*, בִּמְעוֹן קָדְשׁוֹ *in seiner heil. Wohnung*. — 7. Deus qui inhabitare facit unius moris in domo, *ὁ θεὸς κατοικίζει μονοτρόπους ἐν οἴκῳ*, אֱלֹהִים מוֹשִׁיב יְחִידִים בַּיְתָה *Gott läſst Einsame* (Ew., Der. *Verlassene*, de W.: *Vertriebene*) *zu Hause wohnen*, . . . in fortitudine, = H., *ἐν ἀνδρείᾳ*, בַּכּוֹשָׁרוֹת *zum Glücke* . . . similiter eos qui exasperant, qui (H. increduli autem) habitant in sepulchris (H. siccitatibus), *ὁμοίως τοὺς παραπικραίνοντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τάφοις*, אַךְ־סוֹרְרִים שָׁכְנוּ צְחִיחָה *doch* (Ew. *nur*) *die Empörer* (Ew. *Widerspenstige*) *wohnen in der Dürre* (*d. i. bewohnen dürres Land, Sonnenbrand*). — 9. Sinai, a facie dei Israel, *τοῦ Σινᾶ, ἀπὸ προσώπου τοῦ θεοῦ Ἰσραήλ*, זֶה סִינַי מִפְּנֵי אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל *der Sinai* (bebte) *vor Gottes Antlitz, des Gottes Israel*, H. hoc est in Sinai; a facie dei Israel. — 10. Segregabis, *ἀφοριεῖς*, תָּנִיף *sprengtest du*, H. elevasti . . . hereditati tuae; et infirmata est, tu vero perfecisti eam, *τῇ κληρονομίᾳ σου, καὶ ἠσθένησε, σὺ δὲ κατηρτίσω αὐτήν*, נַחֲלָתְךָ וְנִלְאָה אַתָּה כוֹנַנְתָּהּ *dein Erbe, das ermattete, du stärktest* (erquicktest es), H. haereditatem tuam et laborantem tu confortasti. — 11. Animalia tua habitabunt (H. habitaverunt) in ea; parasti in dulcedine (H. bonitate) tua pauperi, deus,

τὰ ζῶά σου κατοικοῦσιν ἐν αὐτῇ, ἡτοίμασας ἐν τῇ χρηστότητί σου τῷ πτωχῷ· ὁ θεὸς, חַיָּתְךָ יָשְׁבוּ־בָהּ תָּכִין בְּטוֹבָתְךָ לֶעָנִי אֱלֹהִים *deine Schaar* (Ew. *dein Stamm) wohnte* (liefs sich nieder) *darin*; *du bereitetest es durch deine Güte dem Elenden* (Ew. *für den Dulder*, Der. *für die Armen), o Gott!* — 12. Dominus dabit verbum evangelizantibus virtute multa, *κύριος δώσει ῥῆμα τοῖς εὐαγγελιζομένοις δυνάμει πολλῇ,* אֲדֹנָי יִתֶּן־אֹמֶר הַמְבַשְּׂרוֹת צָבָא רָב *der Herr giebt Rede* (Der. *Befehl*, Ew., de W.: *Siegesgesang), der Siegesbotinnen* (Der. *Botschafterinnen) ist eine grofse Schaar* (de W.: *Siegesbotinnen dem grofsen Heere),* H. domine, dabis sermonem, annunciatricibus fortitudinis plurimae. — 13. Rex virtutum dilecti dilecti, et speciei domus dividere spolia, *ὁ βασιλεὺς τῶν δυνάμεων, τοῦ ἀγαπητοῦ τοῦ ἀγαπητοῦ, καὶ ὡραιότητι τοῦ οἴκου διελέσθαι σκῦλα,* מַלְכֵי צְבָאוֹת יִדֹּדוּן יִדֹּדוּן וּנְוַת בַּיִת תְּחַלֵּק שָׁלָל׃ *die Könige der Heere* (Schaaren) *flohen, sie flohen* (Der. *fliehen, sie fliehen,* Hgstb. *flüchten, sie flüchten*); *und die Hausbewohnerin* (Ew. *des Hauses Pflegerin*, de W.: *die Hausfrau) theilet die Beute* (Hgstb. *Raub),* H. reges exercituum foederabuntur; foederabuntur, et pulchritudo domus dividet spolia (1). — 14. Si dormiatis (H. dormieritis) inter medios cleros (H. terminos), pennae columbae deargentatae, et posteriora dorsi eius in pallore auri, *ἐὰν κοιμηθῆτε ἀναμέσον τῶν κλήρων, πτέρυγες περιστερᾶς περιηργυρωμέναι, καὶ τὰ μετάφρενα αὐτῆς ἐν χλωρότητι χρυσίου,* אִם־תִּשְׁכְּבוּן בֵּין שְׁפַתָּיִם כַּנְפֵי יוֹנָה נֶחְפָּה בַכֶּסֶף וְאֶבְרוֹתֶיהָ בִּירַקְרַק חָרוּץ *wenn ihr ruhet zwischen den Viehhürden* (Hgstb.: *den Gränzen*, Köst., Der. *den Tränkrinnen) : so sind Taubenflügel, überzogen mit Silber, und ihre Fittige*

(1) Der Syrer übersetzt יִדֹּדוּן v. נָדַד *fliehen* ܢܬܟܢܫܘܢ congregabuntur, *Symmachus : ἠγαπήθησαν.* Der Alex. hat offenbar יְדִדוּן nicht v. נָדַד sondern v. יָדַד = דוּד, arab. وَدَّ *lieben*, daher יָדִיד, syr. ܚܒܝܒܐ *Geliebter* abgeleitet und יְדִדוּן wie עֶלְיוֹן der *Höchste*, רִאשׁוֹן der *erste*

mit gelbem Golde (Ew. *mit grünem Goldes-Schimmer*, Hgstb. *Goldes-Glanz* (2)).« — 15. Dum discernit coelestis (H. cum divideret robustissimus) reges super eam (H. in ea) nive dealbabuntur (H. nive dealbata est) in Selmon, *ἐν τῷ διαστέλλειν τὸν ἐπουράνιον βασιλεῖς ἐπ' αὐτῆς, χιονωθήσονται ἐν Σελμών*, בְּפָרֵשׂ שַׁדַּי מְלָכִים בָּהּ תַּשְׁלֵג בְּצַלְמוֹן *als* (Hgstb. *wenn*) *der Allmächtige die Könige zerstreute* (Hgstb. *zerstreut*) *darin* (im Lande), *war es überschneit* (Köster: *fiel Schnee*) *gleich dem Zalmon* (Der. *wie wenn es schneit auf dem Zalmon*, Hgstb. *schneit es auf Zalmon* d. i. wird es hell, Ew. *doch wenn der Höchste Könige zerstreut, so schneit es darin in Düsterheit*). — 16. Mons dei, mons pinguis, mons coagulatus (H. excelsus), mons pinguis, *ὄρος τοῦ θεοῦ ὄρος πῖον, ὄρος τετυρωμένων, ὄρος πῖον*, הַר־אֱלֹהִים הַר־בָּשָׁן הַר גַּבְנֻנִּים הַר־בָּשָׁן *Gottesberg, Basansberg, ein Gipfelberg* (de W.: *die gipfelreichen Gebirge*), *Basansberg*, (Der., Ew. *ein Gottesberg ist Basansberg, ein Gipfelberg* [Der. *ein hockriger Berg*] *ist Basansberg* (3)). — 17. Ut quid suspicamini montes coagulatos? Mons in quo beneplacitum est deo habitare in eo? etenim dominus habitabit in finem, *ἱνατί ὑπολαμβάνετε ὄρη τετυρωμένα; τὸ ὄρος ὃ εὐδόκησεν ὁ θεὸς κατοικεῖν ἐν αὐτῷ, καὶ γὰρ ὁ κύριος κατασκηνώσει εἰς τέλος*, לָמָּה תְּרַצְּדוּן הָרִים גַּבְנֻנִּים הָהָר חָמַד אֱלֹהִים לְשִׁבְתּוֹ אַף־יְהוָה יִשְׁכֹּן לָנֶצַח *warum lauert (schielet) ihr Gipfelberge auf den Berg, den Gott begehrt (erkoren) zu seinem Sitz? den auch Jehova bewohnen wird immerdar?*

oder יָרְדוּן wie יְשֻׁרוּן gel. — (2) Montfaucon meint, dafs der Al. אחרניה statt אֶבְרוֹתֶיהָ gelesen habe; wahrscheinlich aber hat er den Sinn ausdrücken wollen. — (3) Der Al. hat בָּשָׁן (der Name einer Gegend jenseits des Jordan, berühmt durch ihre Eichenwälder und fetten Viehweiden) nicht als Eigenname genommen, sondern demselben die Bedeutung *fett* ertheilt, weil das ungebräuchliche Zeitwort בָּשַׁן wahrscheinlich *eben*, *weich*, daher *fett sein* bedeutet, denn im Arab. bezeichnet بَثْنَةٌ einen *ebenen*, *fetten Boden*. — גַּבְנֻנִּים bedeutet *Höcker*, *Hügel*, mit

H. quare contenditis, montes excelsi, adversus montem, quem dilexit deus ut habitaret in eo? Siquidem dominus habitabit, semper. — 18. Currus dei decem millibus multiplex, millia laetantium, *τὸ ἅρμα τοῦ θεοῦ μυριοπλάσιον, χιλιάδες εὐθηνούντων,* רֶכֶב אֱלֹהִים רִבֹּתַיִם אַלְפֵי שִׁנְאָן *der Wagen Gottes sind zweimal zehntausend* (zwanzigtausend), (de W.: *zwei Myriaden*), *Tausende der Wiederholung* (Hgstb. *viele Tausende*, oder *tausendmal tausend*, de W.: *tausend und abermal tausend*), H. currus dei innumerabilis, millia abundantium (4). — 19. Ascendisti in altum (H. excelsum), cepisti (H. captivam duxisti) captivitatem; accepisti dona in hominibus: etenim (H. insuper et) non credentes inhabitare dominum deum, *ἀναβὰς εἰς ὕψος, ᾐχμαλώτευσας αἰχμαλωσίαν· ἔλαβες δόματα ἐν ἀνθρώπῳ, καὶ γὰρ ἀπειθοῦντες τοῦ κατασκηνῶσαι,* עָלִיתָ לַמָּרוֹם שָׁבִיתָ שֶּׁבִי לָקַחְתָּ מַתָּנוֹת בָּאָדָם וְאַף סוֹרְרִים לִשְׁכֹּן יָהּ אֱלֹהִים *du stiegst zur Höhe* (de W.: *zum hohen Sitz*), *führtest Gefangene hinweg, empfingst Gaben* (Geschenke) *unter* (Der. *von*, Viele: *an*) *Menschen; auch die Widerspenstigen* (de W.: *Empörer*) *sollen wohnen bei Jah Gott* (Ew. *doch Widerspenstige müssen ruhen, o Jah Gott*). — 20. Prosperum iter faciet nobis deus salutarium nostrorum, *καὶ κατευοδώσει ἡμῖν ὁ θεὸς τῶν σωτηρίων ἡμῶν,* יַעֲמָס־לָנוּ הָאֵל יְשׁוּעָתֵנוּ סֶלָה *legt man uns Last auf, dieser Gott ist unsere Hülfe* (Hgstb. *so ist Gott unser Heil*; Ew. *uns tragen hilft der Gott, der unsere Rettung*), H. portabit nos deus salutis nostrae, semper (5). — 23. Convertam in profundum maris, *ἐπιστρέψω ἐν βυθοῖς θαλάσσης,* אָשִׁיב מִמְּצֻלוֹת יָם *ich hole wieder aus des Meeres Tiefen*, H. convertam de profundis maris (6). — 24. Ut intingatur, *ὅπως ἂν βαφῇ,* לְמַעַן תִּמְחַץ *daſs du zerschellest, den*

הַר einen *gipfel-, hügelreichen Berg.* — (4) Der Al. hat שַׁאֲנָן *ruhig, sorglos, stolz,* und der lateinische Uebers. der LXX. *εὐθυμούντων* gel. — (5) Der Al. drückt entweder den Sinn aus, oder er hat יַצְלִיחַ st. יַעֲמָס gelesen. Nach Köhler soll *καταδήσει* zu lesen sein. — (6) Der Al.

Fuſs in Blut (de W. : *daſs du deinen Fuſs badest in Blut,* Ew. *damit dein Fuſs in Blut erglänze*), H. ut calcet pes tuus in sanguine. — Lingua canum tuorum ex inimicis, ab ipso (H. a temet ipso), *ἡ γλῶσσα τῶν κυνῶν σου ἐξ ἐχθρῶν παρ' αὐτοῦ,* לְשׁוֹן כְּלָבֶיךָ מֵאֹיְבִים מִנֵּהוּ *deiner Hunde Zunge an den Feinden ihren Theil habe* (Der. *die Zunge deiner Hunde sich sättige an feindlichen Leichen,* Hgstb. *erhalte von ihm,* Ew. *der Hunde Zunge von den Feinden, von dem Blut!).* — 25. *Man sieht deinen Zug* (viderunt ingressus tuos, *ἐθεωρήθησαν αἱ πορεῖαί σου,* רָאוּ הֲלִיכוֹתֶיךָ, H. viderunt itinera tua), o Gott, den Zug meines Gottes und Königs im Heiligthum (Ew. *meines Gottes und Königs Zuge heiliger Art*). — 26. Praevenerunt principes coniuncti psallentibus, in medio iuvencularum tympanistriarum, *προέφθασαν ἄρχοντες ἐχόμενοι ψαλλόντων, ἐν μέσῳ νεανίδων τυμπανιστριῶν,* קִדְּמוּ שָׁרִים אַחַר נֹגְנִים בְּתוֹךְ עֲלָמוֹת תּוֹפֵפוֹת *voran gingen die Sänger, darnach Saitenspieler inmitten der paukenschlagenden Jungfrauen,* H. praecesserunt cantatores eos, qui post tergum psallebant in medio puellarum tympanistriarum (7). — 27. In ecclesiis benedicite, *ἐν ἐκκλησίαις εὐλογεῖτε,* בְּמַקְהֵלוֹת בָּרְכוּ *in den Versammlungen* (Ew., Der. *Chören*) *preiset* Gott, den Herrn, ihr vom Quell Israels. — 28. Da war (Hgstb. *ist*) Benjamin *der Jüngste* (צָעִיר, adolescentulus, *νεώτερος,* H. parvulus, Ew., Der. *der Kleine*), *als ihr Herrscher* (רֹדֵם Ew. *Führer,* de W. : *seine Herrscher*), *die Häupter* (Hgstb., Der. *Fürsten*) *Judas, seine Haufen* (Ew. *ihre starke Schaar,* Hgstb. *ihre Steinigung*); *die Fürsten Sebulon's, die Fürsten Naphthali's,* in mentis excessu (H. continens eos), principes Juda duces eorum (H. in purpura sua :) . . . *ἐν ἐστάσει, ἄρχοντες Ἰούδα ἡγεμόνες αὐτῶν . . ,* . . . שָׂרֵי יְהוּדָה רִגְמָתָם שָׂרֵי זְבֻלוּן שָׂרֵי נַפְתָּלִי — 29. Manda, deus, virtuti tuae, *ἔντειλαι ὁ θεὸς τῇ δυνάμει σου,* צִוָּה אֱלֹהֶיךָ עֻזֶּךָ *es gebot dein Gott* (o Israel!) *deine Macht* (Hgstb. : *deine Stärke*) : *zeige dich mächtig, Gott,*

scheint בְּמִצְלוֹת gelesen zu haben. — (7) Der Al. hat שָׁרִים statt

der du für uns wirkest (confirma [H. conforta] hoc, deus, quod operatus es in nobis, *δυνάμωσον ὁ θεὸς τοῦτο, ὃ κατηρτίσω ἐν ἡμῖν* (8)), Ew.: *o bestelle deinen Glanz, o Gott, glänze auf, Gott, der du uns wohlgethan!* — 30. A templo tuo in Jerusalem (H. quod est in Jerus.), tibi offerent reges munera, *ἀπὸ τοῦ ναοῦ σου ἐπὶ Ἱερουσαλὴμ σοὶ οἴσουσι βασιλεῖς δῶρα,* מֵהֵיכָלֶךָ עַל־יְרוּשָׁלָםִ לְךָ יוֹבִילוּ מְלָכִים שָׁי׃ *wegen deines Tempels über* (Ew. *zu*) *Jerusalem mögen* (Hgstb.: *werden*) *die Könige Geschenk* (Ew. *Huldigung*, de W.: *Gaben*) *bringen.* — 31. Increpa feras arundinis, congregatio taurorum in vaccis populorum; ut excludant eos, qui probati sunt argento; dissipa gentes, quae bella volunt; *ἐπιτίμησον τοῖς θηρίοις τοῦ καλάμου· ἡ συναγωγὴ τῶν ταύρων ἐν ταῖς δαμάλεσι τῶν λαῶν τοῦ μὴ ἀποκλεισθῆναι τοὺς δεδοκιμασμένους τῷ ἀργυρίῳ· διασκόρπισον ἔθνη τὰ τοὺς πολέμους θέλοντα·* גְּעַר חַיַּת קָנֶה עֲדַת אַבִּירִים בְּעֶגְלֵי עַמִּים מִתְרַפֵּס בְּרַצֵּי־כָסֶף בִּזַּר עַמִּים קְרָבוֹת יֶחְפָּצוּ *schilt das Thier* (Ew. *Wild*) *des Schilfs, der Stiere Schaar* (Hgstb. *die Rotte der Starken*) *mit den Kälber-Völkern* (d. i. den schwächeren Völkern, oder der Masse des Volkes), *die sich unterwerfen mit Silberbarren* (Ew., de W.: *mit Silber-Stücken*); *zerstreue die Völker, welche Kriege lieben*, H. increpa bestiam calami, congregatio fortium, in vitulis populorum calcitrantium contra rotas argenteas; disperge populos qui bella volunt (9). — 32. Venient legati (H. offerantur velociter) ex Aegypto; Aethiopia praeveniet manus eius (H. festinet dare manus) deo, *ἥξουσι πρέσβεις ἐξ Αἰγύπτου, Αἰθιοπία προφθάσει χεῖρα αὐτῆς τῷ θεῷ,* יֶאֱתָיוּ חַשְׁמַנִּים מִנִּי מִצְרָיִם כּוּשׁ תָּרִיץ יָדָיו לֵאלֹהִים *es kommen Magnaten* (Ew. *Edle*) *aus Aegypten, Aethiopien eilt mit seinen Händen zu Gott.* —

שָׁרִים *Sänger* gel. — (8) Der Al. las Imp. צַוֵּה, H. praecepit deus tuus, de fortitudine sua. — (9) *Μὴ* scheint eine Interpolation zu sein. Auch fehlt *μὴ* in der Ald. u. Complut., und nach ihnen haben einige Psalterien (Mozar., Corb., Rom.) ut excludantur. רַץ mit der Präp. בְּ hat der Al. nicht von רָצַץ *zerschlagen*, son-

33. Psallite domino; psallite deo, *ψάλατε τῷ κυρίῳ· διάψαλμα,* זַמְּרוּ אֲדֹנָי סֶלָה *lobsinget dem Herrn (Pause),* H. canite domino, semper, *ψάλατε τῷ θεῷ.* (Die Worte psallite deo fehlen im Hebr. und bei H., und enthalten daher wohl eine zweite Uebersetzung der Worte : זַמְּרוּ אֲדֹנָי, die vom Rande in den Text gerathen ist). — 34. Qui ascendit super coelum coeli (= H.), ad orientem (H. a principio) ecce dabit voci suae vocem virtutis (H. fortitudinis), *τῷ ἐπιβεβηκότι ἐπὶ τὸν οὐρανὸν τοῦ οὐρανοῦ κατὰ ἀνατολὰς, ἰδοὺ δώσει ἐν τῇ φωνῇ αὐτοῦ φωνὴν δυνάμεως,* לָרֹכֵב בִּשְׁמֵי שְׁמֵי־קֶדֶם הֵן יִתֵּן בְּקוֹלוֹ קוֹל עֹז *der einherfährt am uralten Himmel* (Hgstb. *in den höchsten Himmeln,* Ew. *der fährt durch Himmel, Urzeit-Himmel,* Der. *den Himmel der Vorwelt) : siehe! er läſst hören seine Stimme, die mächtige Stimme* (de W. : *er donnert mit mächtigem Donner* (10)). — 36. Mirabilis (H. terribilis) deus in sanctis suis (H. de sanctuario suo); deus Israel ipse dabit virtutem et fortitudinem plebi suae (H. fortitudinem et robur populo), benedictus deus, *θαυμαστὸς ὁ θεὸς ἐν τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ, ὁ θεὸς Ἰσραὴλ, αὐτὸς δώσει δύναμιν καὶ κραταίωσιν τῷ λαῷ αὐτοῦ, εὐλογητὸς ὁ θεός,* נוֹרָא אֱלֹהִים מִמִּקְדָּשֶׁיךָ אֵל יִשְׂרָאֵל הוּא נֹתֵן עֹז וְתַעֲצֻמוֹת לָעָם בָּרוּךְ אֱלֹהִים *furchtbar bist du, Gott, aus deinem Heiligthum* (Ew. *von deinen Heiligthümern aus), Israels Gott giebt Macht und Stärke dem Volke : Gepriesen sei Gott.*

Ps. 69 (68).

1. In finem, pro iis qui commutabuntur David, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων τῷ Δαυίδ,* לַמְנַצֵּחַ עַל־שׁוֹשַׁנִּים לְדָוִד *dem Musikmeister, nach Lilien; von David,*

dern von בָּחַן oder צָרַף *prüfen* abgeleitet. — (10) קֶדֶם bezeichnet hier nicht *Osten, Ostgegend,* sondern *Vorzeit, alte Zeit,* für עוֹלָם wie das arab. قِدَم.

H. victori, pro liliis David. Vgl. Ps. 45, 1. — 3. Et non est substantia, veni in altitudinem maris, et tempestas demersit me, *καὶ οὐκ ἔστιν ὑπόστασις· ἦλθον εἰς τὰ βάθη τῆς θαλάσσης, καὶ καταιγὶς κατεπόντισέ με,* וְאֵין מָעֳמָד בָּאתִי בְמַעֲמַקֵּי־מַיִם וְשִׁבֹּלֶת שְׁטָפָתְנִי (ich tauchte in tiefen Schlamm) *da kein Grund ist (ohne Grund), ich kam in Wasser-Tiefen, und Fluth überströmt* (überdeckt) *mich,* H. et non possum consistere; veni in profundum aquarum, et flumen operuit me. — 4. Laboravi clamans, raucae factae sunt fauces meae (H. exasperatum est guttur meum); defecerunt oculi mei, dum spero (H. expectantes) in deum meum, *ἐκοπίασα κράζων, ἐβραγχίασεν ὁ λάρυγξ μου, ἐξέλιπον οἱ ὀφθαλμοί μου ἀπὸ τοῦ ἐλπίζειν με ἐπὶ τὸν θεόν μου·* יָגַעְתִּי בְקָרְאִי נִחַר גְּרוֹנִי כָּלוּ עֵינַי מְיַחֵל לֵאלֹהָי: *ich bin müde vom Rufen, heiser (vertrocknet) ist meine Kehle, es verschmachten (schwinden) meine Augen, harrend auf meinen Gott.* — 5. Confortati sunt qui persecuti sunt (H. persequebantur) me inimici mei iniuste : quae non rapui (H. rapueram), tunc exolvebam (H. reddebam), *ἐκραταιώθησαν οἱ ἐχθροί μου, οἱ ἐκδιώκοντές με ἀδίκως· ἃ οὐχ ἥρπασα, τότε ἀπετίννυον,* עָצְמוּ מַצְמִיתַי אֹיְבַי שֶׁקֶר אֲשֶׁר לֹא־גָזַלְתִּי אָז אָשִׁיב *zahlreich* (Ew. *zahlreicher,* Hgstb. *stark) sind meine Vernichter* (Ew. *Mörder*), *meine Lügenfeinde, was ich nicht raubte, soll ich erstatten.* — 6. Tu scis insipientiam (H. stultitiam) meam, et delicta (H. peccata) mea . . . *συ ἔγνως τὴν ἀφροσύνην μου . . . αἱ πλημμέλειαί μου,* אַתָּה יָדַעְתָּ לְאִוַּלְתִּי ··· וְאַשְׁמוֹתַי *Gott, du kennest meine Thorheit und meine Verschuldungen* sind dir nicht verborgen. — 9. Extraneus (H. alienus) factus sum, *ἀπηλλοτριωμένος ἐγενήθην,* מוּזָר הָיִיתִי *ich bin* (Hgstb. : *ward) entfremdet* meinen Brüdern. . . . — 11. Et operui (H. flevi) in ieiunio animam meam, *καὶ συνέκαμψα ἐν νηστείᾳ τὴν ψυχήν μου,* וָאֶבְכֶּה בַצּוֹם נַפְשִׁי *und ich weine* (Ew. *da weine ich), tief fastend* (eig. *beim Fasten meiner Seele,* de W. : *und ich weine und faste)*; aber das wird mir zum Hohn (1). —

(1) Der Al. scheint אֶכְנַע v. כָּנַע *humiliavit, depressit* st. אֶבְכֶּה und

12. Cilicium, *σάκκον*, שָׂק *einen Sack* (Trauerkleid), H. saccum; — in parabolam, *εἰς παραβολήν*, לְמָשָׁל *zum Sprüchwort* (Gleichnifs, Ew. *Sacktuch*). — 13. Adversum me loquebantur, *κατ' ἐμοῦ ἠδολέσχουν*, יָשִׂיחוּ בִי *es sinnen über mich* (Ew. *es singen von mir*, de W.: *von mir sprechen)*, die im Thore sitzen, und die Lieder der Weintrinker (Der. *Zecher*). — 14. Ego vero orationem meam ad te, domine: tempus beneplaciti deus, *ἐγὼ δὲ τῇ προσευχῇ μου πρὸς σὲ κύριε, καιρὸς εὐδοκίας ὁ θεός*, וַאֲנִי תְפִלָּתִי־לְךָ יְהוָה עֵת רָצוֹן אֱלֹהִים *ich aber* — (Ew. *doch)* — *mein Gebet* (kommt) *zu dir, Jehova*! sei's zur *wohlgefälligen Zeit* (Ew. zu günstiger Zeit), *Gott*, durch deine grofse Gnade! erhöre mich durch deine hülfreiche (rettende) Wahrheit (de Wette: Treue)! — 15. Libera me ab iis, qui oderunt me, *ῥυσθείην ἐκ τῶν μισούντων με*, אִנָּצְלָה מִשֹּׂנְאַי וּמִמַּעֲמַקֵּי־מָיִם *werde ich gerettet* (d. i. lafs mich gerettet werden) *von meinen Hassern und aus Wasser Tiefen!* — 16. Non me demergat tempestas (H. fluvius) aquae, *μή με καταποντισάτω καταιγὶς ὕδατος*, אַל־תִּשְׁטְפֵנִי שִׁבֹּלֶת מַיִם *nicht überströme* (überdecke) *mich die Wasserfluth* (de W.: *nicht lafs die Wasserfluth mich überströmen)*, und nicht verschlinge mich der Abgrund, und nicht *verschliefse (urgeat, συσχέτω*, תֶּאְטַר, H. coronet) über mir der Brunnen (die Grube) seinen Mund. — 18. Et ne avertas (H. abscondas) faciem tuam a puero (H. servo) tuo, *καὶ μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπὸ τοῦ παιδός σου*, וְאַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מֵעַבְדֶּךָ *und verbirg nicht dein Antlitz vor deinem Knechte*, denn ich bin bedrängt: eilend erhöre mich! — 19. Intende (H. accede ad) animae meae et libera eam, *πρόσχες τῇ ψυχῇ μου, καὶ λύτρωσαι αὐτήν*, קָרְבָה אֶל־נַפְשִׁי גְאָלָהּ *nahe dich meiner Seele, erlöse sie!* — 20. Tu scis . . . reverentiam (H. ignominiam) meam, *σὺ γινώσκεις . . τὴν ἐντροπήν μου*, אַתָּה יָדַעְתָּ . . . כְּלִמָּתִי *du kennest meine Schmach;* — in conspectu tuo sunt

der Uebersetzer der V. bei jenem *συνεκάλυψα* gelesen zu haben. Die Bedeutung von כָּנַע haben auch der Syrer und das Psalt. Aethiop. —

omnes qui tribulant me, 21. improperium exspectavit cor meum et miseriam, *ἐναντίον σου πάντες οἱ θλίβοντές με, . . .* 21. *ὀνειδισμὸν προσεδόκησεν ἡ ψυχή μου καὶ ταλαιπωρίαν,* נֶגְדְּךָ כָּל־צוֹרְרָי׃ 21 חֶרְפָּה שָׁבְרָה לִבִּי וָאָנוּשָׁה *vor dir sind* (d. i. dir sind offenbar) *alle meine Dränger* (Widersacher). 21. *Der Hohn* (die Schmach) *bricht mir das Herz und ich erkranke* (bin krank), H. coram te sunt omnes hostes mei; opprobrio contritum est cor meum, et desperatus sum (2); — et sustinui qui simul contristaretur, *καὶ ὑπέμεινα συλλυπούμενον,* וָאֲקַוֶּה לָנוּד *und ich harre auf Mitleid*, und keins wird mir. — 23. Es werde ihnen ihr Tisch zum Fallstrick, *und den Sorglosen* (Sicheren) *zur Schlinge* (zur Falle), et in retributiones, et in scandalum, *καὶ εἰς ἀνταπόδοσιν καὶ εἰς σκάνδαλον,* וְלִשְׁלוֹמִים לְמוֹקֵשׁ, H. et in retributiones ad corruendum (3). — 24. . . . et dorsum eorum semper incurva, *καὶ τὸν νῶτον αὐτῶν διαπαντὸς σύγκαμψον,* וּמָתְנֵיהֶם תָּמִיד הַמְעַד *und ihre Lenden lafs beständig wanken!* — 27. Et super dolorem vulnerum meorum addiderunt, *καὶ ἐπὶ τὸ ἄλγος τῶν τραυμάτων μου προσέθηκαν,* וְאֶל־מַכְאוֹב חֲלָלֶיךָ יְסַפֵּרוּ *und vom Schmerz deiner durchbohrten* (Verwundeten) *erzählen sie,* H. et ut affligerent vulneratos tuos narrabant (4). — 28. Appone (H. da) iniquitatem super iniquitatem eorum; et non intrent in iustitiam tuam (H. veniant in iustitia tua), *πρόσθες ἀνομίαν ἐπὶ τὴν ἀνομίαν αὐτῶν, καὶ μὴ εἰσελθέτωσαν ἐν δικαιοσύνῃ σου,* תְּנָה־עָוֺן עַל־עֲוֺנָם וְאַל־יָבֹאוּ בְּצִדְקָתֶךָ *füge Schuld zu ihrer Schuld und lafs sie nicht Gerechtigkeit vor dir erlangen!* (Hgstb. *lafs sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit*). — 29. Deleantur de libro viventium, = H., *ἐξαλειφθήτωσαν ἐκ βίβλου ζώντων,* יִמָּחוּ מִסֵּפֶר חַיִּים *aus dem Buche des Lebens*

(2) Der Al. hat שִׁבְּרָה von שָׂבַר in Piel *warten, hoffen* statt שָׁבְרָה gel. und אֲנוּשָׁה von נוּשׁ s. v. a. אָנַשׁ für ein Nomen gehalten. — (3) Statt לִשְׁלוֹמִים *den Sorglosen* hat der Al. לְשִׁלּוּמִים oder לְשַׁלְמֹנִים *Vergeltungen* gel. — (4) Der Al. las wahrsch. יֹסִפוּ *fügten hinzu* st. יְסַפֵּרוּ; Ros. meint jedoch, dafs jener סִפֵּר in der Bedeut. numerare *zählen* genommen

werden sie ausgelöscht. — 30. Salus tua, deus, suscepit me, *ἡ σωτηρία τοῦ προσώπου σου ἀντελάβετό μου,* יְשׁוּעָתְךָ אֱלֹהִים תְּשַׂגְּבֵנִי *deine Hülfe, Gott, wird mich erheben* (Ew. *schützen*, de W.: *beglücken*). — 31. Et magnificabo eum in laude, *μεγαλυνῶ αὐτὸν ἐν αἰνέσει,* וַאֲגַדְּלֶנּוּ בְתוֹדָה *und ich werde ihn erheben* (verherrlichen) *im Lobgesang* (Der. *Dankgesang*). — 32. Et placebit deo super vitulum novellum, cornua producentem et ungulas, *καὶ ἀρέσει τῷ θεῷ ὑπὲρ μόχον νέον κέρατα ἐκφέροντα καὶ ὁπλάς,* וְתִיטַב לַיהוָה מִשּׁוֹר פָּר מַקְרִן מַפְרִיס *der* (Lobgesang) *gefällt Jehova mehr als ein Stier, als Farre, der Hörner hat und Klauen,* H. et pl. dom. super vitulum novellum, cornua efferentem et ungulas. — 33. Videant pauperes, et laetentur; quaerite deum, et vivet anima vestra, *ἰδέτωσαν πτωχοὶ καὶ εὐφρανθήτωσαν, ἐκζητήσατε τὸν θεὸν, καὶ ζήσεσθε,* רָאוּ עֲנָוִים יִשְׂמָחוּ דֹּרְשֵׁי אֱלֹהִים וִיחִי לְבַבְכֶם *es sehen's Dulder* (Hgstb. *Sanftmüthige,* de W., Der.: *Elende*), *freuen sich; die da Gott suchen, und euer Herz lebt* (Hgstb. *lebe*) *auf* (5)*!* — 35. Et omnia reptilia (H. quae moventur) in eis, *καὶ πάντα τὰ ἕρποντα ἐν αὐτοῖς,* וְכָל־רֹמֵשׂ בָּם *und Alles, was darin* (in den Meeren) *wimmelt!* — 36. Quoniam deus salvam faciet Sion, et aedificabuntur civitates Judae; et habitabunt ibi, et haereditatem acquirent eam, *ὅτι ὁ θεὸς σώσει τὴν Σιὼν, καὶ οἰκοδομηθήσονται αἱ πόλεις τῆς Ἰουδαίας, καὶ κατοικήκουσιν ἐκεῖ, καὶ κληρονομήσουσιν αὐτήν,* כִּי אֱלֹהִים יוֹשִׁיעַ צִיּוֹן וְיִבְנֶה עָרֵי יְהוּדָה וְיָשְׁבוּ שָׁם וִירֵשׁוּהָ *denn Gott wird Zion helfen* (erretten), *und Juda's Städte bauen, und sie wohnen daselbst und besitzen sie,* H. quia deus salvabit Sion, et aedificabit civitates Juda, et habitabunt ibi, et possidebunt eam.

Ps. 70 (69).

1. In finem, Psalmus David. In rememorationem, quod salvum fecerit eum dominus, *εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ*

habe. — (5) H. videntes mansueti laetabuntur; qui quaeritis deum vivet a. v.

εἰς ἀνάμνησιν, εἰς τὸ σῶσαί με κύριον, לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד לְהַזְכִּיר *dem Musikmeister, von David zur Erinnerung*, H. victori, David ad recordandum. Vgl. Ps. 40, welcher vom Verse 14 an mit diesem Psalm fast wörtlich übereinstimmt. Der zweite Vers fängt mit den Worten אֱלֹהִים לְהַצִּילֵנִי *Gott, mich zu retten* an, deus, in adiutorium meum intende, *ὁ θεὸς εἰς τὴν βοήθειάν μου πρόσχες*, H. deus, ut liberas me, dagegen Ps. 40, 14 mit den Worten: רְצֵה יְהוָה לְהַצִּילֵנִי *es gefalle dir, Jehova, mich zu retten.* — V. 3 hat 40, 15 יַחַד *allzumal* vor מְבַקְשֵׁי und לִסְפּוֹתָהּ *es* (das Leben) *wegzuraffen* nach נַפְשִׁי. — V. 4. יִשּׁוּבוּ *lafs zurückweichen*, avertantur retrorsum, *ἀποστραφείησαν παραυτίκα*, H. convertantur ret., dagegen 40, 16 יָשֹׁמּוּ *lafs erstarren* (verschmachten). — V. 5. אֱלֹהִים, dagegen 40, 17 יְהוָה, V. 6 אֱלֹהִים חוּשָׁה־לִּי עֶזְרִי וּמְפַלְטִי אַתָּה יְהוָה אַל־תְּאַחַר *Gott eile zu mir! meine Hülfe und mein Erretter bist du: Jehova säume nicht!* deus, adiuva me! adiutor meus et liberator meus es tu: domine moreris, *ὁ θεὸς βοήθησόν μοι· βοηθός μου, καὶ ῥύστης μου εἶ σύ, κύριε μὴ χρονίσῃς*, H. deus, festina pro me: auxilium meum et salvator meus es tu, domine, ne moreris; dagegen 40, 18 אֲדֹנָי יַחֲשָׁב־לִי עֶזְרָתִי וּמְפַלְטִי אַתָּה אֱלֹהַי אַל־תְּאַחַר *der Herr sorgt für mich; meine Hülfe und mein Retter bist du: mein Gott, säume nicht!*

Ps. 71 (70).

Psalmus David, 1. filiorum Jonadab, et priorum captivorum, *τῷ Δαυὶδ υἱῶν Ἰωναδάβ, καὶ τῶν πρώτων αἰχμαλωτισθέντων* (1). — Ueber V. 2. 3. vgl. Ps. 69, 14 und 31, 2. 3. — 3. Esto mihi in deum protectorem, et in

(1) Im Hebräischen, bei H. und in der Chald. Paraphrase fehlt diese Ueberschrift. Sie enthält wahrsch. eine Vermuthung über den Verfasser, da in der Ueberschrift derselbe nicht angegeben war. Nach einigen Auslegern ist David der Verfasser, nach anderen ein Unbekannter im babyl. Exil, welcher die Leiden und Ergebung des Volkes schildert.

locum munitum, ut salvum me facias; quoniam firmamentum meum, et refugium meum es tu, *γενοῦ μοι εἰς θεὸν ὑπερασπιστὴν καὶ εἰς τόπον ὀχυρὸν τοῦ σῶσαί με, ὅτι στερέωμά μου καὶ καταφυγή μου εἶ σύ,* הֱיֵה לִי לְצוּר מָעוֹן לָבוֹא תָּמִיד צִוִּיתָ לְהוֹשִׁיעֵנִי כִּי־סַלְעִי וּמְצוּדָתִי אָתָּה׃ *sei mir eine Felsen-Wohnung, stets dahin zu kommen* (Hgstb. *dahin ich komme beständig*, de W. : *zur beständigen Zuflucht)*! *verordnet* (befohlen) *hast du mir zu helfen* (de W. : *sende mir deine Hülfe)*, *denn du bist mein Fels und meine Burg*, H. esto mihi robustum habitaculum, ut ingrediar iugiter; praecepisti ut salvares me, quia petra mea, et fortitudo mea es tu. — 4. Mein Gott, errette mich *aus der Hand des Frevlers* (מִיַּד רָשָׁע de manu peccatoris, *ἐκ χειρὸς ἁμαρτωλοῦ*, H. de manu impii), *aus der Faust* (de W. : *dem Arm*, Ew., Der. *Gewalt) des Ungerechten* (Ew. : *Sünders) und des Gewaltthätigen* (Ew. *Verwüsters*, Hgstb. *Verderbten)*, מִכַּף מְעַוֵּל וְחוֹמֵץ de manu contra legem agentis et iniqui, *ἐκ χειρὸς παρανομοῦντος καὶ ἀδικοῦντος*, H. de manu impii et nocentis. — 5. Patientia mea, *ἡ ὑπομονή μου*, תִּקְוָתִי *meine Hoffnung*, H. exspectatio mea; — domine, domine spes (H. fiducia) mea a iuventute mea, *κύριε, κύριε ἡ ἐλπίς μου ἐκ νεότητός μου*, אֲדֹנָי יֱהֹוִה מִבְטַחִי מִנְּעוּרָי *Herr, Jehova, mein Vertrauen von meiner Jugend an.* — 6. In te confirmatus (H. a te sustentatus) sum ex utero; de ventre matris meae tu es protector meus; in te cantatio (H. laus) mea semper, *ἐπὶ σὲ ἐπεστηρίχθην ἀπὸ γαστρὸς, ἐκ κοιλίας μητρός μου σύ μου εἶ σκεπαστής· ἐν σοὶ ἡ ὕμνησίς μου διαπαντός*, עָלֶיךָ נִסְמַכְתִּי מִבֶּטֶן מִמְּעֵי אִמִּי אַתָּה גוֹזִי בְּךָ תְהִלָּתִי תָמִיד *auf dich stützte ich mich vom Mutterleibe an, aus meiner Mutter Schoofs zogst du mich* (Hgstb., Köst. : *warst du mein Führer*, Ges. *mein Wohlthäter*); *von dir ist* (singt) *mein Loblied* (Lob) *beständig.* — 7. Tanquam prodigium (H. portentum) factus sum multis, et tu adiutor fortis (spes mea fortissima), *ὡσεὶ τέρας ἐγενήθην τοῖς πολλοῖς, καὶ σὺ βοηθὸς κραταιός*, כְּמוֹפֵת הָיִיתִי לְרַבִּים וְאַתָּה מַחֲסִי־עֹז *wie ein Wunder bin ich Vielen : doch du bist meine feste Zuversicht* (Zuflucht). — 8. Repleatur

os meum laude, ut cantem gloriam tuam (H. laude tua), tota die magnitudinem tuam (H. magnitudine tua), *πληρωθήτω τὸ στόμα μου αἰνέσεως, ὅπως ὑμνήσω τὴν δόξαν σου, ὅλην τὴν ἡμέραν τὴν μεγαλοπρέπειάν σου*, יִמָּלֵא פִי תְּהִלָּתֶךָ כָּל־הַיּוֹם תִּפְאַרְתֶּךָ *voll ist* (Ew. *es überfliesst*) *mein Mund von deinem Lobe* (Ruhme), *allezeit* (beständig) *von deiner Herrlichkeit* (Ehre). — 10. Quia dixerunt inimici mihi, = H., *ὅτι εἶπαν οἱ ἐχθροί μου ἐμοὶ*, כִּי־אָמְרוּ אוֹיְבַי לִי *denn meine Feinde sprechen von mir*, und die auf mein Leben lauern, rathschlagen zusammen. — 13. Confundantur, et deficiant detrahentes (H. consumantur adversarii) animae meae; *αἰσχυνθήτωσαν καὶ ἐκλιπέτωσαν οἱ ἐνδιαβάλλοντες τὴν ψυχήν μου*, יֵבֹשׁוּ יִכְלוּ שֹׂטְנֵי נַפְשִׁי *schämen müssen sich, vergehen* (de W.: *voll Scham müssen umkommen*), *die meine Seele befeinden*, bedeckt mit Hohn und Scham, die mein Unglück suchen! — 14. Ich will beständig hoffen (sperabo, *ἐλπιῶ*, H. expectabo), und vermehren all dein *Lob* (תְּהִלָּתֶךָ, laudem, H. laudationes). — 15. Tota die, = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν*, כָּל־הַיּוֹם . . *jeden Tag* d. i. alle Zeit; . . — quoniam non cognovi litteraturam (H. litteraturas), *ὅτι οὐκ ἔγνων πραγματείας*, כִּי לֹא יָדַעְתִּי סְפֹרוֹת *denn ich kenne keine Zahlen* (de W.: *kein Mafs*, Ew. *keine Grenzen* (2)). — 16. Introibo in potentias domini: domine (H. in fortitudine domini dei), *εἰσελεύσομαι ἐν δυναστείᾳ κυρίου, κύριε* . . . אָבוֹא בִּגְבֻרוֹת אֲדֹנָי יֱהוִה *mit Lobliedern* (Hgstb. *mit den Thaten des Herrn*, Ew. *des Herrn Grofsthaten*) *will ich kommen, Herr, Jehova;* will rühmen deine Gerechtigkeit allein. — 18. Et usque (H. et insuper usque) in senectam et senium (H. canos), . . . donec annuntiem brachium tuum generationi omni, quae ventura est (H. generationi, cunctisque qui venturi sunt), *καὶ ἕως γήρους καὶ πρεσβείου* . . *ἕως ἂν ἀπαγγείλω τὸν βραχίονά σου πάσῃ τῇ γενεᾷ τῇ ἐρχομένῃ*,

Ueber die Söhne Jonadabs s. Jerem. 35. — (2) Der Al. hat wahrsch. סְפָרוֹת, Plur. von סְפָרָה s. v. a. סֵפֶר *Schrift, Buch* gel.

וְגַם עַד־זִקְנָה וְשֵׂיבָה · · עַד־אַגִּיד זְרוֹעֲךָ לְדוֹר לְכָל־יָבוֹא גְּבוּרָתֶךָ *doch bis* (Ew. *auch bis*) *zum Greisenalter und bis zum grauen Haar* (Hgstb. *zum Alter und Greisenthum*, Ew. *in's greise Alter)*, Gott, verlafs mich nicht, *bis ich deinen Arm verkünde dem Geschlecht, den künftigen allen deine Kraft!* (Hgstb. *und Allen, die nachkommen sollen, deine Kraft*, de W: *allen Nachkommen deine Macht!)* — 19. Potentiam tuam (mit dem folgenden Verse verbindend), et iustitiam tuam, deus, usque in altissima, quae fecisti magnalia, *τὴν δυναστείαν σου, καὶ τὴν δικαιοσύνην σου ὁ θεὸς ἕως ὑψίστων, ἃ ἐποίησας μεγαλεῖα*, *und deine Gerechtigkeit, Gott, reicht bis zur Höhe; Grofses thatest du, Gott*; wer ist wie du? — 20. Quantas (H. qui) ostendisti mihi tribulationes multas (H. plurimas) et malas; et conversus vivicasti me (H. vivicabis nos), et de abyssis terrae iterum reduxisti me (H. rursum educes nos), *ὅσας ἐδειξάς μοι θλίψεις πολλὰς καὶ κακὰς, καὶ ἐπιστρέψας ἐξωποποίησάς με, καὶ ἐκ τῶν ἀβύσσων τῆς γῆς πάλιν ἀνήγαγές με*, אֲשֶׁר הִרְאִיתַנוּ צָרוֹת רַבּוֹת וְרָעוֹת תָּשׁוּב תְּחַיֵּינוּ וּמִתְּהוֹמוֹת הָאָרֶץ תָּשׁוּב תַּעֲלֵנוּ *der du uns* (Keri : *mich*) *viele schlimme Nöthen* (de W., Der. *viel Noth und Unglück*) *hast schauen lassen : du wirst uns* (Keri : *mich*) *wieder beleben* (Hgstb. *du wirst wiederkehren und uns beleben)*, *und aus der Erde Abgründen* (Tiefen) *uns* (Keri : *mich*) *wieder hervorziehen* (Ew. *erhöhen*). — 22. Nam ego confitebor in vasis psalmi veritatem tuam; deus psallam tibi in cithara, sanctus Israel, *καὶ γὰρ ἐγὼ ἐξομολογήσομαί σοι ἐν σκεύει ψαλμοῦ τὴν ἀλήθειάν σου ὁ θεὸς, ψαλῶ σοι ἐν κιθάρᾳ ὁ ἅγιος τοῦ Ἰσραήλ*, גַּם־אֲנִי אוֹדְךָ בִכְלִי־נֶבֶל אֲמִתְּךָ אֱלֹהָי אֲזַמְּרָה לְךָ בְכִנּוֹר קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל *auch ich will dich preisen mit Harfenspiel* (Der., *Saitenspiel*, de W.: *Lautenklang*), *deine Treue, mein Gott! will ich auf der Cither* (de W.: *Harfe*) *dir spielen* (dir lobsingen), *Heiliger Israels*, H. ego autem confitebor tibi in vasis psalterii veritatem tuam : deus meus, cantabo tibi in cithara, sancte Israel. — 24. Sed (H. insuper) et lingua mea tota die meditabitur iustitiam tuam; quia confusi et reveriti

fuerint, qui quaerunt mala mihi (H. confusi sunt et dehonestati, quaerentes malum mihi), *ἔτι δὲ καὶ ἡ γλῶσσά μου ὅλην τὴν ἡμέραν μελετήσει τὴν δικαιοσύνην σου, ὅταν αἰσχυνθῶσι καὶ ἐντραπῶσιν οἱ ζητοῦντες τὰ κακά μοι,* גַּם־לְשׁוֹנִי כָּל־הַיּוֹם תֶּהְגֶּה צִדְקָתֶךָ כִּי־בֹשׁוּ כִּי־חָפְרוּ מְבַקְשֵׁי רָעָתִי *auch meine Zunge wird* (soll) *allezeit* (Der. *alltäglich*) *reden* (Ew. *besingen,* Der. *rühmen,* Hgstb. *sinnen*) *deine Gerechtigkeit, daſs zu Schanden und Hohn geworden* (Hgstb. *weil sich schämen, weil erröthen*), *die mein Unglück suchen.*

Ps. 72 (71).

1. Psalmus in Salomonem, *εἰς Σαλωμῶν,* לִשְׁלֹמֹה *von* (unrichtig Der. *an* und Aben-Esra, Köhler. u. a. *auf*) *Salomo,* H. Salomoni. — 2. Iudicium tuum, = H., *τὸ κρίμα σου,* מִשְׁפָּטֶיךָ *deine Gerichte;* — iudicare (H. iudicabit), *κρίνειν,* יָדִין *so richtet er;* — pauperes tuos, = H., *τοὺς πτωχούς σου,* עֲנִיֶּיךָ *deine Elenden* (Ew. *Dulder*). — 3. Suscipiant, *ἀναλαβέτω,* יִשְׂאוּ *es tragen,* H. assument. — 4. Er richtet die *Elenden* (עֲנִיֵּי־, pauperes, = H., *τοὺς πτωχοὺς*) des Volkes, hilft den Söhnen des *Dürftigen* (אֶבְיוֹן, pauperum, *τῶν πενήτων,* H. pauperis), und *zermalmt den Unterdrücker,* (עוֹשֵׁק יְדַכֵּא, humiliabit calumniatorem, *ταπεινώσει συκοφάντην,* H. confringet calumniatorem). — 5. Et permanebit cum sole, et ante lunam, in generatione et generationem, *καὶ συμπαραμενεῖ τῷ ἡλίῳ, καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεὰς γενεῶν,* יִירָאוּךָ עִם־שָׁמֶשׁ וְלִפְנֵי יָרֵחַ דּוֹר דּוֹרִים *man wird dich fürchten mit der Sonne und vor dem Monde durch alle Geschlechter* (d. i. so lange Sonne und Mond scheinen), H. et timebunt te quamdiu erit sol, et ultra lunam, in generatione generationum (1). — 6. In (H. super) vellus, et sicut stillicidia stillantia super terram (H. ut stilae irrorantes terram, *ἐπὶ πόκον,*

(1) Der Al. hat יַאֲרִיךְ st. יִירָאוּךָ gel.

καὶ ὡσεὶ σταγόνες στάζουσαι ἐπὶ τὴν γῆν, עַל־גֵּז כִּרְבִיבִים זַרְזִיף אָרֶץ er (der König) wird herabkommen wie Regen (Ew. *wie Regen träufle es* d. i. der Segen) *auf die Wiesenschur, wie Wassergüsse, des Landes Bewässerung.* — 7. Orietur in diebus eius iustitia, *ἀνατελεῖ ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ δικαιοσύνη*, יִפְרַח־בְּיָמָיו צַדִּיק *in seinen Tagen blühet der Gerechte*, H. geminabit in diebus eius iustus; — donec auferatur, *ἕως οὗ ἀνταναιρεθῇ*, עַד־בְּלִי *bis dafs kein* Mond *mehr ist*, H. donec non sit . . — 9. Aethiopes, = H., *Αἰθίοπες*, צִיִּים *Steppen-Bewohner*, Hgstb. *Bewohner der Wüste*, Ew. *Wilde*, Ros. *barbari*, Der. *die Wüsten.* — 10. Dona (H. tributum) adducent, *δῶρα προσάξουσι*, אֶשְׁכָּר יַקְרִיבוּ *bringen Geschenke.* — 12. Denn er rettet den Dürftigen, der *um Hülfe schreit*, מְשַׁוֵּעַ *a potente*, = H., *ἐκ δυνάστου* (2). — 13. Et animas pauperum salvas faciet (H. salvabit), *καὶ ψυχὰς πενήτων σώσει*, וְנַפְשׁוֹת אֶבְיוֹנִים יוֹשִׁיעַ *und die Seelen* (Viele : das Leben) *der Dürftigen errettet er.* — 14. *Von Bedrückung und Gewalt* (Ew. *aus Druck und Härte* (מִתּוֹךְ וּמֵחָמָס ex usuris [H. ab usura] et iniquitate, *ἐκ τόκου καὶ ἐξ ἀδικίας*) erlöst er ihre (der Armen) Seele, *und kostbar ist ihr Blut* (וְיֵקַר דָּמָם, honorabile nomen [H. pretiosus sanguis] eorum, *ἔντιμον τὸ ὄνομα αὐτῶν*) in seinen Augen (3). — 15. De auro Arabiae (H. Saba), *ἐκ τοῦ χρυσίου τῆς Ἀραβίας*, מִזְּהַב שְׁבָא *vom Golde Scheba's, und er* (der Dürftige) *betet für ihn beständig* (וְיִתְפַּלֵּל בַּעֲדוֹ תָמִיד et adorabunt de ipso semper, *καὶ προσεύξονται περὶ αὐτοῦ διαπαντός*, H. et orabunt de eo iugiter), *alle Zeit preiset er ihn* (כָּל־הַיּוֹם יְבָרֲכֶנְהוּ), tota die benedicent ei, = H. — 16. Et erit firmamentum (H. memorabile triticum) in terra, *ἔσται στήριγμα ἐν γῇ*, יְהִי פִסַּת־בַּר בָּאָרֶץ *es ist* (Ew. sei) *Ueberflufs an Korn im Lande*, auf der Berge *Haupt* (בְּרֹאשׁ in summis, *ἐπ' ἄκρων*, H. in capite),

(2) Der Al. und H. lasen מִשּׁוֹעַ, indem sie das מ des Particips für die Präposition מִן hielten. — (3) Der Al. hat שְׁמָם st. דָּמָם gel., oder ein Abschreiber aus Irrthum oder aus Absicht *ὄνομα* st. *αἷμα* geschrieben.

es *rauschet* (יִרְעַשׁ super extolletur, ὑπεραρθήσεται, H. elevabitur) *wie der* Libanon, seine Frucht; *und es entblüht* (יָצִיצוּ, Ew. *entblühe*) der Stadt (nämlich Volk), wie Gras der Erde (et florebunt de civitate sicut foenum terrae, = H., καὶ ἐξανθήσουσιν ἐκ πόλεως ὡσεὶ χόρτος τῆς γῆς). — 17. Sit (H. erit) nomen eius benedictum in saecula (H. in aeternum), ἔστω τὸ ὄνομα αὐτοῦ εὐλογημένον εἰς τοὺς αἰῶνας, יְהִי שְׁמוֹ לְעוֹלָם *sein Name dauert* (Ew. *sei*) *ewiglich,* so lange die Sonne steht (ante [H. ultra] solem permanet [H. perseverabit], πρὸ τοῦ ἡλίου διαμενεῖ), *sprofst* (יִנּוֹן, Ew.: *wachse,* Hgstb.: *wird sich verjüngen*) sein Name. (4).

Ps. 73 (72).

1. Psalmus Asaph, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, מִזְמוֹר לְאָסָף *ein Psalm von Asaph.* — Quam (H. attamen) bonus Israel deus, ὡς ἀγαθὸς ὁ θεὸς τῷ Ἰσραήλ, אַךְ־טוֹב לְיִשְׂרָאֵל אֱלֹהִים *ja,* (od. *nur*) *gütig ist gegen Israel Gott,* gegen die, die reines Herzens. — 2. *Und ich* (וַאֲנִי), — fast hätten gestrauchelt meine Füfse, *beinahe (fast,* כְּאַיִן de W.: *fast nicht so*) geglitten meine Schritte. — 3. *Denn ich beneidete die Uebermüthigen,* כִּי קִנֵּאתִי בַּהוֹלְלִים (quia zelavi super iniquos, H. quia aemulatus sum contra iniquos, ὅτι ἐζήλωσα ἐπὶ τοῖς ἀνόμοις) *weil ich das Glück* (eig. Frieden) *der Frevler sah,* שְׁלוֹם רְשָׁעִים אֶרְאֶה. — 4. Quia non est respectus morti eorum, et firmamentum in plaga eorum, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνάνευσις ἐν τῷ θανάτῳ αὐτῶν, καὶ στερέωμα ἐν τῇ μάστιγι αὐτῶν, כִּי אֵין חַרְצֻבּוֹת לְמוֹתָם וּבָרִיא אוּלָם *denn* (sie haben) *keine Qualen bis an ihren Tod und fett* (wohlgenährt) *ist ihr Körper* (Ges. *Leib,* arab. آل, Hgstb.: *Kraft*), H. quod non recogitaverunt de morte sua, et firma sint vestibula

(4) Der Al. hat εὐλογημένον erklärend hinzugefügt.

eorum. (Für *ἀνάνευσις* ist viell. *ἀνάπνευσις das Aufathmen, die Erholung,* zu lesen) (1). — 6. Ideo tenuit eos superbia, operti sunt iniquitate et impietate sua, *διὰ τοῦτο ἐκράτησεν αὐτοὺς ἡ ὑπερηφανία, περιεβάλοντο ἀδικίαν καὶ ἀσέβειαν αὐτῶν,* לָכֵן עֲנָקַתְמוֹ גַאֲוָה יַעֲטָף־שִׁית חָמָס לָמוֹ *darum ist* (od. *kleidet*) *Hoffarth ihren Hals* (de W..: *ist ihr Hals-Geschmeide Hoffarth), es bedeckt sie das Gewand* (der Anzug) *des Hochmuths* (Ew., de W. : *Gewaltthat)* (2). — 7. Prodiit quasi ex adipe iniquitas eorum; transierunt in affectum cordis, *ἐξελεύσεται ὡς ἐκ στέατος ἡ ἀδικία αὐτῶν· διῆλθον εἰς διάθεσιν καρδίας,* יָצָא מֵחֵלֶב עֵינֵמוֹ עָבְרוּ מַשְׂכִּיּוֹת לֵבָב *es treten hervor aus dem Fette ihre Augen, es wallen über die Einbildungen* (Ew., Vaih. : *Bilder,* Hgstb. : *Gedanken*) *des Herzens,* H. processerunt a pinguedine oculi eorum; transierunt cogitationes cordis (3). — 8. Cogitaverunt, et locuti sunt nequitiam; iniquitatem in excelso locuti sunt, *διενοήθησαν, καὶ ἐλάλησαν ἐν πονηρίᾳ, ἀδικίαν εἰς τὸ ὕψος ἐλάλησαν,* יָמִיקוּ וִידַבְּרוּ בְרָע עֹשֶׁק מִמָּרוֹם יְדַבֵּרוּ *sie höhnen und reden boshaft* (eig. *in Bosheit*) *Unterdrückung*; *aus* (stolzer) *Höhe reden sie,* H. irriserunt, et locuti sunt in malitia calumniam, de excelso loquentes. — 9. Sie legen an den Himmel (de W. : sie heben zum Himmel H.) ihren Mund, und ihre Zunge geht durch die Erde (Ew. während ihre Zunge auf Erden redet). — 10. *Darum wendet sich sein Volk,* עַמּוֹ (populus meus, *ὁ λαός μου,* H. pop. eius) *hieher, und Wasser in Fülle schlürfen* (saugen) *sie* et dies pleni invenientur (H. et quis plenus invenietur) in eis, *καὶ ἡμέραι πλήρεις εὑρεθήσονται ἐν αὐτοῖς,* וּמֵי מָלֵא יִמָּצוּ לָמוֹ (4). — 12. Ecce ipsi peccatores (H. ecce isti impii, *ἰδοὺ οὗτοι οἱ*

(1) H. scheint חֶשְׁבּוֹן *Verstand* von חָשַׁב *denken, sinnen* und der Al. חוֹלִים von חֳלִי *Krankheit, Plage* für אוּלָם gelesen zu haben. — H. hielt das ם in אוּלָם nicht für ein Suffix. — (2) H.. Ideo nutriti sunt ad superbiam; circumdederunt iniquitatem sibi. — (3) Der Al. hat עֲוֹנֵמוֹ st. עֵינֵמוֹ gelesen. — (4) St. וּמֵי hat der Al. יְמֵי *Tage* und für

ἁμαρτωλοὶ) et abundantes in saeculo (= H.), obtinuerunt (H. multiplicaverunt) divitias, *καὶ εὐθηνοῦντες εἰς τὸν αἰῶνα, κατέσχον πλοῦτον,* הִנֵּה־אֵלֶּה רְשָׁעִים וְשַׁלְוֵי עוֹלָם הִשְׂגּוּ־חָיִל *siehe diese Frevler! und doch die ewig Ruhigen* (Vaih. *ewig Sorglosen,* de W. : *in ewiger Ruhe*) *häufen Schätze* (Hgstb. : *mehren das Vermögen*). — 13. Et dixi : ergo sine causa iustificavi cor meum, et lavi inter innocentes manus meas : *καὶ εἶπα, ἄρα ματαίως ἐδικαίωσα τὴν καρδίαν μου, καὶ ἐνιψάμην ἐν ἀθώοις τὰς χεῖράς μου,* אַךְ־רִיק זִכִּיתִי לְבָבִי וָאֶרְחַץ בְּנִקָּיוֹן כַּפָּי *ja* (Ew., Hgstb. : *nur*) *umsonst* (vergeblich) *reinigte ich mein Herz, und wusch in Unschuld meine Hände,* H. ergo ne frustra mundavi cor meum, et lavi in innocentia manus meas? (5) — 14. *Und bin geschlagen* (Ew. *und blieb doch gezüchtigt,* Hgstb. *denn ich bin geplagt,* וָאֱהִי נָגוּעַ et fui flagellatus, = H., *καὶ ἐγενόμην μεμαστιγωμένος*) *jeden Tag* (כָּל־הַיּוֹם immerfort, alle Zeit), und meine Strafe ist jeden Morgen da. — 15. *Spräche ich* (אִם־אָמַרְתִּי) : *ich will sprechen also* (Ew. *ähnliches*), אֲסַפְּרָה כְמוֹ, *siehe, so würde ich treulos handeln* (Ew., de W. : *verrieth ich*) *an dem Geschlecht deiner Söhne* (הִנֵּה דוֹר בָּנֶיךָ בָגַדְתִּי, ecce nationem, H. generationem), filiorum tuorum reprobavi (H. reliqui), *ἰδοὺ τῇ γενεᾷ τῶν υἱῶν σου ἠσυνθέτηκα*). — 16. Existimabam ut cognoscerem hoc, labor est ante me, *καὶ ὑπέλαβον τοῦ γνῶναι, τοῦτο κόπος ἐστὶν ἐναντίον μου,* וָאֲחַשְּׁבָה לָדַעַת זֹאת עָמָל הוּא בְעֵינָי *und ich dachte nach* (sann), *dieſs zu erkennen* (zu begreifen); *mühvoll* (Vaih. *doch Mühe,* Ew. *eitel,* Hgstb. *ein Leid*) *war es in meinen Augen,* H. et cogitavi ut intelligerem istud; labor est in oculis meis. — 17. Donec intrem (H. veniam) in sanctuarium (H. ad sanctuaria) dei, et intelligam in novissimis (H. novissimo) eorum, *ἕως εἰσέλθω εἰς τὸ ἁγιαστήριον τοῦ θεοῦ, συνῶ εἰς τὰ ἔσχατα,* עַד־אָבוֹא אֶל־מִקְדְּשֵׁי־אֵל אָבִינָה לְאַחֲרִיתָם *bis ich*

יָמֹצּוּ wahrsch. יִמְצָאוּ gelesen. — (5) Die Worte : et dixi fehlen im Hebr. und bei H., dem Syrer und dem Chald. — H. faſst diesen Vers

kam in Gottes Heiligthümer, merkte (Acht hatte) *auf ihr Ende.* — 18. Verumtamen propter dolos posuisti eis (H. in lubrico posuisti eos); deiecisti eos dum allevarentur (H. ad interitum), *πλὴν διὰ τὰς δολιότητας ἔθου αὐτοῖς, κατέβαλες αὐτοὺς ἐν τῷ ἐπαρθῆναι,* אַךְ בַּחֲלָקוֹת תָּשִׁית לָמוֹ הִפַּלְתָּם לְמַשּׁוּאוֹת *ja* (And. *nur*), *auf schlüpfrige* (glatte) *Oerter stellst du sie, lässest in Trümmer sie zerfallen* (de W. : *stürzest sie in Trümmer,* Ew. *hast sie lassen Täuschungen zufallen*). — 19. Wie wurden (Hgstb. werden) sie zunichte unversehens (plötzlich)! *weggerafft, gehen sie unter* (Ew. *aufgerieben, fortgetilgt*) *vor Schrecken!* סָפוּ תַמּוּ מִן־בַּלָּהוֹת defecerunt, perierunt propter iniquitatem suam, *ἐξέλιπον, ἀπώλοντο διὰ τὴν ἀνομίαν αὐτῶν,* H. defecerunt, consumpti sunt quasi non sint. — 20. *In civitate tua,* = H., *ἐν τῇ πόλει,* בָּעִיר beim *Erwachen* (6). — 21. Wenn mein Herz sich *erbittert* (betrübt, inflammatum (7), *ἠυφράνθη,* יִתְחַמֵּץ, H. contractum) *und es mich stach in meinen Nieren* (et renes mei commutati sunt, *καὶ οἱ νεφροί μου, ἠλλοιώθησαν,* וְכִלְיוֹתַי אֶשְׁתּוֹנָן, H. et lumbi mei velut *ignis fumigans* (d. i. אֵשׁ עָשֵׁן). Ew. *ich die Nieren fühlte wie durchschnitten.* — 22. Et ego ad nihilum redactus sum, et nescivi (H. et ego insipiens et nescius), ut iumentum factus sum apud te, = H., *κἀγὼ ἐξουδενωμένος, καὶ οὐκ ἔγνων, κτηνώδης ἐγενόμην παρὰ σοί,* וַאֲנִי בַעַר וְלֹא אֵדָע בְּהֵמוֹת הָיִיתִי עִמָּךְ *so bin ich dumm* (de W. : *unvernünftig*) *und weiſs nichts* (ohne Einsicht); *wie ein Thier bin* (Ew., Hgstb. *war*) *ich bei* (vor) *dir.* — 23. *Doch ich* (וַאֲנִי et ego, *κἀγὼ*, H. et eram) *bleibe* (Hgstb. *blieb*) beständig bei dir, du faſstest mich bei meiner rechten Hand. — 24. Et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria

als Frage, um demselben das scheinbar Anstöſsige zu nehmen. — (6) Für בְּהָעִיר, Ew. *dich regend,* de W. : *aufweckend.* Der Al. u. H. nehmen עִיר mit der Präp. ב in der Bedeut. *Stadt.* — (7) Der Uebersetzer der Vulg. scheint *ἐξεκαύθη* st. *ἠυφράνθη* und der Al. הִשְׁתַּנָּה von שָׁנָה *sich verändern* in Piel : *ändern, wechseln* st. אֶשְׁתּוֹנָן gelesen zu haben. —

suscepisti me, *ἐν τῇ βουλῇ σου ὡδήγησάς με, καὶ μετὰ δόξης προσελάβου με,* בַּעֲצָתְךָ תַנְחֵנִי וְאַחַר כָּבוֹד תִּקָּחֵנִי *du leitest mich durch deinen Rath, und darnach nimmst du mich auf mit Ehren* (Hgstb. *bringest mich zu Ehren*), H. in consilium tuum deduces me, et postea in gloria suscipies me. — 25. Quid enim mihi est in coelo? et a te quid volui super terram? *τί γάρ μοι ὑπάρχει ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ παρὰ σοῦ τί ἠθέλησα ἐπὶ τῆς γῆς,* מִי־לִי בַשָּׁמָיִם וְעִמְּךָ לֹא־חָפַצְתִּי בָאָרֶץ *wen hab' ich im Himmel? und neben dir liebe ich nichts auf Erden,* H. quid mihi est in coelo? et tecum nolui in terra. — 26. Vergeht auch mein Fleisch und mein Herz : meines Herzens *Fels* (deus, ὁ θεὸς, צוּר, H. robur) und mein Theil ist Gott in Ewigkeit (ewiglich)! — 27. Denn (quia, = H., ὅτι) siehe, *die von dir fern sind* (qui elongant se a te = H., *οἱ μακρύνοντες ἑαυτοὺς ἀπὸ σοῦ,* רְחֵקֶיךָ), kommen um; du vertilgst jeden, *der wider dich huret,* כָּל־זוֹנֶה מִמֶּךָּ (d. i. die dir untreu werden, von dir abfallen), perdidisti omnes qui fornicantur abs te (H. omnem fornicantem a te). — 28. Mihi autem adhaerere (H. appropinquare) deo bonum est : ponere (H. posui) in domino deo spem meam; ut annuntiem (H. narrem) omnes praedicationes (H. annuntiationes) tuas, in portis filiae Sion, *ἐμοὶ δὲ τὸ προσκολλᾶσθαι τῷ θεῷ ἀγαθόν ἐστι, τίθεσθαι ἐν τῷ κυρίῳ τὴν ἐλπίδα μου· τοῦ ἐξαγγεῖλαι πάσας τὰς αἰνέσεις σου ἐν ταῖς πύλαις τῆς θυγατρὸς Σιών,* וַאֲנִי קִרֲבַת אֱלֹהִים לִי־טוֹב שַׁתִּי בַּאדֹנָי יֱהוִֹה מַחְסִי לְסַפֵּר כָּל־מַלְאֲכוֹתֶיךָ *ich aber* — *die Nähe* (Maur. appropinquatio, Ew. *Freundschaft*) *Gottes ist mir gut* (de W. : *Wonne*, Ew. : *ein Gut*). *Auf den Herrn Jehovà setze ich mein Vertrauen, um zu erzählen* (preisen) *alle deine Werke.* — (Die Worte : in portis filiae Sion fehlen im Hebr., und beim H., Syr. u. Chald.)

Ps. 74 (73).

1. Intellectus Asaph, *συνέσεως τῷ Ἀσάφ,* מַשְׂכִּיל לְאָסָף *eine Unterweisung von Asaph,* H. eruditio Asaph. —

Warum (לָמָה ut quid, = H., ἱνατί ἀπώσω) Gott, verwirfst du uns *ewig* (repulisti in finem, = H., εἰς τέλος, לָנֶצַח), rauchet dein Zorn gegen die Heerde deiner Weide? — 2. Gedenke *deiner Gemeinde* (עֲדָתְךָ congregationis tuae, = H., τῆς συναγωγῆς σου), die du erworben *vor Alters* (קֶּדֶם ab initio, = H., ἧς ἐκτήσω ἀπ' ἀρχῆς), *erlöst als Stamm deines Erbes* (גָּאַלְתָּ שֵׁבֶט נַחֲלָתֶךָ), des Zions-Berges, auf dem du wohnest! — 3. Leva manus tuas in superbias eorum in finem: quanta malignitas est inimicus in sancto! ἔπαρον τὰς χεῖράς σου ἐπὶ τὰς ὑπερηφανίας αὐτῶν εἰς τέλος· ὅσα ἐπονηρεύσατο ὁ ἐχθρὸς ἐν τοῖς ἁγίοις σου, הָרִימָה פְעָמֶיךָ לְמַשְּׁאוֹת נֶצַח כָּל-הֵרַע אוֹיֵב בַּקֹּדֶשׁ *erhebe deine Schritte zu den ewigen Trümmern* (Der., de W.: *Verwüstungen*, Ew. *Hochmuth*)! *Alles verderbt der Feind im Heiligthum*, H. sublimitas pedum tuorum dissipata est usque ad finem; omnia mala egit inimicus in sanctuario (1). — 4. Et gloriati sunt qui oderunt te, in medio solemnitatis tuae; posuerunt signa sua, signa, καὶ ἐνεκαυχήσαντο οἱ μισοῦντές σε ἐν μέσῳ τῆς ἑορτῆς σου· ἔθεντο τὰ σημεῖα αὐτῶν σημεῖα, שָׁאֲגוּ צוֹרְרֶיךָ בְּקֶרֶב מוֹעֲדֶךָ שָׂמוּ אוֹתֹתָם אֹתוֹת *es brüllen deine Widersacher* (Gegner) *inmitten deines Versammlungs-Ortes* (Hgstb. *deiner Offenbarungsstätten*, Ew. im Festhaus), *machen ihre Zeichen zu Zeichen* (wahrsch. Kriegszeichen, Paniere, de W.: *setzen ihre Bräuche ein zu Bräuchen*), H. fremuerunt hostes in medio pacti tui: posuerunt signa sua in trophaeum. — 5. Et non cognoverunt sicut in exitu super summum; quasi in sylva lignorum, securibus, καὶ οὐκ ἔγνωσαν, ὡς εἰς τὴν εἴσοδον ὑπεράνω· ὡς ἐν δρυμῷ ξύλων ἀξίναις 6. ἐξέκοψαν, יִוָּדַע כְּמֵבִיא לְמָעְלָה בִּסְבָךְ-עֵץ קַרְדֻּמּוֹת *er* (der Feind, Ew. *es*) *erscheint wie einer,*

(1) Der Al. hat hier wie 57 (58), 10 פְּעָמִים *Tritte*, *Schritte* durch den gebräuchlicheren Ausdruck *Hände* wiedergegeben. St. מַשְּׁאוֹת las der Al. מַשְּׂאוֹת, wie einige Ausgaben, von נָשָׂא *erheben*, und H. הָרוֹמַת

der emporhebt im Holz- (Hgstb., Ew. *Wald-*) *Dickicht Aexte* (d. i. der zerstörend im Heiligthum wie in einem Walde hauset), H. manifesta in introitu desuper; in saltu lignorum secures (2). — 6. Exciderunt ianuas eius in idipsum, in securi et ascia deiecerunt eam, *τὰς θύρας αὐτῆς ἐπιτοαυτὸ, ἐν πελέκει καὶ λαξευτηρίῳ κατέῤῥαξαν αὐτήν*, וְעַתָּ פִּתּוּחֶיהָ יָּחַד בְּכַשִּׁיל וְכֵילַפּוֹת יַהֲלֹמוּן *und nun, sein Schnitz-* (Hgstb. *Bild-*)*werk allzumal zerschlagen sie mit Beil und Hämmern*, H. et nunc sculpturas eius pariter bipenne et delatoriis deraserunt (3). — 7. Sie stecken in Brand dein Heiligthum, *am Boden* (לָאָרֶץ Ew. *zur Erde*, de W. : *zu Boden stürzend*), entweihen die Wohnung (tabernaculum, = H., *τὸ σκήνωμα*) deines Namens. — 8. Dixerunt in corde suo cognatio eorum simul : quiescere faciamus omnes dies festos dei a terra, *εἶπαν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῶν, ἡ συγγένεια αὐτῶν ἐπιτοαυτό· δεῦτε, καταπαύσωμεν τὰς ἑορτὰς κυρίου ἀπὸ τῆς γῆς*, אָמְרוּ בְלִבָּם נִינָם יָחַד שָׂרְפוּ כָל־מוֹעֲדֵי־אֵל בָּאָרֶץ *sie sprechen in ihrem Herzen : wir wollen sie vertilgen* (de W. : *verderben*, Ew. *verdrängen*) *allzumal*, *verbrennen Alle Gottes-Versammlungen* (Hgstb. *Offenbarungsstätten Gottes*, Ew. *Gotteshäuser*) *im Lande*, H. dixerunt in cordibus suis posteri eorum simul : incenderunt omnes solemnitates dei in terra (4). — 9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr, *und keiner bei uns, der weiſs, wie lange* (וְלֹא־אִתָּנוּ יֹדֵעַ עַד־מָה et nos non cognoscet amplius, *καὶ ἡμᾶς οὐ γνώσεται ἔτι*, H. et non est nobiscum qui sciat usquequo). — 10. Wie lange, Gott, soll höhnen der *Dränger* (Widersacher, צָר, inimicus, *ὁ ἐχθρὸς*, H. adversarius), *ver-*

st. הֵרִימָה und הָרַע st. הֵרַע im Hiphil. — (2) Der Al. hat כִּמָבוֹא *wie am Eingange* (in eine Stadt) st. כְּמֵבִיא gelesen, und st. יוָּדַע im Niphal wahrsch. יִוָּדַע. Das *οὐκ* ist supplirt. — (3) St. פִּתּוּחֶיהָ hat der Al. wohl פְּתָחֶיהָ gelesen. — (4) Der Al. u. H. haben נִינָם nicht als Zeitwort von יָנָה mit dem Suffix, wie נִירָם 4 Mos. 21, 20, sondern als

schmähen (verachten, irritat, H. blasphemabit, יְנָאֵץ) der Feind deinen Namen *auf immer* (in finem, = H., εἰς τέλος, לָנֶצַח). — 11. *Warum* (לָמָּה ut quid, ἱνατί, H. quare) ziehest du zurück deine Hand und deine Rechte? *hervor aus deinem Busen vertilge!* (מִקֶּרֶב חֵוקְךָ כַלֵּה de medio sine tuo in finem, ἐκ μέσου τοῦ κόλπου σου εἰς τέλος, H. de medio sinu tuo consumens? (5) — 12. *Da Gott doch ist mein König von der Urzeit her* (מַלְכִּי מִקֶּדֶם, rex noster ante saecula, βασιλεὺς ἡμῶν πρὸ αἰῶνος, H. rex meus ab initio), *der Hülfen übt* (Hgstb. *der Heil schafft*, פֹּעֵל יְשׁוּעוֹת operatus est salutem, εἰργάσατω σωτηρίαν, H. operatur salutes) inmitten des Landes. — 13. *Du theiltest* (Hgstb. *du durchbrichst*, אַתָּה פוֹרַרְתָּ, tu confirmasti, σὺ ἐκραταίωσας, H. dissipasti) durch deine Macht (Kraft) das Meer, zerbrachst (zerschelltest) *Drachenhäupter* (de W.: *der Ungeheuer Häupter* רָאשֵׁי תַנִּינִים) auf dem Wasser (6). — 14. Du zerschmettertest die Häupter der *Leviathans* (לִוְיָתָן, de W.: der *Crocodile*, Maur.: crocodili, Ew. des *Ungethüms*, draconis, τοῦ δράκοντος, H. Leviathan), gabst sie zur Speise *dem Volke* (d. i. *Thieren*, Sprüchw. 30, 25. 26), *den Wüstenbewohnern* (Ew. *Steppenthieren*, לְעָם לְצִיִּים, nach Hgstb. *Menschen?* populis (H. populo) Aethiopum). (V. 13. 14 enthält eine Anspielung auf den Durchgang durch's rothe Meer und den Untergang der Aegypter). — 15. Du spaltetest Quell und Bach und trocknetest aus *beständige* (immerfließende) *Ströme* (נַהֲרוֹת אֵיתָן, fluvios Ethan, ποταμοὺς Ἠθάμ, H. flumina fortia). — 16. Tu fabricatus es auroram (H. luminaria) et solem, σὺ κατηρτίσω ἥλιον καὶ σελήνην, הֲכִינוֹתָ מָאוֹר וָשָׁמֶשׁ *du hast bereitet* (Ew. *aufgestellt*) *Leuchte* (de W.: *Himmelslicht*, Der. *Gestirn*) *und Sonne*. — 18. Gedenke dessen: der

Nomen נִין *Nachkommen* mit dem Suffix genommen. — (5) Der Al. las כָּלָה *Vollendung*, Adv. *ganz*, *gänzlich* st. כַּלֵּה. — (6) Der Al. hat פּוֹרַרְתָּ entweder frei übersetzt, oder, wie Rosenm. meint, צָרַרְתָּ gelesen. —

Feind verhöhnet Jehova, und thöricht Volk verschmähet (verachtet) deinen Namen! — 19. Gieb nicht *dem Raubthier* hin *die Seele deiner Taube* (לְחַיַּת נֶפֶשׁ תּוֹרֶךָ bestiis animas, confitentes tibi, *τοῖς θηρίοις ψυχὴν ἐξομολογουμένην σοι*, H. bestiis animam eruditam lege tua, Ew. *dem wilden Thier die Seele deiner Taube*, Hgstb. *nicht dem Gierleben (Raubsucht) deine Turteltaube*), *das Leben deiner Dulder* (*Elenden*) *vergiſs nicht auf immer*, חַיַּת עֲנִיֶּיךָ אַל־תִּשְׁכַּח לָנֶצַח (animas pauperum tuorum ne obliviscaris in finem, *τῶν ψυχῶν τῶν πενήτων σου μὴ ἐπιλάθῃ εἰς τέλος*, H. vitae pauperum tuorum ne obliviscaris in perpetuum. — (*Turteltaube*, תּוֹר, bezeichnet hier offenbar die unschuldige schüchterne Gemeinde Israel) (7). — 20. Respice in testamentum tuum : quia repleti sunt, quia obscurati sunt terrae domibus iniquitatum, *ἐπίβλεψον εἰς τὴν διαθήκην σου, ὅτι ἐπληρώθησαν οἱ ἐσκοτωμένοι τῆς γῆς οἴκων ἀνομιῶν*, הַבֵּט לַבְּרִית כִּי־מָלְאוּ מַחֲשַׁכֵּי־אֶרֶץ נְאוֹת חָמָס *blick hin auf den Bund! denn voll sind der Erde* (de W. : *des Landes*) *Schlupfwinkel* (eig. Dunkelheiten, dunkele Oerter) *von Wohnungen der Gewaltthat* (Ew. *Grausamkeit*, de W. : *Mörderhöhlen*), H. respice ad pactum; quia repletae sunt tenebris terrae habitationes iniquae subrutae (8). — 21. Ne avertatur humilis factus confusus (H. ne revertatur contractus et confusus) : pauper et inops (egenus et pauper) laudabunt nomen tuum, *μὴ κατῃσχυμμένος, πτωχὸς καὶ πένης αἰνέσουσι τὸ ὄνομά σου*, אַל־יָשֹׁב דַּךְ נִכְלָם עָנִי וְאֶבְיוֹן יְהַלְלוּ שְׁמֶךָ *nicht kehre der Bedrängte beschämt zurück! Der Dulder* (de W., Hgstb. : *die Elenden*) *und Arme mögen preisen deinen Namen!* — 22. Steh' auf, o Gott, *streite* (Hgstb. *führe*) *deinen Streit* (רִיבָה רִיבֶךָ iudica causam tuam, = H.,

(7) Der Al. u. H. haben st. תּוֹרֶךָ unrichtig תּוֹדֶךָ von יָדָה in Hiphil *bekennen, loben, preisen*, gelesen. — (8) Der Al. scheint מָחֳשְׁכֵי in Particip Hophal gelesen zu haben.

δίκασον τὴν δίκην σου), gedenk deiner Schmach *vom Thoren* (Gottlosen, מִנִּי־נָבָל) *alle Zeit* (כָּל־הַיּוֹם jeden Tag, d. i. immerfort). — 23. Vergifs nicht der Stimme *deiner Dränger* (Widersacher, צֹרְרֶיךָ inimicorum [H. hostium] tuorum), des Lärmes (Tobens) *deiner Gegner* (קָמֶיךָ), *der stets aufsteigt* (עֹלֶה תָמִיד), superbia eorum, qui te oderunt, ascendit semper, *ἡ ὑπερηφανία τῶν μισούντων σε ἀναβαίη διαπαντὸς πρὸς σέ*, H. sonitus adversariorum tuorum ascendit iugiter.

Ps. 75 (74).

In finem, ne corrumpas, Psalmus cantici Asaph, *εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρῃς, ψαλμὸς ᾠδῆς τῷ Ἀσάφ*, לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת מִזְמוֹר לְאָסָף שִׁיר *dem Musikmeister, nach „Verdirb nicht“, ein Psalm von Asaph, ein Lied*, H. victori, ut non disperdas, Psalmus Asaph cantici. — 2. *Wir preisen dich* (הוֹדִינוּ, confitebimur tibi, = H., *ἐξομολογησόμεθά σοι*), Gott, wir preisen, und *dein Name ist nahe*, *man erzählet* (verkündet) *deine Wunderthaten* (וְקָרוֹב שְׁמֶךָ סִפְּרוּ נִפְלְאוֹתֶיךָ), et invocabimus nomen tuum, narrabimus mirabilia tua, *καὶ ἐπικαλεσόμεθα τὸ ὄνομά σου, διηγήσομαι πάντα τὰ θαυμάσιά σου*, H. iuxta nomen tuum narrabunt mirabilia tua (1). — 3. Denn ich werde einen *Zeitpunkt* (מוֹעֵד) nehmen (Ew. wählen *feste Zeit*), *da werde ich billig* (nach Gerechtigkeit) *richten* (אֲנִי מֵישָׁרִים אֶשְׁפֹּט, ego iustitias, *εὐθύτητας*, H. recta), iudicabo. — 4. *Es beben* (Ew. *zagen*) *die Erde* (liquefacta est terra, *ἐτάκη ἡ γῆ*, H. dissolvetur terra, נְמֹגִים־אֶרֶץ) *und all ihre Bewohner* (וְכָל־יֹשְׁבֶיהָ), ich stelle fest (Hgstb. *habe abgeschätzt*) ihre Säulen (ego confirmavi [H. appendi] columnas eius). *Pause*, H. semper. — 5. Ich spreche *zu den Stolzen* (לַהוֹלְלִים, Ew. *Thoren*, Der. *Frevlern*, iniquis, *τοῖς παρανομοῦσι*, H. inique agentibus) : seid nicht stolz

(1) St. וְקָרוֹב hat der Al. wahrsch. נִקְרָא gelesen und ו mit נ und

Hgstb. *stolzirt nicht*), und zu Frevlern, erhebet nicht *das Horn* (קֶרֶן, de W.: *Haupt*). — 6. Erhebet nicht in die Höhe euer Horn, redet nicht *mit frechem Hals* (de W.: *mit steifen Halses Frechheit*, Hgstb. *mit stolzem Halse*, בְצַוָּאר עָתָק, adversus deum iniquitatem, *κατὰ τοῦ θεοῦ ἀδικίαν*, H. in cervice veteri) (2). — 7. Denn nicht vom (Sonnen)-Aufgang noch Untergang, und nicht *von der Wüste* (d. i. Süden, Ew. denn nicht östlich und westlich, nicht von der Wüste her), *von Bergen* (d. i. Nordgegend, de W.: *kommt Erhebung*; מִמִּדְבַּר הָרִים a desertis montibus, *ἀπὸ ἐρήμων ὀρέων*) (de W. nimmt הָרִים als Infinitiv Hiphil in der Bedeutung des Substantivs, wie Ps. 32, 6. 7. 9). — 8. Sondern Gott ist *Richter* (שֹׁפֵט); er erniedrigt diesen, und erhebt jenen. — 9. Denn ein Becher ist in Jehova's Hand, und vom Wein schäumt (de W.: gährt) er, *voll Mischung* (מָלֵא מֶסֶךְ, Ew. *Betäubung*), *und daraus schenkt er* (וַיַּגֵּר מִזֶּה): *ja* (אַךְ, Hgstb. *und noch*), seine Hefen *schlürfen* (יִמְצוּ, Hgstb. *müssen schlürfen*), trinken alle Frevler der Erde (vini meri plenus misto; et inclinavit ex hoc in hoc: verumtamen faex eius non est exinanita: bibent omnes peccatores terrae, *οἴνου ἀκράτου πλῆρες κεράσματος· καὶ ἔκλινεν ἐκ τούτου εἰς τοῦτο, πλὴν ὁ τρυγίας αὐτοῦ οὐκ ἐξεκενώθη· πίονται πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ τῆς γῆς*, H. vino meraco usque ad plenum mixtus, et propinabit ex eo, verumtamen faeces eius epotabunt bibentes omnes impii terrae. — 10. In saeculum, *εἰς τὸν αἰῶνα*, לְעוֹלָם *ewiglich*, H. in sempiternum.

Ps. 76 (75).

In finem, in laudibus, Psalmus Asaph, canticum ad Assyrios, *εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ· ᾠδὴ*

א mit נ verwechselt. — (2) Da der alex. Uebersetzer צוּר *Fels*, rupes, oft durch θεός wiedergegeben hat, so scheint er nicht צַוָּאר, sondern צוּר gelesen zu haben.

πρὸς τὸν Ἀσσύριον, לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת מִזְמוֹר לְאָסָף שִׁיר *dem Musikmeister, auf Saitenspielen; ein Psalm von Asaph, ein Lobgesang*, H. victori, in carminibus, Psalmus Asaph canticum. (Viele Codices der LXX haben den Zusatz: *πρὸς τὸν Ἀσσύριον*, weil er auf den Sieg über die Assyrer verfaſst sein soll. Dieser Meinung sind auch Jarchi und Ew.) — 2. *Bekannt* (נוֹדָע, notus, *γνωστός*, H. cognoscitur) in Juda ist Gott, in Israel groſs sein Name. — 3. Et factus est in pace locus eius, *καὶ ἐγενήθη ἐν εἰρήνῃ ὁ τόπος αὐτοῦ*, וַיְהִי בְשָׁלֵם סֻכּוֹ *und es ward* (de W.: *ist) zu Salem* (Jerusalem) *seine Hütte* (de W.: *sein Sitz*), und seine Wohnung *auf Zion* (בְצִיּוֹן). — 4. Ibi confregit potentias arcuum (H. ibi confringet volatilia arcus), scutum, gladium et bellum, = H., u. semper, *ἐκεῖ συνέτριψε τὰ κράτη τῶν τόξων, ὅπλον καὶ ῥομφαίαν καὶ πόλεμον· διάψαλμα*, שָׁמָּה שִׁבַּר רִשְׁפֵי קָשֶׁת מָגֵן וְחֶרֶב וּמִלְחָמָה סֶלָה *dort zerbrach er des Bogens Blitze* (glänzende. blitzende Pfeile), *Schild und Schwert und Krieg* (de W.: *Kriegswaffen*). *Pause* (1). — 5. Illuminans tu mirabiliter a montibus aeternis, *φωτίζεις σὺ θαυμαστῶς ἀπὸ ὀρέων αἰωνίων*, נָאוֹר אַתָּה אַדִּיר מֵהַרְרֵי־טָרֶף *glanzvoll* (de W.: *glänzender*) *bist du, herrlicher als die Berge des Raubes* (Ew. *als des Raubes Burgen*), H. lumen tu es magnifice a montibus captivitatis (2). — 6. Turbati sunt omnes insipientes corde; dormierunt somnum suum, et nihil invenerunt omnes viri divitiarum in manibus suis, *ἐταράχθησαν πάντες οἱ ἀσύνετοι τῇ καρδίᾳ· ὕπνωσαν ὕπνον αὐτῶν, καὶ οὐχ εὗρον οὐδὲν, πάντες οἱ ἄνδρες τοῦ πλούτου ταῖς χερσὶν αὐτῶν*, אֶשְׁתּוֹלְלוּ אַבִּירֵי לֵב נָמוּ שְׁנָתָם וְלֹא־מָצְאוּ כָל־אַנְשֵׁי־חַיִל יְדֵיהֶם *ausgeplündert* (Ew.: *bloſs*, de W.: *ausgezogen*) *wurden* (Hgstb. *verschwunden sind*) *die muthigen Tapfern* (Hgstb. *Starkherzigen*, Ew. *Muthigstarke*), *sanken in ihren Schlaf; und nicht fanden alle Männer der Kraft*

(1) Für *κράτη* scheint mit einigen Codd. *κέρατα* gelesen werden zu müssen. — (2) Der Al. hat für טָרֶף wahrscheinlich טֶרֶם oder מִטֶּרֶם

(Ew. *Mächtigen*, de W.: *Kriegshelden*) *ihre Hände*, H. spoliati sunt superbi corde: dormitaverunt somnum suum, et non invenerunt omnes viri exercitus manus suas (3). — 7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, *sanken in den Schlaf* (נִרְדָּם, de W.: *sanken betäubt*, Ew. *liegt entschlummert*, Hgstb. *sinket in Schlaf*) *so Wagen als Rofs*, וְרֶכֶב וָסוּס. — 8. Ex tunc ira tua, *ἀπὸ τῆς ὀργῆς σου*, מֵאָז אַפֶּךָ *seit deinem Zorn* (Ew. *sobald du zürnst*, de W.: *bei deinem Zorn*)? — 9. Vom Himmel liefsest du Gericht hören (Ew. *Recht erschallen*), die Erde *fürchtete* (יָרְאָה, tremuit, *ἐφοβήθη*, H. timens) und schwieg (ruhte, ward ruhig). — 10. Als Gott zum Gericht aufstand, um zu helfen (erretten) allen Elenden (עַנְוֵי־, Ew. *Duldern*, Hgstb. *Sanftmüthigen*) der Erde. Pause (ut salvos faceret (H. faciat) omnes mansuetos (H. mites) terrae, H. semper, *τοῦ σῶσαι πάντας τοὺς πρᾳεῖς τῇ καρδίᾳ· διάψαλμα.* — 11. Quoniam cogitatio (H. ira) hominis confitebitur tibi, et reliquiae cogitationis diem festum agent tibi (H. reliquiis irae accingeris)., *ὅτι ἐνθύμιον ἀνθρώπου ἐξομολογήσεταί σοι, καὶ ἐγκατάλειμμα ἐνθυμίου ἑορτάσει σοι*, כִּי־חֲמַת אָדָם תּוֹדֶךָּ שְׁאֵרִית חֵמֹת תַּחְגֹּר *denn* (de W.:) *der Grimm des Menschen preiset dich, mit dem Reste des Grimmes gürtest du dich* (Ew. *dir des Grimmes Rest wird feiern*, de W.: *wenn mit dem letzten Grimm du dich gürtest* (4). — 12. Gelobet und zahlt Gelübde Jehova, eurem Gott! *alle um ihn her* (Ew. *alle rings um ihn*) *müssen dem Furchtbaren* (Ew. *der Majestät*) *Gaben* (Ew.

gelesen. — (3) St. אַבִּירֵי hat der Al. viell. בַּעֲרֵי von בַּעַר *Dummheit*, *dumm* oder אָבְדֵי gelesen. — (4) Da חֵמָה *Glut, Zorn, Grimm* von יָחַם *warm, heifs werden*, arab. حمّ *heifs sein*, nie in der Bedeut. cogitatio vorkommt, so hat der Al. viell. הֶגֶה *Gedanke, Geseufz* st. חֵמוֹת gelesen, oder den Sinn, den er hier fand, ausgedrückt. Nicht so wahrsch. ist, dafs er נֹחַם *Reue* gelesen habe. — Anstatt תַּחְגֹּר hat der Al. תְּחָגֶּךָ von חָגַג *Feste feiern* gelesen und das ר mit ךָ finale verwechselt.

Huldigung) bringen, כָּל־סְבִיבָיו יוֹבִילוּ שַׁי לַמּוֹרָא omnes qui in circuitu eius affertis munera, *πάντες οἱ κύκλῳ αὐτοῦ οἴσουσι δῶρα*, H. omnes qui in circuitu eius sunt, offerent dona terribili. (Der Al. hat לַמּוֹרָא mit dem folgenden Vers verbunden.) — 13. Terribili, et ei qui aufert spiritum principum, terribili apud reges terrae, *τῷ φοβερῷ καὶ ἀφαιρουμένῳ πνεύματα ἀρχόντων, φοβερῷ παρὰ τοῖς βασιλεῦσι τῆς γῆς*, יִבְצֹר רוּחַ נְגִידִים נוֹרָא לְמַלְכֵי־אָרֶץ *er mähet nieder den Muth* (Hgstb. *Geist,* de W., Der. *den Stolz*) *der Fürsten, er ist furchtbar den Königen der Erde*, H. auferet spiritum ducum : terribili regibus terrae.

Ps. 77 (76).

1. In finem, pro Idithun, Psalmus Asaph, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ Ἰδιθοὺν ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ*, לַמְנַצֵּחַ עַל־יְדִיתוּן לְאָסָף מִזְמוֹר *dem Musikmeister über Jeduthun* (de W. : *über die Jeduthuniter*), *von Asaph ein Psalm,* H. victori, pro Idithun, Psalmus Asaph. — 2. *Meine Stimme* (sei gerichtet) *zu Gott* (קוֹלִי אֶל־אֱלֹהִים) und *ich schreie* (flehe, וְאֶצְעָקָה), *meine Stimme* (sei gerichtet) *zu Gott, und du* höre (merk) *auf mich* (1). — 3. Am Tage meiner Drangsal *suche* (דָּרַשְׁתִּי, Ew., de W. : *suchte*) ich den Herrn; *des Nachts* ist meine Hand (Ew., de W. : *war*) *ausgestreckt* (יָדִי לַיְלָה נִגְּרָה), und *erschlaffet nicht* (וְלֹא תָפוּג, Hgstb. *und läſst nicht ab*, Ew. *nicht lässig*, de W. : *unermüdet*), *meine Seele will sich nicht trösten lassen,* מֵאֲנָה הִנָּחֵם נַפְשִׁי, (de W. : *es weigerte sich des Trostes mein Herz*), manibus meis nocte contra eum (H. manus mea nocte extenditur), et non sum deceptus (H. et non quiescit); renuit (H. noluit) consolari anima mea, *τοῖς χερσί μου νυκτὸς ἐναντίον αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἠπατή-*

(1) Nach de W., Ew. u. a. soll הַאֲזִין nicht Imperativ, sondern Perfectum sein und für הַאֲזִין *wird auf mich hören*, H. exaudivit me,

θην· ἀπηνήνατο παρακληθῆναι ἡ ψυχή μου (2). — 4. Memor fui dei, et delectatus sum, et exercitatus sum, et defecit spiritus meus, *ἐμνήσθην τοῦ θεοῦ, καὶ εὐφράνθην, ἠδολέσχησα καὶ ὠλιγοψύχησε τὸ πνεῦμά μου,* אֶזְכְּרָה אֱלֹהִים וְאֶהֱמָיָה אָשִׂיחָה וְתִתְעַטֵּף רוּחִי סֶלָה *ich will Gottes gedenken und seufzen* (Hgstb. *heulen*, Ew. *stöhnen*), *will nachsinnen und mein Geist verzagt* (Ew. *wird ohnmächtig*), *Pause*, H. recordans dei, conturbabar: loquebar in memetipso, et deficiebat sp. meus, semper (3). — 5. Anticipaverunt vigilias oculi mei : turbatus sum, et non sum locutus, *προκατελάβοντο φυλακὰς πάντες οἱ ἐχθροί μου, ἐταράχθην καὶ οὐκ ἐλάλησα,* אָחַזְתָּ שְׁמֻרוֹת עֵינָי נִפְעַמְתִּי וְלֹא אֲדַבֵּר *du hältst fest meiner Augen Lieder* (Ew. *du hieltest meiner Augen Lieder*, de W.: *wach hieltest du meine Augenlieder*), *ich bin erschrocken* (de W. : *voll Unruhe war ich*, Ew. *ich war betreten*) *und kann nicht reden*, H. prohibebam suspectum oculorum meorum : stupebam, et non loquebar (4). — 6. Ich gedenke der Tage *der Urzeit* (מִקֶּדֶם Vorzeit), der Jahre der *Vergangenheit* (עוֹלָמִים eig. *Ewigkeiten*, Hgstb. : *vor Alters*, Ew. : *von den Ewigkeiten her*), cogitavi dies antiquos et annos aeternos in mente habui, H. annos saeculorum, *διελογισάμην ἡμέρας ἀρχαίας, καὶ ἔτη αἰώνια ἐμνήσθην.* — 7. Et meditatus sum nocte cum corde meo, et exercitabar, et scopebam spiritum meum, *καὶ ἐμελέτησα, νυκτὸς μετὰ τῆς καρδίας μου ἠδολέσχουν, καὶ ἔσκαλλον τὸ πνεῦμά μου,* אֶזְכְּרָה נְגִינָתִי בַּלָּיְלָה עִם־לְבָבִי אָשִׂיחָה וַיְחַפֵּשׂ רוּחִי »*ich will denken an mein Loblied* (Hgstb. *mein Saitenspiel*) *in der Nacht, ich will nachsinnen in meinem Herzen*«, *und so forschte*

Vulg. intendit me, *προσέσχε μοι*, stehen. — (2) St. נִגָּרָה hat der Al. נֶגְדָּה *gegen ihn* gelesen und ד mit ר verwechselt. Ferner hat der Al. אָפוּג st. תָּפוּג gelesen. — (3) Der Al. hat wohl nicht אֶשְׂמְחָה gelesen, sondern הָמָה *seufzen, toben, stöhnen, bewegt sein, Geräusch machen* in der Bedeut. *sich freuen* genommen. — (4) Der Al. scheint אָחֲזָה שְׁמֻרוֹת

mein Geist, H. recordabor psalmorum meorum : in nocte cum corde meo loquebar, et scopebam sp. meum (5). — 8. Will denn *ewig* (הַלְעוֹלָמִים) der Herr verwerfen, und nicht mehr Gefallen haben (de W. : *begnadigen*, Hgstb. *Gnade erzeigen*) *hinfort*? (aut non apponet ut complacitior sit adhuc, *καὶ οὐ προσθήσει τοῦ εὐδοκῆσαι ἔτι*, וְלֹא־יֹסִיף לִרְצוֹת עוֹד, H. et non propitiabitur ultra? — 9. Aut in finem misericordiam suam abscindet, a generatione in generationem? *ἢ εἰς τέλος ἀποκόψει τὸ ἔλεος ἀπὸ γενεᾶς καὶ γενεᾶς*, הֶאָפֵס לָנֶצַח חַסְדּוֹ גָּמַר אֹמֶר לְדֹר וָדֹר *ist denn zu Ende für immer seine Huld, geschwunden das Wort* (der Verheifsung) *für alle Geschlechter* (Ew. *alle Zeiten*, de W. : *für und für*)? H. ergone complebit usque in finem misericordiam suam : consummabitur verbum de generatione in generationem? — 10. Hat Gott vergessen, gnädig zu sein (der Gnade)? *verschlossen im Zorn sein Erbarmen? Pause.* אִם־קָפַץ בְּאַף רַחֲמָיו סֶלָה, *ἢ συνέξει ἐν τῇ ὀργῇ αὐτοῦ τοὺς οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ; διάψαλμα*, Vulg. aut continebit in ira sua misericordias suas? H. aut complebit furore misericordiam suam? Semper. — 11. Et dixi, nunc coepi (H. imbecillitas mea est) : haec mutatio dexterae excelsi, = H., *καὶ εἶπα, νῦν ἠρξάμην, αὕτη ἡ ἀλλοίωσις τῆς δεξιᾶς τοῦ ὑψίστου*, וָאֹמַר חַלּוֹתִי הִיא שְׁנוֹת יְמִין עֶלְיוֹן *da sprach* (dachte ich) : *mein Kranksein* (Leiden) *ist* (de W. : *mein Leiden ist solches*) *doch Aenderung in der Rechten des Höchsten* (Hgstb. *die Jahre der Rechten des Höchsten*, Ew. *doch während herrscht des Höchsten Rechte*, eig. Jahre lang ist [herrscht] des Höchsten Kraft). Aben Esra, Hgstb., Ew., Hitz. nehmen שְׁנוֹת in der Bedeutung *Jahre*, dagegen de W. und And. als Infinit. nominasc. — 12. Ich will

oder אָחַז אַשְׁמֻרוֹת gelesen zu haben. — (5) נְגִינָתִי hat der Al., der אֶזְכְּרָה zum vorigen Verse gezogen hat, wahrsch. הָגִיתִי *ich will nachdenken* gelesen. Für *ἐσκαλλον* mufs wahrsch. mit Lex. Cyrilli *ἔσκαλλεν* gelesen werden. — Symmachus hat *ἀνηρεύων*.

gedenken (verkündigen) die Thaten Jahs (Jehova's); *denn ich will denken an deine Wunder von der Urzeit* כִּי־אֶזְכְּרָה מִקֶּדֶם פִּלְאֶךָ, quia memor ero ab initio mirabilium tuorum, ὅτι μνησθήσομαι ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῶν θαυμασίων σου, H. reminiscens antiqua mirabilia tua. — 13. Und ich sinne *über all dein Thun* (בְכָל־פָּעֳלֶךָ, de W.: *all deine Werke*) *und betrachte deine Thaten* (וּבַעֲלִילוֹתֶיךָ אָשִׂיחָה), et in adinventionibus tuis exercebor, καὶ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασί σου, ἀδολεσχήσω, H. et adinventiones tuas loquar. — 14. Gott, heilig ist dein Thun (eig. in Heiligkeit ist dein Weg), *welcher Gott ist grofs, wie Gott?* (מִי־אֵל גָּדוֹל כֵּאלֹהִים, Ew. *wer ist grofser Gott wie Gott?*) quis deus magnus, sicut deus noster, τίς θεὸς μέγας ὡς ὁ θεὸς ἡμῶν (der Al. scheint כֵּאלֹהֵינוּ st. כֵּאלֹהִים wie H. gel. zu haben). — 17. Et timuerunt, et turbatae sunt abyssi, καὶ ἐφοβήθησαν, καὶ ἐταράχθησαν ἄβυσσοι, יָחִילוּ אַף יִרְגְּזוּ תְהֹמוֹת *erbebten, und es zitterten die Fluthen*, H. parturierunt, et commotae sunt abyssi. — 18. Multitudo sonitus aquarum (H. excusserunt aquas nubila): vocem dederunt nubes; etenim (H. et) sagittae tuae transeunt (H. discurrebant), πλῆθος ἤχους ὑδάτων, φωνὴν ἔδωκαν αἱ νεφέλαι, καὶ γὰρ τὰ βέλη σου διαπορεύονται, זֹרְמוּ מַיִם עָבוֹת קוֹל נָתְנוּ שְׁחָקִים אַף־חֲצָצֶיךָ יִתְהַלָּכוּ *Wasser strömten* (ergossen) *die Wolken, das Gewölk* (de W.: *der Aether*, Ew. *lichte Höhen*) *liefs den Donner erschallen, ja* And. *und*) *deine Pfeile fuhren umher.* (Der Al. hat statt זֹרְמוּ wohl זֶרֶם *heftiger Regengufs, Platzregen* oder זִרְמָה *Ergufs* gelesen). — 19. Vox tonitrui tui in rota: illuxerunt coruscationes tuae orbi terrae (H. apparuerunt fulgura tua orbi); commota (H. concussa) est et contremuit (H. commota est) terra, φωνὴ τῆς βροντῆς σου ἐν τῷ τροχῷ, ἔφαναν αἱ ἀστραπαί σου τῇ οἰκουμένῃ, ἐσαλεύθη καὶ ἔντρομος ἐγενήθη ἡ γῆ, קוֹל רַעַמְךָ בַּגַּלְגַּל הֵאִירוּ בְרָקִים תֵּבֵל רָגְזָה וַתִּרְעַשׁ הָאָרֶץ *dein Donner krachte im Wirbelwind* (eig. die Stimme deines Krachens war im Wirbelwinde, d. i. wirbelte), *Blitze erleuchteten die Welt* (Erdkreis); *es zitterte und schwankte* (erbebte) *die Erde.* — 20. Durch's Meer ging (war) dein

Weg, deine Pfade durch viele Gewässer, und deine Spuren waren unkenntlich. — 21. Sicut oves, ὡς πρόβατα, כַּצֹּאן *gleich der Heerde,* H. quasi gregem.

Ps. 78 (77).

1. Intellectus Asaph, συνέσεως τῷ Ἀσάφ, מַשְׂכִּיל לְאָסָף *ein Psalm von Asaph,* H. eruditio Asaph. — *Merk' auf* (attendite, προσέχετε, הַאֲזִינָה, H. ausculta) mein Volk, *auf meine Lehre* (legem meam, τὸν νόμον μου, תּוֹרָתִי), *neigt* (הַטּוּ) euer Ohr den Reden meines Mundes. — 2. *Im Spruchliede* (בְמָשָׁל Hgstb. *Gleichnisse*) will ich öffnen meinen Mund, *Räthsel* (חִידוֹת) verkünden *aus der Urzeit* (Vorzeit מִנִּי קֶדֶם). — 3. Quanta, ὅσα, אֲשֶׁר *was,* H. quae. — 4. *Wir wollen nicht verhehlen* (לֹא נְכַחֵד non sunt occultata [H. abscondita d. i. נִכְחַד in Niphal], οὐκ ἐκρύβη) ihren Söhnen, dem späteren Geschlecht verkündend Jehova's *Lob* (laudes, = H., τὰς αἰνέσεις, תְּהִלּוֹת), und *seine Macht* (עֱזוּזוֹ τὰς δυναστείας αὐτοῦ, virtutes [H. potentiam] eius) und Wunder, die er gethan. — 5. *Und er stellte auf* (וַיָּקֶם) *ein Gesetz* (*Verordnung,* Hgstb. *Zeugnifs,* עֵדוּת testimonium, μαρτύριον, H. contestationem) in Jacob und gab *eine Lehre* (תּוֹרָה Viele : *Gesetz*) in Israel, *die* (Viele : *das,* אֲשֶׁר, ὅν, Vulg. quanta, H. quae) er unseren Vätern gebot, sie (Viele: es) zu verkündigen ihren Söhnen : — 6. dafs sie (die Lehre, And. Gesetz) kennete (wüfste) das spätere Geschlecht, die Söhne, die geboren würden, aufständen (יָקֻמוּ Hgstb. *sich erhöben,* de W. : *aufwüchsen)* und erzählten ihren Söhnen. — 7. *Dafs* (Hgstb. *und*) sie auf Gott ihr Vertrauen *setzten* (וְיָשִׂימוּ), und *Gottes Thaten* (מַעַלְלֵי־אֵל operum [H. cogitationum] dei, τῶν ἔργων τοῦ θεοῦ) nicht vergäfsen, und seine Gebote *hielten* (exquirant, ἐκζητήσωσιν, יִנְצֹרוּ, H. custodiant), — 8. und nicht wie ihre Väter wären, *ein abtrünnig und widerspenstig Geschlecht* (generatio prava et exasperans, γενεὰ σκολιὰ καὶ παραπικραίνουσα, דּוֹר סוֹרֵר וּמֹרֶה, H. generatio declinans et provocans), ein Geschlecht, das *sein Herz nicht*

bereitet (לֹא־הֵכִין לִבּוֹ, quae non direxit [H. praeparavit] cor suum, de W.: *das sein Herz* [zu Gott] *nicht richtete*, Ew. *ohne Herzensfestigkeit*), und *dessen Geist* (רוּחוֹ de W.: *deſs Gemüth*) nicht treu war gegen Gott (et non est creditus cum deo [H. credidit deo] spiritus eius, *καὶ οὐκ ἐπιστώθη μετὰ τοῦ θεοῦ τὸ πνεῦμα αὐτῆς*). — 10. Testamentum, *τὴν διαθήκην*, בְּרִית *Bund*, H. pactum. — 11. Und vergessen seiner *Thaten* (עֲלִילוֹתָיו benefactorum [H. commutationum] eius, *τῶν εὐεργεσιῶν αὐτοῦ*), und seiner Wunder, die er *sie sehen lieſs* (הֶרְאָם). — 12. In campo (H. regione), *ἐν πεδίῳ*, שְׂדֵה־ *im* (Zoans) *Gefilde*. — 13. Quasi in utre, *ὡσεὶ ἀσκόν*, כְּמוֹ־נֵד *wie einen Dom* (Hgstb. wie einen *Haufen*, H. quasi acervum (1). — 14. In illuminatione ignis, *ἐν φωτισμῷ πυρός*, בְּאוֹר אֵשׁ *durch Feuerschein* (Hgstb. *durch Licht des Feuers*), H. in lumine ignis. — 15. Et adaquavit eos velut in abysso multa, *καὶ ἐπότισεν αὐτοὺς ὡς ἐν ἀβύσσῳ πολλῇ*, וַיַּשְׁקְ כִּתְהֹמוֹת רַבָּה *und tränkte sie, wie mit groſsen Fluthen*, H. et potum dedit quasi de abyssis magnis. — 16. Und er führte heraus *Bäche* (aquam, *ὕδωρ*, נוֹזְלִים, H. rivos) aus dem Felsen und lieſs Wasser *gleich Strömen* (כַּנְּהָרוֹת) flieſsen (deduxit, *κατήγαγεν*, H. elicuit). — 17. Ut apposuerunt adhuc peccare ei, in iram excitaverunt excelsum in inaquoso, *καὶ προσέθεντο ἔτι τὸν ἁμαρτάνειν αὐτῷ· παρεπίκραναν τὸν ὕψιστον ἐν ἀνύδρῳ*, וַיּוֹסִיפוּ עוֹד לַחֲטֹא־לוֹ לַמְרוֹת עֶלְיוֹן בַּצִּיָּה *und doch fuhren sie fort gegen ihn zu sündigen, sich wider den Höchsten zu empören in der Wüste* (Ew. *in der Dürre*, de W.: *in der Steppe*), H. et addiderunt ultra peccare ei, ut provocarent excelsum in invio. — 18. Ut peterent escas animabus suis, *τοῦ αἰτῆσαι βρώματα ταῖς ψυχαῖς αὐτῶν*, לִשְׁאָל־אֹכֶל לְנַפְשָׁם *indem* (Hgstb. *daſs*) *sie Speise forderten für ihre Lust* (eig. *Seele* (2)). — 19. Et male locuti sunt de deo, dixerunt (H. et loquentes contra deum, dicebant): numquid poterit deus parare (H. ponere) mensam in deserto

(1) Der Al. las נֹאד *Schlauch*. — (2) H. petentes cibum animae suae.

(H. solitudine)? *καὶ κατελάλησαν τοῦ Θεοῦ, καὶ εἶπαν, μὴ δυνήσεται ὁ Θεὸς ἑτοιμάσει τράπεζαν ἐν ἐρήμῳ;* וַיְדַבְּרוּ בֵּאלֹהִים אָמְרוּ הֲיוּכַל אֵל לַעֲרֹךְ שֻׁלְחָן בַּמִּדְבָּר *und redeten wider Gott, sprachen: vermag Gott wohl einen Tisch* (Mahl) *zu rüsten* (bereiten) *in der Wüste?* — 20. *Siehe* (הֵן, quoniam, *ἐπεὶ*, H. ecce), er schlug den Felsen und Wasser floſs, und *Bäche* (נְחָלִים) strömten: *vermag er auch Brod zu geben* (הֲגַם־לֶחֶם יוּכַל תֵּת), *oder wird er Fleisch verschaffen* (אִם־יָכִין שְׁאֵר aut parare mensam [H. carnem] populo suo, *ἢ ἑτοιμάσει τράπεζαν*) seinem Volke? — 21. *Darum, als Jehova es hörte, wurde er entrüstet* (לָכֵן שָׁמַע יְהוָה וַיִּתְעַבָּר, ideo audivit dominus, et distulit, = H., *διὰ τοῦτο ἤκουσε κύριος καὶ ἀνεβάλετο*), und Feuer entzündete sich in Jakob, und Zorn stieg auf gegen Israel. — 24. *Und er lieſs auf sie regnen* (Ew. *er regnete auf sie*, וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם et pluit illis, = H., *καὶ ἔβρεξεν αὐτοῖς*, H. et pluit super eos) Manna zur Speise, und *Korn* (דְּגַן־, de W.: *Getreide*, panem, *ἄρτον*, H. triticum) des Himmels gab er ihnen. — 25. Panem angelorum manducavit homo; cibaria misit eis in abundantia, *ἄρτον ἀγγέλων ἔφαγεν ἄνθρωπος, ἐπισιτισμὸν ἀπέστειλεν αὐτοῖς εἰς πλησμονήν*, לֶחֶם אַבִּירִים אָכַל אִישׁ צֵידָה שָׁלַח לָהֶם לָשֹׂבַע *Brod der Starken* (Ew. *Fürsten*, Maur. *nobilium*, de W.: *Vornehmen*) *aſs Jeglicher, Zehrung sandte er ihnen zur Sättigung* (Hgstb. *in Fülle*), H. panem fortium comedit vir: cibaria misit eis in saturitatem (3). — 26. Er lieſs aufbrechen *am Himmel den Ostwind* (קָדִים בַּשָּׁמָיִם) und führte herbei durch seine Kraft den Südwind (תֵּימָן *Süd*); — 27. und er lieſs auf sie *Fleisch* (שְׁאֵר carnes, *σάρκας*) regnen, wie Staub und wie Meeres Sand, *befiedertes Geflügel*, עוֹף כָּנָף volatilia pennata, = H., *πετεινὰ πτερωτά*, de W.: *gefiederte Vögel*, Hgstb. *geflügelte V.*, — 28. *und lieſs sie*

(3) Werden durch אַבִּירִים die *Engel* bezeichnet, so muſs Brod der Engel offenbar so verstanden werden, daſs dasselbe als ein vom Himmel, von der Wohnung der Engel kommendes, bezeichnet wird. So schon der Chaldäer. Vgl. Ps. 103, 20, wo die Engel *starke Helden* genannt werden. — Nach vielen neueren Auslegern soll *Brod der Starken* ausge-

fallen (וַיַּפֵּל, et ceciderunt, = H., *καὶ ἐπέπεσον*, = יִפֹּל in Kal) in ihr Lager, rings um *ihre Wohnungen* (מִשְׁכְּנוֹתָיו); — 29. *und ihr Gelüste brachte er ihnen* (וְתַאֲוָתָם יָבִא לָהֶם et desiderium eorum attulit eis, = H., *καὶ τὴν ἐπιθυμίαν αὐτῶν ἤνεγκεν αὐτοῖς.*) — 30. *Sie waren noch bei ihrem Gelüste* (eig. sie wichen nicht von ihrem Gelüste, de W.: *noch stillten sie ihr Gelüste*, לֹא־זָרוּ מִתַּאֲוָתָם non sunt fraudati a desiderio suo, *οὐκ ἐστερήθησαν ἀπὸ τῆς ἐπιθυμίας αὐτῶν*, H. non indiguerunt de cupiditate sua), noch war ihre Speise in ihrem Munde: — 31. Da stieg auf der Zorn Gottes gegen sie, und *würgte* (וַיַּהֲרֹג) *unter ihren Fetten* (בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם, Maur. inter viros robustos, de W.: *Starken*) und Israels *Jünglinge* (בַּחוּרֵי, electos, = H., *τοὺς ἐλεκτοὺς*) *streckte er nieder* (הִכְרִיעַ, impedivit, *συνεπόδισεν*, H. incurvavit). — 33. *Da* (Ew. *also*) *liefs er im Hauch* (in Nichtigkeit, Hgstb. *Eitelkeit*) *ihre Tage schwinden* (וַיְכַל־בַּהֶבֶל יְמֵיהֶם et defecerunt (H. consumpsit) in vanitate dies eorum, *καὶ ἐξέλιπον ἐν ματαιότητι αἱ ἡμέραι αὐτῶν*) und ihre Jahre *in Schrecken* (בַּבֶּהָלָה de W.: *im plötzlichen Verderben*, Ew. *im jähen Tod*, cum festinatione, *μετὰ σπουδῆς*, H. velociter (4)). — 34. Et diluculo veniebant ad eum, *καὶ ὤρθριζον πρὸς τὸν θεόν*, וְשִׁחֲרוּ־אֵל *und suchten Gott*, H. et diluculo consurgebant ad deum (5). — 35. Adiutor eorum, *βοηθὸς αὐτῶν*, צוּרָם *ihr Fels*, H. fortitudo eorum; — deus excelsus, = H., *ὁ θεὸς ὁ ὕψιστος*, אֵל עֶלְיוֹן *Gott*, *der Höchste* ist ihr Erlöser. — 36. *Aber sie täuschten ihn* (וַיְפַתּוּהוּ Hgstb. *heuchelten ihm*, et dilexerunt, *ἠγάπησαν αὐτὸν*, H. et lactaverunt) mit ihrem Munde und mit ihrer Zunge logen sie

suchte, köstliche Speise bedeuten. — (4) In der Bedeutung: *Eile*, *Beschleunigung* kommt בֶּהָלָה im Hebr. nicht vor. Die Bedeutung: *beschleunigen*, *eilen* hat aber בָּהַל in Piel und im Chald., und Jes. 65, 23 wird בֶּהָלָה vom plötzlichen Tode gebraucht. — (5) Da der Al. *πρὸς τὸν θεὸν* hat, so enthält ad eum wahrsch. einen alten Abschreiberfehler für ad deum. Der Grund, warum der Al. שִׁחֲרוּ *ὤρθριζον* wiedergiebt,

ihm (6). — 37. *Und ihr Herz blieb nicht fest bei ihm* (וְלִבָּם לֹא־ נָכוֹן עִמּוֹ, cor autem eorum non erat rectum [H. firmum] cum eo, *ἡ δὲ καρδία αὐτῶν οὐκ εὐθεῖα μετ' αὐτοῦ*) *und sie hielten nicht treu* (fideles habiti sunt, *ἐπιστώθησαν*, H. permanserunt) *an seinem Bunde* (in testamento [H. pacto] eius, וְלֹא נֶאֶמְנוּ בִּבְרִיתוֹ). — 38. Ipse autem est misericors, et propitius fiet peccatis eorum (H. ipse vero misericors propitiabitur iniquitati), et non disperdet eos et abundavit ut averteret (H. multumque avertit) iram suam : et non accendit omnem iram suam : *αὐτὸς δέ ἐστιν οἰκτίρμων καὶ ἱλάσεται ταῖς ἁμαρτίαις αὐτῶν, καὶ οὐ διαφθερεῖ καὶ πληθυνεῖ τοῦ ἀποστρέψαι τὸν θυμὸν αὐτοῦ, καὶ οὐχὶ ἐκκαύσει πᾶσαν τὴν ὀργὴν αὐτοῦ·* וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עָוֹן וְלֹא־יַשְׁחִית וְהִרְבָּה לְהָשִׁיב אַפּוֹ וְלֹא־יָעִיר כָּל־חֲמָתוֹ *doch er ist barmherzig, vergiebt Schuld* (Ew. *sündendeckend*, Hgstb. *sühnet Missethat*) *und vernichtete* (tilgte) *nicht; wandte oft seinen Zorn* (de W. : *und läſst oft nach von seinem Zorne*), *und weckt nicht auf all seinen Grimm* (Hgstb. : Eifer). — 39. Spiritus vadens, = H., *πνεῦμα πορευόμενον*, רוּחַ הוֹלֵךְ *ein Hauch, der dahin fährt* (Ew. *flüchtiger Hauch*) und nicht wiederkehrt. — 40. *Wie oft empörten sie sich wider ihn* (כַּמָּה יַמְרוּהוּ exacerbaverunt, *παρεπίκραναν αὐτὸν*, H. provocaverunt eum) in der Wüste, und erzürnten ihn *in der Einöde* (בִּישִׁימוֹן Ew. *in der Steppe*, Kais. *Haide*), — 41. *und versuchten von Neuem* (et conversi sunt, et tentaverunt, *καὶ ἐπέστρεψαν καὶ ἐπείρασαν*, וַיָּשׁוּבוּ וַיְנַסּוּ) Gott, und *verunehrten* (הִתְווּ, Ew. *machten wirr*, de W.: *bekümmerten*, exacerbaverunt, *παρώξυναν*, H. concitaverunt) den Heiligen Israels (7). — 42. De manu tribulantis, *ἐκ χειρὸς θλίβοντος*, מִנִּי־צָר *von dem Wider-*

liegt darin, daſs שַׁחַר *Morgenröthe*, *Frühe* bedeutet. — (6) Grabe (prolegg. ad LXX, T. IV, c. 4, §. 1) meint, daſs *ἠπάτησαν* st. *ἠγάπησαν* zu lesen sei. Dieser Meinung ist auch Agellius im Comment. z. d. St. — Sollte nicht der Al. פָּתָה in dieser Bedeutung genommen haben, weil es in Piel *schmeicheln*, *locken* bezeichnet? — (7) שׁוּב ist hier und

sacher (Ew. *vom Dränger*, H. a tribulante (8). — 43. Da er seine Zeichen in Aegypten that und seine Wunder *in Zoans Gefilde*, בִּשְׂדֵה־צֹעַן in campo (H. in regione) Taneos, *ἐν πεδίῳ Τάνεως*. — 44. Er wandelte in Blut *ihre Ströme* (יְאֹרֵיהֶם flumina [H. fluvios] eorum, *τοὺς ποταμοὺς αὐτῶν*) und *ihre Flüsse konnten sie nicht trinken* (וְנֹזְלֵיהֶם בַּל־יִשְׁתָּיוּן, et imbres [H. rivos] eorum ne biberent, Ew. *dafs ihr rinnend Wasser sie nicht tranken)*. — 45. Er sandte unter sie *Hundsfliegen*(עָרֹב, Hgstb. *Ungeziefer*, Ew. *Fliegen*, coenomyiam, *κυνόμυιαν*, H. omne genus muscarum), *die frafsen sie* (וַיֹּאכְלֵם) und Frösche, die *vertilgten sie* (וַתַּשְׁחִיתֵם, Hgstb. *die sie verderbten*, de W. : *die verwüsteten sie*, et disperdidit [H. ut disperderent] eos, *καὶ διέφθειρεν αὐτούς*). — 46. Und er gab dem *Nager* (לֶחָסִיל, Ew. *Nagethier*, de W. u. Kais. : der *Grille*, aerugini, *τῇ ἐρυσίβῃ*, H. brucho) *ihr Gewächs* (יְבוּלָם, Hgstb. *ihren Ertrag*, Ew. *Frucht*, fructus, *τὸν καρπὸν*, H. germen) und ihre Arbeit der Heuschrecke. — 47. *Er tödtete* (יַהֲרֹג occidit, = H., *ἀπέκτεινεν*, Ew. *mordete*, de W. : *schlug*) durch Hagel ihren Weinstock, und *ihre Sykomoren* (שִׁקְמוֹתָם, Ew. *Maulbeerfeigen*) durch Schlofsen, — 48. und gab dem Hagel Preis *ihr Vieh* (בְּעִירָם) und *ihre Heerden* (מִקְנֵיהֶם) *den Blitzen* (לָרְשָׁפִים, Hgstb. *den Flammen*, Ew. *den Seuchen*, possessionem [H. iumenta] eorum igni [H. volucribus], *τὴν ὕπαρξιν αὐτῶν τῷ πυρί)*. — 49. Er sandte gegen sie die Glut seines Zorns (indignationis, *θυμοῦ*, אַפּוֹ, H. furoris), Grimm und Wuth (Hgstb. : *Erbitterung*) und Noth, *eine Sendung der Unglücksboten* (מִשְׁלַחַת מַלְאֲכֵי רָעִים, Hgstb. *eine Schaar von Leidens-Engeln*, de W. : von Engeln des Unglücks, immissiones per angelos malos, *ἀποστολὴν δι' ἀγγέλων πονηρῶν*, H. immissionem angelorum malorum). — 50. *Er ebnete eine Bahn* (Weg, de W. : *er liefs freien Lauf) seinem Zorne* (יְפַלֵּס נָתִיב לְאַפּוֹ viam fecit semitae irae suae,

öfters adverbial : *wiederum, von Neuem* zu fassen. — (8) Für מִפְּנֵי hat der

ὡδοποίησε τρίβον τῇ ὀργῇ αὐτοῦ, H. munivit semitam furori suo), versagte nicht dem Tode ihre Seele, *und ihr Leben gab er preis der Pest (der Seuche,* וְחַיָּתָם לַדֶּבֶר הִסְגִּיר) et iumenta eorum in morte conclusit, *καὶ τὰ κτήνη αὐτῶν εἰς θάνατον συνέκλεισε,* H. et animantia eorum pesti tradidit (8). 9 — 51. Primitias omnis laboris eorum, *ἀπαρχὴν πόνων αὐτῶν,* רֵאשִׁית אוֹנִים *die Erstlinge der Kräfte,* H. principium partus. — 52. *Und er liefs aufbrechen* (וַיַּסַּע, et abstulit, *καὶ ἀπῆρεν,* H. tulit) gleich Schafen sein Volk, und leitete sie gleich einer Heerde durch die Wüste. — 53. Er führte sie *sicher* (לָבֶטַח, in spe, *ἐν ἐλπίδι,* H. cum fiducia) und sie fürchteten sich nicht. — 54. In montem sanctificationis suae, *εἰς ὄρος ἁγιάσματος αὐτοῦ,* אֶל־גְּבוּל קָדְשׁוֹ *zu seiner heiligen Gränze,* H. ad terminum sanctificatum suum — acquisivit (H. possedit), *ἐκτήσατο,* קָנְתָה, welchen (Berg) *sich erworben* seine Rechte (10). — 55. Und er vertrieb vor ihnen die Heiden, und liefs *sie ihnen zufallen als Erbtheil* (וַיַּפִּילֵם בְּחֶבֶל נַחֲלָה, de W.: *und verlooste sie zum Erbtheil des Besitzers,* et sorte divisit eis terram in funiculo distributionis, *καὶ ἐκληροδότησεν αὐτοὺς ἐν σχοινίῳ κληροδοσίας,* H. et possidere eos fecit in funiculo haereditatem), und in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels. — 56. *Aber sie versuchten* (וַיְנַסּוּ) *und reizten* (Hgstb. *kränkten,* de W.: *widerspenstig* וַיַּמְרוּ) Gott, den Höchsten und seine *Verordnungen* (עֵדוֹתָיו, Ew. *Warnungen,* Hgtsb. *Zeugnisse)* hielten sie nicht; — 57. sie wichen ab *und waren treulos* (וַיִּבְגְּדוּ et non servaverunt pactum, *καὶ ἠσυνθέτησαν,* H. et praevaricati sunt) wie ihre Väter, *wandten sich* (נֶהְפְּכוּ, Ew. *drehten sich um,* Hgstb. *wandel-*

Al. viell. מִיַּד gel. — (9) Der Al. und H. haben חַיָּה *Leben* in der oft vorkommenden Bedeut. *Thier* genommen. Die Bedeut. *Leben* ist aber hier nur passend, und die andere liefse den Plur. חַיּוֹת erwarten. — (10) Grabe will *ὅριον, terminum* st. *ὄρος* gel. wissen. Allein der Al. hat hier, wie Richt. 2, 9; 1 Sam. 10, 2, wahrsch. גְּבוּל in der arab. Bedeut. جبل *Berg* genommen.

ten sich) wie ein trüglicher Bogen; — 58. und sie erzürnten ihn durch ihre *Höhen* (in collibus suis, *ἐπὶ τοῖς βουνοῖς αὐτῶν*, בְּבָמוֹתָם, H. in excelsis suis) und durch ihre *Götzenbilder* (בִּפְסִילֵיהֶם in sculptilibus suis, *ἐν τοῖς γλυπτοῖς αὐτῶν*) *reizten* (Ew. *ereiferten*) *sie ihn* (יַקְנִיאוּהוּ ad aemulationem eum provocaverunt, *παρεζήλωσαν αὐτόν*, H. ad aemulandum concitaverunt). — 59. Gott hörte es *und entrüstete sich* (וַיִּתְעַבָּר Hgstb. *und entbrannte*, et sprevit, *καὶ ὑπερεῖδε*, H. et non distulit) *und verschmähte* (וַיִּמְאַס Hgstb. *und verwarf*, ad nihilum redegit, *καὶ ἐξουδένωσε*, H. et *proiecit)* Israel sehr. — 60. Und er *verliefs* (יִטֹּשׁ repulit, *ἀπώσατο*, H. reliquit, Ew.: *verstiefs)* die Wohnung Silohs, das Zelt, das unter den Menschen *aufgeschlagen* (ubi habitavit, שִׁכֵּן בָּאָדָם, H. quod collocavit). — 61. Und er gab hin in die Gefangenschaft *seine Kraft* (עֻזּוֹ virtutem eorum, *τὴν ἰσχὺν αὐτῶν*, H. gloriam suam, de W.: *seine Herrlichkeit*, Ew. *seine Macht*) und *seine Pracht* (תִּפְאַרְתּוֹ pulchritudinem eorum, *τὴν καλλονὴν αὐτῶν*, H. decorem suum, de W. u. Hgstb.: *seine Herrlichkeit*) in des Feindes Hand; — 62. und *er übergab* (יַסְגֵּר conclusit, = H., *συνέκλεισεν*) sein Volk, und über sein Erbe *war er entrüstet* (הִתְעַבָּר, sprevit, *ὑπερεῖδε*, H. non distulit, Hgstb. *entbrannte er)*; — 63. . . . und seine Jungfrauen *wurden nicht besungen* (לֹא הוּלָּלוּ non sunt lamentatae, *οὐκ ἐπένθησαν*, H. nemo luxit, Hgstb.: *wurden nicht gefeiert)*. — 64. Seine Priester fielen durch's Schwert, und seine Wittwen weinten nicht (לֹא תִבְכֶּינָה non plorabantur, *οὐ κλαυσθήσονται*, H. non sunt fletae). — 65. *Da* (Ew. *doch*) *erwachte* (וַיִּקַץ) wie ein Schlafender der Herr, *wie ein Held* [כְּגִבּוֹר], tanquam potens, *ὡς δυνατὸς*, H. quasi fortis) *überwältigt vom Weine* (מִתְרוֹנֵן מִיָּיִן crapulatus a vino, *κεκραιπαληκὼς ἐξ οἴνου*, H. post crapulam vini); — 66. und er schlug seine Dränger (Feinde) zurück, (וַיַּךְ צָרָיו אָחוֹר et percussit inimicos suos in posteriora, *καὶ ἐπάταξε τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ εἰς τὰ ὀπίσω*, H. et percussit hostes suos retrorsum), ewige Schmach ertheilte er ihnen (נָתַן לָמוֹ de W.: *legte er auf sie); — doch er verschmähte*

(וַיִּמְאַס et repulit, *καὶ ἀπώσατο*, H. et proiecit) das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim wählte er nicht. — 69. Et aedificavit sicut unicornium sanctificium suum in terra, quam fundavit in saecula, *καὶ ᾠκοδόμησεν ὡς μονοκερώτων τὰ ἁγίασμα αὐτοῦ, ἐν τῇ γῇ ἐθεμελίωσεν αὐτὴν εἰς τὸν αἰῶνα*, H. et aedificavit in similitudine monocerotis sanctuarium suum; quasi terram fundavit illud in saeculum, וַיִּבֶן כְּמוֹ־רָמִים מִקְדָּשׁוֹ כְּאֶרֶץ יְסָדָהּ לְעוֹלָם *und er baute gleich den Höhen* (Hgstb.: *hohen Bergen*, de W.: *den Himmelshöhen gleich) sein Heiligthum, gleich der Erde, die er gegründet auf ewig* (11). — 70. De gregibus, = H., *ἐκ τῶν ποιμνίων*, מִמִּכְלְאֹת *von den Heerden*. — 71. *Von den säugenden Schafen holte er ihn* (Ew. *von den Milchheerden brachte er ihn weg*, מֵאַחַר עָלוֹת הֱבִיאוֹ de post foetantes accepit eum, *ἐξόπισθεν τῶν λοχευομένων ἔλαβεν αὐτὸν*, H. sequentem foetas adduxit eum), dafs er Jacob, sein Volk, weide (Ew. *Hirt zu sein* in Jakob), und Israel, sein Erbe; — 72. und er weidete sie mit redlichem Herzen und *mit klugen Händen* (בִּתְבוּנוֹת כַּפָּיו in intellectibus [H. prudentia], manuum suarum, *ἐν τῇ συνέσει τῶν χειρῶν*) führte er sie.

Ps. 79 (78).

1. Psalmus Asaph, *ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ*, מִזְמוֹר לְאָסָף *ein Psalm von Asaph*, H. canticum Asaph; — posuerunt Jerusalem (= H.), in pomorum custodiam (H. in acervis lapidum), *ἔθεντο Ἱερουσαλὴμ εἰς ὀπωροφυλάκιον*, שָׂמוּ אֶת־יְרוּשָׁלַםִ לְעִיִּים *machten Jerusalem zu Trümmern* (Kais. *Schutthaufen*, de W.: *zu Steinhaufen* (1)). — 2. *Sie* (die Heiden)

— (11) Der Al. hat רָמִים und H. רְאֵים *Büffel* st. רָמִים gelesen.

(1) Der Al., welcher עִיִּים von עִי f. עְוִי *Trümmer*, *Ruinen* von עָוָה *umkehren*, *zerstören*, in der Bedeutung ὀπωροφυλάκιον wiedergiebt, hat darunter eine *Hütte* verstanden, worin Obst und Früchte aufbewahrt werden

gaben die Leichen (נָתְנוּ אֶת־נִבְלַת posuerunt morticina, [H. cadavera] ἔθεντο τὰ θνησιμαῖα) deiner Knechte zur Speise (zum Frafs) den Vögeln des Himmels, das Fleisch *deiner Frommen* (חֲסִידֶיךָ, sanctorum tuorum, = H., τῶν ὁσίων) dem Wilde der Erde (de W.: *des Landes*). — 5. Wie lange, Jehova, wirst du zürnen immerfort (לָנֶצַח in finem, = H., εἰς τέλος), wird brennen wie Feuer dein Eifer? — 6. Giefs *deinen Grimm* (חֲמָתְךָ iram tuam, τὴν ὀργήν σου, H. furorem tuum) *auf die Heiden* (אֶל־הַגּוֹיִם), die dich nicht kennen, und über die Reiche, die deinen Namen nicht anrufen! — 7. Denn sie haben Jacob verzehrt (אָכַל) und *seine Aue* (Weide, [נָוֵהוּ locum, H. decorem] eius, τὸν τόπον) verwüstet. — 8. *Gedenke uns nicht die Missethaten der Vorzeit!* (Hgstb. *der Vorfahren*, Ew. *Früherer* [עֲוֹנֹת רִאשֹׁנִים], ne memineris [H. recordaris] iniquitatum nostrarum antiquarum [H. veterum], μὴ μνησθῇς ἡμῶν ἀνομιῶν ἀρχαίων), *in Eile kommen uns zuvor deine Erbarmungen* (de W.: *dein Erbarmen*, Ew. *dein Mitleid*), cito anticipent (H. occupent) nos misericordiae tuae, ταχὺ προκαταλαβέτωσαν ἡμᾶς οἱ οἰκτιρμοί σου, מַהֵר יְקַדְּמוּנוּ רַחֲמֶיךָ), *weil wir sehr elend sind* (כִּי דַלּוֹנוּ מְאֹד, Hgstb. *denn wir sind dünne geworden*). — 9. *Hilf uns, Gott unseres Heils* (עָזְרֵנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ, adiuva nos (H. auxiliare nobis), deus salutaris noster, H. deus Jesus noster, βοήθησον ἡμῖν ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν), *um der Ehre deines Namens willen* (propter gloriam nominis tui [= H.], domine, ἕνεκα τῆς δόξης τοῦ ὀνόματός σου, κύριε, עַל־דְּבַר כְּבוֹד־שְׁמֶךָ); und errette uns und vergib unsere Sünden um deines Namens willen (2). — 10. *Warum* (לָמָּה, ne forte, μή ποτε, H. quare) sollen die Heiden sagen: »Wo ist ihr Gott?« *es werde unter den Heiden kund* (inno-

oder die Wächter sich aufhalten. Diese Bedeutung hat aber עַי in keiner Stelle. Sollte viell. das arab. غَيَايَة res omnis superne hominum obumbrans und umbra matutinae et creperae lucis hier zu vergleichen sein? — (2) κύριε fehlt im Hebr. und bei H.

tescat in nationibus eorum, *γνωσθήτω ἐν τοῖς ἔθνεσιν*, יִוָּדַע בַּגּוֹיִם, H. nota fiat in gentibus) vor unsern Augen die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen! — 11. Es komme vor dich die Klage (das Seufzen) der *Gefesselten* (de W.: *Gefangenen*, אָסִיר), nach der Macht (Hgstb. Gröſse) deines Armes erhalte *des Todes Söhne* (בְּנֵי תְמוּתָה, Ew. *Sterbekinder*, Hgstb. *die Sterbenden*)! posside filios mortificatorum, *περιποίησαι τοὺς υἱοὺς τῶν τεθανατωμένων*, H. relinque filios interitus). — 12. Und siebenfach vergilt unsern Nachbarn in ihren Busen ihren Hohn, womit sie dich höhnen, o Herr! — 13. Und wir, dein Volk und *die Heerde* (צֹאן oves, *πρόβατα*, H. grex) deiner Weide, wir wollen dir *ewig* (לְעוֹלָם in saeculum, *εἰς τὸν αἰῶνα*, H. in sempiternum) *lobsingen* (נוֹדֶה, de W.: *danken*), auf Geschlecht und Geschlecht dein Lob verkünden (*erzählen* יְסַפֵּר).

Ps. 80 (79).

1. In finem, pro iis, qui commutabuntur, testimonium Asaph, Psalmus, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων μαρτύριον τῷ Ἀσὰφ, ψαλμὸς ὑπὲρ τοῦ Ἀσσυρίου*, לַמְנַצֵּחַ אֶל־שֹׁשַׁנִּים עֵדוּת לְאָסָף מִזְמוֹר *dem Musikmeister, nach: »Lilien, ein Zeugniſs«* od. *des Zeugnisses von Asaph, ein Psalm*, H. victori, pro liliis testimonium Asaph, canticum. Vgl. Ps. 45, 1; 60, 1. — (Da weder die hebr. Codd., noch der heil. Hier. und die übrigen alten Uebersetzer die Worte *ὑπὲρ τοῦ Ἀσσυρίου* haben, so enthalten sie wahrsch. einen alten erklärenden Zusatz). — 2. *Du Hirt* (רֹעֵה) Israels, *merke auf* (הַאֲזִינָה, H. ausculta), der du Joseph *wie Schafe* (כַּצֹּאן, H. quasi gregem, der Al. *ὡσεὶ πρόβατα*, Vulg. velut ovem) leitest! der du auf den Cherubim thronest, *erglänze* (הוֹפִיעָה, de W.: *strahle hervor*, manifestare, *ἐμφάνηθι*, H. ostendere). — 3. Vor Ephraim und Benjamin und Manasse *erwecke deine Kraft* (עוֹרְרָה אֶת־גְּבוּרָתֶךָ, excita potentiam (H. fortitudinem) tuam, *ἐξέγειρον τὴν δυναστείαν σου*)

und komme uns zur Hülfe (וּלְכָה לִישֻׁעָתָה לָּנוּ, et veni, ut salvos facias nos, = H., καὶ ἐλθὲ εἰς τὸ σῶσαι ἡμᾶς). — 4. Gott, *stelle uns wieder her* (הֲשִׁיבֵנוּ, converte nos, = H., ἐπίστρεψον ἡμᾶς, Hgstb.: *führe uns zurück*) und lafs dein Antlitz leuchten, dafs wir gerettet werden. — 5. *Wie lange rauchest* (de W.: *zürnest*) *du bei dem Gebete* (Hgstb. *gegen das Gebet*) *deines Volkes?* עַד־מָתַי עָשַׁנְתָּ בִּתְפִלַּת עַמֶּךָ quousque irasceris super orationem (H. usquequo fumabis ad orationem) servi (H. populi) tui, ἕως πότε ὀργίζῃ ἐπὶ τὴν προσευχὴν τοῦ δούλου σου; (1). — 6. In mensura, ἐν μέτρῳ, שָׁלִישׁ, H. tripliciter, de W.: *das Maas*, Ew. *in vollem Mafs*, Hgstb. *mit grofsem Mafs*. — 7. Du machst uns *zum Zankapfel* (מָדוֹן *Zank*, in contradictionem [H. contentionem], εἰς ἀντιλογίαν, Ew. *zum Ziel des Haders*) unseren Nachbarn, und unsere Feinde spotten *unter sich* (לָמוֹ, Ew. *unser*, Hgstb. *sich*), subsannaverunt nos, = H., ἐμυκτήρισαν ἡμᾶς (2). — 9. Einen Weinstock *holtest du* (תַּסִּיעַ) aus Aegypten, vertriebst Heiden und pflanztest ihn. 10. *Du räumtest vor ihm aus* (פִּנִּיתָ לְפָנֶיהָ, de W.: *du machtest vor ihm Raum*, dux itineris fuisti in conspectu eius, ὡδοποίησας ἔμπροσθεν αὐτῆς, H. praeparasti ante faciem eius), und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land. — 11. *Es deckten sich* (כָּסּוּ) die Berge mit seinem Schatten, und *seine Zweige* (Reben) *waren* Cedern (de W.: *gleich Cedern*) *Gottes* (עֲנָפֶיהָ אַרְזֵי־אֵל arbusta eius [operuit] cedros dei, αἱ ἀναδενδράδες αὐτῆς τὰς κέδρους τοῦ θεοῦ, H. ramis illius cedri dei). — 12. Er breitete seine *Reben* (Ranken, קְצִירֶיהָ palmites suos, τὰ κλήματα αὐτῆς, H. comas suas) bis an's Meer, und bis zum Strom (Euphrat) *seine Sprossen* (יוֹנְקוֹתֶיהָ, propagines eius, τὰς παραφυάδας αὐτῆς,

(1) Der Al. hat entweder עַבְדְּךָ st. עַמֶּךָ gelesen, oder erklärend übersetzt. Nicht so wahrsch. ist Semler's Conjectur, der hier einen Schreibfehler λόου für δούλου annimmt. — (2) Der Al. u. H. haben wie cod. 82 bei Kennicot und Cod. 640 bei de Rossi לָנוּ st. לָמוֹ gelesen.

H. germina sua). — 13. Warum *rissest du nieder* (פָּרַצְתָּ, Ew., Hgstb. *hast du durchbrochen*) *seine Mauern* (גְּדֵרֶיהָ), *dafs ihn bepflücken* (וְאָרוּהָ, Hgstb. *berupfet*) *alle, die des Weges ziehen?* (כָּל־עֹבְרֵי דָרֶךְ, Hgstb. *Alles, das vorübergeht?*) et vindemiant eam omnes qui praetergrediuntur viam, *καὶ τρυγῶσιν αὐτὴν πάντες οἱ παραπορευόμενοι τὴν ὁδὸν*, H. et vindemiaverunt eam omnes qui transeunt per viam. — 14. *Es zerwühlet ihn* (יְכַרְסְמֶנָּה, Hgstb. *verwüstet ihn*, Ew. *frifst ihn ab*) *der Eber* (חֲזִיר, Hgstb. *die Sau*, aper = H., *σῦς*) aus dem Walde, und *was sich auf dem Felde regt, weidet ihn ab* (וְזִיז שָׂדַי יִרְעֶנָּה, Ew. *des Feldes üpp'ges Wild ihn weidet ab*, exterminavit [H. vastavit] eam aper de sylva, et singularis ferus depastus est eam [H. et omnes bestiae agri depastae sunt eam], *ἐλυμήνατο αὐτὴν σῦς ἐκ δρυμοῦ, καὶ μονιὸς ἄγριος κατενεμήσατο αὐτὴν*). — 16. (Suche) *den Setzling* (H. radicem, כַּנָּה von כָּנַן *schützen*, so der Chald., die Rabbinen, Ew., Vaih., dagegen LXX, Vulg., de W., Hgstb. u. A. als Imperat. *schütze, erhalte*), welchen deine Rechte pflanzte, und den Sohn, *den du dir auferzogest* (אִמַּצְתָּה לָּךְ, Hgstb. *gekräftigt*, quem confirmasti tibi, = H., *ὃν ἐκραταίωσας σεαυτῷ*). — 17. *Er* (der Weinstock) *ist verbrannt mit Feuer, abgeschnitten. Vor* (And. *von*) *dem Schelten deines Angesichts kommen sie um*, שְׂרֻפָה בָאֵשׁ כְּסוּחָה מִגַּעֲרַת פָּנֶיךָ יֹאבֵדוּ, incensa (H. succensam) igni et suffossa (H. deramatam); ab increpatione vultus tui peribunt (H. ab increp. faciei tuae pereant), *ἐμπεπυρισμένη πυρὶ καὶ ἀνεσκαμμένη, ἀπὸ ἐπιτιμήσεως τοῦ προσώπου σου ἀπολοῦνται*. — 18. Es sei deine Hand über den Mann deiner Rechten, über den Menschen-Sohn, den du *dir auferzogest* (אִמַּצְתָּ לָּךְ, de W.: *den du dir erkoren*, Hgstb. *gekräftigt*, LXX u. H., *ὃν ἐκραταίωσας σεαυτῷ*, quem confirmasti tibi).

Ps. 81 (80).

1. In finem pro torcularibus, Psalmus ipsi Asaph, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληνῶν ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית לְאָסָף *dem Musikmeister, nach: Gitthith; von Asaph*, H. victori pro torcularibus Asaph (1). — 2. Jubelt Gott, *unserer Stärke* (עוּזֵּנוּ adiutori nostro, τῷ βοηθῷ ἡμῶν, H. [laudate] fortitudinem nostram), jauchzet dem Gott Jakobs! — 3. Hebt Gesang an, und schlaget (eig. gebet) die Pauke, die liebliche Cither *sammt Harfe* (עִם־נָבֶל, de W.: *Laute*). — 4. Stoſst *am Neumond* (בַחֹדֶשׁ, eig. *im Monate*) in die Posaune, *an dem Vollmonde* (בַּכֶּסֶה, tuba, σάλπιγγι, H. in medio mense), *unseres Festes Tage!* (לְיוֹם חַגֵּנוּ, in insigni die solemnitatis vestrae, ἐν εὐσήμῳ ἡμέρᾳ ἑορτῆς ὑμῶν, H. die solemnitatis nostrae). ὑμῶν ist ein alter Abschreiberfehler für ἡμῶν (2). — 5. Denn eine *Satzung* (חֹק Gesetz, praeceptum, πρόσταγμα, H. legitimum) ist es für Israel, ein Recht (מִשְׁפָּט, Ew. *Gebühr*, de W. *Gesetz*) für (de W. *vom*) *Jakobs Gott* (לֵאלֹהֵי יַעֲקֹב). — 6. *Zur Verordnung* (עֵדוּת, Hgstb. *solchen Befehl*, testimonium, = H., μαρτύριον) machte er es in Joseph, als er auszog *gegen Aegyptenland* (עַל־אֶרֶץ מִצְרָיִם cum exiret [H. egrederetur] de terra Aegypti, ἐκ γῆς Αἰγύπτου), (wo) ich die mir unbekannte *Sprache* (שְׂפַת) hörte (de W.: die *Stimme* eines mir Unbekannten hör' ich). — 7. Ich *entfernte* (הֲסִירוֹתִי, divertit, ἀπέστησεν, H. amovi) seine *Schulter* (שִׁכְמוֹ, dorsum eius, τὸν νῶτον αὐτοῦ, H. humerum eius) von der Last, *seine*

(1) עַל־הַגִּתִּית ist hier nicht zu übersetzen ὑπὲρ τῶν ληνῶν *für die Kelter*, sondern: *nach Gitthith*, einem Saiteninstrumente, welches entweder zu Gath-Rimmon erfunden, oder doch daselbst vorzugsweise in Gebrauch war. — (2) Da das dem כֶּסֶה (Sprüchw. כֶּסֶא) entsprechende syr. ܟܶܣܳܐ der vierzehnte Tag des Monats, der Vollmond, gleichsam die Idus und der Festtag, den man feierte, ist, so unterliegt es wohl keinem Zweifel,

Hände wurden vom Tragkorbe frei (de W.: *seine Hände entzogen sich dem Korbe*, manus eius in cophino servierunt (H. a cophino recesserunt), *αἱ χεῖρες αὐτοῦ ἐν τῷ κοφίνῳ ἐδούλευσαν*, כַּפָּיו מִדּוּד תַּעֲבֹרְנָה) (3). — 8. Ich erhörte dich *in des Donners Hülle* (אֶעֶנְךָ בְּסֵתֶר רַעַם, in abscondito tempestatis [H. tonitrui], *ἐν ἀποκρύφῳ καταιγίδος*), prüfte dich am Hader-Wasser (Pause, H. semper). — 9. Höre mein Volk, *dafs ich dich ermahne* (וְאָעִידָה בָּךְ et contestabor te, = H. *καὶ λαλήσω σοι*, Hgstb.: *und lafs mich beschwören dich*)! Israel, o wenn du mir hörtest. — 10. Nicht *sei unter dir ein fremder Gott* (לֹא יִהְיֶה בְךָ אֵל זָר non erit [H. sit] in te deus recens [H. alienus], *οὐκ ἔσται ἐν σοὶ θεὸς πρόσφατος*) und falle nicht nieder (oder: bete nicht an) vor einem Gott der Fremde (de W.: *des Auslandes*). — 12. *Doch hörte nicht* (וְלֹא־שָׁמַע et non audivit, = H.) mein Volk auf meine Stimme; und Israel *war nicht willig* (gehorsam, non intendit [H. credidit] mihi, לֹא־אָבָה לִי). — 13. *Da überliefs ich's dem Starrsinne* (Verstockung) *seines Herzens* (וָאֲשַׁלְּחֵהוּ בִּשְׁרִירוּת לִבָּם et dimisi eos secundum desideria cordis eorum, *καὶ ἐξαπέστειλα αὐτοὺς κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν καρδιῶν αὐτῶν*, H. et dimisi eum in pravitate cordis sui), dafs sie wandelten in ihren Rathschlägen (Ew. folgen sie dann ihren Plänen!). — 14. Wenn doch (oder: dafs doch) mein Volk mich hörte, Israel in meinen Wegen wandelte! — 15. *So wollte ich bald ihre Feinde beugen* (pro nihilo forsitan inimicos eorum humiliassem, כִּמְעַט אוֹיְבֵיהֶם אַכְנִיעַ, H. quasi nihilum inimicos eos humiliassem) und wider ihre Dränger wenden meine Hand. — 16. *Jehova's Hasser würden* (sollten) *ihm schmeicheln* (Hgstb. *heucheln*, מְשַׂנְאֵי יְהוָה יְכַחֲשׁוּ־לוֹ, inimici domini mentiti sunt ei, *οἱ ἐχθροὶ κυρίου ἐψεύσαντο αὐτῷ*, H. qui oderunt dominum negabunt eum), *und ihre Zeit* (d. i. ihr Glück) *würde ewig währen* (וִיהִי עִתָּם לְעוֹלָם). — 17. Und er würde es speisen mit dem Fette *des Waizens*

dafs כֶּסֶה *Vollmond* bedeutet. — (3) Der Al. hat wegen Verwechselung

(וַיַּאֲכִילֵהוּ מֵחֵלֶב חִטָּה) et cibavit eos ex [H. de] adipe frumenti, *καὶ ἐψώμισεν αὐτοὺς ἐκ στέατος πυροῦ*), und mit dem Honig aus dem Felsen *wollte ich dich sättigen*! אַשְׂבִּיעֶךָ saturavit eos, = H., *ἐχόρτασεν αὐτούς* (4).

Ps. 82 (81).

1. Psalmus Asaph, *ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ*, מִזְמוֹר לְאָסָף *ein Psalm von Asaph*; — deus stetit (= H.) in synagoga deorum : in medio autem deos diiudicat (H. in coetu dei : in medio deos diiudicat), *ὁ θεὸς ἔστη ἐν συναγωγῇ θεῶν, ἐν μέσῳ δὲ θεοὺς διακρινεῖ*, אֱלֹהִים נִצָּב בַּעֲדַת־אֵל בְּקֶרֶב אֱלֹהִים יִשְׁפֹּט *Gott steht* (de W. : *tritt auf*) *in göttlicher* (And. *Gottes*) *Versammlung* (Ros. in coetu dei), *in der Mitte der Götter hält er Gericht*. — 2. Wie lange wollet ihr *Unrecht* (עָוֶל) richten und die Partei (eig. das Gesicht) der Frevler nehmen? (Pause. H. semper). — 3. Richtet (d. i. gebt Recht) *den Geringen* (דָל) und die Waise, dem Elenden und Armen schafft Gerechtigkeit (עָנִי וָרָשׁ הַצְדִּיקוּ). — 4. Rettet den Geringen und Dürftigen, aus der Hand der Frevler (רְשָׁעִים peccatoris, *ἁμαρτωλοῦ*, H. impiorum) befreiet (entreißt) sie! — 5. Nicht Einsicht haben sie und nicht Verstand, im Finstern wandeln sie, es wanken alle Grundvesten der Erde. — 7. *Aber wie Menschen* (vos autem sicut homines, *ὑμεῖς δὲ ὡς ἄνθρωποι* [H. ergo quasi Adam]) *sollt ihr sterben* (moriemini, אָכֵן בְּאָדָם תְּמוּתוּן), und wie der Fürsten einer fallen. — 8. *Steh' auf* (קוּמָה) Gott, richte die Erde, denn du erhältst alle Heiden zum Besitz (תִנְחַל), tu haereditabis in omnibus gentibus, *σὺ κατακληρονομήσεις ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν*, H. tu haereditabis omnes gentes (Hgstb. *denn du bist Erbherr über alle Heiden*, Ew. : denn du all' der Völker letzter Herr!).

des ר mit ד offenbar תַּעַבְדְנָה gelesen. — (4) Der Al. scheint יַשְׂבִּיעֵהוּ gelesen zu haben.

Ps. 83 (82).

1. In canticum Psalmi Asaph, *ᾠδὴ ψαλμοῦ τῷ Ἀσάφ*, שִׁיר מִזְמוֹר לְאָסָף *ein Psalmlied von Asaph*, H. canticum, Psalmus Asaph. — 2. Deus, quis similis erit tibi? ne taceas, neque compescaris, deus, *ὁ θεὸς τίς ὁμοιωθήσεταί σοι; μὴ σιγήσῃς, μηδὲ καταπραΰνῃς ὁ θεός*, אֱלֹהִים אַל־דֳּמִי־לָךְ אַל־תֶּחֱרַשׁ וְאַל־תִּשְׁקֹט אֵל *Gott! habe keine Ruhe* (ruhe nicht)! *schweige nicht und raste nicht* (oder *sei nicht still*), *o Gott!* H. deus ne taceas : ne sileas, et non quiescas deus (1). — 3. Denn siehe, deine Feinde *toben* (יֶהֱמָיוּן, sonuerunt, *ἤχησαν*, H. tumultuati sunt) und deine Hasser erheben das Haupt. — 4. Wider dein Volk *fassen sie listigen Anschlag* (malignaverunt consilium, *κατεπανουργεύσαντο γνώμην*, יַעֲרִימוּ סוֹד, H. nequiter tractaverunt), und rathschlagen wider *deine Schützlinge* (eig. *Verborgenen*, צְפוּנֶיךָ, adversus sanctos tuos, *κατὰ τῶν ἁγίων σου*, H. adversus arcanum tuum) (2). — 5. Disperdamus, *ἐξολοθρεύσωμεν*, נַכְחִידֵם, *lafst uns sie ausrotten*, H. conteramus. — 6. *Denn sie rathschlagen von Herzen zusammen* (כִּי נוֹעֲצוּ לֵב יַחְדָּו), schliefsen gegen dich einen Bund, quoniam cogitaverunt unanimiter : simul adversum te testamentum disposuerunt, *ὅτι ἐβουλεύσαντο ἐν ὁμονοίᾳ ἐπιτοαυτὸ, κατὰ σοῦ διαθήκην διέθεντο*, H. quoniam tractaverunt corde pariter : contra te foedus pepigerunt. — 8. . . . alienigenae cum habitantibus Tyrum, *ἀλλόφυλοι μετὰ τῶν κατοικούντων Τύρον*, פְּלֶשֶׁת עִם־יֹשְׁבֵי צוֹר *Philistäa sammt den Bewohnern von Tyrus*, H. Palaestinae cum habitoribus (3). — 9. Auch Assur schliefst sich ihnen an, und leihet seinen Arm den Söhnen Lots. Pause. — 11. Disperi-

(1) Da דָּמָה, דְּמָא, דְּמַן, auch *ähnlich sein, gleichen* bedeutet, so ist der Al. offenbar dieser Bedeutung gefolgt. — (2) Von צָפוּן hat der Al. den Sinn ausdrücken wollen. — (3) Der Al. hat die Etymologie von פְּלֶשֶׁת *Auswanderung*, das Land der Ausgewanderten, ausgedrückt.

erunt, *ἐξωλοθρεύθησαν*, נִשְׁמְדוּ *die vertilgt wurden*, H. contriti sunt; — *die Dünger wurden dem Erdboden* (הָיוּ דֹמֶן לָאֲדָמָה, facti sunt ut stercus terrae, *ἐγενήθησαν ὡσεὶ κόπρος τῇ γῇ*, H. fuerunt quasi sterquilinium terrae). — 12. *Mache sie, ihre Edlen* (de W.: *Fürsten*), שִׁיתֵמוֹ נְדִיבֵמוֹ, pone principes (H. duces) eorum, *θοῦ τοὺς ἄρχοντας αὐτῶν*) wie Oreb und Seeb, und wie Sebah und Zalmuna, alle *ihre Fürsten* (eig. Gesalbten, נְסִיכֵמוֹ). — 13. Die da sprechen: *wir wollen uns einnehmen* (erobern) *die Wohnungen Gottes*, נִירְשָׁה־לָּנוּ אֵת נְאוֹת אֱלֹהִים, haereditate possideamus (Ew. *Auen*, Köst. *Fluren*) sanctuarium (H. nobis pulchritudinem) dei, *κληρονομήσωμεν ἑαυτοῖς τὸ θυσιαστήριον τοῦ θεοῦ*. — 14. Mein Gott, mache sie *gleich dem Wirbel* (Ew. *wie Wirbelstaub*, Köst. *Staubwirbel*, כַּגַּלְגַּל, ut rotam, = H., *ὡς τροχὸν*), den Stoppeln (Köst. *Spreu*) vor dem Winde. — 16. Also verfolge *mit deinem Sturm* (*Wetter*, בְּסַעֲרֶךָ) *und mit deinem Wetter* (de W.: *Windsbraut*, וּבְסוּפָתְךָ in ira tua, *ἐν τῇ ὀργῇ σου*, H. in turbine tuo) *erschrecke sie* (תְבַהֲלֵם, Ew. *betäube sie*, de W.: *scheuche sie fort*)! — 17. Fülle ihr Angesicht mit Schmach, damit sie deinen Namen suchen, Jehova! — 18. *Erröthen und erschrecken werden sie auf immer* (erubescant [H. confundantur] et conturbentur in saeculum saeculi, *αἰσχυνθήτωσαν καὶ ταραχθήτωσαν εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος*, יֵבֹשׁוּ וְיִבָּהֲלוּ עֲדֵי־עַד) und sich schämen und umkommen! — 19. Und *erfahren* (*erkennen*, וְיֵדְעוּ), dafs dein Name, Jehova, allein erhaben (Hgstb., Köst.: *der Höchste*, altissimus, *ὕψιστος*, עֶלְיוֹן, H. excelsus) sei über die ganze Erde!

Psalm 84 (83).

1. In finem, pro torcularibus filiis Core, Psalmus, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληνῶν τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός*, לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית לִבְנֵי קֹרַח מִזְמוֹר *dem Musikmeister, auf Gitthith; von den Söhnen Korachs, ein Psalm*, H. victori, pro torcu-

laribus, filiorum Core psalmus. — 3. *Es sehnt sich und schmachtet* (נִכְסְפָה וְגַם כָּלְתָה, concupiscet [H. desiderat] et deficit, Ew. *es schmachtet, ja es schwindet*) meine Seele nach den Vorhöfen Jehova's, mein Herz und *mein Leib* (בְּשָׂרִי, eig. *mein Fleisch*) *jauchzen auf (jubeln* יְרַנְּנוּ*)* zum lebendigen Gott. — 4. *Auch* (גַּם, etenim, *καὶ γὰρ*, H. siquidem) *Sperling* (Hgstb. *Vogel,* צִפּוֹר) findet ein Haus und *Schwalbe* (דְּרוֹר, turtur, *τρυγὼν*, H. avis) sich ein Nest, wo sie ihre Jungen hinlegt (*setzt,* שָׁתָה), bei deinen *Altären* (מִזְבְּחוֹתֶיךָ, Ew. *bei deinen Heerden)*, Jehova der Heerschaaren, mein König und mein Gott! — 5. Heil den Bewohnern deines Hauses! (hier fügt die Vulg. domine hinzu), *noch* (de W.: *immerfort,* wie 1 Mos. 40, 29, in saecula saeculorum, *εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων*, H. adhuc) *werden sie dich loben* (עוֹד יְהַלְלוּךָ) *(Pause)* (1). — 6. *Heil dem Menschen* (אַשְׁרֵי אָדָם beatus vir, *μακάριος ἀνὴρ*, H. beatus homo), *dessen Stärke* (de W.: *Schutz*) *du bist* (עוֹז־לוֹ בָךְ, cuius est auxilium abs te, *οὗ ἐστιν ἡ ἀντίληψις αὐτοῦ παρὰ σοῦ*, H. cuius fortitudo in te est, Hgstb.: *dessen Stärke in dir), in deren Herzen Bahnen* (מְסִלּוֹת בִּלְבָבָם, ascensiones in corde suo disposuit, *ἀναβάσεις ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ διέθετο*, H. semitae in corde eius, Ew. *die gern an Pilgerreisen denken,* de W.: *wer der Strafsen* (nach Jerusalem) *denket)!* — 7. *Ziehend* (2) *durch das Jammer-* (de W.: *Thränen-*, Ew. *Balsam-*, Köst. *Distel-*) *Thal* (in valle lacrymarum, *εἰς τὴν κοιλάδα τοῦ κλαυθμῶνος*, H. transeuntes in valle fletus, בְּעֵמֶק הַבָּכָא), *machen sie es zu einem Quell* (de W.: *quellenreich,* מַעְיָן יְשִׁיתוּהוּ in loco quem posuit, *εἰς τὸν τόπον* (מָעוֹן) *ὃν ἔθετο*, H. fontem ponent eam), *doch deckt's mit Segnungen der Spätregen* (גַּם־בְּרָכוֹת יַעְטֶה מוֹרֶה, de W.: *und mit Segen deckt es Frühregen*, Hgstb. *auch in Segen hüllet sich der Lehrer*, V. etenim benedictionem dabit legislator, *καὶ γὰρ εὐλογίας δώσει ὁ νομοθετῶν*, H. benedictione quoque

(1) Der Al. las עַד *Ewigkeit* st. עוֹד. — (2) עֹבְרֵי (der Al. mit dem

amicietur doctor (3). — 8. *Sie gehen fort von Kraft zu Kraft* (יֵלְכוּ מֵחַיִל אֶל־חָיִל, de W.: *gehend wachsen sie an Kraft* [ibunt de virtute ad virtutem, H. de fortitudine in fortitudinem], *πορεύσονται ἐκ δυνάμεως εἰς δύναμιν*), *bis man vor Gott erscheint* (And. *bis sie vor Gott erscheinen*) *auf Zion* (יֵרָאֶה אֶל־אֱלֹהִים בְּצִיּוֹן, videbitur deus deorum in Sion, *ὀφθήσεται ὁ θεὸς τῶν θεῶν ἐν Σιών*, H. parebunt apud deum in Sion) (4). — 9. Auribus percipe, *ἐνώτισαι*, *höre* שִׁמְעָה, H. ausculta. — 10. *Unser Schild* (מָגִנֵּנוּ, protector noster, *ὑπερασπιστὰ ἡμῶν*, H. clypeus noster), o siehe, Gott, *schaue deines Gesalbten Antlitz an!* (וְהַבֵּט פְּנֵי מְשִׁיחֶךָ et respice in faciem [H. et attende faciem] Christi tui, *καὶ ἐπίβλεψον ἐπὶ τὸ πρόσωπον τοῦ χριστοῦ σου*). — 11. Denn viel besser ist ein Tag in deinen Vorhöfen, als (sonst) tausend; lieber will ich liegen (elegi abiectus esse, = H., *ἐξελεξάμην παραριπτεῖσθαι*) an der Schwelle in meines Gottes Hause (in domo, *ἐν τῷ οἴκῳ*, בְּבֵית), als in des Frevlers Zellen (in tabernaculis peccatorum, H. impietatis, *ἐπὶ σκηνώμασιν ἁμαρτωλῶν*) wohnen. — 12. *Denn* (Ew. *ja* כִּי) *Sonne und Schild ist Jehova, Gott* (quia misericordiam et veritatem diligit deus, *ὅτι ἔλεον καὶ ἀλήθειαν ἀγαπᾷ κύριος θεός*, שֶׁמֶשׁ וּמָגֵן יְהוָה אֱלֹהִים, H. quia sol et scutum, dominus deus), Gnade und *Herrlichkeit* (Hgstb. *Ehre*, כָּבוֹד) giebt Jehova, *versagt kein Gut* (Glück) *den unsträflich Wandelnden* (לֹא יִמְנַע־טוֹב לַהֹלְכִים בְּתָמִים, non privabit bonis eos [H. nec prohibebit bonum ab iis], qui ambulant in innocentia, H. perfectione) (5). — 13. Jehova der Heerscharen, *Heil dem Menschen* (beatus homo, [אַשְׁרֵי אָדָם, *der dir vertraut* (בֹּטֵחַ בָּךְ, qui sperat [H. confidit] in te).

vorhergehenden Vers verbindend : עֶרֶךְ). — (3) Da מוֹרֶה auch *Lehrer* bezeichnet, so haben der Al., H., Hgstb. und viele andere Uebersetzer und Ausleger diese Bedeut. hier angenommen. — (4) Der Al. hat die Präposition אֶל für das Nomen אֵל *Gott* gehalten. — (5) Der Al. hat die ersten Worte des Verses erklärend übersetzt.

Psalm 85 (84).

1. In finem, filiis Core, Psalmus, *εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός,* לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר *dem Musikmeister, von den Söhnen Korach's, ein Psalm,* H. victori, filiorum Core, psalmus. — 2. Benedixisti, *εὐδόκησας,* רָצִיתָ *du zeigtest dich gnädig* (H. placatus es, Ew. *du hattest lieb*) deinem Lande. — Avertisti (H. reduxisti), *ἀπέστρεψας,* שַׁבְתָּ *du führtest zurück* Jakobs Gefangenschaft (1). — 3. *Du nahmest hinweg die Schuld* (Missethat) *deines Volkes* (נָשָׂאתָ עֲוֺן עַמֶּךָ, remisisti iniquitatem plebis tuae, *ἀφῆκας τὰς ἀνομίας τῷ λαῷ σου,* H. dimisisti iniquitatem populo tuo), verziehest (eig. bedecktest) alle *seine Sünden* (peccata eorum, *τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν,* חַטָּאתָם, H. iniquitates eorum, semper), *Pause.* — 4. *Du legtest* (*zogest hinweg*) *all deinen Grimm* (אָסַפְתָּ כָל־עֶבְרָתֶךָ, mitigasti [H. continuisti] omnem iram [H. indignationem] tuam, *κατέπαυσας πᾶσαν τὴν ὀργήν σου*), liefsest ab von deines Zornes Gluth! (ab ira indignationis tuae, H. furoris tui). — 5. *Stelle uns wieder her, Gott unseres Heils* (שׁוּבֵנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ, converte nos, deus salutaris noster [H. Jesus noster], *ἐπίστρεψον ἡμᾶς ὁ θεὸς τῶν σωτηρίων ἡμῶν*), *und mache zu nichte deinen Unwillen* (Hgstb. *Ungnade,* Ew. *dein Grollen*) *gegen uns* (וְהָפֵר כַּעַסְךָ עִמָּנוּ), et averte (H. solve) iram tuam a nobis (H. adversum nos), *καὶ ἀπόστρεψον τὸν θυμόν σου ἀφ' ἡμῶν.* — 9. *Ich will hören* (אֶשְׁמְעָה audiam, *ἀκούσομαι*), was Gott Jehova redet! denn *er redet* (Ew. *wird wohl reden* יְדַבֵּר) *Frieden* (*Heil* שָׁלוֹם) *zu seinen Frommen* (אֶל־חֲסִידָיו super [H. ad] sanctos suos, *ἐπὶ τοὺς ὁσίους αὐτοῦ*), *nur dafs sie nicht zurückkehren zur Thorheit* (וְאַל־יָשׁוּבוּ לְכִסְלָה,

(1) שׁוּב hier wie 4 Mos. 10, 36; Ps. 14, 7 causativ, daher nicht mit Hgstb. zu übersetzen : *du kehrtest zurück zu dem Gefängnifs Jakobs.*

Ew. *aber mögen sie zur Thorheit nicht umkehren!* et in eos, qui convertuntur ad cor, *καὶ ἐπὶ τοὺς ἐπιστρέφοντας πρὸς αὐτὸν καρδίαν*, H. ut non convertantur ad stultitiam (2). — 13. Auch giebt Jehova *das Gute* (הַטּוֹב, Ew. *das Beste*, de W. *Segen*, benignitatem [H. bonum], *χρηστότητα*), und giebt *seinen Ertrag* (יְבוּלָהּ, Ew. *seine Früchte*, fructum [H. germen] suum, *τὸν καρπὸν αὐτῆς*). — 14. *Und sie* (die Gerechtigkeit) *setzt auf den Weg ihre Füſse* (d. i. verfolgt frei ihren Weg und ist thätig), et ponet in via gressus suos, = H., *καὶ θήσει εἰς ὁδὸν τὰ διαβήματα αὐτοῦ*, וְיָשֵׂם לְדֶרֶךְ פְּעָמָיו, Maur. et ponit in via gressos suos.

Ps. 86 (85).

1. Oratio ipsi David, *προσευχὴ τῷ Δαυίδ*, תְּפִלָּה לְדָוִד *Gebet Davids*, H. oratio David. — 2. Sanctus, = H., *ὅσιος*, חָסִיד *fromm*. — 3. Tota die, = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν*, כָּל־הַיּוֹם *jeden Tag, alle Zeit*. — 5. Suavis et mitis, *χρηστὸς καὶ ἐπιεικής*, טוֹב וְסַלָּח *gut* (gütig) *und verzeihend* (H. bonus et propitiabilis) *und reich an Huld* (וְרַב־חֶסֶד) gegen Alle, die dich anrufen. — 7. *Am Tage meiner Drangsal rufe ich zu dir* (בְּיוֹם צָרָתִי אֶקְרָאֶךָּ in die tribulationis meae clamavi [H. clamabo te], *ἐν ἡμέρᾳ θλίψεώς μου ἐκέκραξα πρὸς σέ*), denn du erhörest mich. — 8. Et non est secundum (H. iuxta) opera tua, *καὶ οὐκ ἔστι κατὰ τὰ ἔργα σου*, וְאֵין כְּמַעֲשֶׂיךָ *und nichts gleicht deinen Thaten*, Hgstb. *und nichts ist wie deine Werke*. — 11. *Lehre mich* (הוֹרֵנִי) Jehova, deinen Weg (V. deduc me, domine, in via tua), daſs ich wandle *in deiner Wahrheit* (בַּאֲמִתֶּךָ)! *einige* (eine) *mein Herz zur Furcht deines Namens* (יַחֵד לְבָבִי לְיִרְאָה שְׁמֶךָ, laetatur [H. unicum fac] cor meum, ut timeat nomen tuum, *εὐφρανθήτω ἡ καρδία μου, τοῦ φοβεῖσθαι τὸ*

— (2) Der Al. hat unrichtig וְאֶל־ st. וְאַל־ und (לוֹ) לֵבָב לֹה oder mit Auslassung des ם, לֵב לֹה st. לְכִסְלָה gelesen.

ὄνομά σου (1). — 12. *Ich will dich preisen* (אוֹדְךָ), Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, *ehren* (וַאֲכַבְּדָה, glorificabo, = H., δοξάσω) ewiglich. — 13. *Du reißsest* (Hgstb. *errettetest,* וְהִצַּלְתָּ) meine Seele *aus der tiefen Unterwelt* (Maur. ex orco infimo, Hgstb. *Hölle*), ex inferno inferiori, ἐξ ᾅδου κατωτάτου, מִשְּׁאוֹל תַּחְתִּיָּה, H. de inferno extremo. — 14. Iniqui, παράνομοι, זֵדִים *Uebermüthige*, Hgstb., Köst. *Stolze*, H. superbi . . *und der Wütheriche Rotte stellt mir nach dem Leben,* וַעֲדַת עָרִיצִים בִּקְשׁוּ נַפְשִׁי, eig. *und die Rotte* (Schaar) *der Gewaltthätigen sucht meine Seele,* und sie setzen dich nicht vor Augen. — 15. *Doch du* (וְאַתָּה, et tu, καὶ σὺ, H. tu autem) Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmüthig (אֶרֶךְ אַפַּיִם patiens, = H., μακρόθυμος) und von großer Huld und Wahrheit (Treue). — 16. Gieb deine Kraft (de W.: *leih' deinen Schutz* תְּנָה־עֻזְּךָ) *deinem Knechte* (לְעַבְדֶּךָ puero tuo, τῷ παιδί σου, H. servo tuo) und hilf dem Sohne deiner Magd! — 17. Thu' an mir ein Zeichen *zum Guten* (de W.: *Heil,* לְטוֹבָה in bonum, εἰς ἀγαθὸν, H. in bonitate) . . . weil du, Jehova, *mir beistehest* (עֲזַרְתַּנִי) und mich tröstest.

Ps. 87 (86).

1. Filiis Core Psalmus cantici, τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμὸς ᾠδῆς, לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר שִׁיר, *von den Söhnen Korachs, ein Psalmlied,* H. filiorum Core Psalmus cantici. — *Seine* (Jehova's) *Gegründete* (näml. Zion od. Stadt, de W.: *sein Grund*) *auf heiligen Bergen,* יְסוּדָתוֹ בְּהַרְרֵי־קֹדֶשׁ, fundamenta eius in montibus sanctis (H. sanctuarii), οἱ θεμέλιοι αὐτοῦ ἐν τοῖς ὄρεσι τοῖς ἁγίοις (1). — 2. Jehova liebt die Thore Zions *vor allen Wohnungen* (מִכֹּל מִשְׁכְּנוֹת super omnia taber-

(1) Der Al. las futur. apocop. יִחַד von חָדָה *sich freuen.*

(1) יְסוּדָה ist Femin. des Part. pass. Kal, und daher nicht mit *Grün-*

nacula, = H., ὑπὲρ πάντα τὰ κηνώματα) Jakobs. — 3. *Herrliches* (נִכְבָּדוֹת, Ew. *Herrlichstes*) spricht man *von dir* (בָּךְ, de te, περὶ σοῦ, H. in te), Stadt Gottes! Pause, H. semper. — 4. *Ich rühme* (אַזְכִּיר memor ero, μνησθήσομαι, H. commemorabor) Rahab (Aegypten, H. superbiae) und Babel *als meine Bekenner* (לְיֹדְעָי), scientium me, = H., τοῖς γινώσκουσί με). Siehe, *Philistäa* (פְלֶשֶׁת, alienigenae, ἀλλόφυλοι, H. Palaestina) und Tyrus sammt Aethiopien, »*dieser ist dort geboren*« (זֶה יֻלַּד־שָׁם, hi fuerunt illic, οὗτοι ἐγενήθησαν, ἐκεῖ, H. iste natus est ibi). — 5. *Und von Zion sagt man* : וּלְצִיּוֹן יֵאָמַר, nunquid Sion dicet, μήτηρ (1) Σιὼν ἐρεῖ, H. ad Sion autem dicetur, »Mann für Mann (אִישׁ וְאִישׁ, Hgstb. *Jedermann*, de W. : *männiglich*, homo et homo, H. vir et vir) *ist* (Hgstb. *wird*) *in ihr geboren* (יֻלַּד־בָּהּ natus est in ea, = H., ἐγενήθη ἐν αὐτῇ) *und er befestigt sie* (וְהוּא יְכוֹנְנֶהָ), *der Höchste* (עֶלְיוֹן altissimus, ὕψιστος, H. excelsus)«. — 6. Jehova *wird beim Verzeichnen* (בִּכְתוֹב, Ew. *im Buch*, in scripturis, ἐν γραφῇ, H. scribens) *die Völker* (עַמִּים populorum, λαῶν, H. populos) *zählen* (יִסְפֹּר narrabit, διηγήσεται, H. numeravit); (sprechend) : »*der (dieser) ist daselbst geboren*«. *Pause* (זֶה יֻלַּד־שָׁם סֶלָה, et principium, horum, qui fuerunt in ea, καὶ ἀρχόντων τούτων τῶν γεγενημένων ἐν αὐτῇ, H. ipse natus est in ea, semper) (3). — 7. *Und Sänger wie Tänzer* (sprechen dann) : »*Alle meine Quellen* (des Heils) *sind in dir*« (וְשָׁרִים כְּחֹלְלִים כָּל־מַעְיָנַי בָּךְ sicut laetantium omnium habitatio est in te, ὡς εὐφραινομένων πάντων ἡ κατοικία ἐν σοί, H. et cantabunt quasi in choris omnes fortes mei in te (4).

dung, fundamentum zu übersetzen. — (2) Abschreiberfehler für μήτι. — (3) Der Al. hat עַמִּים unrichtig als Genitiv von בִּכְתוֹב gefaſst und וְשָׁרִים (*und Sänger*), welches er falsch וְשָׂרִים (*und Fürsten*) las und aus dem folgenden Verse hieherzog, nach עַמִּים hineingeschoben. In dieser Versetzung liegt auch der Grund, זֶה als Genitiv zu fassen. — (4) חֹלֵל ist Nomen verbale aus Piel von חוּל, welches Richt. 21, 23

Ps. 88 (87).

1. Canticum psalmi, filiis Core, in finem, pro Maheleth ad respondendum, intellectus Eman Ezrahitae, *ᾠδὴ ψαλμοῦ τοῖς υἱοῖς Κορὲ, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ μαελὲθ τοῦ ἀποκριθῆναι, συνέσεως Αἱμαν τῷ Ἰσραηλίτῃ,* שִׁיר מִזְמוֹר לִבְנֵי־קֹרַח לַמְנַצֵּחַ עַל־מָחֲלַת לְעַנּוֹת מַשְׂכִּיל לְהֵימָן הָאֶזְרָחִי *ein Psalmlied der Söhne Korach's; dem Musikmeister, nach Cithern* (im Aethiop. *Lied, Psalm* u. *κίθαρα*) zu singen (Hgstb. *über die Krankheit der Bedrängnifs?); eine Unterweisung von Heman, dem Esrachiten,* H. canticum carminis filiorum Core, victori per chorum ad praecinendum, eruditionis Eman Esrahitae. — 3. In conspectu tuo, *ἐνώπιόν σου,* לְפָנֶיךָ *vor dich* (H. ante te) komme; – ad precem (H. laudationem) meam, *εἰς τὴν δέησίν μου,* לְרִנָּתִי *zu meinem Wimmern* (Hgstb. *zu meinem Geschrei,* de W., Köst. *zu meinem Flehen*)*!* — 4. Denn satt ist meine Seele *an Uebeln* (בְּרָעוֹת, de W.: *des Unglücks,* Hgstb.: *von Leiden*)*, und mein Leben neigt sich* (eig. reichet oder gelangt (1)) *zur Unterwelt* (וְחַיַּי לִשְׁאוֹל הִגִּיעוּ). — 5. Sine adiutorio, *ἀβοήθητος,* אֵין־אֱיָל *ohne Kraft,* H. invalidus. — 6. Unter den Todten bin ich *hingestreckt* (חָפְשִׁי, so Ges. u. de W. nach dem Arab. und חֹפֶץ *das Hinbreiten,* stratio, Ew. *ist mein Lager, liber,* = H., *ἐλεύθερος*), gleich den Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst, und die (Ew. *da sie* וְהֵמָּה) von

tanzen bedeutet. חוּל und חִיל, arab. حَالَ bezeichnet *drehen* und intrans. *sich drehen, im Kreise tanzen,* davon حَوْلَ *ringsum.* Die Bedeut. *fortis* hat מַעְיָן *Quellort, Quelle* an keiner Stelle. — Der Al. hat irrig מָעוֹן *Wohnung* von עוּן *ruhen, wohnen,* arab. آنَ ruhig leben, أَوْنٌ *Ruhe,* st. מַעְיָן gelesen.

(1) Vulg. und der Al. appropinquavit, *ἤγγισε,* H. descendit. —

deiner Hand (deinem Schutze) ausgeschlossen (eig. *abgeschnitten*) sind (repulsi, ἀπώσθησαν, H. abscisi sunt, נִגְזָרוּ). — 7. *Du hast mich gelegt* (שַׁתַּנִי, de W.: *gestofsen*, Ew. *gebracht*, die Vulg. posuerunt, ἔθεντο (2), H. posuisti) *in die Grube der Tiefen* (בְּבוֹר תַּחְתִּיּוֹת, Ew. *in die tiefste Grube*, in lacu inferiori [H. novissimo], ἐν λάκκῳ κατωτάτῳ), in Finsternisse, *in Abgründe* (בְּמַצֹלוֹת in umbra mortis, ἐν σκιᾷ θανάτου, in profundis). — 8. *Und mit all deinen Wogen beugst* (demüthigst) *du mich* (וְכָל־מִשְׁבָּרֶיךָ עִנִּיתָ סֶלָה, Ew. *du hast gesenkt alle deine Wogen, Pause*, et omnes fluctus tuos induxisti super me, καὶ πάντας τοὺς μετεωρισμούς σου ἐπήγαγες ἐπ' ἐμέ, διάψαλμα, H. et cunctis fluctibus tuis afflixisti me, semper. — 9. *Du hast mich ihnen gemacht* (gesetzt) *zum Abscheu* (Hgstb. *Greuel*), posuerunt (H. posuisti) me abominationem sibi (H. eis), ἔθεντό με (3) βδέλυγμα ἑαυτοῖς, שַׁתַּנִי תוֹעֵבוֹת לָמוֹ); *ich bin eingeschlossen und gehe nicht aus* (finde keinen Ausgang), traditus sum, et non egrediebar, παρεδόθην καὶ οὐκ ἐξεπορευόμην, כָּלֻא וְלֹא אֵצֵא. — 10. Mein Auge verschmachtet *vor Elend* (מִנִּי־עֹנִי, oculi mei (עֵינִי) languerunt prae inopia, οἱ ὀφθαλμοί μου ἠσθένησαν ἀπὸ πτωχείας, H. oculus meus infirmatus est ab afflictione); ich rufe dich, Jehova, *jeden Tag* (בְּכָל־יוֹם tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν), breite aus zu dir *meine Hände* (כַּפָּי manus [H. palmas] meas, τὰς χεῖράς μου). — 11. Wirst du denn an den Todten Wunder thun, oder *werden Schatten erstehen* (רְפָאִים יָקוּמוּ, medici suscitabunt, ἰατροὶ [falsch רֹפְאִים] ἀναστήσουσι [יְקִימוּ in Hiphil], H. gigantes [1 Chron. 20, 4 ff.] resurgent), und dich preisen. Pause. — 12. Wird im Grabe *deine Huld* (חַסְדֶּךָ Gnade) *erzählt* (narrabit aliquis, διηγήσεταί τις, הַיְסֻפַּר, H. narrabitur), deine Treue *im Abgrunde* (Scheol, בָּאֲבַדּוֹן in perditione, = H., ἐν τῇ ἀπωλείᾳ, Hgstb. u. Ew. *im Verderben*)? — 15. Warum, Jehova,

(2) St. שַׁתַּנִי hat der Al. שָׁתַּנִי oder שָׁתוּנִי gelesen. — (3) Der Al. hat

verwirfst du mich (תְּזַנַּח נַפְשִׁי, ut quid, domine repellis orationem meam, *ἱνατί κύριε ἀπωθεῖς τὴν προσευχήν* (4) *μου*, H. quare, domine, abiicis animam meam), birgst dein Antlitz vor mir? — 16. *Elend bin ich* (עָנִי אֲנִי) und *sterbend* (verscheidend) *von Jugend an* (Ew. *scheidend aus der Jugend*, גֹוֵעַ מִנֹּעַר); ich trage deine Schrecken, *verzage* (אָפוּנָה, de W.: *ich verzweifele*, Ew.: *ich mufs schwindeln*), pauper sum ego et in laboribus a iuventute mea: exaltatus autem, humiliatus sum et conturbatus, *πτωχός εἰμι ἐγὼ, καὶ ἐν κόποις ἐκ νεότητός μου, ὑψωθεὶς δὲ ἐταπεινώθην καὶ ἐξηπορήθην*, H. pauper ego et aerumnosus ab adolescentia mea: portavi furorem tuum, et conturbatus sum. — 17. *Ueber mich gehen deine Gluthen* (עָלַי עָבְרוּ חֲרוֹנֶיךָ, Hgstb., de W.: *über mich gehet dein Grimm*, in [H. super] me transierunt irae tuae, *ἐπ' ἐμὲ διῆλθον αἱ ὀργαί σου*), *deine Aengste* (בִּעוּתֶיךָ, Ew. *Schrecknisse von dir*, terrores tui, = H., *οἱ φοβερισμοί σου*) *vernichten mich* (צִמְּתוּתוּנִי conturbaverunt [H. oppresserunt] me, *ἐξετάραξάν με*). — 19. Du entferntest von mir *den Liebenden* und *Freund* (אֹהֵב וָרֵעַ), *meine Bekannten sind — der Ort des Dunkels* (מְיֻדָּעַי מַחְשָׁךְ, de W.: *sind unsichtbar*, et (elongasti) notos meos a miseria, (*ἐμάκρυνας*) *τοὺς γνωστούς μου ἀπὸ ταλαιπωρίας* (5), H. notos meos abstulisti.

Ps. 89 (88).

1. Intellectus Ethan Esrahitae; *συνέσεως Αἰθὰμ τῷ Ἰσραηλίτῃ*, מַשְׂכִּיל לְאֵיתָן הָאֶזְרָחִי *eine Unterweisung Ethans, des Esrachiters*. 2. . . annuntiabo veritatem tuam in ore meo,

hier wieder שְׁתּוּנִי oder שְׁתָּנִי gelesen. — (4) *προσευχήν* ist entweder eine falsche Lesart für *ψυχήν* oder der Al. hat erklärend übersetzt. — (5) Der Al. las מַחְשָׁךְ *von Finsternifs* und verstand unter Finsternifs das Elend.

= H., *ἀπαγγελῶ τὴν ἀλήθειάν σου ἐν τῷ στόματί μου*, אוֹדִיעַ אֱמוּנָתְךָ בְּפִי *deine Treue will ich verkünden mit meinem Munde.* — 2. Denn ich spreche (denke) : ewig wird *Huld (Gnade* חֶסֶד*)* gebaut, *im Himmel selbst gründest du deine Treue* (aedificabitur in coelis; praeparabitur [H. coelos fundabis, et] veritas tua in eis, *οἰκοδομηθήσεται, ἐν τοῖς οὐρανοῖς ἑτοιμασθήσεται ἡ ἀλέθειά σου*, שָׁמַיִם תָּכִין אֱמוּנָתְךָ בָהֶם) (1). 4. *Einen Bund schloſs ich mit meinem Auserwählten* (כָּרַתִּי בְרִית לִבְחִירִי disposui testamentum electis meis, *διεθέμην διαθήκην τοῖς ἐκλεκτοῖς μου* (2), H. percussi foedus cum electo meo), schwur David, meinem Knechte. — 5. Praeparabo, *ἑτοιμάσω*, אָכִין *ich will befestigen*, H. stabiliam. — 7. Quoniam quis, *ὅτι τίς*, כִּי מִי *denn wer*, H. quis enim; — in (H. de) filiis dei, *ἐν υἱοῖς θεοῦ*, בִּבְנֵי אֵלִים? — 8. *Gott* (Ew., de W. u. A. [ähnlich] *dem* Gott), *der schrecklich ist im Rath der Heiligen* (אֵל נַעֲרָץ בְּסוֹד־קְדוֹשִׁים רַבָּה) deus, qui glorificatur [H. deus inclytus] in consilio sanctorum : magnus [H. in arcano sanctorum nimio], *ὁ θεὸς ἐνδοξαζόμενος ἐν βουλῇ ἁγίων, μέγας*, und furchtbar über alle, die ihn umgeben. — 9. *Wer ist wie du mächtig, Jehova?* (מִי־כָמוֹךָ חֲסִין יָהּ, quis similis tibi? potens es, domine, *τίς ὅμοιός σοι; δυνατὸς εἶ κύριε*, H. quis similis tui, fortissime domine)? — 10. *Du herrschest über den Stolz* (de W. : *Aufruhr) des Meeres* (אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגֵאוּת הַיָּם tu dominaris potestati [H. superbiae] maris, *σὺ δεσπόζεις τοῦ κράτους τῆς θαλάσσης*); *erheben sich seine Wellen, du besänftigst sie* (בְּשׂוֹא גַלָּיו אַתָּה תְשַׁבְּחֵם motum autem fluctuum eius tu mitigas, *τὸν δὲ σάλον τῶν κυμάτων αὐτῆς σὺ καταπραΰνεις*, H. et elationes gurgitum eius tu comprimis). — 11. *Du zermalmst wie einen Erschlagenen, Rahab* (Aegypten : אַתָּה דִכִּאתָ כֶחָלָל רָהַב, tu humiliasti [H. confregisti] sicut vulneratum, superbum, *σὺ ἐταπείνωσας*

(1) Der Al. hat שָׁמַיִם mit יִבָּנֶה verbunden und תִּכּוֹן in Niphal st. תָּכִין gelesen. — (2) Der Al. las לִבְחִירַי.

ὡς τραυματίαν ὑπερήφανον), mit deinem mächtigen Arm zerstreutest du deine Feinde. — 13. Nord und *Süd* (יָמִין mare, θάλασσαν, H. dextrum), du hast sie geschaffen, Thabor und Harmon jubeln *über deinen Namen* (בְּשִׁמְךָ in nomine tuo [H. nomen tuum] exultabunt [H. laudabunt]). — 14. *Stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte* (תָּעֹז יָדְךָ תָּרוּם יְמִינֶךָ firmetur [H. roboretur] manus tua, et exaltetur dextra tua, κραταιωθήτω ἡ χείρ σου, ὑψωθήτω ἡ δεξιά σου). — 15. Praeparatio sedes tuae, ἑτοιμασία τοῦ θρόνου σου, מְכוֹן כִּסְאֲךָ der *Grund* (die Grundveste) *deines Thrones*, H. firmamentum throni tui. — 17. Tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν, כָּל־הַיּוֹם *jeden Tag, alle Zeit.* — 18. In beneplacito tuo, ἐν τῇ εὐδοκίᾳ σου, בִּרְצוֹנְךָ *durch deine Gunst (Gnade)*, H. in voluntate tua. — 19. *Denn von Jehova ist unser Schild* (כִּי לַיהוָה מָגִנֵּנוּ, quia domini est assumptio nostra, ὅτι τοῦ κυρίου ἡ ἀντίληψις, H. quia a domino est protectio nostra) *und vom Heiligen Israels unser König* (וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל מַלְכֵּנוּ et sancti Israel regis nostri, καὶ τοῦ ἁγίου Ἰσραὴλ βασιλέως ἡμῶν, H. et a sancto Israel rege nostro. — 20. Sanctis tuis, = H., τοῖς υἱοῖς (3) σου, לַחֲסִידֶךָ *zu deinem Frommen*, Hgstb. *zu deinen Frommen.* Hülfe habe ich gelegt *auf einen Helden* (עַל־גִּבּוֹר), erhoben den Auserwählten (David) aus dem Volke. — 22. Mit ihm (עִמּוֹ) soll meine Hand *beständig sein* (תִּכּוֹן) und mein Arm ihn stärken. — 23. Nicht drängen soll ihn der Feind (לֹא־יַשִּׁא אוֹיֵב בּוֹ non proficiet [H. decipiet] inimicus in eo, H. eum), und der *Ungerechte* (בֶּן־עַוְלָה, eig. *Sohn des Frevlers*) *soll ihn nicht drücken* (non apponet nocere ei, οὐ προσθήσει τοῦ κακῶσαι αὐτὸν (יְעַנֶּנּוּ), H. non affliget eum. — 25. *Meine Treue* (וֶאֱמוּנָתִי, der Al. u. H. veritas) und Huld (Gnade) soll bei ihm sein, und durch meinen Namen sein Haupt (eig. sein *Horn*) sich heben (oder erhaben sein). — 27. Et

(3) υἱοῖς ist entweder eine falsche Lesart für ἁγίοις, oder eine erklärende Uebersetzung, weil die Heiligen öfters als Gottessöhne erschei-

susceptor (H. fortitudo) salutis meae, *καὶ ἀντιλήπτωρ τῆς σωτηρίας μου*, וְצוּר יְשׁוּעָתִי *und der Fels meines Heils!* — 28. *Auch ich* (אַף אָנִי) will ihn zum Erstgebornen machen, *zum Höchsten über die Könige der Erde* (עֶלְיוֹן לְמַלְכֵי־אָרֶץ). — 29. *Und mein Bund soll ihm beständig sein* (וּבְרִיתִי נֶאֱמֶנֶת לוֹ, et testamentum [H. pactum] meum fidele ipsi [H. erit ei], *καὶ ἡ διαθήκη μου πιστὴ αὐτῷ*). — 32. *Wenn sie meine Satzungen* (Ew. *Rechtsame*, Hgstb. *Ordnungen*) *entheiligen*, (אִם־חֻקֹּתַי יְחַלֵּלוּ, si iustitias [H. caeremonias] meas profanaverint), und meine Gebote nicht halten, — 33. so suche ich heim (strafe) mit der Ruthe *ihr Vergehen* (פִּשְׁעָם) und mit Schlägen *ihre Missethat* (עֲוֹנָם peccata [H. iniquitates] eorum, *τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν*). — 34. *Aber meine Huld* (וְחַסְדִּי) *will ich ihm nicht entziehen* (לֹא־אָפִיר, non dispergam, H. non auferam), und nicht brechen *meine Treue* (בֶּאֱמוּנָתִי neque nocebo [H. mentiar] in veritate mea, *οὐδὲ μὴ ἀδικήσω ἐν τῇ ἀληθείᾳ μου*). — 35. Nicht *will ich entheiligen* (d. i. verletzen, אֲחַלֵּל, profanabo, *βεβηλώσω*, H. violabo) *meinen Bund* (בְּרִיתִי, testamentum [H. pactum] meum, *τὴν διαθήκην μου*) und meiner Lippen Ausspruch nicht *ändern* (אֲשַׁנֶּה faciam irrita, *ἀθετήσω*, H. mutabo). — 36. In sancto meo, = H., *ἐν τῷ ἁγίῳ μου*, בְקָדְשִׁי *bei meiner Heiligkeit.* — 38. *Wie der Mond soll er* (der Thron) *ewig bestehen* (כְּיָרֵחַ יִכּוֹן עוֹלָם sicut luna perfecta in aeternum [H. stabilietur in sempiternum), *ὡς ἡ σελήνη κατηρτισμένη εἰς τὸν αἰῶνα*); und der Zeuge in den Wolken ist zuverlässig, Pause. — 39. *Du zürnest mit deinem Gesalbten*, הִתְעַבַּרְתָּ עִם־מְשִׁיחֶךָ, distulisti (H. iratus es adversus) Christum tuum, *ἀνεβάλου τὸν χριστόν σου*. — 40. Entweihest zur Erde (Ew. tief zum Staube) seine Krone (חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ נִזְרוֹ profanasti in terra sanctuarium [H. diadema] eius, *ἐβεβήλωσας εἰς τὴν γῆν τὸ ἁγίασμα αὐτοῦ*). — 41. *Du zerreifsest alle seine Mauern* (Hgstb. *Gehege*), (פָּרַצְתָּ כָל־גְּדֵרֹתָיו destruxisti [H. dissipasti] omnes sepes [H. macerias] eius, *καθεῖλες πάντας τοὺς φραγμοὺς αὐτοῦ*), *machtest seine Schutzwehren* (*Festen*) *zu Trümmern* (Hgstb. *zum Schrecken*), שַׂמְתָּ מִבְצָרָיו מְחִתָּה

posuisti firmamentum (H. munitiones) eius formidinem (H. pavorem). — 44. *Ja* (Hgstb. *auch*) *du lässest weichen seines Schwertes Schärfe* (אַף־תָּשִׁיב צוּר חַרְבּוֹ avertisti adiutorium [H. robur] gladii eius, *ἀπέστρεψας τὴν βοήθειαν τῆς ῥομφαίας αὐτοῦ*) *und ihn nicht bestehen im Kriege* (וְלֹא הֲקֵמֹתוֹ בַּמִּלְחָמָה et non es auxiliatus ei [H. sublivasti eum] in bello [H. proelio], *καὶ οὐκ ἀντελάβου αυτοῦ ἐν τῷ πολέμῳ*). — 45. *Du verringerst seinen Glanz* (הִשְׁבַּתָּ מִטְּהָרוֹ, de W.: *du machtest ein Ende seinem Glanze*, Hgstb. *du raubest ihm seine Reinigkeit*, destruxisti eum ab emundatione, *κατέλυσας ἀπὸ καθαρίσμου αὐτὸν*, H. quiescere fecisti munditiam eius), und *seinen Thron* (כִּסְאוֹ) stürzest du zu Boden. — 46. *Du verkürzest* (הִקְצַרְתָּ) *die Tage seiner Jugend* (יְמֵי עֲלוּמָיו dies temporis [H. adolescentiae] eius, *ἐσμίκρυνας τὰς ἡμέρας τοῦ θρόνου* (4) *αὐτοῦ*), bedeckest ihn mit Schmach (Schande). — 47. Wie lange, Jehova, wirst du dich *stets* (לָנֶצַח) verbergen, wird brennen wie Feuer dein Grimm (חֲמָתֶךָ)? — 48. *Gedenke mein, was ist das Leben* (זְכָר־אֲנִי מֶה־חָלֶד, Hgstb. gedenke doch, wie kurz mein Leben ist, memorare quae mea substantia, *μνήσθητι τίς ἡ ὑπόστασίς μου*, H. memento mei de profundo), *wie nichtig du geschaffen alle Menschenkinder!* (עַל־מַה־שָּׁוְא בָּרָאתָ כָל־בְּנֵי־אָדָם nunquid enim vane constituisti [H. alioquin quare frustra creasti] omnes filios hominum. — 49. Wer ist *der Mann* (גֶּבֶר), der lebt und den Tod nicht schaut, *der seine Seele rettet vor* (And. *aus*) *der Unterwelt* (Hgstb., Ew. *Hölle*) *Hand*, יְמַלֵּט נַפְשׁוֹ מִיַּד־שְׁאוֹל eruet (H. salvans) animam suam de manu inferi? (H. semper), *ῥύσεται τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἐκ χειρὸς ᾅδου; διάψαλμα.* — 51. Gedenke, o Herr, des Hohnes deiner Knechte, *dafs ich im Busen trage all die vielen Völker*, שְׂאֵתִי בְחֵיקִי כָּל־רַבִּים עַמִּים quod continui (H. portavi) in sinu meo multarum gentium (H. omnes iniquitates populorum). — 52. Dafs höhnen (schmähen) deine Feinde, Jehova, *dafs sie höhnen*

nen. — (4) *θρόνου* ist ein alter Abschreiberfehler für *χρόνου*, welches

(schmähen) die Schritte deines Gesalbten (אֲשֶׁר חֵרְפוּ עִקְּבוֹת מְשִׁיחֶךָ quod [H. quibus] exprobraverunt commutationem [H. vestigia] Christi tui, *οὗ ὠνείδισαν τὸ ἀντάλλαγμα τοῦ χριστοῦ σου*) (5).

Ps. 90 (89).

1. Oratio Moysi hominis dei, *προσευχὴ τοῦ Μωυσῆ ἀνθρώπῳ τοῦ θεοῦ*, תְּפִלָּה לְמֹשֶׁה אִישׁ־הָאֱלֹהִים *Gebet Moses, des Mannes Gottes*, H. oratio Moysi viri dei; — refugium, *καταφυγή*, מָעוֹן *Zuflucht*, gewöhnl. *Wohnung*, H. habitaculum. — 2. *Ehe kreisete Erd und Land (Welt)* (וַתְּחוֹלֵל אֶרֶץ וְתֵבֵל, de W.: *und du Erd und Welt erzeugtest*, Hgstb. *und du schufest Erd und Land*, aut formaretur [H. parturiretur] terra et orbis, *καὶ πλασθῆναι τὴν γῆν καὶ τὴν οἰκουμένην* (1). — 3. Du kehrest den Menschen nun *in Staub* (Maur. *ad pulverem*, דַּכָּא, arab. دَكَّاء dass. in humilitatem, *εἰς ταπείνωσιν*, H. ad contritionem, Hgstb. *dafs er zerschlagen ward*). — 5. *Du strömest sie hinweg : sie sind ein Schlaf* (Ew. : *Traum*, de W. : *Schlummer*, זְרַמְתָּם שֵׁנָה יִהְיוּ, quae pro nihilo habentur, eorum anni erunt, *τὰ ἐξουδενώματα αὐτῶν ἔτη* (2) *ἔσονται*, H. percutiente te eos, ut somnium erunt), am Morgen gleich dem Grase, das vergeht. — 6. Am Morgen blühet es und *vergeht* (חָלַף, H. abiit), am Abend wird es *abgeschnitten* (יְמוֹלֵל viell. יְמוֹלַל *abgemäht*, Hgstb., Hitz., Olsh., Ew. : *verwelket*) und verdorret. — 7. *Denn wir vergehen durch deinen Zorn* (כִּי־כָלִינוּ בְאַפֶּךָ quia defecimus in ira tua, *ὅτι ἐξελίπομεν ἐν τῇ ὀργῇ σου*, H. con-

auch Cod. Rom., Al. und edit. Complut. haben. — (5) Der Al. scheint עֵקֶב *Lohn, Belohnung, retributio, compensatio* st. עָקֵב *Ferse, Fufstritte, Schritte* gelesen zu haben.

(1) חוֹלֵל von חוּל bedeutet : *im Kreise drehen*, dann *kreisen*, *gebären*, von einer *Gebärenden*, Job 39, 1. 14. — (2) Der Al. hat unrichtig שָׁנָה

sumpti enim sumus in furore tuo) und durch deinen Grimm *werden wir erschreckt* (נִבְהָלְנוּ). — 8. Du stellst *unsere Missethaten* (עֲוֺנֹתֵינוּ) dir vor Augen, *unser Geheimstes* (עֲלֻמֵנוּ de W.: *unsere unbekannten* [Vergehen], Köst. *Heimlichkeiten*, Hgstb. *unsere unbekannte Sünde*) *vor deines Antlitzes Leuchte* (de W., Köst.: *Licht*), לִמְאוֹר פָּנֶיךָ (posuisti) ... saeculum nostrum (wahrsch. עֲלֻמֵנוּ) in illuminatione (H. negligentias nostras in luce) vultus tui, *ὁ αἰὼν ἡμῶν εἰς φωτισμὸν τοῦ προσώπου σου*. — 9. Quoniam omnes dies nostri defecerunt, et in ira tua defecimus; anni nostri sicut aranea meditabuntur, *ὅτι πᾶσαι αἱ ἡμέραι ἡμῶν ἐξέλιπον, καὶ ἐν τῇ ὀργῇ σου ἐξελίπομεν· τὰ ἔτη ἡμῶν ὡς ἀράχνη ἐμελέτων*, כִּי כָל־יָמֵינוּ פָּנוּ בְעֶבְרָתֶךָ *denn* (Ew. *ja*) *es schwinden dahin all unsere Tage durch deinen Grimm* (Zorn, כִּלִּינוּ שָׁנֵינוּ כְמוֹ־הֶגֶה), *wir verbringen* (vollenden) *unsere Jahre, wie einen Gedanken* (Köst. *Hauch*) (3). — 10. Unsere Lebenstage sind 70 Jahre, *und wenn einer kräftig* (eig. *bei Kräften*, וְאִם בִּגְבוּרֹת, si autem in potentatibus, *ἐὰν δὲ ἐν δυναστείαις*, H. si autem multum), achtzig Jahre und auch *ihr Stolz* (רָהְבָּם amplius eorum, *τὸ πλεῖον αὐτῶν*) ist Mühsal (Leid) und Nichtigkeit (Hgstb.: *Bosheit*); denn *schnell eilt es vorüber und wir fliegen davon* (גָז חִישׁ וַנָּעֻפָה), quoniam supervenit mansuetudo, et corripiemur, *ὅτι ἐπῆλθε πραΰτης ἐφ' ἡμᾶς, καὶ παιδευθησόμεθα*, H. quoniam transibimus cito, et avolavimus (4). — 11. Wer erkennet die Macht (עֹז Ew.

Jahr für שָׁנָה gelesen. — (3) Wenn der Al. כְּמוֹ gelesen hat, so haben wir hier von הֶגֶה eine doppelte Uebersetzung *ἀράχνη* und *ἐμελέτων* (מַהְגֶה). Da فُول und فُولَة *aranea* bezeichnet, so meint Bochart (Hier. T. II, Lib. IV, Cap. XXIII; T. III, p. 501 ed. Lips.), daſs der Al. כמול ut aranea gelesen und ihm die arab. Bedeutung bekannt gewesen sei. Auch wäre es möglich, daſs der Al. oder ein anderer Uebersetzer חָגָב *Heuschrecke*, *ἀκρίδα* st. הֶגֶה gelesen und darunter eine *Spinne* verstanden hätte. — (4) Der Al. scheint חִישׁ *eilig, schnell* von חוּשׁ *eilen* Ps. 71, 12,

Gröſse) deines Zornes, und *deiner Furcht* (Ew. *Majestät*) *gemäſs* (כְּיִרְאָתְךָ, prae timore, ἀπὸ τοῦ φόβου, H. secundum timorem) *deinen Grimm?* (עֶבְרָתֶךָ iram (H. indignationem) tuam, τοῦ θυμοῦ σου (ἐξαριθμήσασθαι, welches der Al. unrichtig mit diesem Verse verbindet). — 12. *Zu zählen unsere Tage, also lehre uns, auf daſs wir erlangen ein weises Herz,* לִמְנוֹת יָמֵינוּ כֵּן הוֹדַע וְנָבִיא לְבַב חָכְמָה dexteram tuam sic notam fac, et eruditos corde in sapientia, τὴν δεξίαν σου οὕτως γνώρισον, καὶ τοὺς πεπαιδευμένους τῇ καρδίᾳ ἐν σοφίᾳ, H. ut numerentur dies nostri sic ostende, et veniemus corde sapienti (5). — 13. Wende dich, Jehova! wie lange? *und erbarme dich deiner Knechte* (וְהִנָּחֵם עַל־עֲבָדֶיךָ, de W.: *und habe Mitleid mit deinen Knechten,* Hgstb.: *und laſs dich's gereuen deiner Knechte,* deprecabilis [H. exorabilis] super servos tuos, καὶ παρακλήθητι ἐπὶ τοῖς δούλοις σου). — 14. *Sättige uns am Morgen* (de W.: *bald*) *mit deiner Huld, damit wir jubeln und uns freuen all' unsere Tage!* שַׂבְּעֵנוּ בַבֹּקֶר חַסְדֶּךָ וּנְרַנְּנָה וְנִשְׂמְחָה בְּכָל־יָמֵינוּ, repleti sumus mane (H. imple nos matutina) misericordia tua, et exultavimus et delectati sumus omnibus diebus nostris, ἐνεπλήσθημεν (6) τοπρωῒ τοῦ ἐλέους σου, καὶ ἠγαλλιασάμεθα καὶ εὐφράνθημεν· ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις ἡμῶν εὐφρανθείημεν (7). — 15. *Erfreue uns* (שַׂמְּחֵנוּ der Al. las שָׂמַחְנוּ, εὐφρανθείημεν, laetati sumus, H. laetifica nos), so viel als du uns gebeugt (Hgstb. *plagtest*), so viel Jahre wir Unglück (Uebel) geschaut! — 16. *Zeige* (יֵרָאֶה od. *laſs schauen*) deinen Knechten *dein Thun* (פָּעָלֶךָ, de W.: *deine Thaten*), respice in servos tuos, et in opera

von חָשָׁה *schweigen, sich ruhig, unthätig verhalten* abgeleitet zu haben. Für παιδευθησόμεθα muſs man viell. πετασθησόμεθα lesen. Ist παιδευθησόμεθα die ursprüngliche Lesart, so hat der Al. wahrscheinlich נְעֻנֶּה von עָנָה *leiden, gebeugt, unterdrückt sein,* statt נָעְפָה gelesen. — (5) Der Al. hat unrichtig יְמִינְךָ deine Rechte statt יָמֵינוּ gelesen. — (6) Der Al. hat שָׂבַעְנוּ st. שַׂבְּעֵנוּ gelesen. — (7) H. laudabimus et laetabimur in cunctis d. n.

tua, *καὶ ἴδε ἐπὶ τοὺς δούλους σου καὶ ἐπὶ τὰ ἔργα σου*, H. appareat apud servos tuos opus tuum, und *deine Herrlichkeit* (הֲדָרְךָ) ihren Söhnen, et dirige filios eorum, *καὶ ὁδήγησον τοὺς υἱοὺς αὐτῶν*, H. et gloria tua super filios eorum (7). — 17. *Und es komme* (eig. *sei* וִיהִי) *die Huld* (נֹעַם, Hgstb. *Lieblichkeit*, splendor, H. decor) des Herrn, unseres Gottes, auf uns, und unser Hände Werk befestige über uns (de W. *unterstütze uns*, Ew. *o schütze es uns*, dirige [H. fac stabile] super nos, *κατεύθυνον ἐφ' ἡμᾶς*, כּוֹנְנָה עָלֵינוּ); ja unser Hände Werke befestige (de W. *unterstütz' es*, Ew. *o schütze es!*) (8).

Ps. 91 (90).

1. Laus cantici David, *Αἶνος ᾠδῆς τῷ Δαυίδ*, H. psalmus. Im Hebr. fehlt die Ueberschrift. — Der *im Schirm* (בְּסֵתֶר in adiutorio, *ἐν βοηθείᾳ*, H. in abscondito) des Höchsten sitzt, im Schatten *des Allmächtigen* (שַׁדַּי) *weilt* (יִתְלוֹנָן) (H. excelsi) in protectione (בְּצֵל) dei coeli (H. in umbraculo domini), *ἐν σκέπῃ τοῦ θεοῦ οὐρανοῦ αὐλισθήσεται*. — 2. *Ich spreche zu Jehova* (אֹמַר לַיהוָה dicet [H. dicens] domino, *ἐρεῖ* (1) *τῷ κυρίῳ*), *meine Zuflucht und meine Burg* (susceptor meus es tu et refugium meum, *ἀντιλήπτωρ μου εἶ καὶ καταφυγή μου*, מַחְסִי וּמְצוּדָתִי, H. spes mea, et fortitudo mea), mein Gott, dem ich vertraue. — 3. Denn er errettet dich vor (And. von) *der Schlinge* (Strick) *des Vogelstellers* (מִפַּח יָקוּשׁ), *vor der Pest des Verderbens* (מִדֶּבֶר הַוּוֹת, Ew. Ungemachs), quoniam ipse liberavit (H. liberabit) me (H. te) de laqueo venantium, et a verbo aspero (H. de morte insidiarum), *ὅτι αὐτὸς ῥύσεταί σε ἐκ παγίδος θηρευτῶν, καὶ ἀπὸ λόγου ταραχώδους* (2). — 4. Mit seinem

(7) St. יֵרָאֶה hat der Al. entweder רָאֵה oder תֵּרָאֶה und st. הֲדָרְךָ *deine Herrlichkeit* הַדְרֵךְ *leite* gelesen. — (8) Das letzte Versglied fehlt in der al. Uebersetzung, dagegen findet es sich im Cod. Alex.

(1) Der Al. hat אֹמֵר und H. אֹמַר in Particip gelesen. — (2) Der

Fittig (בְּאֶבְרָתוֹ, de W.: *Gefieder*) deckt er dich, und unter seinen Flügeln *findest du Zuflucht* (תֶּחְסֶה, Hgstb. *darfst du trauen*); Schild und Schirm ist seine Treue, צִנָּה וְסֹחֵרָה אֲמִתּוֹ scuto circumdabit te veritas eius, ὅπλῳ κυκλώσει σε ἡ ἀλήθεια αὐτοῦ, H. scutum et protectio veritas eius (3). — 5. Nicht darfst du dich fürchten *vor dem Schrecken* (מִפַּחַד, Ew. *Schreck*, de W.: *Schrecknifs*), vor dem Pfeile, der des Tags fliegt. — 6. *Vor der Pest, die in dem Dunkel schleicht* (de W.: *im Finstern wandelt*), *vor der Seuche* (Maur. *a lue*, Ros. ab excidio, Ew. *vor dem Schlage*, Köst. *Geschofs*), *die (der, das) am Mittag wüthet (verwüstet)*, מִדֶּבֶר בָּאֹפֶל יַהֲלֹךְ מִקֶּטֶב יָשׁוּד צָהֳרָיִם, a negotio perambulante in tenebris, ab incursu et daemonio meridiano, ἀπὸ πράγματος διαπορευομένου ἐν σκότει, ἀπὸ συμπτώματος καὶ δαιμονίου μεσημβρινοῦ, H. a peste in tenebris ambulante, a morsu insanientis meridie (4). — 8. Nur (רַק) mit deinen Augen schauest du's und die Vergeltung der Frevler (רְשָׁעִים) siehest du. — 9. Denn du Jehova bist *meine Zuflucht* (מַחְסִי, Hgstb.: *meine Zuversicht*, spes mea, = H.,

Al. hat מִדָּבָר *a verbo* st. מִדֶּבֶר gelesen. — (3) Der Al. hat יְסֹחֶרְךָ st. וְסֹחֵרָה gelesen, indem er י für וְ und ךָ für ה las. — (4) St. מִדֶּבֶר haben der Al., Sym. und Aquila מִדָּבָר gelesen. קֶטֶב (von dem ungebräuchl. קָטַב, arab. قطب *schneiden, zerschneiden*, dah. *vernichten, verderben*) bedeutet *Verderben*, Jes. 28, 2, insbesondere aber *Seuche*, 5 Mos. 32, 24; Hos. 13, 14, und שׁוּד s. v. a. שָׁדַד *gewaltig sein*, und dann *gewaltthätig sein*, *verwüsten*, arab. ساد *herrschen, Herr sein.* Für יָשׁוּד hat der Al. וְשֵׁד gelesen. שֵׁד, syr. ܫܐܕܐ (böser) *Dämon*, giebt der Al. durch δαιμονίου wieder. Wahrsch. hatte er וְשֵׁד vor Augen und hielt das י für וְ. — Der al. Uebersetzer schrieb die in der Schwüle des Mittags wüthende Krankheit oder das Fieber dem Teufel zu. — שֵׁד, eig. *Herrscher, Herr*, s. v. a. سائد, سيّد *Herr* wird im A. T. nur von den Götzen und nie von dem Teufel, dem Urheber des Bösen, gebraucht.

ἡ ἐλπίς μου); *den Höchsten* (עֶלְיוֹן) hast *du gewählt* (שַׂמְתָּ, eig. gesetzt) zu deinem *Schutze* (מְעוֹנֶךָ, eig. *zu deiner Wohnung*, Hgstb.). — 10. Flagellum, *μάστιξ*, נֶגַע *Plage* (Ew. *Unglück*), H. lepra. — 12. Ne forte offendas (תִּגֹּף, H. offendat) ad lapidem pedem tuum (H. pes tuus). — 13. *Auf Löwe* (עַל־שַׁחַל super aspidem, = H., ἐπ' ἀσπίδα) und *Natter* (פֶּתֶן, Hgstb., Köst., de W.: *Otter*) *trittst du* (תִּדְרֹךְ ambulabis, ἐπιβήσῃ, H. calcabis), *trittst nieder* (zertrittst, conculcabis, = H., καταπατήσεις) *jungen Löwen* (כְּפִיר leonem, = H., λέοντα) und Drachen. — 14. *Denn er hängt an mir* (כִּי בִי חָשַׁק, de W.: *weil er mich liebt*, quoniam in me speravit, ὅτι ἐπ' ἐμὲ ἤλπισε, H. quoniam mihi adhaesit): *so will ich ihn retten* (אֲפַלְּטֵהוּ), *ihn schützen* (אֲשַׂגְּבֵהוּ, eig. erhöhen), weil er meinen Namen kennt.

Ps. 92 (91).

1. Psalmus cantici, in die sabbati, = H., ψαλμὸς ᾠδῆς εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ σαββάτου, מִזְמוֹר שִׁיר לְיוֹם הַשַּׁבָּת *ein Psalmlied* für *den Tag des Sabbaths* (de W.: *für den Ruhetag*). — 3. *In den Nächten*, בַּלֵּילוֹת per noctem, κατὰ νύκτα, H. in nocte. — 4. *Zum* (And. *bei, auf*) *Zehnsaitigen* (עֲלֵי־עָשׂוֹר Decachord) und *zur Harfe* (עֲלֵי־נָבֶל, de W.: *Laute*), *zum rauschenden Spiele* (עֲלֵי הִגָּיוֹן, cum [H. in] cantico, μετ' ᾠδῆς, Ew. *zu dem Kunstspiel*) *auf* (Ew. mit) *der Cither* (בְּכִנּוֹר in cithara, de W.: *Harfe*). — 8. Wenn die Frevler *grünen* (בִּפְרֹחַ, Hgstb. *sprossen*, cum exorti fuerint peccatores [H. impii], ἐν τῷ ἀνατεῖλαι τοὺς ἁμαρτωλούς), *wie das Gras* (כְּמוֹ עֵשֶׂב sicut foenum, = H., ὡσεὶ χόρτον) *und blühen alle Uebelthäter* (וַיָּצִיצוּ כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן et apparuerint [H. floruerunt] omnes, qui operantur iniquitatem) (so ist es): *um vertilgt zu werden auf ewig* (לְהִשָּׁמְדָם עֲדֵי־עַד). — 9. *Doch du bist erhaben ewiglich, Jehova* (וְאַתָּה מָרוֹם לְעֹלָם יְהוָה, tu autem altissimus [H. excelsus] in aeternum, domine, σὺ δὲ ὕψιστος εἰς τὸν αἰῶνα κύριε. — 11. *Und du erhöhest gleich*

Büffeln (וַתָּרֶם כִּרְאֵים et exaltabitur sicut unicornis [H. quasi monocerotis], *καὶ ὑψωθήσεται ὡς μονοκέρωτος*) mein Horn; *ich übergiefse* (*besprenge* בַּלֹּתִי, de W.: *ich triefte* von) *mit frischem Oel* (בְּשֶׁמֶן רַעֲנָן, et senectus mea in misericordia [H. oleo] uberi, *καὶ τὸ γῆράς μου ἐν ἐλέῳ πίονι*) (1). — 12. Und mein Auge *schaut an* (d. i. weidete sich an, תַּבֵּט) *meine Widersacher* (בְּשׁוּרָי, Ew. *Laurer*, inimicos meos, *ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου*, H. eos qui insidiantur mihi), *an denen, die sich erheben wider mich, den Uebelthätern* (בַּקָּמִים עָלַי מְרֵעִים hören meine Ohren, de W.: *an meinen boshaften Widersachern*) letzten sich meine Ohren. — 13. Der Gerechte *grünet* (יִפְרָח floruit, *ἀνθήσει*, H. florebit) wie die Palme, *wächst* (יִשְׂגֶּה multiplicabitur, = H., *πληθυνθήσεται*), wie eine Ceder auf dem Libanon. — 14. Sie sind *gepflanzt* (שְׁתוּלִים) im Hause Jehova's, in unseres Gottes Vorhöfen *grünen* sie (florebunt, *ἐξανθήσουσιν*, H. germinabunt).—15. *Noch sprossen sie* (יְנוּבוּן multiplicabuntur, *πληθυνθήσονται*, H. fructificabunt) *im Alter* (בְּשֵׂיבָה), *sind saftvoll und grün* (de W.: *dick belaubt*, דְּשֵׁנִים וְרַעֲנַנִּים יִהְיוּ, in senecta uberi: et bene patientes erunt, *ἐν γήρει πίονι, καὶ εὐπαθοῦντες ἔσονται*, H. in senectute: pingues et frondentes erunt (2). — 16. *Um zu verkünden* (לְהַגִּיד), dafs Jehova *gerecht* (יָשָׁר *gerade, rechtschaffen*, rectus, = H., *εὐθής*), *mein Fels, an dem kein Unrecht* (צוּרִי וְלֹא־עַוְלָתָה בּוֹ deus noster [H. fortitudo mea]: et non est iniquitas in eo, *ὁ θεός μου, καὶ οὐκ ἔστιν ἀδικία ἐν αὐτῷ* (3).

(1) Der Al. und H. haben בַּלֹּתִי von בָּלַל *übergiefsen*, von בָּלָה *fallen, verfallen*, daher בָּלָה *alt, abgenützt*, abgeleitet. *ἐλέῳ* ist ein alter Abschreiberfehler für *ἐλαίῳ*. — (2) Der Al. hat דְּשֵׁנִים mit בְּשֵׂיבָה verbunden und wahrsch. דְּשֵׁנָה gelesen. — (3) Der Cod. Al., ed. Ald. und Compl. haben *θεὸς ἡμῶν*, welche Lesart auch in alten Psalterien sich findet.

Ps. 93 (92).

Laus cantici ipsi David, in die ante sabbatum, quando fundata est terra, *εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ προσαββάτου, ὅτε κατῴκισται ἡ γῆ, αἶνος ᾠδῆς τῷ Δαυίδ* (1). — 1. Jehova *ist König* (מָלָךְ *regiert*), mit Hoheit bekleidet, *bekleidet* (לָבֵשׁ) ist Jehova, *umgürtet* (הִתְאַזָּר, praecinxit se, *περιεζώσατο*, H. accinctus est) *mit Macht* (עֹז *Kraft*), darum steht fest die Welt (תֵּבֵל *Erdkreis*), nicht wanket sie (etenim firmavit orbem terrae [H. insuper appendit orbem], qui non commovebitur, = H. (2)). — 2. *Fest gegründet* (נָכוֹן, de W.: *es besteht*) ist *dein Thron* (parata sedes tua, *ἕτοιμος ὁ θρόνος σου*, H. firmum solium tuum) *von Alters her* (מֵאָז, Ew. *längst*, Hgstb. *vorlängst*), *von Ewigkeit bist du* (מֵעוֹלָם אָתָּה a saeculo [H. ab aeterno] tu es, *ἀπὸ τοῦ αἰῶνος σὺ εἶ*). — 3. Es erheben (נָשְׂאוּ) *die Ströme* (נְהָרוֹת, Ew. *Fluthen*) Jehova! es erheben die Ströme ihre Stimme, es erheben (יִשְׂאוּ) die Ströme ihr *Tosen* (*ihr Getöse*, דָּכְיָם fluctus [H. gurgites] suos, *φωνὰς αὐτῶν*). — 4. *Mehr als* (eig. *vor*) *die Stimmen* (מִקֹּלוֹת) vieler Wasser, der herrlichen Wogen des Meeres (Ew. *Meeresbrandungen*); *ist herrlich* (אַדִּיר) in der Höhe Jehova (a vocibus aquarum multarum; mirabiles [H. grandes] elationes [H. fluctus] maris : mirabilis in altis [H. grandis in excelso] dominus), *ἀπὸ φωνῶν ὑδάτων πολλῶν· θαυμαστοὶ οἱ μετεωρισμοὶ τῆς θαλάσσης· θαυμαστὸς ἐν ὑψηλοῖς ὁ κύριος*). — 5. Testimonia tua credibilia (H. fidelia) facta sunt nimis : domum tuam decet sanctitudo (H. sanctitas), domine, in longitudinem (H. longitudine)

(1) Diese Ueberschrift fehlt im Hebr., bei H. und bei dem Chaldäer und enthält offenbar einen späteren Zusatz; dagegen hat der Syrer: „*Von David. Ueber den Dienst des Herrn*". — (2) Der Al. und H. haben עֹז mit לָבֵשׁ verbunden (indutus est dominus fortitudinem [H. fortitudine]) und vor הִתְאַזָּר ein ו *und* gesetzt oder gelesen.

dierum, *τὰ μαρτύριά σου ἐπιστώθησαν σφόδρα· τῷ οἴκῳ σου πρέπει ἁγίασμα κύριε εἰς μακρότητα ἡμερῶν*, עֵדֹתֶיךָ נֶאֶמְנוּ מְאֹד לְבֵיתְךָ נַאֲוָה־קֹדֶשׁ יְהוָה לְאֹרֶךְ יָמִים *deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig* (treu); *deinem Hause ziemet Heiligkeit, o Jehova, auf Länge der Tage* (d. i. auf ewige Zeiten, immerdar).

Ps. 94 (93).

Psalmus ipsi David, quarta sabbati, *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ τετράδι σαββάτου* (1). 1. Libere egit, *ἐπαῤῥησιάσατο*, H. ostendere, הוֹפִיעַ *erglänze* (erscheine), Hgstb. im Präterit. *erglänzet.* — 2. Redde retributionem (H. vicissitudinem) superbis, *ἀπόδος ἀνταπόδοσιν τοῖς ὑπερηφάνοις*, הָשֵׁב גְּמוּל עַל־גֵּאִים *Vergeltung* (Hgstb.: *die Gabe) gib Stolzen* (Ew. *Hoffärtigen) zurück* (de W.: *zahle Verg. den Stolzen).* — 3. Peccatores, *ἁμαρτωλοὶ*, רְשָׁעִים *Frevler*, H. iniqui. — 4. *Sie sprudeln* (יַבִּיעוּ effabuntur, *φθέγξονται*, H. fluent), reden *Freches* (עָתָק, Ew. *Stolzes*, iniquitatem, *ἀδικίαν*, H. antiquum), *es brüsten sich* (יִתְאַמְּרוּ, de W.: *es rühmen sich*, Hgstb.: *es prahlen*, loquentur, *λαλήσουσι*, H. garriet) alle *Uebelthäter* (פֹּעֲלֵי אָוֶן, qui operantur iniustitiam, *οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν*, H. iniquitatem). — 5. Humiliaverunt, *ἐταπείνωσαν*, יְדַכְּאוּ *zertreten* (zermalmen) *sie.* — 8. Insipientes, *ἄφρονες*, בֹּעֲרִים *Dumme*, H. stulti, Ew. *Dümmsten*, de W.: *Unvernünftigsten*, Hgstb. *Narren*); — stulti, *μωροὶ*, כְּסִילִים *Thoren*, insipientes; — *wann wollt ihr klug werden* (מָתַי תַּשְׂכִּילוּ aliquando sapite [H. discite], *ποτὲ φρονήσατε*, Ew. *wann wollt ihr Einsicht haben?).* — 9. Non considerat *οὐχὶ κατανοεῖ*, הֲלֹא יַבִּיט *sollte er nicht sehen?* H. non videbit? — 13. Ut mitiges ei (H. quiescat) a diebus malis (H. afflictionis): donec fodiatur peccatori fovea (H. impio interitus), *τοῦ πραΰναι αὐτῷ ἀφ' ἡμερῶν πονηρῶν, ἕως οὗ ὀρυγῇ τῷ ἁμαρτωλῷ βόθρος*, לְהַשְׁקִיט לוֹ מִימֵי רָע עַד יִכָּרֶה

(1) Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt diese Ueberschrift.

לְרָשָׁע שָׁחַת *um Ruhe ihm zu geben (ihn zu beruhigen) vor des Unglücks Tagen, bis die Grube dem Frevler gegraben wird.* — 14. Denn nicht *verstöfst* (יִטֹּשׁ repellet, ἀπώσεται, H. derelinquet) Jehova sein Volk, und sein Erbe (Eigenthum) verläfst er nicht. — 15. *Denn* (כִּי quoadusque, ἕως, H. quoniam) zur *Gerechtigkeit* (צֶדֶק, de W., Ew. zum *Recht*) wird kehren das *Gericht* (מִשְׁפָּט), und ihm folgen alle *Herzgeraden* (יִשְׁרֵי־לֵב *Redliche*, Rechtschaffene). — 17. *Wäre Jehova keine Hülfe mir* (לוּלֵי יְהוָה עֶזְרָתָה לִּי nisi quia dominus adiuvit me [H. auxiliator meus], εἰ μὴ ὅτι κύριος ἐβοήθησέ μοι), *vielleicht* (כִּמְעַט *fast, bald*, paulominus, = H., παραβραχὺ) *schon läge im stillen Lande* (Todtenreiche, דוּמָה in inferno, = H., τῷ ᾅδῃ) meine Seele. — 18. Wenn ich *spreche* (d. i. denke) : »es wankt mein Fufs«, *so unterstützt mich* (יִסְעָדֵנִי adiuvabat [H. sustentabat] me, ἐβοήθει μοι) *deine Huld* (*Gnade*, חַסְדְּךָ misericordia tua, τὸ ἔλεός σου). — 19. *Bei der Menge meiner Gedanken* (בְּרֹב שַׂרְעַפַּי, de W. : *Sorgen*, Ew. *Grübeleien*, secundum multitudinem dolorum, κατὰ τὸ πλῆθος τῶν ὀδυνῶν μου, H. in multitudine cogitationum mearum) erfreuen in meinem Innern deine Tröstungen meine Seele. — 20. Nunquid adhaeret tibi sedes iniquitatis (H. particeps erit tui thronus insidiarum), qui fingis laborem in praecepto? μὴ συμπροσέσται σοι θρόνος ἀνομίας, ὁ πλάσσων κόπον ἐπὶ προστάγματι, הַיְחָבְרְךָ כִּסֵּא הַוּוֹת יֹצֵר עָמָל עֲלֵי־חֹק *ist dir der Thron des Verderbens* (Hgstb. *Bosheit*, Ew. *des Eigensinnes) verbündet, der Unheil ausdenkt* (Hgstb. *bildet*, de W. : *sinnet*) *wider das Gesetz* (Ew., Köst. *Recht*, Hgstb. *als Gesetz*)? — 21. *Sie stürmen* (יָגוֹדּוּ, Ew. *sie schaaren sich*, de W. : *sie rotten sich*, captabunt, θηρεύσουσιν, H. copulabuntur) auf des Gerechten Seele (Leben), und verurtheilen (יַרְשִׁיעוּ condemnabunt, καταδικάσονται) unschuldiges Blut. — 21. Doch Jehova ist meine *Burg* (לְמִשְׂגָּב *Schutzwehr*, in refugium, εἰς καταφυγὴν), und mein Gott, *Fels meiner Zuflucht* (לְצוּר מַחְסִי in adiutorium [H. quasi petra] spei meae, εἰς βοηθὸν ἐλπίδος μου).

Ps. 95 (94).

Laus cantici ipsi David, *Αἶνος ᾠδῆς τῷ Δαυίδ* (1). — 1. *Laſs uns jubeln dem Fels unseres Heils!* נָרִיעָה לְצוּר יִשְׁעֵנוּ iubilemus deo salutari nostro (H. petrae Jesu nostro), *ἀλαλάξωμεν τῷ θεῷ τῷ σωτῆρι ἡμῶν*). — 2. *Laſst uns* vor sein Antlitz *kommen* נְקַדְּמָה praeoccupemus, = H., *προφθάσωμεν*) *mit Dank* (בְּתוֹדָה *mit Lobpreis*), mit Gesängen ihm jauchzen (jubeln)! — 4. In dessen Hand sind *die Gründe* (de W.: *das Innerste*) *der Erde* (מֶחְקְרֵי־אָרֶץ fines terrae, *τὰ πέρατα τῆς γῆς*, H. fundamenta terrae) und sein die *Höhen* (תוֹעֲפוֹת altitudines, *τὰ ὕψη*, H. excelsa, Ew. *Sonnengipfel*, de W.: *die Schätze*, Köst. *Spitzen*) der Berge. — 5. *Dessen das Meer* (אֲשֶׁר־לוֹ הַיָּם quoniam ipsius est mare, *ὅτι αὐτοῦ ἐστιν ἡ θάλασσα*, H. cuius est mare), — er hat es gemacht. — 6. Venite, adoremus et procidamus (H. curvemur): et ploremus (*κλαύσωμεν*, H. flectamus genua) ante dominum, qui fecit nos (H. ante faciem domini factoris nostri, בֹּאוּ נִשְׁתַּחֲוֶה וְנִכְרָעָה נִבְרְכָה לִפְנֵי־יְהוָֹה עֹשֵׂנוּ *kommt: laſst uns niederfallen* (Hgstb. *anbeten*) *und uns beugen, laſst uns knieen vor Jehova unserm Schöpfer* (2)*!* — 7. *Oves, πρόβατα*, צֹאן *Heerde*, H. grex. — 8. *Wie zu Meriba, wie am Tage von Massa* (כִּמְרִיבָה כְּיוֹם מַסָּה sicut in irritatione secundum diem tentationis, *ὡς ἐν τῷ παραπικρασμῷ· κατὰ τὴν ἡμέραν τοῦ πικρασμοῦ*, H. sicut in contradictione: sicut in die tentationis, de W.: *wie beim Hader-*(Wasser), *wie am Tage der Versuchung*), 2 Mos. 17, 1—7; 4 Mos. 20, 1—13. — 9. *Sie sahen auch mein Thun* (גַּם־רָאוּ פָעֳלִי et viderunt opera mea [H. opus meum], *καὶ εἶδον τὰ ἔργα μου*, de W.: *obschon sie mein Thun sahen*, Hgstb. *und sahen doch mein Thun*. — 10. Vierzig Jahre *hatte ich Ekel*

(1) Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt wieder diese Ueberschrift. — (2) Statt *κλαύσωμεν* ist entweder *ὀκλάσωμεν* zu lesen, oder es hat der

am Geschlechte (אָקוּט בְּדוֹר offensus fui generationi illi, *προσώχθισα τῇ γενεᾷ ἐκείνῃ*, H. displicuit mihi generatio illa, Ew. *40 Jahre war mir das Geschlecht zuwider*), und ich sprach : *„ein Volk* (Hgstb. *Leute*) *irrenden Herzens sind sie* (עַם תֹּעֵי לֵבָב הֵם), und sie kennen meine Wege nicht (semper hi errant corde [H. populus errans corde est), et isti non cognoverunt vias meas; *ἀεὶ πλανῶνται τῇ καρδίᾳ, καὶ αὐτοὶ οὐκ ἔγνωσαν τὰς ὁδούς μου* (3). — 11. *So dafs* (אֲשֶׁר Ew. *wo*, ut, *ὡς*, H. *quibus*) ich schwur in meinem Zorne : *sie sollen* (werden) *nicht zu meiner Ruhe kommen* (אִם־יְבֹאוּן אֶל־מְנוּחָתִי si introibunt [H. ut non introirent] in requiem meam, *εἰ εἰσελεύσονται εἰς τὴν κατάπαυσίν μου* (4)).

Ps. 96 (95).

1. Canticum ipsi David, quando domus aedificabatur post captivitatem (1 Chr. 16, 7), *ὅτε ὁ οἶκος ᾠκοδόμηται μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν, ᾠδὴ τῷ Δαυίδ* (1). — 2. *Benedicite* nomini eius, = H., *εὐλογήσατε*, בָּרְכוּ *preiset* seinen Namen.

Al. נִבְכֶּה v. בָּכָה *weinen*, *beweinen* gel. — (3) Für עַם hat der Al. עַד *aeternitas, semper* gel. — (4) Im *Invitatorium* des Breviers kommen einige Abweichungen von der Vulgata vor. St. quoniam in manu eius sunt omnes fines terrae, et altitudines montium ipsius sunt, heifst es im Invitatorium V. 4 : quoniam non repellet dominus plebem suam, quia in manu eius sunt omnes fines terrae, et altitudines montium ipse conspicit; und V. 5 in der Vulg. : et siccam manus eius formaverunt; im Invit. : et aridam fundaverunt manus eius; V. 6. in der Vulg. : procidamus; et ploremus ante dominum, qui fecit nos; im Invit. : procidamus ante deum; ploremus coram domino, qui fecit nos; V. 7 : et nos populus pascuae eius, et oves manus eius; im Invit. : nos autem populus eius et oves pascuae eius; V. 9 : in irritatione . . . probaverunt me; Invit. in exacerbatione . . . probaverunt. — 10. Annis offensus fui; Invit. proximus fui . . . — illi; Invit. huic. — 11. Et isti; Invit. ipsi vero. . .; ut iuravi; Invit. quibus iuravi.

(1) Auch diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald. Dieser Psalm findet sich mit einigen Abweichungen 1 Chr. 16,

— 5. Daemonia, *δαιμόνια*, אֱלִילִים *Nichtige*, de W., Ew. : *Götzen.* — 6. *Glanz und Pracht* (הוֹד וְהָדָר confessio et pulchritudo, *ἐξομολόγησις καὶ ὡραιότης*, H. gloria et decor, Hgstb. *Majestät und Herrlichkeit*, de W. : *Glanz und Hoheit)* ist vor ihm her, *Macht und Schmuck* (Zierde) *in seinem Heiligthum*, עֹז וְתִפְאֶרֶת בְּמִקְדָּשׁוֹ sanctimonia et magnificentia in sanctificatione eius, *ἁγιωσύνη καὶ μεγαλοπρέπεια ἐν τῷ ἁγιάσματι αὐτοῦ*, H. fortitudo et exultatio in sanctuario eius. — 7. Patriae gentium, *αἱ πατριαὶ τῶν ἐθνῶν* (H. familiae populorum), מִשְׁפְּחוֹת עַמִּים *Geschlechter der Völker*; — gebet Jehova *Ehre* und *Preis* (כָּבוֹד וָעֹז gloriam et honorem, *δόξαν καὶ τιμήν*, H. gloriam et fortitudinem). — 8. Tollite hostias, *ἄρατε θυσίας*, שְׂאוּ מִנְחָה *bringet Geschenke*, H. levate munera. — 9. In atrio sancto eius, *ἐν αὐλῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ*, בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ *im heiligen Schmucke*, H. in decore sanctuarii (2). — Commoveatur, *σαλευθήτω*, חִילוּ *zittert*, H. paveat. — 10. Sprechet *unter den Heiden* (בַגּוֹיִם *in gentibus*) : Jehova herrscht (od. *ist König*), מָלָךְ regnavit, = H., *ἐβασίλευσε* (3). — Darum besteht *die Welt* (תֵּבֵל) und wanket nicht; er richtet die *Nationen* (עַמִּים) *mit Gerechtigkeit* (בְּמֵישָׁרִים in aequitate, = H., *ἐν εὐθύτητι*), Hgstb. *in Rechtschaffenheit*, Ew. *billig*. — 11. *Commoveatur mare*, *σαλευθήτω ἡ θάλασσα*, יִרְעַם הַיָּם *es brause (dröhne) das Meer*, H. tonet mare. — 12. *Es frohlocke das Feld* (יַעֲלֹז שָׂדַי, gaudebunt campi, *χαρήσεται τὰ πεδία*, H. gaudeat ager); — *alle Bäume des Waldes* (כָּל־עֲצֵי־יָעַר omnia ligna sylvarum (H. saltus, *πάντα τὰ ξύλα τοῦ δρυμοῦ*). — 13. Vor Jehova: *denn* (כִּי) er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten; — in veritate (H. fide) sua, *ἐν*

23—33. — (2) Der Al. las חֲצֶרֶת oder חֶדֶר st. הַדְרַת. — (3) Statt dominus regnavit haben mehrere griech. Väter und *alte* Psalterien regnavit a ligno deus, wie es im Hymnus vexilla regis heifst. Allein die Worte a ligno deus fehlen in der al. und lateinischen Uebersetzung und in einigen Manuscripten; es ist wahrsch. a ligno von dem Rande in den Text gerathen.

τῇ *ἀληθείᾳ αὐτοῦ*, וְעַמִּים בֶּאֱמוּנָתוֹ *und die Völker nach seiner Wahrheit*, Hgstb. *in Rechtschaffenheit.*

Ps. 97 (96).

Huic David, qnando terra eius restituta est, *τῷ Δαυὶδ ὅτε ἡ γῆ αὐτοῦ καθύσταται* (1). — 1. *Jehova ist König*, יְהוָה מָלָךְ, dominus regnavit, = H., *ὁ κύριος ἐβασίλευσεν*. — 2. Correctio sedis eius, *κατόρθωσις τοῦ θρόνου αὐτοῦ*, מְכוֹן כִּסְאוֹ *der Grund* (die Grundveste) *seines Thrones*, H. firmamentum solii eius. — 3. Inflammabit, *φλογιεῖ*, תְּלַהֵט *versengt* (verzehrt), H. exuret. — 4. *Es erleuchten* (הֵאִירוּ illuxerunt, *ἔφαναν*, H. apparuerunt) seine Blitze den Erdkreis, es siehet und erzittert die Erde. — 5. A facie domini omnis terra, *ἀπὸ προσώπου κυρίου πασῆς τῆς γῆς*, מִלִּפְנֵי אֲדוֹן כָּל־הָאָרֶץ *vor dem Antlitze des Herrn der ganzen Erde*, H. a facie dominatoris omnis terrae (2). — 7. Zu Schanden werden (erröthen) alle Diener der *Bilder* (פֶּסֶל) und die der *Götzen* (בָּאֱלִילִים d. i. *Nichtigen)* sich rühmen; *betet ihn an* (הִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ Ew. *huldiget ihm*) alle Götter (כָּל־אֱלֹהִים de W.: *vor ihm beugten sich alle Götter)*, adorate eum, omnes angeli eius (H. omnes dii), *προσκυνήσατε αὐτῷ πάντες ἄγγελοι αὐτοῦ* (3). — 10. Custodit dominus animas sanctorum suorum, *φυλάσσει κύριος* (4) *τὰς ψυχὰς τῶν ὁσίων αὐτοῦ*, שֹׁמֵר נַפְשׁוֹת חֲסִידָיו *er bewahrt die Seelen seiner Frommen*, aus der Frevler Hand rettet er (peccatoris liberabit, H. impiorum eruet) sie. — 12. *Und preiset sein heiliges Gedächtnifs*, וְהוֹדוּ לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ, Ew. *und preiset seinen heiligen Ruhm* (de W.: *Namen*), et confitemini

(1) Diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald. — (2) Da in der LXX nach dem Hebr. der Genitiv *πασῆς τ. γ.* steht, so ist die Lesart *terra* in der Vulg. offenbar unrichtig. — (3) אֱלֹהִים bezeichnet entweder Gott oder *Götter*, aber nie *Engel*, welche *Söhne Gottes* בְּנֵי אֱלֹהִים Job 1, 6; 2, 1; 38, 7 heifsen. — (4) *κύριος* hat der Al. supplirt.

memoriae sanctificationis (H. sanctae) eius, *καὶ ἐξομολογεῖσθε τῇ μνήμῃ τῆς ἁγιωσύνης αὐτοῦ.*

Ps. 98 (97).

Psalmus ipsi David, *ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, מִזְמוֹר *Psalm*, H. Psalmus (1). — 1. *Ihm* (Jehova) *half seine Rechte* (הוֹשִׁיעָה־לּוֹ יְמִינוֹ, salvabit sibi dextera eius, = H., *ἔσωσεν αὐτοῦ ἡ δεξιὰ αὐτοῦ*). — 4. Cantate, et exultate et psallite, *ᾄσατε καὶ ἀγγαλλιᾶσθε καὶ ψάλατε*, פִּצְחוּ וְרַנְּנוּ וְזַמֵּרוּ *brechet aus in Jubel* (eig. *brechet aus und jubelt) und lobsinget* (Ew. u. de W.: *spielet)!* — 5. *Lobsinget* (Ew., de W.: *spielet* זַמְּרוּ) Jehova, *mit der Cither* (בְּכִנּוֹר, de W.: *auf der Harfe)*, mit der Cither und mit der Stimme des Gesanges (וְקוֹל זִמְרָה, Ew. *lautem Spiel*, de W.: *Gesang)*, psallite (H. canite), domine, in cithara, in cithara et voce psalmi (H. carminis), *ψάλατε τῷ κυρίῳ ἐν κιθάρᾳ, ἐν κιθάρᾳ καὶ φωνῇ ψαλμοῦ.* — 6. *Mit Drommeten* (בַּחֲצֹצְרוֹת) *und Posaunenschall* (בְּקוֹל שׁוֹפָר) jubelt vor dem König Jehova! — 7. *Es brause* (יִרְעַם, Ew. *rausche*, Hgstb. *dröhne*, moveatur, *σαλευθήτω*, H. tonet) das Meer und was es füllet, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Ps. 99 (98).

Psalmus ipsi David, *ψαλμὸς τῷ Δαυίδ* (1). — 1. Jehova ist *König* (מָלָךְ), *es zittern* (יִרְגְּזוּ irascantur, *ὀργιζέσθωσαν*, H. commoveantur) die Völker; *er thront* (יֹשֵׁב) auf den Cherubim, es schwanket die Erde. — 3. *Man preise* (יוֹדוּ, confiteantur, = H., *ἐξομολογησάσθωσαν*) deinen Namen, *der groſs und furchtbar, — heilig ist er* (גָּדוֹל וְנוֹרָא קָדוֹשׁ הוּא

(1) Die Ueberschrift *David* fehlt im Hebr., bei H. und dem Chald.

(1) Diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald.

nomini tuo magno : quoniam terribile et sanctum est, *τῷ μεγάλῳ, ὅτι φοβερὸν καὶ ἅγιόν ἐστιν*, H. n. t. magno et terribili, sanctoque (2). — 4. Und (man preise) *den Ruhm* (עֹז, Hgstb. *die Stärke)* des Königs, der das Recht liebt, (et honor [H. imperium] regis iudicium diligit, *καὶ τιμὴ βασιλέως κρίσιν ἀγαπᾷ) :* du hast *Billigkeit* (מֵישָׁרִים, de W. : *Gerechtigkeit,* Köst. *Wahrheit,* Hgstb. *Rechtschaffenheit) gegründet* (כּוֹנַנְתָּ), Recht und Gerechtigkeit hast du in Jakob geschafft (Köst., de W. : *geübt) :* tu parasti directiones (H. tu fundasti aequitates) : iudicium et iustitiam in Jacob tu fecisti, = H., *σὺ ἡτοίμασας εὐθύτητας, κρίσιν καὶ δικαιοσύνην ἐν Ἰακὼβ σὺ ἐποίησας.* — 5. *Fallet nieder* (הִשְׁתַּחֲווּ *huldiget,* betet an) am Schemel (adorate scabellum, = H., *προσκυνεῖτε τῷ ὑποποδίῳ)* seiner Füfse! heilig ist er! — 6. *Mose und Aron mit seinen Priestern* (Der. *Dienern,* de W. : *seine Priester,* Hgstb., Thol. und And. *unter seinen Priestern,* Ew. : *M. u. A. waren Priester ihm) und Samuel mit denen* (Hgstb., Thol. : *unter denen), die seinen Namen anrufen, riefen zu Jehova und er erhörte sie,* מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן בְּכֹהֲנָיו וּשְׁמוּאֵל בְּקֹרְאֵי שְׁמוֹ קֹרְאִים אֶל־יְהוָה וְהוּא יַעֲנֵם Moyses et Aron in sacerdotibus eius, et Samuel inter eos (H. in iis), qui invocant (H. invocabant) nomen eius; invocabant dominum et ipse exaudiebat (H. exaudivit) eos, *Μωυσῆς καὶ Ἀαρὼν ἐν τοῖς ἱερεῦσιν αὐτοῦ, καὶ Σαμουὴλ ἐν τοῖς ἐπικαλουμένοις τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐπεκαλοῦντο τὸν κύριον, καὶ αὐτὸς εἰσήκουεν* (3). — 8. *Ein verzeihender Gott warst du ihnen und ein rächender für ihre Frevel* (eig. *Thaten,* de W. : *Handlungen),* אֵל נֹשֵׂא הָיִיתָ לָהֶם וְנֹקֵם עַל־עֲלִילוֹתָם deus (H. domine), tu propitius fuisti eis, et ulciscens (H. ultor) in omnes adinventiones (H. super commutationibus)

— (2) Der Al. hat גָּדוֹל *grofs* mit שִׁמְךָ *deinen Namen* verbunden. — (3) Die Präposition בְּ ist hier nicht, wie de W. meint, Beth essentiae, sondern hat die Bedeutung *mit*, wie 4 Mos. 20, 20; Jes. 8, 16; 11, 19 und And. Die sonst oft vorkommende Bedeutung *unter* ist hier unzulässig.

eorum, ὁ θεὸς, εὐίλατος, ἐγίνου αὐτοῖς, καὶ ἐκδικῶν ἐπὶ πάντα τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν.

Ps. 100 (99).

1. Psalmus in confessione, = H., ψαλμὸς εἰς ἐξομολόγησιν, מִזְמוֹר לְתוֹדָה *ein Psalm zum Preise* (Jehova's). — 2. In exultatione, ἐν ἀγαλλιάσει, בִּרְנָנָה *mit Jubel*, H. in laude. — 3. Et non ipsi nos, καὶ οὐχ ἡμεῖς, וְלֹא אֲנַחְנוּ *und nicht wir selbst.* Ew. u. de W.: nach dem Vorgange von H., welchem לֹא hier s. v. a. לוֹ ist, übersetzen: *und sein sind wir*, H. et ipsius sumus; — oves, πρόβατα, צֹאן *Heerde*, H. grex. — 4. Tretet in seine Thore *mit Dank* (בְּתוֹדָה in confessione, ἐν ἐξομολογήσει, H. in gratiarum actione); — in hymnis, ἐν ὕμνοις, בִּתְהִלָּה *mit Loblied*, H. in laude; — confitemini illi, = H., ἐξομολογεῖσθε αὐτῷ, הוֹדוּ לוֹ *dankt ihm*; — laudate nomen eius, αἰνεῖτε τὸ ὄνομα αὐτοῦ, בָּרְכוּ שְׁמוֹ *preiset* (Ew. *segnet*, Hgstb. *lobet)* seinen Namen. — 5. Denn *gütig* (טוֹב suavis, χρηστὸς, H. bonus) ist Jehova; — veritas eius, ἡ ἀλήθεια αὐτοῦ, אֱמוּנָתוֹ *seine Treue*, H. fides eius.

Ps. 101 (100).

1. Psalmus ipsi David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, לְדָוִד מִזְמוֹר *von David ein Psalm*, H. Psalmus David. — *Huld und Recht* (חֶסֶד וּמִשְׁפָּט) will ich singen; dir Jehova *will ich lobsingen* (אֲזַמֵּרָה psallam, = H., ψαλῶ). — 2. *Ich will klüglich handeln* (אַשְׂכִּילָה, Ew. *laſs mich achten*, de W.: *ich will merken*, et intelligam, συνήσω, H. erudiar) *auf unsträflichem* (Ew. *unschuldigem) Wege* (בְּדֶרֶךְ תָּמִים), in via immaculata (H. perfecta), ἐν ὁδῷ ἀμώμῳ); — wann wirst du zu mir kommen? — ich will wandeln *in der Unschuld meines Herzens* (בְּתָם־לְבָבִי in innocentia [H. simplicitate], ἐν ἀκακίᾳ καρδιάς μου) in meinem Hause. — 3. Rem iniustam, πᾶγμα παράνομον,

דְּבַר־בְּלִיָּעַל *Heilloses*, Hgstb. *Bubenstück*, de W., Köst. : *Nichtswürdiges;* — *Uebertretungen zu thun* (עֲשֹׂה־סֵטִים facientes praevaricationes, *ποιοῦντας παραβάσεις*, H. facientem declinationes) hasse ich, es soll mir nicht ankleben (de W. : *anhangen).* — 4. Cor pravum declinantem (H. recedet) a me (H. :) malignum non cognoscebam, *οὐκ ἐκολλήθη μοι καρδία σκαμβὴ, ἐκκλίνοντος ἀπ' ἐμοῦ τοῦ πονηροῦ οὐκ ἐγίνωσκον*, לֵבָב עִקֵּשׁ יָסוּר מִמֶּנִּי רָע לֹא אֵדָע *ein verkehrtes Herz soll* (wird) *von mir weichen, Böses will ich nicht kennen* (1). — 5. Wer *heimlich* (בַּסֵּתֶר) *seinen Nächsten* (רֵעֵהוּ) verläumdet, *ihn will ich vertilgen* (אוֹתוֹ אַצְמִית hunc persequebar, *τοῦτον ἐξεδίωκον*, H. interficiam), *wer hohe* (stolze) *Augen hat und hochmüthig ist, den mag ich nicht* (גְּבַהּ־עֵינַיִם וּרְחַב לֵבָב אֹתוֹ לֹא אוּכָל superbo oculo, et insatiabili corde, cum hoc non edebam, *ὑπερηφάνῳ ὀφθαλμῷ καὶ ἀπλήστῳ καρδίᾳ, τούτῳ οὐ συνήσθιον*, H. superbum oculis et altum corde, cum hoc esse non potero (2). — 6. *Meine Augen* (sehen) *auf die Treuen des Landes (*עֵינַי בְּנֶאֶמְנֵי־אֶרֶץ*), daſs sie bei mir wohnen* (לָשֶׁבֶת עִמָּדִי), wer da wandelt *auf unschuldigem Wege* (בְּדֶרֶךְ תָּמִים, in via immaculata, *ἐν ὁδῷ ἀμώμῳ*, H. in via simpliciter), der soll mir dienen. — 7. Qui facit superbiam, *ποιῶν ὑπερηφανίαν*, עֹשֵׂה רְמִיָּה *wer Trug übt*, H. faciens dolum; — qui loquitur iniqua (H. mendacium), *λαλῶν ἄδικα*, דֹּבֵר שְׁקָרִים *wer Lügen redet, wird nicht bestehen* (יִכּוֹן direxit, *κατεύθυνεν*, H. placebit) vor meinen Augen. — 8. *Jeden Morgen* (לַבְּקָרִים in matutino, *εἰς τὰς πρωΐας*, H. mane) will ich vertilgen *Frevler des Landes* (רִשְׁעֵי־אָרֶץ peccatores (H. impios) terrae, *τοὺς ἁμαρτωλοὺς τῆς γῆς*), um auszurotten aus Jehova's Stadt alle Uebelthäter.

(1) Der Al. verbindet לֵבָב עִקֵּשׁ mit dem vorhergehenden Verse. — (2) Der Al. hat אִתּוֹ *mit ihm* st. אֹתוֹ und אֹכַל *ich werde essen*, oder *ich aſs* gelesen.

Ps. 102 (101).

1. Oratio pauperis, cum anxius fuerit, et in conspectu domini (H. coram domino) effuderit precem suam (H. eloquium suum), *προσευχὴ τῷ πτωχῷ, ὅταν ἀκηδιάσῃ, καὶ ἐναντίον κυρίου ἐκχέῃ τὴν δέησιν αὐτοῦ·* תְּפִלָּה לְעָנִי כִי־יַעֲטֹף וְלִפְנֵי יְהוָה יִשְׁפֹּךְ שִׂיחוֹ *Gebet eines Elenden* (Ew. *von einem Dulder), wenn er ohnmächtig wird* (verschmachtet) *und vor Jehova seine Klage* (Seufzer) *ergießet (ausschüttet).* — 3. *Verbirg* (תַּסְתֵּר avertas, *ἀποστρέψῃς*, H. abscondas) nicht dein Antlitz vor mir am Tage meiner Drangsal (Ew. da Noth mir ist), neige zu mir dein Ohr, wenn (eig. am Tage, da) ich rufe, erhöre mich eilends. — 4. Denn geschwunden wie Rauch sind meine Tage, und meine Gebeine *angebrannt* (Hgstb. *glühen) wie ein Brand* (כְּמוֹקֵד נִחָרוּ sicut cremium aruerunt, *ὡσεὶ φρύγιον συνεφρύγισαν*, H. quasi frixa contabuerunt, de W.: *wie Reiser, angebrannt*, Ew. *durchbrannt wie glühender Heerd).* — 5. Percussus sum ut foenum, et aruit cor meum (H. percussum est quasi foenum, et arefactum est cor meum), *ἐπλήγην ὡσεὶ χόρτος, καὶ ἐξηράνθη ἡ καρδία μου,* הוּכָּה כָעֵשֶׂב וַיִּבַשׁ לִבִּי *geschlagen* (de W.: *gesengt*, Ew. *gestochen) wie Gras und verdorrt ist* (de W.: welket) *mein Herz; ja* (כִּי And. denn) ich vergaſs, mein Brod zu essen. — 6. *Wegen meines lauten Seufzens* (מִקּוֹל אַנְחָתִי eig. *wegen der Stimme meines Seufzens)* klebt mein Gebein an meinem Fleische. — 7. Ich gleiche *dem Pelikan* (לִקְאַת) der Wüste, ich bin wie *eine Eule* (כְּכוֹס) *in den Trümmern* (חֳרָבוֹת, Ew. *in den Oeden*, in domicilio, *ἐν οἰκοπέδῳ*, H. solitudinum). — 8. *Ich wache* (שָׁקַדְתִּי, Ew. *ich bin schlaflos*, Hgstb. *ich halte Wache*) und bin wie ein einsamer *Vogel* (כְּצִפּוֹר sicut passer (H. avis), *ὡσεὶ στρουθίον*) auf dem Dache. — 9. *Alle Zeit* (כָּל־הַיּוֹם *jeden Tag*, tota die, = H., *ὅλην τὴν ἡμέραν*) schmähen mich meine Feinde, *die gegen mich rasen* (מְהוֹלָלַי, Ew. *Wüthriche meiner*, Hgstb. *meine Unsinnigen*), *schwören bei mir* (בִּי נִשְׁבָּעוּ),

et qui laudabunt me, adversum me iurabant, *καὶ οἱ ἐπαινοῦντές με κατ' ἐμοῦ ὤμνυον*, H. exultantes per me iurabant (1). — 11. Wegen deines *Zornes* (וְזַעַמְךָ, Ew. *Glut*, de W.: *Unwillens*, a facie irae, *ἀπὸ προσώπου τῆς ὀργῆς σου*, H. a facie indignationis) und *deines Grimmes* (קִצְפֶּךָ indignationis [H. irae] tuae, *τοῦ θυμοῦ σου*), denn *du hast mich genommen* (נְשָׂאתַנִי, Hgstb. *du hast mich aufgehoben)* und niedergeworfen. — 12. Meine Tage sind *wie ein gestreckter* (Ew. *hingeneigter*) *Schatten* (כְּצֵל נָטוּי sicut umbra declinarunt, *ὡσεὶ σκιὰ ἐκλίθησαν*, H. quasi umbra inclinatae sunt) und *wie Gras verdorre* (de W.: *verwelke*) *ich* (כָּעֵשֶׂב אִיבָשׁ). Der Schatten ist hier das Bild des untergehenden Tages. — 13. *Du aber* (וְאַתָּה), Jehova, thronest (תֵּשֵׁב permanes, = H., *μένεις*) ewig, und *dein Gedächtnifs* (זִכְרְךָ memoriale tuum, = H., *μνημόσυνόν σου*, Ew. *dein Ruhm*, de W.: *Name)* (dauert) *auf Geschlecht und Geschlecht* (לְדֹר וָדֹר Ew. *in alle Zeiten)*. — 14. Ja (כִּי), *es ist gekommen der Zeitpunkt (die Stunde*, מוֹעֵד*)*. — 15. Denn es *haben* deine Knechte *Gefallen* (רָצוּ, de W.: *lieben*, Ew. *schätzen*) *an seinen Steinen* (אֶת־אֲבָנֶיהָ, Ew. *Trümmer)* und *bedauern seinen Schutt* (עֲפָרָהּ יְחֹנֵנוּ, Ew. *weihen ihrem Staube Liebe*, Hgstb. *jammert sie ihres Staubes*, quoniam placuerunt servis tuis [H. placitos fecerunt servi tui] lapides eius; et terrae eius miserebuntur [H. et pulverem eius miserabilem], *ὅτι εὐδόκησαν οἱ δοῦλοί σου τοὺς λίθους αὐτῆς, καὶ τὸν χοῦν αὐτῆς οἰκτειρήσουσι*). — 18. Er (Jehova) wendet sich (פָּנָה respexit, = H., *ἐπέβλεψεν*) zum Gebete des *Entblöfsten* (d. i. *Armen*, הָעַרְעָר, humilium, *τῶν ταπινῶν*, H. vacui) und verachtet nicht ihr Gebet. — 19. *Es wird dieses geschrieben* (תִּכָּתֶב זֹאת) *für* (auf) *das künftige Geschlecht* (לְדוֹר אַחֲרוֹן) und *das Volk, das geschaffen wird* (de W.: *das aufwachsende*, Ew. junge, *Volk*), *preiset Jah* (וְעַם נִבְרָא יְהַלֶּל־יָהּ). —

(1) Der Al. und H. haben nicht מְהוֹלָלַי in Pol., sondern מְהַלְלַי in Pi. gelesen, oder dem הוֹלֵל eine sonst nie vorkommende Bedeutung

20. Denn (Ew. *dafs*, כִּי) *er blickt von seiner heiligen Höhe* (הִשְׁקִיף מִמְּרוֹם קָדְשׁוֹ); . . . 21. zu hören das Seufzen *des Gefangenen* (אָסִיר eig. *Gebundenen*), *zu lösen die Söhne des Todes* (לְפַתֵּחַ בְּנֵי תְמוּתָה ut solveret filios interemptorum [H. mortis], τοῦ λῦσαι τοὺς υἱοὺς τῶν τεθανατωμένων), — 22. *dafs sie erzählen* (לְסַפֵּר ut annuntient, τοῦ ἀναγγεῖλαι, H. ut narretur) zu Zion Jehova's Namen. — 23. *Wenn sich sammeln die Völker allzumal* (בְּהִקָּבֵץ עַמִּים יַחְדָּו in conveniendo populos in unum, ἐν τῷ συναχθῆναι λαοὺς ἐπιτοαυτὸ, H. cum congregati fuerint populi simul), — *und die Königreiche (Reiche), zu dienen Jehova* (וּמַמְלָכוֹת לַעֲבֹד אֶת־יְהוָה et reges [H. regna] ut serviant domino, καὶ βασιλεῖς δουλεύειν τῷ κυρίῳ (2)). — 24. Respondit ei (H. afflixit) in via virtutis suae (H. fortitudinem meam): paucitatem dierum meorum (25) nuntia mihi (H. abbreviavit dies meos, (25) dicam, deus meus), ἀπεκρίθη αὐτῷ ἐν ὁδῷ ἰσχύος αὐτοῦ, τὴν ὀλιγότητα τῶν ἡμερῶν μου ἀνάγγειλόν μοι· עִנָּה בַדֶּרֶךְ כֹּחִי קִצַּר יָמָי *er hat gebeugt meine Kraft auf dem Wege, verkürzt meine Tage* (3); — 25. *ich spreche : mein Gott* (אֹמַר אֵלִי nuntia mihi, ἀναγγειλόν μοι, H. dicam, deus meus), *nimm mich nicht weg* (אַל־תַּעֲלֵנִי, ne revoces me, μὴ ἀναγάγῃς με, H. ne rapias) *in der Hälfte meiner Tage* (4)! — 26. *Vormals* (לְפָנִים *initio*, H. a principio, κατ' ἀρχὰς, de W.: *vor Zeiten*) hast du die Erde gegründet. . . . — 27. Veterascent, παλαιωθήσονται, יִבְלוּ *veralten*, H. atterentur; — opertorium, περαβόλαιον, H. *pallium*, לְבוּשׁ *Gewand.* — 29. *Und ihr Same wird vor dir bestehen,* וְזַרְעָם לְפָנֶיךָ יִכּוֹן et semen eorum in saeculum dirigetur, καὶ τὸ σπέρμα αὐτῶν εἰς τὸν αἰῶνα κατευθυνθήσεται, H. . . . ante faciem tuam perseverabit (5).

gegeben. — (2) Βασιλεῖς ist wahrsch. ein Abschreiberfehler f. βασιλείας oder βασιλείαν, wenn der Al. מַמְלְכוּת las. — (3) Der Al. las עָנָה st. עִנָּה, k'ri. כֹּחִי f. כֹּחוֹ. — (4) Statt אֹמַר אֵלִי hat der Al. wahrsch. אָמְרָה לִי gel. — (5) Von לְפָנֶיךָ *vor dir* giebt der Al. den Sinn wieder.

Ps. 103 (102.)

Ipsi David, *τῷ Δαυίδ*, לְדָוִד *von David*, H. David. — 1. *Es preise* (בָּרְכִי benedic, = H., *εὐλόγει*) meine Seele Jehova, und *all mein Inneres* (קְרָבַי omnia, quae intra me sunt [H. omnia viscera mea]) seinen heiligen Namen. — 2. Retributiones eius, = H., *τὰς αἰνέσεις αὐτοῦ*, גְּמוּלָיו *seine Wohlthaten*, Ew. *sein Wohlthun*, Hgstb. *Gaben*. — 3. Der alle *deine Missethaten* (*Schuld*, עֲוֺנֵכִי) *vergiebt* (הַסֹּלֵחַ qui propitiatur, = H., *εὐιλατεύοντα*), der heilet all *deine Krankheiten* (תַּחֲלוּאָיְכִי infirmitates, = H., *τὰς νόσους σου*); — 4. der dein Leben *aus der Grube* (*Gruft*, מִשַּׁחַת, de interitu, *ἐκ φθορᾶς*, H. de corruptione) erlöset, . . . 5. der mit Gutem sättigt *deinen Schmuck* (de W.: *dein Alter*, [עֶדְיֵךְ], Ew. *deinen Muth*, Hgstb. *deine Zier*, desiderium tuum, *τὴν ἐπιθυμίαν σου*, H. ornamentum t.), daſs sich erneuert gleich dem Adler deine Jugend (1). — 6. Faciens misericordias, et iudicium omnibus iniuriam patientibus, *ποιῶν ἐλεημοσύνας ὁ κύριος, καὶ κρίμα πᾶσι τοῖς ἀδικουμένοις*, עֹשֵׂה צְדָקוֹת יְהוָה וּמִשְׁפָּטִים לְכָל־עֲשׁוּקִים *es übt* (*schafft*) *Gerechtigkeit Jehova und Gericht für alle Unterdrückten*, H. faciens iustitias dominus, et iudicia cunctis qui calumnias sustinent. — 7. Er thut kund Israels Söhnen seine *Thaten* (עֲלִילוֹתָיו voluntates [H. cogitationes] suas, *τὰ θελήματα αὐτοῦ*). — 9. Irascetur, *ὀργισθήσεται*, יָרִיב *hadert (rechtet) er*, H. iudicabit; — comminabitur, *μηνιεῖ*, יִטּוֹר *trägt er nach*, H. irascetur. — 11. *Sondern wie hoch der Himmel über die Erde ist* (כִּי כִגְבֹהַּ שָׁמַיִם עַל־ הָאָרֶץ quoniam secundum altitudinem coeli a terra, *ὅτι κατὰ τὸ ὕψος τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τῆς γῆς*, H. quantum enim

(1) **Schmuck, Zierde** wäre dann hier wohl soviel als כָּבוֹד **Ehre** für Seele. Die Bedeutung: **Alter** nach dem Chald. עֲדָה **vorübergehen** ist

excelsus est coelum terra), so mächtig (גָּבַר) ist *seine Huld* (Gnade) über die, so ihn fürchten (de W.: über seinen Verehrern). — 16. *Wenn* (Viele: *denn*) *ein Wind darüber* (d. i. *über die Blume*, And., wie Hitz., Sachs, Ew., Hgstb. *über den Menschen*) *fährt* (כִּי רוּחַ עָבְרָה־בּוֹ), *so ist sie* (And. *er*) *nicht mehr* (וְאֵינֶנּוּ), und nicht kennet sie (And. ihn) mehr ihr (And. sein) Ort, quoniam spiritus pertransibit in illo (H. pertransiet eum), et non subsistet, et non cognoscet amplius locum suum (H. eum ultra locus eius), *ὅτι πνεῦμα διῆλθεν ἐν αὐτῷ, καὶ οὐχ ὑπάρξει, καὶ οὐκ ἐπιγνώσεται ἔτι τὸν τόπον αὐτοῦ* (2). — 17. Aber Jehova's *Huld* (*Gnade*, חֶסֶד misericordia, = H., *τὸ ἔλεος*) währet von Ewigkeit zu Ewigkeit gegen seine Verehrer (Ew. Fürchter) und seine Gerechtigkeit *auf Kindes-Kinder* (eig. *auf Söhne der Söhne*, לִבְנֵי בָנִים in filios filiorum, = H. — 18. *Gegen die* (oder *bei denen*), *die seinen Bund halten* (לְשֹׁמְרֵי בְרִיתוֹ his qui servant testamentum (H. custodiunt pactum) eius, *τοῖς φυλάσσουσι τὴν διαθήκην αὐτοῦ*) und *seiner Gebote* (פִקֻּדָיו) gedenken, sie zu thun. — 20. *Preiset* (בָּרְכוּ) Jehova, ihr *seine Engel* (מַלְאָכָיו), *ihr starken Helden* (גִּבֹּרֵי כֹחַ, de W.: *ihr Gewaltigen*), *Thäter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes* (לִשְׁמֹעַ בְּקוֹל דְּבָרוֹ, Ew. *segnet Jehova, seine Boten ihr, kräft'ge Männer, die sein Wort vollziehen, seinem lauten Wort gehorchend*)! — 21. Preiset Jehova, all *seine Heere* (צְבָאָיו virtutes (H. exercitus) eius, *αἱ δυνάμεις αὐτοῦ*), ihr seine Diener, *Thäter seines Willens* (עֹשֵׂי רְצוֹנוֹ)! — 22. Preiset Jehova, all seine Werke (מַעֲשָׂיו), an allen Orten *seiner Herrschaft* (מֶמְשַׁלְתּוֹ)! preise, meine Seele, Jehova.

wenigstens sehr unsicher. — (2) Es ist poetischer und der Parallelstelle Ps. 90, 6 gemäſser, diesen Vers für eine Ausführung des vorigen Verses zu halten.

Ps. 104 (103).

Ipsi David, *τῷ Δαυίδ.* Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlet wieder diese Ueberschrift. — 1. *Preise* (בָּרְכִי) meine Seele, Jehova! Jehova, mein Gott, *du bist sehr groſs* (גָּדַלְתָּ מְאֹד magnificatus es vehementer [H. nimis], *ἐμεγαλύνθης σφόδρα*), *mit Majestät und Herrlichkeit* (הוֹד וְהָדָר de W.: *mit Glanz und Pracht*) bekleidet! confessionem et decorem induisti, *ἐξομολόγησιν καὶ εὐπρέπειαν ἐνεδύσω*, H. gloria et decore iudutus es. — 2. *Er hüllet sich in Licht* (עֹטֶה אוֹר), wie in Gewand, spannet den Himmel aus wie *ein Zelttuch* (כַּיְרִיעָה, And.: *wie ein Vorhang*, de W.: *wie ein Zelt*). — 3. *Er bälket* (הַמְקָרֶה, Hgstb. *der da zimmert*) mit dem Wasser *seine Söller* (*Obergemächer*, עֲלִיּוֹתָיו), qui tegis aquis superiora (H. coenacula) eius, *ὁ στεγάζων ἐν ὕδασι τὰ ὑπερῷα αὐτοῦ*, *macht Wolken zu seinem Wagen, fährt auf des Windes Fittigen*, הַשָּׂם עָבִים רְכוּבוֹ הַמְהַלֵּךְ עַל־כַּנְפֵי־רוּחַ, qui ponis nubem ascensum (H. currum) tuum: qui ambulas super pennas ventorum, *ὁ τιθεὶς νέφη τὴν ἐπίβασιν αὐτοῦ· ὁ περιπατῶν ἐπὶ πτερύγων ἀνέμων.* — 4. *Er macht zu seinen Boten Winde* (עֹשֶׂה מַלְאָכָיו רוּחוֹת, qui facis angelos suos spiritus, = H., *ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα*) *und zu seinen Dienern lodernd Feuer* (מְשָׁרְתָיו אֵשׁ לֹהֵט) (1). — 5. *Er gründete* (יָסַד stützte) die Erde *auf ihre Grundfesten* (עַל־מְכוֹנֶיהָ super stabilitatem [H. basem] suam, *ἐπὶ τὴν ἀσφάλειαν αὐτῆς*), sie wankt nicht *ewig und immerdar* (עוֹלָם וָעֶד in saeculum saeculi, *εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος*, H. in saeculum et in saeculum). — 6. *Mit der Fluth, wie mit Gewand bedecktest du sie* (תְּהוֹם

(1) Nach dem Hebr. erscheinen Winde und Flammen als Werkzeuge und Diener Jehova's, wie V. 3 die Wolken als Wagen. Für diese Auffassung spricht dieser Naturpsalm und Ps. 148, 8. Im Briefe an die Hebräer wird diese Stelle nach der LXX angeführt und von Engeln als

כַּלְּבוּשׁ כִּסִּיתוֹ abyssus [H. abysso] sicut vestimentum [H. vestimento], amictus eius [H. operuisti eam], *ἄβυσσος ὡς ἱμάτιον τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ*), auf den Bergen stehen Gewässer. — 7. *Fliehen sie* (יְחַפֵּזוּן formidabunt, = H., *δειλιάσουσιν*). — 8. *Es steigen Berge, es sinken Thäler* (יַעֲלוּ הָרִים יֵרְדוּ בְקָעוֹת ascendunt montes et descendunt campi) an den Ort, den *du ihnen gegründet* (יָסַדְתָּ לָהֶם). — 10. *Der die Quellen hinsendet in Bäche* (הַמְשַׁלֵּחַ מַעְיָנִים בַּנְּחָלִים, qui emittis fontes in convallibus, = H., *ὁ ἐξαποστέλλων πηγὰς ἐν φάραγξιν*), *zwischen Bergen rinnen sie hin* (בֵּין הָרִים יְהַלֵּכוּן inter medium montium pertransibunt aquae, *ἀναμέσον τῶν ὀρέων διελεύσονται ὕδατα*, H. ut inter medios montes fluant). — 11. *Sie tränken alle Thiere des Feldes* (יַשְׁקוּ כָּל־חַיְתוֹ שָׂדָי potabunt omnes bestiae agri, *ποτιοῦσι πάντα τὰ θηρία τοῦ ἀγροῦ*, H. ut bibant omnia animalia regionum), *es löschen* (יִשְׁבְּרוּ, eig. *brechen*) *die Waldesel* (פְּרָאִים) ihren Durst (exspectabunt onagri in siti sua, *προσδέξονται ὄναγροι εἰς δίψαν αὐτῶν*, H. et reficiat onager sitim suam (2). — 12. *Ueber ihnen* (עֲלֵיהֶם super ea, = H., *ἐπ' αὐτὰ*, de W.: *an ihnen*, d. i. den *Bächen* od. Quellen, And. auf den Bergen) wohnen des Himmels Vögel, *aus der Zweige Mitte* (מִבֵּין עֳפָאִים de W.: *unter den Zweigen*, de medio petrarum, *ἐκ μέσου τῶν πετρῶν*, H. de medio nemorum) *lassen sie ihre Stimme hören*, יִתְּנוּ־קוֹל dabunt voces (H. vocem) (3). — 13. Er tränkt die Berge *von seinen Söllern* (מֵעֲלִיּוֹתָיו *Obergemächern*, de superioribus suis [H. coenaculis tuis], *ποτίζων ὄρη ἐκ τῶν ὑπερῴων αὐτοῦ*), von der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde. — 14. Foenum, *χόρτον*, חָצִיר *Gras*; — ut educas (H. educat), לְהוֹצִיא *hervorzubringen* Brod aus der Erde. — 15. Laetificet, *εὐφραίνει*, יְשַׂמַּח *erfreut*,

himmlischen Wesen genommen. — (2) Der Al. und H. lesen יִשְׁקוּ in Kal, ferner las der Al. יִשַּׂבְּרוּ *warten* st. יִשְׁבְּרוּ. — (3) Es ist nicht sicher, ob st. עֳפָאִים der Al. כֵּפִים *Felsen* oder כֵּיפָאִים (Chald.) oder

Ew. *erfreue*, H. laetificat, — *indem er* (der Mann) *das Antlitz glänzender macht als Oel* (לְהַצְהִיל פָּנִים מִשָּׁמֶן ut exhilaret [H. ad exhilarandam] faciem in oleo, Hgstb. *zu erheitern sein Angesicht vor Oele*) und Brod, welches des Menschen Herz *erquicket* (eig. *stützet*, יִסְעָד), et panis cor hominis confirmet (H. roborat). — 16. *Es sättigen sich die Bäume Jehova's* (יִשְׂבְּעוּ עֲצֵי יְהוָה), saturabuntur ligna campi (H. domini), χορτασθήσεται τὰ ξύλα τοῦ πεδίου (4). — 17. Passeres, στρουθία, צִפֳּרִים *Vögel*, H. aves; — herodii domus dux est eorum, τοῦ ἐρωδιοῦ ἡ οἰκία ἡγεῖται αὐτῶν, חֲסִידָה בְּרוֹשִׁים בֵּיתָהּ *der Storch, dessen Haus Cypressen* (Ew. *Fichten*), H. milvo abies domus eius (5). — 18. *Cervis*, = H., τοῖς ἐλάφοις, לַיְּעֵלִים *für die Steinböcke*, und die Felsen eine Zuflucht *für die Bergmäuse* (לַשְׁפַנִּים herinaciis, = H., τοῖς χοιρογρυλλίοις, Hgstb. *Springhasen*). — 19. In (H. per) tempora, εἰς καιρούς, לְמוֹעֲדִים *für die Zeiten* (Ew. *für Feste*, de W. [zum Zeichen] *der Zeiten*, Hgstb. *die Zeit danach zu theilen*. — 20. Pertransibunt, διελεύσονται, תִּרְמֹשׂ *es regen sich*, H. movebuntur. — 21. *Die jungen Löwen brüllen nach Raub* (הַכְּפִירִים שֹׁאֲגִים לַטָּרֶף, catuli leonum rugientes, ut rapiant, σκύμνοι ὠρυόμενοι ἁρπάσαι, H. leones rugientes ad praedam). — 22. *Geht die Sonne auf, so sammeln sie sich* (תִּזְרַח הַשֶּׁמֶשׁ יֵאָסֵפוּן ortus est sol, et congregati sunt, ἀνέτειλεν ὁ ἥλιος καὶ συναχθήσονται, H. oriente sole recedent), *und in ihren Höhlen* (Ew. Winkel) *lagern sie sich* (וְאֶל־מְעוֹנֹתָם יִרְבָּצוּן et in cubilibus suis collocabuntur, καὶ ἐν ταῖς μάνδραις αὐτῶν κοιτασθήσονται, H. et in speluncis suis cubabunt. — 24. *Voll ist die Erde deiner Güter* (Ew.

סְלָעִים *Felsen* gel., oder nach dem Sinne übersetzt hat. — (4) Da griech. Versionen κυρίου haben, so ist πεδίου wohl eine falsche Lesart für κυρίου. Eine Verwechselung יְהוָה mit שָׂדַי oder שָׂדֶה oder mit שַׁדַּי *Allmächtiger* ist nicht so wahrscheinlich. — (5) Der Al. hat st. בְּרוֹשִׁים wahrscheinl. בְּרֹאשָׁם *in capite eorum* gelesen und רֹאשׁ *Haupt* metaphorisch in der Bedeut. von *Führer* genommen.

Schöpfungen) מָלְאָה הָאָרֶץ קִנְיָנֶךָ impleta est terra possessione tua, = H., ἐπληρώθη ἡ γῆ τῆς κτίσεώς σου. — 25. Spatiosum manibus, εὐρύχωρος, רְחַב יָדָיִם *ausgedehnt* (*weit nach beiden Seiten*, Hgstb. *weit*, Ew. *breitseitig*), H. latum manibus. — *Da ist Gewimmel* (Ew. *Gerege*) *sonder Zahl* (שָׁם־רֶמֶשׂ וְאֵין מִסְפָּר illic reptilia, quorum non est numerus, ἐκεῖ ἑρπετὰ ὧν οὐκ ἔστιν ἀριθμός, H. ibi reptilia innumerabilia), kleine Thiere mit grofsen. — 26. Den *Leviathan* (לִוְיָתָן, Ew.: *Ungeheuer*, de W.: *Wallfische*, draco, δράκων, H. Leviathan), den du gebildet, um darin zu spielen. — 27. In tempore, εὔκαιρον, בְּעִתּוֹ *zu seiner Zeit*, H. in tempore suo. — 28. Omnia implebuntur bonitate, τὰ σύμπαντα πλησθήσονται χρηστότητος, יִשְׂבְּעוּן טוֹב, H. replebuntur bono. — 31. *Es freue sich* (יִשְׂמַח) Jehova seiner Werke, laetabitur dominus in operibus suis, = H., εὐφρανθήσεται κύριος ἐπὶ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ. — 34. *Es möge ihm gefallen (angenehm sein) mein Sinnen* (Dichten, יֶעֱרַב עָלָיו שִׂיחִי iucundum sit [H. placeat] ei eloquium meum, ἡδυνθείη αὐτῷ ἡ διαλογή μου); ich will mich freuen Jehova's. — 35. Deficiant peccatores a terra, et iniqui ita ut non (H. impii ultra non) sint; benedic anima mea, domino (H. fügt hinzu halleluia), die Sünder werden (Mehrere: mögen) ein *Ende nehmen* (יִתַּמּוּ schwinden) von der Erde, und *die Frevler* (רְשָׁעִים) nicht mehr sein! preise, meine Seele, Jehova! lobet Jah (Jehova)!

Ps. 105 (104).

Alleluia, ἀλληλούϊα, הַלְלוּ־יָהּ *lobet Jehova* (1). — 1. *Lobsinget* (הוֹדוּ confitemini, = H., ἐξομολογεῖσθε, Viele: *preiset*) Jehova; — er thut kund unter den Völkern *seine Thaten*

(1) Diese Ueberschrift gehört zum Schlusse des vorhergehenden Psalmes, wozu sie auch der hebr. Text, und der Chaldäer zählen.

(opera [H. cogitationes] eius, עֲלִילוֹתָיו). — 2. Narrate omnia mirabilia (H. loquimini in universis mirabilibus) eius, *διηγήσασθε πάντα τὰ θαυμάσια αὐτοῦ,* זַמְּרוּ־לוֹ שִׂיחוּ בְּכָל־נִפְלְאוֹתָיו *spielet (lobsinget) ihm, sinnet über alle seine Wunder.* — 3. *Rühmet euch* (הִתְהַלְלוּ laudamini, *ἐπαινεῖσθε,* H. exultate) seines heiligen Namens! — 4. *Forschet nach Jehova* (דִּרְשׁוּ יְהוָה) *und seiner Kraft (Macht* וְעֻזּוֹ confirmamini, *κραταιώθητε,* H. virtutem eius), sucht stets sein Angesicht. — 5. Gedenket . . . *seiner Zeichen* (מֹפְתָיו prodigia, *τὰ τέρατα αὐτοῦ,* H. signorum). — 6. *Ihr Same Abrahams,* זֶרַע אַבְרָהָם. — 8. *Er gedenket auf ewig seines Bundes* (זָכַר לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ memor fuit in saeculum testamenti sui, *ἐμνήσθη εἰς τὸν αἰῶνα διαθήκης αὐτοῦ,* H. recordatus est in aeternum pacti sui) (2). — 9. Disposuit ad Abraham, *ὃν διέθετο τῷ Ἀβραάμ,* אֲשֶׁר כָּרַת אֶת־אַבְרָהָם *welchen* (Bund) *er geschlossen mit Abraham,* und (gedenkt) *seines Schwures an Isaak* (וּשְׁבוּעָתוֹ לְיִשְׂחָק). — 10. Et statuit (H. firmavit) illud Jacob (H. cum Jacob) in praeceptum (H. in lege), et Israel in testamentum aeternum (H. cum Israel in pactum sempiternum), *καὶ ἔστησεν αὐτὴν τῷ Ἰακὼβ εἰς πρόσταγμα, καὶ τῷ Ἰσραὴλ εἰς διαθήκην αἰώνιον,* וַיַּעֲמִידֶהָ לְיַעֲקֹב לְחֹק לְיִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם *und er stellte ihn Jakob zum Gesetze* (zur Satzung), *Israel zum ewigen Bund.* — 11. Funiculum haereditatis vestrae, = H., *σχοίνισμα κληρονομίας ὑμῶν)* חֶבֶל נַחֲלַתְכֶם *zum Loos* (Theile) *eures Erbes* (Hgstb. *zu eurem Erbtheile*). — 12. Cum essent numero brevi (H. viri pauci), paucissimi (H. modici) et incolae eius (H. advenae in ea), *ἐν τῷ εἶναι αὐτοὺς ἀριθμῷ βραχεῖς, ὀλιγοστοὺς καὶ παροίκους ἐν αὐτῇ,* בִּהְיוֹתָם מְתֵי מִסְפָּר כִּמְעַט וְגָרִים בָּהּ *da sie noch eine geringe Zahl* (eig. *Männer der Zahl*) *waren, gar wenig (Wenige) und Fremdlinge* (incolae, H. advenae) *darin* (3). — 13. *Und so wanderten sie von Volk zu Volk* (וַיִּתְהַלְּכוּ מִגּוֹי אֶל־גּוֹי et pertransierunt [H. transierunt] de gente ad gentem, *καὶ διῆλ-*

— (2) St. זָכַר liest 1 Chr. 16, 15 זִכְרוּ. — (13) Chr. 16, 19 liest

θον ἐξ ἔθνους εἰς ἔθνος] von einem Königreiche zum andern *Volk* (עָם). — 14. *Nicht liefs er Menschen sie unterdrücken* (לֹא־הִנִּיחַ אָדָם לְעָשְׁקָם, non reliquit hominem nocere eis, *οὐκ ἀφῆκεν ἄνθρωπον ἀδικῆσαι αὐτούς*, H. non dimisit hominem ut noceret eis, de W. : *er gestattete Niemand, sie zu unterdrücken*) und strafte ihretwegen Könige. — 15. »Tastet *meine Gesalbten* (בִּמְשִׁיחָי) nicht an, und meinen Propheten thut kein Leid«. — 16. Firmamentum, *στήριγμα*, -מַטֵּה *Stütze* (Hgstb. Stab), H. virgam. — 18. Humiliaverunt in compedibus (H. afflixerunt in compede) pedes eius; ferrum pertransit animam eius (H. in ferrum venit anima eius), *ἐταπείνωσαν ἐν πέδαις τοὺς πόδας αὐτοῦ, σίδηρον διῆλθεν ἡ ψυχὴ αὐτοῦ*, עִנּוּ בַכֶּבֶל רַגְלָיו בַּרְזֶל בָּאָה נַפְשׁוֹ *sie plagten mit Fesseln seinen Fufs, in das Eisen kam selbst seine Seele.* — 19. Bis zur Zeit, da eintraf (eig. kam) sein Wort, die Rede Jehova's *ihn bewährte* (צְרָפָתְהוּ, inflammavit [H. probavit] eum, *ἐπύρωσεν αὐτόν*); — 22. *um nach Lust* (בְּנַפְשׁוֹ sicut seipsum, *ὡς ἑαυτὸν*, H. secundum voluntatem suam, de W. : *nach Willkür*) *zu fesseln* (לֶאְסֹר ut audiret, = H., *τοῦ παιδεῦσαι*) seine Fürsten, und seine Aeltesten Weisheit lehre. — 23. Accola fuit, *παρῴκησεν*, גָּר *Fremdling*, H. advena fuit. — 24. Und er *machte* sein Volk sehr *fruchtbar* (וַיֶּפֶר et auxit, *ηὔξησε*, H. crescere fecit) und stärker *als seine Dränger* (מִצָּרָיו super inimicos eius, *ὑπὲρ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ*, H. super hostes eius). — 27. Posuit in eis verba signorum suorum, et prodigiorum in terra Cham, = H., *ἔθετο ἐν αὐτοῖς τοὺς λόγους τῶν σημείων αὐτοῦ, καὶ τῶν τεράτων ἐν γῇ Χάμ*, שָׂמוּ־בָם דִּבְרֵי אֹתוֹתָיו וּמֹפְתִים בְּאֶרֶץ חָם *die an* (unter) *ihnen* (den Aegyptern) *übten seine Zeichen* (*Wundersachen*, de W. : *sie thaten unter ihnen seine Zeichen*) *und seine Wunder* im Lande Cham (4). — 28. *Und sie waren nicht widerspenstig gegen sein Wort* (וְלֹא מָרוּ אֶת־דְּבָרוֹ et non exacerbavit sermones suos, *καὶ παρεπίκραναν*

בִּהְיוֹתָם st. בִּהְיוֹתְכֶם. — (4) דִּבְרֵי steht hier wie Ps. 65, 4 überflüssig,

τοὺς λόγους αὐτοῦ, H. et non fuerunt increduli verbis eius (5). — 30. Edidit (H. ebullivit) terra eorum ranas, in penetralibus (H. cubilibus) regum eorum (H. ipsorum), *ἐξῆρψεν ἡ γῆ αὐτῶν βατράχους, ἐν τοῖς ταμείοις τῶν βασιλέων αὐτῶν*, שָׁרַץ אַרְצָם צְפַרְדְּעִים בְּחַדְרֵי מַלְכֵיהֶם *es wimmelte ihr Land von Fröschen, bis in die Gemächer* (oder : selbst in den Gemächern, Ew. *in den Gemächern*) *ihrer Könige*. — 31. Coenomyia, *κυνόμυια*, עָרֹב *Hundsfliegen*, Ew. *Fliegen*, Hgstb. *Ungeziefer*, H. musca omnimoda. — 32. *Er gab als ihre Regenschauer* (נָתַן גִּשְׁמֵיהֶם posuit [H. dedit] pluvias eorum, *ἔθετο τὰς βροχὰς αὐτῶν*) Hagel, Feuer-Flammen *durch* (And. *auf*) *ihr Land* (בְּאַרְצָם in terra ipsorum [H. eorum], *ἐν τῇ γῇ αὐτῶν*). — 33. Und schlug *ihren Weinstock* (גַּפְנָם vineas, *τὰς ἀμπέλους αὐτῶν*, H. vineam eorum) und ihren *Feigenbaum* (תְּאֵנָתָם ficulneas [H. ficum] eorum, *τὰς συκὰς αὐτῶν*), und zerbrach die Bäume *ihrer Grenze* (גְּבוּלָם, de W. : *ihres Gebietes*). — 34. Bruchus, *βροῦχος*, = H., יֶלֶק *Grille* (Ew. *Hüpfer*, Hgstb. *Lekker*) ohne Zahl. — 35. Foenum, = H., *τὸν χόρτον*, עֵשֶׂב *Kraut* (Hgstb. *Gras*). — 36. Er schlug *alle Erstlinge ihrer Kraft* (רֵאשִׁית לְכָל־אוֹנָם primitias omnis laboris [H. partus] eorum, *ἀπαρχὴν παντὸς πόνου αὐτῶν*). — 38. Es freute sich Aegypten *ihres Auszuges* (בְּצֵאתָם), *weil ihr Schrecken sie hatte überfallen* (כִּי־נָפַל פַּחְדָּם עֲלֵיהֶם, quia incubuit timor [H. irruerat terror] eorum super eos, *ὅτι ἐπέπεσεν ὁ φόβος αὐτῶν ἐπ' αὐτούς*). — 39. Er breitete aus eine Wolke *zur* (od. als) *Decke* (לְמָסָךְ in protectionem eorum, *εἰς σκέπην αὐτοῖς*, H. tentorium), und *Feuer* (אֵשׁ), die Nacht zu erleuchten. — 40. *Sie baten* (שָׁאַל, Ew. *jenes forderte*, de W. : *man forderte*), *da liefs* er Wachteln *kommen* (וַיָּבֵא שְׂלָו et venit [*καὶ ἦλθεν*, d. i. וַיָּבֹא in Kal] coturnix [H. adduxit ortygometram], und mit Himmelsbrod sättigte er sie. — 41. Diru-

indem res signorum s. v. a. signa ist. — (5) Vor *παρεπίκραναν* ist wohl *οὐ*, welches Theod. hat, weggefallen.

pit, *διέῤῥηξε,* פָּתַח *er that den* Felsen *auf*, da flofs Wasser; rann durch *die Steppe* (בַּצִּיּוֹת, Hgstb. *in den dürren Orten*) *als ein Strom* (נָהָר), abierunt in sicco (H. concurrerunt in aridis) flumina, *ἐπορεύθησαν ἐν ἀνύδροις ποταμοί.* — 43. In exultatione, *ἐν ἀγαλλιάσει,* בְּשָׂשׂוֹן *in Freuden,* H. in laetitia. — In laetitia, *ἐν εὐφροσύνῃ,* בְּרִנָּה *in Jubel,* H. laudantes. — 45. *Auf dafs sie hielten seine Rechte* (בַּעֲבוּר יִשְׁמְרוּ חֻקָּיו ut custodiant iustificationes [H. caeremonias] eius) und seine Gesetze bewahrten (יִנְצֹרוּ). *Lobet Ja (Jehova)* (הַלְלוּ־יָהּ), H. Halleluia.

Psalm 106 (105).

1. Alleluia, הַלְלוּ יָהּ *lobet Jehova,* H. Halleluia. — *Preiset* (הוֹדוּ confitemini, = H., *ἐξομολογεῖσθε*)! denn er ist *gütig* (טוֹב bonus, = H., *χρηστὸς*), *denn ewig währt seine Huld* (כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ quoniam in saeculum [H. aeternum] misericordia eius, *ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ*). — 2. Wer spricht aus die *Machtthaten* (גְּבוּרוֹת, Ew. *grofse Thaten,* potentias [H. fortitudines], *τὰς δυναστείας*) Jehova's, *verkündet* (יַשְׁמִיעַ eig. *läfst hören*) all *sein Lob* (תְּהִלָּתוֹ)? — 3. Heil denen (Ew. *selig*), die *das Recht* (מִשְׁפָּט iudicium, *κρίσιν,* Ew.: *die Gebühr,* de W.: *das Gesetz*) halten (bewahren), Gerechtigkeit üben *zu jeder Zeit* (בְּכָל־עֵת). — 4. *Gedenke meiner* (זָכְרֵנִי memento nostri, *μνήσθητι ἡμῶν,* H. recordare mei), Jehova, *mit der Gnade* (בִּרְצוֹן, Ew. *mit der Liebe,* in beneplacito [H. repropitiatione], *ἐν τῇ εὐδοκίᾳ*) deines Volkes (d. i. gegen dein Volk); *suche mich heim* (de W.: *blicke auf mich*) *mit deiner Hülfe* (Ew. *Rettung,* Hgstb. *mit deinem Heile*), פָּקְדֵנִי בִּישׁוּעָתֶךָ, visita nos (H. me) in salutari tuo, *ἐν τῷ σωτηρίῳ σου* (1). — 5. Dafs ich schaue deiner Auserwählten *Wohlfahrt* (בְּטוֹבַת in bonitate, *ἐν τῇ χρηστότητι,* H. bona, Ew. *Glück*), mich

(1) Der Al., Syr. haben mit Codd. 2 das Suffix נוּ־ st. נִי־ gelesen.

freue der Freude *deines Volkes* (גּוֹיֶךָ), *mich rühme mit deinem Erbe* (לְהִתְהַלֵּל עִם־נַחֲלָתֶךָ ut lauderis (*τοῦ ἐπαινεῖσθαι*, H. exultem) in haereditate tua. — 7. *Sie gedachten nicht deiner grofsen Gnaden* (זָכְרוּ אֶת־רֹב חֲסָדֶיךָ non fuerunt memores [H. non sunt recordati] multitudinis misericordiae tuae, *καὶ οὐκ ἐμνήσθησαν τοῦ πλήθους τοῦ ἐλέους σου*, Hgstb. der *Menge deiner Hulden*), und *waren widerspenstig* (וַיַּמְרוּ) *am Meere* (et irritaverunt ascendentes in mare, *καὶ παρεπίκραναν ἀναβαίνοντες* [עַל־יָם], H. et ad iracundiam provocaverunt super mare), *beim Schilfmeere* (בְּיַם־סוּף mare rubrum, *ἐν τῇ ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ*, H. in mari rubro (2). — 8. *Er aber errettete sie* (וַיּוֹשִׁיעֵם et salvavit [H. salvavit autem] eos, *καὶ ἔσωσεν αὐτοὺς*) um seines Namens willen, um kund zu thun seine Macht (אֶת־גְּבוּרָתוֹ potentiam, *τὴν δυναστείαν*, [H. fortitudinem] suam). — 9. *Und er schalt das Schilfmeer* (וַיִּגְעַר בְּיַם־סוּף et increpuit mare rubrum, *καὶ ἐπετίμησε τῇ ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ*, H. et comminatus est mari rubro), dafs es vertrocknete, und liefs *sie durch die Fluthen* (בַּתְּהֹמוֹת) gehen, wie *durch die Wüste* (כַּמִּדְבָּר in deserto, *ὡς ἐν ἐρήμῳ*). — 11. Tribulantes eos, *τοὺς θλίβοντας αὐτοὺς*, צָרֵיהֶם *ihre Dränger*, H. hostes eorum. — 12. Laudaverunt, *ᾔνεσαν*, יָשִׁירוּ *besangen*, H. cecinerunt. — 13. *Schnell vergafsen sie seiner Werke* (Thaten) (מִהֲרוּ שָׁכְחוּ מַעֲשָׂיו, eig. sie *eilten, vergafsen seine Werke*, cito fecerunt [H. cito) obliti sunt operum eius, *ἐτάχυναν, ἐπελάθοντο τῶν ἔργων αὐτοῦ*), *harrten nicht auf seinen Rath* (לֹא־חִכּוּ לַעֲצָתוֹ et non sustinuerunt consilium [H. nec exspectaverunt voluntatem] eius, *οὐχ ὑπέμειναν τὴν βουλὴν αὐτοῦ*). — 14. *Und wurden lüstern* (וַיִּתְאַוּוּ תַאֲוָה et concupierunt concupiscentiam, *καὶ ἐπεθύμησαν ἐπιθυμίαν*, H. et desideraverunt desiderium) in der Wüste, in inaquoso, *ἐν ἀνύδρῳ*, בִּישִׁימוֹן *in der Einöde*, H. in solitudine. — 15. Da gab er

(2) St. עַל־יָם hat der Al. עֹלִים gelesen.

ihnen *ihr Begehren* (שְׁאֵלָתָם petitionem ipsorum, τὸ αἴτημα αὐτῶν) und sandte *Seuche* (saturitatem, πλησμονὴν, רָזוֹן, H. tenuitatem, de W. : *Schwindsucht*, Hgstb. : *Magerkeit*) *in ihr Leben* (בְּנַפְשָׁם in animas [H. animam] eorum, de W. : *in ihren Leib*) (3). — 16. *Und sie eiferten* (וַיְקַנְאוּ, Hgstb. *und sie beneideten*, et irritaverunt, καὶ παρώργισαν, H. zelati sunt) wider Mose. — 17. *Und bedeckte die Rotte Abirams* (וַתְּכַס עַל־עֲדַת אֲבִירָם et operuit super congregationem Abiron, H. synagogam Abiram, καὶ ἐκάλυψεν ἐπὶ τὴν συναγωγὴν Ἀβειρών). — 18. Peccatores, ἁμαρτωλοὺς, רְשָׁעִים *Frevler*, H. impios. — 19. *Und beteten an Guſswerk* (וַיִּשְׁתַּחֲווּ לְמַסֵּכָה et adoraverunt sculptile [H. conflatile], καὶ προσκύνησαν τῷ γλυπτῷ, de W. : *und beteten an vor einem Guſsbilde*, Ew. *und huldigen dem Guſsbilde*). — 20. Und sie vertauschten *ihre Majestät* (אֶת־כְּבוֹדָם gloriam suam, = H., τὴ δόξαν αὐτῶν, de W. : *ihren Ruhm*, Hgstb. : *ihre Ehre*, d. i. Jehova) *mit dem Bilde* (בְּתַבְנִית in similitudine, = H., ἐν ὁμοιώματι, de W. : *mit der Gestalt*) eines Gras fressenden *Rindes* (שׁוֹר). — 22. *am Schilfmeere* (עַל־יַם־סוּף in mari rubro, ἐπὶ θαλάσσης ἐρυθρᾶς, H. super mare rubrum). — 23. *Und er sprach* (וַיֹּאמֶר et dixit [H. dixit ergo], καὶ εἶπε, Viele : *und er dachte*, Ew. : *da hätte er befohlen*) : *er wolle sie vertilgen* (לְהַשְׁמִידָם), wenn nicht Mose, sein Auserwählter, *vor* (od. *in*) *den Riſs* (בַּפֶּרֶץ) getreten vor ihn, um seinen Grimm zu wenden, daſs er nicht vertilgte. — 24. Et pro nihilo habuerunt (H. despexerunt) terram desiderabilem, καὶ ἐξουδένωσαν γῆν ἐπιθυμητὴν, וַיִּמְאֲסוּ בְּאֶרֶץ חֶמְדָּה *und sie verschmähten das Land der Sehnsucht* (Maur. *desiderii*, Hgstb. *der Schöne?*). — 27. Et ut deiiceret semen eorum in nationibus (H. gentibus), καὶ τοῦ καταβαλεῖν τὸ σπέρμα αὐτῶν ἐν τοῖς ἔθνεσι, וּלְהַפִּיל זַרְעָם בַּגּוֹיִם *und ihren Samen zu fällen unter den Heiden* (de W. : *zu werfen unter die Völker*) und sie zu zer-

(3) Für רָזוֹן hat der Al. viell. מָזוֹן *Speise* gelesen.

streuen in den (die) Ländern. — 28. *Und sie hingen sich* (וַיִּצָּמְדוּ et initiati [H. consecrati] sunt) an Baal-Peor, und aſsen Opfer der Todten (Ew. von den Todten), — 29. *und erzürnten* (וַיַּכְעִיסוּ, de W.: *reizten den Zorn*, irritaverunt [H. concitaverunt] eum) *durch ihre Thaten* (בְּמַעַלְלֵיהֶם in adinventionibus [H. studiis] suis, *καὶ παρώξυναν αὐτὸν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν*), *darum* (Ew. *da*) *brach ein unter sie die Plage* (וַתִּפְרָץ־בָּם מַגֵּפָה et multiplicata est in eis ruina, *καὶ ἐπληθύνθη ἐν αὐτοῖς ἡ πτῶσεις*, H. et percussit eos plaga). — 30. Placavit, *ἐξιλάσατο*, וַיְפַלֵּל *und strafte* (eig. *richtete*, H. diiudicavit), *und so ward der Plage gewehrt* (וַתֵּעָצַר הַמַּגֵּפָה et cessavit quassatio, *καὶ ἐκόπασεν ἡ θραῦσις* H. et retenta percussio. – 32. Et irritaverunt (H. provocaverunt) eum ad aquas (H. super aquam) contradictionis, et vexatus (H. afflictus) est Moyses propter eos, וַיַּקְצִיפוּ עַל־מֵי מְרִיבָה וַיֵּרַע לְמֹשֶׁה בַּעֲבוּרָם *und reizten* (de W.: *erzürnten*) *ihn* (Gott) *an dem Meriba-Wasser* (de W., Hgstb.: *am Haderwasser*), *und es ward Mose'n übel ihretwegen*; — 33. *weil sie sich gegen seinen Geist empörten* (כִּי־הִמְרוּ אֶת־רוּחוֹ quia exacerbaverunt [H. provocaverunt] spiritum eius, *ὅτι παρεπίκραναν τὸ πνεῦμα αὐτοῦ*, de W.: *denn sie widerstrebten seinem Sinne*), *und er redete unbedacht* (וַיְבַטֵּא Ew. *er übereilte sich*) mit seinen Lippen (et distinxit in [H. et praecepit] labiis suis, *καὶ διέστειλεν ἐν τοῖς χείλεσιν αὐτοῦ*). — 36. Sie dienten *ihren* (der Heiden) *Götzenbildern* (אֶת־עֲצַבֵּיהֶם sculptilibus eorum, *τοῖς γλυπτοῖς αὐτῶν*), die (eig. *und sie*) wurden ihnen *zum Fallstrick* (לְמוֹקֵשׁ in scandalum). — 37. Daemoniis, *τοῖς δαιμονίοις*, לַשֵּׁדִים *den Götzen* (Maur.: *diis commentitiis*, Ew.: *Gespenstern*, H. daemonibus). — 38. *Und entweihet ward das Land durch Blut* (וַתֶּחֱנַף הָאָרֶץ בַּדָּמִים et infecta [H. polluta] est terra in sanguinibus, *καὶ ἐφονοκτονήθη ἡ γῆ ἐν τοῖς αἵμασι*). — 39. Und sie verunreinigten sich mit ihren Werken *und sie hurten mit ihren Handlungen* (וַיִּזְנוּ בְּמַעַלְלֵיהֶם et fornicati sunt in adinventionibus [H. studiis] suis, *καὶ ἐπόρνευσαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν*). — 42. *Und es bedrängten sie*

(וַיִּלְחָצוּם et tribulaverunt, *καὶ ἔθλιψαν αὐτοὺς*, H. afflixerunt) ihre Feinde, und *sie wurden gebeugt* (וַיִּכָּנְעוּ) unter ihre Hand. — 43. *Oftmals* (vielmals) *errettete er sie* (פְּעָמִים רַבּוֹת יַצִּילֵם); *doch sie waren widerspenstig (widerstrebten) in ihrem Rath* (וְהֵמָּה יַמְרוּ בַעֲצָתָם) *und sanken in's Elend durch ihre Missethat* (וַיָּמֹכּוּ בַּעֲוֹנָם et humiliati sunt in iniquitatibus suis [H. propter iniquitates suas], *καὶ ἐταπεινώθησαν ἐν ταῖς ἀνομίαις αὐτῶν*). — 44. *Und er sah auf ihre Drangsal* (וַיַּרְא בַּצַּר לָהֶם et vidit cum tribularentur [H. tribulationem eorum], *ἐν τῷ θλίβεσθαι αὐτοὺς*), *wenn er ihre Klage hörte* (בְּשָׁמְעוֹ אֶת־רִנָּתָם et audivit orationem eorum, *ἐν τῷ αὐτὸν εἰσακοῦσαι τῆς δεήσεως αὐτῶν*, H. cum audiret eos rogantes). — 45. *Und hatte Mitleid* (Hgstb. *reuete ihn*) *nach der Menge seiner Gnaden* (Hgstb. *seiner Huld*, וַיִּנָּחֵם כְּרֹב חֲסָדָו et poenituit eum secundum multitudinem misericordiae suae, *καὶ μετεμελήθη κατὰ τὸ πλῆθος τοῦ ἐλέους αὐτοῦ*); — 46. *und liefs sie Erbarmen* (Mitleid) *finden vor all ihren Zwingherren* (de W.: *Siegern*, eig. *vor allen, die sie gefangen hatten*), וַיִּתֵּן אוֹתָם לְרַחֲמִים לִפְנֵי כָּל־שׁוֹבֵיהֶם et dedit eos in misericordias (H. miserabiles), in conspectu omnium (H. coram omnibus), qui ceperant eos. — 47. *Hilf uns* (הוֹשִׁיעֵנוּ salvos nos fac, *σῶσον ἡμᾶς*, H. salva nos), Jehova, unser Gott, und sammle aus *den Heiden* (מִן־הַגּוֹיִם), *dafs wir preisen* (לְהוֹדוֹת) deinen heiligen Namen, *dafs wir uns rühmen deines Lobes* (לְהִשְׁתַּבֵּחַ בִּתְהִלָּתֶךָ et gloriemur [H. canamus] in laude tua, *τοῦ ἐγκαυχᾶσθαι ἐν τῇ αἰνέσει σου*) (4).

(4) V. 7 nach 2 Mos. 14, 11. 12; V. 12 nach 2 Mos. 15; V. 13 nach 2 Mos. 16; 4 Mos. 11; zu 15 vgl. Ps. 78, 28—30; V. 16 4 Mos. 16; V. 19—23 2 Mos. 32—34; V. 24—27 4 Mos. 14; 3 Mos. 26, 31 ff.; V. 28—31 4 Mos. 25; V. 32. 33 4 Mos. 20, 2—13; V. 34—46 Josua u. Könige. — Nach der Doxologie V. 48 schliefst der Ps. mit הַלְלוּ־יָהּ *lobet Gott*, welche Worte bei dem Al. und der Vulg. als Ueberschrift des folgenden Psalmes stehen. — Das zweite אָמֵן fehlt im Hebr.

Ps. 107 (106).

Fünftes Buch.

Alleluia, הַלְלוּ־יָהּ fehlt als Ueberschrift im Hebr. und bei H. u. dem Chald. — 1. = Ps. 106, 1. — 2. *So mögen sprechen die Erlösten Jehova's* (יֹאמְרוּ גְּאוּלֵי יְהוָה), *die er erlöst aus des Drängers* (Feindes) *Hand* (אֲשֶׁר גְּאָלָם מִיַּד־צָר). — 4. *Sie irrten in der Wüste, in der Einöde* (תָּעוּ בַמִּדְבָּר בִּישִׁימוֹן erraverunt in solitudine, in inaquoso, *ἐπλανήθησαν ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν ἀνύδρῳ*), *den Weg zu einer Wohn-Stadt* (Ew. *wohnbare Stadt*) *fanden sie nicht*, דֶּרֶךְ עִיר מוֹשָׁב לֹא מָצָאוּ, viam civitatis habitaculi non invenerunt, *ὁδὸν πόλεως κατοικητηρίου οὐχ εὗρον*, H. in deserta via, civitatem quae habitaretur non repererunt. — 5. Anima eorum in ipsis defecit (H. deficiebat), *ἡ ψυχὴ αὐτῶν ἐν αὐτοῖς ἐξέλιπεν*, נַפְשָׁם בָּהֶם תִּתְעַטָּף *ihre Seele in ihnen verschmachtete;* — 6. *und sie schrieen* (וַיִּצְעֲקוּ) zu Jehova *in ihrer Drangsal* (בַּצַּר לָהֶם), *aus ihren Bedrängnissen errettete er sie* (מִמְּצוּקוֹתֵיהֶם יַצִּילֵם et de necessitatibus [H. afflictione] eorum eripuit eos, *καὶ ἐκ τῶν ἀναγκῶν αὐτῶν ἐῤῥύσατο αὐτούς*). — 8. Confiteantur domino misericordiae (H. misericordias) eius, et mirabilia eius filiis (H. in filios) hominum, *ἐξομολογησάσθωσαν τῷ κυρίῳ τὰ ἐλέη αὐτοῦ, καὶ τὰ θαυμάσια αὐτοῦ τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων*, יוֹדוּ לַיהוָה חַסְדּוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו לִבְנֵי אָדָם *mögen* (*sollen*) *sie preisen vor Jehova seine Huld (Gnade), und seine Wunder vor den Menschenkindern.* — 9. Weil er gesättigt *die schmachtende Seele* (נֶפֶשׁ שֹׁקֵקָה), animam inanem (H. vacuam), *ψυχὴν κενὴν*, und *die hungrige Seele* (נֶפֶשׁ רְעֵבָה) gefüllt mit Gutem (טוֹב). — 10. *Die Gefangenen im Elend und Eisen* (אֲסִירֵי עֳנִי וּבַרְזֶל vinctos [H. alligatos] in mendicitate [H. inopia] et ferro, *πεπεδημένους ἐν πτωχείᾳ καὶ σιδήρῳ*. — 11. *Weil sie* gegen Gottes Worte *sich empörten* (כִּי הִמְרוּ quia exacerbaverunt eloquia [H. provocaverunt sermones] dei, *ὅτι παρεπίκραναν τὰ λόγια τοῦ θεοῦ*), und des *Höchsten Rathschluſs* (עֲצַת עֶלְיוֹן) verschmähten (irritaverunt,

παρώξυναν, H. blasphemaverunt); — 12. *darum beugte er* (וַיַּכְנַע) *durch Ungemach* (בֶּעָמָל Ew. *durch Schmerz*, Hgstb. *in Leid*) ihr Herz, sie strauchelten (כָּשְׁלוּ) und es war kein Retter, et humiliatum est (d. i. וַיִּכָּנַע, H. et humiliavit) in laboribus cor eorum; infirmati sunt (H. ceciderunt), nec fuit, qui adiuvaret. — 13 wie V. 6. — 15 wie V. 8. — 17. Suscepit eos de via iniquitatis eorum : propter iniustitias enim suas humiliati sunt, *ἀντελάβετο αὐτῶν ἐξ ὁδοῦ ἀνομίας αὐτῶν, διὰ γὰρ τὰς ἀνομίας αὐτῶν ἐταπεινώθησαν*, אֱוִלִים מִדֶּרֶךְ פִּשְׁעָם וּמֵעֲוֺנֹתֵיהֶם יִתְעַנּוּ *die Thoren* (Hgstb. *die Narren*) — *wegen ihres abtrünnigen Wandels* (eig. *wegen des Weges ihres Abfalls*, Frevels) *und wegen ihrer Missethaten litten sie* (Hgstb. *wurden sie geplagt*), H. stultos propter viam sceleris eorum, et propter iniquitates afflictos (1). — 18. Alle Speise *verabscheute ihre Seele* (תְּתַעֵב נַפְשָׁם abominata est anima eorum, = H., *ἐβδελύξατο ἡ ψυχὴ αὐτῶν*, Ew. *vor aller Speise eckelte ihnen*) und sie neigten (Hgstb. gelangten) zu den Pforten des Todes. — 19 wie V. 13. — 20. Et eripuit eos de interitionibus (H. salvavit de interitio) eorum, *καὶ ἐῤῥύσατο αὐτοὺς ἐκ τῶν διαφθορῶν αὐτῶν*, וִימַלֵּט מִשְּׁחִיתוֹתָם *und errettete sie aus ihren Gruben* (Ew. *Gräbern*). — 21 wie V. 8 u. 15. — 23. Die das Meer befahren in Schiffen, *Geschäft treiben* (עֹשֵׂי מְלָאכָה) *in* (And. *auf*) vielen Gewässern. — 24. *Sie sahen* (הֵמָּה רָאוּ) die Werke (Thaten) Jehova's und seine Wunder *in der Tiefe* (בִּמְצוּלָה, Ew. *in der Fluth*, de W.: *in den Fluthen*). — 25. Dixit, et stetit (H. surrexit) spiritus procellae (H. ventus tempestatis), et exaltati sunt fluctus (H. elevavit gurgites) eius, *εἶπε καὶ ἔστη πνεῦμα καταιγίδος, καὶ ὑψώθη τὰ κύματα αὐτῆς*, וַיֹּאמֶר וַיַּעֲמֵד רוּחַ סְעָרָה וַתְּרוֹמֵם גַּלָּיו *und er sprach* (Ew. *befahl*) : *und bestellte* (liefs kommen) *einen Sturmwind, der erhob*

(1) St. אֱוִלִים hat der Al. viell. אֱוָלָם von אול oder הוּעֲלָם gel., dem אֱיָלֻת Ps. 22 (21), 1 giebt er auch die Bedeut. *ἀντίληψις*.

seine Wellen. . . . — 26. Anima eorum in malis tabescebat (H. in afflictione consumitur), *ἡ ψυχὴ αὐτῶν ἐν κακοῖς ἐτήκετο,* נַפְשָׁם בְּרָעָה תִתְמוֹגָג *ihre Seele zerfließt im Uebel* (Ew. *ihr Muth zerrann in der Noth*). — 27. Turbati sunt et moti sunt (H. obstupuerunt et intremuerunt) quasi ebrius, *ἐταράχθησαν, ἐσαλεύθησαν ὡς ὁ μεθύων,* יָחוֹגּוּ וְיָנוּעוּ כַּשִּׁכּוֹר *sie tanzen* (d. i. schwindeln) *und wanken gleich dem Trunkenen,* und all' ihre Weisheit ist *vernichtet* (הִתְבַּלָּע devorata [H. absorta] est. — 28 wie V. 6. 13. 19. — 29. Et statuit ~~in~~ procellam eius in auram (H. statuet turbinem in tranquillitatem), et siluerunt (H. silebunt) fluctus eius, *καὶ ἐπέταξε τῇ καταιγίδι, καὶ ἔστη εἰς αὔραν, καὶ ἐσίγησαν τὰ κύματα αὐτῆς,* יָקֵם סְעָרָה לִדְמָמָה וַיֶּחֱשׁוּ גַּלֵּיהֶם *und brachte den Sturm zum Schweigen* (de W.: *er hemmte den Sturm zu leisem Wehen,* Hgstb.: *er wandelte den Sturm in Stille*) und es schwiegen ihre Wellen, — 30. und sie freuten sich, *da sie sich legten* (כִּי־יִשְׁתֹּקוּ, Hgstb. *daſs sie Ruhe hatten*) *und er führte sie zur Küste* (Ew. *zum Hafen,* Hgstb. *zum Ziele*) *ihres Wunsches,* וַיַּנְחֵם אֶל־מְחוֹז חֶפְצָם et deduxit (H. deducet) eos in portum voluntatis eorum (H. quem voluerunt), *καὶ ὡδήγησεν αὐτοὺς ἐπὶ λιμένα θελήματος αὐτῶν.* — 31 wie V. 8. 15. 21. — 33. *Er wandelte* (*machte,* יָשֵׂם) Ströme in Wüste und *Wasserquellen* (וּמֹצָאֵי מַיִם et exitus aquarum) *in durstiges Land* (לְצִמָּאוֹן in sitim, = H., *εἰς δίψαν*), — 34. fruchtbares Land in Salzsteppe (לִמְלֵחָה), *wegen der Bosheit seiner Bewohner* (מֵרָעַת יוֹשְׁבֵי בָהּ). — 35. *Er wandelte* (יָשֵׂם) die Wüste in *Wasserteich* (לַאֲגַם־מַיִם in stagna [H. paludes] aquarum), und *dürres Land* (אֶרֶץ צִיָּה terram sine aqua [H. inviam], *γῆν ἄνυδρον*) *in Wasserquellen.* — 36. Und *er lieſs* die Hungrigen dort *wohnen* (יוֹשֶׁב collocavit, *κατῴκισεν*), und *sie errichteten eine Stadt des Wohnsitzes* (וַיְכוֹנְנוּ עִיר מוֹשָׁב et constituerunt civitatem habitationis, *καὶ συνεστήσαντο πόλεις κατοικεσίας,* H. et formabunt urbem ad habitandum, de W.: *daſs sie errichteten Städte zum Wohnen.* — 37. Et fecerunt fructum nativitatis, *καὶ ἐποίησαν καρπὸν γεννήματος,* וַיַּעֲשׂוּ פְּרִי תְבוּאָה *und schafften Frucht*

des Ertrages (de W.: *dafs sie jährliche Früchte trugen*). — 39. Et pauci facti sunt et vexati sunt a tribulatione ~~multorum~~ malorum et dolore, *καὶ ὠλιγώθησαν καὶ ἐκακώθησαν ἀπὸ θλίψεως κακῶν καὶ ὀδύνης*, וַיִּמְעֲטוּ וַיָּשֹׁחוּ מֵעֹצֶר רָעָה וְיָגוֹן *doch wurden sie vermindert und niedergebeugt von Druck (Bedrängnifs)* des Unglücks (Hgstb. *Leides*, Ew. *Elendes*) *und des Kummers* (de W.: *von Druck, Unglück und Jammer*), H. imminuta sunt autem et afflicta, propter angustiam mali et doloris. — 40. *Verachtung schüttet er auf Fürsten* (שֹׁפֵךְ בּוּז עַל־נְדִיבִים effusa est contemptio [H. et effundet despectionem] super principes) *und liefs sie irren in unwegsamer Oede*, וַיַּתְעֵם בְּתֹהוּ לֹא־דָרֶךְ et errare fecit eos in invio, et non in via [H. faciet in solitudine devia], *ἐξεχύθη ἐξουδένωσις ἐπ᾽ ἄρχοντας αὐτῶν, καὶ ἐπλάνησεν αὐτοὺς ἐν ἀβάτῳ καὶ οὐχ ὁδῷ*) (2). — 41. Et adiuvit, *καὶ ἐβοήθησε*, וַיְשַׂגֵּב *doch erhöhete* (hob) *er* den Armen *aus dem Elende* (מֵעוֹנִי), und machte *gleich der Heerde* (כַּצֹּאן, oves, *πρόβατα*, H. gregem) die Geschlechter. — 42. Es sehen's (יִרְאוּ) die Rechtschaffenen und freuen sich, und alle Bosheit (d. i. alle Boshaften) verschliefst ihren Mund. — 43. *Wer ist weise* (מִי־חָכָם), *dafs er diefs beachtet* (וְיִשְׁמָר־אֵלֶּה quis sapiens et custodiet haec, = H., *τίς σοφὸς καὶ φυλάξει ταῦτα*, Hgstb. *wer ist weise, der beachte diefs* (de W.: *der nimmt diefs wahr*), dafs verstanden werden *Jehova's Gnaden* (וְיִתְבּוֹנְנוּ חַסְדֵי יְהוָֹה, de W.: *und hat Acht auf Jehova's Gnade*, et intelliget misericordias domini? *καὶ συνήσει τὰ ἐλέη τοῦ κυρίου*.

Ps. 108 (107).

1. Canticum Psalmi ipsi David, *ᾠδὴ ψαλμοῦ τῷ Δαυίδ*, שִׁיר מִזְמוֹר לְדָוִד *ein Psalmlied Davids*, H. canticum, Psalmus

(2) Der Al. hat wohl שָׁפַךְ oder שָׁפוּךְ gelesen.

David. Dieser Psalm ist zusammengesetzt aus Ps. 57, 8—12 und Ps. 60, 7—14. — Die Worte: *Fest ist mein Herz* נָכוֹן לִבִּי paratum cor meum, *ἑτοίμη ἡ καρδία μου*, welche Ps. 57, 14 im zweiten Versgliede stehen, sind hier V. 2 ausgelassen. — Für אַף־כְּבוֹדִי *auch meine Ehre* steht Ps. 57, 9 עוּרָה כְבוֹדִי *wache auf, meine Ehre* (mein Geist). — Für יְהוָה V. 4 steht Ps. 57, 10 אֲדֹנָי *Herr*. — Für מֵעַל־שָׁמַיִם *vom Himmel herab*, V. 5, heifst es Ps. 57, 11 עַד־שָׁמַיִם *bis zum Himmel*. — Für אֶתְרוֹעָע *will ich jauchzen* Ps. 60, 10 הִתְרוֹעֲעִי *jauchze*. — Vergl. das über die obigen Psalmen Angeführte.

Ps. 109 (108).

1. In finem, Psalmus David, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ*, לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר *dem Musikmeister; von David ein Psalm*, H. victori, David Psalmus. — *Gott meines Lobes* (אֱלֹהֵי תְהִלָּתִי deus, laudem meam, *ὁ θεὸς τὴν αἴνεσίν μου*, H. laudabilis mihi), *schweige nicht* (אַל־תֶּחֱרַשׁ ne tacueris, *μὴ παρασιωπήσῃς*)! — 2. Denn den Mund *des Frevlers* (רָשָׁע, Hgstb. *des Bösen*) und den Mund *des Truges* (מִרְמָה) *öffnen sie* wieder mich (apertum est, *ἠνοίχθη*, פָּתָחוּ); reden mit mir mit der Zunge *der Lüge* (שָׁקֶר), locuti sunt adversum (H. de) me lingua dolosa (H. mendacii), *ἐλάλησαν κατ' ἐμοῦ γλώσσῃ δολίᾳ*. — 3. *Und streiten wider mich* (וַיִּלָּחֲמוּנִי et expugnaverunt me) *ohne Ursache* (חִנָּם gratis, *δωρεάν*, H. frustra). — 4. *Für meine Liebe* (d. i. dafür, dafs ich sie liebte, תַּחַת־אַהֲבָתִי pro eo ut me diligerent, *ἀντὶ τοῦ ἀγαπᾶν*) *befeinden sie mich* (יִשְׂטְנוּנִי detrahebant mihi, *ἐνδιέβαλλόν με*, H. pro eo quod eos diligebam, adversabantur mihi), *ich aber bin ganz Gebet* (וַאֲנִי תְפִלָּה ego autem orabam, *ἐγὼ δὲ προσηυχόμην*. — 5. *Und sie erweisen mir* (וַיָּשִׂימוּ עָלַי) *Böses für Gutes* (רָעָה תַּחַת טוֹבָה) und Hafs *für meine Liebe* (תַּחַת אַהֲבָתִי). — 6. *Setze* (הַפְקֵד) über ihn *einen Frevler* (רָשָׁע peccatorem, H. impium) *und ein Widersacher*

(וְשָׂטָן et diabolus, *καὶ διάβολος*, H. satan) stehe ihm zur Rechten (1). — 8. *Und sein Amt* (פְּקֻדָּתוֹ *episcopatum eius*, *τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ*) *empfang'* (*nehme* יִקַּח) ein Anderer! — 10. *Und umherschweifen müssen* (וְנוֹעַ יָנוּעוּ nutantes transferantur, *σαλευόμενοι μεταναστήτωσαν*, H. instabiles vagentur) *seine Söhne* (בָנָיו) und betteln, *und suchen aus ihren Trümmern* (Brod), et eiiciantur de habitationibus suis, *ἐκβληθήτωσαν ἐκ τῶν οἰκοπέδων αὐτῶν*, H. et quaerantur in *parietinis suis*, וְדָרְשׁוּ מֵחָרְבוֹתֵיהֶם (2). — 11. Scrutetur foenerator (H. exactor) omnem substantiam eius (H. universa quae habet), et diripiant alieni labores eius, *ἐξερευνησάτω δανειστὴς πάντα ὅσα ὑπάρχει αὐτῷ, καὶ διαρπασάτωσαν ἀλλότριοι τοὺς πόνους αὐτοῦ*, יְנַקֵּשׁ נוֹשֶׁה לְכָל־אֲשֶׁר־לוֹ וְיָבֹזּוּ זָרִים יְגִיעוֹ *der Gläubiger* (de W., Der.: *der Wucherer*) stelle Allem nach, was sein ist, und Fremde plündern seine Arbeit (3). — 12. Non sit illi adiutor (H. qui eius misereatur); nec sit qui misereatur pupillis (H. qui clemens sit in pupillos) eius, *μὴ ὑπαρξάτω αὐτῷ ἀντιλήπτωρ, μηδὲ γενηθήτω οἰκτίρμων τοῖς ὀρφανοῖς αὐτοῦ*, אַל־יְהִי־לוֹ מֹשֵׁךְ חָסֶד וְאַל־יְהִי חוֹנֵן לִיתוֹמָיו *er habe Niemand, der ihm Huld bewahrt* (de W.: *Niemand bewahr' ihm Nachsicht) und Niemand erbarme sich seiner Waisen*! — 13. *Seine Nachkommenschaft* (אַחֲרִיתוֹ Hgstb. *Zukunft*, Ew. *Nachwelt*, nati eius, *τὰ τέκνα αὐτοῦ*, H. novissimum eius) werde vertilgt (לְהַכְרִית in interitum, *εἰς ἐξολόθρευσιν*, H. interitus), *im anderen Geschlechte* (בְּדוֹר אַחֵר in generatione una, *ἐν γενεᾷ μιᾷ*, H. in generatione altera) erlösche ihr Name (4). — 14. *Gedacht werde der Missethat* (יִזָּכֵר עֲוֹן Ew. *erwähnt werde die Schuld*) seiner Väter *bei Jehova* (אֶל־יְהוָה), und

(1) Da שָׂטָן keinen Artikel hat, so bezeichnet es nicht *den Teufel*. — (2) Für דָּרְשׁוּ hat der Al. viell. גֹּרְשׁוּ gelesen oder dem דָּרַשׁ die Bedeut. des Chald. דְּרַס, Syr. ܕܪܫ *conculcavit* gegeben. — (3) Der Al. hat יְבַקֵּשׁ s. יְנַקֵּשׁ gelesen und ב mit נ verwechselt. — (4) Der Al. las אֶחָד *einer* st. אַחֵר, indem er ר mit ד verwechselte.

die Sünde seiner Mutter nicht ausgelöscht (תִּמָּח Hgstb.: *getilgt*)! — 15. Sie seien stets *vor Jehova* (נֶגֶד־יְהוָה contra dominum, ἐναντίον κυρίου), und er rotte aus *ihr Andenken* (זִכְרָם) von der Erde! — 16. Darum, dafs er nicht daran dachte, *Huld* (חֶסֶד *Gnade*, de W.: *Liebe*) zu üben, — und *verfolgte den elenden und dürftigen Mann* (Ew. *verfolgte Dulder und hülflosen Mann*, וַיִּרְדֹּף אִישׁ־עָנִי וְאֶבְיוֹן) und *den herzzermalmten* (נִכְאֵה לֵבָב, de W. *Betrübten*), *um ihn zu tödten* (לְמוֹתֵת). — 20. *Dieses der Lohn meiner Widersacher* (זֹאת פְּעֻלַּת שֹׂטְנַי hoc est opus eorum, qui detrahunt mihi, τοῦτο τὸ ἔργον τῶν ἐνδιαβαλλόντων με, H. haec est retributio his qui adversantur mihi) *von Jehova* (מֵאֵת יְהוָה), und derer, die Böses (רָע) reden *wider mich* (עַל־נַפְשִׁי eig. *wider meine Seele*). — 21. Du aber, Jehova, Herr, *verfahre mit mir* (fac mecum, d. i. stehe mir bei עֲשֵׂה־אִתִּי), um deines Namens willen. — 22. Egenus, πτωχὸς, עָנִי *elend*; — conturbatum est, τετάρακται, חָלַל *ist verwundet*, H. vulneratum est. — 23. Wie ein Schatten, *wenn er sich neigt* (כִּנְטוֹתוֹ cum declinat, ἐν τῷ ἐκκλῖναι αὐτὴν (σκιάν), H. inclinatur), *schwinde ich hin* (נֶהֱלָכְתִּי ablatus [H. abductus] sum, ἀντανηρέθην, Hgstb.: *mufs ich dahin fahren*), *werde weggescheucht* (נִנְעַרְתִּי excussus sum, ἐξετινάχθην) wie Heuschrecken. — 24. Meine Knie *straucheln mir* (כָּשְׁלוּ infirmata sunt, ἠσθένησαν, H. vacillaverunt) vor Fasten, und mein Fleisch (Leib) *ist abgemagert* (כָּחַשׁ immutata est, ἠλλοιώθη, eig. *lügt, täuscht*), *ohne Oel* (מִשָּׁמֶן propter oleum, δι' ἔλαιον, H. absque oleo). — 27. *Damit sie wissen* (וְיֵדְעוּ), dafs dieses deine Hand, die, Jehova, es gethan! — 28. *Sie mögen fluchen* (יְקַלְלוּ־הֵמָּה), *du aber segne* (וְאַתָּה תְבָרֵךְ); *erheben sie sich* (קָמוּ de W.: *sie mögen aufstehen*), so werden sie zu Schanden werden (וַיֵּבֹשׁוּ *confundantur*, αἰσχυνθήτωσαν, de W.: *aber zu Schanden werden*), aber dein Knecht sich freuen! — 29. Anziehen werden (müssen) *meine Widersacher* (שׂוֹטְנַי qui detrahunt mihi, οἱ ἐνδιαβάλλοντές με, H. adversarii mei) Schmach, und sich hüllen wie *in's Gewand*

(כִּמְעִיל sicut deploide, H. vestimento), *ihre Schande* (בָּשְׁתָּם). — 30. *Preisen will ich* (אוֹדֶה, confitebor, ἐξομολογήσομαι) Jehova sehr mit meinem Munde und in Vieler Mitte ihn loben (אֲהַלְלֶנּוּ), — 31. dafs er zur Rechten des Armen steht, zu helfen ihm vor *seines Lebens Richtern* (מִשֹּׁפְטֵי נַפְשׁוֹ, d. i. vor denen, die ihn verdammen, ut salvam faceret a persequentibus animam meam, τοῦ σῶσαι ἐκ τῶν καταδιωκόντων τὴν ψυχήν μου, H. ut salvet a iudicibus animam eius (5).

Ps. 110 (109).

Psalmus David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, לְדָוִד מִזְמוֹר *von David ein Psalm.* — 2. *Herrsche* (רְדֵה dominare, κατακυρίευε). — 3. Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum; ex utero ante luciferum genui te, μετὰ σοῦ ἡ ἀρχὴ ἐν ἡμέρᾳ τῆς δυνάμεώς σου, ἐν ταῖς λαμπρότησι τῶν ἁγίων σου· ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου ἐγέννησά σε, עַמְּךָ נְדָבֹת בְּיוֹם חֵילֶךָ בְּהַדְרֵי־קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם מִשְׁחָר לְךָ טַל יַלְדֻתֶךָ *dein Volk ist freiwillig* (de W.: *ganz Willigkeit,* Ew. *Muth*, Hgstb. *freiwillige Spenden* [Gaben]), *an deinem Heerestage* (Maur.: *die malitiae tuae,* Hgstb. *Machttage*); *im heiligen Schmuck* (de W.: *auf heiligen Bergen) kommt aus dem Schoofse* (Ew. *Busen*) *der Frühe* (Maur. *ex utero aurorae*) *dir deiner Jugend Thau hervor* (de W.: *thauet dir Jugend*), H. populi tui spontanei erunt in die fortitudinis tuae: in montibus sanctis, quasi de vulva orietur tibi ros adolescentiae tuae (1). — 4. Secundum ordinem, κατὰ τὴν τάξιν,

(5) Der Al. las נַפְשִׁי st. נַפְשׁוֹ.

(1) Der Al. hat עִמְּךָ *mit dir* st. עַמְּךָ gelesen; ferner קָדָשִׁים st. קֹדֶשׁ, indem er das folgende מ mit קדש verband oder zweimal las, מִשַּׁחַר mit der Präpos. מִן st. מִשְׁחָר und יְלִדְתִּיךָ st. יַלְדֻתֶךָ und טַל *Thau*, welches ihm zu seiner Auffassung nicht pafste, übergangen. —

עַל־דִּבְרָתִי *nach der Art (Weise).* — 6. Implebit ruinas, *πληρώσει πτώματα,* מָלֵא גְוִיּוֹת *voll von Leichen ist's* (Maur. *plenum est cadaveribus*, Hgstb.: *füllet Leichen an*), H. implevit valles (2); — in terra multorum, *ἐπὶ γῆς πολλῶν,* עַל־אֶרֶץ רַבָּה *auf weitem Lande*, H. in terra multa (3).

Ps. 111 (110) Alphabetisch.

Alleluia, *Ἀλληλούϊα,* הַלְלוּ־יָהּ, H. halleluia. — Jehova preise ich (אוֹדֶה confitebor, *ἐξομολογήσομαί σοι*) *mit ganzem Herzen* (בְּכָל־לֵבָב in toto corde meo) in der Rechtschaffenen (יְשָׁרִים) *Kreis* (סוֹד in consilio, *ἐν βουλῇ*) und *Gemeinde* (עֵדָה congregatione, *συναγωγῇ*). — 2. (Opera) exquisita in omnes voluntates eius, *ἐξεζητημένα εἰς πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ,* דְּרוּשִׁים לְכָל־חֶפְצֵיהֶם *gesucht* (erwünscht) *nach allen ihren Wünschen* (Ew. *erwünscht all ihren Freuden*, de W.: *nach all ihrer Lust*, H. exquirenda in cunctis voluntatibus suis. — 3. *Glanz* (הוֹד, Hgstb. *Majestät*, confessio, *ἐξομολόγησις*, H. gloria) *und Pracht* (וְהָדָר magnificentia, *μεγαλοπρέπεια*, H. decor, de W.: *Hoheit*, Hgstb., Der. *Herrlichkeit*) ist *sein Werk* (de W.: *Thun*) (פָּעֳלוֹ opus eius) und seine Gerechtigkeit bestehet *ewiglich* (לָעַד in saeculum saeculi, *εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος*, H. semper). — 4. *Gnädig und barmherzig* (חַנּוּן וְרַחוּם misericors et miserator, *ἐλεήμων καὶ οἰκτίρμων*, H. clemens et misericors) ist Jehova. — 6. Seiner Thaten Kraft (Macht) that er kund seinem Volke, *indem*

1) H. hat בְּהָרְרֵי *auf Bergen* st. בְּהַדְרֵי gelesen. — Auch scheint H. עַמְּךָ im Plural wegen נְדָבוֹת gelesen oder doch nach seiner Auffassung den Singular in Plural wiedergeg. zu haben. — (2) גְּוִיָּה *Leib, Körper, todter Körper, Leichnam* Richt. 14, 8. 9; 1 Sam. 31, 10. 12; Neh. 3, 3 kommt in der Bedeut. von Thäler nicht vor. — (3) Viell. hat der Al. רַבִּים st. רַבָּה gelesen.

er ihm gab der Heiden Erbe (לָתֵת לָהֶם נַחֲלַת גּוֹיִם ut det illis haereditatem gentium, *τοῦ δοῦναι αὐτοῖς κληρονομίαν ἐθνῶν.* — 7. *Die Thaten* (מַעֲשֵׂי *opera*, H. opus) seiner Hände sind Wahrheit (אֱמֶת veritas, *ἀλήθεια*, de W., Der. *Treue*) und Recht, *zuverlässig* (נֶאֱמָנִים fidelia, *πισταὶ*) alle seine Gebote (Ew. *ohnfehlbar sind all seine Worte*), *fest* (de W. : *unerschüttert*) *ewig und immerdar*, *gewirkt mit Wahrheit und Redlichkeit* (Der. *Recht*), סְמוּכִים לָעַד לְעוֹלָם עֲשׂוּיִם בֶּאֱמֶת וְיָשָׁר confirmata in saeculum saeculi (H. firmata in sempiternum iugiter), facta in veritate et aequitate, *ἐστηριγμέναι εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, πεποιημέναι ἐν ἀληθείᾳ καὶ εὐθύτητι.* — 10. Der Weisheit Anfang ist die Furcht Jehova's, *gute* (*wohlthätige*) *Einsicht* (שֵׂכֶל טוֹב) *haben alle, die sie* (die Gebote, V. 7) *thun* (לְכָל־עֹשֵׂיהֶם de W : *wer darnach thut*, Ew. *die darin leben*); *sein Lob* (de W. : *Ruhm*) *besteht ewig* (תְּהִלָּתוֹ עֹמֶדֶת לָעַד).—Intellectus bonus omnibus facientibus eum : laudatio eius manet in saeculum saeculi, *σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν· ἡ αἴνεσις αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος.* (1).

Ps. 112 (111). Alphabetisch.

Alleluia, reversionis Aggaei et Zachariae, *ἀλληλούϊα*, הַלְלוּ יָהּ *lobet Jehova*, H. Halleluia (1). — 1. אַשְׁרֵי־אִישׁ יָרֵא אֶת־יְהוָה בְּמִצְוֹתָיו חָפֵץ מְאֹד *Heil dem Manne, der Jehova fürchtet, an seinen Geboten grofse Lust hat* (beatus vir, qui timet dominum, in mandatis eius volet nimis, *μακάριος ἀνὴρ ὁ φοβούμενος τὸν κύριον, ἐν ταῖς ἐντολαῖς θελήσει σφόδρα*)! — 2. Generatio rectorum (H. iustorum) benedicetur, *γενεὰ*

(1) Der Al., H., wie Aben-Esra beziehen unrichtig das Suffix הֶם auf שֵׂכֶל.

(1) Mit Ausnahme des Halleluja fehlt diese Ueberschrift im Hebr. und bei den beiden übrigen alten Uebersetzern.

εὐθέων εὐλογηθήσεται, דּוֹר יְשָׁרִים יְבֹרָךְ *das Geschlecht der Redlichen (Rechtschaffenen) wird gesegnet.* — 3. *Fülle* (הוֹן gloria, *δόξα*, de W., Thol. *Reichthum*, H. substantia) und *Reichthum* (עֹשֶׁר divitiae, *πλοῦτος*) ist in seinem Hause, und seine Gerechtigkeit *bestehet* (עֹמֶדֶת) *ewig* (לָעַד in saeculum saeculi, H. semper). — 4. Es geht in Finsterniſs Licht auf den *Redlichen* (לַיְשָׁרִים rectis, *τοῖς εὐθέσιν*, H. iustis); *gnädig ist er* (חַנּוּן misericors, *ἐλεήμων*, H. clemens) und *barmherzig* (רַחוּם) und *gerecht* (צַדִּיק). — 5. *Wohl geht's dem Manne* (טוֹב־אִישׁ iucundus homo [H. bonus vir], *χρηστὸς ἀνὴρ*, Hgstb. *glücklich der Mann), der barmherzig* (חוֹנֵן qui miseretur, *ὁ οἰκτείρων*, H. clemens) *und leihet* (וּמַלְוֶה et commodat [H. et foenerans], *καὶ κιχρῶν*), er kann *seine Sachen im Gericht behaupten* (יְכַלְכֵּל דְּבָרָיו בְּמִשְׁפָּט disponet sermones suos [H. dispensabit verba sua] in iudicio, *οἰκονομήσει τοὺς λόγους αὐτοῦ ἐν κρίσει*, Hgstb. *seine Sachen versorget mit Recht*, de W.: *behauptet seine Händel mit Recht*). — 7. Vor böser Kunde (Botschaft) fürchtet er sich nicht (ab auditione mala [H. ab auditu malo] non timebit, *ἀπὸ ἀκοῆς πονηρᾶς οὐ φοβηθήσεται*); *fest* (נָכוֹן paratum, *ἑτοίμη*, de W., Hgstb.: *getrost*) ist sein Herz, *vertrauend* (בָּטֻחַ sperare, *ἐλπίζειν*, H. fidens) auf Jehova. — 8. *Fest* (סָמוּךְ confirmatum est, *ἐστήρικται*, H. firmum, de W.: *unerschüttert*) ist sein Herz, *er fürchtet nicht* (לֹא יִירָא non commovebitur, *οὐ φοβηθῇ*, H. non timebit), *bis er seine Lust sieht an seinen Drängern* (*Feinden*), אֲשֶׁר־יִרְאֶה בְצָרָיו donec despiciat inimicos suos, *ἕως οὗ ἐπίδῃ ἐπὶ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ*, H. donec despiciat in hostibus suis! — 9. *Er streuet aus* (פִּזַּר dispersit, *ἐσκόρπισεν*), giebt den Armen: seine Gerechtigkeit *besteht* (עֹמֶדֶת) ewig; *sein Horn ist erhaben* (hoch) *in Ehren* (קַרְנוֹ תָּרוּם בְּכָבוֹד cornu eius exaltabitur in gloria, *ὁ κέρας αὐτοῦ ὑψωθήσεται ἐν δόξῃ*). — 10. *Der Frevler sieht's* (רָשָׁע יִרְאֶה peccator [*ἁμαρτωλὸς*, H. impius] videbit) und *ergrimmet* (וְכָעָס et irascetur, *καὶ ὀργισθήσεται*, de W.: *und kränket sich*); mit seinen Zähnen knirscht er und *vergeht* (וְנָמָס et tabescet, *τακή-*

σεται, Hgstb. und *zerrinnet), der Frevler Wünsche werden zu nichte* (תַּאֲוַת רְשָׁעִים תֹּאבֵד desiderium peccatorum [H. impiorum] peribit, *ἐπιθυμία ἁμαρτωλοῦ ἀπολεῖται,* Hgstb. *das Verlangen der Bösen geht zu Grunde).*

Ps. 113 (112).

Alleluia, *ἀλληλούϊα,* הַלְלוּ יָהּ *lobet Jehova,* H. Halleluia. — 1. *Lobet ihr Diener Jehova's* (הַלְלוּ עַבְדֵי יְהוָֹה laudate, pueri, [H. servi] dominum, *αἰνεῖτε παῖδες κύριον*), lobet den Namen Jehova's. — 2. Jehova's Name *sei gepriesen* (מְבֹרָךְ sit . . . benedictum, *εὐλογημένον*). — 6. Et humilia respexit (H. respicit) in coelo et in terra, *καὶ τὰ ταπεινὰ ἐφορῶν ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ,* הַמַּשְׁפִּילִי לִרְאוֹת בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ *der tief herunterschaut* (Ew. *der tief die Blicke wirft,* Hgstb. *so tief sieht) auf den* (Hgstb. *im) Himmel und auf die Erde* (Hgstb. *auf Erden* (1)). — 7. *Der aufrichtet aus dem Staube* (מְקִימִי מֵעָפָר) *den Geringen* (דָּל) und aus dem Kothe *den Armen* (אֶבְיוֹן). — 9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen läſst als fröhliche Mutter von Söhnen (אֵם-הַבָּנִים שְׂמֵחָה matrem filiorum laetantem, *μητέρα ἐπὶ τέκνοις εὐφραινομένην*). — *Lobet Jehova* (הַלְלוּ-יָהּ).

Ps. 114 (113).

Alleluia, *ἀλληλούϊα* (1). — 1. In exitu Israel, *ἐν ἐξόδῳ Ἰσραήλ* (בְּצֵאת יִשְׂרָאֵל *als Israel auszog,* H. cum egrederetur Israel) aus Aegypten, Jakob's Haus (Geschlecht) aus *fremdem* (eig. *stammelndem,* d. i. barbarisch redendem) *Volke*

(1) Das Jod in מַשְׁפִּילִי ist paragogisch wie V. 7 מְקִימִי, V. 8 und V. 9 מוֹשִׁיבִי.

(1) Diese Ueberschrift ist nach dem Hebr., dem H., dem Chald. Schluſs des vorhergehenden Psalmes.

(מֵעַם לֹעֵז de populo barbaro, *ἐκ λαοῦ βαρβάρου*), — 2. *ward Juda sein Heiligthum* (הָיְתָה יְהוּדָה לְקָדְשׁוֹ facta est Judaea sanctificatio eius, *ἐγενήθη Ἰουδαία ἁγίασμα αὐτοῦ*, H. factus est Judas in sanctificatione eius). — 7. Vor dem Antlitze des Herrn *zittere* (חוּלִי mota est [H. contremiscit), *ἐσαλεύθη*), o Erde; vor dem Antlitze des Gottes Jakob's. — 8. In stagna aquarum, *εἰς πηγὰς ὑδάτων*, אֲגַם־מָיִם, *in Wasser-See*, Ew. *in Wassersumpf*, H. in paludes aquarum.

Ps. 115 (1).

1 (9). *Um deiner Huld* (עַל־חַסְדְּךָ), *deiner Treue* (Wahrheit) *willen* (עַל־אֲמִתֶּךָ) super misericordia tua, et veritate tua, *ἐπὶ τῷ ἐλέει σου καὶ τῇ ἀληθείᾳ σου*, H. propter misericordiam tuam et veritatem tuam. — 2 (10). *Warum* לָמָּה nequando, *μή ποτε*, H. ne) sollen die Heiden sprechen: — 4 (12). Simulacra (H. idola) gentium, *τὰ εἴδωλα τῶν ἐθνῶν*, עֲצַבֵּיהֶם *ihre Götzen*. — 9 (17). Israel (domus Israel, *οἶκος Ἰσραήλ*, H. Israel) *vertraue* (בְּטַח speravit, *ἤλπισεν*, H. confidit) auf Jehova! *ihre Hülfe* (עֶזְרָם) und *ihr Schild* (וּמָגִנָּם) ist er (adiutor [H. auxiliator] et protector eorum est, *βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς αὐτῶν ἐστιν* (2)). — 10 (18). Haus Aarons, *vertraut* (בִּטְחוּ speravit, *ἤλπισεν*, H. confidit) auf Jehova! *ihre Hülfe und ihr Schild ist er* (עֶזְרָם וּמָגִנָּם הוּא adiutor [H. auxiliator] eorum et protector eorum, *βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς αὐτῶν ἐστιν*. — 11 (19). Speraverunt, *ἤλπισαν*, H. confidunt, בִּטְחוּ *vertrauet* auf Jehova! ihre Hülfe und ihr Schild ist er. — 12 (20). Für das erste: *er wird segnen*, יְבָרֵךְ, welches H. übergeht, hat die V. bene-

(1) Dieser Psalm, welcher im Hebr. keine Ueberschrift hat, ist in der alex. Uebersetzung und in der Vulg. mit dem vorhergehenden verbunden. — Der 114. und 115. sind also der 113. der LXX und Vulg. — (2) Der Al. hat nicht im Imperat. בְּטַח, sondern בָּטַח gelesen.

dixit nobis, *εὐλόγησεν ἡμᾶς* (יְבָרְכֵנוּ). — Für das Präteritum benedixit hat H. hier benedicet V. 12 u. 13. — 14 (22). *Mehren wird euch Jehova* (יֹסֵף יְהוָה עֲלֵיכֶם adiiciat [H. addat] dominus super vos, *προσθείη κύριος ἐφ' ὑμᾶς*, Hgstb.: *der Herr thue zu euch hinzu*) euch und eure Söhne (בְּנֵיכֶם Viele: *eure Kinder).* — 16 (24). *Der Himmel ist für Jehova Himmel* (הַשָּׁמַיִם שָׁמַיִם לַיהוָה coelum coeli domino, *ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ τῷ κυρίῳ*, H. coelum coelorum domino, de W.: der Himmel ist Jehova's Himmel), aber *die Erde* (וְהָאָרֶץ) gab er den Menschen-Söhnen. — 17 (25). *Nicht die Todten loben Jah* (לֹא הַמֵּתִים יְהַלְלוּ־יָהּ, non mortui laudabunt te, domine, *οὐχ οἱ νεκροὶ αἰνέσουσί σε κύριε*, H. non mortui laudabunt dominum), noch *alle, die zur Stille* (Hgstb. *zum Schweigen) hinabgesunken* (כָּל־יֹרְדֵי דוּמָה, neque omnes qui descendunt in infernum (H. silentium), *οὐδὲ πάντες οἱ καταβαίνοντες εἰς ᾅδου*). — 18 (26). *Aber wir wollen Jah preisen* (וַאֲנַחְנוּ נְבָרֵךְ יָהּ, sed nos qui vivimus benedicimus (H. sed nos benedicamus) domino, *ἀλλ' ἡμεῖς οἱ ζῶντες εὐλογήσομεν τὸν κύριον*) *von nun an bis in Ewigkeit* (מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם). *Lobet Jehova*, H. halleluia.

Ps. 116 (114. 115 (1)).

1. *Ich liebe es* (אָהַבְתִּי), dafs Jehova hört meine Stimme, *mein Flehen* (תַּחֲנוּנָי), dilexi, quoniam exaudiet (H. exaudit) vocem orationis (H. deprecationis) meae, *ἠγάπησα, ὅτι εἰσακούσεται κύριος τῆς φωνῆς τῆς δεήσεώς μου* (2). — 3. Dolores (H. fines) mortis, *ὠδῖνες θανάτου*, חֶבְלֵי־מָוֶת

(1) Die LXX, die Vulg. und die arab. Uebersetzung trennen diesen Psalm in zwei besondere, wovon der erste bis zu V. 9 geht, der andere von V. 10 anfängt. Allein beide Psalmen machen ein Ganzes aus. — Die LXX, sowie die Vulg. haben הַלְלוּ־יָהּ, womit der vorige Ps. schliefst, als Ueberschrift dieses Psalms. — (2) Der Al. hat קוֹל st. קוֹלִי gelesen.

Stricke des Todes; — *der Unterwelt Drangsale trafen* (fanden) *mich* (וּמְצָרֵי שְׁאוֹל מְצָאוּנִי et pericula (H. munitiones) inferni invenerunt me, *κίνδυνοι ᾅδου εὕροσάν με*), *Bedrängnifs und Schmerz* (Kummer) *traf ich* (צָרָה וְיָגוֹן אֶמְצָא tribulationem [H. angustiam] et dolorem inveni [H. reperi], *θλίψιν καὶ ὀδύνην εὗρον*). — 5. Misericors, *ἐλεήμων*, H. clemens, חַנּוּן *gnädig*. — 6. Es bewahret Jehova *die Einfältigen* (פְּתָאִים parvulos, *τὰ νήπια*, Ew. *die Unerfahrenen*) : *ich war elend, und er half mir (errettete mich)*, דַּלּוֹתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ, humiliatus (H. attenuatus) sum et liberavit (H. salvavit) me. — 8. *Denn du rettetest* (כִּי חִלַּצְתָּ eripuit, *ἐπίστρεφον*, H. eruet) meine Seele vom Tode. . . . — 9. *Ich werde wandeln vor Jehova* (אֶתְהַלֵּךְ לִפְנֵי יְהוָה placebo domino, *εὐαρεστήσω ἐνώπιον κυρίου*, H. deambulabo coram domino) im Lande der Lebenden. — 10 (1). LXX und Vulg. Ps. 115, 1 mit der Ueberschrift Alleluia, *Ἀλληλούϊα*, bei H. V. 10. *Ich glaube* (de W.: *vertraue*), *wenn ich rede* (de W.: *wenn ich auch sprach:*), הֶאֱמַנְתִּי כִּי אֲדַבֵּר credidi, propter quod locutus sum, *ἐπίστευσα, διὸ ἐλάλησα* : *»viel mufs ich leiden«* (אֲנִי עָנִיתִי מְאֹד ego autem humiliatus [H. ego afflictus] sum nimis, *ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην σφόδρα*, Hgstb. *ich war aber sehr geplagt*). — 11 (2). *Ich dachte* (sprach) *in meiner Bestürzung* (אֲנִי אָמַרְתִּי בְחָפְזִי ego dixi in excessu [H. stupore] meo, *ἐγὼ δὲ εἶπα ἐν τῇ ἐκστάσει μου*, Ew. *wohl habe ich in meiner Angst bedacht*) : *alle Menschen lügen* (täuschen), כָּל־הָאָדָם כֹּזֵב omnis homo mendax (H. mendacium, = כָּזָב). — 12 (3). Wie soll ich Jehova vergelten alle seine Wohlthaten gegen mich (כָּל־תַּגְמוּלוֹהִי עָלָי pro omnibus, quae retribuit mihi, *περὶ πάντων ὧν ἀνταπέδωκέ μοι*). — 15 (6). *Theuer* (יָקָר pretiosa, *τίμιος*, H. gloriosa) ist in Jehova's Augen der Tod *seiner Frommen* (לַחֲסִידָיו sanctorum eius, *τῶν ὁσίων*). — 16 (7). *Ach* (אָנָּה o [H. obsecro, de W.: *o höre mich*] Jehova! denn ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht: — *du lösest meine Bande* (פִּתַּחְתָּ לְמוֹסֵרָי dirupisti, H. dissolvisti) vincula mea, *διέῤῥηξας τοὺς δεσμούς μου*). — 17 (8). *Ich will dir opfern Opfer des Danks*

(אֶזְבַּח זֶבַח תּוֹדָה tibi sacrificabo (H. immolabo) hostiam laudis). . . — Der Psalm schliefst mit הַלְלוּ־יָהּ *lobet Jehova.*

Ps. 117 (116) (1).

2. *Denn über uns waltet* (Hgstb. *ward grofs*) *seine Huld* (כִּי גָבַר עָלֵינוּ חַסְדּוֹ quoniam confirmata [H. confortata] est super nos misericordia eius, *ὅτι ἐκραταιώθη τὸ ἔλεος αὐτοῦ ἐφ' ἡμᾶς*), *und Jehova's Treue* (וֶאֱמֶת יְהוָה) *ist* ewig (et veritas domini manet [H. et v. domini in aeternum], *καὶ ἡ ἀλήθεια τοῦ κυρίου μένει εἰς τὸν αἰῶνα*). – *Lobet Jehova* (הַלְלוּ־יָהּ) (2).

Ps. 118 (117).

Danklied für Rettung aus grofsen Gefahren.

1 Preiset (הוֹדוּ confitemini, *ἐξομολογεῖσθε*) Jehova, denn er ist *gut* (טוֹב Viele : *gütig*) : *denn auf ewig ist seine Huld* (כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ Hgstb. *denn seine Huld* [Gnade] *währt ewig*). — 2. *Es spreche Israel* (יֹאמַר־נָא יִשְׂרָאֵל dicat nunc Israel, *εἰπάτω δὴ οἶκος Ἰσραήλ*), denn er ist gut . . . – 5. Et exaudivit me in laetitudine dominus, *καὶ ἐπήκουσέ μου εἰς πλατυσμόν*, עָנָנִי בַמֶּרְחָב יָהּ *es erhörte mich Jah im weiten Raum* (Ew. *mit Rettung*). — 7. *Jehova ist mein Helfer* (eig. *ist mir unter meinen Helfern*, יְהוָה לִי בְּעֹזְרָי dominus mihi adiutor [H. auxiliator], *κύριος ἐμοὶ βοηθός*), *und ich werde meine Lust sehen an meinen Hassern* (וַאֲנִי אֶרְאֶה בְשֹׂנְאָי et ego despiciam inimicos [H. audientes] me, *κἀγὼ ἐπόψομαι τοὺς ἐχθρούς μου*, Ew. *so werd' ich hinter meine Feinde sehen*); H. hat

(1) Die LXX und die Vulg. haben hier wieder die letzten Worte des vorigen Ps. als Ueberschrift. — (2) Diesen Schlufs hat der folgende Ps. bei dem Al. und in der Vulg. wieder als Ueberschrift.

בְּשֹׂמְעָי st. בְּשֹׂנְאָי gelesen. — 8. *Besser ist's, auf Jehova zu hoffen* (eig. *zu Jehova zu flüchten*), טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהוָה bonum est confidere [H. melius est sperare] in domino), als Menschen zu vertrauen. — V. 9 wie 8. — 10. Alle *Heiden* (גּוֹיִם) *umringen mich* (סְבָבוּנִי), im Namen Jehova's *ja! vertilge ich sie* (כִּי אֲמִילַם quia ultus sum in eos, ἠμυνάμην αὐτούς, H. quia ultus sum eas [gentes], Ew. *ja! wehr' ich sie ab!* Hgstb. *will ich sie nieder zerhauen*). — 11. Sie umringten, *ja* (גַּם־) umringten mich; in Jehova's Namen ja! vertilg ich sie! — 12. Sie umringten mich, wie Bienen; *verlöschen wie Dornenfeuer* (דֹּעֲכוּ כְּאֵשׁ קוֹצִים et [fehlt im Hebr.] exarserunt sicut ignis in spinis, καὶ ἐξεκαύθησαν ὡς πῦρ ἐν ἀκάνθαις, H. extinctae sunt quasi ignis spinarum). . . . — 13. *Du stiefsest mich, dafs ich fallen sollte* (Ew. *hinzufallen*), דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל impulsus eversus sum (H. pellebar), ut caderem, ὠσθεὶς ἀνετράπην τοῦ πεσεῖν, (de W.: *stofsen wolltest du mich zu Boden*), aber Jehova *half mir* (et dominus suscepit [H. sustentavit] me [עֲזָרָנִי]). — 14. *Meine Stärke* (עָזִּי fortitudo mea, ἰσχύς μου, de W., Ew. *mein Preis*) und (mein) *Lobgesang* (וְזִמְרָת laus [H. laudatio] mea, ὕμνησίς μου) ist Jah (Jehova); *und er ward mir zum Heil* (et factus est mihi in salutem, de W.: *meine Rettung*, Hgstb. *ward mein Heil* (וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה (1)). — 15. Die Stimme des Jubels und Heils (ertönt) in den Zelten *der Gerechten* (צַדִּיקִים); die Rechte Jehova's *übet Macht* (עֹשָׂה חָיִל virtutem, δύναμιν, H. fortitudinem, de W.: *thut mächtige Thaten*). — 16. Die Rechte Jehova's ist *erhaben* (רוֹמֵמָה exaltavit me, ὕψωσέ με, H. excelsa), Jehova's Rechte übt Macht (2). — 18. *Wohl hat mich stark gezüchtigt Jah* (Jehova), יַסֹּר יִסְּרַנִּי יָּהּ, doch dem Tode gab er mich nicht hin. — 19. *Ich will hineingehen* (אָבֹא־בָם), *will preisen Jah* (אוֹדֶה יָהּ, Ew. *und danke Jah*). — 20. Iusti, δίκαιοι, צַדִּיקִים *Gerechte*,

(1) Der Al. und H. scheinen וְזִמְרָתִי wegen des folgenden י in יָהּ gelesen zu haben. — (2) Der Al. hat רוֹמְמַנִי st. רוֹמֵמָה gelesen. —

de W.: *Fromme.* — 21. *Ich preise dich* (אוֹדְךָ confitebor, *ἐξομολογήσομαί σοι*, de W.: *ich danke dir*). — 22. *Zum Eckstein*, לְרֹאשׁ פִּנָּה in caput anguli. — 25. O (H. obsecro), domine, salvum me fac (H. salva), o domine, bene prosperare (H. obsecro: obsecro, domine, prosperare, obsecro), *ὦ κύριε σῶσον δὴ, ὦ κύριε εὐόδωσον δή·* אָנָּא יְהוָה הוֹשִׁיעָה נָּא אָנָּא יְהוָה הַצְלִיחָה נָּא *o Jehova, hilf doch, o Jehova lafs wohl gelingen*, Ew. *o doch: Jahve! gib doch Hülfe! o doch! Jahve! gib doch Glück!* de W.: *o, höre, Jehova, hilf! o, höre, Jehova, beglücke!* — 27. Gott ist Jehova, *und er gab uns Licht* (וַיָּאֶר לָנוּ et illuxit [H. apparuit] nobis, *καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν*, de W.: *und er beleuchtet uns*), *bindet denn das Fest* (de W.: *fesselt das Opfer*) *mit Seilen* (Köst. *schliefst den Reigen mit Kränzen bis an*) *hin zu des Altars Hörnern!* אִסְרוּ חַג בַּעֲבֹתִים עַד־קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ constituite diem solemnem in condensis (H. frequentare solemnitatem in frondosis) usque ad cornu (H. cornua) altaris, *συστήσασθε ἑορτὴν ἐν τοῖς πυκάζουσιν, ἕως τῶν κεράτων τοῦ θυσιαστηρίου* (3). — 28. *Ich preise dich* (אוֹדֶךָּ confitebor tibi, *ἐξομολογήσομαί σοι*). . . . Nach Vers 28 wird der 21. in der Vulg. wie in der al. Uebers. wiederholt. — 29. *Preiset* (הוֹדוּ confitemini, *ἐξομολογεῖσθε*, H. confitebor) Jehova! denn er ist *gut* (*gütig*, טוֹב), denn ewig (währet) *seine Huld* (חַסְדּוֹ misericordia eius).

Ps. 119 (118) (1).

1. *Heil denen, deren Weg unsträflich* (d. i. die unsträflich leben), אַשְׁרֵי תְמִימֵי־דָרֶךְ beati immaculati in via, die da

(3) H. scheint אִסְפוּ st. אִסְרוּ gelesen zu haben.

(1) Dieser alphabetische Psalm, worin jedem Buchstaben 8 Verse zugetheilt sind, hat in der Vulg. wie in der al. Uebers. Alleluja, *Ἀλληλούϊα*, welches im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt. Der Hauptgedanke

wandeln *in Jehova's Gesetz* (בְּתוֹרַת יְהוָה). — 2. Heil denen, die *seine Zeugnisse* (עֵדֹתָיו testimonia eius, τὰ μαρτύρια αὐτοῦ, Ew. *seine Lehren*, de W.: *seine Verordnungen*) halten, mit ganzem Herzen ihn suchen. — 3. *Auch kein Unrecht thun* (אַף לֹא־פָעֲלוּ עַוְלָה), in seinen Wegen wandeln! 5. Iustificationes tuas, *δικαιώματά σου*, חֻקֶּיךָ *deine Gebote*, H. praecepta tua. — 6. *Wenn ich blicke auf alle deine Gebote*, מִצְוֹתֶיךָ Hgstb. *deine Verordnungen*, cum perspexero in omnibus mandatis tuis, *ἐν τῷ με ἐπιβλέπειν ἐπὶ πάσας τὰς ἐντολάς σου*, H. cum respexero ad omnia mandata tua. — 7. Ich will dich preisen in *Rechtschaffenheit* (בְּיֹשֶׁר) des Herzens, *indem ich lerne die Rechte deiner Gerechtigkeit* (= deine gerechten Gesetze, בְּלָמְדִי מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ). — 8. *Deine Gebote* (אֶת־חֻקֶּיךָ) will ich halten, *verlafs mich nicht gar (all) zu sehr* (אַל־תַּעַזְבֵנִי עַד־מְאֹד non me derelinquas usquequaque (H. me nimis), *μή με ἐγκαταλίπῃς ἕως σφόδρα*. — 9. *Wodurch* (בַּמֶּה) *hält rein* (יְזַכֶּה corrigit, *κατορθώσει*) *der Jüngling* (נַעַר adolescentior, *νεώτερος*, H. iuvenis) seinen Weg? — 10. Ne repellas me, *μὴ ἀπώσῃ με*, אַל־תַּשְׁגֵּנִי *lafs mich nicht abirren*, H. ne errare me facias. — 12. Doce me iustificationes tuas, *δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου*, לַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ *lehre mich deine Gebote*, H. doce me praecepta tua! — 13. Mit meinen Lippen *erzähle ich* (סִפַּרְתִּי) alle *Rechte* (מִשְׁפְּטֵי־ iudicia, *τὰ κρίματα*, H. iustitias) deines Mundes. — 14. Des Weges *deiner Zeugnisse* (עֵדְוֹתֶיךָ) freue ich mich, *wie über allen Reichthum* (כְּעַל כָּל־הוֹן). — 15. Exercebor, *ἀδολεσχήσω*, אָשִׂיחָה *will ich nachsinnen*, H. meditabor, und *will schauen* (אַבִּיטָה considerabo, *κατανοήσω*, H. contemplabor) auf deine Pfade. — 16. *An deinen Geboten* (בְּחֻקֹּתֶיךָ in iustificationibus tuis, *ἐν τοῖς δικαιώμασί σου*, H. in iustitiis tuis) *ergötze ich mich* (אֶשְׁתַּעֲשָׁע meditabor, *μελετήσω*, H. delectabor), vergesse nicht deines

ist, dafs die Beobachtung des göttl. Gesetzes allein glücklich mache. Vgl. Ps. 19 zu Ende, und Ps. 25. 29. 34. — Aleph.

Wortes. — 17. *Thue* deinem Diener *wohl* (גְּמוֹל retribue, = H. *ἀνταπόδος*), *auf dafs ich lebe* (אֶחְיֶה) und halte fest (beobachte) dein Wort. — 18. *Oeffne* (גַּל *enthülle*, revela, *ἀποκάλυψον*) meine Augen, dafs ich schaue die *Wunder* (נִפְלָאוֹת, de W.: *die Geheimnisse*) in deinem Gesetze. — 19. *Ein Fremdling* (גֵּר incola, *πάροικος*, H. advena) bin ich auf Erden, verbirg nicht vor mir deine Gebote. — 20. *Zermalmet ist* (גָּרְסָה concupivit, *ἐπεπόθησεν*, H. desideravit, Ew. *schwindet*) meine Seele vor Verlangen nach *deinen Gerichten* (אֶל־מִשְׁפָּטֶיךָ, iustificationes, *τὰ κρίματα*, H. iudicia, Köst.: *Gesetzen*, Ew. *nach deinen Urtheilen*, de W.: *nach deinen Rechten*) zu jeder Zeit. — 22. Denn *deine Zeugnisse* (עֵדוֹתֶיךָ) bewahre ich, exquisivi, *ἐξεζήτησα*, נָצָרְתִּי, H. custodivi. — 23. *Auch* (גַּם etenim, *καὶ γὰρ*) Fürsten sitzen, reden wider mich, dein Diener (Knecht) *sinnet* (יָשִׂיחַ exercebatur, *ἠδολέσχει*, H. meditabitur) über deine Gebote. — 24. *Auch* (גַּם) sind deine Zeugnisse *meine Ergötzungen* (שַׁעֲשֻׁעָי meditatio [H. voluntas] mea, *μελέτη μου*, *meine Sorgfalt* (2)), *meine Rathgeber* (eig. die Männer [Menschen] *meines Raths*, אַנְשֵׁי עֲצָתִי), et consilium meum iustificationes tuae, *καὶ αἱ συμβουλίαι μου τὰ δικαιώματά σου*, H. quasi viri amicissimi mei. — (Für *αἱ συμβουλίαι μου* mufs wohl *οἱ σύμβολοί μου*, *meine Rathgeber*, = אַנְשֵׁי עֲצָתִי gelesen werden und *τὰ δικαιωτάι σου*, = חֻקֶּיךָ, aus dem vorigen Verse hierher gerathen sein). — 25. Meine Seele *klebt am Staube* (דָּבְקָה לֶעָפָר adhaesit pavimento [H. pulveri] anima mea, *ἐκολλήθη τῷ ἐδάφει ἡ ψυχή μου*). . . . — 26. *Lehre mich deine Gebote* (לַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ doce me iustificationes tuas, *δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου*, H. doce me iustitiam tuam). — 27. Den Weg *deiner Befehle* (פִּקּוּדֶיךָ iustificationum tuarum, *δικαιωμάτων σου*, H. praeceptorum tuorum) *lafs mich einsehen* (הֲבִינֵנִי instrue me, *συνέτισόν με*, H. fac me intelligere), und ich will sinnen über deine Wunder. — 28. *Es thränet meine*

(2) Wodurch der Al. hier, V. 77. 92. 142. 173 den Sinn wiedergibt.

Seele vor Kummer (דָּלְפָה נַפְשִׁי מִתּוּגָה dormitavit [H. distillavit] anima mea prae taedio [H. stultitia], *ἐνύσταξεν ἡ ψυχή μου ἀπὸ ἀκηδίας*), *richte mich auf nach deinem Worte* (קַיְּמֵנִי כִּדְבָרֶךָ confirma [H. serva] me in verbis tuis [H. eloquium tuum], *βεβαίωσόν με ἐν τοῖς λόγοις σου* (3)). — 29. Iniquitatis, *ἀδικίας*, שֶׁקֶר *der Lüge*, H. mendacii; — und *schenke (gönne) mir dein Gesetz* (וְתוֹרָתְךָ חָנֵּנִי et de lege tua miserere mei, *καὶ τῷ νόμῳ σου ἐλέησόν με*, H. et legem tuam dona mihi). — 30. . . . *und deine Rechte setze ich mir vor* (מִשְׁפָּטֶיךָ שִׁוִּיתִי iudicia tua non sum oblitus [H. proponebam], *καὶ τὰ κρίματά σου οὐκ ἐπελαθόμην*). — 33. *Lehre mich* (הוֹרֵנִי legem pone mihi, *νομοθέτησόν με*, H. ostende mihi), Jehova, den Weg deiner Gebote (viam iustificationum tuarum, H. praeceptorum tuorum), *und bewahren will ich sie bis an's Ende* (וְאֶצְּרֶנָּה עֵקֶב et exquiram eam semper, *καὶ ἐκζητήσω αὐτὴν διαπαντός*, H. et custodiam eam per vestigium). — 34. *Gib mir Einsicht* (הֲבִינֵנִי), dafs ich dein Gesetz bewahre (אֶצְּרָה, scrutabor, *ἐξερευνήσω*, H. observabo) und es halte von ganzem Herzen. — 35. *Denn an ihm habe ich meine Lust* (כִּי־בוֹ חָפָצְתִּי quia ipsam volui, *ὅτι αὐτὴν ἠθέλησα*. — 36. *Und nicht zum Gewinn* (וְאַל אֶל־ בָּצַע et non in [H. ad] avaritiam, *καὶ μὴ εἰς πλεονεξίαν*). — 38. *Erfülle* (הָקֵם statue, *στῆσον*, H. suscita) deinem Knechte *dein Wort* (אִמְרָתֶךָ *Versprechen*), *das* (gesetzt ist) *auf deine Furcht* (d. i. zur Furcht vor dir, אֲשֶׁר לְיִרְאָתֶךָ in timore tuo, *εἰς τὸν φόβον σου*, H. in timorem tuam; Ew. *das Wort: zu fürchten dich*). — 39. *Wende ab* (הַעֲבֵר amputa, *περίελε*, H. averte) meine Schmach, *die ich fürchte* (אֲשֶׁר יָגֹרְתִּי suspicatus [H. reveritus] sum, *ὃν ὑπώπτευσα*), denn gütig sind deine Gerichte. — 40. *In deiner Gerechtigkeit* (בְּצִדְקָתְךָ in aequitate [H. iustitia] tua, *ἐν τῇ δικαιοσύνῃ σου*) belebe mich. — 41. *Und es treffen mich deine Gnaden* (וִיבֹאֻנִי חֲסָדֶךָ et veniat super me misericordia tua, *καὶ ἔλθοι*

— (3) Der Al. hat בִּדְבָרֶךָ st. כִּדְבָרֶךָ mit ב gelesen.

ἐπ' ἐμὲ τὸ ἔλεός σου, Hgstb. *kommen mögen mir deine Hulden*, H. et veniant mihi misericordiae tuae), Jehova (domine) und *deine Hülfe* (תְּשׁוּעָתְךָ dein Heil, salutare tuum, H. salus tua) *nach deinem Worte* (כְּאִמְרָתֶךָ de W.: *nach deinem Versprechen*, secundum eloquium tuum, *κατὰ τὸν λόγον σου*)! — 42. *Damit ich antworten möge dem mich Höhnenden* (וְאֶעֱנֶה חֹרְפִי דָבָר et respondebo exprobantibus mihi verbum [H. sermonem], *καὶ ἀποκριθήσομαι τοῖς ὀνειδίζουσί μοι*), denn ich vertraue *auf dein Wort* (בִּדְבָרֶךָ de W.: *auf deine Verheiſsung*). — 43. *Und entziehe nicht* (וְאַל־תַּצֵּל et ne auferas, *καὶ μὴ περιέλῃς*) meinem Munde der Wahrheit Wort (wahre Rede) *gar zu sehr* (עַד־מְאֹד usquequaque, *ἕως σφόδρα*, H. usque nimis); denn auf deine Gerichte harre ich. — 45. Und wandeln werde ich *in weitem Raum* (*auf freier Bahn*, Ew. *unbeengten Wegs*, בָרְחָבָה); denn seine Gebote suche ich. — 47. *Und ich ergötze mich* (אֶשְׁתַּעֲשַׁע et meditabar, *καὶ ἐμελέτων*, H. delectabar) an deinen Geboten, welche ich liebe. — 48. Und *ich sinne über deine Satzungen* (וְאָשִׂיחָה בְחֻקֶּיךָ et exercebar [H. loquar] in iustificationibus [H. praeceptis] tuis, *καὶ ἠδολέσχουν ἐν τοῖς δικαιώμασί σου*). — 49. Gedenke deines Wortes (deiner Verheiſsung) gegen deinen Knecht, *weil du mich hoffen lieſsest* (עַל אֲשֶׁר יִחַלְתָּנִי in quo mihi spem dedisti, *ὧν ἐπήλπισάς με*, H. quem me sperare fecisti)! — 50. Das ist mein Trost *in meinem Elende* (Köst. *Dulden*, בְעָנְיִי in humilitate [H. afflictione] mea, *ἐν τῇ ταπεινώσει μου*), daſs *dein Wort* (אִמְרָתְךָ eloquium tuum,. Ew., de W.: *dein Versprechen*) mich belebet. — 51. *Die Stolzen* (זֵדִים superbi, = H., *ὑπερήφανοι*, de W.: *Uebermüthige*, Ew. *Hoffärtige*) *verspotten mich gar sehr* (הֱלִיצֻנִי עַד־מְאֹד inique agebant usquequaque, *παρηνόμουν ἕως σφόδρα*, H. deridebant me nimis); ich weiche nicht von deinem Gesetze (4). — 53. *Gluth* (זַלְעָפָה defectio, *ἀθυμία*, H. horror, Hgstb.

(4) Statt הֱלִיצֻנִי hat der Al. höchst wahrsch. הֱלִיזוּנִי von לוּז *abbiegen*,

Zorn, Köst. *Schauder*, de W.: *Gluthwind*) ergreift mich *ob der Frevler* (tenuit me pro peccatoribus, *ἀπὸ ἁμαρτωλῶν*, H. ab impiis), welche dein Gesetz verlassen. — 54. *Gesang sind mir deine Satzungen* (זְמִרוֹת הָיוּ־לִי חֻקֶּיךָ cantabiles mihi erant iustificationes tuae, *ψαλτὰ ἦσάν μοι τὰ δικαιώματά σου*, H. carmina erant mihi praecepta tua), im Hause *meiner Pilgrimschaft* (מְגוּרָי de W.: *Fremdlingschaft*). — 56. *Das hab' ich eigen* (זֹאת הָיְתָה־לִּי haec facta est mihi, H. hoc factum est mihi, *αὕτη ἐγενήθη μοι*): dafs ich deine Befehle halte. — 57. *Deine Worte* (דְּבָרֶיךָ legem tuam, *τὸν νόμον σου*, H. verbum tuum [las דְּבָרְךָ]) zu beobachten. — 58. *Ich flehe dich an* (חִלִּיתִי פָנֶיךָ deprecatus sum faciem tuam [H. vultum tuum], *ἐδεήθην τοῦ προσώπου σοῦ*) mit ganzem Herzen. . . — 60. Paratus sum, *ἡτοιμάσθην*, חַשְׁתִּי *ich eile*, H. festinavi, *und zaudere nicht* (וְלֹא הִתְמַהְמָהְתִּי et non sum turbatus, *καὶ οὐκ ἐταράχθην*, H. et non neglexi), deine Gebote zu beobachten. — 61. Die Stricke der *Frevler* (רְשָׁעִים peccatorum, *ἁμαρτωλῶν*, H. impiorum) umgeben mich, und deines Gesetzes vergesse ich nicht. — 62. Um Mitternacht stehe ich auf, *dich zu preisen* (לְהוֹדוֹת לָךְ) *ob deiner gerechten Gerichte* (eig. *ob der Gerichte deiner Gerechtigkeit* עַל מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ). — 63. *Freund* (חָבֵר particeps, *μέτοχος*) bin ich allen, die dich fürchten. . . . — 66. Bonitatem et disciplinam et scientiam (H. bonum sermonem et scientiam) doce me, *χρηστότητα καὶ παιδείαν καὶ γνῶσιν δίδαξόν με*, טוּב טַעַם וָדַעַת לַמְּדֵנִי *gute Einsicht und Kunde* (Wissenschaft, Ew. jedwede beste Einsicht) *lehre mich* (5). — 67. *Bevor ich gedemüthigt war, irrte ich* (טֶרֶם אֶעֱנֶה אֲנִי שֹׁגֵג priusquam humiliarer ego deliqui, *πρὸ τοῦ με ταπεινωθῆναι ἐγὼ ἐπλημμέλησα*, H. antequam audirem ego ignoravi); nun aber halte ich dein Wort. — 68. *Gut* (gütig) *bist du und gutthätig* (טוֹב־אַתָּה וּמֵטִיב bonus es tu, et in bonitate tua [H. beneficus], *χρηστὸς εἶ σὺ κύριε, καὶ τῇ χρηστότητί σου*), lerne

abweichen, verkehrt, böse handeln gelesen. — (5) Der Al. hat וְ vor טַעַם

mich *deine Gebote* (חֻקֶּיךָ iustificationes tuas, *δικαιώματά σου*)! (6) — 69. Es *spinnen* (d. i. *sinnen*) *die Stolzen* (*Uebermüthigen*, Ew. Jähzornigen) *Lüge wider mich* (טָפְלוּ עָלַי שֶׁקֶר זֵדִים multiplicata est super me iniquitas superborum, *ἐπληθύνθη ἐπ' ἐμὲ ἀδικία ὑπερηφάνων*, H. applicabant mihi mendacium superbi); ich (aber) halte mit ganzem Herzen *deine Befehle* (פִּקּוּדֶיךָ) (7). — 70. Coagulatum est sicut lac cor eorum, *ἐτυρώθη ὡς γάλα ἡ καρδία αὐτῶν*, טָפַשׁ כַּחֵלֶב לִבָּם *feist* (d. i. fühllos) *wie Fett ist ihr Herz; ich ergötze* (erfreue) *mich an deinem Gesetze* (אֲנִי תּוֹרָתְךָ שִׁעֲשָׁעְתִּי ego vero legem tuam meditatus sum, *ἐγὼ δὲ τὸν νόμον σου ἐμελέτησα*, H. et ego in lege tua delectabor). — 71. Bonum mihi quia humiliasti me (H. qui afflictus sum), *ἀγαθόν μοι ὅτι ἐταπείνωσας με*, טוֹב־לִי כִי־עֻנֵּיתִי *gut ist es mir, daſs ich gedemüthigt ward*, auf daſs ich lernte deine Gebote (8). — 72. *Besser ist mir* (טוֹב־לִי, bonum [H. melior est] mihi, *ἀγαθος μοι*) das Gesetz deines Mundes, als Tausende Goldes und Silbers. — 75. Ich weiſs, Jehova, daſs *gerecht* (aequitas, *δικαιοσύνη*, צֶדֶק) deine Gerichte und *mit Treue du mich demüthigst* (וֶאֱמוּנָה עִנִּיתָנִי et in veritate tua humiliasti me [H. et vere afflixisti me]). — 76. O laſs *deine Huld* (חַסְדְּךָ) mir zum Troste sein, *nach deinem Worte* (Versprechen) *gegen deinen Knecht!* כְּאִמְרָתְךָ לְעַבְדֶּךָ secundum eloquium tuum (H. sicut locutus es) servo tuo, *κατὰ λόγιόν σου τῷ δούλῳ σου*. — 77. Meditatio mea, *μελέτη μου*, שַׁעֲשֻׁעָי *mein Ergötzen*, H. delectatio mea. — 78. Quia iniuste iniquitatem fecerunt in me, *ὅτι ἀδίκως ἠνόμησαν εἰς ἐμὲ*, כִּי־שֶׁקֶר עִוְּתוּנִי *denn ohne Ursache* (Ew.: *grundlos*, Hgstb.: *lügend*) *beugen* (Ew. *verwirren*) *sie mich* (H. quoniam inique contriverunt me); *ich sinne über deine Befehle* (אָשִׂיחַ בְּפִקּוּדֶיךָ ego autem exercebo in mandatis tuis, *ἐγὼ δὲ ἀδο-*

gel. — (6) Statt מֵטִיב las der Al. wahrsch. בְּטוּב. — (7) Für *ἐπληθύνθη* ist viell. *ἐπλατύνθη* zu lesen. — (8) Der Al. hat עֲנִיתָנִי gelesen.

λεσχήσω ἐν ταῖς ἐντολαῖς σου, H. ego autem loquar in praeceptis tuis). — 80. Fiat cor meum immaculatum in iustificationibus (H. perfectum in praeceptis) tuis, *γενηθήτω ἡ καρδία μου ἄμωμος ἐν τοῖς δικαιώμασί σου*, יְהִי־לִבִּי תָמִים בְּחֻקֶּיךָ *mein Herz sei redlich in deinen Geboten*, damit ich nicht zu Schanden werde. — 81. *Es schmachtet nach deinem Heile* (de W. : *Hülfe*) (כָּלְתָה לִתְשׁוּעָתְךָ defecit in salutare tuum, *ἐκλείπει εἰς τὸ σωτήριόν σου*) meine Seele; *auf dein Wort harre ich* (לִדְבָרְךָ יִחָלְתִּי in verbum tuum supersperavi [H. expectavi], *εἰς τοὺς λόγους σου ἐπήλπισα*. — 82. *Es schmachten* (כָּלוּ defecerunt, *ἐξέλιπον*, H. consumpti sunt) meine Augen *nach deinem Worte* (לְאִמְרָתֶךָ in eloquium [H. verbum] tuum, *εἰς τὸ λόγιόν σου*, de W. *nach deinem Versprechen*), *denkend* לֵאמֹר, eig. *sagend*, dicentes, *λέγοντες*) : wann wirst du mich trösten? — 83. In pruina, *ἐν πάχνῃ*, כְּנֹאד *im Rauche*. — 85. Narraverunt (H. foderunt) mihi iniqui (H. superbi) fabulationes; sed non ut lex tua (H. foveas, quae non erant iuxta legem tuam), *διηγήσαντό μοι παράνομοι ἀδολεσχίας, ἀλλ' οὐχ ὡς ὁ νόμος σου κύριε*, כָּרוּ־לִי זֵדִים שִׁיחוֹת אֲשֶׁר לֹא כְתוֹרָתֶךָ *es graben mir die Stolzen (Uebermüthigen) Gruben, die nicht sind (thun) nach deinem Gesetze* (9). — 86. Inique, *ἀδίκως*, שֶׁקֶר *Lüge*, dann adv. *ohne Ursache, grundlos*. — 87. *Beinahe* (כִּמְעַט paulominus, *παρὰ βραχὺ*) hätten sie mich vertilgt *auf Erden* (de W. : *am Boden* בָאָרֶץ), ich aber verliefs nicht deine Gebote. — 89. Permanet, *διαμένει*, נִצָּב *steht fest*, H. perstat. — 90. Veritas (H. fides) tua, *ἡ ἀλήθειά σου*, אֱמוּנָתְךָ *deine Treue*. — 91. Ordinatione tua perseverat dies, *τῇ διατάξει σου διαμένει ἡμέρα*, לְמִשְׁפָּטֶיךָ עָמְדוּ הַיּוֹם *für deine Gerichte stehen sie* (die Himmel) *noch heute*, H. iudicio tuo stant usque hodie, (de W. : *nach deinen Gesetzen stehet Alles noch heute*, Ew. *man harrt auf dein*

— (9) Der Al. hat wahrsch. קָרְאוּ st. כָּרוּ und שִׁיחוֹת von שׂוּחַ st.

Urtheil jetzt), *denn alle sind deine Diener* (de W.: *denn Alles ist dir unterthan* (10). — 92. Wäre dein Gesetz nicht *mein Ergötzen* (שַׁעֲשֻׁעָי meditatio [H. delectatio] mea, *μελέτη μου*, vgl. V. 24), so wäre ich umgekommen *in meinem Elende*, in humilitate (H. pressura) mea, *ἐν τῇ ταπεινώσει μου*, בְעָנְיִי. — 93. In Ewigkeit will ich nicht vergessen *deiner Befehle* (פִּקּוּדֶיךָ iustificationes tuas, *τῶν δικαιωμάτων σου*, H. praeceptorum tuorum); denn durch sie belebst du mich. — 95. *Auf mich lauern Frevler* (לִי קִוּוּ רְשָׁעִים ɲe expectaverunt peccatores [H. impii]), *mich zu vernichten* (לְאַבְּדֵנִי ut perderent, *τοῦ ἀπολέσαι με*); ich merke auf deine Zeugnisse. — 96. Omnis consummationis vidi finem, latum mandatum tuum nimis, *πάσης συντελείας εἶδον πέρας, πλατεία ἡ ἐντολή σου σφόδρα*, לְכָל־תִּכְלָה רָאִיתִי קֵץ רְחָבָה מִצְוָתְךָ מְאֹד *für alle Vollkommenheit sehe ich ein Ende* (d. i. ich habe gefunden, dafs auch das Vollkommenste endlich ist), — *doch unbegrenzt* (eig. *weit*, de W.: *unendlich*) *ist dein Gebot*. — 97. *Alle Zeit* (eig. *jeglichen Tag*), כָּל־הַיּוֹם *tota die*, *ὅλην τὴν ἡμέραν*. — 98. *Weiser, als meine Feinde, machen mich deine Gebote* (מֵאֹיְבַי תְּחַכְּמֵנִי מִצְוֹתֶיךָ super inimicos meos prudentem me fecisti [H. instruis me] mandato tuo, *ὑπὲρ τοὺς ἐχθροὺς μου ἐσόφισάς με τὴν ἐντολήν σου*); denn ewig bleiben sie mir. — 99. *Ich bin einsichtiger* (klüger) *als alle meine Lehrer* (מִכָּל־מְלַמְּדַי הִשְׂכַּלְתִּי super omnes docentes [H. qui docebant] me intellexi [H. eruditus sum) : *ὑπὲρ πάντας τοὺς διδάσκοντάς με συνῆκα*); denn deine Zeugnisse (עֵדְוֹתֶיךָ testimonia, *τὰ μαρτύριά σου*) sind *mein Sinnen* (שִׂיחָה לִי). — 100. *Ich bin verständiger als die Aeltesten* (מִזְּקֵנִים אֶתְבּוֹנָן super senes intellexi, *ὑπὲρ πρεσβυτέρους συνῆκα*), denn deine Befehle beobachte ich. — 102. *Denn du belehrest mich* (כִּי־אַתָּה הוֹרֵתָנִי quia tu legem

שִׁיחוֹת von שׂוּחַ gel. — (10) St. עֲמְדוּ las der Al. עֲמַד im Singular.

posuisti mihi, ὅτι σὺ ἐνομοθέτησάς με, H. quia tu illuminasti me). — 104. *Aus deinen Befehlen* (Köst. *Geboten*) *werde ich verständig*, de W.: *lerne ich Verstand* (מִפִּקּוּדֶיךָ אֶתְבּוֹנָן a mandatis tuis intellexi, ἀπὸ τῶν ἐντολῶν σου συνῆκα, H. praecepta tua considerabam); darum hasse ich jeglichen *Pfad der Lüge* (אֹרַח שָׁקֶר viam iniquitatis, πᾶσαν ὁδὸν ἀδικίας, H. semitam mendacii. — 106. Statui custodire (H. perseverabo ut custodiam) iudicia iustitiae tuae, ἔστησα τοῦ φυλάξασθαι τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου, וָאֲקַיֵּמָה לִשְׁמֹר מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ *und erfülle* (thue) *es* (das Wort), *zu halten deine gerechten Rechte* (de W.: *Gesetze*, Ew. Urtheil). — 107. *Ich bin gar sehr gedemüthigt* (Ew. *ohnmächtig*, de W.: *niedergebeugt*), נַעֲנֵיתִי עַד־מְאֹד humiliatus (H. afflictus) sum usquequaque (H. usquenimis), ἐταπεινώθην ἕως σφόδρα); Jehova, belebe mich nach *deinem Worte* (כִדְבָרֶךָ de W.: *nach deiner Verheifsung!*). — 108. *Die freiwilligen Opfer meines Mundes lafs dir gefallen* (de W.: *nimm gnädig an*), נִדְבוֹת פִּי רְצֵה־נָא voluntaria oris mei beneplacita fac (H. complaceant tibi), Jehova, und lehre mich deine Rechte. — 111. Haereditate acquisivi (H. haereditas mea) testimonia tua in aeternum, ἐκληρονόμησα τὰ μαρτύριά σου εἰς τὸν αἰῶνα, נָחַלְתִּי עֵדְוֹתֶיךָ לְעוֹלָם *deine Zeugnisse* (de W.: *Gebote*, Ew. *Lehren*) *eigne ich mir an* (Ew. *besitze ich*) *auf ewig;* denn meines Herzens *Freude* (שָׂשׂוֹן exultatio, ἀγαλλίαμα, H. gaudium) sind sie. — 112. Iustificationes tuas, τὰ δικαιώματά σου (חֻקֶּיךָ *deine Gebote*, H. iustitias tuas); — in aeternum propter retributionem, εἰς τὸν αἰῶνα δι' ἀντάμειψιν, לְעוֹלָם עֵקֶב *ewig* (Ew. *ohne Unterlafs*) *bis an's Ende.* — 113. Iniquos (H. tumultuosos) odio habui (H. odivi), παρανόμους ἐμίσησα, סֵעֲפִים שָׂנֵאתִי *Zweifler* (Maur. dubitatores, de W. *Zweideutige*, Ew. *Pflichtlose*) *hasse ich.* — 114. Mein Schirm (סִתְרִי adiutor, βοηθός μου, H. protectio mea) und *mein Schild* (מָגִנִּי susceptor, ἀντιλήπτωρ, H. scutum) bist du, *auf dein Wort* (לִדְבָרְךָ) harre ich. — 115. Weichet von mir, ihr *Uebelthäter* (מְרֵעִים), *dafs ich* die Gebote meines Gottes *halte* (scrutabor, ἐξερευνήσω, אֶצְּרָה,

H. custodiam)! — 116. *Unterstütze mich nach deinem Worte* (סָמְכֵנִי כְאִמְרָתְךָ suscipe [H. confirma] me secundum eloquium [H. verbum] tuum, *ἀντιλαβοῦ μου κατὰ τὸ λόγιόν σου*), dafs ich lebe, und lafs mich nicht zu Schanden werden ob meiner Hoffnung! — 117. Et meditabor in iustificationibus tuis semper, *καὶ μελετήσω ἐν τοῖς δικαιώμασί σου διαπαντός*, וְאֶשְׁעָה בְחֻקֶּיךָ תָמִיד *und ich will beständig auf deine Gebote schauen*, H. et delectabor in praeceptis tuis iugiter. — 118. *Du verwirfst* (de W.: *verachtest*) *alle, die abirren von deinen Geboten* (סָלִיתָ כָּל־שׁוֹגִים מֵחֻקֶּיךָ sprevisti [H. abiecisti] omnes discedentes a iudiciis tuis [H. qui aversantur praecepta tua], *ἐξουδένωσας πάντας τοὺς ἀποστατοῦντας ἀπὸ τῶν δικαιωμάτων σου*), denn *Lüge* (*Täuschung*, שֶׁקֶר) ist *ihr Trug* (תַּרְמִיתָם), quia iniusta (mendax) cogitatio eorum, *ὅτι ἄδικον τὸ ἐνθύμημα αὐτῶν*. — 119. *Wie Schlacken schaffst du weg (machst du zu nichte) alle Frevler der Erde* (סִגִים הִשְׁבַּתָּ כָל־רִשְׁעֵי־אָרֶץ praevaricantes reputavi omnes peccatores [H. quasi scoriam computasti omnes impios] terrae, *παραβαίνοντας ἐλογισάμην πάντας τοὺς ἁμαρτωλοὺς τῆς γῆς*): darum liebe ich deine Zeugnisse (11). — 120. *Es schauert mir vor deiner Furcht meine Haut* (eig. mein Fleisch) *und vor deinen Gerichten fürchte ich mich* סָמַר מִפַּחְדְּךָ בְשָׂרִי וּמִמִּשְׁפָּטֶיךָ יָרֵאתִי confige timore tuo carnes meas; a iudiciis enim tuis timui, *καθήλωσον ἐκ τοῦ φόβου σου τὰς σάρκας μου, ἀπὸ γὰρ τῶν κριμάτων σου ἐφοβήθην* (12). — 121. Calumniantibus me, *τοῖς ἀδικοῦσί με*, לְעֹשְׁקָי *meinen Bedrückern*, H. qui calumniantur me. — 122. *Vertritt* (עֲרֹב suscipe, *ἔνδεξαι*, H. sponde) deinen Knecht *zum Guten* (לְטוֹב in bonum, *εἰς ἀγαθὸν*, de W.: *zum Heil*, Hgstb.: dafs ihm wohl werde); es mögen mich nicht

(11) Der Al. hat סָגִים in Partic. Kal oder נְסוֹגִים in Niph. st. סִגִים gelesen. — (12) Der Al. hat סָמַר *emporstarren*, *schaudern*, im Chald. und Arabischen *annageln*, als Imperativ Kal oder Piel gefafst. —

unterdrücken (quälen) *Stolze* (זֵדִים, de W.: *die Uebermüthigen*). — 123. Meine Augen *schmachten* (כָּלוּ defecerunt, ἐξέλιπον) *nach deinem Heile* (לִישׁוּעָתֶךָ), und nach deinem gerechten Worte (eig. *nach* dem Worte deiner Gerechtigkeit). — 124. Iustificationes tuas, *τὰ δικαιώματά σου*, חֻקֶּיךָ *deine Gebote*, H. praecepta tua. — 126. *Zeit ist's zu handeln für Jehova* (עֵת לַעֲשׂוֹת לַיהוָֹה tempus faciendi [H. ut facias] domine, *καιρὸς τοῦ ποιῆσαι τῷ κυρίῳ*), *sie haben* dein Gesetz *gebrochen* (הֵפֵרוּ dissipaverunt, *διεσκέδασαν*, H. praevaricati sunt). — 127. Darum liebe ich *deine Gebote* (מִצְוֹתֶיךָ) *mehr als Gold und gediegen (feines) Gold*, מִזָּהָב וּמִפָּז super aurum et topazion, *ὑπὲρ χρυσίον καὶ τοπάζιον*, Ew. *lautere Schätze*). — 128. *Darum billige ich (halte ich für Recht) alle, ja alle deine Befehle* (עַל־כֵּן כָּל־פִּקּוּדֵי כֹל יִשָּׁרְתִּי propterea ad omnia mandata tua dirigebar, *διὰ τοῦτο πρὸς πάσας τὰς ἐντολάς σου κατωρθούμην*, H. propterea in universa praecepta mea direxi); *jeglichen Pfad der Lüge hasse ich*, כָּל־אֹרַח שֶׁקֶר שָׂנֵאתִי omnem viam iniquam (H. semitam mendacii) odio habui, *πᾶσαν ὁδὸν ἄδικον ἐμίσησα* (13). — 129. *Darum beobachtet sie meine Seele* (עַל־כֵּן נְצָרָתַם נַפְשִׁי ideo scrutata est [H. custodivit] ea anima mea, *διὰ τοῦτο ἐξερεύνησεν αὐτὰ ἡ ψυχή μου*.— 130. *Die Eröffnung* (declaratio, *ἡ δήλωσις*, פֵּתַח, ostium) deiner Worte erleuchtet, *gibt Einsicht den Einfältigen* (מֵבִין פְּתָיִים), intellectum dat parvulis, *συνετιεῖ νηπίους* (Hgstb. *unterweiset die Einfältigen*). — 131. *Und lechze (schmachte)* (וָאֶשְׁאָפָה et attraxi spiritum, *καὶ εἵλκυσα πνεῦμα*, H. respiravi) : denn nach deinen Geboten verlange ich. — 132. *Wende dich zu mir* (פְּנֵה־אֵלַי, aspice [H. respice] in me, *ἐπίβλεψον ἐπ' ἐμὲ*; — *wie es recht* (billig) *ist denen, die deinen Namen lieben!* כְּמִשְׁפָּט לְאֹהֲבֵי שְׁמֶךָ secundum iudicium diligentium nomen tuum, *κατὰ τὸ κρίμα τῶν ἀγαπώντων τὸ ὄνομά σου*. — 133. Dirige, *κατεύθυνον*, הָכֵן *befestige*, H. firma; — *und lafs*

(13) Der Al. las wahrscheinlich יָשַׁרְתִּי in Kal st. יִשָּׁרְתִּי in Piel. —

kein Unrecht über mich herrschen (וְאַל־תַּשְׁלֶט־בִּי כָל־אָוֶן, et non dominetur mei omnis iniustitia, *καὶ μὴ κατακυριευσάτω μου πᾶσα ἀνομία*, H. et non des potestatem in me universae iniquitati. — 134. *Erlöse mich von der Unterdrückung* (פְּדֵנִי מֵעֹשֶׁק redime me a calumniis [H. calumnia] hominum, *λύτρωσαί με ἀπὸ συκοφαντίας ἀνθρώπων*), dafs ich deine Befehle halte! — 135. Iustificationes tuas, *τὰ δικαιώματά σου*, חֻקֶּיךָ *deine Gebote*, H. praecepta tua. — 136. *Wasser-Bäche rinnen meine Augen* (פַּלְגֵי־מַיִם יָרְדוּ עֵינָי exitus [H. rivi] aquarum deduxerunt oculi mei [H. fluebant de oculis meis], *διεξόδους ὑδάτων κατέβησαν οἱ ὀφθαλμοί μου*), weil sie nicht dein Gesetz halten. — 138. *Du hast geboten die Gerechtigkeit in deinen Zeugnissen* (צִוִּיתָ צֶדֶק עֵדֹתֶיךָ mandasti [H. praecepisti] iustitiam testimonia tua [H. testimonii tui] und die Wahrheit sehr (et veritatem tuam nimis, *καὶ ἀλήθειαν σφόδρα*, de W.: grofse Wahrheit) (14). — 139. *Mich verzehrt mein Eifer* (צִמְּתַתְנִי קִנְאָתִי tabescere me fecit [H. consumpsit] zelus meus, *ἐξέτηξέ με ὁ ζῆλός μου*), dafs *meine Widersacher* (Ew. *Dränger*, צָרָי) deiner Worte vergessen. — 140. Ignitum eloquium tuum vehementer, *πεπυρωμένον τὸ λογιόν σου σφόδρα*, צְרוּפָה אִמְרָתְךָ מְאֹד *wohl geläutert ist dein Wort*, H. probatus sermo tuus nimis, und dein Knecht liebt es. — 141. *Gering* (צָעִיר adolescentulus, *νεώτερος*, H. parvulus) bin ich und verachtet; deiner Befehle vergesse ich nicht. — 142. *Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit* (de W.: *ewiges Recht*), צִדְקָתְךָ צֶדֶק לְעוֹלָם iustitia tua, iustitia in aeternum (H. sempiterna), und dein Gesetz *Wahrheit* (אֱמֶת). — 143. *Drangsal* (צַר) und *Angst* (מָצוֹק *Enge*) treffen mich; deine Gebote sind mein Ergötzen, שַׁעֲשֻׁעָי meditatio mea, *μελέτη μου*, H. voluntas mea. — 144. *Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse* (צֶדֶק עֵדְוֹתֶיךָ aequitas [H. iustitia] testimonia tua, *δικαιοσύνη τὰ μαρτύριά σου*) ist ewig; gib mir Einsicht, dafs ich lebe. —

(14) Der Al. und Hebr. hat bei *ἀλήθειαν* nicht ein Suffix, wie die Vulg.

145. Ich rufe mit ganzem Herzen, *erhöre mich* (עֲנֵנִי eig. *antworte mir*), Jehova, dafs ich *deine Gebote* (חֻקֶּיךָ) halte. — 147. *Ich komme zuvor* (d. i. komme früher als andere) *in der* (Morgen-)*Dämmerung* (קִדַּמְתִּי בַנֶּשֶׁף praeveni in maturitate, *προέφθασα ἐν ἀωρίᾳ*, H. surgebam adhuc in tenebris, Ew. *unstät, vor Morgenschimmer*) und schreie; auf dein Wort harre ich. — 148. Meine Augen *kommen zuvor* (קִדְּמוּ praevenerunt, *προέφθασαν*) *den Nachtwachen* (אַשְׁמֻרוֹת ad te diluculo, *πρὸς ὄρθρον*, H. vigilias), *um zu sinnen* (לָשִׂיחַ) über dein Wort. — 150. Es nahen sich, die *dem Anschlag* (*Verbrechen* זִמָּה) *nachjagen* (רֹדְפֵי *οἱ καταδιώκοντές με*, appropinquaverunt persequentes me iniquitati [H. persecutores mei sceleri]), von deinem Gesetze sind sie fern (15). — 152. *Längst weifs ich aus deinen Zeugnissen* (קֶדֶם יָדַעְתִּי מֵעֵדֹתֶיךָ initio cognovi [H. a principio novi] de testimoniis tuis, *κατ' ἀρχὰς ἔγνων ἐκ τῶν μαρτυρίων σου*), dafs auf ewig *du sie gegründet* (יְסַדְתָּם). — 153. Siehe *mein Elend* (עָנְיִי humilitatem [H. afflictionem] meam, *τὴν ταπείνωσίν μου*) und entreifse mich! — 154. *Streite meinen Streit*, רִיבָה רִיבִי iudica iudicium meum (H. causam meam), *κρῖνον τὴν κρίσιν μου*, und erlöse mich! nach deinem Worte (de W.: Versprechen), belebe mich. — 155. A peccatoribus (H. impiis) מֵרְשָׁעִים *von den Frevlern; nach deinen Geboten fragen sie nicht* (כִּי־חֻקֶּיךָ לֹא דָרָשׁוּ, quia iustificationes tuas non exquisierunt, *ὅτι τὰ δικαιώματά σου οὐκ ἐξεζήτησαν*, H. quia praecepta tua non quaesierunt). — 156. *Deine Barmherzigkeit ist grofs* (רַחֲמֶיךָ רַבִּים), Jehova: nach deinen Rechten belebe mich. — 158. Ich sehe *die Treulosen* (בֹּגְדִים *Verräther*, Köst. *Abtrünnige*) *und verabscheue sie* (habe Ekel daran), (וָאֶתְקוֹטָטָה vidi praevaricantes, et tabescebam, *εἶδον ἀσυνετοῦντας καὶ ἐξετηκόμην*, H. vidi praevaricatores tuos, et moerebam). — 159. *Nach deiner Gnade* (כְּחַסְדְּךָ Huld) belebe mich. — 160. *Die Summe* (רֹאשׁ principium,

— (15) Der Al. und H. haben רֹדְפִי st. רֹדְפֵי im stat. const. gel. —

ἀρχή, H. caput) deines Wortes ist Wahrheit, *und ewig alle deine gerechten Gesetze* (eig. *und ewig* [währet] *alles Recht deiner Gerechtigkeit*, לְעוֹלָם כָּל־מִשְׁפַּט צִדְקֶךָ). — 161. Gratis, *δωρεὰν*, חִנָּם *ohne Grund*, H. sine causa. — 163. Iniquitatem, *ἀδικίαν*, שֶׁקֶר *Lüge*, H. mendacium. — 164. Super iudicia (H. iudiciis) iustitiae tuae, עַל מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ *wegen deiner gerechten Gerichte* (Ew. *Urtheil*), de W.: *ob deinen gerechten Geboten*. — 165. *Groſsen Frieden* (שָׁלוֹם רָב pax multa, *εἰρήνη πολλή*) haben, die dein Gesetz lieben, und sie finden nicht (eig. und nicht ist ihnen) ein Anstoſs d. i. sie straucheln und fallen nicht. — 166. *Ich hoffe auf dein Heil* (שִׂבַּרְתִּי לִישׁוּעָתְךָ expectabam (H. expectavi) salutare tuum, de W.: *ich warte deiner Hülfe*), Jehova, und deine Gebote *thue ich* (עָשִׂיתִי dilexi, *ἠγάπησα*, H. feci. — 167. *Und ich liebe sie sehr* (וָאֹהֲבֵם מְאֹד et dilexit ea vehementer (H. nimis), *καὶ ἀγάπησεν αὐτὰ σφόδρα* (16). — 168. Denn alle meine Wege *sind dir offenbar* (eig. sind *vor dir*, נֶגְדֶּךָ in conspectu tuo, *ἐναντίον σου*). — 169. Appropinquet deprecatio mea in conspectu tuo, *ἐγγυσάτω ἡ δέησίς μου ἐνώπιόν σου*, תִּקְרַב רִנָּתִי לְפָנֶיךָ *es nahe mein Gebet* (eig. Rufen) *vor dich*, Jehova! nach deinem Worte gib mir Einsicht! — 170. Es komme *mein Flehen* (תְּחִנָּתִי postulatio, *τὸ ἀξίωμά μου*, H. deprecatio mea) vor dich! — 171. Meine Lippen *sollen strömen* (תַּבַּעְנָה eructabunt, *ἐξερεύξαιντο*, H. fundant) von deinem Lobe, denn du lehrest mich *deine Gebote* (חֻקֶּיךָ). — 172. Meine Zunge *soll verkündigen* (תַּעַן pronuntiabit, *φθέγξαιτο*, H. loquetur, de W.: singen) dein Wort; denn alle *deine Gebote* (מִצְוֹתֶיךָ) sind *gerecht* (צֶדֶק eig. *Gerechtigkeit*, aequitas, *δικαιοσύνη*, H. iusta). — 173. Deine Hand sei mir *zum Beistande* (לְעָזְרֵנִי), fiat (H. sit) manus tua ut salvet me, H. auxiliatrix mea); . . . — 174. Meditatio mea, *μελέτη μου*, H. voluntas mea (vgl. V. 24), שַׁעֲשֻׁעָי *mein Ergötzen*. — 175. *Es lebe* (תְּחִי

(16) Der Al. und H. haben אֲהָבָם gelesen.

vivet, ζήσεται) meine Seele und lobe dich! — 176. *Ich irre* (תָּעִיתִי), *wie ein verlorenes Schaf* (כְּשֶׂה אֹבֵד).

Ps. 120 (119).

1. Canticum graduum, ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν, שִׁיר הַמַּעֲלוֹת *Stufenlied* (viele Ausleger: *Lied der Wallfahrten* (1)). — 2. A labiis iniquis (H. labio mendacii), a lingua dolosa, ἀπὸ χειλέων ἀδίκων, מִשְּׂפַת־שֶׁקֶר מִלָּשׁוֹן רְמִיָּה *von der Lippe der Lüge und von der Zunge des Trugs!* — 3. Quid detur tibi, aut quid apponatur tibi ad linguam dolosam? מַה־יִּתֵּן לְךָ וּמַה־יֹּסִיף לָךְ לָשׁוֹן רְמִיָּה *was wird er dir geben, und was hinzufügen, du Zunge des Truges?* Ew. *wie wird er strafen dich und wie dich züchtigen, du trügerische Zunge.* — 4. Sagittae potentis acutae, cum carbonibus desolatoriis (H. iuniperorum), τὰ βέλη τοῦ δυνατοῦ ἠκονημένα σὺν τοῖς ἄνθραξι τοῖς ἐρημικοῖς, חִצֵּי גִבּוֹר שְׁנוּנִים עִם גַּחֲלֵי רְתָמִים *scharfe Pfeile des Helden* (de W.: *Kriegers*, Ew. *Mörders*), *sammt glühenden Ginster-Kohlen* (2)! — 5. *Wehe mir, daſs ich weile unter Mesech* (אוֹיָה־לִּי כִּי־גַרְתִּי מֶשֶׁךְ heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est (H. peregrinatio mea prolongata est), οἴμοι ὅτι ἡ παροικία μου ἐμακρύνθη), wohne bei den Zelten Kedar's (3). — 6. *Lange hat meine Seele schon geweilt bei denen, die*

(1) Es sollen nach der ersteren Erklärung die Psalmen 120—134, welche diese Ueberschrift haben, auf den zum Heiligthum (Tempel) führenden *Stufen*, oder mit einem *stufenweise* fortschreitenden Gedanken-Rhythmus (Gesenius, Commentar über Jes. 17, 13. 26; A. Lit. Z. 1813, Nr. 205), oder nach einer andern Erklärung auf den Pilgerfahrten von Babylon nach Jerusalem, oder auf den jährlichen Wallfahrten zu den hohen Festen (Hgstb. zu Ps. 120, 1), in Jerusalem, gesungen worden sein. Für diese letzte Erklärung hat Hgstb. nicht unwichtige Gründe angeführt. — (2) Für ἐρημικοῖς ist wahrsch. ἁλιμικοῖς zu lesen. Hamaker meint, daſs נחלי יותמים st. נחלי רתמים gel. worden sei. — (3) Der Al. und H. haben wahrsch. מֹשֵׁךְ oder מִשְׁכָּה v. מָשַׁךְ *ziehen, ergreifen, nehmen* st. מֶשֶׁךְ *die Moscher* gelesen.

den Frieden hassen (רַבַּת שָׁכְנָה לָּהּ נַפְשִׁי עִם שׂוֹנֵא שָׁלוֹם multum incola [H. peregrina] fuit anima mea, cum his qui oderunt [H. cum odientibus] pacem [eram pacificus], *πολλὰ παρῴκησεν ἡ ψυχή μου, μετὰ τῶν μισούντων τὴν εἰρήνην* 7. *ἤμην εἰρηνικός.* — 7. *Ich bin ganz Friede* (אֲנִי־שָׁלוֹם eram pacificus, H. ego pacifica); *doch wenn ich rede* (וְכִי אֲדַבֵּר) so sind jene für Krieg (Streit) (cum loquebar illis, inpugnabant me gratis, *ὅταν ἐλάλουν αὐτοῖς ἐπολέμουν με δωρεάν*, H. ego pacifica loquebar, et illi bellantia).

Ps. 121 (120).

Canticum graduum, wie Ps. 120. — 2. *Woher wird mir Hülfe kommen* (מֵאַיִן יָבֹא עֶזְרִי), unde veniet auxilium mihi? — 5. Jehova, *dein Schirm* (protectio tua, *σκέπη σου*, צִלְּךָ eig. *dein Schatten*), dir zur rechten Hand. — 6. Bei Tage wird dich die Sonne nicht *stechen* (eig. *schlagen*, יַכֶּכָּה *uret te*, *συγκαύσει σε*, H. percutiet) und nicht der Mond zur Nacht (1). — 7. Jehova *wird dich behüten vor allem Uebel* (יִשְׁמָרְךָ מִכָּל־רָע), *behütet deine Seele* (יִשְׁמֹר אֶת־נַפְשֶׁךָ *custodiat* [*φυλάξει*], besser custodit) animam tuam (2).

Psalm 122 (121).

Canticum graduum, *ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν* (1). — 1. Ich freue mich, *wenn man mir sagt* (בְּאֹמְרִים לִי in his quae dicta sunt, *ἐπὶ τοῖς εἰρηκόσι μοι*, H. eo quod dixerit mihi). — 2. In atriis (H. portis) tuis, *ἐν ταῖς αὐλαῖς σου*, בִּשְׁעָרַיִךְ

(1) Der Sinn : weder des Tages, noch in der Nacht wird dich ein Unfall treffen. Es konnte dieses durch Nachtkälte oder Thau geschehen. — Vgl. 1 Mos. 31, 40; Jer. 36, 30. — (2) Der Al. u. die Vulg. fügen hier *ὁ κύριος*, dominus hinzu.

(1) Im Hebr. wird לְדָוִד *von David* hinzugefügt.

in deinen Thoren. — 3. *Jerusalem, du (wohl-)gebaute, wie eine Stadt, die in sich zusammen verbunden ist* (הַבְּנוּיָה כְּעִיר שֶׁחֻבְּרָה־לָּהּ יַחְדָּו Jerusalem, quae aedificatur ut civitas, cuius participatio eius in idipsum [H. simul]. [Als Ausruf] (2)). — 4. *Wohin die Stämme hinaufziehen* (שֶׁשָּׁם עָלוּ שְׁבָטִים illuc enim [H. quia ibi] ascenderunt tribus), die Stämme Jah's, nach *Gesetz für Israel* (עֵדוּת לְיִשְׂרָאֵל), — *zu preisen* (לְהוֹדוֹת) den Namen Jehova's. — 5. Denn daselbst *stehen* (thronen) Throne zum Gericht (יָשְׁבוּ כִסְאוֹת לְמִשְׁפָּט quia illic sederunt sedes in iudicio, ὅτι ἐκεῖ ἐκάθισαν θρόνοι εἰς κρίσιν), die Throne für das Haus David's. — 6. *Wünschet das Wohl* (Heil) *Jerusalems* (שַׁאֲלוּ שְׁלוֹם יְרוּשָׁלָםִ rogate quae ad pacem sunt Jerusalem [H. rogate pacem Jerusalem], ἐρωτήσατε δὴ τὰ εἰς εἰρήνην τὴν Ἱερουσαλὴμ), *glücklich seien, die dich lieben* (יִשְׁלָיוּ אֹהֲבָיִךְ et abundantia diligentibus te, καὶ εὐθηνία ἐν ταῖς πυργοβάρεσί σου, H. sit bene his, qui diligunt te. — 7. *Friede sei* (יְהִי־שָׁלוֹם) *in deiner Brustwehr* (Köst. *in deinem Wohl,* בְּחֵילֵךְ in virtute tua, ἐν τῇ δυνάμει σου, H. in muris tuis, de W.: *in deinen Mauern*, Ew. *in deinem Heere*), *Ruhe* (שַׁלְוָה abundantia, εὐθηνία, de W.: *Wohlergehen*, Ew. *Glück*) in deinen Palästen! — 8. Proximos (H. amicos) meos, (ἕνεκα . . .) τῶν πλησίον μου, לְמַעַן . . . רֵעָי *meiner Freunde willen* will ich *Friede* (שָׁלוֹם) aussprechen über dich. — 9. *Will ich dein Bestes suchen* (אֲבַקְשָׁה טוֹב לָךְ quaesivi [H. quaeram] bona tibi, ἐξεζήτησα ἀγαθά σοι).

Ps. 123 (122).

1. Canticum graduum (1). — 2. *Auf ihres Herren Hand* (אֶל־יַד אֲדוֹנֵיהֶם in manibus [H. ad manum] dominorum suo-

(2) Statt חֻבְּרָה in Pual las der Al. חֶבְרַת *Verbindung* oder חֶבְרָה *Gesellschaft.*

(1) Wie Ps. 121, mit dem Zusatze im Hebr. לְדָוִד u. H. *von David*

rum, *εἰς χεῖρας τῶν κυρίων αὐτῶν . . . auf ihrer Gebieterin* (אֶל־יַד גְּבִרְתָּהּ in manibus [H. ad manum] dominae suae, *εἰς χεῖρας τῆς κυρίας αὐτῆς*), also schauen (eig. sind gerichtet) unsere Augen auf Jehova . . . — 3. *Denn genug sind wir gesättigt mit Schmach,* כִּי־רַב שָׂבַעְנוּ בוּז quia multum repleti sumus despectione, *ὅτι ἐπὶ πολὺ ἐπλήσθημεν ἐξουδενώσεως*, — 4. *genugsam sind wir* (eig. *unsere Seelen*) *gesättigt* (רַבַּת שָׂבְעָה־לָּהּ נַפְשֵׁנוּ) *des Spottes der Sicheren, der Schmach der Stolzen,* opprobrium abundantibus, et despectio superbis, *τὸ ὄνειδος τοῖς εὐθηνοῦσι καὶ ἡ ἐξουδένωσις τοῖς ὑπερηφάνοις,* הַלַּעַג הַשַּׁאֲנַנִּים הַבּוּז לִגְאֵיוֹנִים (2).

Ps. 124 (123).

Ueberschrift im Hebr. und bei dem Al. u. H. wie Ps. 123.—1. Wenn nicht Jehova, *der für uns war* (שֶׁהָיָה לָנוּ) nisi quia dominus erat in nobis, *εἰ μὴ ὅτι κύριος ἦν ἐν ἡμῖν*, H. nisi dominus fuisset in nobis, so spräche jetzt Israel. — 2. Wenn nicht Jehova, der für uns war, als sich die Menschen (אָדָם) *wider uns erhoben* (בְּקוּם עָלֵינוּ cum exurgerent homines in nos [H. super nos], *ἐν τῷ ἐπαναστῆναι ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς*). — 3. *Dann* (אֲזַי) hätten sie lebendig uns verschlungen (forte vivos deglutissent nos, *ἄρα ζῶντας ἂν κατέπιον ἡμᾶς*), als ihr Zorn entbrannte wider uns; — 4. Dann hätten die Wasser *uns überfluthet* (שְׁטָפוּנוּ [aqua] absorbuisset, *ἂν κατεπόντισεν*, H. aquae . . . circumdedissent), *der Strom wäre über unser Leben* (d e W. : *über das Haupt*) *gegangen* (נַחְלָה עָבַר עַל־נַפְשֵׁנוּ torrentem pertransivit anima nostra, *χείμαῤῥον διῆλθεν ἡ ψυχὴ ἡμῶν*, H. torrens transisset super animam nostram). — 5. Dann wären über unser Leben gegangen *die stolzen Gewässer*

— (2) Statt לִגְאֵיוֹנִים *Stolze* hat das Kri לִגְאֵי יוֹנִים die *Stolzen der Unterdrücker* d. i. die stolzen Unterdrücker.

(הַמַּיִם הַזֵּידוֹנִים) forsitan pertransisset anima nostra aquam intollerabilem, *ἄρα διῆλθεν ἡ ψυχὴ ἡμῶν τὸ ὕδωρ τὸ ἀνυπόστατον*, H. forsitan transissent super animam nostram aquae superbiae. — 6. Gepriesen sei Jehova, der uns nicht *zur Beute* (טֶרֶף in captionem, *εἰς θῆραν*, H. in praedam) gab ihren Zähnen! — 7. Unsere Seele *entrann* (נִמְלְטָה), *wie ein Vogel* (כְּצִפּוֹר sicut passer, H. avis, *ὡς στρουθίον*), dem Stricke der Vogelsteller, der Strick ist zerrissen, und wir entrannen.

Ps. 125 (124).

1. Canticum graduum, wie Ps. 120. 121. — Die auf Jehova vertrauen, sind wie der Zions-Berg, der *nicht wankt, in Ewigkeit steht* (לֹא־יִמּוֹט לְעוֹלָם יֵשֵׁב non commovebitur in aeternum, qui habitat [2.] in Jerusalem, *οὐ σαλευθήσεται εἰς τὸν αἰῶνα ὁ κατοικῶν Ἱερουσαλήμ*, H. immobilis, in aeternum habitabilis). — 2. *Um Jerusalem her sind Berge* (יְרוּשָׁלַםִ הָרִים סָבִיב לָהּ montes in circuitu eius, *ὄρη κύκλῳ αὐτῆς*, H. Jerusalem montes in circuitu eius); so Jehova ringsum sein Volk von nun an bis in Ewigkeit. — 3. Denn nicht *wird ruhen* (יָנוּחַ relinquet dominus, *ἀφήσει κύριος*, H. requiescet) das Scepter (der Stab) *des Frevels* (הָרֶשַׁע *der Bosheit*) auf dem Loose der Gerechten, auf daſs nicht *die Gerechten* (הַצַּדִּיקִים) ihre Hände ausstrecken *zum* (Ew. *in*) *Unrecht* (בְּעַוְלָתָה) (1). — 4. Thue gut, Jehova, den Guten und denen, die ihrem Herzen redlich! — 5. *Doch die zu ihren Krümmungen abbiegen* (וְהַמַּטִּים עֲקַלְקַלּוֹתָם declinantes autem in obligationes, *τοὺς δὲ ἐκκλίνοντας εἰς τὰς στραγγαλιὰς*, H. qui autem declinant ad pravitates suas), sie lasse Jehova *dahinfahren* (יוֹלִיכֵם adducet [H. adducet eos], *ἀπάξει*) sammt den Uebelthätern! Friede (Heil) sei über Israel.

(1) Der Al. hat nach יָנוּחַ als Subject יְהוָה ergänzt, und das שֵׁבֶט *Stab, Scepter* als Accusativ gefaſst.

Ps. 126 (125).

Ueberschrift wie beim vorigen Ps. — 1. Als Jehova Zion's Gefangenschaft *zurückführte* (בְּשׁוּב), waren wir wie *Träumende* (כְּחֹלְמִים facti sumus sicut consolati, *ὡσεὶ παρακεκλημένοι*, H. quasi somniantes (1)). Sinn: wir hielten die wirkliche Rückkehr für ein Traumbild. — 2. Da war unser Mund voll *Lachens* (שְׂחוֹק gaudio, *χαρᾶς*, H. risu), und unsere Zunge voll Jubels; da sprach man *unter den Heiden* (בַגּוֹיִם): »Jehova hat Grofses gethan an diesen!« — 4. *Führe zurück* (שׁוּבָה converte, *ἐπίστρεψον*), Jehova, unsere Gefangenschaft, gleich Bächen im *Südlande* (בַּנֶּגֶב), sicut torrens in austro. — Die Giefsbäche, welche im Sommer vertrocknen, machen zur Regenzeit das Land wieder fruchtbar. — 6. Euntes ibant et flebant, mittentes semina sua, *πορευόμενοι ἐπορεύοντο, καὶ ἔκλαιον βάλλοντες τὰ σπέρματα αὐτῶν*, הָלוֹךְ יֵלֵךְ וּבָכֹה נֹשֵׂא מֶשֶׁךְ־הַזָּרַע *er geht dahin und weinet, tragend den Samen-Wurf*, H. qui ambulans ibat et flebat, portans ad seminandum sementem: *er kommt mit Jubel* (בֹּא־יָבֹא בְרִנָּה), tragend seine Garben (de W.: immerfort weinet (der Säemann), tragend den Samen-Wurf, — er zieht ein mit Jubel, tragend seine Garben).

Ps. 127 (126).

1. Canticum graduum Salomonis (H. Salomoni), *ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν*, שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לִשְׁלֹמֹה *ein Stufenlied, von Salomo* (1). — 2. Vanum est vobis ante lucem surgere: surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris; cum dederit dilectis suis somnum, *εἰς μάτην ὑμῖν ἐστι τὸ*

(1) Vielleicht hat der Al. כְּחֻמָּלִים st. כְּחֹלְמִים gelesen.

(1) Bei dem Al. fehlt Salomo.

ὀρθρίζειν· ἐγείρεσθε μετὰ τὸ καθῆσθαι, οἱ ἐσθίοντες ἄρτον ὀδύνης, ὅταν δῷ τοῖς ἀγαπητοῖς αὐτοῦ ὕπνον· שָׁוְא לָכֶם מַשְׁכִּימֵי קוּם מְאַחֲרֵי־שֶׁבֶת אֹכְלֵי לֶחֶם הָעֲצָבִים כֵּן יִתֵּן לִידִידוֹ שֵׁנָא *es ist euch umsonst, die ihr frühe euch erhebet, zögert zu sitzen, esset das Brod der Mühen* (de W. : *vergebens steht ihr frühe auf, sitzet spät auf, esset mühseliges Brod,* Ew. *das Brod der Schmerzen eſst) : also giebt er's seinem Geliebten im Schlafe.* Sinn : alle menschliche Mühe ist ohne Gottes Segen vergeblich. — 3. Siehe, Jehova's *Erbe* (נַחֲלַת) sind Söhne, Lohn die Frucht des Leibes. — 4. Wie Pfeile in des Helden Hand, also die Söhne der *Jugend* (הַנְּעוּרִים *ἐκτετιναγμένων,* excussorum, H. iuventutis (2)). — 5. *Heil dem Manne,* der seinen *Köcher* (אֶת־אַשְׁפָּתוֹ desiderium suum, *τὴν ἐπιθυμίαν αὐτοῦ,* H. pharetram suam) von ihnen voll hat (mit ihnen gefüllt); sie werden nicht zu Schanden : wenn sie mit Feinden reden im Thore (3).

Ps. 128 (127).

1. Canticum graduum, wie Ps. 127. — 2. Deiner Hände Arbeit, *ja du wirst sie essen* (כִּי תֹאכֵל quia manducabis, H. comedes, *φάγεσαι*); *heil dir und wohl dir* (אַשְׁרֶיךָ וְטוֹב לָךְ beatus tu es, et bene tibi erit, *μακάριος εἶ καὶ καλῶς σοι ἔσται*)! — 3. Dein Weib ist *wie ein fruchtbarer Weinstock* (כְּגֶפֶן פֹּרִיָּה sicut vitis abundans, *ὡς ἄμπελος εὐθηνοῦσα,* H. vitis fructifera) *im Innern deines Hauses* (בְּיַרְכְּתֵי בֵיתֶךָ in lateribus [H. in penetralibus] domus tuae, *ἐν ταῖς κλίτεσι τῆς οἰκίας σου*); deine Söhne sind *wie Oel-Bäumchen* (כִּשְׁתִלֵי זֵיתִים sicut novellae [H. germina] olivarum, de W. : *wie Oelbaum-Pflanzen*) rings um deinen Tisch. — 4. Homo, *ἄνθρωπος,* גֶּבֶר *der Mann,* H. vir. — 5. Segnen wird dich

(2) Der Al. hat נְעוּרִים für ein Part. pass. in Kal von נָעַר *ausschütten, zerstreuen* gehalten. — (3) Der Al. hat entweder den Sinn ausgedrückt, oder אַרְשְׁתוֹ gelesen.

(יְבָרֶכְךָ benedicat tibi, εὐλογήσαι σε) Jehova aus Zion und *schaue* (רְאֵה videas, ἴδοις) das Glück (בְּטוּב bona, τὰ ἀγαθὰ) Jerusalems alle Tage deines Lebens. — 6. *Heil* (שָׁלוֹם pacem) sei Israel!

Ps. 129 (128).

1. Canticum graduum, wie Ps. 128. — *Oft* (Ew. *viel*) *haben sie mich gedrängt* (רַבַּת צְרָרוּנִי saepe expugnaverunt me, πλεονάκις ἐπολέμησάν με) von meiner Jugend an, so spreche Israel. — 2. *Doch überwältigten sie mich nicht* (גַּם לֹא־יָכְלוּ לִי etenim [H. sed] non potuerunt mihi, καὶ γὰρ οὐκ ἠδυνήθησάν μοι). — 3. Auf meinem Rücken *pflügten Pflüger* (חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים fabricaverunt peccatores, ἐτέκταινον οἱ ἁμαρτωλοὶ, H. arabant arantes), *zogen lang ihre Furchen* (הֶאֱרִיכוּ לְמַעֲנוֹתָם prolongerunt iniquitatem tuam, ἐμάκρυναν τὴν ἀνομίαν αὐτῶν, H. prolongaverunt fulcum suum (1)). — 4. Jehova ist gerecht, *er zerschnitt* (קִצֵּץ concidit, συνέκοψεν) *der Frevler Bande* (עֲבוֹת רְשָׁעִים cervices peccatorum, αὐχένας ἁμαρτωλῶν, H. laqueos impiorum (2)). — 6. Sie sind wie *Gras* (כַּחֲצִיר sicut foenum, ὡσεὶ χόρτος δωμάτων) *der Dächer, das, ehe man's ausrauft, verdorrt (welkt),* שֶׁקַּדְמַת שָׁלַף יָבֵשׁ. — 7. *Womit nicht* (שֶׁלֹּא) seine Hand füllt der Schnitter, noch seinen Arm der Garbenbinder. — 8. Und nicht sprechen die Vorübergehenden: »Jehova's Segen über euch! *Wir segnen euch* (בֵּרַכְנוּ אֶתְכֶם) in Jehova's Namen.«

Ps. 130 (129).

1. Canticum graduum, wie Ps. 129. — 3. Wenn du *auf Missethaten achtest* (אִם־עֲוֹנוֹת תִּשְׁמָר si iniquitates observa-

(1) Statt חֹרְשִׁים las der Al. הָרְשָׁעִים und עֲוֹנוֹתָם st. מעֲנותם. — (2). Statt עֲבוֹת las der Al. גַּבּוֹת.

veris [H. observabis], *ἐὰν ἀνομίας παρατηρήσῃς*, de W.: *wenn du Vergehungen bewahrest*), Jehova; Herr, wer wird bestehen? — 4. *Nein* (od. *ja*, od. *nun aber*, כִּי quia, ὅτι), bei dir ist *Vergebung* (הַסְּלִיחָה), auf dafs *du gefürchtet werdest* (לְמַעַן תִּוָּרֵא et propter legem tuam (5) sustinui te, domine, ἕνεκεν τοῦ ὀνόματός σου (5) ὑπέμεινά σε κύριε, H. cum terribilis sis, (5) sustinui dominum. — 5. *Ich hoffe* (קִוִּיתִי) auf Jehova, es hoffet meine Seele, *und auf sein Wort harre ich* (וְלִדְבָרוֹ הוֹחָלְתִּי sustinuit anima mea in verbo eius, ὑπέμεινεν ἡ ψυχή μου εἰς τὸν λόγον σου, H. et verbum eius expectavi (1)). — 6. Meine Seele (harret) auf den Herrn *mehr, als Wächter auf den Morgen* (מִשֹּׁמְרִים לַבֹּקֶר), *Wächter* auf den Morgen (a custodia matutina usque ad noctem, ἀπὸ φυλακῆς πρωΐας μέχρι νυκτὸς, H. a vigila matutina usque ad vigilam matutinam (2). — 7. *Harre, o Israel, auf Jehova* (יַחֵל יִשְׂרָאֵל אֶל־יְהוָה sperret Israel in domino (welche Worte der Al. mit dem vorhergehenden Verse verbindet)! denn Jehova ist *Huld* (הַחֶסֶד) und *reichlich* (הַרְבֵּה *viel*, copiosa, πολλὴ, H. multa) bei ihm Erlösung (redemptio).

Ps. 131 (130).

1. Canticum graduum David, *ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν*, שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד *ein Stufenlied von David*, H. canticum graduum David. (In der al. Version fehlt *David*). — *Jehova, nicht stolz* (hoffärtig) *ist mein Herz* (יְהוָה לֹא־גָבַהּ לִבִּי domine, non

(1) Für תִּוָּרֵא hat der Al. offenbar תּוֹרָתְךָ (wegen) *deines Gesetzes* gel. und die Worte קִוִּיתִי יְהוָה im Anfange des fünften Verses mit dem vorhergehenden verbunden. Auch hat er das ו vor לִדְבָרוֹ übergangen und הוֹחָלְתִּי zum folgenden Verse gezogen; denn er übersetzt V. 6 die Worte: נַפְשִׁי לַאדֹנָי *meine Seele* (harret) *auf Jehova*, ἤλπισεν ἡ ψυχή μου ἐπὶ τὸν κύριον, *speravit* anima mea in domino; Vulg. anima mea ad dominum. — (2) Statt מִשֹּׁמְרִים hat der Al. מִשְׁמֶרֶת gelesen.

est exaltatum cor meum, *κύριε οὐχ ὑψώθη ἡ καρδία μου*), nicht hoch meine Augen (d. i. mein Blick); *ich wandle nicht in {zu} Groſsem (Hohem) und Wunderbarem* (וְלֹא־הִלַּכְתִּי בִּגְדֹלוֹת וּבְנִפְלָאוֹת מִמֶּנִּי neque ambulavi in magnis, neque in mirabilibus super me, *οὐδὲ ἐπορεύθην ἐν μεγάλοις, οὐδὲ ἐν θαυμασίοις ὑπὲρ ἐμέ,* Hgstb. *ich wandle nicht in groſsen Dingen und die mir zu wunderbar*). — 2. *Ja* (אִם־לֹא Hgstb. *fürwahr*)*! gestillt und geschweigt habe ich meine Seele : wie das entwöhnte Kind* (eig. gleich einem Entwöhnten bei seiner Mutter) *ist in mir meine Seele*, si non humiliter sentiebam : sed exaltavi (H. si non proposui et silere feci) animam meam ; sicut ablactatus est super matre sua (H. ad matrem suam), ita retributio in anima mea (H. ita ablactata ad me anima mea), *εἰ μὴ ἐταπεινοφρόνουν, ἀλλὰ ὕψωσα τὴν ψυχήν μου· ὡς τὸ ἀπογεγαλακτισμένον ἐπὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ, ὡς ἀνταποδώσεις ἐπὶ τὴν ψυχήν μου·* שִׁוִּיתִי וְדוֹמַמְתִּי נַפְשִׁי כְּגָמֻל עֲלֵי אִמּוֹ כַּגָּמֻל עָלַי נַפְשִׁי. — 3. *Harre* (יַחֵל), speret, *ἐλπισάτω*, H. expecta, o Israel auf Jehova, von nun an bis in Ewigkeit!

Ps. 132 (131).

Vgl. Ps. 89.

1. Canticum graduum, wie Ps. 130. — *Gedenke, Jehova* (זְכוֹר־יְהוָֹה memento domine, *μνήσθητι κύριε*), dem David *alle seine Mühseligkeit,* אֵת כָּל־עֻנּוֹתוֹ et omnis mansuetudinis (H. afflictionis) eius, *καὶ πάσης τῆς πραότητος αὐτοῦ.* (Der Al. u. H. drücken ein וְ vor ־כָּל aus). — 2. *Welcher* (אֲשֶׁר sicut, *ὡς*, H. qui) Jehova schwur, gelobte *dem Starken* (לַאֲבִיר deo, *τῷ θεῷ*) Jakob's : — 3. *»Ich will nicht kommen* (אִם־אָבֹא si introiero, *εἰ ἀναβήσομαι*) in meines Hauses Zelt, nicht besteigen meines Lagers Bette. — 4. Ich will nicht Schlaf geben (kommen lassen auf) meinen Augen, noch meinen Wimpern Schlummer (1); — 5. bis ich *eine Stätte*

(1) Der Al. und die Vulg. fügen aus Theodotion hinzu : und keine

(מָקוֹם requiem, *τόπον*, H. locum) für Jehova, *eine Wohnung* (מִשְׁכָּנוֹת tabernaculum, *σκήνωμα*) *für den Starken* (לַאֲבִיר deo, *τῷ θεῷ*) Jakobs.« — 6. Siehe, *wir hörten von ihr* (שְׁמַעֲנוּהָ audivimus eam [H. illum], *ἠκούσαμεν αὐτὴν*) zu Ephraim, fanden sie *im Waldgefilde* (בִּשְׂדֵי־יָעַר in campis sylvae, *ἐν τοῖς πεδίοις τοῦ δρυμοῦ*, H. in regione saltus, de W.: *in den Fluren Jaar's*). — 7. *Laſst uns kommen zu seiner Wohnung* (נָבוֹאָה לְמִשְׁכְּנוֹתָיו), *niederfallen zum Schemel* (Ew. *huldigen dem Sch.*) *seiner Füſse* (נִשְׁתַּחֲוֶה לַהֲדֹם רַגְלָיו introibimus in tabernaculum [H. tabernacula] eius; adorabimus in loco, ubi steterunt pedes eius [H. adoremus scabellum pedum eius), *εἰσελευσώμεθα εἰς τὰ σκηνώματα αὐτοῦ· προσκυνήσωμεν εἰς τὸν τόπον οὗ ἔστησαν οἱ πόδες αὐτοῦ*. — 8. Erhebe dich, Jehova, zu *deinem Ruheort* (לִמְנוּחָתֶךָ in requiem tuam, *εἰς τὴν ἀνάπαυσίν σου*), du und *die Lade deiner Herrlichkeit* (אֲרוֹן עֻזֶּךָ arca sanctificationis [H. fortitudinis] tuae, H. *deine mächtige*, Ew. *hehre, Lade*)! — 9. Deine Priester seien bekleidet *mit Gerechtigkeit* (צֶדֶק) und *deine Frommen* (חֲסִידֶיךָ sancti tui, *οἱ ὅσιοί σου*) *müssen jubeln* (יְרַנֵּנוּ). — 10. *Weise nicht ab deinen* (eig. das Antlitz deines) *Gesalbten* (אַל־תָּשֵׁב פְּנֵי מְשִׁיחֶךָ non avertas faciem Christi tui, *μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπον τοῦ Χριστοῦ σου*)! — 11. Jehova schwur David *Wahrheit* (אֱמֶת), *von der er nimmer weichen wird* (et non frustrabitur eam, *καὶ οὐ μὴ ἀθετήσει αὐτήν*, לֹא־יָשׁוּב מִמֶּנָּה H. non avertetur ab ea). — 12. Testimonia mea haec, *τὰ μαρτύριά μου ταῦτα*, עֵדֹתִי זוֹ *meine Zeugnisse* (die ich lehre), H. testificationem meam. — 13. Denn Jehova hat Zion *erwählet* (בָּחַר), *erkoren* (אִוָּהּ elegit, *ᾑρετίσατο*, H. desideravit) zu seiner Wohnung. — 14. Dieſs ist mein Ruhort *ewiglich* (עֲדֵי־עַד in saeculum saeculi, *εἰς αἰῶνα αἰῶνος*, H. in sempiternum), *hier will ich wohnen* (פֹּה אֵשֵׁב), *weil ich ihn erkor* (כִּי אִוִּתִיהָ quoniam

Ruhe meinen Schläfen, *καὶ ἀνάπαυσιν τοῖς κροτάφοις μου*, et requiem temporibus meis.

elegi [H. desideravi] eam, ὅτι ᾑρετισάμην αὐτήν). — 15. *Seine Speise* (צֵידָהּ viduam [H. venationem] eius, τὴν θήραν αὐτῆς, de W.: *seine Nahrung*) *will ich segnen, segnen* (בָּרֵךְ אֲבָרֵךְ benedicens benedicam, εὐλογῶν εὐλογήσω) *seine Dürftigen* (אֶבְיוֹנֶיהָ) sättigen mit Brod (2). — 16. Und seine Priester will ich kleiden mit *Heil* (יֶשַׁע salutari, σωτηρίαν) und *seine Frommen* (חֲסִידֶיהָ sancti eius, οἱ ὅσιοι αὐτῆς) sollen jubeln. — 17. *Dort lafs' ich sprossen David ein Horn* (שָׁם אַצְמִיחַ קֶרֶן לְדָוִד illuc producam [H. tibi oriri faciam] cornu David, ἐκεῖ ἐξανατελῶ κέρας τῷ Δαυὶδ, de W.: *da will ich Davids Macht erhöhen*), *eine Leuchte bereiten* (עָרַכְתִּי נֵר) *meinem Gesalbten* (לִמְשִׁיחִי christo meo, τῷ Χριστῷ μου). — 18. Seine Feinde will ich kleiden mit *Schmach* (בֹּשֶׁת confusione, αἰσχύνην), und über ihm (עָלָיו, de W.: *über seinem Haupte*) *soll blühen* (יָצִיץ, de W., Ew. *schimmern*) seine Krone (נִזְרוֹ), sanctificatio mea, τὸ ἁγίασμά μου, H. diadema eius (3).

Ps. 133 (132).

Canticum graduum David. Al. blos: ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν. — 1. Siehe, wie schön und lieblich, wenn (dafs) Brüder *ja beisammen* (גַּם־יָחַד) *wohnen.* — 2. *Wie das köstliche* (beste) *Oel* (כַּשֶּׁמֶן הַטּוֹב sicut unguentum, ὡς μύρον, H. sicut unguentum optimum) auf dem Haupte, herabfliefsend auf den Bart, den Bart Aarons, der (LXX τὸ, V. u. H. quod) herabfliefst auf seines Kleides Saum (Borte). — 3. *Wie der Thau auf Hermon, der herabrinnt* (de W.: *wie der, so herabfällt*) *auf die Berge Zions* (כְּטַל חֶרְמוֹן שֶׁיֹּרֵד עַל־הַרְרֵי צִיּוֹן); denn dahin hat Jehova Segen bestellt (gesendet), *Leben bis in Ewigkeit* (חַיִּים עַד־הָעוֹלָם).

(2) Der lateinische Uebersetzer hat entweder χήραν satt θήραν gelesen oder es ist viduam ein Schreibfehler für victum. — (3) Der Al. hat dem נֵזֶר die auch vorkommende Bedeutung *Weihe*, *Heiligung* gegeben.

Ps. 134 (133).

Canticum graduum, שִׁיר הַמַּעֲלוֹת *Stufenlied.* — *Nun denn* (הִנֵּה ecce, ἰδοὺ δὴ, de W.: *auf!*), *segnet* (בָּרְכוּ) Jehova, all ihr Diener Jehova's, die ihr steht in Jehova's Haus *in den Nächten* (בַּלֵּילוֹת)! (in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes), qui statis in domo domini (in atriis domus dei nostri). In noctibus (2) extollite, H. qui statis in domo domini in noctibus (1). — 2. *Erhebet eure Hände* (שְׂאוּ־יְדֵכֶם) *zum Heiligthum,* קֹדֶשׁ in sancta, *εἰς τὰ ἅγια,* H. ad sanctum.

Ps. 135 (134).

Dieser Psalm hat bei dem Al. und H., wie im Hebr., die Ueberschrift Alleluja, *Ἀλληλούϊα,* הַלְלוּ־יָהּ *lobet Jehova,* H. Halleluja. — 2. Lobet, *Diener Jehova's* (עַבְדֵי יְהוָה). — 3. *Lobsinget* (זַמְּרוּ psallite, *ψάλατε,* H. cantate) seinem Namen, denn er ist *lieblich* נָעִים suave, *καλόν,* H. decens. — 4. *Zu seinem Eigenthum* (לִסְגֻלָּתוֹ in possessionem sibi, *εἰς περιουσιασμὸν ἑαυτῷ,* H. in peculium suum. — 5. Denn *ich weiſs* (כִּי אֲנִי יָדַעְתִּי quia ego cognovi [H. scio], *ὅτι ἐγὼ ἔγνωκα*), daſs Jehova groſs ist, und *unser Herr* (אֲדֹנֵינוּ deus [H. dominus] noster, *ὁ κύριος ἡμῶν*) *mehr denn alle Götter* (מִכָּל־אֱלֹהִים prae omnibus diis, *παρὰ πάντας τοὺς θεούς*). — 6. *Und in allen Fluthen* (וְכָל־תְּהֹמוֹת et in omnibus abyssis, *καὶ ἐν πάσαις ταῖς ἀβύσσοις.* — 7. *Der heraufzieht Dünste* (de W.: *Wolken*) *von der Erde Ende*

(1) Die Worte des Alexandriners: *ἐν αὐλαῖς οἴκου θεοῦ ἡμῶν,* בְּחַצְרוֹת בֵּית אֱלֹהֵינוּ, welche Ps. 135, 2 sich finden, sind wahrsch. aus Versehen hierher gerathen. Darin liegt dann auch wohl der Grund, daſs *ἐν ταῖς νυξὶν* zum folgenden Verse gezogen sind.

(מַעֲלֶה נְשִׂאִים מִקְצֵה הָאָרֶץ educens [H. levans] nubes ab extremo [H. de summatibus] terrae, ἀνάγων νεφέλας ἐξ ἐσχάτου τῆς γῆς), *Blitze zum Regen bereitet* (בְּרָקִים לַמָּטָר עָשָׂה fulgura in pluviam fecit, ἀστραπὰς εἰς ὑετὸν ἐποίησεν, Ew. *Blitze macht zu Regen*), *den Wind hervorholt aus seinen Kammern* (de W.: *Vorrathshäusern*), מוֹצֵא רוּחַ מֵאוֹצְרוֹתָיו qui producit (H. educens) ventos de thesauris suis, ὁ ἐξάγων ἀνέμους ἐκ θησαυρῶν αὐτοῦ. — 9. *Wunder*, מֹפְתִים prodigia, τέρατα, H. portenta. — 13. Jehova, dein Name ist *ewig* (לְעוֹלָם in aeternum, εἰς τὸν αἰῶνα), Jehova, *dein Gedächtniſs* (זִכְרְךָ memoriale tuum, τὸ μνημόσυνόν σου, Ew. *dein Ruhm*) auf Geschlecht und Geschlecht (Ew. alle Alter). — 14. Und *erbarmt sich* (יִתְנֶחָם deprecabitur, παρακληθήσεται, H. erit placabilis) seiner Diener. — 15. *Die Götzen der Heiden* (עֲצַבֵּי הַגּוֹיִם simulacra [H. idola] gentium) sind Silber . . . — 18. *Gleich ihnen sind, die sie machen* (כְּמוֹהֶם יִהְיוּ עֹשֵׂיהֶם similes illis fiant qui faciunt ea; ὅμοιοι αὐτοῖς γένοιντα οἱ ποιοῦντες αὐτά), alle, die auf sie vertrauen. — 19. Haus Israel's, *preiset* (בָּרְכוּ) Jehova! — 20. *Jehova's Verehrer* (יִרְאֵי יְהוָה qui timetis [H. timentes], preiset Jehova! — 21. Gepriesen sei Jehova von Zion aus, der zu Jerusalem wohnet! — Lobet Gott!

Ps. 136 (135).

Alleluia, ἀλληλούϊα, diese Ueberschrift bei dem Al. und in der Vulg. ist Schluſs des vorigen Psalms. — 1. *Preiset* (הוֹדוּ confitemini, ἐξομολογεῖσθε) Jehova! denn er ist gut (טוֹב bonus, ἀγαθὸς, de W.: *gütig*), *denn ewig ist seine Huld* oder *Gnade* (כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ), quoniam misericordia eius, ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ). — 2. Preiset *den Gott der Götter* (לֵאלֹהֵי הָאֱלֹהִים). . . — 5. Der den Himmel gemacht hat *mit Einsicht* (בִּתְבוּנָה in intellectu, ἐν συνέσει, H. in sapientia). — 7. Der *die groſsen Lichter* (אוֹרִים גְּדֹלִים) gemacht hat. — 8. Die Sonne *zur Beherrschung* (לְמֶמְשֶׁלֶת)

des Tages. — 10. Der Aegypten schlug *an seinen Erstgeborenen* (בִּבְכוֹרֵיהֶם) . . . — 12. *Durch starke Hand und ausgestreckten Arm* (בְּיָד חֲזָקָה וּבִזְרוֹעַ נְטוּיָה in manu potenti [H. valida] et brachio excelso [H. extento], *ἐν χειρὶ κραταιᾷ καὶ ἐν βραχίονι ὑψηλῷ*) . . — 13. *Der das Schilfmeer zertheilte in Theile* (לְגֹזֵר יַם־סוּף לִגְזָרִים, qui divisit mare rubrum in divisiones, *τῷ καταδιελόντι τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν εἰς διαιρέσεις*) . . . — 15. Und Pharao und *seine Macht* (חֵילוֹ *sein Heer)* in's Schilfmeer *trieb* (נִעֵר). — 18. *Und mächtige Könige* (מְלָכִים אַדִּירִים, reges fortes [H. magnificos] occidit). — 21. Und ihr Land gab *zum Besitzthum* (Erbe לְנַחֲלָה). — 23. *Der in unserer Niedrigkeit an uns dachte* (שֶׁבְּשִׁפְלֵנוּ זָכַר לָנוּ quia in humilitate nostra memor fuit nostri, *ὅτι ἐν τῇ ταπεινώσει ἡμῶν ἐμνήσθη ἡμῶν*. — 24. *Und uns losrifs* (befreite) *von unsern Drängern* (וַיִּפְרְקֵנוּ מִצָּרֵינוּ et redemit nos ab inimicis [H. de hostibus] nostris, *καὶ ἐλυτρώσατο ἡμᾶς ἐκ τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν*. — 26. *Preiset den Gott des Himmels* (הוֹדוּ לְאֵל הַשָּׁמָיִם confitemini deo coeli, *ἐξομολογεῖσθε τῷ θεῷ τοῦ οὐρανοῦ* (1).

Ps. 137 (136).

Psalmus David, Jeremiae, *τῷ Δαυὶδ Ἱερεμίου*. Diese Ueberschrift fehlt im Hebr., bei dem Al. und Hier. — 1. *An Babels Strömen* (עַל־נַהֲרוֹת בָּבֶל super flumina Babylonis, *ἐπὶ τῶν ποταμῶν Βαβυλῶνος*), da (שָׁם illic, *ἐκεῖ*, H. ibi) safsen wir und weinten, indem wir Zions gedachten. — 2. An den Weiden, im Lande (eig. die darinnen) hingen wir *unsere Cithern* (כִּנּוֹרוֹתֵינוּ, de W.: *Harfen*) auf. — 3. Denn dort forderten von uns unsere *Sieger* (שׁוֹבֵינוּ *οἱ αἰχμαλωτεύσαντες ἡμᾶς*, eig. die uns gefangen weggeführt hatten) Worte des Gesanges, und unsere *Quäler* (תוֹלָלֵינוּ

(1) Der dritte Vers kommt in der Vulg. als Schlufs nochmals vor, nicht aber bei dem Al.

von יָלַל, qui abduxerunt nos, *οἱ ἀπαγαγόντες ἡμᾶς*, H. affligebant nos, Ew. : *Tyrannen*) Freude (Freudenlieder) : »Singet uns *von Zions Liede«* (מִשִּׁיר צִיּוֹן) (1). — 4. *Wie* (אֵיךְ quomodo) sollten wir singen Jehova's Gesang *im Lande der Fremde* (עַל אַדְמַת נֵכָר in terra aliena, *ἐπὶ γῆς ἀλλοτρίας*)? — 5. Vergesse ich dich, Jerusalem, so *vergesse mich* (תִּשְׁכַּח oblivioni detur, *ἐπιλησθείη*, H. in oblivione sit) meine Rechte! — 6. Es klebe meine Zunge *an meinem Gaumen* (לְחִכִּי in faucibus meis, *τῷ λάρυγγί μου*, H. gutturi meo), wenn ich Jerusalem nicht setze *über die höchsten meiner Freuden!* (in principio laetitiae meae, *ὡς ἐν ἀρχῇ τῆς εὐφροσύνης μου*, עַל רֹאשׁ שִׂמְחָתִי). — 7. *Gedenke* (זְכֹר memor esto, *μνήσθητι*, H. memento), Jehova, den Söhnen Edoms *den Unglückstag* (אֵת יוֹם, Ew. : *jenen Tag*, in die, *τὴν ἡμέραν*) Jerusalems. Die da sprechen : *»entblöſst, entblöſst* (עָרוּ עָרוּ, de W. : *reiſst um, reiſst um*, exinanite, exinanite, *ἐκκενοῦτε, ἐκκενοῦτε*, H. evacuate, evacuate) *bis auf den Grund in ihr* (עַד הַיְסוֹד בָּהּ usque ad fundamentum in ea [H. eius], de W. : *bis auf seine Grundvesten!*). — 8. Tochter Babels, *du Verwüsterin!* (הַשְּׁדוּדָה misera, *ἡ ταλαίπωρος*, H. vastata, Hgstb. : *du zerstörte*) (2); *Heil dem, der dir vergilt, was du uns zugefügt* (שֶׁיְשַׁלֶּם־לָךְ אֶת־גְּמוּלֵךְ שֶׁגָּמַלְתְּ לָנוּ beatus, qui retribuet tibi retributionem [H. vicissitudinem] tuam, quam retribuisti nobis, *μακάριος ὃς ἀνταποδώσει σοι τὸ ἀνταπόδομά σου, ὃ ἀνταπέδωκας ἡμῖν*. — 9. *Heil dem, der deine Kinder ergreift, und zerschmettert am Felsen* אַשְׁרֵי שֶׁיֹּאחֵז וְנִפֵּץ אֶת־עֹלָלַיִךְ אֶל־הַסָּלַע beatus, qui tenebit, et allidet parvulos suos ad petram, *μακάριος ὃς κρατήσει καὶ ἐδαφιεῖ τὰ νήπιά σου πρὸς τὴν πέτραν*. — Eine Schilderung der göttl. vergeltenden Gerechtigkeit. Vgl. Matth. 7, 2.

(1) תּוֹלָלִים hat der Al. nicht von טוּל *lang sein* abgeleitet, sondern den Sinn ausgedrückt. — (2) Ew. punctirt שְׁדוּדָה nach der Form activer Substantive. Viele Ausl. *du zu Verwüstende*. Andere nach der Form אָכוּר *Esser*, דָּבוּר *Führer* nehmen es active.

Ps. 138 (137).

Ipsi David, *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, Ἀγγαίου καὶ Σαχαρίου*, H. David. Im Hebr. blofs לְדָוִד *von David* (1). — 1. Confitebor tibi domine, in toto corde meo, *ἐξομολογήσομαί σοι κύριε ἐν ὅλῃ καρδίᾳ μου*, אוֹדְךָ בְכָל־לִבִּי *ich preise dich mit ganzem Herzen, lobsinge dir* (אֲזַמְּרֶךָּ, de W., Ew.: *spiele dir*) *in Gottes Angesicht!* (נֶגֶד אֱלֹהִים in conspectu angelorum psallam tibi, *καὶ ἐναντίον ἀγγέλων ψαλῶ σοι*, H. in conspectu deorum cantabo tibi (2). — 2. *Ich falle nieder* (Ew.: *huldige*) *vor* (Ew.: *bei*) *deinem heiligen Tempel und preise deinen Namen ob deiner Gnade und Treue; denn verherrlicht hast du über all deine Namen* (de W.: *all deinen Ruhm*) *dein Wort* (de W.: *deine Verheifsung*), אֶשְׁתַּחֲוֶה אֶל־הֵיכַל קָדְשְׁךָ וְאוֹדֶה אֶת־שְׁמֶךָ עַל־חַסְדְּךָ וְעַל־אֲמִתֶּךָ כִּי־הִגְדַּלְתָּ עַל־כָּל־שִׁמְךָ אִמְרָתֶךָ adorabo ad templum sanctum tuum (H. in templo sancto tuo), et confitebor nomini tuo super misericordia tua, et veritate tua: quoniam magnificasti super omne nomen sanctum tuum (H. eloquium tuum, *προσκυνήσω πρὸς ναὸν ἅγιόν σου, καὶ ἐξομολογήσομαι τῷ ὀνόματί σου, ἐπὶ τῷ ἐλέει σου καὶ τῇ ἀληθείᾳ σου· ὅτι ἐμεγαλύνας ἐπὶ πᾶν ὄνομα τὸ ἅγιόν σου* (3). — 3. Als (eig. *am Tage, an welchem*) ich rief, *erhörtest du mich* (וַתַּעֲנֵנִי Hgstb.: *hast du mir geantwortet*), *machtest mich muthig in meiner Seele an Kraft* (תַּרְהִבֵנִי בְנַפְשִׁי עֹז, Ew.: *machst*

(1) Da die genannten Propheten nicht die Verfasser des Psalmes sein können, so sind sie wahrsch. hinzugefügt, weil jene diesen Psalm den Leviten zum Absingen übergaben. — (2) Der Al. hat אֱלֹהִים hier unrichtig in der Bedeutung *ἄγγελοι* genommen. Allein אֱלֹהִים hat, wie schon bemerkt worden ist, in keiner Stelle des A. T. diese Bedeutung. — Die Worte: quoniam audisti verba oris mei, *ὅτι ἤκουσας πάντα τὰ ῥήματα τοῦ στόματός μου* fehlen im Hebr., im cod. Al., beim H. und dem Chald. Auch fehlt *domine* im Hebr. — (3) Für *τὸ ἅγιον* ist wahrsch. *λόγιον* zu lesen, weil im Hebr. אִמְרָתֶךָ sich findet. —

mich stolz, die Seele stark, de W.: *machtest mich trotzig in meiner Seele an Kraft,* Hgstb.: *gibst mir in meine Seele stolze Kraft,* in quacunque die invocavero te, exaudi me: multiplicabis in anima mea virtutem, *ἐν ᾗ ἂν ἡμέρᾳ ἐπικαλέσωμαί σε, ταχὺ ἐπάκουσόν μου· πολυωρήσεις με ἐν ψυχῇ μου δυνάμει σου,* H. in die invocabo, et exaudies me: dilatabis animae meae fortitudinem (4). — 4. *Dich mögen preisen* (יוֹדוּךָ confiteantur tibi, *ἐξομολογησάσθωσάν σοι*), Jehova, alle Könige der Erde, wenn sie hören die Worte deines Mundes; — 5. und singen *auf* (Ew., de W.: *von*) *Jehova's Wegen* (בְּדַרְכֵי יְהוָה), denn grofs ist die Herrlichkeit Jehova's. — 6. Denn (כִּי) erhaben ist Jehova und *sieht den Niederen* (וְשָׁפָל יִרְאֶה et humilia respicit, *καὶ τὰ ταπεινὰ ἐφορᾷ*), und *den Hochmüthigen* (וְגָבֹהַּ, Ew.: *Stolzen,* Hgstb.: *Hohen,* alta, *τὰ ὑψηλὰ,* H. excelsa) *erkennt er von ferne* (מִמֶּרְחָק יְיֵדָע). — 7. *Gegen meiner Feinde Wuth streckst du deine Hand* (עַל אַף אֹיְבַי תִּשְׁלַח יָדֶךָ et super iram inimicorum meorum extendisti manum tuam, *ἐπ' ὀργὴν ἐχθρῶν μου ἐξέτεινας χεῖράς σου*) und deine Rechte hilft mir. — 8. Jehova wird *für mich hinausführen* (יִגְמֹר בַּעֲדִי retribuet [H. operabitur] pro me, *ἀνταποδώσεις ὑπὲρ ἐμοῦ*]! Jehova, ewig ist deine *Huld* (חַסְדְּךָ), *deiner Hände Werke — lafs sie nicht* (אַל־תֶּרֶף opera manuum tuarum ne despicias [H. dimittas], *τὰ ἔργα τῶν χειρῶν σου μὴ παρίδῃς*) (5).

Ps. 139 (138).

In finem Psalmus David, *εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ,* H. victori Psalmus David, לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר, *dem Musikmeister, von David ein Psalm.* — 2. *Du verstehest meine Gedanken* (בַּנְתָּה לְרֵעִי intellexisti cogitationes meas

(4) Statt תַּרְהִבֵנִי las der Al. תַּרְחִבֵנִי (mit ח st. ה) *weit-, grofsmachen, erweitern.* — (5) Anstatt יִגְמֹר־ las der Al. יִגְמֹל von גָּמַל *etwas erzeigen, vergelten.*

[H. malum meum] *σὺ συνῆκας τοὺς διαλογισμούς μου*) von ferne. (רֵעַ bezeichnet hier, wie das Chald. רְעוּת ,רַעְיוֹן [vom Stw. רָעָה *wollen* und رعى, ethp. *denken*] *Gedanke*, *Wille*. Hier. hat רָעִי gelesen.) — 3. *Meinen Weg* (אָרְחִי, Ew. : *mein Gehen*, de W. : *mein Wandel*) und mein Liegen *bemerkst du* (זֵרִיתָ de W. : *hast du untersucht*, Ew. : *hast schon gesichtet*) und all meinen Wegen bist du vertraut, semitam meam et funiculum meum (H. accubationem meam) investigasti (H. eventilasti), et omnes vias meas praevidisti (H. intellexisti), *τὴν τρίβον μου καὶ τὴν σχοῖνόν μου ἐξιχνίασας, καὶ πάντας τὰς ὁδούς μου προεῖδες.* — 5. Novissima et antiqua (H. retrorsum et ante) tu formasti me, et posuisti super me manum tuam, *τὰ ἔσχατα καὶ τὰ ἀρχαῖα σὺ ἔπλασάς με καὶ ἔθηκας ἐπ' ἐμὲ τὴν χεῖρά σου·* אָחוֹר וָקֶדֶם צַרְתָּנִי וַתָּשֶׁת עָלַי כַּפֶּכָה *vorn und hinten drückst du mich* (Hgstb. : *umlagerst du mich*) *und legst auf mich* (de W. : *hältst über mir*) *deine Hand.* — 6. *Zu wunderbar ist mir solch' Wissen*; *zu erhaben*, *ich bin ihm nicht gewachsen*, פְּלָאִיה דַעַת מִמֶּנִּי נִשְׂגְּבָה לֹא־אוּכַל לָהּ mirabilis facta est scientia tua ex me, confortata est (H. super me est scientia et excelsior est), et non potero ad eam, *ἐθαυμαστώθη ἡ γνῶσίς σου ἐξ ἐμοῦ ἐκραταιώθη, οὐ μὴ δύνωμαι πρὸς αὐτήν*, Hgstb. : *solches Erkenntniſs ist mir zu wunderlich, erhaben und ich kann nicht daran.* — 8. *Machte ich die Unterwelt zu meinem Lager : du bist da* (וְאַצִּיעָה שְּׁאוֹל הִנֶּךָּ si descendero in infernum (H. si iacuero in inferno), ades, *ἐὰν καταβῶ εἰς τὸν ᾅδην, πάρει.* — 9. *Nähme ich Flügel der Morgenröthe* (אֶשָּׂא כַנְפֵי־שָׁחַר si sumpsero pennas diluculo, *ἐὰν ἀναλάβω τὰς πτέρυγάς μου κατ' ὄρθον*), wohnte ich am äuſsersten Ende des Meeres : — 10. *Auch daselbst* (גַּם־שָׁם etenim illuc, *καὶ γὰρ ἐκεῖ*, H. etiam ibi) leitete mich deine Hand, und faſste mich deine Rechte. — 11. Und spräche ich : *ja* (אַךְ, Ew. : *doch*, forsitan, *ἄρα*, H. forte) Finsterniſs wird *mich bedecken* (יְשׁוּפֵנִי obscurabuntur a te, *καταπατήσει με*, H. operient me), *und Nacht sei das Licht um mich her* (וְלַיְלָה אוֹר בַּעֲדֵנִי et nox illuminatio mea in de-

liciis meis (H. luxerit circa me), *καὶ νὺξ φωτισμὸς ἐν τῇ τρυφῇ μου*(1).— 12. *Auch* (-גַּם quoniam, *ὅτι*) *Finsternifs verfinstert nicht vor dir* (חֹשֶׁךְ לֹא־יַחְשִׁיךְ מִמֶּךָּ, Ew. : *auch Finsternifs wäre dir nicht zu finster*), und Nacht leuchtet wie Tag; so Finsternifs wie Licht (2). — 13. *Denn du hast meine Nieren bereitet* (Ew. : *erschaffen*), *mich gewoben im Mutterleibe* (כִּי־אַתָּה קָנִיתָ כִלְיֹתָי תְּסֻכֵּנִי בְּבֶטֶן אִמִּי quia tu possedisti renes meos : suscepisti (H. orsusque es) me de (H. in) utero matris meae, *ὅτι σὺ ἐκτήσω τοὺς νεφρούς μου κύριε, ἀντελάβου μου ἐκ γαστρὸς μητρός μου* (3). — 14. *Ich preise dich darob, dafs ich so erstaunlich ausgezeichnet bin* (Ew. : *erstaunlich wunderbar ich ward*, אוֹדְךָ עַל כִּי נוֹרָאוֹת נִפְלֵיתִי confitebor tibi, quia terribiliter magnificatus es [H. magnificasti me], *ἐξομολογήσομαί σοι ὅτι φοβερῶς ἐθαυμαστώθης*), wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weifs es sehr. — 15. Nicht *vor* dir *verborgen* (נִכְחַד est occultatum, *ἐκρύβη*, H. sunt operta [ossa]) mein Gebein, *der* (אֲשֶׁר) ich im Verborgenen *ward gewirkt* (עֻשֵּׂיתִי quod [os] fecisti, *ὃ ἐποίησας*, H. quibus [ossibus] factus sum), in der Erde Tiefen *ward gestickt* (רֻקַּמְתִּי, de W. : *gewirkt*, et substantia mea in inferioribus [H. imaginatus sum in novissimis] terrae, *καὶ ἡ ὑπόστασίς μου ἐν τοῖς κατωτάτω τῆς γῆς*). — 16. *Meinen Keim* (-גָּלְמִי, Ew. : *meine Masse*, imperfectum meum, *ἀκατέργαστόν μου*, H. informem) sehen deine Augen : und in *dein* Buch werden sie *alle geschrieben* (כֻּלָּם יִכָּתֵבוּ), *die Tage, die gebildet waren* (יֻצָּרוּ, de W. : *die bestimmt waren) und derselben keiner da war* (וְלֹא אֶחָד בָּהֶם, Ew. : *als noch keiner unter ihnen war*, de W. : *bevor einer von ihnen war*, dies formabuntur [H. dies formati sunt], et nemo [H. non est una] in eis, *ἡμέρας πλασθήσονται καὶ οὐθεὶς ἐν*

(1) Der Al. las בְּעֶדְנִי oder בַּעֲדָנַי von עֵדֶן deliciae für בַּעֲדָנִי. — (2) H. Nec tenebrae habent tenebras apud te, et nox quasi dies lucet : Similes sunt tenebrae et lux. — (3) Der Al. hat entweder *κύριε* hineingeschoben oder das Jod am Ende zweimal gel. und einmal für das abgekürte יְהוָֹה gehalten. Auch konnte jenes Jod für das abgekürte יְהוָֹה von dem Uebersetzer gehalten sein.

αὐτοῖς). — 17. *Mir aber* (וְלִי mihi autem, *ἐμοὶ δὲ*), wie *kostbar* (de W.: wie *unbegreiflich*) *sind mir deine Gedanken* (מַה־יָּקְרוּ רֵעֶיךָ nimis honorati sunt amici tui, *λίαν ἐτιμήθησαν οἱ φίλοι σου ὁ θεός*, H. mihi autem quam honorabiles facti sunt am. m.), Gott! *wie stark sind ihre Summen* (מֶה עָצְמוּ רָאשֵׁיהֶם nimis confortatus est principatus [H. quam fortes pauperes] eorum, *ἐκραταιώθησαν αἱ ἀρχαὶ αὐτῶν*, Ew.: *wie unendlich ihre Reihen*, de W.: *wie überschwenglich ihre Summen* (4). — 18. *Wollte ich sie zählen* (אֶסְפְּרֵם), *mehr als des Sandes ist ihrer* (מֵחוֹל יִרְבּוּן et super arenam multiplicabuntur, *καὶ ὑπὲρ ἄμμον πληθυνθήσονται*, H. et arena plures erunt); ich erwache und noch bin ich bei dir. — 19. *Wenn du* (möchtest du), *Gott, doch tödtest* (tödten) *den Frevler* (אִם־תִּקְטֹל···רָשָׁע)! und ihr Blutmenschen, eig. Männer des Bluts (אַנְשֵׁי דָמִים) — weichet von mir! — 20. *Sie, die wider dich reden verbrecherisch* (אֲשֶׁר יֹמְרוּךָ לִמְזִמָּה, quia dicitis in cogitatione, *ὅτι ἐρεῖς εἰς διαλογισμόν*, H. qui contradicent tibi scelerate, Ew.: *welche dich aussprechen mir zur Schandthat*, Hgstb.: *die dich nennen zum Verbrechen*), *zum Bösen sich erheben, deine Feinde* (נָשׂוּא לַשָּׁוְא עָרֶיךָ accipient in vanitate civitates tuas, *λήψονται εἰς ματαιότητα τὰς πόλεις σου*, H. elevati sunt frustra adversarii tui, Ew.: *sündhaft sprechen deine Zeugnisse!* Hgstb.: *hintragen zur Lüge als deine Widersacher* (5). — 21. Sollte

(4) Der Al., wie H., haben wieder hier wie V. 2 רֵעַ *Gedanke* in der oft vorkommenden Bedeutung: *Genosse*, *Freund* genommen. — Ferner hat H. nicht רָאשֵׁיהֶם (Roschehem) von רֹאשׁ (hier und 3 Mos. 5, 24; Ps. 119, 160 *die Summe*, eig. *das Höchste*, d. i. die ganze Zahl), sondern raschehem von רָאשׁ *arm* (vom Zeitw. רוּשׁ *arm sein*) gel. — (5) יֹמְרוּךָ st. יֹאמְרוּךָ, wie הִמְרוּ 2 Sam. 19, 14, und dieses st. יֹאמְרוּ עָלֶיךָ oder בְּךָ. — Man könnte auch passend יַמְרוּךָ *sie empören sich gegen dich* lesen. — מְזִמָּה von זָמַם *Gedanke, Plan* kommt im üblen Sinne f. *Tücke*, *Ränkesucht*, *Frevel*, *Verbrechen* vor, Job 21, 27. — Der Al. hat עָרֶיךָ von עִיר im Plur. עָרִים abgeleitet. — עָר bedeutet aber 1 Sam. 28, 16; Ps. 9, 7 und im Chald. Dan. 4, 16 *Feind*.

ich nicht deine Hasser, Jehova, hassen, *und an deinen Widersachern Ekel haben* (d. i. deine Widersacher verabscheuen), וּבִתְקוֹמְמֶיךָ אֶתְקוֹטָט et super inimicos tuos tabescebam, *καὶ ἐπὶ τοὺς ἐχθροὺς σου ἐξετηκόμην*, H. et contra adversarios tuos distabui? Hgstb.: *und die sich empören wider dich, verabscheuen?* — 22. *Vollsten Hasses hasse ich sie* (תַּכְלִית שִׂנְאָה שְׂנֵאתִים perfecto odio oderam illos, *τέλειον μίσος ἐμίσουν αὐτοὺς*, de W.: vollkommenen Hasses hasse ich sie); Feinde sind sie mir! — 23. *Erforsche mich* (חָקְרֵנִי proba me, *δοκίμασόν με*), Gott, und *erkenne* (דַע) mein Herz! *prüfe mich* (בְּחָנֵנִי interroga me, *ἔτασον με*, H. proba me) und *erkenne meine Gedanken!* (וְדַע שַׂרְעַפָּי et cognosce semitas meas, *καὶ γνῶθι τὰς τρίβους μου*, H. et scito cogitationes meas). — 24. Und siehe, *ob der Weg* (d. i. Wandel) *des Unheils* in mir ist (אִם־דֶּרֶךְ עֹצֶב־בִּי si via iniquitatis [H. doli] in me est), und leite mich auf dem Wege der Ewigkeit (d. i. auf ewigem Wege, de W.: auf den Weg des Alterthums!).

Ps. 140 (139).

1. In finem, psalmus David, *εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ψαλμός*, לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד, *dem Musikmeister, ein Psalm Davids*, H. victori canticum David. — 2. *Vor dem Manne der Gewaltthaten hüte mich* (מֵאִישׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי a viro iniquo eripe me, *ἀπὸ ἀνδρὸς ἀδίκου ῥυσαί με*, H. a viris iniquis salva me). — 3. Die *Böses sinnen* (חָשְׁבוּ רָעוֹת) im Herzen, jeden Tag *sich sammeln* (rüsten) *zu Kriegen* (יָגוּרוּ מִלְחָמוֹת tota die constituebant praelia [H. versati sunt in praeliis], *ὅλην τὴν ἡμέραν παρετάσσοντο πολέμους*. — 4. Sie *spitzen ihre Zunge* (שָׁנְנוּ לְשׁוֹנָם) gleich der Schlange; Gift der Otter ist unter ihren Lippen. Pause. — 5. Behüte mich, Jehova, vor *den Händen des Frevlers* (מִידֵי רָשָׁע de manu peccatoris [H. impii], *ἐκ χειρὸς ἁμαρτωλοῦ*); *vor dem Manne der Gewaltthaten bewahre mich* (מֵאִישׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי ab hominibus iniquis eripe me, *ἀπὸ ἀνθρώπων ἀδίκων ἐξε-*

λοῦ με, H. a viro iniquitatum serva me), *die sinnen, meine Schritte umzustürzen* (אֲשֶׁר חָשְׁבוּ לִדְחוֹת פְּעָמָי qui cogitaverunt supplantare gressus meos, *οἵτινες ἐλογίσαντο τοῦ ὑποσκελίσαι τὰ διαβήματά μου*). — 6. Es *verbergen Stolze* (טָמְנוּ־גֵאִים) mir *Stricke* (פַּח) und *Schlingen* (Hgstb.: *Fangseile und Stricke*), breiten Netze aus zur Seite des Pfads, Fallen stellen sie mir (Pause). וַחֲבָלִים פָּרְשׂוּ רֶשֶׁת לְיַד־מַעְגָּל מֹקְשִׁים שָׁתוּ־לִי סֶלָה et funes (H. funibus) extenderunt in laqueum (H. rete): iuxta iter (H. semitam) scandalum (H. offendiculum) posuerunt mihi, *ἔκρυψαν ὑπερήφανοι παγίδα μοι· καὶ σχοινία διέτειναν παγίδας τοῖς ποσί μου, ἐχόμενα τρίβου σκάνδαλον ἔθεντό μοι· διάψαλμα*). — 8. Jehova, *der Herr* (אֲדֹנָי), ist meines Heiles Stärke; du schirmest mein Haupt am Tage der Schlacht (de W.: *des Kampfes*); domine, domine (H. domine deus, weil die Juden אֱלֹהִים für יְהוָה lasen, um dadurch zu verhindern, daſs wegen des folgenden אֲדֹנָי nicht zweimal אֲדֹנָי gelesen werde). — 9. *Gewähre nicht* (אַל־תִּתֵּן), *Jehova, des Frevlers Wünsche!* (מַאֲוַיֵּי רָשָׁע), *nicht seinen Plan* (Absicht) *laſs glücken* (Ges.: *zur Ausführung kommen)! sie würden sich erheben (Pause)*. זְמָמוֹ אַל־תָּפֵק יָרוּמוּ סֶלָה, Hier.: Ne des, domine, desideria impii: scelera eius ne effundantur, et eleventur, semper; dagegen die Vulg.: ne tradas me, domine, a desiderio meo peccatori: cogitaverunt contra me, ne derelinquas me, ne forte exaltentur, *μὴ παραδῷς με κύριε ἀπὸ τῆς ἐπιθυμίας μου ἁμαρτωλῷ· διελογίσαντο κατ' ἐμοῦ μὴ ἐγκαταλίπῃς με, μήποτε ὑψωθῶσιν· διάψαλμα* (1). — 10. *Das Haupt der mich Umringenden* (רֹאשׁ־מְסִבָּי H. *meiner Umgebungen) — das Unheil ihrer Lippen wird sie decken* (עֲמַל שְׂפָתֵימוֹ יְכַסּוּמוֹ, Ew.: *man decke sie mit ihrer Lippen Unheil!* de W.: *das Unheil ihrer Lippen decke sie!*), caput circuitus eorum (H. amaritudo conviva-

(1) St. מַאֲוַיֵּי (von מַאֲוַי) hat der Al. מַאֲוַיַּי oder מֵאַוָּתִי von אִוָּה *begehren* mit der Präposition מִן, und st. זְמָמוֹ *sein Plan, Anschlag*, im

rum meorum): labor labiorum ipsorum (H. eorum) operiet eos, ἡ κεφαλὴ τοῦ κυκλώματος αὐτῶν, κόπος τῶν χειλέων αὐτῶν καλύψει αὐτούς (2). — 11. *Es werden* (And. *mögen*) *auf sie Kohlen geworfen* (יִמּוֹטוּ עֲלֵיהֶם גֶּחָלִים), *in's Feuer wird er sie stürzen* (בָּאֵשׁ יַפִּלֵם), *in Wasserfluthen* (Ew.: *Erdgefälle*), *dafs sie nicht aufstehen* (בְּמַהֲמֹרוֹת בַּל־יָקוּמוּ) cadent super eos carbones, in ignem deiicies eos: in miseriis non subsistent [H. in foveas ut non consurgant], πεσοῦνται ἐπ' αὐτοὺς ἄνθρακες πυρὸς ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ καταβαλεῖς αὐτοὺς ἐν ταλαιπωρίαις, οὐ μὴ ὑποστῶσιν (3). — 12. *Der Mann von* (böser) *Zunge* (אִישׁ לָשׁוֹן d. i. der Verläumder) besteht nicht auf Erden; *der Mann böser Gewaltthat* (אִישׁ־חָמָס רָע), *er* (Jehova) *jägt ihn fort zu jähem Sturz* (Hgstb.: *er wird ihn jagen Stofs auf Stofs*), (יְצוּדֶנּוּ לְמַדְחֵפֹת) virum iniustum [H. iniquum] mala capient in interitu, ἄνδρα ἄδικον κακὰ θηρεύσει εἰς καταφθοράν. — (מַדְחֵפוֹת nur hier, von דָּחַף *antreiben.*) — 13. Ich weifs, dafs Jehova *dem Elenden* (עָנִי Ew.: *Dulder*) *Recht* (דִּין) *schafft, dem Dürftigen Gerechtigkeit* (eig. Gericht), מִשְׁפַּט אֶבְיֹנִים. — 14. *Ja* (אַךְ, Ew.: *nur*, verumtamen, πλὴν, H. attamen) die Gerechten werden deinen Namen preisen; *die Rechtschaffenen* (יְשָׁרִים) weilen vor deinem Antlitze.

Ps. 141 (140).

Psalmus David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, מִזְמוֹר לְדָוִד *ein Psalm David's.* — 1. Exaudi me, εἰσάκουσόν μου, חוּשָׁה לִּי *eile zu mir* (H. festina mihi); — höre meine Stimme (הַאֲזִינָה קוֹלִי

Plur. זָמְמוּ gel. — (2) H. hat רֹאשׁ, welches auch eine *Giftpflanze*, dann *Gift* bezeichnet, in der Bedeutung: *Bitterkeit* und das Particip. Hiph. מֵסֵב in der Bedeutung: *Mitgenosse*, eig. *Umgebender* genommen. — (3) Der Al. und H. haben תַּפִּלֵם st. יַפִּלֵם gel. — מַהֲמֹרוֹת *Wasserströme*, von הָמַר, arab. همر, *strömen*, scheint der Al. für ein Hiphilnomen von מָרַר *fliefsen, bitter sein*, in Hiph. *verbittern*, gehalten zu haben.

intende voci meae, *πρόσχες τῇ φωνῇ τῆς δεήσεώς μου,* H. exaudi vocem meam), wenn ich zu dir rufe (d. i. dich anrufe). — 2. *Es stelle sich als Rauchwerk mein Gebet vor dich* (תִּכּוֹן תְּפִלָּתִי קְטֹרֶת לְפָנֶיךָ dirigatur oratio mea sicut incensum in conspectu tuo, *κατευθυνθήτω ἡ προσευχή μου ὡς θυμίαμα ἐνώπιόν σου,* de W. : *es komme mein Gebet, als Rauchwerk, vor dich!*), meiner Hände Erhebung (Hebe) als Abendopfer! — 3. *Bewahre* (Hgstb. : *bewache*) *die Thüre meiner Lippen* (נִצְּרָה עַל־דַּל שְׂפָתָי et ostium circumstantiae labiis meis, *καὶ θύραν περιοχῆς περὶ τὰ χείλη μου,* H. serva paupertatem labiorum meorum (1). — 4. *Neige nicht mein Herz zu böser Sache* (אַל־תַּט לִבִּי לְדָבָר רָע non declines cor meum in verba malitiae [H. in verbum malum], *μὴ ἐκκλίνῃς τὴν καρδιάν μου εἰς λόγους πονηρίας*), *Handlungen zu üben in Frevel mit Männern, die da Uebel thun, und nicht möge ich essen von ihren Leckerbissen* (לְהִתְעוֹלֵל עֲלִלוֹת בְּרֶשַׁע אֶת־אִישִׁים פֹּעֲלֵי־אָוֶן וּבַל־אֶלְחַם בְּמַנְעַמֵּיהֶם, *τοῦ προφασίζεσθαι προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις* (*um Gelegenheiten zu suchen zu Sünden*), *σὺν ἀνθρώποις ἐργαζομένοις τὴν ἀνομίαν, καὶ οὐ μὴ συνδοιάσω (?) μετὰ τῶν ἐκλεκτῶν αὐτῶν,* ad excusandas exultationes in peccatis. Cum hominibus operantur iniquitatem, et non communicabo cum electis eorum; H. volvere cogitationes impias cum viris operantibus iniquitatem : neque comedere in deliciis eorum. (דָּבָר *Wort,* bezeichnet hier *Sache,* wie öfters.) — 5. *Es schlägt mich der Gerechte mit Huld* (Liebe), *und züchtigt mich, Salbe des Hauptes nicht weigere mein Haupt; dennoch ist mein Gebet bei ihren Uebeln* (Hgstb. : *so bete ich gegen ihre Bosheiten*). יֶהֶלְמֵנִי צַדִּיק חֶסֶד וְיוֹכִיחֵנִי שֶׁמֶן רֹאשׁ אַל־יָנִי רֹאשִׁי כִּי־עוֹד וּתְפִלָּתִי בְּרָעוֹתֵיהֶם corripiet me iustus in misericordia et increpabit (H. arguat) me : oleum autem peccatoris (H. oleum amaritudinis) non impinguet caput

(1) Der Al. hat נִצְּרָה nicht von נָצַר, sondern von צוּר *umgeben* und H. דַּל s. v. a. דֶּלֶת *Thür, Thürflügel,* von דָּלַל in der Bedeutung :

meum; quoniam adhuc et oratio mea in beneplacitis eorum (H. quia adhuc oratio mea pro malitiis eorum), *παιδεύσει με δίκαιος ἐν ἐλέει καὶ ἐλέγξει με, ἔλαιον δὲ ἁμαρτωλοῦ μὴ λιπανάτω τὴν κεφαλήν μου· ὅτι ἔτι καὶ ἡ προσευχή μου ἐν ταῖς εὐδοκίαις αὐτῶν*; de W.: *mich schlage der Gerechte, Liebe ist's; er strafe mich, Salbe des Hauptes; nicht weigere sich mein Haupt, wiederholt er: doch mein Gebet ist wider ihre Bosheit;* Ew.: *schlage der Gerechte mich mit Lieb' uud zücht'ge mich; Hauptöl erweiche nicht mein Haupt! denn noch — tönt mein Gebet bei ihren Uebeln!* (2) — 6. *Es werden hinabstürzen in die Hände* (d. i. in die Gewalt) *des Felsens ihre Richter, dann hört man* (Hgstb.: *hören sie) meine Worte, daſs sie so lieblich* (נִשְׁמְטוּ בִידֵי־סֶלַע שֹׁפְטֵיהֶם וְשָׁמְעוּ אֲמָרַי כִּי נָעֵמוּ absorpti sunt iuncti petrae iudices eorum. Audient verba mea quoniam potuerunt, *κατεπόθησαν ἐχόμενα πέτρας οἱ κραταιοὶ αὐτῶν· ἀκούσονται τὰ ῥήματά μου ὅτι ἡδύνθησαν*; H. sublati sünt iuxta petram iudices eorum, et audient verba mea: quoniam decora sunt, de W.: *stürzen herab vom Felsen ihre Richter: dann hört man ihre Rede, die so lieblich* (3). — 7. *Wie man* (oder *wie einer, der) die Erde durchfurcht und spaltet* (de W.: *wie man die Erde aufreiſst und furchet), so sind unsere Gebeine hingestreut dem Rachen* (Hgstb.: *am Rande) der Unterwelt.* — כְּמוֹ פֹלֵחַ וּבֹקֵעַ בָּאָרֶץ נִפְזְרוּ עֲצָמֵינוּ לְפִי שְׁאוֹל sicut crassitudo terrae, erupta est super terram (H. sicut agricola cum scindit terram): sic dissipata sunt ossa nostra

schlaff, schwach, arm sein abgeleitet. — (2) Der Al. hat das erstere רֹאשׁ, welches auch *Gift* bezeichnet, entweder metaphorisch vom Sünder erklärt oder רֶשַׁע gel. und H. es in der Bedeutung: amaritudo genommen. — יָנִי steht für יָנִיא im Hiph. von נוּא *verneinen, hindern*, arab نأ, הֵנִיא in Hiph. *verneinen, sich weigern, hindern.* St. בְּרָעוֹתֵיהֶם hat der Al. בִּרְצוֹנֵיהֶם oder בִּרְצוֹתֵיהֶם *bei ihrem Wohlgefallen* gelesen. — (3) Der Uebersetzer der Vulg. hat offenbar falsch *ἠδυνήθησαν*, potuerunt, st. *ἡδύνθησαν* gelesen. Für *κραταιοί*, fortes, robusti muſs wahrsch. *κριταὶ*

secus infernum (H. in ore inferni), *ὡσεὶ πάχος γῆς διεῤῥάγη ἐπὶ τῆς γῆς, διεσκορπίσθη τὰ ὀστᾶ ἡμῶν παρὰ τὸν ᾅδην* (4). — 8. *Jedoch* (כִּי, de W.: *ja*, quia, ὅτι) zu dir, o Jehova, Herr, sind meine Augen (gerichtet); *auf dich vertraue ich* (בְּכָה חָסִיתִי in te speravi): giefs nicht aus mein Leben! (אַל־תְּעַר נַפְשִׁי non auferas [H. evacuas] animam meam, *μὴ ἀντανέλῃς τὴν ψυχήν μου*. — 9. Bewahre mich vor des Strickes *Händen* (Gewalt), den sie (Ew.: man) mir gelegt, und *vor den Fallstricken der Uebelthäter* (וּמֹקְשׁוֹת פֹּעֲלֵי אָוֶן et a scandalis [H. de offendiculis] operantium iniquitatem. — 10. In *seine* (And.: *ihre*) *Netze* (בְמַכְמֹרָיו in retiaculo [H. rete] eius, *ἐν ἀμφιβλήστρῳ αὐτοῦ*) mögen die Frevler fallen (יִפְּלוּ) *allesammt* (יַחַד singulariter, *καταμόνας*, H. simul), bis ich vorübergegangen (5).

Psalm 142 (141).

1. Intellectus (H. eruditio) David, cum esset in spelunca, oratio (1 Sam. 14), *συνέσεως τῷ Δαυὶδ ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τῷ σπηλαίῳ προσευχή*, מַשְׂכִּיל לְדָוִד בִּהְיוֹתוֹ בַמְּעָרָה תְפִלָּה *eine Unterweisung von David, da er in der Höhle war. Gebet.* — 3. Ich schütte aus (ergiefse) vor ihm *meine Seufzer* (שִׂיחִי orationem meam, *τὴν δέησίν μου*, H. eloquium meum) und *meine Drangsal* (צָרָתִי) *thue ich* vor ihm *kund* (אַגִּיד). — 4. *Wenn* mein Geist in mir *verzagt* (בְּהִתְעַטֵּף Hgstb.: *ermattet*, Ew.: *schwindelig wird*, in deficiendo ex me spiritum meum, *ἐν τῷ ἐκλείπειν ἐξ ἐμοῦ πνεῦμά μου*, H. cum anxius in me fuerit spiritus meus), so kennst du meinen Pfad (נְתִיבָתִי); auf dem Wege, den ich wandle,

Richter gel. werden. — (4) Der Al. hat פָּלַח oder פֶּלֶךְ statt פֹּלֵחַ gel., und darunter wohl eine Erdscholle verstanden. — H. hat פֹּלֵחַ *Spalter, Einschneider* in der Bedeutung von agricola genommen. — (5) Man kann hier den Frevler als ideale Person fassen und hat dann nicht nöthig, das Suffix auf Jehova zu beziehen.

legen (eig. verbergen) sie mir *Schlingen* (פַּח). — 5. *Blicke* (הַבֵּיט considerabam, κατενόουν, H. respice) zur Rechten und *siehe* (רְאֵה ἐπέβλεπον), *ich habe keinen, der mich kennt* (וְאֵין־לִי מַכִּיר et videbam, et non erat qui cognosceret me, καὶ ἐπέβλεπον, ὅτι οὐκ ἦν ὁ ἐπιγινώσκων με, H. et vide, quia non sit, qui cognoscat me); *verloren ist mir die Zuflucht* (אָבַד מָנוֹס מִמֶּנִּי periit fuga a me, ἀπώλετο φυγὴ ἀπ' ἐμοῦ), nicht einer (keiner) frägt nach meiner Seele (d. i. keiner kümmert sich um mich (1). — 6. *Ich spreche* (אָמַרְתִּי, oft : *ich denke*) : du bist *meine Zuflucht* (מַחְסִי spes mea, ἐλπίς μου), mein Theil im Lande der Lebendigen. — 7. Merk' auf *mein Rufen* (רִנָּתִי *mein Flehen)!* denn *ich bin sehr elend* (דַלּוֹתִי humiliatus [H. infirmatus] sum nimis, ἐταπεινώθην σφόδρα); rette mich von meinen Verfolgern! denn *sie sind mir zu mächtig* (אָמְצוּ מִמֶּנִּי quia confortati sunt super me, ἐκραταιώθησαν ὑπὲρ ἐμέ, de W. : *sie überwältigen mich).* — 8. Führe *aus dem Kerker* (מִמַּסְגֵּר de custodia, ἐκ φυλακῆς, H. carcere) meine Seele! dafs ich (od. man) deinen Namen preise! mich werden umringen *die Gerechten* (צַדִּיקִים), wenn *du mir wohlthuest* (כִּי תִגְמֹל עָלָי me expectant [H. in me coronabuntur] iusti, donec retribuas [cum retribueris] mihi, ἕως οὗ ἀνταποδῷς μοι (2).

Ps. 143 (142).

Psalmus David, quando persequebatur eum Absalom filius eius (2 Sam. 17), ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ὅτε αὐτὸν ὁ υἱὸς κατεδιώκει, מִזְמוֹר לְדָוִד *ein Psalm David's*, H. psalmus David. Die letzten Worte der Ueberschrift, welche sich im Hebr. und bei H. nicht finden, enthalten offenbar einen

(1) הַבֵּיט und רְאֵה nahm der Al. als infinit. abs. für das temp. fin. in der ersten Person. — (2) Der Al. hat כִּי als *Zeitpartikel : wenn* s. v. a. *bis wenn*.

späteren Zusatz. — 3. Humiliavit in terra vitam meam, *ἐταπείνωσεν εἰς τὴν γῆν τὴν ζωήν μου*, דִּכָּא לָאָרֶץ חַיָּתִי *er* (der Feind) *zermalmt zu Boden mein Leben*, macht (läſst) mich wohnen *in Finsternissen* (בְּמַחֲשַׁכִּים), *gleich den Todten der Urzeit* (כְּמֵתֵי עוֹלָם), collocavit me in obscuris (H. posuit me in tenebris), sicut mortuos saeculi (H. quasi mortuos antiquos); *ἐκάθισέ με ἐν σκοτεινοῖς ὡς νεκροὺς αἰῶνος.* — 4. *Und es verzagt in mir mein Geist* (וַתִּתְעַטֵּף עָלַי רוּחִי et anxiatus est super me [H. et anxius fuit me] spiritus meus, *καὶ ἠκηδίασεν ἐπ' ἐμὲ τὸ πνεῦμά μου*), *in meinem Busen* (בְּתוֹכִי eig. *in meiner Mitte*) *entsetzt sich* (יִשְׁתּוֹמֵם *verzagt*, turbatum est [H. sollicitum fuit]) *mein Herz*. — (שָׁמֵם in Hithpa. *staunen, betrübt sein, erstarren, verzagen*). — 5. *Ich gedenke der Tage der Urzeit* (זָכַרְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם memor fui dierum antiquorum, *ἐμνήσθην ἡμερῶν ἀρχαίων*), sinne über alle deine Werke; über die Thaten deiner Hände denk' ich nach. — 6. Gleich schmachtendem Lande (lechzet) *meine Seele nach dir (Pause).* נַפְשִׁי כְּאֶרֶץ־עֲיֵפָה לְךָ סֶלָה anima mea sicut terra sine aqua tibi (H. sitiens ad te, semper). — 7. *Eilend erhöre mich* (מַהֵר עֲנֵנִי), Jehova! mein Geist ist *erschöpft* (כָּלְתָה defecit, *ἐξέλιπε*, de W.: *zehrt sich ab*) [vor Sehnsucht]; *verbirg* (תַּסְתֵּר) nicht dein Antlitz vor mir! daſs *gleich ich werde* (וְנִמְשַׁלְתִּי et similis ero, *καὶ ὁμοιωθήσομαι*, H. comparabor) den in's Grab Gesunkenen! — 8. Laſs mich hören (vernehmen) am Morgen *deine Huld* (חַסְדֶּךָ)! (auditam fac mihi [H. fac me audire] mane misericordiam tuam, *ἀκουστὸν ποίησόν μοι τὸ πρωῒ τὸ ἔλεός σου*), denn *ich vertraue* (בָּטָחְתִּי) auf dich. — 9. Ad te confugi, *πρὸς σὲ κατέφυγον*, אֵלֶיךָ כִסִּתִי *zu dir berge ich mich* (H. a te protectus sum, Ew.: *dir habe ich mich vertraut*, de W.: *denn dir entdeck' ich mich* (1). — 10. *Dein guter*

(1) Der Al. hat offenbar חָסִיתִי st. כִּסִּתִי gelesen. Aben-Esra, Kimchi, de W. u. A. nehmen כִּסָּה in Piel: *bedecken* in der Bedeutung: *in's Geheim anvertrauen*.

Geist (And. : *dein Geist ist gut*) *führe mich auf gerader Bahn!* (רוּחֲךָ טוֹבָה תַּנְחֵנִי בְּאֶרֶץ מִישׁוֹר, spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam). — 11. Vivicabis me, *ζήσεις με*, תְּחַיֵּנִי *wirst du mich beleben und erhalten*; — de tribulatione, *ἐκ θλίψεως*, מִצָּרָה) *aus der Drangsal*. — 12. *Und durch deine Gnade* (בְּחַסְדְּךָ *Huld*) *wirst du vertilgen* (תַּצְמִית) meine Feinde, und vernichten alle Bedränger meiner Seele! denn ich bin dein Diener.

Ps. 144 (143).

Psalmus David, adversus Goliath, *τῷ Δαυὶδ πρὸς τὸν Γολιάδ*, לְדָוִד *von David*, H. David. Die Worte adversus Gol. enthalten einen späteren Zusatz. — 1. Gepriesen sei Jehova, *mein Fels* (צוּרִי deus [H. fortis] meus, *ὁ θεός μου*). Vgl. Ps. 18, 35. — 2. *Meine Huld* (d. i. *mein* Wohlthäter, חַסְדִּי, misericordia mea, *ἔλεός μου*) und *meine Burg* (מְצוּדָתִי refugium meum, *καταφυγή μου*, H. fortitudo mea), *meine Veste* (מִשְׂגַּבִּי susceptor [H. auxiliator) meus, *ἀντιλήπτωρ μου*), und mein Erretter mir, *mein Schild* (מָגִנִּי protector meus, *ὑπερασπιστής μου*, H. scutum meum) und *zu dem ich flüchte* (וּבוֹ חָסִיתִי et in ipso speravi, *ἐπ' αὐτῷ ἤλπισα*, Hgstb. : *auf den ich traue*), der *die Völker* (עַמִּי populum meum, *τὸν λαόν μου*, H. populos) *mir unterwarf* (הָרוֹדֵד עַמִּי תַחְתָּי) (1). — 3. Jehova, was ist der Mensch, *daſs du ihn kennst (d. i. dich um ihn kümmerst, dich seiner annimmst* : וַתֵּדָעֵהוּ quia innotuisti ei, *ὅτι ἐγνώσθης αὐτῷ*, quia agnoscis eum), *des Menschen Sohn* (בֶּן־אֱנוֹשׁ), *daſs du ihn beachtest* (וַתְּחַשְּׁבֵהוּ quia reputas [H. computas] eum, *ὅτι λογίζῃ αὐτόν*)? — 4. *Der Mensch, dem Hauche gleicht er* (אָדָם לַהֶבֶל דָּמָה) seine Tage (d. i. sein Leben) wie ein schwindender Schatten. (Vgl. Ps. 102, 12.) — 6. Blitze einen Blitz

(1) עַמִּי steht hier für עַמִּים, welches einige Codices haben und der Chald. und Syr. ausdrücken. Vgl. Ps. 18, 3.

(בְּרֹק בָּרָק fulgura coruscationem, ἄστραψον ἀστραπὴν, H. mica fulmine, de W.: *blitze mit Blitzen),* und zerstreue sie, schiefs' deine Pfeile und verwirre sie (2)! — 8. Und deren Rechte *der Lüge Rechte* (יְמִין שָׁקֶר dextera iniquitatis, ἡ δεξιὰ ἀδικίας, H. mendacii, Ew. *deren Eid ist Lügeneid*) (3). — 9. *Mit der Harfe von 10 Saiten will ich dir spielen,* in psalterio decachordo psallam tibi, ἐν ψαλτηρίῳ δεκαχόρδῳ ψαλῶ σοι, בְּנֵבֶל עָשׂוֹר אֲזַמְּרָה־לָּךְ (4). — 10. *Der Sieg* (תְּשׁוּעָה salutem, τὴν σωτηρίαν) verleihet den Königen, der David, seinen Knecht (Diener) *befreite* (הַפּוֹצֶה qui redemisti, τῷ λυτρουμένῳ, H. qui eruit) vom bösen (verderblichen) Schwerte. — 11. *Und deren Rechte der Lüge Rechte,* וִימִינָם יְמִין שָׁקֶר et dextera eorum, dextera iniquitatis (H. mendacii), καὶ ἡ δεξιὰ αὐτῶν δεξία ἀδικίας (5). — 12. *Dafs unsere Söhne seien* (Ew. sind) *wie Pflanzen* (Ew. *Setzlinge*), (אֲשֶׁר בָּנֵינוּ כִּנְטִעִים), *grofs gezogen in ihrer Jugend* (מְגֻדָּלִים בִּנְעוּרֵיהֶם quorum filii, sicut novellae plantationes in iuventute sua, ὧν οἱ υἱοὶ ὡς νεόφυτα ἱδρυμένα ἐν τῇ νεότητι αὐτῶν, H. ut sint filii nostri, quasi plantatio crescens in adolescentia sua); unsere Töchter, *wie Ecksäulen gehauen* (nach) *eines Palastes Bauart* (Ew. *nach Tempel-Muster*), כְּזָוִיֹּת מְחֻטָּבוֹת תַּבְנִית הֵיכָל filiae eorum compositae, circumornatae ut similitudo templi, αἱ θυγατέρες αὐτῶν κεκαλλωπισμέναι περικεκοσμημέναι ὡς ὁμοίωμα ναοῦ, H. filiae nostrae quasi anguli, ornati ad similitudinem templi (6). — 13. Promptuaria eorum (H. nostra) plena, eructantia (H. et superfundentia) ex hoc in illud. Oves eorum foetosae, abundantes in egressibus suis, τὰ ταμεῖα αὐτῶν πλήρη, ἐξερευγόμενα ἐκ τούτου εἰς τοῦτο· τὰ πρόβατα αὐτῶν πολύτοκα, πληθύνοντα ἐν ταῖς ἐξόδοις αὐτῶν, מְזָוֵינוּ מְלֵאִים מְפִיקִים מִזַּן אֶל־זַן צֹאונֵנוּ מַאֲלִיפוֹת מְרֻבָּבוֹת בְּחוּצוֹתֵינוּ *unsere Speicher seien* (Ew. sind) *voll, von Art zu Art* (d. i. von aller Art, de W. *allerlei*

(2) Vgl. Ps. 18, 15. — (3) Vgl. Ps. 12, 3. — (4) Vgl. Ps. 34, 3. 26. — (5) Vgl. V. 8. — (6) Der Al. hat בְּנוֹתֵיהֶם st. בְּנוֹתֵינוּ gel. —

Vorrath) ausspendend, unsere Schafe tausend-, zehntausendfältig sich mehrend auf unseren Triften (7). — 14. *Unsere Rinder* (אַלּוּפֵינוּ) *seien trächtig* (מְסֻבָּלִים boves eorum crassae [H. tauri nostri pingues], *οἱ βόες αὐτῶν παχεῖς*, Hgstb. *dafs unsere Zugochsen belastet sind*, Köst. *unsere Fürsten mögen aufrecht stehen!*), *kein Einbruch* (de W.: *Niederlage*), *und kein Geraubtes* (Hgstb. *Verlust*, de W.: *keine Gefangenen*) *und kein Klaggeschrei* (sei) *auf unseren Strafsen* (אֵין פֶּרֶץ וְאֵין יוֹצֵאת וְאֵין צְוָחָה בִּרְחֹבֹתֵינוּ non est ruina maceriae [H. non est interruptio], neque transitus, neque clamor in plateis eorum, H. et non est egressus, et non est ululatus in plateis nostris, *οὐκ ἔστι κατάπτωμα φραγμοῦ, οὐδὲ διέξοδος, οὐδὲ κραυγὴ ἐν ταῖς ἐπαύλεσιν αὐτῶν*. — 15. *Heil dem Volke, dem es also geht* (אַשְׁרֵי הָעָם שֶׁכָּכָה לּוֹ beatum dixerunt populum, cui haec sunt, *ἐμακάρισαν τὸν λαὸν ᾧ ταῦτά ἐστι*, H. beatus populus cuius talia sunt): Heil dem Volke, defs Gott Jehova!

Ps. 145 (144). Alphabetisch.

Laudatio ipsi David, *Αἴνεσις τοῦ Δαυίδ*, תְּהִלָּה לְדָוִד *Lobgesang David's*, H. laudatio David. — 2. *Jeden Tag will ich dich preisen* (בְּכָל־יוֹם אֲבָרְכֶךָּ per singulos dies [H. in omni die] benedicam tibi, *καθ' ἑκάστην ἡμέραν εὐλογήσω σε*) und deinen Namen *loben* (אֲהַלְלָה) *ewig und immerdar* (לְעוֹלָם וָעֶד). — 3. Et magnitudinis eius non est finis, *καὶ τῆς μεγαλωσύνης αὐτοῦ οὐκ ἔστι πέρας*, וְלִגְדֻלָּתוֹ אֵין חֵקֶר *und seine Gröfse ist unerforschlich*, H. et magnificentiae eius non est inventio (1). — 4. *Ein Geschlecht* (דּוֹר Ew. *Alter*) *rühme* (יְשַׁבַּח Ew. *rühmt*) *dem andern* (לְדוֹר) deine Werke (generatio et generatio [H. ad generationem] (2) laudabit

(7) Der Al. hat hier wieder die Suffixe der 3. Person, und חוּצוֹת *Felder*, *Triften*, Job 5, 10, eig. *was draufsen ist*, erklärend durch *ἔξοδοι* übersetzt.

(1) Der Al. hat חֵקֶר *Erforschung* frei übersetzt. — (2) Der Al. hat

opera tua) und verkünde *deine mächtigen Thaten* (גְבוּרֹתֶיךָ potentiam tuam, *τὴν δύναμίν σου*, H. fortitudines tuas)! — 5. Magnificentiam (H. decorem) gloriae sanctitatis (H. magnitudinis) tuae loquentur, et mirabilia tua narrabunt (H. et verba mirabilium tuorum loquar), *καὶ τὴν μεγαλοπρέπειαν τῆς δόξης τῆς ἁγιωσύνης σου λαλήσουσι, καὶ τὰ θαυμάσιά σου διηγήσονται*, הֲדַר כְּבוֹד הוֹדֶךָ וְדִבְרֵי נִפְלְאֹתֶיךָ אָשִׂיחָה *über die glanzvolle Herrlichkeit deiner Majestät und über deine Wunderthaten will ich sinnen* (Ew.: *für deiner Macht glanzvolle Herrlichkeit, und deine Wunderthaten laſs mich singen!* de W.: *von der herrlichen Pracht deiner Majestät und deinen Wunderthaten will ich dichten* (3)! — 6. *Und von der Macht deiner furchtbaren Thaten sollen sie reden und deine Groſsthaten will ich verkündigen* (erzählen)! וֶעֱזוּז נוֹרְאוֹתֶיךָ יֹאמֵרוּ וּגְדֻלּוֹתֶיךָ אֲסַפְּרֶנָּה et virtutem (H. fortitudinem) terribilium (H. horribilium) tuorum dicent (H. loquentur), et magnitudinem tuam (H. magnitudines tuas) narrabunt, *καὶ τὴν δύναμιν τῶν φοβερῶν σου ἐροῦσι, καὶ τὴν μεγαλωσύνην σου διηγήσονται* (4)! — 7. *Den Ruhm deiner groſsen Güte sollen sie verkündigen* (זֵכֶר רַב־טוּבְךָ יַבִּיעוּ memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt, *μνήμην τοῦ πλήθους τῆς χρηστότητός σου ἐξερεύξονται*, H. memoriam multae bonitatis tuae loquentur), *und ob deiner Gerechtigkeit jubeln* (וְצִדְקָתְךָ יְרַנֵּנוּ et iustitia tua exultabunt, *καὶ τῇ δικαιοσύνῃ σου ἀγαλλιάσονται*, H. et iustitias tuas laudabunt. — 8. Patiens et multum misericors, *μακρόθυμος καὶ πολυέλεος*, אֶרֶךְ אַפַּיִם וּגְדוֹל־חָסֶד *langmüthig und reich an Huld* (Hgstb. *und von groſser Güte*). — 9. *Gut* (טוֹב s. v. a. gütig) ist Jehova gegen Alle, *und sein Erbarmen erstreckt sich auf alle seine Werke* (לַכֹּל וְרַחֲמָיו עַל־כָּל־מַעֲשָׂיו). — 10. *Dich preisen* (יוֹדוּךָ), Jehova, all' deine Werke, und *deine Frommen*

וְדוֹר st. לְדוֹר gel. — (3) St. וְדִבְרֵי *und (deine Wunder)Thaten*, eig. Worte hat der Al. יְדַבֵּרוּ *sie werden reden*, und st. אָשִׂיחָה die dritte Person יָשִׂיחוּ gel. — (4) St. אֲסַפְּרֶנָּה scheinen der Al. und H. יְסַפֵּרוּ gel. zu haben.

(חֲסִידֶיךָ sancti tui, H. οἱ ὅσιοί σου, Ew. *deine Lieben*) *loben dich* (יְבָרְכוּכָה Ew. *segnen dich*). — 11. *Von der Herrlichkeit* (כְּבוֹד Ew. *Pracht*, Hgstb. *Ehre*) deines Königthums sprechen sie, und von deiner Macht reden sie. — 13. *Dein Königthum* (מַלְכוּתְךָ) ist ein Königthum *aller Ewigkeit* (כָּל־עֹלָמִים) *und deine Herrschaft* (מֶמְשַׁלְתְּךָ dominatio [H. potestas] tua, δεσποτεία σου) besteht *in Geschlecht und Geschlecht* (בְּכָל־דּוֹר וָדֹר Ew. *für alle Alter)* (5). — 14. Jehova *stützet* (סוֹמֵךְ allevat, ὑποστηρίζει, H. sustentat) alle Fallenden, und *richtet auf* (זוֹקֵף erigit, ἀνορθοῖ) alle *Niedergebeugten* (הַכְּפוּפִים elisos, τοὺς κατεῤῥαγμένους, H. iacentes). — 16. *Und sättigst alles Lebendige mit Gnade* (d. i. Wohlthaten) וּמַשְׂבִּיעַ לְכָל־חַי רָצוֹן et imples omne animal benedictione (H. refectione), καὶ ἐμπιπλᾷς πᾶν ζῶον εὐδοκίας, Ew. *und sättigst alles Lebens Wunsch* (6). — 17. Und *gnädig (liebreich,* חָסִיד sanctus, ὅσιος) in all seinen Werken. — 18. *Nahe* (קָרוֹב prope, ἐγγὺς, H. iuxta) ist Jehova Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn anrufen *mit Wahrheit* (בֶאֱמֶת). — 19. Den Wunsch seiner Verehrer (eig. Fürchter) thut er; und *ihr Geschrei* (שַׁוְעָתָם) hört er, und *hilft ihnen* (יוֹשִׁיעֵם). — 20. Und *alle Frevler* (כָּל הָרְשָׁעִים) *vertilgt er* (disperdet, ἐξολοθρεύσει, H. conteret, יַשְׁמִיד). — 21. Jehova's *Lob* (תְּהִלַּת) soll mein Mund reden *und preisen soll* (וִיבָרֵךְ benedicat, εὐλογείτω, H. benedicet) alles Fleisch seinen heiligen Namen *ewig und immerdar* (לְעוֹלָם וָעֶד in saeculum, et in saeculum saeculi, εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, H. et in aeternum et iugiter).

— (5) Die nach V. 13 fehlende *Nun*-Strophe ersetzen der al. Uebersetzer: πιστὸς κύριος ἐν τοῖς λόγοις αὐτοῦ, καὶ ὅσιος ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις αὐτοῦ, V.: fidelis dominus in omnibus verbis suis, sanctus in omnibus operibus suis, Ew. schaltet diese Strophe hier ein: »Ohnfehlbar Jahve ist in allen seinen Thaten, liebevoll in allen seinen Werken.« — (6) Statt εὐδοκίας scheint der Uebers. der Vulg. εὐλογίας oder vielmehr ~~εὐδοκία~~ gelesen zu haben.

Ps. 146 (145).

1. Alleluia, Aggaei et Zachariae, *ἀλληλούϊα· Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου*, הַלְלוּ־יָהּ H. halleluia (1). — 2. Psallam, *ψαλῶ*, אֲזַמְּרָה *ich will spielen* (And. *lobsingen*), H. cantabo. — 3. Salus, *σωτηρία*, תְּשׁוּעָה *Rettung, Hülfe* od. Heil, H. salus. — 4. In illa die peribunt *omnes* (fehlt bei H.) cogitationes eorum, *ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀπολοῦνται πάντες οἱ διαλογισμοὶ αὐτῶν*, בַּיּוֹם הַהוּא אָבְדוּ עֶשְׁתֹּנֹתָיו *an dem Tage sind verloren seine Pläne* (de W.: *Rathschläge*). — 5. Heil dem, *dessen Beistand* (בְּעֶזְרוֹ adiutor [H. auxiliator] eius, *βοηθὸς αὐτοῦ*) der Gott Jakob's, *dessen Hoffnung* (שִׂבְרוֹ) auf Jehova, seinen Gott! — 6. *Der bewahrt Treue in Ewigkeit* (הַשֹּׁמֵר אֱמֶת לְעוֹלָם), qui custodit veritatem in saeculum (H. in sempiternum), *τὸν φυλάσσοντα ἀλήθειαν εἰς τὸν αἰῶνα*. — 7. *Er schafft Recht den Unterdrückten* (עֹשֶׂה מִשְׁפָּט לָעֲשׁוּקִים facit iudicium iniuriam patientibus [calumniam sustinentibus], *ποιοῦντα κρῖμα τοῖς ἀδικουμένοις*), gibt Brod den Hungrigen, Jehova *lässet los (löset) die Gefangenen* (מַתִּיר אֲסוּרִים). — 8. *Jehova macht sehend Blinde* (יְהוָה פֹּקֵחַ עִוְרִים dominus illuminat coecos, *κύριος σοφοῖ τυφλούς*), *Jehova richtet Niedergebeugte auf* (יְהוָה זֹקֵף כְּפוּפִים dominus erigit elisos [H. allisos], *κύριος ἀνορθοῖ κατεῤῥαγμένους*). . . — 9. Und den Weg der *Frevler* (רְשָׁעִים) *krümmet er* (vias peccatorum disperdet, *ὁδὸν ἁμαρτωλῶν ἀφανιεῖ*, H. viam impiorum conteret [יְעַוֵּת]). — 10. Jehova *regiert* (יִמְלֹךְ regnabit, de W.: *ist König*) in Ewigkeit, dein Gott, o Zion, auf Geschlecht und Geschlecht (Ew. alle Alter)! — *Lobet Jehova* (הַלְלוּ־יָהּ), H. halleluia (2).

(1) Diese Ueberschrift hat auch der Syr., jedoch findet sie sich nicht in der Hexapla und bei Theodoret. — Jene Namen enthalten offenbar einen späteren Zusatz. — (2) Der Al. hat die letzten Worte als Ueberschrift des folgenden Psalms.

Ps. 147 (146).

Alleluia, ἀλληλούϊα Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου, H. Psalmus. Im Hebr. hat dieser Psalm keine Ueberschrift. *Lobet Jehova* (הַלְלוּ יָהּ), *weil es gut ist* (כִּי־טוֹב) unserem Gott *zu spielen* (זַמְּרָה H. *zu lobsingen*), weil *er lieblich* (נָעִים), *ziemet Lob* (נָאוָה תְהִלָּה), laudate dominum, quoniam bonus est psalmus (H. bonum est canticum) : deo nostro sit iucunda decoraque laudatio (H. dei nostri : quoniam decorum est pulchra laudatio), αἰνεῖτε τὸν κύριον ὅτι ἀγαθὸν ψαλμὸς, τῷ θεῷ ἡμῶν ἡδυνθείη αἴνεσις (1). — 2. Die *Zerstreuten* (נִדְחֵי dispersiones, τὰς διασποράς, H. eiectos) Israels sammelt er. — 3. Er ist's, der heilet, die zerbrochenen Herzens sind, und er verbindet *ihre Schmerzen* (לְעַצְּבוֹתָם contritiones [H. plagas] eorum, τὰ συντρίμματα αὐτῶν). — 4. *Er bestimmt der Sterne Zahl* (מוֹנֶה מִסְפָּר לַכּוֹכָבִים qui numerat multitudinem stellarum, ὁ ἀριθμῶν πλήθη ἄστρων), nennt sie Alle bei Namen. — 6. Jehova richtet die *Sanftmüthigen* auf (מְעוֹדֵד עֲנָוִים suscipiens mansuetos, ἀναλαμβάνων πρᾳεῖς, Ew. *der Duldern* wieder aufhilft), und erniedrigt die *Frevler* (רְשָׁעִים) bis zur Erde. — 7. *Singet* (עֱנוּ praecinite, ἐξάρξατε, H. canite, Hgstb. *antwortet*) Jehova *mit Dank* (בְּתוֹדָה de W. : *mit Dankliedern*), spielet *mit der Cither* (בְּכִנּוֹר de W. : *auf der Harfe*) unserem Gott! — 8. Qui producit in montibus foenum, τῷ ἐξανατέλλοντι ἐν ὄρεσι χόρτον, הַמַּצְמִיחַ הָרִים חָצִיר *der die Berge Gras sprossen läßt*, H. et oriri facit in montibus germen. — 10. Nicht an Kraft des Rosses *hat er Lust* (יֶחְפָּץ), nicht an des Mannes Schenkeln *Wohlgefallen* (יִרְצֶה bene placitum erit ei, εὐδοκεῖ, H. placetur ei); *Wohlgefallen* (רוֹצֶה) hat Jehova an denen, die ihn fürchten (seinen Verehrern), die da harren *auf*

(1) Statt זַמְּרָה im Inf. las der Al. זִמְרָה *Gesang, Lob.* —

seine Huld (לְחַסְדּוֹ de W. : *auf seine Gnade*), qui sperant super misericordia eius, *τοῖς ἐλπίζουσιν ἐπὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ* (2). 13 (2). *Denn er befestigt* (כִּי־חִזַּק) *die Riegel* (בְּרִיחֵי seras, *τοὺς μοχλοὺς*, H. vectes) deiner Thore, *segnet deine Söhne in deiner Mitte* (בֵּרַךְ בָּנַיִךְ בְּקִרְבֵּךְ). — 14 (3). *Der deiner Grenze Frieden schafft* (הַשָּׂם־גְּבוּלֵךְ שָׁלוֹם qui posuit fines tuos [H. terminum tuum] pacem), *dich sättigt mit dem Fette* (Mark) *des Weizens* (חֵלֶב חִטִּים יַשְׂבִּיעֵךְ et adipe frumenti satiat [H. saturavit] te). — 15. (4) Er sendet sein Wort zur Erde, eilend läuft sein *Wort* (דְּבָרוֹ E w. *Befehl*). — 16 (5). *Reif wie Asche streuet er aus* (כְּפוֹר כָּאֵפֶר יְפַזֵּר nebulam sicut [H. pruinas quasi] cinerem spargit, *ὁμίχλην ὡσεὶ σποδὸν πάσσοντος*). — 17 (6). Mittit crystallum suam (H. proiecit glaciem suam) quasi buccellas : ante faciem frigoris eius quis sustinebit (stabit), *βάλλοντος κρύσταλλον αὐτοῦ ὡσεὶ ψωμοὺς, κατὰ πρόσωπον ψύχους αὐτοῦ τίς ὑποστήσεται*; מַשְׁלִיךְ קַרְחוֹ כְפִתִּים לִפְנֵי קָרָתוֹ מִי יַעֲמֹד er *wirft sein Eis wie Stücke hin; vor seiner Kälte* (Frost), *wer kann bestehen?* — 18 (7). *Er läfst seinen Wind wehen* (יַשֵּׁב רוּחוֹ stabit spiritus eius, *πνεύσει τὸ πνεῦμα αὐτοῦ*, spirabit spiritu suo), es fliefst Wasser. — 19 (8). Iustitias, *κρίματα*, חֻקָּיו H. praecepta. — 20 (9). Nicht so that er allen Völkern und *Rechte* (מִשְׁפָּטִים Ew. *Gesetze*) — sie kennen sie nicht, lobet Gott!

Ps. 148.

Alleluia, *ἀλληλούϊα*, H. halleluia, הַלְלוּיָהּ *lobet Jehova!* 5. Denn er gebot (צִוָּה) und sie waren erschaffen. — (Die Worte : כִּי הוּא צִוָּה וְנִבְרָאוּ sind zweimal übersetzt, wie die Worte : *ὅτι αὐτὸς εἶπε*, quia ipse dixit et facta sunt, und

(2) Mit dem Verse 12 fängt der Al. einen neuen Psalm mit der Ueberschrift : *ἀλληλούϊα Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου* an. In der Vulg. findet sich in dieser Ueberschrift blofs Alleluia. — Für die Trennung in zwei Psalme ist aber kein Grund vorhanden.

die folgenden ipse mandavit et creata sunt beweisen. Vgl. Ps. 33, 9). — 6. Und er stellte sie fest (וַיַּעֲמִידֵם) *auf ewig und immerdar* (לָעַד לְעוֹלָם), statuit ea in aeternum, et in saeculum saeculi, H. statuit ea in saeculum, et in aeternum), *ein Gesetz gab er* (חָק־נָתַן praeceptum posuit [H. dedit]), *das nie wieder schwindet* (et non praeteribit, καὶ οὐ παρελεύσεται, וְלֹא יַעֲבוֹר Hgstb. *das sie nimmer überschreiten*, de W.: *und sie überschreiten sie* [die Satzungen] *nicht.* — 7. Dracones, δράκοντες, תַּנִּינִים *Ungeheuer*, Ew. *Meeresungeheuer*, Hgstb. *Wallfische?* — 8. Glacies, κρύσταλλος, קִיטוֹר *Nebel, Dampf*, (nach LXX, Syr., Ew.: *Eis* von קָטַר im Chald. *gebunden werden, gerinnen, gefrieren.* Aber diese Bedeutung läſst sich im Hebr. nicht erweisen). — *Sturmwind* (רוּחַ סְעָרָה spiritus procellarum, πνεῦμα καταιγίδος, H. ventus, turbo), *der sein Wort ausrichtet* (עֹשָׂה דְבָרוֹ quae faciunt verbum eius, τὰ ποιοῦντα τὸν λόγον αὐτοῦ, H. quae facitis sermonem eius. — 10. Serpentes, ἑρπετά, רֶמֶשׂ *Gewürm und gefiederte Vögel* (צִפּוֹר כָּנָף). — 13. . . *denn erhaben ist sein Name allein* (כִּי־נִשְׂגָּב שְׁמוֹ לְבַדּוֹ quia exaltatum [H. sublime] est nomen eius solius); *seine Herrlichkeit* (הוֹדוֹ confessio [H. gloria] eius, ἡ ἐξομολόγησις αὐτοῦ) über Erd' und Himmel. — 14. Und er hat erhöhet das Horn *seinem Volke* (לְעַמּוֹ), den *Ruhm* (תְּהִלָּה hymnus, H. laus) *all seinen Frommen* (לְכָל־חֲסִידָיו omnibus sanctis eius, πᾶσι τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ), den Söhnen Israels, dem Volke, das *ihm nahe* (Der. *sich ihm nahet*, קְרֹבוֹ), lobet Jehova!

Ps. 149.

1. Alleluia, ἀλληλούϊα, הַלְלוּיָהּ *lobet Jehova*, H. halleluia. — *Sein Lob* (singet) *in der Versammlung der Frommen* (תְּהִלָּתוֹ בִּקְהַל חֲסִידִים in ecclesia [H. congregatione] sanctorum, ἐν ἐκκλησίᾳ ὁσίων). — 2. *Es freue sich Israel seines Schöpfers* (יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל בְּעֹשָׂיו), frohlocken die Söhne Zions ob ihrem König! — 3. In choro, ἐν χορῷ, בְמָחוֹל *in Reigen*, mit

Pauke und Cither sollen sie ihm spielen! — 4. Er schmückt die Sanftmüthigen (עֲנָוִים Ew. *die Dulder*, de W.: *die Elenden*) *mit Heil* (בִּישׁוּעָה Ew. *mit Sieg*, in salutem, ἐν σωτηρίᾳ), H. exaltabit mansuetos in Jesu. — 5. *Es frohlocken die Frommen ob der Herrlichkeit* (יַעְלְזוּ חֲסִידִים בְּכָבוֹד exultabunt sancti in gloria, καυχήσονται ὅσιοι ἐν δόξῃ, Ew. *jauchzen mögen Fromme rühmend*, Hgstb. *frohlocken mögen die Frommen in Ehren*), *jubeln auf ihren Lagern* (יְרַנְּנוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם). — 6. *Die Lobpreisungen* (רוֹמְמוֹת) *Gottes in ihrer Kehle* (בִּגְרוֹנָם), und zweischneidige Schwerter in ihrer Hand, — 7. um Rache zu üben an den *Heiden* (בַּגּוֹיִם), *Strafe* (תּוֹכֵחוֹת increpationes, ἐλεγμοὺς, Ew. *Ahndung*) *an* (Hgstb. *unter*) *den Völkern* (בַּלְאֻמִּים); — 8. um zu binden ihre Könige mit Ketten, und *ihre Edlen* (נִכְבְּדֵיהֶם nobiles, τοὺς ἐνδόξους αὐτῶν, H. inclytos eorum) mit eisernen Fesseln; — 9. *um an ihnen zu üben das geschriebene Recht* (לַעֲשׂוֹת בָּהֶם מִשְׁפָּט כָּתוּב): *Ehre* (Zierde) *ist das allen seinen Frommen* (הָדָר הוּא לְכָל־חֲסִידָיו gloria [H. decor] haec est omnibus sanctis eius [H. omnium sanctorum eius], δόξα αὕτη ἐστὶν πᾶσι τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ). — Lobet Jehova!

Ps. 150.

1. Alleluia, ἀλληλούϊα, הַלְלוּיָהּ *lobet Jehova*, H. halleluja. Lobet Gott *in seinem Heiligthum* (בְּקָדְשׁוֹ in sanctis eius, ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ, H. in sancto eius); lobet ihn *in seiner Herrlichkeit Veste!* בִּרְקִיעַ עֻזּוֹ in firmamento virtutis (H. fortitudine potentiae) eius, Köst. *in seinem mächt'gen Firmament!* Hgstb.: *in seiner mächtigen Veste!* ἐν στερεώματι δυνάμεως αὐτοῦ. — 2. Lobet ihn *ob seinen mächtigen Thaten* (בִּגְבוּרֹתָיו *ob seinen Grofsthaten*), lobet ihn *nach seiner vollen Gröfse* (כְּרֹב גֻּדְלוֹ Hgstb. *nach seiner grofsen Herrlichkeit)!* — 3. Lobet ihn *mit Harfe und Zither* (בְּנֵבֶל וְכִנּוֹר de W. u. Köst. *mit Laute und Harfe)!* — 4. Lobet ihn *mit Saiten und Schalmei!* בְּמִנִּים וְעֻגָב in chordis et organo, ἐν χορδαῖς καὶ ὀργάνῳ. — 5. Lobet ihn *mit hellen Cymbeln*

(בְּצִלְצְלֵי־שָׁמַע in cymbalis bene sonantibus, *ἐν κυμβάλοις εὐήχοις* H. in cymbalis sonantibus), lobet ihn *mit schallenden Cymbeln* (בְּצִלְצְלֵי תְרוּעָה in cymbalis iubilationis, *ἐν συμβάλοις ἀλαλαγμοῦ*, H. in cymbalis tinnientibus). — 6. *Alles, was Odem hat* (Ew. *aller Odem*), *lobe Jehova* (כֹּל הַנְּשָׁמָה תְּהַלֵּל יָהּ omnis spiritus [H. omne quod spirat] laudet dominum, *πᾶσα πνοὴ αἰνεσάτω τὸν κύριον*). *Lobet Jehova* (הַלְלוּ־יָהּ).

Berichtigungen.

Band 1. S. 56, Z. 13 lies לָמָּה statt לַמָּה. — S. 248, Z. 10 l. וָעֲקוּ st. וְאֵקוּ.

Band 2. S. 6, Z. 22 l. *einherfährt* st. *einherführt*. — S. 9, Z. 7 l. כִּלְבֶיךָ. — S. 10, Z. 27 l. *intingatur*. — S. 11, Z. 1 l. חַשְׁמַנִּים. — Z. 2. l. מַמְלְכוֹת. — Z. 5 l. עֹז. — S. 23, Z. 5 l. נִגְלְתִי. — Z. 7 l. יְהוָֹה. — S. 24, Z. 3 l. בֵּיתְךָ. — Z. 7 l. לְךָ st. לְךָ. — S. 25, Z. 7 l. וּבָשְׁתִּי st. וּבָשְׁתִי. — S. 32, Z. 2 l. *Grund* st. *Gründe*. — Z. 24 l. *er* nach *welcher*. — S. 35, Z. 1 l. *nach den Worten* st. *durch die Worte*. — S. 63, Z. 4 von unten l. *verbo* st. *verba*. — S. 72, Z. 1 l. הוּר st. הוּה. — S. 91, Z. 25 l. יְבָרֶךְ st. בְּרַיךָ. — S. 97, Z. 4 l. יִנּוֹן. — Z. 2 von unten liefs Jinnon st. Innon. — S. 100, Z. 1 l. חִידוֹת st. חִידָוֹת. — S. 105, Z. 2 l. בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם וּבַחוּרֵי. — S. 107, Z. 5 l. בְּעִירָם. — S. 109, Z. 4 l. בְּיִשְׂרָאֵל. — Z. 5 l. וַיִּטֹּשׁ. — S. 110, Z. 3 l. כְּיָשֵׁן. — S. 111, Z. 11 l. *sein*. — S. 121, Z. 2. l. יַשִּׁיא. — S. 125, Z. 5 l. זְכֹר. — S. 146, Z. 7 l. הָאִירוּ. — S. 147, Z. 2 l. בָּאֱלִילִים. — S. 190, Z. 6 l. כִּי. S. 197, Z. 1 l. طَلاً. — S. 199, Z. 29 l. *kräftigenden*. — S. 223, Z. 3 l. בַּיהוָֹה.

Anhang. S. 4, Z. 13 lies *ạ* statt *ọ*. — S. 49, Z. 22 in der Note 1 l. 3 Mos. 23, 36, wo *ἐξόδιον*. — S. 52, Z. 17 füge hinzu (der Al. giebt כָּבוֹד durch *ἡ δόξα μου* wieder, weil er entweder כְּבוֹדִי las oder erklärend übersetzte). — Z. 25, l. *ἐκστάσει* st. *ἐξστασεί*. — S. 59, Z. 8 nach *αὐτοῦ* l. *ἐπέβλεψεν*. — S. 62, Z. 8 setze (1) nach Axt. — S. 70, Z. 30 l. כְּרֵים (רֵים arab. رِيم) st. כְּרִים. — Z. 33 l. *hat* vor כִּיקַר. — Z. 34 l. *und* für כ *wie* nach *sein*. — S. 71, Z. 31 l. *auch* st. *nicht*. — S. 75, Z. 28 ist zu *παλαιὰς* die Note zu setzen : wo *παλαιὰς veteres* (Psalt. Sang. Rom. Mozar. Corb. Aug. Ambros.) wahrscheinlich ein Abschreiberfehler und dafür *παλαιστὰς* (Chrysost. Greg. Naz. cod. Alex. Ald. Complut.) zu lesen ist. — S. 90, Z. 28 l. מִן אֲשֶׁר oder מִנִּי

אֲשֶׁר st. מְנֵיהֶם אֲשֶׁר. — Z. 33 füge nach Note 6 hinzu : „Ἐσεβὼν ist falsche Lesart für : *ἔσωθεν von innen*, *intrinsecus*, wie Cod. Alex., die Ald. und Complut. haben. — S. 97, Z. 27 l. בַּל st. בַּר. — S. 111, Z. 5 bei *ἐδέσματα* ist zu bemerken, dafs der Alex. st. סוֹד entweder צַיִד *Speise* oder סָעוּד *Erquickendes*, *Stärkungen* an Speise oder מָזוֹן *Speise* gelesen oder erklärend übersetzt hat. — S. 161. Z. 34 l. *und* H. וּמִי *und wer* nach *hat*. S. 178, Z. 7 l. *vergessen*. — S. 179, Z. 15 l. lösche = H. — S. 183, Z. 5 l. 9 st. 8. — Z. 29 l. מִיַּד st. מִיַד. — S. 184, Z. 13 l. *er* nach *das*. — S. 188, Z. 19 l. לְפָנֶיהָ st. לְפָנֶיךָ. — S. 190, Z. 20 l. *cum* st. *eum*. — S. 195, Z. 9 l. מִזְבְּחוֹתֶיךָ st. מִזְבְּחוֹטֶיךָ. — S. 199, Z. 30 יַחַד. — S. 204, Z. 15 l. *grofsen* vor *Rath*. — S. 213, Z. 20 l. *zehnsaitigen*. — S. 214, Z. 18 l. *saftvoll* st. *sanftvoll*. — S. 219, Z. 6 l. *populus* st. *populans*. — S. 234, Z. 13 l. *sie sättigen sich des Guten* vor *H*. — S. 235, Z. 14 l. *quod* nach *9* und nach *ad (H. pepigit eum)*. — S. 236, Z. 19 l. *erudiret* st *audiret*; und Z. 20 nach *παιδεῦσαι* l. *der Al. las vielleicht* לְיַסֵּר. — Z. 21 l. *zu lehren* st. *lehre*. — Z. 23 l. וַיְּבֶר. — Z. 30 l. *Wunderzeichen*. — S. 239, Z. 1 l. גְּוִיָּה. — S. 242, Z. 23 l. *uns* st. *aus*. — S. 243, Z. 15 l. בְּצָר. — S. 292, Z. 20 l. *wird's* st. *wird*. — S. 294, Z. 17 l. *war* vor *mein*. — Z. 24 l. *sahen*. — Z. 25 l. *wurden* st. *werden*. — S. 300, letzte Z. l. *κρατοί*.

Druck von Wilhelm Keller in Giessen.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

Exegesis critica in Jesaiae cap. LII, 13—LIII, 12 seu **de Messia expiatore passuro et morituro** commentatio. Adiecta et Dissertatio **de divina Messiae naturae** in libris sacris vet. Test. Monasterii 1836. 8. Herabgesetzter Preis bei Ferber in Gieſsen 1 Thlr. 15 Sgr.

Exegesis critica in Jesaiae cap. II, 2—4 seu **de gentium conversione** in vet. Testam. praedicta eiusque effectibus. Mon. 1838. 8. Herabgesetzter Preis bei Ferber in Gieſsen 12 Sgr.

Die **Weissagung** von der **Jungfrau** und vom **Immanuel,** Jes. 7, 14—16. Eine exegetisch-historische Untersuchung. Münster 1848. Verlag der Coppenrath'schen Buchhandlung. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die **Weissagung Jakobs** über das zukünftige glückliche Loos des Stammes Juda und dessen groſsen Nachkommen Schilo, 1 Mos. 49, 8—12. Eine exegetisch-historische Abhandlung. Münster 1849. Das. 8. geh. 24 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. Erster Band.

Drei Abhandlungen:

I. Die Schwierigkeiten und Widersprüche mancher Zahlangaben in den Büchern des alten Testamentes und deren Entstehung und Lösung. — II. Ueber das Recht der Israeliten an Canaan und über die Ursache seiner Eroberung und der Vertilgung seiner Einwohner durch die Israeliten und die verschiedenen Erklärungsversuche. — III. Ueber das Gelübde Jephta's, Richt. 11, 30—40.

Münster, 1851. Das. 8. geh. 2 Thlr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. Zweiter Band.

Drei Abhandlungen:

I. Eine allgemeine Einleitung in die Weissagungen, insbesondere in die messianischen Verheiſsungen und Weissagungen und über die vorgeblich nicht erfüllten Weissagungen des alten Testamentes. — II. Zwei exegetisch-historische Abhandlungen: 1) Ueber das Protoevangelium, 1 Mos. 3, 15; 2) Ueber die messianische Weissagung vom unblutigen Opfer des neuen Bundes, Mal. 1. 11. — III. Bemerkungen, als Anhang zum ersten Bande der Beiträge.

Münster, 1853. Das. 8. geh. 2 Thlr. 8 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. Dritter Band.

Fünf Abhandlungen:

I. Philologisch-historische Abhandlung über den Gottesnamen *Jehova.* — II. Ueber die verschiedenen Versuche, wodurch man in älterer und neuerer Zeit die von Gott den Israeliten befohlene Hinwegführung der kostbaren Geräthe und Kleider der Aegypter zu rechtfertigen gesucht hat. — III. Kritische Würdigung der

verschiedenen Erklärungen von 1 Sam. (1 Kön.) 13, 1. 2. — IV. Beantwortung der Frage: ob die geographischen Ortsbezeichnungen בְּעֵבֶר und מֵעֵבֶר eine nachmosaische Abfassung des Pentateuchs, oder die Abfassung im Westjordanlande fordern. — V. Historisch-kritische Abhandlung über Jerem. 31, 22.
Münster, 1855. Das. 8. geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. Vierter Band.
Zwölf Abhandlungen:
I. Ueber den Fluch und Segen Noachs, 1 Mos. 8, 25—27. — II. Ueber die den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob ertheilten Verheifsungen eines zukünftigen Segens der Völker der Erde, 1 Mos. 12, 3; 18, 18; 22, 18; 26, 4; 28, 14. — III. Die Weissagung Bileams, 4 Mos. 24, 15—19. — IV. Die Verheifsung eines Propheten, 5. Mos. 18, 15—18. — V. Ueber den Engel Jehova's oder Gottes im Pentateuch. Beweis, dafs jener Engel der λόγος oder Christus und nicht ein erschaffener Engel sei. Beurtheilung der entgegenstehenden Erklärungen. — VI. Ueber die verschieden erklärten Worte der Eva bei der Geburt Kains 1 Mos. 4, 1, oder über die Frage, ob Eva den Kain bei der Geburt für den Messias gehalten habe. — VII. 1. Der messianische Gehalt des Pentateuchs. 2. Der Nutzen, welchen die messianischen Verheifsungen und Weissagungen des Pentateuchs schon in den Zeiten vor David gehabt haben. — VIII. Die Verheifsung Hannas, der Mutter Samuels, 1 Sam. 2, 10. — IX. Die Weissagung des Propheten Natan 2 Sam. 7, 11—16; vgl. 1 Chron. 17, 10—14. — X. Die letzten Worte Davids, 1 Sam. 23, 1—7. — XI. Der Ausspruch Jehova's an Salomo, 1 Kön. 9, 3—5. — XII. Die messianischen Stellen in den deuterocanonischen Büchern des alten Testamentes und kurze Erklärung der wichtigeren Stellen.
Münster, 1855. Das. 8. geh. 2 Thlr. 10 Sgr.

Der **Prophet Malachi.** Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem vollständigen philologisch-kritischen und historischen Commentar. Giefsen, 1856. Ferber'sche Universitätsbuchhandlung (E. Roth). 8. geh. 3 Thlr.

Die **messianischen Psalmen. Erster Band.** Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem vollständigen philologisch-kritischen und historischen Commentar. Giefsen, 1857. Ferber'sche Universitätsbuchhandlung (E. Roth). 8. geh. 2 Thlr.

F. X. BEER
kgl: Hofbuchbinder
in
MÜNCHEN
Lederergasse N: 25.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reinke, Laurenz,

Die messianischen Psalmen Einleitung, Grundtext und Übersetzung nebst einem philologisch-kritischen und historischen Commentar

Bd.: 2

Giessen 1857

Exeg. 910 hl-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10412455-7